Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) **ohne** Postbeförderung 60 Mk. **mit** Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unser. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 127. **Sonntag** den 6. Mai 1888. **82. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 9. Mai 1888,
Abends 6½ Uhr,
im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Verfassungsausschusses über die Vorlage, betreffend Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf die Handlungsgehilfen und Lehrlinge, sowie auf die Gehilfen und Lehrlinge in den Apotheken mittelst Ortsstatuts.
II. Bericht des Bau- und Schulausschusses über Neubeschaffung von Oefen für die Bürgerschule IB und Anstellung eines Heizers für diese Schule.
III. Bericht des Bauausschusses über Ausführung von Rohrlegungsarbeiten der Wasserleitung in der Berliner und Parkstraße.
IV. Bericht des Gas-, Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über die Vorlage, betreffend den Umbau der Gasanstalt I.

Bekanntmachung,

Impfung betr.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen Königlich Sächsischen Ausführungs-Verordnung vom 20. März 1875 machen wir hierdurch Folgendes bekannt:

1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen der Stadtwundarzt Herr **Dr. med. Wilhelm Conrad Blaß, Königsstraße 8, II.**, als Impfarzt, und Herr **Dr. med. Schellenberg, Bahnhofstraße 19**, als dessen Assistent verpflichtet sind.

2) **Das Impflocal befindet sich in der Centralhalle — Kaisersaal — (Eingang Centralstraße 2).**

3) Daselbst finden die öffentlichen Impfungen von hier aufhältlichen Kindern in der Zeit **vom 16. Mai bis einschließlich 24. Juli und vom 22. August bis einschließlich 2. October dieses Jahres**, und zwar bis auf Weiteres an jedem Mittwoch von ½3 bis 5 Uhr Nachmittags, unentgeltlich statt.

Daselbst sind auch die Impflinge an dem bei der Impfung näher zu bestimmenden Tage zur Revision vorzustellen.

4) **Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:**

I. diejenigen Kinder,
  a. welche im Jahre 1887 geboren sind,
  b. welche in früheren Jahren geboren sind und nach dem Impfgesetze schon vor dem laufenden Jahre impfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1887 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft),

II. diejenigen Zöglinge von öffentlichen Lehranstalten und Privatschulen,
  a. welche im Jahre 1876 geboren sind,
  b. welche in früheren Jahren geboren sind und nach dem Impfgesetze schon vor dem laufenden Jahre impfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1887 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).

5) Alle hiesigen Einwohner sind **berechtigt**, ihre, wie 4 unter I a und b bemerkt, **impfpflichtigen** Kinder dort (Kaisersaal der Centralhalle) **unentgeltlich** impfen zu lassen.

6) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Zettel zu überreichen, auf welchem **Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter** deutlich verzeichnet ist.

7) Die Eltern der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den im §. 14 Abs. 2 des Impfgesetzes angedrohten, **bis zu 50 ℳ** in Geld oder **3 Tagen Haft** ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- beziehentlich Revisionsterminen behufs der Impfung und ihrer Controle zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen.

8) Wegen Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung, beziehentlich Controle der oben unter II a und b gedachten **impfpflichtigen Zöglinge** wird an die Schulvorsteher besondere Weisung ergehen.

9) Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1887 impfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen, wie ihnen freigestellt ist, durch **Privatärzte** der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis **längstens zum 30. September 1888** die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie die vorgeschriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, in der **Impfexpedition im Stadthause, Obstmarkt 3, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 115**, vorzulegen, widrigenfalls sie nach erfolgloser amtlicher Aufforderung zur Nachholung des Impfenlassens bis Schluß des Jahres **Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen** zu gewärtigen haben würden.

10) **Aus Familien und Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Masern, Keuchhusten, Diphtheritis, Scharlach, Rose u. s. w. bestehen, darf ein impfpflichtiges Kind in keinem Falle in das Impflocal gebracht werden.**

Leipzig, am 26. April 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIII b. 575. Dr. Georgi. Fröhlich.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten bleiben die **große Rathsstube** am 7. ds. Mts., die **Stadtcasse, Stiftungsbuchhalterei** und **Sportelcasse I.** am 9. ds. Mts. geschlossen.

Leipzig, den 2. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Henschel.

Bekanntmachung.

Neubau des Reichsgerichts-Gebäudes zu Leipzig.

Die Lieferung von
1 600 000 Stück Hintermauerungssteinen,
lieferbar in der Zeit vom 11. Juni bis 31. Juli d. J., soll entweder ungetheilt oder getheilt in kleinere Loose, im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote und Proben sind bis

Dienstag, den 15. Mai 1888,
Vormittags 10 Uhr,

im Amtszimmer der Reichsgerichts-Bauverwaltung, Simsenstraße Nr. 1, abzugeben.

Die Lieferungs-Bedingungen können daselbst werktäglich in den Vormittagsstunden eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 25 ₰ für die allgemeinen Bedingungen und 75 ₰ für die besonderen Bedingungen von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Leipzig, den 18. April 1888.

Die Reichsgerichts-Bauverwaltung.

Bekanntmachung.

Nach dem Finanzgesetze vom 27. März 1888, in Verbindung mit §. 5 der zum Einkommensteuergesetze vom 2. Juli 1878 gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October desselben Jahres, ist **die Staatseinkommensteuer im laufenden Jahre mit dem Normalsteuersatze zu erheben.**

Der erste Termin ist
am 30. April d. J.
mit der **Hälfte** des Normalsteuersatzes fällig.

Die hier Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeträge ungesäumt und **spätestens binnen drei Wochen,** von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuereinnahme, Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen abzuführen.

Leipzig, den 26. April 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

das Umherlaufen von Hunden betr.

Da die Bestimmung in §. 84 des Straßenpolizei-Regulativs, wonach

große und starke Hunde, welche beim freien Umherlaufen öffentliche Anlagen beschädigen, Vorübergehende gefährden und insbesondere Kinder in Gefahr bringen können, umgerissen zu werden, auf der Straße nicht frei umherlaufen dürfen, sondern an **kurzer Leine** zu **führen** sind,

noch immer nicht genügend beachtet wird, so bringen wir dieselbe hierdurch in ernstliche Erinnerung.

Außerdem wiederholt sich auch in diesem Jahre der alte Uebelstand, daß unsere Anlagen den Tummelplatz für **Hunde aller Art** bilden.

Wir haben daher den Cavilier angewiesen, diejenigen Hunde, welche sich auf den **gepflegten** beziehentlich **eingefriedigten Theilen** unserer **Anlagen** in Stadt, Vorstädten und Parks umhertreiben, nach Möglichkeit **wegzufangen.** Ueber solche weggefangene Hunde wird nach Ablauf von 3 Tagen, wenn sie nicht bis dahin vom Besitzer gegen Erstattung der Fang- und Unterhaltsgebühren abgeholt werden sollten, anderweit verfügt werden.

Diejenigen Besitzer, welche ihre Hunde an den bezeichneten Orten frei umherlaufen lassen, gewärtigen außerdem eine Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechende Haft für jeden Fall.

Leipzig, den 3. Mai 1888.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
IX. 2903. Dr. Georgi. Bretschneider.
Hennig.

Bekanntmachung.

Die Ausführung
der **Erd-** und **Maurerarbeiten**
für
das Exhaustorgebäude,
das Scrubbergebäude,
sowie für das Ammoniakwasser- und das Theer-Vorraths-Bassin bei dem Erneuerungsbau der I. Gasanstalt soll **zusammen** an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Bureau der Gasanstalt II in Connewitz aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Exhaustorgebäude rc. — Erd- und Maurerarbeiten für die I. Gasanstalt"** versehen in der Nuntiatur des Rathes, Rathhaus, 1. Etage, und zwar bis zum

Mittwoch den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung und insbesondere das Recht vor, sämmtliche Offerten abzulehnen.

Leipzig, am 4. Mai 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Wegen Umbaues der Schleuse auf dem
Peterskirchhofe
wird letzterer, nachdem die dort befindliche Droschkenstation provisorisch verlegt worden ist,

von Montag, den 7. d. Mon. ab
auf die Dauer der Arbeiten
für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 3. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 3185. Dr. Georgi. Hennig.

Wegen Reinigung der Localitäten bleibt
das Aichamt
Montag, den 7. Mai, geschlossen.

Leipzig, am 30. April 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Freyberg.

Bekanntmachung.

Trotz unserer Bekanntmachung vom 7. September 1886 hat die Unsitte, **Papierstücke,** Abgänge von Lebensmitteln und andere Gegenstände, deren man sich entledigen will, in den **städtischen Promenadenanlagen,** auf **Straßen** und **öffentlichen Plätzen von sich zu werfen,** neuerdings in erhöhtem Maße um sich gegriffen.

Wir bringen daher nachstehend sub D die derartige Verunreinigungen untersagenden §§ des Straßen-Polizeiregulativs vom 14. November 1885 mit dem Bemerken in Erinnerung, daß wir nach §. 158 desselben Regulativs jede zu unserer Kenntniß gelangende Zuwiderhandlung der fraglichen Art unnachsichtlich mit **Geldstrafe bis zu 60 Mark** oder mit **Haft bis zu 14 Tagen** ahnden werden.

Leipzig, den 3. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 3184. Dr. Georgi. Hennig.

D
§. 129.
Verunreinigung der Straßen.

Jedwede Verunreinigung der Straßen, der an denselben gelegenen Baulichkeiten und Anlagen, sowie der darzwischen etwa befindlichen, dem öffentlichen Interesse dienenden Gegenstände, als Hallen, Buden, Stände, Säulen u. s. w., ist verboten.

§. 147.
Wegwerfen von Papierstücken in den Promenaden.

Das **Wegwerfen von Papierstücken** und anderen Gegenständen in den städtischen Promenaden, insbesondere das Umherstreuen der Abgänge von Lebensmitteln und der zum Einschlagen der letzteren benutzten Papiere in der Umgebung der Promenadenbänke ist verboten.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 11. April 1877 bringen wir hierdurch andermeit zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Ein- und Ausfahren von Wagen nach und aus den an der Straße liegenden Grundstücken in die nach dem Trottoir zu scharfkantig abgegrenzten Tageinnen der Straße dem Profil des Gerinnes entsprechend gearbeitete **Pfosten** oder **Bohlen** einzulegen sind.

Vernachlässigungen dieser Vorschrift werden in jedem einzelnen Falle mit **Geldstrafe** bis zu **60 Mark** oder **Haft** bis zu **14 Tagen** bestraft.

Gleichzeitig bringen wir nachstehend sub ⊙ den die Beseitigung solcher Pfosten oder Bohlen nach gemachtem Gebrauche verfügenden §. 94 des Straßen-Polizei-Regulativs vom 14. November 1885 unter Hinweis auf die in §. 158 desselben Regulativs festgesetzte Strafbestimmung hiermit in Erinnerung.

Leipzig, den 3. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 2846. Dr. Georgi. Hennig.

⊙
§. 94.
Liegenlassen der Pfosten in den Tageinnen.

Macht es sich nöthig, beim Ein- und Ausfahren von Wagen nach und aus den an der Straße liegenden Grundstücken in die Tageinnen der Straße **Pfosten** oder **Bohlen** einzulegen, so sind diese alsbald nach gemachtem Gebrauche wieder zu entfernen, dafern nicht vom Rathe das längere Liegenlassen ausdrücklich gestattet wird.

Bekanntmachung.

Die Ausführung
der **Steinmetzarbeiten**
für
das Exhaustorgebäude,
das Scrubbergebäude,
sowie für das Ammoniakwasser- und das Theer-Vorrathsbassin bei dem Erneuerungsbau der I. Gasanstalt soll **zusammen** an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Bureau der Gasanstalt II in Connewitz aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Exhaustorgebäude rc. — Steinmetzarbeiten für die I. Gasanstalt"** versehen in der Nuntiatur des Rathes, Rathhaus, 1. Etage, und zwar bis zum

Mittwoch, den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung und insbesondere das Recht vor, sämmtliche Offerten abzulehnen.

Leipzig, am 4. Mai 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Die Localitäten der Rechnungs- und Cassenverwaltung der Gasanstalten (Ritterstraße 6, I.) bleiben wegen vorzunehmender Reinigung

Freitag, den 11. Mai d. J.,

geschlossen.

Leipzig, am 4. Mai 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Laut erstatteter Anzeige ist der dem Kaufmann Herrn **Friedrich Rudolf Preußer**, Nordstraße 11 hier, am 17. September v. J. ausgefertigte, auf 1 Jahr giltige Auslands-Reise-Paß Nr. 584 in Verlust gerathen und wird letzterer deshalb hiermit zur Verhütung von Mißbrauch für ungiltig erklärt.

Leipzig, am 3. Mai 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
III. 1665. Bretschneider. Pasch.

Vermiethung.

Die gegenwärtig als **Geschäftslocal** benutzte **erste Etage an der Petersstraße** vom Grundstück der Juristenfacultät, bis der **Universität** das Collegium Juridicum benannt, bestehend aus **Corridor, 5 Zimmern nach der Straße** und **2 Zimmern nach dem Hofe,** ingleichen **4 Räumen im nördlichen Seitenflügel, Keller-** und **Bodenabtheilung,** soll vom **1. October dieses Jahres** an anderweit auf **5 Jahre** vermiethet werden.

Hierzu ist Licitationstermin auf
Montag, den 14. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr
anberaumt worden und werden Miethsliebhaber ersucht, in diesem Termin im **Universitäts-Rentamte,** wo die Licitations-Bedingungen vorher eingesehen werden können, sich einzufinden und ihre **Gebote** abzugeben. An Letztere bleiben die Bieter vierzehn Tage gebunden. Der Zuschlag und ob ein solcher überhaupt erfolge, bleibt **vorbehalten.**

Leipzig, am 3. Mai 1888.

Universitäts-Rentamt.
Gebhardt.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch auf die hierorts bestehende Bestimmung aufmerksam, wonach, wenn eine Familie mehr als drei Kinder zu gleicher Zeit zur Bekschule schickt, **auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter** nur für die drei jüngsten Kinder Schulgeld erhoben werden soll.

Diese Bestimmung kann selbstverständlich dann keine Anwendung finden, wenn schon einem oder mehreren Kindern einer Familie freier Schulunterricht gewährt wird.

Leipzig, am 4. Mai 1888.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Walter. Lehnert.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. Mai dss. Js., soll mit dem Schleußenbau in der

Nordstraße

begonnen werden.

Dieselbe wird daher auf der Strecke zwischen Ring- und Keilstraße vom bezeichneten Tage ab bis auf Weiteres **für den unbefugten Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, den 4. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 3247. Dr. Georgi. Hennig

Gewölbe-Vermiethung.

Das in der Hausflur des der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Hausgrundstücks **Salzgäßchen Nr. 2** gelegene, bisher zum Verkauf von Backwaaren verwendete **Gewölbe** soll vom **1. October d. Js.** an

Freitag, den 18. dieses Monats,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 16, gegen **halbjährliche Kündigung** an den Meistbietenden anderweit vermiethet werden.

Ebendaselbst auf dem großen Saale liegen die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 1. Mai 1888.

Ia. 2066. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Städtische Arbeitsnachweisungs-Anstalt.

Nachdem Herr
Julius Bachmann, Ritterstraße 37,
die von ihm seit dem Jahre 1881 in dankenswerther Weise geführte Annahmestelle unserer Arbeitsnachweisungsanstalt niedergelegt und an seiner Stelle Herr
F. R. Böhme, Ritterstraße 18,
sich mit entgegenkommender Freundlichkeit zur Uebernahme dieser Annahmestelle bereit erklärt hat, bringen wir dies zur Kenntniß unserer Mitbürger, mit der Bitte, von der Einrichtung unserer Anstalt recht fleißig Gebrauch machen zu wollen.

Gleichzeitig bringen wir bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, daß außer in der Centralstelle, Stadthaus, 1. Etage, Zimmer 95, Arbeitsangebote bei den 8 Filialen unserer Anstalt, die sich bei den nachstehend genannten Herren befinden, entgegengenommen werden:

F. R. Böhme, Ritterstraße 18.
E. Hohlfeld, Ranstädter Steinweg 17.
Gebr. Kretzschmar, Südplatz 11.
F. O. Reichert, Neumarkt 1.
C. F. Rudolph, Gerberstraße 15.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37.
H. Unruh, Weststraße 33.
Julius Zink, Querstraße 1.

Leipzig, den 1. Mai 1888.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf. Zschau.

Bekanntmachung.

Im Monat April d. J. gingen bei dem unterzeichneten Armenamte ein:

20 ℳ	— ₰	von den Herren Friedrich Jung & Co., in deren Detailgeschäft liegen gebliebene und nicht reclamirte Beträge aus dem Jahre 1886.	
1 „	— „	von Herrn Kaufmann R. überwiesenes Finderlohn durch das hiesige Polizeiamt.	
1 „	— „	von Anna R. überwiesenes Finderlohn für eine Brosche.	
50 „	— „	Sühne i. S. Jahnke & Felsch in Hamburg c/a. C. Th. Kr. hier.	
5 „	— „	Sühne i. S. Sch. /. A.	durch Herrn Friedensrichter Freyer.
20 „	— „	„ „ „ R. /. R.	
3 „	— „	„ „ „ Sch. /. Pf.	
5 „	— „	„ „ „ R. /. R.	

105 ℳ — ₰ Summa,
worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, den 2. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
Ludwig-Wolf. Seidel.

Versteigerung.

Im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen **Montag, den 7. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr eine Anzahl Verlags- und Urheberrechte an verschiedenen musikalischen Compositionen** unter den daselbst auszuhängenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, am 4. Mai 1888.

Handtag, Ger.-Vollz.

Sperrung eines Theiles der Leipziger Straße in Connewitz betr.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig wird wegen Herstellung von Schleußenanlagen die Leipziger Straße hierselbst auf der Strecke **vom Gasthofe zum Sächsischen Hause bis an die Schulstraße** vom

30. April bis 19. Mai laufenden Jahres

für allen Fahrverkehr **gesperrt.**

Deshalb haben die nach Leipzig bestimmten Geschirre vom Gasthofe ab ihren Weg wenigstens in den ersten 8 Tagen über die Königstraße, später durch die Eisenbahnstraße nach der Bornaischen Straße zu nehmen, die von Leipzig kommenden Geschirre werden auf die Bornaische Straße verwiesen. Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ eventuell Haft geahndet.

Connewitz, den 27. April 1888.

Der Gemeindevorstand.
Eulenstein.

Nichtamtlicher Theil.

Italiens auswärtige Politik.

Crispi hat in der italienischen Deputirtenkammer am 8. Mai Andeutungen über den Inhalt des Bündnisses mit Oesterreich und Deutschland gemacht, welche bisher in amtlicher Form noch nicht vorlagen. Er sagte unter Anderm: Die Allianzen Italiens müßten von der Art sein, daß durch sie die Stellung Italiens garantirt werde, da es unmöglich sei, die Ereignisse vorauszusehen. Was Frankreich anlange, so seien Italiens Beziehungen zu demselben gut, die Regierung werde niemals einer Angriffspolitik gegen Frankreich zustimmen, andererseits dürfe man aber nicht vergessen, daß Italien bestehe und daß es sich entwickeln müsse. Das Mittelmeer werde kein italienischer See sein, ebensowenig aber dürfe es ein französischer See sein.

Es geht daraus einmal hervor, daß Italiens Besitzstand durch das Vertheidigungsbündniß mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn verbürgt ist. Die Gegenleistung für diese Bürgschaft besteht natürlich in der Theilnahme an einem Kriege Deutschlands zur Abwehr eines französischen Angriffs. Außerdem verfolgt aber Italien auch noch eine von dem Bündniß mit Deutschland unabhängige Mittelmeerpolitik, und zur Sicherung derselben hat es eine Allianz mit England abgeschlossen. Crispi sagte in dieser Beziehung: „Die Allianzen mit Oesterreich und Deutschland sind die einzigen, welche den Interessen Italiens auf dem Festlande entsprechen, sowie eine Allianz mit England die einzige ist, welche Italiens Interessen zur See entspricht.“ Es läßt sich nicht leugnen, daß dieses Doppelverhältniß Italiens zu Frankreich als Land- und Seemacht Gefahren birgt und daß sich daraus für Italien Verwickelungen ergeben können, bei welchem ihm das Bündniß mit Deutschland nicht zur Seite stehen würde. In diesem Sinne sind die Anträge Baccarini und Mussi zu verstehen, welche die Politik Italiens am Rothen Meere tadeln und die Regierung auffordern, die Truppen von der Küste des Rothen Meeres zurückzuziehen. Am strengsten übt der Antrag Mussi an der afrikanischen Politik der Regierung Kritik, indem er sein Bedauern darüber ausspricht, daß der Ursprung der Expedition nach Afrika dem Votum der Kammer entzogen worden sei. Ueber den Ursprung des Unternehmens besteht heute kein Zweifel mehr, da eine im italienischen Grünbuch befindliche Depesche Mancini's an den Botschafter in London vom 29. Octbr. 1884 darüber Aufschluß giebt. Es heißt darin: „Die Räumung des Sudans durch Egypten, die Weigerung der Pforte, einige Puncte am Rothen Meere zu besetzen, und der Widerwille Englands, diese letzteren in den Kreis seiner eigenen Action zu ziehen, ließen in uns die Befürchtung entstehen, es möchte eine andere Macht sich diesen Zustand der Dinge zu Nutze machen.“ Als Frankreich Aufklärung über den Grund der Besetzung Massauahs verlangte, erhielt es zur Antwort, daß die Theilnehmer zweier wissenschaftlicher Unternehmungen in Afrika ermordet worden seien und daß Italien bei der Weigerung der Türkei, etwas zur Sicherung der Verhältnisse in jenen Gegenden zu thun, genöthigt worden sei, eine solche Sicherheitspolizei im Interesse der Cultur dort selbst auszuüben. Auf diesen Hergang der Sache bezieht sich offenbar der Ausspruch Crispi's, daß Italien bestehe und daß es sich entwickeln müsse, und aus diesen Worten scheint zugleich hervorzugehen, daß sich Crispi bezüglich des Unternehmens an der Ostküste Afrikas mit Mancini in vollkommener Uebereinstimmung befindet.

Die öffentliche Meinung in Deutschland hat sich schon zu der Zeit, als Mancini noch Minister des Auswärtigen in Italien war, gegen die Besetzung Massauahs ausgesprochen, weil sie richtig vorausgesehen hat, daß sich daraus bedenkliche Verwickelungen ergeben können. Das Wort von der Nothwendigkeit, sich zu entwickeln, hat nicht blos in Italien, sondern auch in Frankreich unerwünschte und sogar verhängnißvolle Folgen gehabt. Auch Ferry vertheidigte in der französischen Kammer das Unternehmen gegen Tonkin mit dieser Redensart, und nachträglich dürfte er doch zu der Einsicht gelangt sein, daß Frankreich besser gethan hätte, die Ermordung eines französischen Hauptmannes und seiner Begleiter durch Tonkinesen nicht allzu tragisch zu nehmen. Italien hat sich die Erfahrungen Frankreichs in Tonkin zur Lehre dienen lassen und die Vergeltung für den Ueberfall von Dogali nicht überstürzt, aber bei unbefangener Würdigung der Sachlage an der Küste des Rothen Meeres wird Italien sich doch nicht verhehlen können, daß der Besitz von Massauah, Sahati und des Adelthales die bei Dogali erlittene Niederlage nicht aufwiegt.

Die Entwickelungstheorie Mancini's und Crispi's hat noch einen schlimmen Beigeschmack, weil es zu den Ueberlieferungen der italienischen Politik gehört, daß Tripolis Italien mit demselben Rechte gehöre, wie Algier und Tunis Frankreich und Marokko Spanien. Das sind die Zukunftspläne der Bewohner der Küsten des Mittelmeeres, und dadurch gewinnt das Wort Crispi's, daß dieses Meer kein französischer See werden dürfe, eine sehr ernste Bedeutung. Frankreich hat bei den letzten Streitigkeiten wegen Marokkos deutlich die Absicht zu erkennen gegeben, sich durch die Ansprüche Spaniens auf dieses Land nicht zum Verzicht auf die Besitznahme desselben treiben zu lassen. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Conferenz wegen Marokkos erhält die Nachricht von der demnächst zu erwartenden Ankunft von 17 französischen Kriegsschiffen vor Barcelona eine seltsame Nebenbedeutung. Das sieht nicht wie eine Huldigung aus, die Frankreich dem befreundeten Spanien erweisen will, sondern wie eine Drohung.

Es bleibt abzuwarten, welchen Eindruck die Erklärungen Crispi's in Frankreich machen werden. Der Widerspruch, welcher in der Betonung der guten Beziehungen Italiens zu Frankreich mit der Versicherung liegt, daß das Mittelmeer kein französischer See werden dürfe, unter Hinweis auf das Bündniß mit England zur Vertheidigung der Interessen Italiens zur See, kann in Frankreich nicht unbemerkt bleiben. Nach der Rede, welche Flourens in Briançon gehalten hat, und nach den Gerüchten, welche über einen von Seiten Frankreichs gegen La Spezzia geplanten Ueberfall coursirten, können die Franzosen die Erklärungen Crispi's nicht tragisch nehmen, aber verbessert werden die Beziehungen beider Länder zu einander durch solche Erklärungen nicht. Die Entwickelung, welche Italien als an der Küste des mittelländischen Meeres gelegener Staat anzustreben für gut befindet, kümmert Deutschland nicht, wohl aber können sich aus einer Actionspolitik zur See Folgen entwickeln, welche auch auf Italien als Landmacht zurückwirken, und von diesem Gesichtspuncte ist es nicht überflüssig, daran zu erinnern, daß der Dreibund ein Friedensbund ist. In Wien haben die Erklärungen Crispi's über die Natur dieses Bundes und besonders das Wort, daß derselbe der einzige sei, der seinen festländischen Interessen entspreche, sehr angenehm berührt, aber man darf darüber nicht vergessen, daß die maritimen Interessen mit den festländischen in Zusammenhang stehen. Eine Unterscheidung Frankreichs und Italiens als Land- und Seemacht in dem Sinne, daß beide Mächte mit einander Krieg zur See führen und zu Lande die besten Freunde bleiben, giebt es nicht. Frankreich hat es versucht, eine solche Trennung in dem Kriege mit China wegen Tonkins durchzuführen; mit welchem Erfolge, hat der Verlauf des Krieges gelehrt. Und was in Asien möglich und durchführbar ist, braucht es darum noch nicht in Europa zu sein. Ein Seekrieg zwischen Italien und Frankreich zieht einen Landkrieg nothwendig nach sich, aber unter solchen Verhältnissen bleibt der Dreibund nicht nothwendig in Kraft. *

Leipzig, 6. Mai 1888.

* Der Bundesrath ertheilte in der am 3. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern von Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf einer Verordnung, betreffend die Inkraftsetzung des Gesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen für das Gebiet des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin, dem Entwurf einer Verordnung wegen Ergänzung der Verordnung vom 16. August 1876, betreffend die Cautionen der bei der Militair- und der Marineverwaltung angestellten Beamten, dem Antrag Oldenburgs, betreffend den Zollanschluß von Brake, und dem Antrage Bremens wegen des Zollausschlusses einer Reisstärkefabrik die Zustimmung. Auf den Vortrag der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen wurde beschlossen, die Steuerdirectivbehörden zu ermächtigen, denjenigen Brennereibesitzern, deren wirthschaftliche Lage dies erforderlich macht, auf ihren Antrag die Zahlungsfristen für die in den Monaten Mai bis einschließlich August d. J. fällig werdenden creditirten Maischbottichsteuerbeträge um eine weitere Frist bis zu drei Monaten zu verlängern. Sodann wurde über den Sr. Majestät dem Kaiser wegen Wiederbesetzung der Stelle des Vorsitzenden der Centraldirection der Monumenta Germaniae historica zu unterbreitenden Vorschlag Beschluß gefaßt. Der Eingabe eines verabschiedeten Reichsbeamten wegen der Erhöhung seines Ruhegehalts beschloß die Versammlung keine Folge zu geben. Die Vorlage, betreffend die Versetzung der Stadt Dieuze aus der 4. in die 3. Servisclasse wurde den Ausschüssen für Rechnungswesen und für das Landheer und für die Festungen zur Vorberathung überwiesen. Endlich wurde über die Zollbehandlung mehrerer Gegenstände Entscheidung getroffen.

* Das amtliche Handbuch für das Deutsche Reich ist für das Jahr 1888 erschienen. (Karl Heymanns Verlag, Berlin W.) Aus dem reichen Inhalt des Buches mögen folgende Veränderungen besonders erwähnt werden: Die meisten Veränderungen gegen das vorige Jahr weist wiederum das Auswärtige Amt mit den von ihm abhängigen Missionen und Consulaten auf. Die politische Abtheilung des Amts zählt jetzt nur 5 vortragende Räthe nach dem Ausscheiden des Geh. Leg.-Raths v. Brauer; Wirkl. Leg.-Rath von Bothmer ist der Rechtsabtheilung als vortragender Rath hinzugetreten, so daß dieselbe auch 5 solche zählt. Von den ständigen Hilfsarbeitern sind drei ausgeschieden, nämlich Leg.-Rath Graf v. Seckendorff, Leg.-Rath v. Ladenberg, jetzt Consul in Paris, und Leg.-Rath Dr. v. Schwartzkoppen, jetzt ständiger Hilfsarbeiter in der Reichs-Kanzlei; neu aufgeführt sind als solche Leg.-Rath Stemrich, Polizei-Director Krüger und Vice-Consul Rassau; letzterer wird gleichzeitig als Consul in Kiew bezeichnet. Die Zahl der kaiserlichen Missionen ist 23 geblieben, ebenso die Zahl der Botschaften mit 6. Die Ministerresidenturen in Chile und Mexiko sind in Gesandtschaften umgewandelt worden, so daß jetzt 18 Gesandtschaften (gegen 16 im Vorjahre) und 5 Ministerresidenturen (gegen 7) vorhanden sind. Die Zahl der Consularämter beträgt jetzt 664 (gegen 655), darunter 82 Berufsconsulate (gegen 70), und zwar 22 Generalconsulate (gegen 17), 54 Consulate (gegen 47) und 6 Viceconsulate. Eine neue Rubrik enthält das Handbuch unter dem Titel: „Wirkliche Geheime Räthe“. Es sind darin die Reichsbeamten aufgeführt, welche als solche vom Kaiser Wilhelm zu Wirkl. Geh. Räthen ernannt wurden und deshalb im Preußischen Staatshandbuche nicht aufgeführt wurden. Die Rubrik enthält 20 Namen, nämlich die Excellenzen Dr. Pape, v. Dechend, v. Stephan, v. Heydebrand u. d. Lasa (Gesandter a. D.), Dr. Simson, Dr. v. Schelling, Graf v. Brandenburg (Gesandter a. D.), Staatssecretair a. D. Herzog, Dr. v. Schlözer, Unterstaatssecretair Ex. Frhr. v. Kanitz und Dallwitz (Gesandter a. D.), v. Burchard, Graf zu Solms-Sonnewalde (Botschafter), v. König, Präsident des Bundesamts für das Heimathwesen, v. Brandt (Gesandter in Peking), Dr. Jakobi, Director Hanauer, v. Krudell (Botschafter z. D.), Graf v. Bismarck-Schönhausen und Botschafter v. Radowitz. Beim Reichsamt des Innern erscheint neu im Abschnitt „Reichs-Gesundheitsamt“ die „Ständige Commission für Bearbeitung der Pharmakopöe“. Die „Physikalisch-technische Reichsanstalt“ erscheint neu als Ressort des Reichsamts des Innern. Die mit der Drucklegung des Handbuches betraute Druckerei hat ihre nicht leichte Aufgabe in mustergiltiger Weise gelöst.

* Die vielfach verbreitete Nachricht, daß der Kaiser den Fürsten Bismarck als ein Zeichen besonderer Anerkennung seiner Verdienste in den Herzogsstand erheben hätte oder habe erheben wollen, wird in einem Berliner Telegramm des Hamburger Correspondenten schon auf Grund der bestehenden Rangverhältnisse in das Reich der Erfindung verwiesen. Die Herzöge aus souverainen Häusern stehen allerdings in Rang und Würden über den landsässigen Fürsten und Prinzen; zwischen den Herzögen und Fürsten letzterer Kategorie besteht aber kein Rang- und Standesunterschied und sie rangiren unter einander nach den allgemeinen Bestimmungen, die für den Rang der mediatisirten oder landsässigen Fürsten maßgebend sind.

* Dem Vernehmen nach ist der Oberpräsident Dr. Achenbach in den Adelstand erhoben worden.

* Mackenzie, gegen den sich die Stimmung des deutschen Volkes mit um so größerer Entschiedenheit ausspricht, je widerwärtiger und verlogener im Gegensatz zu der bisherigen ehrenvollen Zurückhaltung Bergmann's das Gebahren der für die englischen Aerzte eintretenden deutschfreisinnigen Blätter wird, gedenkt sich in etwa acht Tagen nach London zu begeben, jedoch, wie zu vielfachem Bedauern hinzugesetzt wird, nur auf kurze Zeit.

* Zu dem Institut der Stichwahlen schreibt des Weiteren die „Nationalliberale Correspondenz“:

Ueber den Werth und die Berechtigung des Instituts der Stichwahlen bei den Reichstagswahlen und ihren Nutzen bezw. Schaden für die verschiedenen Parteien werden anläßlich der Wahl in Altena-Iserlohn lebhafte Erörterungen in der Presse angestellt. Zur Beurtheilung der Frage dürfte es von Interesse sein, die praktischen Wirkungen dieser Einrichtung an den letzten allgemeinen Reichstagswahlen vom 21. Februar 1887 zu untersuchen. Wir haben uns die Mühe genommen, in sämmtlichen in Frage kommenden Wahlkreisen zu vergleichen, wie das Ergebniß in Folge der Stichwahl ausgefallen ist und wie es ausgefallen sein würde, wenn diese Einrichtung nicht bestände, sondern einfach derjenige Candidat als gewählt gelten würde, der im ersten Wahlgang die meisten Stimmen erhalten hat. Wir bemerken, daß die Wahlen vom vorigen Jahr verhältnißmäßig wenig Stichwahlen herbeiführten, weil in größerem Umfang als sonst sowohl bei den sogenannten Cartellparteien als bei der Opposition schon vor der ersten Wahl die Verständigung auf einen einzigen Candidaten stattgefunden hatte. Das Resultat unserer Untersuchung ist nun das folgende: Es haben im Ganzen 62 Stichwahlen stattgefunden. Davon sind 43 ebenso ausgefallen, wie wenn die einfache Mehrheit im ersten Wahlgang entschieden hätte. 19 Stichwahlen haben dagegen für Minderheitscandidaten entschieden. Diese 19 Wahlkreise sind die folgenden, wobei wir diejenige Partei, welche im ersten Wahlgang die Mehrheit erzielte, in Klammer bemerklich machen. Es wählten: Königsberg nationalliberal (socialdemokratisch), Marienwerder freiconservativ (ultramontan), Thorn nationalliberal (polnisch), 2) Berlin deutschfreisinnig (conservativ), Brandenburg deutschfreisinnig (conservativ), Stettin deutschfreisinnig (nationalliberal), Reichenbach in Schlesien ultramontan (conservativ), Görlitz deutschfreisinnig (conservativ), Halle deutschfreisinnig (nationalliberal), Hanau deutschfreisinnig (conservativ), Landkreis Wiesbaden ultramontan (nationalliberal), Frankfurt a. M. socialdemokratisch (nationalliberal), Remscheid deutschfreisinnig (nationalliberal), Jena deutschfreisinnig (nationalliberal), Parchim conservativ (deutschfreisinnig), Jever deutschfreisinnig (nationalliberal; bei der gleich darauf folgenden Nachwahl hatten die Deutschfreisinnigen auch im ersten Wahlgang bereits die größte Stimmenzahl), Coburg deutschfreisinnig (nationalliberal), Bremen deutschfreisinnig (nationalliberal), 3) Hamburg nationalliberal (socialdemokratisch). Es haben also durch das Institut der Stichwahlen die Nationalliberalen 3 Mandate gewonnen, 9 verloren, die Freiconservativen 1 gewonnen, die Conservativen 1 gewonnen, 5 verloren, die Ultramontanen 2 gewonnen, 1 verloren, die Deutschfreisinnigen 11 gewonnen, 1 verloren, die Socialdemokraten 1 gewonnen, 2 verloren, die Polen 1 verloren. Man ersieht aus dieser Zusammenstellung, daß von der Einrichtung der Stichwahlen von allen Parteien weitaus am meisten Nutzen die Deutschfreisinnigen ziehen, während den erheblichsten Schaden die Nationalliberalen und sodann die Conservativen haben. Bei der immerhin kleinen Zahl von Wahlkreisen, wo die Frage praktisch wird, wäre das Gesammtresultat der Aufhebung der Stichwahlen freilich nicht gerade umwälzend. Um so mehr darf man fragen, ob die verhältnißmäßig geringen Veränderungen, die durch diese Einrichtung an dem Gesammtbild der Volksvertretung hervorgebracht werden, das Fortbestehen eines in vielfacher Hinsicht so bedenklichen Instituts gerechtfertigt erscheinen lassen.

* *

* Aus Luxemburg wird der „Kölnischen Zeitung“ geschrieben: „Bei der Abgeordnetenkammer ging auch während der gegenwärtigen Tagung wieder eine Anzahl Gesuche um Erlangung der luxemburgischen Staatsangehörigkeit ein. Die Mehrzahl dieser Gesuche rührt von eingewanderten deutschen Reichsbürgern her. Das giebt dem weniger anständigen Theile der hiesigen Presse Anlaß zu der Klage, daß Deutschland das Großherzogthum immer mehr überfluthet und die Zeit nahe sei, wo die „luxemburgische Nationalität“ vollständig von germanischen Elementen aufgesogen sein werde. Diese Presse bedenkt nicht, daß Luxemburg doch einigermaßen selbst ein deutsches Land ist, und daß es nur in Folge seiner Zugehörigkeit zu Zoll-Deutschland lebensfähig ist. Unter diesen Umständen wäre es doch wohl schwarzer Undank, den Reichsdeutschen die luxemburgische Staatsbürgereigenschaft als eine unnahbare Ehre vorzuenthalten. Es ist übrigens anzuerkennen, daß die Kammer sich bis jetzt auf diese Hetzereien nicht eingelassen und keinem irgendwie empfehlenswerthen Reichsdeutschen die Naturalisation verweigert hat.“

* In Bezug auf das Eingreifen des Vaticans in die irische Bewegung wird dem Reuter'schen Bureau unterm 2. d. M. aus Rom gemeldet: „In gut unterrichteten Kreisen heißt es, daß die Entscheidung der Congregation des heiligen Amtes in Bezug auf den Feldzugsplan und das Boycotten, sowie Cardinal Monaco's Rundschreiben an die irischen Bischöfe als vorläufige Schritte zu betrachten seien. Eine Sonder-Congregation der Propaganda, ausschließlich aus Cardinälen bestehend, prüft jetzt auf Anordnung des Papstes mehrere ihr unterbreitete Fragen bezüglich der Bewegung in Irland, über welche sich die Cardinäle durch eine förmliche Abstimmung äußern werden. Cardinal Simeoni hat bereits mindestens zehn Puncte für die Berathung formulirt. Der Vatican scheint entschlossen zu sein, die Frage in solcher Weise zu behandeln, daß, wer immer seine Entscheidungen beanstanden dürfte, sich dadurch außerhalb des Bereiches des moralischen und christlichen Gesetzes stellen wird. Im Vatican wird nicht bezweifelt, daß die irischen Bischöfe einsehen werden, daß es ihnen obliege, das vom päpstlichen Stuhle vorgeschriebene Verfahren einzuschlagen. Der Erzbischof von Dublin, Dr. Walsh, hat mehrere Unterhaltungen mit Cardinal Simeoni gepflogen, in deren Verlauf letzterer ihm darstellte, wie nothwendig es sei, sich in die Anschauungen des Papstes und den jüngsten Erlaß der Congregation des heiligen Amtes zu fügen. Dr. Walsh erklärte sich bereit, sich den Befehlen des Papstes zu beugen, aber er sagte, er könnte nicht gegen sein Gewissen handeln und würde es nicht schwierig finden, seinen Posten in Dublin niederzulegen.“

* Der „Politischen Correspondenz“ wird aus London, 1. Mai, geschrieben:

Die Kundgebung der Propaganda, welche mit Vorwissen des Papstes den Feldzugsplan der irischen Nationalisten und das Boycottir-System mißbilligt, hat begreiflicherweise sowohl in England als auch in Irland großes Aufsehen gemacht. Die mit den irischen Angelegenheiten besser vertrauten Persönlichkeiten versichern indessen, daß der praktische Erfolg dieser Kundgebung wahrscheinlich kein allzu großer sein wird. Man weiß es ja, daß die gesammte katholische Geistlichkeit Irlands den „Feldzugsplan“ billigt und daß mehrere Geistliche eine thätige Rolle in dem Kampfe gegen die Grundherren gespielt haben. Ist es nun auch richtig, daß die Irländer heute ebensowohl, wie zu den Zeiten O'Connell's, den Papst als das Oberhaupt der Kirche verehren, so haben sie sich bisher stets geweigert, seine Autorität in politischen Fragen anzuerkennen. In Irland wird aber die Pachtzinsfrage nicht als eine wirthschaftliche, sondern als eine rein politische angesehen. In diesem Sinne werden die irischen Priester die päpstliche Kundgebung dem Volk auslegen und man kann es als sicher hinstellen, daß das irische Landvolk sich mit Vergnügen eine derartige Auslegung zu eigen machen wird. In England selbst dürfte die päpstliche Kundgebung der Regierung theilweise sogar unbequem werden, und zwar vorwiegend deshalb, weil die Gegner des Cabinets ausstreuen werden, daß der Papst sich nicht so gefällig für Lord Salisbury gezeigt haben würde, wenn er von diesem nicht die Zusicherung irgend einer Gegenleistung erhalten hätte.

* Die Engländer werden bald Hand auf das Matebele-Reich in Südostafrika legen und wieder einen Schritt nach Norden zu machen. — Zwischen der britischen Regierung und Lobengula wurde ein Freundschaftsvertrag geschlossen. Letztgenannter verpflichtet sich, ohne Zustimmung des Obercommissars mit keiner anderen Macht als Großbritannien Unterhandlungen anzuknüpfen oder derselben Gebiet abzutreten.

Aus dem preußischen Landtage.

* Berlin, 4. Mai. Das Abgeordnetenhaus berieth heute in dritter Lesung die Kreisordnung für Schleswig-Holstein. Der deutschfreisinnige Abg. Seelig beklagte die vielfachen Mängel des Gesetzes, namentlich die Bestimmung über den commissarischen Amtsvorsteher, und gerieth in eine Auseinandersetzung mit dem Abg. Lassen über dänische Verhältnisse. Nach der freiconservative Abg. Kraah übte eine ziemlich abfällige Kritik an dem Gesetzentwurf. Die weitere Debatte erstreckte sich vorzugsweise auf die Bestimmungen über die Bildung der Wahlverbände für die Kreistagswahlen und auf die Berechtigung der Kreistage, den Mitgliedern Diäten zu bewilligen. Indessen wurden die Anträge, Tondern und Schleswig aus der Zahl der Kreise auszuscheiden, welche eine besondere Vertretung der Großgrundbesitzer empfangen, und die Diätenberechtigung zu streichen, abgelehnt. Das Gesetz wurde also unverändert nach der zweiten Lesung angenommen, und zwar gegen die Stimmen der Deutschfreisinnigen, eines Theils des Centrums, eines Theils der nationalliberalen und freiconservativen Partei, sowie auch einiger Conservativen. Es folgte die Berathung des Antrags Schreiber, betreffend das Verbot von Surrogaten bei der Bierbereitung. Nach kurzer Debatte, an welcher sich auch der Staatsminister v. Bötticher betheiligte, wurde mit Rücksicht auf die Erklärungen der Regierungsvertreter Uebergang zur Tagesordnung und Annahme einer Resolution beschlossen, welche um baldigen Erlaß des in Aussicht gestellten Reichsgesetzes ersucht. Dann folgte die Berathung von Petitionen. Eine Petition um Schadenersatz für erlittenen Wildschaden wurde der Regierung nach längerer Debatte zur Berücksichtigung überwiesen. Morgen: Anträge auf Erlaß der Reliktenbeiträge und Erlaß des Hochwildschadens, Gesetz über Ordens-Corporationsrechte.

Dem Abgeordnetenhause ist noch ein Gesetzentwurf, betreffend die Verbesserung der Oder und der Spree, zugegangen.

Das Herrenhaus genehmigte heute neben kleineren Vorlagen das Eisenbahngesetz. Morgen: Kreisordnung für Schleswig-Holstein.

Die Commission des Herrenhauses für die Berathung des Volksschulgesetzes hat heute bereits ihre Arbeiten begonnen, obschon der Gesetzentwurf bekanntlich noch dem anderen Hause vorliegt. Die Commission berieth zunächst über §. 6 (Verfassungsänderung) und nahm denselben an, um das Gesetz nicht zu gefährden, obschon die einstimmige Ansicht herrschte, daß das Gesetz der Verfassung nicht widerspreche; dieser Ansicht soll in einer Resolution Ausdruck gegeben werden. Die anderen Paragraphen des Gesetzentwurfs wurden ebenfalls nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Die Berathung über §. 4 (Schulgelderhebung) wurde auf morgen vertagt.

Musik.

Ueber künstlerische Dankbarkeit

bringt Herr Ludwig Hartmann in der „Sächsischen Landeszeitung“ folgenden zeitgemäßen geistvollen Artikel:

„Herr Moritz Wirth hat, wie schon berichtet, Ende April im Tonkünstlerverein zu Dresden einen Vortrag gehalten, welcher die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zweier großen Menschen: Liszt und Wagner, erörtern wollte. Wir hatten uns zu Herrn Wirth's Ansichten ablehnend zu verhalten, vor Allem, weil wir grundsätzlich das polemisirende Parteigetriebe aus dem Gebiete aller Kunst fern gehalten wissen wollen. Die Intoleranz führt gar zu leicht auf Abwege, und gerade Naturen, wie Herrn Wirth, fehlt ja nur die Macht, sonst würden sie Tyrannen ärgster Art werden, welche eine ästhetische Inquisition mit Ketzergerichten und hochnothpeinlicher Halsordnung einführen und ihre Widersacher mit Feuer und Schwert ausrotten möchten.

Ueber den jüngst gehaltenen Vortrag hinaus spielt die Frage eine Rolle: ob Wagner an Liszt Dank schulde. Und weil Herr Wirth diese Frage eigentlich verneint hat, kommen wir auf den Punct nochmals zurück.

Eine so mächtige explosive Natur wie Richard Wagner wird, wirkt und wächst ohne Zuthun. Wagner wäre genau geworden, was er heute ist, auch wenn kein Mensch von ihm Notiz genommen hätte. Etwas weniger glücklicher wäre er gewesen — sonst aber innerlich derselbe. So sicher die Eiche wächst und sich breitet und trotzig gen Himmel strebt, weil sie muß, weil es ihre Natur ist, und so wenig ihr Wachsthum von Pflege oder Dankbarkeit der Menschen abhängt, so wenig richtet sich das künstlerische Genie nach den Wünschen und Meinungen der Welt, weder nach fördernden, noch nach beleidigenden Wünschen. Sicher: kleinere Pflanzen oder Blumen machen es nicht wie die Eiche. Kleinere Leute bedürfen Anerkennung, Pflege, Dank, um den Muth des Strebens zu bewahren. Das macht — das Bild aus der Pflanzenwelt beibehaltend —, die Wurzeln der Eiche gehen so tief, daß sie alle nöthige Nahrung des Bodens gleichsam aus den Urgesteinen schöpfen, aus dem mütterlichen Schooße der Erde direct. Die Wurzelfasern der kleinen Pflanzen gehen dagegen nicht tief; sie haften an der Oberfläche der Erde, die leicht austrocknet, allen Tagesereignissen ausgesetzt ist, und welche nur dann fruchtbar ist, wenn wir sie pflegen, graben, gießen . . .

Nun mache man die Nutzanwendung. Jeder erinnere sich aus dem Kreise Derer, die um ihn herum künstlerisch schaffen, d. h. Lieder componiren oder Opern, oder singen, oder spielen, oder dirigiren — ob Einer dieser Schaffenden das Lob, die Dankbarkeit entbehren kann? Das sind die Blumen. Sie müssen alle Tage gepflegt, gelobt, begossen werden. Aber Liszt und Wagner sind Bäume mit tiefsten Wurzeln, Wagner vielleicht die Eiche, Liszt die schlanke Ceder . . . Sie wuchsen, weil sie so wuchsen, ohne Dank und Pflege.

Nun darf man das nicht so verstehen, als seien die genannten großen Männer empfindungslos gewesen gegen einander oder gegen die Welt. Auch die Eiche wächst rascher und beschattender, wenn ihre Wurzeln auf fruchtbaren Grund stoßen. Nach dem Licht der Anerkennung strebten beide Männer, und die Anerkennung unter sich war ihnen natürlich werthvoller, als die Anerkennung der Menge. Denn die Anerkennung Gleichgearteter ist ein festbegründetes Urtheil, die Anerkennung der Menge ist wechselnd wie die Neigungen und Stimmungen einer schönen Frau. Jedoch: ihre Richtung, ihre fundamentalen Gedanken waren bei Liszt und bei Wagner nicht abhängig vom Urtheil der Gleichberechtigten, noch vom Urtheil der Menge. Und insofern würde Herr Wirth ein Recht gehabt haben, zu sagen: Wagner ist Liszt keinen Dank schuldig gewesen.

Aber Herr Wirth hat etwas Anderes statt dessen gesagt; er hat angedeutet, Liszt habe sich gleichsam aus Klugheit, aus Politik an die Fersen Wagner's geheftet, um für seine Werke den dankbaren Boden zu bereiten. Und hiergegen muß man zu Ehren beider großer Todten ein Veto einlegen. Das ist nicht wahr.

Wer beide Künstler kannte und den Muth hat, die Wahrheit zu sagen, resumirt: Wagner war der stärkste Egoist seiner Zeit; seinen Ideen opferte er eine Welt und dachte nie an etwas Anderes, als seine Zwecke zu erreichen. Wie bewundernd man vor diesen Zwecken und Zielen des gewaltigen Menschen auch stehen mag — und wer will uns in der Bewunderung überbieten? —, so bleibe doch als wahr bestehen: Wagner's naive Selbstsucht war so groß wie sein Genie. Liszt dagegen war der selbstloseste Mensch, den man sich vorzustellen vermag. Er ging auf in Anderen, die allgemeine Menschenliebe und neidlose Hingebung an die Sache Anderer drückten seinem liebenswerthen Wesen einen fast göttlichen Zug auf. Tausig, Bülow, Robert Franz, Joachim Raff, Richard Wagner, Hector Berlioz, Franz Schubert, Carl Löwe, Adolf Jensen, Felix Draeseke, Josef Joachim — Alle, Alle müssen sie dankbar zustimmen: Liszt hat Jeden verstanden und hat Jeden gefördert. Und Dank erntete er fast nie!

Das hat er selbst freilich nicht bemerkt. Er dachte nicht an Dank. Als Wagner seine vernichtende Broschüre über Liszt's, seines treuesten opferbereitesten Freundes symphonische Dichtungen schrieb (Jeder durfte sie schreiben, nur Wagner hätte es nie thun sollen!), da empfand Liszt nicht einen Augenblick die unerhörte Undankbarkeit Wagner's, sondern nur das lebhafteste Interesse für die objectiven Ansichten Wagner's über Programmmusik und über die Form der symphonischen Dichtungen. An sich dachte Liszt nie.

Aber auch chronologisch begeht Herr Wirth, oder Jeder der veranlaßt, Liszt habe im Schlepptau Wagner's sich selbst vorwärts bringen wollen, einen groben Irrthum. Die Hauptthätigkeit Liszt's für Wagner bezieht sich nicht auf Tristan, Meistersinger, Nibelungen und Parsifal, sondern auf Lohengrin. Zur Zeit der späteren Werke hatte Wagner bereits andere Freunde, eine starke Propaganda, und noch stärkeres Selbstvertrauen. Aber bei Lohengrin stand die Sache anders: Wagner hatte damals nicht einen Freund und war nahe daran, künstlerisch zu Grunde zu gehen. Da eben trat Franz Liszt für ihn ein, aber nicht, „um sich am Schlepptau Wagner's selbst zu lanciren“, sondern mit Gefahr seines eigenen Rufes. Als Liszt das that, existirten die symphonischen Dichtungen, auf welche Herr Wirth anspielt, gar noch nicht. 1849 wagte Liszt den Gedanken: Lohengrin zur Goethefeier in Weimar aufzuführen. 1855 erschienen erst Liszt's erste 6, dann 1866 die letzten 6 symphonischen Dichtungen. Der Irrthum von der Selbstförderung Liszt's ist hiermit authentisch berichtigt, und Herr Wirth wird den Anstand haben, dies zuzugestehen.

Und nun ein Schlagwort, worum Liszt's That für den Lohengrin so entscheidend war, ein congenialer Edelmuth, der gar nicht hoch genug zu loben ist. 1849 am 28. August beging das officielle Weimar das hundertjährige Geburtsfest Sr. Exc. weiland des Ministers Wolfgang von Goethe. Das war keine demokratische Angelegenheit — nicht wahr? Im Mai hatte Wagner, der 1845 in Dresden seinen Erfolg mit Tannhäuser erzielt hatte, Dresden flüchtend verlassen müssen „wegen Betheiligung an den Barrikadenkämpfen“. Gleichviel ob das wahr oder unwahr, Wagner stand als Revolutionair unter einem Steckbrief der k. k. Staatsregierung.

Wie gesagt: Tannhäuser hatte gefallen, auch Rienzi und Fliegender Holländer. Indeß, verstanden hatte Niemand die Umwälzung, welche in den Werken für einen ganz neuen Theaterstyl sich ankündete. Wagner galt als ein tüchtiger Capellmeister und Hitzkopf — weiter verursachte er Niemanden Sorge. Aber Liszt hatte ihn erkannt. Liszt's kühne Ideen über die melodramatische Ausdrucksfähigkeit der Musik fanden dramatisch ihren Beleg in Wagner's Werken. Die unerhörte Neuheit im Lohengrin schreckte Liszt nicht ab; Alles billigte er, wie er denn nie Furcht, Befürchtung, „Rücksichten“ gekannt hat in ästhetischen Dingen. So wagte es denn Liszt, der Günstling der Fürsten, der neu accreditirte großherzogliche Capellmeister von Weimar, der bevorzugte Freund der russischen Großfürstin Maria Pawlowna, des verbannten Revolutionairs R. Wagner neuestes Werk Lohengrin zur Aufführung zur Goethe-Jubelfeier an der großherzoglichen Hofbühne vorzuschlagen.

Halte der Leser hier einen Moment inne und stelle sich Ort, Zeit, Werk und Umstände in Ruhe einmal vor. Derselbe Liszt hat zu späterer Zeit unablässig Wagner unterstützt mit Geld, Freundschaft und religiösem Trost. Im Briefwechsel Liszt-Wagner (Leipzig, Härtel's) ist das actenmäßig bewiesen. Wagner's naives Forderungstalent wird dort noch übertroffen von Liszt's selbstverständlichem Theilsein im Gewähren — wie es in der Liebe und Freundschaft ja sein soll, daß Geben und Nehmen unter anständigen Leuten im Innersten selbstverständlich und nicht auf Dank berechnet sein müssen. Und doch ist der Einwurf: Wagner schulde Liszt künstlerisch oder menschlich keinen Dank, hinfällig. Wagner hat für Liszt Nichts gethan, als ihn gelegentlich bewundert, weil dieser ihm so selbstlos die ungeheuersten Opfer brachte. Liszt aber hat für Wagner damals schon in dem Sinne Alles gethan, weil mit dem „Lohengrin“ in Weimar zwar die Leidenszeit des ruhelosen Flüchtlings Wagner nicht aufhörte — eine Leidenszeit, an welcher er doch selbst einen großen Theil der Schuld trug —, aber doch die künstlerische Legation Wagner's nun vor aller Welt feststand. Liszt's begeistertes Buch über Lohengrin bahnte den Wagner-Idealen 1849 den Weg in die Herzen der Nation. Der Weg war weit: Von 1849 bis 1876 mußten leider 27 Jahre vergehen, ehe Wagner's Ziel erreicht war. Daß er es erreichte, ist ausschließlich zwei Umständen zuzuschreiben: der Unerschütterlichkeit des idealen Glaubens an sich selbst und der beispiellosen Opferfreudigkeit und dem prophetischen Verständniß Franz Liszt's. Ob Wagner Liszt künstlerischen Dank schulde, mag nun Jeder selbst beurtheilen.“

—l. Literatur. Aus dem Verlage von Alfred Dörffel, Leipzig, liegen uns mehrere Novitäten vor, Clavierstücke und Liederhefte. Unter den ersteren verdienen den Vorzug die „sieben Clavierstücke“ von Carl Fuchsreid, op. 8 und op. 9, die sich sämmtlich durch eine vornehmere Haltung auszeichnen und den jungen Clavierspielern warm empfohlen werden können. Durch gefällige Form und Anmuth der Erfindung hebt sich die „Polonaise“ und die „Novelle“ besonders aus dem niedlichen Inhalte der beiden Hefte ab. Unter den Schelmenliedern von Theodor Gerlach, op. 8, haben wir abermals eine Neucomposition des bekannten Naturdichterliedes: „Rothhaarig ist mein Schätzelein“, die sich den vorhandenen Compositionen von Drobert, Steinbach u. A. würdig an die Seite stellt und als sehr gelungen bezeichnet werden muß; die stets wiederkehrende Schlußfigur giebt dem Liede, auf das alle Liebhaber des Wolff'schen Textes aufmerksam gemacht seien,

einen burlesken Charakterzug. Von zum Theil hübscher humoristischer Färbung sind desselben Componisten andere Scherzcouplets, die „spanische Romanze" (Heyse), „Das Heimliche" (Bormann). In letzterem Liede hat sich Herr Gerlach eines schönen Effectes begeben; der hinter dem Horatius hervorkommende Gymnasiast wird doch von einer „Meerschaumpfeife mit Drachen" anders denken als das kleine Mädchen? Herr Gerlach declamirt aber die Stelle in einem Athem fort. Die drei Compositionen op. 1, 2 und 3 von Jenny Blauhut, Lied ohne Worte, Serenade und Frühlingserwachen präsentiren sich in ihrem geschmackvollen Umschlag sofort als jene Art von Salonmusik, die mit Vorliebe ihre Künste auf den schwarzen Tasten entwickelt; in der That ist Des-dur, Cis-dur und Fis-dur jene unglückselige Trias unter den Tonarten, welche sehr oft die Unterlage zu faden Salonstücken, Träumereien u. s. w. hergeben muß. Die Compositionen von J. Blauhut entfalten auch nicht das Geringste, was das landläufige Urtheil über die Compositionsbegabung der Damen günstiger gestalten könnte; die flache Sentimentalität, die zerfließende Rührseligkeit der Melodie, die harmonische Armuth theilen diese Stücke durchaus mit jenen Productionen der Lefébure-Wély, Heuß u. A., wie wir sie in den Salonalbums als „Salonperlen", „Melodienstrauß" u. s. w. leider immer noch vorfinden. In die Categorie derselben Salonperlen gehören auch die Alpenbilder für Pianoforte von C. Mer-Bach, op. 7; ein Zitherstück für Pianoforte! Glücklicherweise hat Herr Mer-Bach anzugeben unterlassen, welche Gegend der Alpen sein Gemüth in so harmonische Bewegung versetzt hat; sie dürfte sich sonst kaum mehr eines Touristen erfreuen. Auch der „Wasserfall", an dem G. E. Hönberg seine Idylle op. 10 componirt hat, mag keinesfalls sehr groß und imponirend gewesen sein. Derselbe Componist bereichert die Salonmusik mit einer Salon-Mazurka, einer wahren Perle musikalisch verklärter Trivialität, und bietet leider auch in den „drei Gesängen aus der Liebe Lust und Leid" Nichts, was unsere Meinung von seiner Begabung bessern könnte. Nach charakteristischem Ausdruck ringt P. Lohrberg in den 2 Liedern op. 18; die sehr schwachen Textunterlagen behindern aber den Componisten augenscheinlich an der vollen Entwickelung seiner Begabung.

(Eingesandt.)

Es kann nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, auch nach anstrengender Arbeit noch einen Spaziergang in Gottes freie Natur zu machen, um Körper und Geist wieder zu erfrischen und zu stärken. Für die nordöstlichen Bewohner Leipzigs und der Vorstadtdörfer ist schon der Nähe wegen besonders der Weg nach Schönefeld und den Parthendörfern zu empfehlen. Man geht von Neustadt aus über die Eisenbahnbrücke durch die schöne Lindenallee und grüne Felder nach Schönefeld. In der Mitte des Dorfes führt links nach Abtnaundorf ein prächtiger Fußweg. Am Eingang desselben, und das wollen wir mit hervorheben, liegt das Restaurant zum „Waldschlößchen", dessen schattiger, staub- und zugfreier Garten namentlich den Familien einen angenehmen Aufenthalt bietet. Eine Einkehr daselbst ist besonders deshalb zu empfehlen, weil man sich, wie das nicht immer der Fall ist, für ein billiges Geld Hunger und Durst stillen kann. Die Speisen und Getränke sind vorzüglich und die Bedienung aufmerksam und freundlich. Entrée für das Concert der befiederten Sänger aus dem angrenzenden Park, besonders der Nachtigallen, wird nicht erhoben, ein Besuch desselben in der schönen Maienzeit aber für sehr geeignet gehalten. Wer viel Zeit hat und gern weit läuft, dem empfehlen wir dann noch die mehr besuchten Orte Abtnaundorf und Thekla. —n.

* Der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer ist eine Extrabeilage, betreffend die hiesige Firma H. Backhaus, Grimmaische Straße 28, beigegeben.

Seidene Müllergaze, direct an Mühlenbesitzer, versendet meter-, cylinder- und stückweise zu Fabrikpreisen porto- und zollfrei das Seidenfabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflieferant) **Zürich.** Mustermuster und Kostenvoranschläge umgehend gratis. — Briefporto 20 ₰.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. ☉ Fernsprechstelle 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur, Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877.

Rotterdam Amsterdam -New-York. Mit erster Classe Postdampfern.
Passagepreise: I. Cajüte ℳ 180—215. II. Cajüte ℳ 140.—
Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstr. 35, Leipzig.

Hierdurch empfiehlt sich die älteste und renommirteste
Orchestrion-Fabrik der Hoflieferanten
Imhof & Muhle, Vöhrenbach. Ausstellung u. Auskunft bei dem Generalv. G. Hoffmeister, Leipzig, Hotel Stadt Augsburg.

Langbein's Galvanisches Institut
Leipzig, Täubchenweg 9/11.
Vergoldung, Versilberung, Vernickelung etc. etc.
neuer und gebrauchter Tafelgeräthe,
Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Kunstgewerbliches Zeichenbureau
von **Heinr. Susewind,** Ing., Quaistraße 1,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Entwürfen, Zeichnungen und Constructionen jeder Art durch sachgewandte, sowie kunstverständige Behandlung.
Uebernahme von guß- u. schmiedeeis. baulichen Ausführungen.

Ferd. Walter, Civil-Ingenieur,
Leipzig, Eisenbahnstraße 17,
liefert:
Eisen-Constructionen,
Eisenguß jeder Art,
Kunstschmiede-Arbeiten,
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen,
Maschinen für alle Zwecke,
Technische Artikel für
Bau- und Fabrikbedarf etc.

K. M. SEIFERT
Leipzig, Augustusplatz No. 2 (F. Flinsch's Haus).
Niederlage d. Wurzener Broncewaarenfabrik K. A. Seifert.
Specialität: Sämmtliche Beleuchtungsgegenstände (Kronen, Ampeln, Candelaber etc.) für Gas und elektrisches Licht. Ausführung ganzer Einrichtungen in diesem Fache nach eigenen oder mir durch die Herren Architekten überlassenen Zeichnungen.

Das ewige Feuer.
A. Beulshausen's Patent-Ofen etc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 34, Musterlager: Färberstraße 16.

Haus-Abputz
fertigt **L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.**
Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft mit Leitergerüst.

Grude-Oefen empfiehlt von 8 Mark an **J. Schäfer,** Grimm. Steinw. 34.

Von den gegen **Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht** etc. zur Anwendung kommenden Brunnen hat der **Wiesbadener Kochbrunnen** im Gegensatze zu den Carlsbader u. Marienbader Wässern, welche gleichfalls bei diesen Leiden zur Anwendung kommen, den **außerordentlichen Vorzug,** durch eine **mildere Wirkung** auf die Schleimhäute eine **raschere Aufnahme** in das Blut zu erzielen und dadurch auf die **Verdauungsorgane sehr günstig einzuwirken,** den **Appetit anzuregen** und das **allgemeine Wohlbefinden zu heben.** Der Wiesbad. Kochbrunnen ist in den Apothek., Drog.- u. Mineralw.-Hdlgn. erhältlich, auch direct durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Hochf. imit. Habana-Cigarren.

Nr. 130	La Galana, Reyna Hort.	Mille	115 ℳ,	St.	12 ₰
Nr. 143	La Clarita, Violetas	„	115 „	„	12 „
Nr. 117	El Bolero, Extra finos	„	100 „	„	10 „
Nr. 94	La Ribera, Princesas finas	„	95 „	„	10 „
Nr. 74	El Progreso, Conchas fl. fuert.	„	75 „	„	8 „
Nr. 48	La Posada, Reg. Reina	„	75 „	„	8 „

Handmuster nach Auswärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **Heinr. Schäfer,** Petersstr. 33.

Brühl 5. Sanitäts-Bazar 5 Brühl.

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es keinen Stillstand giebt und dem der Mensch, wie alles was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat es da nicht schon an sich selbst erfahren, daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts Besseres thun, als der Natur zu Hilfe kommen, indem man durch den Gebrauch der Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit ernsteren Leiden vorbeugt. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 ℳ stets vorräthig.

Die Bouillon-Extracte **Maggi** kommen aus **Kempthal** in der Schweiz.

Eine kleine Restpartie 1886er importirte
Hav. Flor de Miveras,
Conchas de regalo, Flor fina,
offeriren mit nur 150 ℳ pr. Mille und geben Kistchen mit 50 Stück für 7½ ℳ ab.
Importe ist vollständig gesund, mittelkräftig und sicher im Brand.
G. C. Marx & Co.,
Brühl No. 1, gradüber Hainstrasse.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustadt, Steinw.).
9. Postamt 8 (Eisenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme etc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Tuchhalle) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen etc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule II, Lessingstr. 2) 11—12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Naruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **8. August bis 13. August 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: **Vormittags 8—12,** Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, (früher in Reudnitz), 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Leibnizstraße 20, 1., Ecke der Thomasiusstraße V. 8—9 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 90), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und 10 - 5 - Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 3 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 3—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Der Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—4 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—4 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Eiseneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialitäten: Wasserstandszeiger und Strahlapparate.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Hermann Scheibe, Kurprinzstrasse 1,
Brief-Couvert-Fabrik,
Papier-Handlung en gros & en détail.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Original-Muster gerne zu Diensten.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinsberger, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, **Schneidergewerbe, Sattlereien** und **Stickfabriken,** sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen, Messerputzmaschinen** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Waaren, als: Platten, Schläuche, Schnur, chirurgische Artikel, Läufer, Wringmaschinen, Gummi-Wasserschläuche
empfiehlt **A. Enders,** Markt, Bühnengewölbe 2.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 6. Mai 1888.
111. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.
Don Juan.
Große Oper in 2 Acten nach dem Italienischen des Da Ponte neu übersetzt von Dr. Grandaur. Für die hiesige Aufführung bearbeitet unter theilweiser Zugrundelegung des Wolzogen'schen Scenariums. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Der Gouverneur	Hr. Köhler.
Donna Anna	Fr. Moran-Olden.
Don Octavio	*
Don Juan	Hr. Schelper.
Donna Elvira	Fr. Baumann.
Leporello	Herr Grengg.
Zerline	Frl. Artner.
Masetto	Hr. Knüpfer.

Cavaliere. Damen. Landleute. Pagen. Diener.

Das Menuett (Pavane) im Finale des 1. Actes, arrangirt vom Balletmeister A. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiedler, Frl. Dänges, Herrn Golinelli, Herrn Zobrich, sowie den Damen des Corps de Ballet.

*** Don Octavio — Herr Gorsky vom Stadt-Theater in Stettin als Gast.

Ort der Handlung: Sevilla.

Erster Act: 1. Park und Palast des Gouverneurs. 2. Platz in Sevilla vor Don Juan's Villa. 3. Festsaal in Don Juan's Villa.

Zweiter Act: 4. Platz in Sevilla vor Don Juan's Villa. 5. Vorhalle im Palast der Donna Anna. 6. Kirchhof in Sevilla. 7. Zimmer im Palaste der Donna Anna. 8. Festsaal in Don Juan's Villa.

Nach dem ersten Act findet eine längere Pause statt.

Der Text in der neuen Bearbeitung von Franz Grandaur ist für 50 Pfg. und das dieser Aufführung zu Grunde gelegte Scenarium für das Leipziger Stadttheater für 20 Pfg. an der Theatercasse, sowie bei den Logenschließern zu haben.

Beurlaubt: Herr Door.

Opernpreise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 60 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Montag, 7. Mai. 112. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb). 1. Gastspiel des Frl. M. Barkany. Neu einstudirt: **Romeo und Julia.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 6. Mai 1888.
Anfang 7 Uhr.
Neu einstudirt:
Eine leichte Person.
Posse mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von A. Bittner und Emil Pohl. Musik von A. Conradi.
Regie: Regisseur Müller. Direction: Musikdirector Porth.

Erster Act.
1. Bild: **Curiose Geschichten.**
2. Bild: **Er ist vernünftig!**
3. Bild: **Böse Nachbarschaft.**

Zweiter Act.
4. Bild: **Etwas Kleines.**
5. Bild: **Im Schuldarrest.**

Dritter Act.
6. Bild: **Ein musikalisches Bureau.**
7. Bild: **Voruntersuchung.**
8. Bild: **Glänzende Genugthuung.**

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen: à Loge: 11 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz —. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Montag, 7. Mai. **Girofle-Girofla.** Anfang 7 Uhr.

Repertoire vom 8. bis 12. Mai.

Dienstag, 8. Mai. Neues Theater: **Mignon.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die berühmte Frau.** Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 9. Mai. Neues Theater: 2. Gastspiel des Frl. M. Barkany. **Die bezähmte Widerspänstige.** Vorher: **Die Schulreiterin.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Girofle-Girofla.** Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 10. Mai. Neues Theater: Neu einstudirt: **Ferdinand Cortez.** Große heroische Oper in 3 Acten von Spontini. Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: **Eine leichte Person.** Anfang 7 Uhr.

Freitag, 11. Mai. Neues Theater: **Auf hohen Befehl.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: 3. Gastspiel des Frl. M. Barkany. **Der Hüttenbesitzer.** Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, 12. Mai. Neues Theater: 4. Gastspiel des Frl. Barkany. Unbestimmt. Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Unbestimmt. Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Vaudeville-Theater.

Plagwitz, Felsenkeller.

Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr: **Der Wirrwarr.** Posse. Abends ½8 Uhr: **Gretchens Polterabend.** Lustsp. von Kneisel. **Montag: Das Stiftungsfest.** Lustspiel von Moser.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 3 N. — 8. 50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6. 40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 23 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 B. — *8. 40 B. — 11. 35 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 B. — 9. 48 B. — 11. 54 B. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 B. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 30 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 B. — 9. 35 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 N. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 B. — *1. 50 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 B. — *1. 50 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 B. — *8. 10 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 B. — 11. 39 B. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7. 52 B. — 9. 17 B. — 2. 36 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 B. — *10. 34 B. — 11. 10 B. — 2. 38 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 B. (von Nossen). — 11. 53 B. — 4. 11 N. — 6. 34 N. — 9. 46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 B. (von Geithain). — 12. 3 N. — 6. 5 N. — *8. 20 N. — 9. 57 N. an Sonn- und Festtagen von Lausigk.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 34 fr. — 10. 13 B. — *11. 45 B. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 B. — 10. 13 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 45 B. (von Halle). — *8. 13 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. 5 B. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 28 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 20 B. (von Erfurt). — *9. 40 B. — 10. 55 B. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — 8. 56 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 38 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *8. 42 N.

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 7. 29 B. — 1. 13 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 B. — 4. 9 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18, und **Plagwitz,** Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. | Beste Waaren bei billigsten Preisen garantirt. | Verkauf nur gegen Casse.

Herren-Wäsche:

Ober-Hemden
gutsitzend, alle Weiten vorräthig, das Stück von ℳ 3.75 an.

Normal-Hemden
System Prof. Dr. Jäger, das Stück von ℳ 6.00 an.

Leinen-Kragen
nur beste Qualität, das Dutzend von ℳ 5.50 an.

Besonders preiswürdig:
Ancona, breiter Umlegkragen, das Stck. ℳ 0.50.

Nacht-Hemden
aus Elsasser Handtuch, das Stück von ℳ 2.75 an.

Vorhemdchen
aus gutem Shirting, das Stück von ℳ 1.00 an.

Lein. Serviteurs
mit Steh- und Umlegkragen, das Stück ℳ 1.00.

Taschentücher
bestes schlesisches Fabrikat, das Dutzend von ℳ 4.50 an.

Uniform-Hemden
vorschriftsmäßig gemacht, das Stück ℳ 3.00.

Flanell-Hemden
in den Halsweiten 37—44 cm, das Stück von ℳ 4.00 an.

Lein. Manschetten
nur beste Qualität, das Dutzend von ℳ 7.20 an.

Besonders preiswürdig:
Form 243, 4fach, das Paar ℳ 0.60.

Damen-Wäsche:

Damen-Hemden
aus Elsasser Damast, das Stück von ℳ 1.70 an.

Weisse Röcke
aus Makarolain mit Stickerei, das Stück von ℳ 2.50 an.

Nacht-Hemden
aus Elsasser Handtuch, das Stück von ℳ 3.50 an.

Taschentücher
bestes schlesisches Fabrikat, das Dutzend von ℳ 4.75 an.

Dam.-Beinkleider
Shirting mit Stickereibesatz, das Stück von ℳ 1.80 an.

Anstands-Röcke
aus gutem Piqué, das Stück von ℳ 3.75 an.

Frisir-Jacken
aus feinem Shirting, das Stück von ℳ 2.90 an.

Corsetten
in gutsitzenden Formen, das Stück von ℳ 1.50 an.

Negligé-Jacken
aus gerauhtem Satin, das Stück von ℳ 2.90 an.

Gewirkte Röcke
aus roher Baumwolle, das Stück von ℳ 1.80 an.

Frisir-Mäntel
Shirting mit Stickereibesatz, das Stück von ℳ 5.75 an.

Taschentücher
mit gestickten Buchstaben, das Stück von ℳ 0.45 an.

Kinder-Wäsche:

Erstl.-Hemdchen
aus gutem Shirting, das Stück von ℳ 0.50 an.

Tauf-Kleidchen
in elegantester Ausführung, das Stück von ℳ 5.25 an.

Nacht-Kleidchen
aus bunt baumwoll. Flanell, das Stück von ℳ 2.00 an.

Mädchen-Hemden
aus Elsasser Haustuch, das Stück von ℳ 1.00.

Kinder-Lätzchen
in großer Auswahl, das Stück von ℳ 0.20 an.

Windel-Höschen
aus Flanell und Piqué, das Stück von ℳ 2.00 an.

Taschentücher
rein Leinen, gesäumt, das Dutzend von ℳ 2.40 an.

Kind.-Beinkleider
aus Shirting mit Stickereibesatz, das Stück von ℳ 1.00 an.

Erstl.-Jäckchen
aus gutem Piqué, das Stück von ℳ 0.55 an.

Steck-Bettchen
in großer Auswahl, das Stück von ℳ 2.25 an.

Unter-Kleidchen
aus gutem Shirting, das Stück von ℳ 1.75 an.

Knaben-Hemden
aus Elsasser Haustuch, das Stück von ℳ 1.30 an.

Herren-Confection:

Jaquettes
aus baumwoll. Stoff, das Stück ℳ 1.75.

Ueberzieher
aus guten Wollstoffen, das Stück von ℳ 20.00 an.

Joppen
aus kräftigem Stoff, das Stück ℳ 2.50

Schlaf-Röcke
aus seidenen Stoffen, das Stück von ℳ 18.00 an.

Jaquettes
aus schwarzem Lüster, das Stück ℳ 4.25.

Staub-Mäntel
aus praktischen Stoffen, das Stück ℳ 5.50.

Kaiser-Mäntel
aus gutem Sommer-Melton, das Stück ℳ 27.50.

Piqué-Westen
in großer Auswahl, das Stück von ℳ 5.00 an.

Jaquettes
aus mel. wollenem Stoff, das Stück ℳ 6.50.

Havelocks
aus gutem Sommer-Melton, das Stück ℳ 27.50.

Paletots
aus wasserdichtem Stoff, das Stück ℳ 12.—.

Gummi-Röcke
nur beste Qualitäten, das Stück von ℳ 22.00 an.

Damen-Confection:

Costüm-Röcke
in großer Auswahl, das Stück von ℳ 15.75 an.

Tricot-Taillen
aus reinwollenem Tricot, das Stück von ℳ 1.50 an.

Sommer-Blousen
aus weißleinen Stoffen, das Stück von ℳ 3.75 an.

Morgen-Röcke
aus bedrucktem Percal, das Stück von ℳ 3.00 an.

Wasch-Costüme
in 3 Größen vorräthig, das Stück von ℳ 17.00 an.

Flanell-Blousen
aus reinwoll. Flanell, das Stück von ℳ 7.50 an.

Jaquettes
in kleidsamen Formen, das Stück von ℳ 7.00 an.

Staub-Mäntel
in praktischen Formen, das Stück von ℳ 6.75 an.

Unter-Röcke
in großer Auswahl, das Stück von ℳ 2.75 an.

Tricot-Blousen
aus gestreiftem Tricot, das Stück von ℳ 9.00 an.

Satin-Blousen
in großer Auswahl, das Stück von ℳ 4.50 an.

Gummi-Mäntel
nur beste Qualitäten, das Stück von ℳ 17.50 an.

Kinder-Confection:

Kinder-Kleider
aus gutem Buckskeffen, das Stück von ℳ 2.00 an.

Kinder-Mäntel
aus Piqué mit Stickereibesatz, das Stück von ℳ 6.00 an.

Kinder-Schürzen
in allen Größen und aus allen geeigneten Stoffen.

Kinder-Hüte
in kleidsamen Formen, das Stück von ℳ 1.20 an.

Kinder-Kleider
aus Tricot mit Wollstoff, das Stück von ℳ 3.50 an.

Kinder-Blousen
aus bedrucktem Satin, das Stück von ℳ 3.25 an.

Garten-Kittel
aus feinen Stoffen, in großer Auswahl.

Tricot-Anzüge
für Knaben, das Stück von ℳ 4.50 an.

Kinder-Kleider
aus Batist mit Stickerei, das Stück von ℳ 3.00 an.

Kinder-Jäckchen
aus feinem Flanell, das Stück von ℳ 3.25 an.

Kinder-Kragen
weiß Perlen und bunt Percal, das Stück von ℳ 0.40 an.

Knaben-Baretts
in großer Auswahl, das Stück von ℳ 1.00 an.

Leipzig, 18 Neumarkt 18. **MEY & EDLICH** Plagwitz, 28 Nonnenstr. 28.

Auffallend

billig habe ich jetzt fertige **Kinderkleider** hergestellt, billiger als jede Selbstanfertigung. **Die schönsten Tricotkleidchen** mit elegantem **Röckchen** schon von **2 Mark** an.

Elegante Mädchenmäntel,
gutsitzend, von den besten bis decorirten Stoffen,
Mädchen-Jaquets
in allen Farben und Größen,
Knaben-Anzüge
und **Knaben-Paletots**
in den neuesten Formen und besten Stoffen.
Tricottaillen und **Tricotanzüge** in überraschender Auswahl.

J. Piorkowsky, Petersstraße 1.

Engl. Tüll-
Gardinen
Fenster v. 3 ℳ, Mtr. v. 50 ₰ ab,
Zwirn-
Gardinen
St. v. 22 Mtr. v. 8 ℳ ab, anerkannt bestes eigenes Fabrikat,
Gestickte Tüll- u. Mull mit Tüll-
Gardinen
von dauernden, unter Fabrikpreis,
Zug-
Gardinen
(Vitragen) und Stores weiß, crême und farbig,
Congress-Stoffe
zu Gardinen, Vitragen und Stores, in allen Farben, auch bunt,
empfiehlt in **größter Auswahl** zu billigsten festen Fabrikpreisen
J. G. Eichler,
15 Grimm. Straße 15.

Photographie
Portraitmalerei
Müller & Pilgram
Lörstrasse 11, parterre, vis-à-vis Keilstrasse.

Oberhemden
à Stück 3 ℳ und 3.50 ℳ,
3fach leinener Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Kamphoff, feinste Arbeit.
Oberhemden
à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ,
ganz vorzügliche Qualitäten.
Oberhemden
à St. 5 ℳ,
Prima-Qualität, mit doppelten Seitentheilen, in jeder Beziehung das Beste.
Oberhemden nach Maass,
30—33 ℳ per ½ Dtz. incl. Sticken und Wäsche. Unübertroffen in Qualität und Sitz.
Ich liefere zuerst Probehemd.
J. G. Eichler,
15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

300% Ersparniß
gewährt Bart. Sohlen-Cement, 3—4fache Dauer. Preis einer Flasche 60 ₰. Vorräthig bei **Fr. Ed. Schneider,** Hainstr. 4; **Paulus Heydenreich,** Weststr. 39; **Gebr. Kretzschmer,** Südplatz 11; **H. Voigt Nachfolger,** Gerberstr. 3; **H. F. Rivinus,** Grimmaischer Steinw. 11.

Preisl. D. Internationale gratis
Gummi- Waaren-Fabrik
Jul. Gericke, Berlin SW. 12, Friedrichstr. 207.

Tapeten

in prächtiger Farbenstimmung und Zeichnung empfiehlt in überraschender Auswahl **billigst**

Musterkarte No. I. Rolle von 15 Pf.—70 Pf.
" " II. " " 75 " —150 "
" " III. " " 160 " —5 Mk.

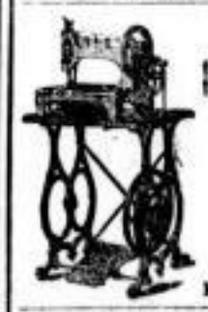
Lincrusta, Leder- und Velours-Tapeten
in reichster Ausführung bis zu 40 Mark per Rolle.
Plastisch wirkende Decken-Decorationen und Stuck-Imitationen.
Zusammenstellungen und Kostenanschläge bei grösseren Objecten werden bereitwilligst sachkundig ausgeführt.
Musterkarten und Lieferung franco!

Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethe-Str. 1.
Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen, sowie Uebernahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen.

Gardinen, Stores und Vitrages

in **weiss, crême** und **bunt**
empfiehlt in überraschender Musterauswahl und soliden Qualitäten billigst.
Restbestände bedeutend herabgesetzt.

Goethestr. 1. **Wilhelm Röper,** Goethestr. 1.



Nähmaschinen

für Familie mit tonlosen Tischen, hocharmig und allen Neuerungen für Gewerbe verschiedenster Arten in vorzüglichster Ausführung unter Garantie.

Neuheit:
Elastic-Masch. für Schuhmacher,
in Herz und Rolle gehend.
Reparaturen schnell und billig. **Abzahlungen.**
Lager von besten deutschen Fahrrädern.

Theodor Orth & Co.
Kurze Strasse 7. Antonstrasse 8.

Heinrich Schlaeger,
Windmühlenstr. 24, vis-à-vis Kurprinzstr.
Jüngst erschienene Neuheiten
in
Kleiderstoffen u. Confections.

Hierzu acht Beilagen und eine Extrabeilage von **H. Backhaus** in **Leipzig.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 6. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Der Staat gegen den „Staat“.

Ein Rechtsbild aus alter Zeit von Hermann Pilz.

Nachdruck verboten.

Wir leben jetzt im Zeitalter der literarischen Vexierspiele. Wie es Trimalchio bei seinem berühmten Gastmahl liebte, den Gästen die Speisen in einer Form zu serviren, die immer falsche Vermuthungen bei den Schmausenden erweckte, wie er die Schnepfen in Eiern versteckt auftragen ließ, und an den verblüfften Gesichtern der überraschten Tafelgenossen mehr Freude hatte, als an der schönsten, gemästeten Haselmaus, so versuchen es auch eine Menge literarischer Köche und Köchinnen ihren Gerichten einen Namen beizulegen, hinter dem der Appetit etwas ganz Anderes wittert, als ihm in Wahrheit zu Theil wird. Mir fiel kürzlich ein Buch in die Hände: „Der Verfall des Staates durch den Staat“ betitelt. Meine Vermuthung ging zunächst auf ein staatsrechtliches Thema, ich witterte das Werk eines zweiten Hobbes und dachte an Narciß Rameau, der die Selbstaussaugung des Menschengeschlechts die Weltgeschichte nennt; als ich jedoch sah, daß ich es mit einer „Verfasserin“ zu thun hatte, da wurde mir plötzlich klar, um welchen „Staat“ es sich in dem Büchlein eigentlich handelte. Um jenen „Staat“ nämlich, gegen den schon vor Zeiten auf dem römischen Forum der Sittenrichter Cato seine Bannreden hielt. Durch den „Staat“, d. h. durch den Luxus überhaupt, sind die Staaten vielfach demoralisirt, ja wohl gar an den Rand des Abgrundes gebracht worden, und die einsichtigen Staatspolitiker versuchten es daher noch bis in die neuere Zeit wiederholt, gegen den Luxus einen Damm zu errichten. Um den „Verfall des Staates durch den Staat“ zu hindern, wandte sich „der Staat gegen den Staat.“ Da wir die literarischen Vexierspiele nicht lieben, schicken wir es voraus, daß wir ein Bild dieser alten Luxusgesetzgebung in ihren Hauptzügen hier entrollen wollen.

Es sind ganz bestimmte Gelegenheiten, auf welche die Luxusgesetze ihr Auge richten. In der Hauptsache wenden sie sich gegen die Ausschreitungen und Völlereien bei Hochzeitsfesten, bei Taufmahlen und bei Trauerfeierlichkeiten, die in früheren Zeiten einen sehr lustigen Charakter trugen. Dann nehmen sie auf einzelne Luxusartikel Bezug, z. B. die Kleidung, Dienerschaft, die Geschenke an Wöchnerinnen, die Pathengeschenke, die Gold- und Silberwaaren, Kaffee und Tabak und dergleichen mehr.

Bei den alten Griechen war es der Gesetzgeber Lykurgos, der eine Reihe strenger Luxusverbote aufstellte. Plutarch erwähnt diese Luxusgesetze, und wir wissen, daß nach ihnen Niemand ein Haus oder Hausgeräth besitzen sollte, das mit feineren Werkzeugen als mit Axt und Säge verfertigt war. Auch war es im Lande der „Schwarzen Suppe“ jedem Koch untersagt, anderes Gewürz in die Speisen zu mengen, als Salz und Essig. Damit das Geld keinen Werth an sich hatte, bestimmte er, daß dazu große Eisenstücke verwandt werden sollten, die glühend in Essig getaucht und daher so mürbe wurden, daß sie für jeden anderen Zweck untauglich waren. Um dem Luxus bei Trinkgelagen vorzubeugen, hatte er ein Mittel, das zu den sogenannten „abschreckenden Beispielen“ gehört. Damit dem „Skythentrunk“ vorgebeugt werde, verordnete er, daß Heloten, aus dem dritten Stand der Bauern und Sklaven, betrunken gemacht, und in den Speisesälen den dorischen Jünglingen vorgeführt werden sollten. Auch sollte, um den Reichthum zu verhüten, eine Erbtochter stets einen armen Mann heirathen. Solon wandte sich hauptsächlich gegen die Putzsucht der Weiber, gegen die Amphidromien, die Feste der Namengebung, und die Leichenpracht. Es wurden besondere Aufseher eingesetzt, welche die Garderobe der Frauen und Mädchen zu controliren hatten, und diesen Garderobecensoren wurde später auch die Aufsicht über die Gastmähler zugeordnet.

Bei den Römern gab es schon in der Königszeit einzelne Gesetze, welche dem Begräbnißluxus steuern sollten. Besonders wurden die Verbote im Zwölftafel-Gesetz wiederholt. Eine Lex Oppia de cultu mulierum wandte sich 215 v. Chr. gegen den übermäßigen Luxus, insbesondere auch bei den Bestattungen der Frauen. Auch die Gastereien wurden unter Aufsicht gestellt, namentlich die öffentlichen Schmausereien der Priester-Collegien, der Musikbanden und der Bürgerfestlichkeiten. Als das erste Tischgesetz wird die Lex Orchia aus dem Jahre 187 bezeichnet. Wie streng die römischen Polizeigerichte übrigens verfuhren, das geht schon daraus hervor, daß der Censor den Publius Cornelius Rufinus, der zweimal Consul war, aus dem Senat stoßen konnte, weil er zuerst silbernes Tafelgeräth, im Werthe von 3360 Sesterzen, etwa 720 ℳ, benutzte. Ein Salzfaß und eine Rauchpfanne sollten das einzige Silbergeräth des ehrbaren Römers sein. Besonders scharf verfuhr der Censor und spätere Consul Cato. Das bereits erwähnte Oppische Gesetz untersagte den Frauen, sogar den Matronen, allen überflüssigen Schmuck. Da Cato gegen die Abschaffung des Gesetzes war, entspann sich eine wahre Revolution unter den Frauen. Sie bestürmten das Haus des Consuls und der Volkstribunen, und das Ende vom Liede war, daß die Lex Oppia thatsächlich außer Kraft gesetzt wurde. Der Dictator Sulla, der übrigens in Folge der Schwelgereien auf seinen Gütern in Campanien starb, gab Luxusverbote in Bezug auf Speisen, Leichenfeiern und Glücksspiele, und Julius Cäsar, der dem Luxus mehrfach steuerte, verordnete z. B., daß in Rom bei Todesstrafe Niemand außer den Matronen Purpur tragen dürfe. In China ist das noch heute nur dem kaiserlichen Hof gestattet. Auch das Tragen goldener Ringe war in altrömischer Zeit verpönt. Nur die Senatoren hatten ein Privilegium. Später wurde das Vorrecht auf die Ritter ausgedehnt, und seit Hadrian hörte es auf, Vorrecht zu sein. Die letzten erfolgreichen Luxusgesetze erließ wohl Augustus, obwohl auch er eine durchgreifende Wirkung nicht erzielte. Bekannt ist es, daß er durch Gesetz z. B. den Männern das Tragen serischer Gewänder verbot. Es waren das Seidengewänder, die aus China bezogen wurden, und enorme Summen kosteten. Der Luxus richtete Rom zu Grunde, und die einfachen Sitten der christlichen Völker triumphirten. Freilich nicht allzu lange. Der Luxus zeigte sich als Hydra. Die abgeschlagenen Köpfe wuchsen nach. Mit den Jahren machten sich auch bei den christlichen Völkern die Luxusgesetze nöthig. Ihre Anzahl ist so reichhaltig, daß wir nur einzelne, besonders charakteristische Verordnungen hervorheben können.

Eins der freudigen Ereignisse, die frühzeitig zur Luxusentfaltung führten, war die Kindtaufe, und was mit ihr zusammenhängt. Schon die Anzahl der Pathen mußte man beschränken. Hatte ein Kind doch zuweilen 30, 50 und 60 Pathen, wodurch natürlich auch ein erhöhter Tauflurus von Nöthen wurde. Im Kurfürstenthum Sachsen wird durch die interessante Polizeiverordnung von 1550 die Zahl der Pathen auf drei normirt, und nur dem Adel sind sieben, höchstens neun Gevattern erlaubt. In Oesterreich beschränkte 1784 Kaiser Joseph II. die Pathenzahl auf zwei, höchstens drei Personen. In der Kurpfalz bestimmt ein altes Edict von 1570, daß man höchstens fünf bis sechs Gevatterpaare wählen soll, und zwar immer junge Leute, die „zusammenpassen“. Toll muß es im späteren Mittelalter auch beim Zug nach der Kirche zugegangen sein. Das Gepränge nahm selbst im Mittelstande überhand. Wollte doch jeder Zug seine Musikbande haben, damit der Täufling nicht taub würde. Ehe nun der Zug zur Kirche kam, wurde männiglich gezecht und vor jedem Bier- oder Weinschank Halt gemacht. Eine sächsische Polizeiverordnung von 1661 wendet sich gegen diese Völlerei auf dem Kirchgange und betont dabei, daß dieselbe die Ursache sei, daß oftmalen die Kinder auf dem Wege verloren gingen und in Lebensgefahr gebracht würden. Auch eine 200 Jahre alte Verordnung aus Böhmen erwähnt, daß die Gastgelage auf dem Wege zur Kirche solches Uebermaß angenommen hätten, daß man den Täufling öfters im Wirthshause vergesse. Nicht minder sollte das Berauschen des Täuflings verboten sein. Groß war der Luxus hinsichtlich des Pathengeldes, bez. der Pathengeschenke überhaupt. Jeder wollte sich überbieten und der Staat mußte schließlich das Pathengeld oder den Werth des Pathengeschenks normiren. So wird in der Rheinpfalz zu Landau 1680 das „Pettergeld“ oder „Gettengeld“ polizeilich auf einen Goldgulden festgesetzt. War es doch in der Rheinpfalz so weit gekommen, daß der Vater oft keinen Pathen finden konnte, und dem Kinde seinen eigenen Namen beilegen mußte, weil der Luxus jeden zurückschreckte, Gevatter zu stehen. In der Winterthurer Kindbetter-Ordnung von 1626 darf das Pathengeschenk höchstens den Werth von 2 Gulden, die „Breitehembdelen“ den von einem Gulden haben, und sollen letztere „ohne Häubli und Schappertli gegeben werden.“ In St. Gallen wurden die Pathengeschenke 1699 ganz verboten, und eine Oettingisch-Spielbergische Verordnung von 1785 untersagt den Pathen, „Hantschuhgeld, Dothenbrezel und Eierringe“ zu schenken. Unglaublich stieg aber sodann auch der Luxus bei dem eigentlichen Taufmahl, das man in Unterfranken „Kinderhochzeit“, in Ostfriesland und Schleswig „Kinnelbeer“ oder „Kindlbier“, und in der Rheinpfalz den „Schlabbut“ nennt. Schon im 14. Jahrhundert finden wir Verordnungen gegen den Taufmahl-Luxus, und dieselben wiederholen sich bis ins 18. Jahrhundert. In Pommern verbot die Regierung die Gelage und ließ nur acht Weiber mit zur Kirche gehen. Die „Ravensburger Statuten und Ordnungen“ bestimmen, daß es „selbigen Tages zu keinem Wein gehen soll“. Aehnliche Verbote enthalten die Polizeiverordnungen von 1589 zu Speyer und 1680 zu Landau. Die Zahl der Taufgäste beschränkt ein Statut in Thüringen von 1727 auf 16 Personen, und ein Generaldecret vom 20. August 1755 regelt in Baden den Aufwand bei „Taufsuppen“. Gleiche Beschränkungen finden wir für den Gevatterschmaus in Schlesien und Ostfriesland. Wie hoch es hier hergegangen sein muß, geht schon aus dem Spruch deutlich hervor:

„Vader stan un Kinnlbeer geven
Het mennig Buur de plaats af dreven.“

Ein beredtes Beispiel möge jedoch als Beweismittel noch angeführt sein. Der schlesische Ritter Hans von Schweinichen schreibt in seinen Memoiren: „Den 11. Januarii 1584 umb 20 Uhr im ganzen Seiger, dem alten Kalender nach, im Zeichen da die Sonne im Wassermann und im Stier 28 Grad hoch steht, dem neuen Kalender nach aber den 21. Januarii, hat mir mein liebes Weib einen jungen Sohn zu Pogusschkowitz geboren, welchem ich in seiner Taufe seinen Namen Hanns Georg habe geben lassen. Wenn denn solches Taufen gleich acht Tage währet, daß ich der Gäste, 22 Mannspersonen und 8 Frauenzimmer, sonderlich meines Schwägers nicht los werden konnte, ging auf solchem Taufen wie auf: 1 guter Ochs, 2 Essschweine, 5 Kälber, 5 Spanferkel, 30 Hühner, 9 Hasen, ½ Schock Zählhechte, 1 Mandel große Karpfen, 8 Hauptkarpfen, 1 Zuber gemeine Fische, 1 Mandel Zählkarpfen, 11 Achtel Schöps, 16 Scheffel Hafer, vor 5 Thaler allerlei Würz, 3 Eimer Wein, 2 Achtel Winzigisch Bier, 20 Thaler vor allerhand Sachen, 3 Thaler dem Koch, einen Thaler dem Instrumentisten, Summa, so mich der Taufen gestanden, zusammen 103 Thaler. Mit solchem Taufen machte ich mir einen großen Namen im Lande, also auch, daß gesagt ward, es wäre zuvor im ganzen Winzigischen Kreis kein solches Taufen gehalten. Der allgewaltige Gott gebe ferner seinen Segen zur Gnade. Amen!“

Später wurde der Luxus auch bei dem sogenannten „Lachkaffee“, oder auch „Freudenweckele“ genannt, entfaltet. Es ist das ein kleines Fest, welches die Kindsmutter, in einzelnen Gegenden die Gevatterin, nach der Taufe veranstaltet. Noch heute wird im Vogtland und der sächsischen Lausitz viel auf den Lachkaffee gehalten. Eine kurfürstlich sächsische Polizeiverordnung von 1661 verbietet bei 20 Groschen Strafe das „Freudenweigele“, „das bei denen Gevatterschaften, besonders bei denen Fabrikanten“ so eingerissen sei und leider immer bis spät in die Nacht hinein dauere. Mit den Wochengeschenken erging es nicht besser. Man schenkte Kleider, Lebensmittel in ungeheueren Quantitäten, ja ganze Ausstattungen wurden von den Pathen ins Haus gebracht. Wiederum mußten daher die Polizeibehörden eingreifen. 1545 erließ die Gräfin Anna von Ostfriesland eine Verordnung, nach welcher die Wochenbesuche, bei denen die Geschenke die Hauptsache bildeten, verboten wurden, und Graf Ulrich von Ostfriesland bestimmte 1617, daß alle Pathengeschenke abgeschafft werden sollten. In der Nova Constitutio für Thüringen heißt es: „Der Wöchnerin soll von ihren Gevattern uff die Tauffet ein Kandel Win, ein Weck und ein Keß durch die Amfrawen bracht, und mehr nicht verehret werden.“ Eine Verordnung von 1595 besagt: „Wenn die Kindbetterin 14 Tage oder 3 Wochen alt wird, soll die Gevatter ihr Verehrung bringen, als nemlich ein Kuchen, eine halbe Metze Schönmehl und ½ Schock Eier, zwei Kannen Bier und einen Schleier, einem Jeden nach seinen Vermögen.“ In der kurfürstlich sächsischen Polizeiverordnung von 1550 heißt es: „Es soll nichts auf das Bett der Wöchnerin geschenkt, kein Geschmeide zum heiligen Christ, Neujahr oder Gründonnerstag gegeben, auch soll alle Speisung und Quas bei denen Kirchgängen abgestellet werden.“ Nach der Pappenheimer Polizeiordnung von 1773 hatte der Kindsvater nur ein Fäßchen „Kindbettwein“ umgeldfrei. Die Wochengeschenke oder Tauschschenke, in Schwaben „Gevatterschwanz“ genannt, sind noch heutigen Tages in den sogenannten „Wochensuppen“ erhalten.

Mit dem Tauflurus Hand in Hand ging der Hochzeitsluxus, gegen den sich ganz ähnliche Gesetze, die „Hochzeitsordnungen“, richten. Wilhelm von Oranien bewirthete 1561 auf seiner Hochzeit so viel Gäste, daß die Pferde derselben die Zahl 5647 repräsentirten. Auf der Hochzeit Karls von Burgund mit Margarethe von England 1468 wurden täglich 16 Ochsen, 10 Schweine, 600 Pfund Speck, 100 Pfund Ochsenmark, 250 Hammel, 250 Lämmer, 50 Stiere, 100 Hasen, 800 Kaninchen, 200 Fasanen, 200 Wasservögel, 800 Rebhühner, 400 Tauben, 200 Schwäne, 100 Pfauen, 400 Hühner, 1000 Hähnchen und 500 Kapaunen verzehrt. Aehnlich war es bei der bekannten und berüchtigten Rosenberg’schen Hochzeit. Roscher berichtet, daß ein ungarischer Großer unter Kaiser Sigismund die Hochzeit seines Sohnes ein volles Jahr hindurch gefeiert habe. Solchem Unfug mußte gesteuert werden. Eine Münden’sche Hochzeitsordnung von 1610 bestimmt, eine große Hochzeit solle nicht über 24, eine kleine nicht über 14 Tische von je 10 Personen haben. Das Braunschweigische Gesetz von 1228 gebietet schon, daß bei Hochzeiten höchstens 12 Schüsseln gegeben und 3 Spielleute gebraucht werden sollen. Auch das dänische Luxusgesetz von 1269 soll derartige Vorschriften enthalten. Eine Leipziger Rathsverordnung aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts bestimmt, daß bei Verlöbnissen den Rathspersonen und Handelsleuten verstattet sein soll, eine runde, zum höchsten einfache Tafel zu besetzen. Gemeine Leute sollten nur einen Tisch von höchstens 12 Personen besetzen. Um die Controle zu ermöglichen, mußte der Hochzeitszettel und Hochzeitsküchenzettel auf dem Rathhause eingereicht werden. Die Nobiles durften beim Hochzeitsschmaus 16 Tische je mit 12 Personen besetzen und extra noch einen Tisch mit 15 Personen für Braut und Bräutigam aufstellen. Die Tafel der Wohledlen durfte nicht über 12, die der Gemeinen nicht über 4 bis 8 Essen bieten. Die „Tunken“ waren extra. Der Hochzeitbitter durfte von jedem Tisch nur 12 Groschen, die Hochzeitsbitterin 6 Groschen einheben, während der Koch vom Tisch einen Thaler erhielt. Den „armen Schülern zu St. Thomas soll das, was sie bisher an Essen und Trinken bekommen, billig gelassen werden.“

Dieselbe Verordnung regelt übrigens auch den Aufwand bei Begräbnissen. Die kostspieligen Ausputzungen und Schmückungen der Leichen wurden verboten. Insbesondere wendet sich die Verordnung gegen das Schmücken mit „kostbaren, seidenen Haarkappen, mit theuren Spitzen, verbrämten Sterbekitteln, vergüldeten und versilberten Kreuzsträußen und Bildern“. Auch wurde es untersagt, fernerhin die Särge zur Schau auszustellen und Leichen-Carmina unter das Volk auszutheilen. Die ausführlichste derartige „Trauerordnung“ ist die preußische vom Jahre 1777, die Würzburgische und Bambergische rührt von 1783, die Salzburger und württemberger von 1788 her.

Allgemeiner Art waren die zahlreichen „Kleider-Ordnungen“. Schon 1190 verbot man in England und Frankreich das Tragen von Scharlach und Hermelin. Philipp IV. gab 1294 eine „Kleider- und Tischordnung“ heraus, in welcher zugleich bestimmt wurde, daß die Strafgelder für die Uebertretung dieser Ordnungen dem Territorialherrn zufließen sollten. Die erste preußische Kleiderordnung stammt aus dem Jahre 1352. Auch die „Reichspolizeiordnung“ von 1577 enthält diesbezüglich Bestimmungen. Oft freilich waren diese „Kleiderordnungen“ nur der Absicht, den Unterschied der Stände aufrecht zu erhalten, entsprungen, was auch zum Theil von der eben genannten Polizeiordnung gilt. Die alte Leipziger Verordnung erlaubt den Rathsherren und der vornehmen Kaufmannschaft „allerhand seidene Kleider, davon die Elle nicht über anderthalben Reichsthaler werth, und ausländisch Tuch, die Elle zu dritthalbem Thaler“ zu verwenden. „Den anderen Handelsleuten, Kramern und Bürgern soll seidener Terzenell, die Elle zu einem Thaler, bis zu 30 Groschen, die Elle Tuch zu zwei Thalern zu tragen“ erlaubt werden. Gemeine Leute aber müssen mit „Doppel-Taffend“ zufrieden sein, und die Handwerksleute mit ihren Weibern sollen Schamlith, Sartenschke, Paricam, Sarge und andere geringe Zeuche tragen, sich aber der seidenen Zeuche, wie auch des Pourrats und der Pelzsammtnen Schaube enthalten. „Jedoch mögen ihre Weiber und Töchter taffendne Schürzen zu Ehren tragen.“ Auch gegen einzelne Kleidungsstücke wurde Front gemacht, z. B. gegen die Handschuhe, die so luxuriös ausgestattet wurden, daß das Tragen derselben in einem österreichischen Patent aus dem Jahre 1659 gänzlich verboten wird.

Die „Tisch- und Trinkordnungen“ gingen hauptsächlich gegen die Unmäßigkeit bei Schmäusen und gegen die „Schwessen“, die sich auch im Bürgerhause einstellten, zu Felde. Karl VI. von Frankreich verbot in einem Edict von 1420, bei einem Mahle außer der Suppe mehr als zwei Schüsseln zu geben. Karl IX. befahl bei Strafe von 200 Franken, daß Fleisch und Fische nicht bei einer Mahlzeit gegeben würden. Der Rath zu Köln erlaubte im 15. Jahrhundert nur drei Gänge bei öffentlichen Bewirthungen, und an einem Fasttage nur Salmklöße mit Gemüse, gebratenen Salm oder Bratforellen mit Reis, Aepfel und Käse. Gegen das „groß Gesäufte“ ging man ebenfalls männiglich vor, und namentlich die Ausschreitungen bei „Weiberzechen“ wurden mit strengen Strafen belegt. Tranken doch nach einer alten Chronik im Wirthshause zu Mönkheim 1532 drei Schwestern bei solcher Gelegenheit 32 halbe Maß des besten Weins. In einem Rathsdecret von Heilbronn steht: „Den Weibern, so dem Trunke sich ergeben, sollen vom Stadtknecht Zettel an den Kopf geheftet werden mit den Worten versoffene Krugsurschel“, und ein Rathsprotokoll von Hall sagt 1640: „Erhard Gehers Filia, die sich mit Trunk überladen und in der Kirchen Aergerniß gegeben, ward ins Hegenest condemniret zur Abschen und dazu um 3 Gulden gestraft.“

Dem Luxus in Silbergeräthen und im Halten von Dienerschaften suchte man ebenfalls kräftig zu steuern. Unter Colbert wurde 1672 das grobe Silbergeschirr verboten, und ausdrücklich angeordnet, alles dergleichen, was vorgefunden wurde, in die Münze einzuliefern. Der Luxus mit Bedienten war so groß, daß z. B. Alba in seinem Palast zu Madrid nicht einen Saal aufweisen konnte, wohl aber 400 Bedientenkammern besaß. Selbst arme Adelige hielten 20 bis 30 Bediente. In England war es hauptsächlich Heinrich VII., der gegen die großen Dienergefolgschaften Verbote erließ.

Bei einzelnen Luxusverboten überwog übrigens die mercantilistische Absicht. So namentlich bei denen im 16. Jahrhundert gegen den Branntwein, im 17. Jahrhundert gegen den Tabak und im 18. Jahrhundert gegen den Kaffee, wohl auch den Thee. Ein hessisches Gesetz gab nur dem Apotheker die Concession zum Branntweinschank und normirte hohe Preise. Der Tabak wurde in England durch ein Gesetz von 1604 verboten. Der Papst sprach 1624 den Bann über alle aus, die in der Kirche schnupften, und ein türkisches Gesetz von 1610 bestimmt, daß jedem Raucher seine Pfeife durch die Nase gestoßen werden soll. Auch in Rußland war das Rauchen seit 1634 bei Todesstrafe verpönt. Bei Annahme „mildernder Umstände“ sollte die Nase abgeschnitten werden. Die Berner Polizeiordnung vom Jahre 1661, die in 10 Gebote eingetheilt, enthält als siebentes Gebot das Meiden des Tabaks. Der Kaffee war selbst in seinem Heimathlande anfänglich gehaßt, und in der Türkei noch 1633 bei Todesstrafe verboten. In Basel durfte er noch 1769 nicht consumirt, und nur in Apotheken als Arzenei verkauft werden. In Hildesheim wurde er 1768 namentlich den Bürgers- und Bauersleuten untersagt.

Große Wirkungen hat freilich diese eben geschilderte Luxusgesetzgebung, die zum Theil höchst naiver Natur war, nicht gehabt. Das beweist schon der Umstand, daß sie immer von Neuem wiederholt und eingeschärft werden müssen. Es ging mit ihnen, wie mit den Censurgeboten auf dem Gebiete des Buchhandels.

Mit dem Fortschreiten der Luxuspolitik treten an ihre Stelle die Luxussteuern, mochten sie nun auf Schaumweine, Austern, feine Cigarren, Spitzen, Seidenstoffe, Spielkarten ꝛc. gerichtet sein. Namentlich England steht in dieser Hinsicht obenan. Die Abgabe für Stempelung der Gold- und Silberwaaren ist daselbst eine sehr erhebliche. Die Steuer für das Halten männlicher Dienstboten bringt jährlich 140 000 Pfund Sterling ein, und bis 1870 gab es noch eine Extrataxe für gepuderte Diener. Die Steuer für das Recht, ein Wappen führen zu dürfen, bringt jährlich 79 000 Pfund Sterling, also 158 000 ℳ. Die Steuer auf Wagen und Pferde trägt 560 000 Pfund Sterling und die Hundesteuer 336 000 Pfund Sterling ein. Hunde, Wagen, Pferde, Billards ꝛc. sind auch in Frankreich der Luxussteuer unterworfen. In Deutschland kann man den Kartenstempel, Jagdschein-Abgaben, Hundesteuer und die in einzelnen Gegenden vorkommende Besteuerung der Cafés chantants hierher rechnen.

Aug. Polich,

Geschäftshaus für Damenmoden,

empfiehlt

Letzte Neuheiten in Costümen, Umhängen, Jackets, Promenades, Regen-, Staub- und Gummi-Mänteln ꝛc.

Vortheilhafte Gelegenheitskäufe in praktischen sowohl als eleganten **Kleiderstoffen.**

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

SLUB Wir führen Wissen.

Stahl- und Moorbad Gottleuba in Sachsen.

Mineral-Moor-, Mineral-Wasserbäder, russische und Kiefernadel-Dampfbäder, elektrische Bäder, Inhalationseinrichtungen, Trinkcuranstalt im Hause, frische Milch ebenfalls. Vorzügliche Luft, waldige Spaziergänge. Eröffnung 15. Mai. Prospecte gratis und franco.

Die Bade-Verwaltung.

Saison: 10. Mai **Bad Wiesenbad** bis 15. October.
im Erzgebirge.

Bewährter Luft- und Gebirgscurort, Mineral-, Soole, Lohe-, elektrische und andere Bäder, elektrische und Kaltwasserbehandlung, Massage, Milchcur 2c. Prachtvolle, geschützte Lage, direct am Wald, schöne Promenaden, gute, billige Wohnungen, gute Verpflegung. Bade-Arzt Dr. med. Josionek. Oekonom der Besitzer

F. Schumann.

Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser

in lieblicher gesunder Lage am Fusse des Kyffhäusergebirges, kräftige Soolquelle, ist vom **19. Mai bis Ende September eröffnet.** Soolbäder von 1—8% Stärke, in drei geräumigen Badehäusern, von denen das eine neu und elegant eingerichtet. Mutterlaugen-, Dampf- und Wellenbäder, Sool- und Süsswasserdouchen. Trinkcuren aus der Elisabethquelle. Grosse, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Inhalationsräume zum Einathmen zerstäubter Soole als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Catarrhe der Luftwege bekannt.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. **Gruel**, Dr. **Pflug**, Dr. **Maniske**, Dr. **Hesse**.

Nächste Stationen: **Artern** an der Halle-Kasseler, bez. Berlin-Wetzlarer Bahn, **Artern und Heldrungen** an der Magdeburg-Erfurter Bahn.

Die Badedirection.

Heilanstalt für scrophulöse Kinder
in Soolbad Frankenhausen, Kyffhäuser in Thür.

Pension und Soolbäder für Kinder von 3—14 Jahren für 28 Tage 60 ℳ. Bei Armuthszeugniss Ermässigung (45 ℳ). In der Ferienzeit vom 1. Juli bis Mitte August 85 ℳ einschliesslich Arzthonorar; im Vorderhause 100 ℳ für 28 Tage. Pflege der Kinder durch Diakonissinnen. Aerztliche Anfragen für **Mädchen** an Herrn Sanitätsrath Dr. **Gruel**, für **Knaben** an Herrn Dr. **Pflug**. Anmeldungen an die Vorsteherin Frl. **Minna Hankel**. Prospecte gratis. Eröffnung der Anstalt am **29. Mai**.

---

von Zimmermann'sche Naturheilanstalt

bei **Chemnitz**, in reizender Lage am Fusse des Erzgebirges. **Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmethode. Ausserordentliche Erfolge** bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh. u. s. w. Sommer- u. Winterkuren. Leitender Arzt: **Dr. med. Böhm.** Prospecte mit Beschreibung der Methode gratis durch **die Direction**, sowie durch die Filialen der Firma **Rudolf Mosse. Aerzte**, welche das epochemachende Naturheilverfahren kennen lernen wollen, können als **Volontairs** Aufnahme finden.

Stahl-, Moor- u. Kiefernadel-Extract-Bäder 2c. **Wildbad Hassfurt.** Sand-, Dampf- u. aromatische Lohbäder.
Bahnlinie Bamberg-Würzburg.

Saison 15. Mai bis 15. September.

Erdig-salinische Eisenquellen, seit dem 11. Jahrhundert mit grösstem Erfolg im Gebrauch gegen Chlorose, Schwächezustände, Rheumatismus u. Gicht, Frauenkrankheiten, Nervosität.

Ruhige geschützte Lage in schönem Park; herrliche Umgebung.

Die Badeverwaltung.

Kalte Douchen, warme Fichtennadel- und alle anderen medicinischen Bäder, grosses Freischwimmbassin. Elektrotherapie und Massage. — Ozonreiche Wald- und Gebirgsluft. 300 Meter über Meereshöhe. Herrliche Umgebung.

Kaltwasser-Heilanstalt und klimatischer Curort

Bad Lauterberg am Harz.

Bahnst.: Lauterberg. — Gegr. 1839. — Strecke: Northeim-Nordhausen.

Bequemste Eingangsstation für Harztouristen. Badeärzte: Dr. med. **Hermann Ritscher**, Dr. med. **Wander**. Illustrirte Prospecte gratis und franco durch

die Badeverwaltung.

Sommerfrische „Grundmühle"
in Weipert im Erzgebirge.

Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- u. Zoll-Station in nächster Nähe (8 Minut.). 650 m hoch gelegener, comfortabelst eingerichteter Sommerfrische des Erzgebirges, verbunden mit Badeanstalt für kalte und warme Bäder. Mitten im Walde gelegen, in geschützter, jedoch trockener Lage, bietet die Grundmühle reichste Gelegenheit, sowohl zu Spaziergängen in den prächtigen Wäldern der nächsten Umgebung, als auch zu grösseren Touren, wie nach dem Fichtelberg, Keilberg, Wirbelsteine, Kupferhügel u. s. w. — Hübsche Wohnungen, anerkannt vorzügliche Restauration bei mässigen Preisen.

Jede nähere Auskunft ertheilt der Besitzer:

Wilhelm Hecke in **Weipert-Grundmühle** im **Erzgebirge**.

Bad Krankenheil — Tölz
in den bayer. Voralpen.
Hotel u. Villen Sedlmair

mit eleganter **Badeanstalt — Pension** — grosse schattige Gärten. — Civile Preise. — **Post** und **Telegraph** im Hause. **Prospecte zu Diensten.**

W. Sedlmair.

Sommerfrischler!
Bad Sommerstein b. Saalfeld
in Thüringen.

Neu! Mässige Preise. Herrliche Lage. Prosp. gratis mit der Ansicht von **Bad Sommerstein.**

Soolbad Sulza.

Eröffnet den 1. Mai. **Prospekte** und **Auskunft** durch die Badeärzte Dr. **Sänger**, Dr. **Schenk** u. die Bade-Station der Thüringer Staatsbahn.) direction.

Schwefelbad Langensalza.

Station der Gotha-Leinefelder Bahn.

Gehaltreichste Schwefelquelle Mitteldeutschlands. Neu construirter **Inhalationspavillon** für kalte und warme Strahlzerstäubung. Bade- und Trinkkur. Russisches Dampfbad. Elektricität und Massage. Vorzügliche Wirkung bei Nasen-, Rachen-, Kehlkopfcatarrhen, Asthma, Erweiterung der Luftwege; bei Rheuma, Gicht, Lues (stärker als Kochen wirkend), Scrophulose, veralteten Knochen- und Gelenkleiden, Hautkrankheiten, Metallvergiftungen und Hämorrhoidalaffectionen.

Anfragen und Vorbestellung an die **Direction.**

Station Reuth u. Lehesten (Berlin-Hochstadt.) **Bad Lobenstein** 500 m hoch. 500-Thüringen

Gebirgscurort in waldr. Gegend. **Starke Stahlquelle. Schwarz'sche Stahlbäder**, Wasserheilanstalt, Sand-, Kiefer-, insbesondere **Moorbäder** von vorzügl. Erfolge b. **Schwäche** u. **Blutarmuth, Frauen- u. Nervenleiden, Lähmungen, Rheuma, Gelenk- u. Knochenkrankh.** Billige Preise. Prosp. d. San.-Rath Dr. Aschenbach.

Beginn der Saison: 1. Mai **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, durchaus mässige Preise.

Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. **Lübeke** u. die städtische **Badeverwaltung.**

Bestehtseit 1837. **Wasserheilanstalt Bad Elgersburg** 150 Zimmer, diätetische Küche.
im Thüringer Walde.

Renommirteste, mit allen Hülfsmitteln der Neuzeit ausgerüstete Heilanstalt gesammte **Wasserheilverfahren; Elektrotherap., Pneumatotherap.; Massage und Heilgymn. Mitchell's Mastcur; klimatische, diätet. und Terraincuren; Molkencur; Sommerfrische.** — 420 Meter ü. d. M. — **Station der Bahn Neudietendorf-Plaue-Grossbreitenbach.** — Cur und Saison vom 1. März bis 15. November. — Aufgezeichnete Erfolge b. d. schlimmsten Leiden, besonders b. Nervenleiden. — Erste Preise bei vorzüglichster Verpflegung. **Näheres d. Gratis-Prospect u. d. Direction.** Sanitätsrath **Dr. Barwinski — Fr. Mohr.**

Station Neunhof. **Sommerwohnort Lindhardt.** Station Neunhof.

Nächster, sowie angenehmster von Fichten- und Kiefernadelwald umgebener Sommeraufenthalt. Logis von 5 ℳ an pro Woche, gute Kost im Hause, täglich dreimal frische Milch. Tüchtiger Arzt, medicinische Bäder im Orte.

Aug. Damm's Logirhaus, Lindhardt.

Taunus-Eisenbahn. **Bad Weilbach** Station Flörsheim.

Kalte alkalische Schwefelquelle, altbewährtes Heilmittel gegen die Erkrankungen der **Hals- und Brustorgane**, sowie gegen alle Formen des **Hämorrhoidalleidens. Neu erbautes Badehaus** mit vorzüglichen **Inhalations-Einrichtungen. Günstige Lage** des Cursorts in der Mitte zwischen **Wiesbaden, Mainz** und **Frankfurt.**

Bad- und Inhalationshaus geöffnet vom 15. Mai bis 15. event. 30. September.

Soolbad Kösen.

Station der Thüringer Bahn.
Auskunft und Prospecte durch

Saison-Eröffnung: Anfang Mai.
Heilkräftigste Badesoole. Grosses Gradirwerk mit Inhalation. Wellen-Bäder mit Soolduschen. Salinische und eisenhaltige Trinkquellen. Herrlichste Lage.
die Königliche Bade-Direction.

Ostseebad Misdroy.

Klimatischer und Terrain-Curort — Saison 1. Juni bis 30. September. Herrliche Lage unmittelbar an der See und dem prächtigsten Laub- und Nadelwalde mit meilenweiten **Promenaden.** — Gesunde, ozonreiche Luft. — Vorzügliche Bade-Anstalten zu kalten Seebädern; neuerbaute comfortabel eingerichtete Warmbade-Anstalt, in welcher See-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Eisen-, Fichtennadel- und Moor- 2c. Bäder verabreicht werden. — Massage. — **Neuerbautes Curhaus** mit Conversations-, Lese-, Musik- und Spielsälen. — Comfortable Hotels und Privatwohnungen zu allen Ansprüchen. — Theater, Reunions, Concerte, Jagd, Fischerei. — Frequenz 1887: 6500 Gäste excl. Passanten. — Tägliche **Dampfschiff-Verbindung** mit Stettin. — Eisenbahn-Verbindung über Swinemünde. — Auf beiden Touren 45 Tage gültige Saison-Billets und einfache Billets mit directer Gepäckbeförderung bis Misdroy. — Prospecte gratis. — Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Bade-Direction.

Nordseebad Norderney.
Hôtel Bellevue, Haus 1. Ranges.
Elektrische Beleuchtung.

Klimatischer Luftcurort Hornberg
(an der badischen Schwarzwaldbahn).

Hôtel und Pension zum Bären.

Mit grossem Speisesaal, Pensionszimmern mit Garten. **Pensionspreis incl. Zimmer ℳ 4,50 bis ℳ 5. Bäder** (Sool-, Kiefernadel-), sowie **Douchen im Hause.** Fahren aller Art. — Eigene Forellenfischerei. — Nahe Waldspaziergänge. — Aerztlich sehr empfohlen.

H. Diesel.

Hotel. Wiesenbecker Teich. Pension.

Das Montreux und Interlaken des Südharzes.
Eisenbahn-Station Lauterberg. Allen Touristen, Vereinen, Clubs, Schulen und grösseren Gesellschaften zu Ausflügen empfohlen. Anmeldungen erbeten.

Leonhard Ziegler.

Hotel z. Vogtländischen Schweiz, Jocketa.

Bahn-, Post- und Telegraphen-Station bei Plauen i. V. Schönster Aufenthalt des Vogtlandes. Hinreichend Wohnungen vorhanden für Sommerfrischler mit und ohne Pensien.

Ferdinand Sommer.

Luftcurort Treseburg Harz Bodethal
„Hotel weisser Hirsch"

mit schöner Aussicht in das herrliche Thal, unmittelbar im Walde und an der Bode, bietet den Wohnenden herrlichste Partien auf schönen schattigen Wegen — **Roßtrappe, Hexentanzplatz** 2c. — **Wellenbad. — Forellen. — Pension.** C. Spilker, Besitzer.

Robert Thienemann,
Civilingenieur

Fleischplatz 34 Leipzig Ecke Harkortstr.

Statische Berechnung von Eisenconstructionen nach Vorschrift der Baupolizei-Behörden.
Ausarbeitung von Bebauungsplänen.
Projecte für Hoch- und Tiefbau.
Gutachten in streitigen Bausachen.

W. Höffert,

königl. preuß. und königl. sächs. Hofsteingraph.
Provisorischer Aufgang: Schloßgasse 3, im Polichschen Geschäftshause.

Werkstatt für Arbeiten in Bronce, Neusilber u. Messing, Galvan. Anstalt

für Vergoldung, Versilberung, Vernickelung u. s. w., sowie Restaurirung und Reparatur von Kron- und Tafelleuchtern, Bestecken, Menagen u. s. w.

Otto Budin, Burgstraße Nr. 22.

Für gesunde u. empfindliche Füsse

empfiehlt sich
D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister,
Petersstraße 17, I.

Schwerhörigkeit.

Gehörübel aller Art

insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle werden **schnell und dauernd gebessert und geheilt** durch den neu erfundenen patentamtlich geprüften und bekannt gemachten **Gehör-Behandlungs-Apparat**, wofür ein **Kaiserl. Reichspatent für Deutschland, sowie Staats-Patente von allen grösseren Ländern der Welt** verliehen wurden.

Grosse Erfolge; überall Beifall und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen. **Aehnliches existirt überhaupt nicht! Jeder** kann die Erfindung **ganz seinem Leiden entsprechend anwenden.** Als Vertreter des Erfinders und Patentinhabers werde ich in **Leipzig, Hôtel Stadt Dresden** am 6., 7., 8., 9. und 10. Mai von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags konsultiren zu sprechen sein.

Alle Gehörleidenden aus Stadt und Umgegend lade ich zum Besuch ein.

Cand. med. **L. von Zabiensky,**
Vertreter der Fabrik patentirter Hilfsapparate zu **Weferlingen**, Prov. Sachsen.

---

71 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Preise ab Berlin.

Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmässige Function der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. ℳ 7,20, 28 Fl. ℳ 15,30, 58 Fl. ℳ 30,80.

Johann Hoff's Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 60 und 40 ₰.

Preise ab Berlin.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff's concentrirtes Malz-Extract. Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Katarrhe, Lungenleiden, Skrophulose, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à ℳ 3,—, ℳ 1,50 und ℳ 1,—, bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade. Sehr nährend u. stärkend f. Körper- u. nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und bekömmlich, zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß als zu aufregend untersagt ist. Nr. I à Pfd. ℳ 3,60, Nr. II ℳ 2,50, bei 5 Pfd. Rabatt.

Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.

Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

40jähriges Geschäftsbestehen.
Verkaufsstelle bei Richard Krüger in Leipzig, Grimmaische Straße 17b, Ecke Nicolaistraße.

Heintze & Blanckertz, Berlin.

in Spitzen E.F. F. u. M.

Durch alle Schreibwaarenhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Industrie- und Feld-Bahnen

jeder Art, normal- und schmalspurig, für Locomotiv-, Zugvieh- und Handbetrieb.

Zugkraftersparniss gegen Landfuhrwerk: 70—90%.

Aelteste Special-Fabrik seit 1863.

Export nach allen Welttheilen.

Höchste Anerkennung auf allen beschickten Ausstellungen, sowie von höchsten Behörden und Industriellen.

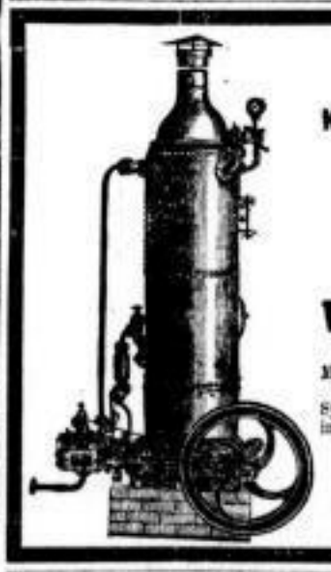
D. R. Patente Nr. 33898, 34805, 36662 etc.

Complete Anlagen, sowie sämmtliche **Einzeltheile in anerkannt vorzüglichster Ausführung, besonders construirt für die Bewegung sämmtlicher Massen-Artikel,** als: Erdboden, Sand, Bruchsteine, Thon, Ziegel, Cement und sonstige Baumaterialien, ferner Kohlen, Baumstämme, Schichtholz, Fässer, Säcke, Feldfrüchte, Dünger, Futterartikel, Eisen etc. etc.

Eiserne Schiebekarren.

Otto Neitsch, Halle a. S.,

Ingenieur und Fabrikbesitzer.
Langjähriger Repräsentant erster Eisen- und Stahlwerke.



Als billigste Motoren
für das
Kleingewerbe od. Landwirthschaft
empfehlen unsere

Dampf-Motoren

von **2—12 Pferdestärken.**
Prospecte gratis.

WAGNER & COMP.,
Coethen (Anhalt).
Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmied
Ferner liefern **Dampfkessel** aller Systeme mit **Patent-Carlo-Feuerung,** 140 St. im Betrieb; **Reservoirs, Montejus** etc.

Dampfmaschinen
mit Präcisionssteuerung.
Dampfpumpen, Noëlpumpen etc.

Rich. Maune, Dresden-A., Falkenstr. 10

Fabrik von
Krankenfahrstühlen für Zimmer- und Strassengebrauch, von einfachster bis feinster Ausführung, **Kranken-Selbstfahrer, Ruhestühle, Universalstühle, Tragestühle, Bettstiche, Lesepulte, verstellb. Kopfkissen, Fussbänke, Zimmer-Closets etc.**
Ausführung auch nach Zeichnung oder Angaben.

Illustrirter Katalog gratis und franco.

EMSER VICTORIA-QUELLE

zeichnet sich vor allem durch ihren **bedeutenden Gehalt an Kohlensäure** aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders **empfehlenswerth** — und wird **mit vorzüglichem Erfolge gegen alle katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens** u. s. w. angewendet.

EMSER NATRON-LITHIONQUELLE (WILHELMSQUELLE)

zeichnet sich durch die Menge der festen Bestandtheile vor anderen Natron-Lithionquellen vortheilhaft aus. **En gros** bei Herren **C. G. Lessner & Sohn** und **Sam. Ritter**, sowie zu beziehen durch alle Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

Königs Wilhelms-Felsenquellen in Bad-Ems.

"SECURUS JUDICAT ORBIS TERRARUM."

Apollinaris

NATÜRLICH

KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Die Füllungen betrugen im Jahre 1887

11,894,000

Flaschen und Krüge.

Theresienhofer Sauerbrunnen, Goslar a. Harz.

Hiermit bringen wir zur gefälligen Kenntniß, daß wir den Hauptvertrieb unseres beliebten, als vorzüglich anerkannten

Harzer Sauerbrunnen

für das Königreich Sachsen, Herzogthum S.-Altenburg, sowie die Fürstenthümer Reuß ä. und j. Linie

Herrn **Ottomar Beyer**, Leipzig, Moltkestraße 41

übertragen haben.

Derselbe hält stets größeres Lager unseres

Harzer Sauerbrunnen

in ½ und ¼ Liter-Flaschen frischester Füllung und bitten wir höflichst, bei Bedarf obige Firma gefälligst mit Aufträgen beehren zu wollen.

Goslar, den 1. Mai 1888.

Hochachtungsvoll

Die Brunnen-Verwaltung des Theresienhofer Sauerbrunnen.

Höflichst Bezug nehmend auf Vorstehendes halte ich mein Lager von

Harzer Sauerbrunnen

in ½ und ¼ Liter-Flaschen frischester Füllung, bei schnellster Lieferung frei Haus, zu billigstem Preise einem geehrten Publikum und insbesondere den Herren Wirthen angelegentlichst empfohlen.

Behufs Errichtung von Verkaufsstellen wolle man sich gefälligst an mich wenden.

Leipzig, den 1. Mai 1888. Hochachtungsvoll **Ottomar Beyer.**

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — — In den ersten 7 Versandjahren wurden versendet:

1881: 12623 fl., 1882: 55761 fl., 1883: 61808 fl., 1884: 142234 fl.,
1885: 247180 fl., 1886: 406298 fl., **1887: 626246 fl.**

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung versendet auf Wunsch gratis und franco:

Die Administration der Kronen-Quelle, Obersalzbrunn i. Schl.

Karlsbad.

Seine **weltberühmten Quellen** und **Quellen-Producte** sind das beste und wirksamste

Heilmittel

gegen Krankheiten des **Magens**, der **Leber, Milz, Nieren, Harnorgane**, der **Prostata**, gegen **Diabetes Mellitus, Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus** etc.

Karlsbader { Mineralwasser, Sprudelsalz, kryst. u. pulv., Sprudelpastillen } Karlsbader { Sprudelseife, Sprudellauge u. Laugensalz }

sind vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer in Karlsbad (Böhmen).

Die Erhaltung der Gesundheit

Verkaufsstellen-

Haupt-Dépôt

in Leipzig:

Edmund Link,

Albertapotheke.

Zu bekommen fast in

allen grösseren Apotheken.

Hoffmann'scher **Coca-Bitter**

(Lebenselixir mit Coca-Extract)

für **Magen-** und **Nervenkranke**, auf **Reisen, Radfahr-Touren**, für **Militairs** etc. das vorzüglichste **Kräftigungsmittel**. à Fl. 2 ℳ in der **Salomonis-, Börsen-** und **Adler-Apotheke.**

E. J. Einsiedel Nachf.,

Leipzig, Berliner Straße 119. **Eutritzsch, Leipziger Straße.**

Billigste Bezugsquelle fertiger Grabsteine

in den verschiedensten Materialien.

Auskünfte und Kostenanschläge gratis.

Gebr. Bosüner,

Marmorwaarenfabrik, Berliner Str. 40,

empfehlen

Grabdenkmäler, Kreuze, Platten aus Marmor, Granit, Syenit

in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Hamburger Engros-Lager

Markt 11, neben der Engelapotheke. **Behrens & Co.** **Markt 11, neben der Engelapotheke.**

Frühjahrs-Saison 1888

empfehlen ihr großes Lager v. Strumpfwaaren, Posamenten, wollenen und baumwollenen Unterzeugen

für Damen, Herren und Kinder, zu nachstehend enorm billigen Preisen:

Weißbaumw. Kinderstrümpfe	v. 15 ₰ an		Weiße u. coul. Unterziehjacken	v. 1.00 ℳ		Elegante Damen-Schürzen	v. 0.60 ℳ
Coul. „ „	20 „		Bigogne- „	1.20 „		Hausstandsschürzen, extr. groß	1.40 „
„ Damenstrümpfe	20 „		Reinwollene „	2.50 „		Rüschen, 12, mit Carton	0.30 „
Herren-Socken	v. 15 „ an		Turner-Jacken	1.40 „		Batisttücher mit Kante	0.30 „
Flor-Damen-Handschuhe, 6knpf.	35 „		Baumwoll. Herren-Beinkleider	1.00 „		do. mit Monogramm	0.35 „
Seidene Handschuhe	60 „		Bigogne- „ „	1.50 „		Damenkragen, waschecht, Stück	0.10 „
Prima reinseid. Handschuhe	90 „		Wollene „ „	2.50 „		Elegante Jabots, echte Spachtelstickerei	1.25 „
			Schweiß-Socken, Paar	0.30 „			

Ferner auffallend billig

reinwollene Tricotkleidchen für Kinder von 1.20 Mk. an,
reinwollene Tricottaillen für Damen, gefüttert, in allen Größen glatt und fontachirt, von 3 Mk. an.

Concessionirte Niederlage

sämmtlicher echter Normal-Artikel

Prof. Dr. G. Jäger's zu Fabrikpreisen.

Neuheit! Corset-Mignon, elegantes Schnitt, Fischbein, 1 Mark.

Neuheit! Corset-Ueberzüge, Jacke aus leichter Filetarbeit mit Schleife verziert 1.75 ℳ

„Zacherlin"

Das Vorzüglichste gegen alle Insekten!

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Echt nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität".

J. ZACHERL, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

Haupt-Depot in Leipzig bei Herren **Aumann & Co.,** Neumarkt 12.

Ferner in Leipzig b. Hrn. **Moritz Aßmann**, Eisenstr. 23.	Ferner in Leipzig b. Hrn. **Gebr. Spillner**, Windmühlenstraße 31.	In Klein-Zschocher b. Hrn. **H. G. Böhme**, Hauptstr. 68.	
„ „ „ „ **Curt Beeck**, Humboldtstr. 31.	„ „ „ „ **Carl Stuck Nachf.**, Peterssteinweg 2.	„ Lindenau „ „	**Bernh. Strehl Nachfg.,**
„ „ „ „ **Otto Eckardt**, Schützenstr. 15.	„ „ „ „ **Paul Schreiber**, Marschnerstr. 9.	„ „ „ „	**W. J. Wiesenhügel.**
„ „ „ „ **Oscar Gerhardt**, Hall. Str. 5.	„ „ „ „ **Werner & Güttner**, Zeitzer Straße 21.	„ Markranstädt „ „	**O. Sander.**
„ „ „ „ **Paulus Heydenreich**, Westplatz.	„ „ „ „ **Franz Wittich**, Windmühlenstr. 1.	„ Möckern „ „	**E. Schwarz**, Apoth. neben dem gelb. Anker.
„ „ „ „ **Rudolf Hilgenberg**, Gerberstraße 56.	„ „ „ „ **Gebr. Fenke**, Königsstraße 2.	„ „ „ „	**Ch. Hagen.**
„ „ „ „ **Emil Hohlfeld**, Ranstädter Steinweg 17.	In Alt-Reudnitz b. Hrn. **Otto B. M. Cramer.**	„ Neuschönefeld „ „	**Hermann Fuchs**, in Neustadt, Eisenbahnstraße.
„ „ „ „ **Aug. Hübner Nachf.**, Nürnberger Straße 2.	„ Neu-Reudnitz „ „ **Aug. Weber**, Josephinenstr.	„ „ „ „	**Hermann Kittel.**
„ „ „ „ **Herm. Jentzsch**, Dresdn. Str. 23.	„ Anger-Crottendorf „ **Ernst Böttger**, Hauptstraße 4.	„ Neusellerhausen „ „	**J. W. Seyfferth.**
„ „ „ „ **Gebr. Kreuschmar Nachfg.**, Südplatz 11.	„ „ „ „ **G. Lasse**, Albertstraße.	„ Neustadt b/L. „ „	**Adolf Windisch.**
„ „ „ „ **Chr. F. Schmidt Nachf.**, Nicolaistraße 34.	„ Connewitz „ „ **Adolf Freund**, Leipziger Str.	„ Plagwitz „ „	**Arthur Berthold**, Drog., Zschochersche Straße 11.
„ „ „ „ **Siegfr. Schwarz**, Central-Drog., Reichsbankgewölbe 6.	„ Eutritzsch „ „ **Friedr. Jesau.**	„ Schönefeld „ „	**Julius Tigius.**
„ „ „ „ **Ewald Spaarmann**, Dorotheenplatz 1.	„ Gohlis „ „ **Aumann & Co.**, Hauptstr.	„ Sellerhausen „ „	**Julius Schumann.**
	„ Gohlis „ „ **Th. Brosmann**, Leipziger Straße.	„ Stötteritz „ „	**Carl Lindner**, Kirchstraße.
	„ Groß-Zschocher „ „ **Carl Tähne.**	„ „ „ „	**Louis Müller.**
		„ Thonberg „ „	**A. Littmann**, Hauptstr. 22.
		„ Volkmarsdorf „ „	**Ed. Trotte**, Hauptstr. 38.

In allen übrigen Städten „Sachsens" sind die Niederlagen von **„echtem Zacherlin"** an den ausgehängten Placaten erkenntlich.

Ueberraschend in ihren Leistungen. Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Prospecte gratis.

J. Newburg's' Universal-Waschmaschine

D. R. Patent No. 32259.

Vorzüge:

1. Handhebung effectuirt nicht anstrengend.
2. Leistet drei Mal so viel als jede Waschfrau und spart dementsprechend Zeit, Seife und Feuerung.
3. Keine Belästigung durch Wasserdampf.
4. Die Wäsche wird mehr geschont als bei der Handwäsche; selbst Gardinen werden nicht beschädigt.

Wäsche-Wringmaschinen.

Einfachste Construction, beste Qualität.

Bemerkung.

Nur die mit der nebenstehend abgedruckten Fabrikmarke versehenen Maschinen sind echt und bitte ich, Nachahmungen zurückzuweisen. **J. Newburg.**

FABRIKMARKE

Emil Wilbrand, Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Magazin für Wirthschafts-Einrichtung.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mantzius-Garantie empf. in versch. Größen zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück **H. Buckhaus,** Grimmasche Straße Nr. 28.

Zahnbürsten,

Nagelbürsten, Haar-, Kleiderbürsten, Bürstenwaaren, Toilettenseife, Essenzen etc. empf. Minna Kutzschbach, Reichsstr. 1, a. N. 55.

Brennholz

liefern billigst

Enke & Hager,

Anger-Leipzig.

Brautkissen

sind wieder die neuesten und schönsten Muster aus Arbeit gekommen. Gleichzeitig empfehle meine außerordentlich große Auswahl von sämmtlichen **Stickereien,** als: **Schuhe, Kissen, Teppiche, Decken** 2c. 2c.
Von **Posamenten** täglich Eingang der neuesten **Besätze, Knöpfe** 2c. Alles zu billigsten Preisen.
Otto Freyberg, Petersstrasse 13.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe.

Bazar für Herren. ***Amend & Schulze.*** **Bazar für Herren.**

Strohhüte, Filzhüte

in enormer Auswahl zu billigsten Preisen

J. G. Gassmann,

Augustusplatz 1, Ecke Johannisgasse.

Nach Eingang sämmtlicher Neuheiten der Saison empfiehlt die

Hut-fabrik von *Andreas Engen* Petersstr. 4-5 Leipzig

Filzhüte in den neuesten Farben und elegantesten Formen. **Seiden- und Klapphüte,**
Strohhüte in großer Auswahl und zu allen Preisen, **Reise-, Reit-, Comptoir- und Knaben-Mützen,**
Touristen- und Reisehüte. Als solcher besonders zu empfehlen der so beliebte weiche u. haltbare
Mikado, à 2.75 M., und **Ventilator,** à 3 M.,
Specialität: Prof. Dr. G. Jäger's echte Normalhüte.

Gebr. Just

5 Grimm. Str. 5, Part. u. 1. Etage

Fabrik und Lager solider

Oberhemden in 3 Qualitäten, Preis ℳ 3.50 bis ℳ 7.50.	**Damenhemden** Prima Qualität, Preis ℳ 3.50 bis ℳ 10.	**Kragen** Prima Qualität, ℳ 6 bis ℳ 9 per Dtzd.
Uniformhemden Prima Qualität, Preis ℳ 3.50 bis ℳ 5.—.	**Knabenhemden** Prima Qualität, Preis ℳ 2 bis ℳ 3.50.	**Manschetten** Prima Qualität, ℳ 9 bis ℳ 12 per Dtzd.
Nachthemden Prima Qualität, Preis ℳ 3.— bis ℳ 4.50.	**Unterhosen** Prima Qualität, Preis ℳ 3 bis ℳ 6.	**Taschentücher** Prima Leinen, ℳ 6 bis ℳ 18 per Dtzd.

Rosa Dancker,

Hainstraße 14,
empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** in

Corsets

eigener Fabrikation, sowie bekannte **Gesundheits- und Umstands-Corsets, Brusteinlagen,** parfumirt, **Roßhaarröcke, Tournüren** in großer Auswahl. Anfertigung nach Maß unter genauer Berücksichtigung des Körperbaues in kürzester Frist.

Neuheiten
für Frühjahr und Sommer in
Knaben-Anzügen,

2—4 Jahre	5—7 Jahre	8—10 Jahre	11—13 Jahre	14—16 Jahre
ℳ 5.80,	ℳ 7.50,	ℳ 9.70,	ℳ 11.20,	ℳ 13.20.

Sämmtliche **Anzüge** lasse ich selbst anfertigen, dieselben werden vorzüglich **genäht** und werden nur die **besten Futter** verarbeitet, **gut sitzend garantirt.**
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im Magazin **kunstgewerblicher Gegenstände,** welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Luxus-** und **Bedarfsartikeln** aus **Bronce, Eisen, Nickel** 2c. 2c., **in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayence,** reizende Auswahl in **Porzellan-** und **Biscuit-Fantasie-Sachen,** wie auch **Wiener** und **Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren,** auf das Reichste assortirt, Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung f. Gegenstände,**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es **lohnt sich** daher für **Jeden,** welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Max Mauer,

Reichsstrasse 42,
nahe am Brühl,
Peterssteinweg 1,
am Königsplatz,
empfiehlt sein reichhaltiges
Hut-Lager
in den bekannten guten Qualitäten, haltbaren Farben u. neuesten eleganten Formen von Mark 3.50 an.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im Magazin **kunstgewerblicher Gegenstände,** welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Luxus-** und **Bedarfsartikeln** aus **Bronce, Eisen, Nickel** 2c. 2c., **in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayence,** reizende Auswahl in **Porzellan-** und **Biscuit-Fantasie-Sachen,** wie auch **Wiener** und **Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren,** auf das Reichste assortirt, Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung f. Gegenstände,**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es **lohnt sich** daher für **Jeden,** welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Corset
Aïda.

Modell 1888. Preis 6 Mark.

Der Schnitt dieses so vorzüglichen und außerordentlich haltbaren Corsets verleiht die denkbar
größte Eleganz und Formenschönheit.
Nur zu beziehen durch die
Corset-Fabrik
von
Gustav Böhme jr.,
Grimmaische Straße 19, Ecke Nicolaistraße.

Man bittet beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten.

Engros-Versandt nur **Alexander Brünell, Köln a/Rh.**

Seit 20 Jahren in Verwendung!

BERGER'S THEERSEIFE,

durch Wiener medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweissfüsse, Kopf- u. Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Percent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopf-Ausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch-** und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient:

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35 Percent Glycerin enthält und parfumirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 60 Pf., sammt Broschüre.
Begehren Sie in den Apotheken ausdrücklich **Berger's** Theerseifen.
Depots für Leipzig:
Albert-Apotheke, Emilienstrasse 1, **Neue Börsen-Apotheke,** Hallesche Strasse, und **Hirsch-Apotheke,** Johannesplatz.

Reinigt, erhält u. verschönert die Zähne. Verhütet Zahnschmerz. Beseitigt schlechten Athem. Ganz einzig in seiner Art, 30jähriger, stets steigender Erfolg. Man versuche u. prüfe. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange u. nehme nur:
Van Buskirks Sozodont von Hall & Ruckel
in New-York.
Zu haben in allen renommirten Handlungen der Branche.

Garten-Figuren u. Vasen,

Thiergruppen: Hirsche, Rehe, Hasen, Hunde 2c., natürliche Größe und Farbe, in hartgebranntem, weitersehem Thon und künstl. Ausführung, gußeiserne und thönerne
Beeteinfassungen
empf. und sendet illustr. Katalogue gratis und franco
Karl Gruhle, Petersstraße 38.

Deckleisten und Fußleisten

nach beliebigen Profilen liefert schnell und billigst
Julius Mann, Schönebeck,
Holzhandlung, Hobelei und Dampfsägewerke.

Herstellung und Reparirung aller monumentalen und decorativen
Grabausschmückungen, Denkmäler, Wandstellen, Gitter etc.
bis zur Schlüsselabgabe,
Cöllen & Fränzel, Bildhauer,
Johannesgasse 2, vom Augustusplatz erstes Schaufenster rechts

Fernsprecher No. 372. Ausstellung Hospitalstr. No. 5.

F. G. Damm

Marmor-, Granit- und Sandsteingeschäft, sowie Bildhauerei für
Bau- und Friedhofsarbeiten
empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager von **Monumenten, Platten, Kreuzen** 2c. bester Ausführung und Primaware in allen Preislagen.

Herstellung von
Wandstellen und Umfassungen für Rabattengräber
fix und fertig bis zur Schlüsselübergabe, sowie große Auswahl diesbezüglicher Zeichnungen.

Anfertigung sämmtlicher Marmorarbeiten
für alle vorkommenden Fälle.

Metallkränze in schönster Ausführung.

Lieferung von erhabener Schrift und Verzierungen in Syenit 2c. **mittelst Sandgebläse.**

Krankenheiler

Jodseifen, beste Toilettenseife zum täglichen Gebrauche; für die Herstellung und Erhaltung der Gesundheit und Schönheit der Haut, sowie für zarte, empfindliche Haut und für das Kinderzimmer unentbehrlich. **Krankenheiler Jodschwefelseife,** wirksamste medicinische Seife in allen Formen von Hautkrankheiten. **Verstärkte Quellsalzseife** für veraltete, hartnäckige Leiden dieser Art; namentlich auch gegen **Frostbeulen** und als Einreibung **gichtischer Ablagerungen** ist sie von grossem Vortheil; sie bewährte selbst da noch Rettung, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben. Zu beziehen sind diese Seifen in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen. Gebrauchsanweisungen gratis und franco durch die
Rade-Werke in Tölz.

En gros. **En detail.**
Gegründet 1858
Oelfarben.

Reine Bleifarben,
Fußbodenfarben,
sehr schnell trocknend, billigstes und bestes Anstreichematerial, sowie **Fußbodenglanzlack,** in zwei Stunden trocknend, halte ich bestens empfohlen.
Wilhelm Schmidt jr.,
Nordstraße 14,
Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittfabrik.

Blühende Nelken in Töpfen

mit vielen Knospen, für Zimmertemperatur und zum Auspflanzen auf Gruppen, empfiehlt in den schönsten Sorten **Otto Thalacker, Handelsgärtner, Gohlis, Blumenstraße 64.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 6. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Vom Kaiser.

** Berlin, 4. Mai. In dem Befinden des Kaisers ist nunmehr eine erfreuliche Besserung eingetreten, denn das Fieber scheint endlich gehoben zu sein. Dringend zu wünschen ist nun auch der endliche Beginn des Frühlings, wirklich milde Luft. Heute hat der Kaiser schon den größeren Theil des Tages außerhalb des Bettes zugebracht und nicht nur auf dem Sopha in liegender Stellung, sondern auch auf dem Lehnstuhl sitzend. Auch sind keine Gehversuche unternommen worden. Das Fieber ist in den letzten Tagen ohne Anwendung von Gegenmitteln zurückgegangen, und ebenso hat sich ein länger dauernder erquickender Schlaf eingestellt ohne jede medicinische Einwirkung, lediglich als Folge einer willkommenen Ermüdung nach längerem Aufenthalt außerhalb des Bettes. Freilich wird die Nachtruhe öfter durch Husten unterbrochen, welcher durch vermehrte Absonderungen hervorgerufen wird. Aber gewissermaßen im Schlaf hustet der hohe Patient, wenigstens wacht er nicht regelmäßig dabei auf, und heute Morgen fühlte sich der Kaiser recht gekräftigt, obgleich doch auch in der vorigen Nacht sich eine wiederholte Reinigung der Canäle als nothwendig erwiesen hatte.

Daß es dem Kaiser etwas besser geht und daß man erfreulicher Weise berechtigt ist, wieder zu hoffen, zeigte sich sofort durch die frohere Laune des Monarchen. Und zwei Umstände sind es, welche auch uns eine gehobene Stimmung hervorrufen. Thatsächlich ist die Lunge des Kaisers noch völlig gesund, und von allen behandelnden Aerzten wird versichert, daß das Grundübel des Kaisers seit seiner Rückkehr von San Remo trotz der ungeheuren Heftigkeit des letzten Anfalls nur sehr geringe Fortschritte gemacht hat. Wenn also verlautet wird, daß kein Rückfall eintritt, wenn die Möglichkeit der Erkältung fern gehalten und der Kräfteersatz in der Weise befördert wird, wie es in so dankenswerther Weise durch die große Kunst Leyden's geschieht, dann darf man wohl mit einiger Sicherheit an der Hoffnung festhalten, daß der Kaiser, warmes Wetter vorausgesetzt, in vielleicht acht Tagen auch wieder ohne Unterstützung zu gehen im Stande sein wird. Und diese Bewegung wird dann wieder dazu helfen, den Appetit zu steigern, welcher noch so sehr viel zu wünschen übrig läßt.

Von einer Uebersiedelung des erlauchten Kranken nach Wiesbaden ist absolut keine Rede, aber auch keine Rede gewesen. Der Kaiser wäre freilich nicht im Stande, jetzt die trotz aller Vorsicht doch bei der Entfernung unvermeidliche Anstrengung einer solchen Reise auszuhalten. Aber es liegt dazu auch kein Bedürfniß vor. Das Klima ist, so lange der Kaiser an das Krankenbett gefesselt ist, ohne Einfluß auf den Fortgang des Heilprocesses; die Zimmerluft wäre in Wiesbaden jetzt keine andere als in Charlottenburg. Die Fürsorge der Aerzte, die hingebungsvolle Pflege der Kaiserin ist hier dieselbe wie dort. Und in wenigen Tagen, sobald der Aufenthalt im Freien gestattet sein wird, werden wir wohl auch hier uns angenehmer und erfrischender Temperatur erfreuen. Jedenfalls darf die Wahl des Charlottenburger Schlosses nach der Rückkehr von San Remo als eine glückliche bezeichnet werden.

Ob der Kaiser bei fortschreitender Reconvalescenz nach Potsdam übersiedelt, ist zwar noch nicht bestimmt, gilt jedoch für wahrscheinlich. Eingerichtet ist Alles dazu, und die dortigen Gärten bieten doch bei Weitem mehr Abwechselung dar für den Genuß von Naturschönheiten als der ebene und seit einem Jahrhundert vergleichsweise nur wenig gepflegte Park von Charlottenburg. Doch weit aussehauende Pläne sind nicht zu fassen, hoffen wir zunächst, daß wir von Tag zu Tag in der Lage sind, eine Kräftigung und Besserung im Allgemeinbefinden unseres geliebten Kaisers zu verzeichnen.

* Vom Freitag berichten noch die Berliner Blätter über das Befinden Seiner Majestät Folgendes. Die „National-Zeitung" schreibt:

Ueber das Befinden des Kaisers wird uns aus Charlottenburg gemeldet, daß die Temperatur, welche gestern Abend 38,3 Grad betrug, in den Nachtstunden vorübergehend auf 38,5 stieg, des Morgens jedoch auf 37,2 Grad sank. Heute Vormittag war der Kaiser fieberfrei. Nachts hatte der hohe Patient ziemlich guten Schlaf, obwohl der Husten und Auswurf sich wieder etwas vermehrt hatte. Die Kräfte zeigen heute eine kleine Zunahme, der Appetit ist etwas reger geworden und der Kaiser, dessen Stimmung in der letzten Zeit in Folge der anhaltenden Schwäche merklich getrübt war, ist heute besser gelaunt. Um in der Art der Ernährung wieder eine Abwechselung eintreten zu lassen, nimmt der Kaiser jetzt neben der flüssigen Nahrung Purée'speises zu sich. Im Allgemeinen ist heute eine kleine Besserung zu constatiren; die Ausgabe täglicher Bulletins ist daher bis auf Weiteres eingestellt worden. Wie wir hören, wird der Kaiser auch heute das Bett verlassen und einige Stunden auf dem Lehnstuhl und dem Sopha zubringen. Beide sind für den Gebrauch des Kaisers besonders bequem eingerichtet, namentlich ist das Sopha ein eigenthümlich gebautes Möbel, sehr lang und breit, mit großen Seitenlehnen versehen.

Die „Post" berichtet:

In dem Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist jetzt eine erfreuliche Besserung eingetreten, der sich hoffentlich eine recht baldige Zunahme der Kräfte beigesellen wird. Das Fieber ist heute völlig gewichen, und der Kaiser wird sich den Tag über mit kurzen Unterbrechungen außerhalb des Bettes befinden können. Die verflossene Nacht hat durch mehrstündigen, von Husten und Auswurf wenig gestörten Schlummer recht wohlthätig auf das Allgemeinbefinden eingewirkt. — Am gestrigen Nachmittag hatten Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Sophie und Margarethe eine Fahrt nach Berlin unternommen, von der Höchstdieselben um 4 Uhr 50 Minuten zurückkehrten. Um 6 Uhr 45 Minuten erkundigte sich Prinz Alexander von Hessen persönlich nach dem Befinden des Kaisers und kehrte bald mit befriedigender Antwort nach Berlin zurück. Um 10 Uhr 25 Minuten Abends langte der Sonderzug mit Ihrer Maj. der Kaiserin auf dem Charlottenburger Bahnhofe aus dem Ueberschwemmungsgebiet an. Am Bahnhofe wurde die Kaiserin vom Regierungspräsidenten v. Reese empfangen; Polizeidirector von Saldern und Polizeilieutenant Münster von Charlottenburg waren ebenfalls zugegen. Korbweise wurden die Blumen, die herrlichen Bouquets und die prachtvollen Kränze, welche der Kaiserin unterwegs gespendet worden waren, aus dem Zuge getragen. Die Kaiserin stieg elastischen Schrittes auf dem Zuge; ihr folgte Prinzeß Victoria. In huldvollster Weise nahm Ihre Majestät die Meldungen und Grüße entgegen. Im Bahnhof erwartete die Kaiserin noch eine besondere Freude. Madame Saint Aulye erwartete hier mit ihrem englischen Pensionat Ihre Majestät und ließ durch eine höhere Pensionärin, die sechzehnjährige Tochter des Besitzers der „Times", ein prachtvolles Rosenbouquet, aus herrlichen La France-Rosen bestehend, überreichen. Die Kaiserin dankte in aufrichtiger Freude für diesen landesväterlichen Empfang und schritt noch einige huldvollen Worten nach dem Wagen. — Schuldeputationen waren heute Vormittag bei Ihrer Majestät der Kaiserin angemeldet, welche Ihrer Majestät künstlerisch ausgestattete Blumenkörbe überreichen wollten. — Aus Südamerika langte gestern ein kostbarer mächtiger Kranz im Charlottenburger Schloß an, welcher zu Füßen des Sarkophages des hochseligen Kaisers Wilhelm aufgehängt wurde.

Weiter wird der „Post" geschrieben:

Im Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist heute ein Fortschritt der Besserung zu verzeichnen. Das Fieber erreichte schon am gestrigen Abend nicht die Höhe, welches dasselbe am Mittwoch Abend aufwies. Der Verlauf der Nacht gestaltete sich zufriedenstellend, der hohe Patient konnte wiederum mehrere Stunden ununterbrochen schlafen. Heute Morgen war Se. Majestät fieberfrei. Die Körperkräfte des hohen Kranken haben in erfreulicher Weise wieder zugenommen. Es zeigt sich das auch darin, daß der mehrstündige Aufenthalt auf dem Lehnstuhle während des gestrigen Tages keine Ermüdung zur Folge hatte. Auch der Umstand dürfte als ein weiterer Beweis hierfür gelten, daß der Kaiser heute Morgen geringer als sonst das Bett verlassen konnte und den heutigen Tag abwechselnd auf dem Sopha und im Lehnstuhl zubringen wird. Der Appetit, dessen Steigerung wir bereits gestern berichteten, nimmt andauernd zu. Wie sehr Se. Majestät selbst die Besserung an sich wahrnimmt und wie dankbar der hohe Leidende dafür ist, geht aus der freudigen Stimmung hervor, die der ganzen Umgebung gegenüber zum Ausdruck kommt. Viel mag dazu beitragen, daß der kühler Luftwechsel fortwährend abnimmt. Auch die Schwäche in den Extremitäten, die sich bisher mehrfach bemerkbar machte, hat nachgelassen. Daß das Fieber gegen Abend stets noch etwas steigt bezw. sich wieder einstellt, braucht um so weniger zu beunruhigen, als die Höhe desselben jedes Mal hinter der des vorangegangenen Abends zurückbleibt. Was über einen Aufenthaltswechsel berichtet worden ist, muß wenigstens noch als verfrüht bezeichnet werden. Es ist trotz der fortschreitenden Besserung für die nächste Zeit an einen solchen noch nicht zu denken.

Militairisches.

* Die Armeefrage steht in England bekanntlich jetzt im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Die „Morning Post" hält den Zustand der britischen Armee für die ernsteste Frage des Tages. Die „St. James Gazette" plaidirt kühn dafür, endlich einen Militair an die Spitze des Kriegsministeriums zu stellen: „Ein Soldat weiß, daß ein Fehler, sei es in der Politik oder in der Verwaltung, eine glänzende und viel versprechende Laufbahn vernichten, ihm Verlust des Ranges, der Stellung und der Einkünfte bringen kann. Unter solchen Verhältnissen werden andere Armeen geleitet und vielleicht halten sie im Ganzen den Vergleich mit einem System aus, bei welchem die „alleinige und absolute Verantwortlichkeit" einem politischen Dilettanten zufällt, welcher zu seinen Büchern, zu seinem Privatvergnügen oder auf seine Güter zurückkehren kann, nachdem er Mißgriffe gemacht, welche einem französischen Kaiser dessen Krone kosten und einen deutschen Kriegsminister vor ein Kriegsgericht stellen würden."

* Bei der französischen Reiterei sind vor einiger Zeit besondere Pionierzüge eingerichtet worden, für welche der Kriegsminister unterm 15. März d. J. eine Ausbildungsvorschrift erlassen hat. Nach derselben werden diese reitenden Pioniere in der Herstellung von Bivouacs, Uebergängen von Gräben und Wasserläufen, Unterkunftsräumen, Hindernißmitteln u. dergl. ausgebildet; ebenso müssen dieselben vertheidigungsfähige Einrichtungen von Häusern, Gehöften, Wäldern u. s. w., sowie die Zerstörung von Wegen, Brücken und Eisenbahnen ausführen können. Der betreffende Unterricht wird von den auf der Reiterschule zu Saumur ausgebildeten Officieren ertheilt, wie auch für die Reiterei eine Ausbildung im Militair-Telegraphendienst vorgesehen ist. Die erwähnte kriegsministerielle Bestimmung giebt gleichzeitig auch Anweisung für die Vertheilung und Verpackung der Pionier-Werkzeuge, welche der Reitersmann an sich oder an seinem Pferde mitzuführen hat.

Studentischer Missionsverein.

* Leipzig, 4. Mai. Im hiesigen Studentischen Missionsverein, der jetzt seine Sitzungen im Auditorium Nr. 23 des Augusteums abhält, sprach am gestrigen Abend der Director des Missionshauses, Herr Pastor Hofstätter, über den Heidenmissionar Christian Wilhelm Gericke. Der Vortrag gewann dadurch ein besonderes Interesse, als der Herr Vortragende nicht eine trockene Lebensbeschreibung des verdienten Missionars des vorigen Jahrhunderts gab, sondern daß er in die Darstellung des Lebens desselben wichtige, die Mission unserer Tage betreffende Erörterungen einflocht.

Am 5. August 1742 wurde zu Collerz in Pommern Christian Wilhelm Gericke als ein Kind armer, aber frommer Eltern geboren. Als er das Gymnasium verlassen hatte, studirte er in Halle Theologie, wurde schon nach 2 Jahren Lehrer am Waisenhause, bald darauf aber Inspector einer Schule. Da geschah es, daß ihn die „Gesellschaft zur Verbreitung christlicher Erkenntniß" als Missionar nach Indien berief; nachdem er im Jahre 1765 in Wernigerode ordinirt worden war. Gericke war fest entschlossen, den an ihn ergangenen Ruf anzunehmen, als ihn sogen. christliche Freunde von seinem Vorhaben abzurathen suchten. So geschieht es heute noch. Man weist ihn auf äußere Hindernisse, die sich dem Missionar in den Weg stellen, auf Gefahren für seine Gesundheit, meint daß er in der Heimath eine größere Existenzstellung befinden könne, ohne zu bedenken, daß das schönste Leben ein Wirken für den Herrn in der Bekehrung der Brüder ist. So kommt es, daß man meint, die Missionshäuser seien nur für Arme, ja daß man sie oft auf gleiche Stufe mit Besserungsanstalten setzt. In vielen, zumal in pietistischen Kreisen, glaubt man wieder, die Missionsaufgabe sei zu schwer, als daß sie ohne besonderen Ruf des Herrn übernommen werden könne. Aber der Missionsruf ist an Alle ergangen, welche Christum lieb haben, und wer sich mit redlicher Absicht dem Herrn anbietet, den wird er auch leiten durch seinen Geist. Im September 1766 erfolgte von England aus Gericke's Abreise von England nach Indien. Oratio, meditatio und tentatio, diese drei Hauptstücke im Leben des Christen, finden wir auch in Gericke's Heidenmission vereinigt. Gebetet hat er fleißig schon auf dem Schiff und besonders bei seiner Bekehrungsarbeit, durchforscht hatte er das alte und das neue Testament im Urtext — und geprüft ist er worden nicht als ein Mal. Am 22. November lief das Schiff im Hafen von Madras ein, da rettete sich ein Tyfon, der es nach Ceylon verschlug. Daselbst wirkte Gericke eine Zeit lang mit großem Segen unter den dortigen Christen.

Am 15. Juni 1767 endlich landete er in Indien, 15 Jahre lang arbeitete er zunächst in Cuddalur, wo vor ihm Bartholomäus Ziegenbalg, der Gründer unserer lutherischen Tamulenmission, gewirkt hatte. In 3 Sprachen — englisch, portugiesisch und tamulisch — hielt er seine Predigten. Vor Allem suchte er die Leute zur Erkenntniß ihrer Sünde zu bringen, indem er nicht, wie es heutzutage die protestantenvereinliche Mission thut, statt der göttlichen Thorheit den armen Heiden die Weisheit des modernen Geisteslebens brachte. Mitten unter schweren äußeren Verhältnissen bethätigt er sein Gottvertrauen und seinen Duldermuth. Auch klagte er nicht, wenn er keinen augenblicklichen Erfolg sah, wie es heute in vielen Kreisen zu geschehen pflegt. Doch hat es ihm auch an äußerem Erfolg nicht gefehlt. Zweierlei jedoch machte er sich zur Pflicht: Bewahrung des Alten und Erwerbung des Neuen. Er versuhr nicht so, wie man es heute bei der ostafrikanischen Mission zu thun pflegt, daß wenn man Zehn gewonnen hat, man Einem unter diesen die Leitung der Uebrigen überträgt, sondern er blieb so lange in einer Gemeinde, bis er sie ganz gefestigt glaubte. Trotzdem hat er Rückfälle in seinen Gemeinden zu verzeichnen gehabt, aber das ist nicht zu verwundern, denn als „Engelsgemeinden" hat man sich die neubekehrten Heidenvölker nicht vorzustellen. Gericke starb nach reich gesegneter Wirksamkeit in Indien. Sein Wirken ist das Vorbild eines jeden rechten Missionars.

An den Vortrag schlossen sich noch einige geschäftliche Mittheilungen des Herrn stud. theol. Schanz, derzeit Vorsitzender des Stud. Missionsvereins. Sodann wurde an Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn stud. med. Gröffel Herr stud. theol. Burger durch Zuruf zum Bibliothekar erwählt. Derselbe nahm die Wahl dankend an. Mit Gebet des Herrn Pastor Hofstätter wurde hierauf die Sitzung geschlossen.

In zwangloser Weise blieben hierauf die Mitglieder noch in Kunze's Garten (Grimmaischer Steinweg) ein Stündchen vereinigt. Die nächste Versammlung wird voraussichtlich am 17. Mai d. J. stattfinden.

Vom Büchermarkt.

Oswald Weigel's Bücher-Auction.

In wenigen Wochen (vom 4. bis 9. Juni) kommt bei Oswald Weigel hier eine Bücherversteigerung zur Ausführung, bei welcher unter Anderem die hinterlassene Bibliothek des am 11. September v. J. verstorbenen hiesigen Rathsbauinspectors a. D. Karl Hermann Friese unter den Hammer gelangt. Dann wird auch der Name des zu Kassel verstorbenen Wirkl. Geh. Hofraths Louis Sigismund Kuhl als Erbtheiler genannt. Historienmaler Kuhl war Director der Kasseler Kunstsammlungen. — Die Auction umfaßt nahezu vierthalb Tausend Nummern.

Die Hauptgruppen sind folgende. Literaturwissenschaft, Belletristik, Encyklopädien finden sich in 761 Nummern vertreten. Die nächstgrößte Abtheilung bilden die historischen und geographischen Schriften. 429 an der Zahl. Die Rubriken „Theologie und Philosophie" auf der einen, „Orientalia und Sprachwissenschaft" auf der anderen Seite sind beinahe gleich umfangreich (253 und 257 Werke). Die Naturwissenschaften, Mathematik, Medicin bilden zusammen eine Kategorie (212 Nummern). Pädagogik, Lehr- und Wörterbücher, Musik eine andere (173 Nummern).

Besonders hervorzuheben dürfte die kunstwissenschaftliche Abtheilung (Architektur, Kupferwerke, Kunstblätter) sein (317 Nummern). Vaterländische Prachtwerke (über das Dresdner Grüne Gewölbe (von Grunert), Monumente des Mittelalters und der Renaissance aus dem sächsischen Erzgebirge, die Klosterkirche Zschillen und die Rochlitzer Kunigundenkirche; Puttrich's „Denkmale der Baukunst des Mittelalters in Sachsen"; Schriften von Julius Meyer und von Steche, eine Sammlung von 29 Blatt Ansichten aus Leipzig, Photographien in 4., eine zweite Sammlung über Leipzig, 70 Photographien) begegnen dem Blicke neben allgemeinen Werken, wie Schnaase's „Geschichte der bildenden Künste" und zahlreichen Kunstblättern in größeren und kleineren Gruppen. Auf Seite 61 des Katalogs sind z. B. gleich sieben solcher Sammlungen mit zusammen an 600 Blatt aufgeführt, auf Seite 62 reihen sich zwölf weitere Sammlungen an, welche auch an 700 Blatt zählen. Von der Förster'schen „Allgemeinen Bauzeitung" liegen 22 verschiedene Jahrgänge vor, die Romberg'sche „Zeitschrift für praktische Baukunst" fehlt auch nicht. Eine Originalausgabe von Albrecht Dürer's „Underweysung der Messung mit dem Zirckel und richtscheyt, in Linien, Ebnen und gantzen Corporen" (Nürnberg 1538) präsentirt sich als ein im Einband etwas lose gewordener altehrwürdiger Folioband. Im Nachtrage finden wir noch 52 Werke, von denen je mehrere Exemplare vorkommen.

Dr. Whistling.

(Eingesandt.)

Am Freitag Abend ½7 Uhr hatte sich wahrhaftig ein Apfelsinen- und Bücklingswagen auf der Asphaltstraße vor dem Museum aufgepflanzt! Ist denn kein Platz der Stadt mehr vor der Schundwaare sicher, die diese Wagen um sich verbreiten? Mit einem enormen Geldaufwande werden jetzt die Gartenanlagen vor dem Museum hergerichtet; auch einige Ruhebänke scheint man aufstellen zu wollen. Soll auf diesem Platze, dem schönsten der ganzen Stadt, auch die Unsauberkeit sich breit machen, die alle unsere Promenadenanlagen verunziert?

Hervorragend preiswerthe Angebote in wollenen:

Kleiderstoffen

Gardinen

Hemdentuchen

Tischzeugen

Victoria-Beige
doppeltbreit 1 Mk. 25 Pfg.

Façon Harry,
Jacket aus farbigem Fantasiestoff mit elegantem Revers
10 M

Façon Elisa,
sehr vornehme Form mit farbiger Weste
26, 30, 32, 35 M

Façon Louise,
einfache, patente, halbanliegende Form in neuesten Stoffen
25, 27 und 30 M

Façon Mary,
eleg. leicht Form, in schönen Fantasiestoffen 12 und 15 M
in eleganterer Ausführung
17, 20, 22 M
in besten Tricot mit Mohair-Streifen
17.50, 20, 22.50 M

Unser Etablissement empfiehlt letzte Neuheiten in:

Costümen

Umhängen

Promenades

Jaquets

Regenmänteln
von 5, 7.50 an bis 50 Mk.

36 Petersstraße. **Sperling & Wendt,** Petersstraße 36.

Auction von dalmatiner Wein.

2500 Liter süd-dalmatiner rother Tischwein, 1887er,
in 100 Liter-Gebinden,

lasse ich in **Leipzig**

Mittwoch, den 9. Mai, Vormittag 10½ Uhr

durch den Auctionator Herrn **J. F. Pohle** in dem **Speicherraum** der Herren **Rechenberg & Tschopik, Ranstädter Steinweg 29,** öffentlich versteigern. Der Wein, welcher bisher ausschließlich nach Bordeaux verkauft worden, ist von **hochfeiner Qualität und wird für Reinheit desselben ausdrücklich garantirt.** Proben werden Tages zuvor Vormittag 10—12 Uhr und vor der Versteigerung im Auctionslocal verabreicht.

G. Beyer,
Halle a/S., alter Markt 3.

Morgen, den 7. Mai, Beginn der

Bücher-Auction.

Nr. 1—180 des Katalogs: Theologie, Kunst. Illustrirte Bücher. Naturwissensch.
Bücher-Auctions-Institut und Antiquariat:
Aurel Blümlein, Neumarkt 18.

Auction

von mehreren Hundert

Lorbeerbäumen

paarweise zusammengehörig (Prachtexemplare) und div. Pflanzen am nächsten Dienstag, den 8. Mai, Vorm. ½10 Uhr in W. **Allendorff's** Gärtnerei in Eutritzsch, Delitzscher Straße 74. Pferdebahn bis vor die Thür.

Auction.

Die zur Concursmasse der Firma **Aug. Riecke (Chocoladen- und Confiturenfabrik) gehörigen Waarenvorräthe an Chocolade, Cacao, Bonbons** 2c. 2c., **ingleichen einige Geschäfts-Utensilien,** sollen

Freitag, den 11. Mai 1888, Vormittags von 9 Uhr an
in Auerbach's Hofe, Treppe D. 1. St., öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Jagdverpachtung.

Die Jagd der Flur **Störmthal**, 403 Ack. haltend, soll

Mittwoch, den 16. Mai 1888

Nachmittags 4 Uhr im Gasthof daselbst, auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Bedingungen vor der Verpachtung.

Robert Kuhnhardt,
Jagdvorstand.

Glaser-, Tischler-, Schlosser-, Maler-, Klempner-, Ofensetzer-, Stuckateur-Arbeiten zu mehreren Neubauten werden an solche in Accord vergeben, die neben 80 bis 85 % Baarzahlung einen in Leipzig oder Vorort gelegenen Bauplatz oder Hausgrundstück in Zahlung nehmen. Adr. unter C. N. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sensationelles Lied

von

Wilhelm Berger.

Von dem reizenden Liede „Elslein v. Caub“, welches sich einer grossen Beliebtheit zu erfreuen hat, ist nach wenigen Monaten seines Erscheinens bereits die **dritte** Auflage gedruckt und soeben auch eine Ausgabe für tiefere Stimme erschienen. Das Lied ist in allen Musikalienhandlungen Leipzigs vorräthig. Preis 1 Mk.

Verlag von Praeger & Meier, Bremen.

Theilhaber

od. solche, die es werden wollen, können sich vor Verlusten u. vielen Unannehmlichkeiten bewahren, (Vorsichtsmaassregeln bei Eingehung) wenn sie besitzen: Paul, Rechte u. Pflichten der Theilhaber v. Fabrik- u. Handelsgesellschaften aller Art. Fco gegen 1 M 40 Pf. (geb. 1 M) von Gustav Weigels Buchhandlung, Leipzig Liebigstrasse 4.

Im Verlag von **J. G. Bach**, Promenadenstraße 3, sowie durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Plan von Leipzig,

wie solcher dem Leipz. Adreßbuch für 1888 beigegeben ist, sowie **Plan von Leipzig und seinen Vororten.**

Für Jogen. Versandgeschäfte

ist der in Annoncen in Schlesien erscheinende, über ganz Schlesien verbreitete „Handfreund für Stadt und Land“ (Auflage ca. 20,000) das geeignetste Insertions-Organ. Preis pro Zeile = 2 Silben 25 Pfennige.

Loose 5. Classe
K. S. L.-Lotterie,
deren Ziehung den 4. Mai beginnt, empfiehlt in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ Loosen
Heinr. Peters,
Bahnhofstraße 10.

Loose 5. Cl. 113. Lotterie, Ziehung vom 4. bis 26. Mai, empfiehlt **das Lotterie-Comptoir** von **George Meyer**, Brühl 49.

Loose à 3 Mark
zur 13. Dresdner
Pferde-Verloosung
empfiehlt
A. Weidenhammer,
Brühl 21.

Curort Grund

im Oberharz.

Privatwohnung mit und ohne Pension; gute kräftige Speisen, solide Preise. **Haus hat schöne Lage, nahe am Walde, mit Garten, Veranda, Balconzimmer,** empf.
A. F. Giesecke, Senator.

Sommerfrische

Geringswalde i/S.

für Reconvalescenten 2c., große Nadelwaldungen, bergige Gegend, billige Pensionen. **Prospecte gratis u. franco durch das Curcomité das. oder durch Herrn Rich. Unterberg, Leipzig, Plagwitzer Straße 29.**

Auction.

In Concurssachen des Kaufmanns **Rich. Sack,** hier, sollen **Montag, den 7. und Dienstag, den 8. Mai von früh 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags und von Nachmittag ½2 Uhr bis 6 Uhr Abends alle noch vorhandenen Waaren, ca. 1175 Meter halbwollene Kleiderstoffe, 300 Meter reinwollene Kleiderstoffe, 250 Meter Futterstoffe,** sowie eine Partie Hemden, Schürzen, Unterröcke, Strümpfe, Kinderwagendecken, woll. und seidene Tücher, Kinder- und Herrenkragen, Cravatten und alle noch hierzu einschlagende Artikel, außerdem noch eine Brückenwaage, ein Waarenständer, ein Waarenregal u. m. Andere gegen Baarzahlung versteigert werden.

Volkmarsdorf, den 2. Mai 1888.

Carl Richter,
Ortsrichter.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu **Ernst Seifert's** Concursmasse in **Taura** gehörige Grundstück, bestehend aus **Wohn- u. Fabrikgebäude** nebst Stallungen, Remise und schönem Garten, soll

Montag, den 14. Mai, Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle freiwillig versteigert werden und sind Reflectanten hierzu ergebenst eingeladen.

Das Anwesen ist mitten in industriereicher Gegend, dicht an der sehr frequenten Straße **Burgstädt-Mittweida** und nur 10 Minuten vom Bahnhof **Burgstädt** gelegen, umfaßt 43,5 Ar Flächeninhalt. Die Gebäude, welche nach der neuesten Taxe einen Zeitwerth von 49,750 ℳ repräsentiren, sind sämmtlich neu aufgeführt und die Fabrik, zwei **große Arbeitssäle enthaltend,** eignet sich zur Dampfanlage für jeden Industriezweig. Brandcasse 38,300 ℳ.

Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage gern **Herr Franz Zorn in Limbach,** sowie der unterzeichnete Concursverwalter.

Burgstädt, den 27. April 1888.

Rechtsanwalt Dr. Oskar E. Preller.

„Friedrich Wilhelm“

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Grundcapital	Reichsmark	3,000,000
Reserven am Schluss des Jahres 1887	"	8,942,961
Versicherungsbestand am Schluss des Jahres 1887	"	65,885,148
Versicherte Renten	"	73,042
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1887 bezahlte Versicherungs-Summen	"	11,780,260

Die Gesellschaft schliesst Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen **mässige** Prämien ab, insbesondere:

Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Gewinnantheil,
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen,
Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen,
Kinder- und Arbeiter-Versicherungen mit wöchentlicher Prämienzahlung.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht, auch sonstige **Auskunft** gern ertheilt durch die **General-Agentur der Gesellschaft in Leipzig, Kurprinzstrasse No. 4, I., bei Paul Pfost,** sowie von allen Vertretern der Gesellschaft.

Berlin, im Mai 1888.

Die Direction.

Dr. Langheinrich.

Hannov.-Braunschw. Hagelschäd.-Versich.-Gesellschaft v. 1833.

Versich.-Summe seit **1833 ca. 1523 Millionen Mark.** **Entschädigungen** seit **1833 ca 14 Millionen 914 Tausend Mark.** Zahlung des Beitrags alljährlich **erst im November, ohne jede Vorausbezahlung und ohne Nachschußverbindlichkeit.** Taxation der Schäden **durch eidlich verpflichtete** Sachverständige. Ein Abzug an der Entschädigung für Vorgabe der Felder bei frühzeitiger starker Verhagelung u. Neubestellung **findet nicht statt.** Wegfall des seitherigen Verhagelungszuschlages von 5%, der Entschädigung. Für hagelfreie Jahre wird ein **alljährlich steigender Rabatt bis zu 50%, des Jahresbeitrags** gewährt. Billigste Verwaltung und dadurch **niedrige Beiträge.** Beitrag pro 1887 **nur** 57 Pfge. für **100 ℳ** Versich.-Summe.

Versicherungs-Anträge vermitteln die zahlreichen bekannten Agenten der Gesellschaft, wie auch Unterzeichneter zu weiterer **Auskunft** bereit ist.

Leipzig, im Mai 1888.

Die Geschäftsstelle, Lessingstraße 1.
J. B.: V. Hoff.

Ausloosung von Werthpapieren.

Wir besorgen gegen geringe Vergütung die Controle der Auslossungen und Kündigungen etc. von Werthpapieren unter

Garantie für rechtzeitige Anzeige einer erfolgten Verloosung, Kündigung etc.,

und sichern dadurch den Effecten-Besitzer vor eventuellen Zinsverlusten.

Anmeldeformulare werden an unserer Casse verabfolgt, auch zugesandt.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Strasse 4, I. Et.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Friedrichstrasse 180 **BERLIN W.** Ecke der Taubenstr.

Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60.

vermittelt **Cassa-,** Zeit- und **Prämiengeschäfte** zu den coulantesten Bedingungen. Um die **Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen,** führe ich, da sich oft **gerade die Papiere,** welche eigentlich **per Cassa gehandelt** werden, **am meisten zu gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten. Coupons-Einlösung etc. **Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den billigsten Sätzen.** Mein **täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresumé,** sowie **meine Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation mit besonderer** Berücksichtigung **der Zeit- u. Prämiengeschäfte“** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) **versende ich gratis und franco.**

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Kaufmänn. Adressbuch von Berlin

mit deutschem, englischem und franz. Branchenregister.

Bearbeitet von der Redaction des **„Berliner Adressbuchs“.**
VIII. Jahrgang 1888. 34 Bogen gr. 8°.
Preis elegant gebunden 4.50 ℳ oder 5 ℳ postfrei Deutschland.

Berlin C, Grünstr. 4. **W. & S. Loewenthal.**

Für die Leipziger Localblätter,

sowie für alle Zeitungen, Zeitschriften und Fachblätter der Welt nimmt Inserate zu Originalpreisen an:

die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.,

Generalvertreter für Sachsen: **Alphons Heinrich Weber,**
Leipzig, Ritterstraße 14.

Verein für Volkskindergärten.

Anmeldung von Kindern weniger bemittelter Eltern ist zu bewirken in der Anstalt, **Braustraße 17, pt., Mittwoch, den 9. Mai 4—5 Uhr.**

Auch finden daselbst junge Mädchen Gelegenheit zu unentgeltlicher Erlernung der Kindergartenpraxis.

Pensionshaus Wilhelmshöhe bei Cassel.

In unmittelbarer Nähe der berühmten Wilhelmshöher Anlagen und mit Cassel durch **Tramway** und **Telephon** verbunden. Klimatischer Curort, 250 Meter hoch gelegen. Gesunde Berg- und Waldluft. Prachtvolle Aussicht. Zahlreiche Bergpartien und ebene Waldpromenaden. Auch tägl. Logement u. Restauration. Ausführl. Prospecte übermittelt der Restaurateur **Carl Bruno.**

Ostseebad Binz-Ahlbeck,
Insel Rügen.
Post, Telegraphie, Badearzt.

Strandhôtel.

100 Zimmer. **Eröffnung 1. Mai.** Unmittelbar **an der Ostsee, von Buchen- und Nadel-Waldung umgeben. Billige Preise.** Für Mai, Juni Pension 3 ℳ 50 ₰ bis 4 ℳ pro Tag. Näherer Auskunft durch die Prospecte, die auf Wunsch gratis zugesandt werden.

Besitzer W. Klünder.

Tharandt

bei **Dresden.**

Curhaus für **Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Prachtvoll gelegen und sehr comfortabel eingerichtet. Kaltwassercuren — electrische Behandlung — elektr. Bäder — Massage. Auch im Winter geöffnet.** Ungezwungenes Zusammenleben mit der Familie des Arztes. Prospecte auf Verlangen durch den Besitzer.

Dr. med. Haupt.

Dresden.

Dem p. t. reisenden Publicum halte mein **Gasthaus** mittleren Ranges zum

„Kronprinz Rudolf von Oesterreich“
16 Schreibergasse 16,
dicht a. **Altmarkt u. Pferdebahn**

bestens empfohlen. **Restaurations- und Billardzimmer.**

Gute Bedienung, solide Preise.

Hochachtungsvoll
Carl Schott,
früher im Königl. Zeughaus.

Berlin
Dresdenerstr. 52/53.
Mittelpunkt der Stadt.

City-Hôtel

Pferdebahn nach allen Richtungen. 100 comf. eingér. Zimmer v. **Mk. 1.50** bis **Mk. 3.00** (1 Woche $10^{\circ}/_{0}$, 2 Woche $20^{\circ}/_{0}$). **Preisermässigung.** Licht u. Service wird nicht berechnet.

Bad Nauheim.

Hotel Sprengel.

Gutes Haus in schönster Lage.
Billigste Berechnung für Pension.
Besitzer **Ferd. Sprengel.**

Cassel.

Hotel zum deutschen Kaiser

(nahe am Bahnhof — Bahnhofstr. 1).

Am 1. April neu übernommen. Logis u. Frühstück von 2.25 ℳ an. Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Portier zu allen Zügen am Bahnhof. Inhaber: **W. Uehlmann.**

Bingen a. Rh.,

Hôtel weißes Roß.

Altrenommirtes Haus I. Ranges. Auf das Comfortabelste eingerichtet. Reingehaltene Weine. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Hôtel-Omnibus an den Bahnhöfen und Landungsbrücken.

Eigenthümer: **Jean Hitzel,**
langjähriger Inhaber des Pariser Hofes.

Dr. med. Grunewald,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, wohnt **Elsterstraße 48, part.,** Ecke Frankfurter Straße. Sprechzeit: Wochentags 8 bis 9, 2—3, Sonntags ½11—12 Uhr.

Dr. med. A. Clarus

von der Reise zurückgekehrt.

Ich wohne jetzt Lessingstraße 11, II.

Dr. med. Basüner.

Künstl. **Zähne**
in **Gold** und **Kautschuk.**
Plombiren, Reinigen 2c.

Arthur Stolper,

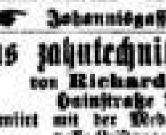
Johannisgasse 3, I.

Das zahntechnische Atelier

von **Richard Gerth,**
Hainstraße 26, II.

(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)

empfiehlt künstliche Zähne und Gebisse in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plomben, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mäßige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.



Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.

Paul Rech, Grimmaische Straße 26.

Zähne

schmerzl. einsetzen, **Umänderung, Plomben, Reinigen, Ausziehen.**

Emil Bock, Turnerstr. 29, I., Ecke Windmühlenstr.

Brieflich

[illegible]

Dr. Hartmann

[illegible]

Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

Nordseebad Helgoland.

Eröffnung der Saison Anfang Juni, Schluß am 1. October.

Telegraphische Verbindung mit dem Festlande.

Regelmässige Dampfschiff-Verbindungen:

Von Hamburg: Directe Verbindung an beiden Pfingsttagen, dann vom 10. Juni an jeden **Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend** 8 Uhr Vm. von der St.-Pauli-Landungsbrücke, vermittelst des neuen Salon-Schnell-Dampfers **„Freia“,** Kapt. **Wahlen** (Cuxhaven anlaufend). Der „Freia“ ist im Jahre 1885 eigens für diese Fahrt erbaut. An Bord befinden sich Conversations-, Rauch- und Damensalon, Separat-Cabinen, großes Promenadendeck, vorzügliche Restauration, Elektrisches Licht in allen Räumen. **Reisedauer von Hamburg ca. 6 Stunden.** Directe Billets und Rundreise-Coupons auf den größeren Eisenbahn-Stationen, sowie an Bord. (Nähere Auskunft durch **Morris & Co., Hamburg**).

Außerdem fährt von Hamburg von Mitte Juni an jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag,** Morgens 8 Uhr das Dampfschiff **„Patriot“** und am folgenden Tage Vormittags mit der Fluthzeit zurück.

Von Cuxhaven vom 30. Juni bis 30. September **täglich** bez. an 4 Tagen der Woche **2mal täglich hin und zurück,** im Anschluß an die Schnellzüge der Unter-Elbe'schen Eisenbahn, vermittelst des eleganten, mit jeglichem Comfort ausgestatteten Salon-Postdampfers „Cuxhaven“ und des eleganten Salon-Dampfschiffs **„Friese“** für Wintercurgäste vom 1. October bis 19. Juni zweimal wöchentlich. Abfahrt der Schnellzüge von: **Hamburg 8 Vm.** und **2 Nm.** (von Harburg 15 M. später); Ankunft der Dampfschiffe in Helgoland 1_{30} und 7_{30} **Nm.** Fahrzeiten: **Hamburg-Helgoland 5 Tagesstunden, Berlin** resp. **Magdeburg** und **Hannover-Helgoland** resp. umgekehrt 10 bis 12 **Tagesstunden.**

Ferner von Geestemünde vom 4. Juni bis 26. September incl. fährt jeden **Sonnabend** Mittag nach Ankunft der **Frühzüge** von **Bremen** und Oldenburg der, der Bugsirgesellschaft „Union“ gehörende Seedampfer **„Tell“** und am **Montag** von **Helgoland** zurück im Anschluß an den Nachmittagszug 4_{30} nach Bremen resp. nach dem Inlande.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction. Auf ärztliche Anfragen ertheilt der Bade-Arzt und Bezirks-Physicus Herr **Dr. E. Lindemann** Auskunft, welcher auch hier **eine Massage-Station** errichtet hat. — Dem Bedürfnisse entsprechend, ist eine **Molkerei für Badegäste** etablirt. Prospecte gratis durch die Bureaux von **Haasenstein & Vogler,** sowie durch die **Königl. Bade-Direction.**

Gasthof und Pension Eibsee,

bei Garmisch und Partenkirchen in Oberbayern, Bahn-Station Murnau.

600 Tagewerk groß, 3500 Fuß über Meeresspiegel, liegt unmittelbar am Fuße der Zugspitze in der wildromantischsten Alpenlandschaft und in tiefsten Urwäldern von Fichten-, Tannen- und Buchenbäumen, empfiehlt sich sehr **als Luftcurort für Herz-, Lungen- und Nervenkranke.** Vorzügliche Seebäder, 17—18° R., tägliche Stellwagenfahrt, sowie Ein- und Zweispänner, tägliche Post-Verbindung, verschiedene Schiffe und Angelgeräthschaften stehen den dort Wohnenden zu jeder Zeit bereit. Der **Gasthof** besitzt 40 Zimmer, 60 Betten, 2 Speisesäle, große **Veranda** zu 100 Personen; auch eine einzelne **Villa** mit 8 guten, eingerichteten Zimmern, sowie **Küche** und **Keller,** ist für die Saison zu vermiethen. Für **Maler und Touristen sehr zu empfehlen.** Restauration zu jeder Tageszeit. Vom 15. Mai bis 1. Juli und vom 1. September bis 15. October ermäßigte Preise.

Achtungsvoll **A. Terne,** Gasthof- und Gütersbesitzer, **sowie Speditenr in Partenkirchen.**

Für Stotternde

beginnt Montag, den 7. Mai ein

Sprechcursus

zur raschen und sicheren Beseitigung ihres Leidens.

Rath und Hilfe auch bei scheinbar hoffnungslosem Sprechleiden, sowie nach Verlust der Sprache.

Anmeldungen nimmt entgegen täglich von **früh 7 bis Abends 8 Uhr**

R. Hentsch, Sprachlehrer.
Leipzig, Promenadenstraße Nr. 17, part. rechts.

Die von Herrn Director **Chrondzcz** errichtete

Theoretische u. praktische Fachschule

in der höheren Zuschneidekunst,
Wintergartenstraße 7 II.

empfiehlt ihre **unübertroffene gründliche Lehre im Schnittzeichnen,** Schneiden u. Probiren von Damentaillen, in Berliner, Wiener, französ. und engl. **Façons, Damen-Mäntel** und **Wäsche nach Chrondzcz's prämiirtem System.**

Aufnahmen werden täglich entgegen genommen. **Es findet auch Abend-Cursus** statt.

Lehranstalt für Damen

im **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. perfecten Schneidern** nach leicht faßlicher **Methode*) in Zeit von 4—6 Wochen,** theoretisch u. **praktisch. Garantie für tadellos gutsitzende Taillen.**

Unterrichtscursus für Handweißnäherei. Prakt. Anleitung im Zuschneiden von **Oberhemden, Damen- und Kinderwäsche** 2c. 2c. nach Körperberechnung.

Frau A. Neumann, Leipzig, Blücherstraße 49, I.

*) In meinen Lehrplänen sind die Grundlagen der berühmten Dresdner Schneider-Akademie entnommen und haben sämmtlich von mir entlassene Schülerinnen die Befähigung, auch in den größten Geschäften Directrices-Stellung beanspruchen zu können. — Schulstunden für junge Damen Vorm. 9—12 Uhr, für Frauen Nachm. 3—6 Uhr. Außerdem habe ich größere Schulmädchen Cursus für Handweißnäherei jeden Mittwoch und Sonnabend Nachm. gegen billiges monatliches Honorar eingerichtet. Aufnahme neuer Schülerinnen jeden Tag. — **Die Damen arbeiten für eigenen Bedarf.**

Im Lehr-Institut von Frau C. Kunicki

können Damen tägl. v. 2 Uhr Nachm. ab Zeichnungen u. Kleider, gearbeitet von Schülerinnen für ihren eigen. Bedarf, besichtigen. Aufnahme v. Schülerin. jederz. Kl. Fleischerg. 25, I.

Tanz-Unterricht.

Am 8. Mai beginnt mein diesjähriger

Sommer-Cursus

mit ermäßigtem Honorar.

Gefällige Anmeldungen werden von 12—1 und 3—5 Uhr in meiner Wohnung, **Burgstraße 25, 1. Etage,** erbeten.

A. Schrell,
Herm. Friedel's Nachfolger.

Damm

spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Unterleibsbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** **9—2** und 6—8 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6 (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Special-Arzt **Dr. Meyer** Berlin, **Kronenstrasse No. 2, 1 Tr.** heilt **Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände nach langjähr. bewährt. Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen;** veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; **Sonntags von 12—2. Auswärt.** mit **gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.**

Manneschwäche

heilt **gründlich und andauernd**

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: **„Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung.“** (13. Auflage.) Preis 1 ℳ.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Dr. med. Neubeck, Leipzig Weststraße 20, heilt gründl. nach langjähr. Erf. Geschl.-, Haut- u. a. Leiden. 10—2 u. 5—8 U.

Rheumatis.-Krank. bitt. um Rath, Adr. u. „Gute Beloh.“ bef. Rm. Engelberg, Sähl. 2.

Buxtehude

Einf., verviel., dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandl., Oekonomie (Imon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechsel, Schönschr. (auch Damencurse) lehrt gründl. J. Hauschild, Grimm. Str. 3, III. (Bücherrevision, Regulir., Abschlüsse, Briefe 2c.)

Doppelte Buchhaltung Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Junge Kaufleute, firm in Buchführung, erhalten nach Gewandtl. billig. Cursus lohnende Stellung. Näheres durch Director Pachlig, Northeim, Norkrup, Prov. Hannover.

Buchführ., Rechn. 2c. Gr. Fleischerg. 28, I.

Zur Herausgabe eines großen Export-Journals vorläufig in 3 Sprachen wird ein Fachmann, der im Annoncenwesen bew. u. erfahren ist, als Mitinhaber ges. Adr. Thomaskirchhof 14, I.

Nachhilfestunden,

sowie selbstständiger Unterricht in allen Zweigen der reinen und angewandten Mathematik und Physik wird gegen mäßiges Honorar zu ertheilen gewünscht. Geehrte Reflectanten werden behufs näherer Vereinbarung ihre Adressen unter V. B. 92 Exp. d. Bl. niederzul. ersucht.

Student, u. Lehr. empf., erth. gewissenh. u. erfolgreich Nachhilfe. Adr. M. „Invalidendank".

Englisch, Deutsch Humboldtstr. 21, IV. r.

Englisch u. Franzoes. Gr. Fleischerg. 28, I

Une société dont les membres cherchent à se perfectionner dans la langue française recevrait encore quelques dames comme membres. Prière d'écrire sous C. G. 351 Fil. du journal Katharinenstrasse 28.

Curse für Kaufleute
im Franz. u. Engl. Nicolaistr. 43, I.

Akad. geb. Lehrer (lang. J. i. Ausld.) ertheilt gründl. Unterr. im Französ. u. Engl. Hon. 6 ℳ pr. M. (2 St. pr. Woche). Off. u. Dr. K. Exp. d. Bl.

Russisch lehrt gründl. ein geb. Russe, Universitätsstraße 18, IV. l.

Italiano. E. Gnocchi-Maurizi, Sprachlehr., Klostergasse 4, III.

Vorbereitg. f. d. Officiers-Exam. (Gearbeit. v. d. höh. Unterrichts-Behörd.) Berlin W, Landgrafenstr. 11, part. von Schultzendorff, Oberst z. D., Kuhn, Major a. D. Lehr-Plan u. Wunsch zugest.

Wer ertheilt wöchentl. 1—2 Std. gründl. Unterricht in Chemie? Off. mit Angabe des Hon. u. A. D. 222 Fil. Katharinenstr. 23 erb.

Clavier-Unterricht

ertheilt ein erfahrener, gut empfohlener Musiklehrer geg. mäßiges Honorar. Näh. Musikal.-Hdlg. v. W. Auerbach, Neumarkt 32.

Für Hochzeiten, Gesellsch. empf. sich ein vorz. Pianofortespieler. Adr. unter A. 15 im Cig.-G. Windmühlg. 5, erb.

Gepr. Conservatoristin erth. gründl. u. leichtfaßl. Clavierunterricht. Hon. 6 ℳ pr. Monat, 2 Stun. wöch. Off. u. „Musik" Exped. d. Bl. erb.

E.T. erth. Clavierl. 1 50, 75 ₰ Grimm. Str. 3, III.

Clavierunterricht wird Anfängern gründl. ertheilt Seeburgstr. 21, III. Glasenkirchen.

Gründl. Violin- u. Clavier-Unterricht erth. ein empf. Lehrer Nordstr. Steinstr. 31, I. r.

Violin- Unterricht, vorzügl. Methode, verb. m. Trio- u. Quartettspiel Inselstraße 25, 4. Et. lis.

Vorzügl. Violin- u. Clavierlehrer, conserv. geb., Beginn neuer Unterrichtscourse Sternwartenstraße 18, III. l.

Zitherspiel lehrt gründlich E. Kindler, Zitherlehrer, gepr. u. empf. v. bers. Musikautoritäten Leipzigs, Burgstraße 18, II. l. Lag. v. Zithern, Sait., Schul. 2c.

Zitherunt. erth. bill. Turnerstr. 2, 4. Et. l.

Akadem. Schneiderin Salomonstr. 5, part.

Tanz-Unterricht

für Damen und Herren. Lehre in allen Tänzen, incl. Contre, Quadrille 2c.

Unterrichtsstunden: Montag, Freitag v. 8—10 (für schon Geübtere), Sonntag von 5 und Mittwoch von 8—10 Uhr.

Privatst. auch für einzelne Tänze jederzeit.
Gust. Engelhardt, Tanzlehrer,
Turnerstraße 5, part.

Der Ball findet Sonnabend, d. 12. Mai im „Tivoli" statt. Eintrittskarten können jederzeit bei mir abgeholt werden.

Tanz-Unterricht Hôtel de Russie.
Zum neuen Cursus, in welchem sämmtl. Tänze gelehrt werden, nehme noch Meldungen Hôtelstr. 7 u. 12—4 Uhr entgeg. Hon. 5 ℳ
Privatstunden ertheile zu jeder Zeit.
Richard Taegener,
früher Mitglied des Königlichen Ballets.

Tanz-Unterricht Trietschler's Saal.
Damen und Herren können noch am II. Sommer-Cursus theilnehmen. Honorar 5 ℳ monatlich. Gef. Anmeldungen erbitte täglich 12—4 Uhr Königsplatz 14, II.
F. Wesner, Lehrer der Tanzkunst.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit, besonders Walzer.
v. Pelchrzim, Leipzig, Westpl. Weststraße 14

Privat-Tanz-Institut
von J. Horsch, gegr. 1876, Centralstraße 9 und An der Pleiße 9 D, empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher Tänze auch einzelne zu jeder Tageszeit.
Neuer Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.

Wohnungs-Veränderung.
Vom 5. Mai wohne ich wieder auf meiner Villa in Deuben bei Gaschwitz.
Ernst Klöppel.

Klagen, Testamente, Steuer-Reclamationen.
Rath i. jed. Sache, Gesuche, Verträge, Akte, Briefe, auch Sonntags. Privatsecr. Jungmann, Ritterstraße 36, I.

W. Schimmelpfeng,
Kaufmännische Informationen und Inkasso.
Nicolaistrasse 6, Leipzig.
Berlin, W., Behrenstr. 47.
137 Cheapside, London, E. C.
Paris, 3 rue de Richelieu.
Schottenring 7, Wien, I.
Jahresbericht u. Programm franco.

Patente in allen Ländern besorg. u. verwerth. Capitalsuch von Hertling, Berlin, Königgrätzerstr. 33, London 89 Chancery Lane, Lüttich 60 R. d. Mulhouse. Rathschläge und Prospectenansicht gratis.

Drucksachen
für Kaufleute, Gewerbtreibende, Gesellschaften und Private liefert sauber und billig die Buchdruckerei von Herm. Sehling, Katharinenstr. 4 (Griechenhaus).

Gedichte, Steuerreclamationen, Tafellieb., Toaste, Gesuche u. saubere Abschr. von Collegienheften liefert billig und schnell Weststraße 78, 2 Tr. links. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends.

Gedichte, Tafellieder, Toaste Ranndörfchen 9, I.

Steuerreclamationen
mit Erfolg Petersstraße 31, part.

Steuerreclamationen bisher mit Erfolg, fertigt fr. Steuerbeamter, Thalstraße 23 b. Grunwald oder Südstraße 68, 3. Et. rechts.

Steuer- Reclamationen, fachkundig, mit Erfolg, Webergasse 8, p. l.

Steuerreclam. fert. bill. Sternwstr. 38, III.

Steuerreclam. f. m. Erfolg Weststr. 38, III. r.

Gärten werden geschmackvoll angelegt, sowie alle vorkommenden Gartenarb. bestens besorgt. L. Eske, Landschaftsgärtner, Lindenau, Lützener Str. 90.

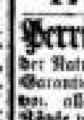
Neuvergoldung
alter Spiegel, Bilderrahmen, Grabplatten und dergl. werd. billig u. sauber ausgeführt Vergolderei Sternwartenstraße 6.

Einrahmungen
v. Bildern jed. Art, Handlegen, u. dergl. werden bill. u. sauber ausgeführt. Rahmenf. Andrich & Brauer, Sternwartenstr. 6.

Versilbert,
vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, jetzt Centralhalle, Promenadens.

Livreeknöpfe
Marken, Vereinsabzeichen fertigt billigst Leipzigs älteste Metallprägerei und Knopffabrik Gerberstraße 15 und Centralhalle, Promenadenseite.

Zöpfe, Scheitel, Perücken
fertigt gut und billigst
Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.



Perücken,
Scheitel, Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie
Zöpfe, Chignons,
fertigt schön und billig
F. Bataille, Theaterfris., Schützenstr. 1.

Perrücken, Scheitel, Toupets,
der Natur täuschend ähnlich, werden nur unter Garantie des Aufsitzens angefertigt. (Lager von allen neu modernen Haararbeiten, Zöpfe von 3 ℳ an.) Fr. Riedemann, Friseur, Kurprinzstraße Nr. 3, gegenüber Hotel de Prusse.

Perspectivische Aufnahmen von Grundstücken
zur Herstellung von Clichés 2c. werden preiswerth gefertigt. Off. beliebe man u. L. R. 152 „Invalidendank", hier.

Möbel u. Pianoforte w. gut aufpolirt d. Tischler F. Kokel, Neumarkt 31, H. 2. Et.

Nähmaschinen werden schnell und gut unter Garantie reparirt.
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Alle Maurerarbeiten, sowie Stubenmalen u. Tapezieren, Oelfarbenstreichen, Ofen- und Waschumsetzen 2c. billig u. schnell ausgeführt Blumengasse 16, part., Windmühlenstr. 4, IV.

Möbel und Pianoforte w. u. Garantie polirt Petersteinweg 21, Hof, Seitb. r., pt. l.

Polsterarbeit und Stuben tapezieren solid u. billig A. Nedam, Querstraße 9, part.

Dampf-Betts.-Rein. A. Fritsch, Brühl 11, II.

Zur Aufbewahrung der Pelzsachen gegen Motten
und Feuersgefahr empf. sich bestens
A. Pfeiffer,
Brühl 8, Leinwandhalle.
Wintermäntel und Röcke, Decken u. s. w. werden auch angenommen.
Die Sachen werden auf Wunsch abgeholt und f. Zeit zugeschickt. T. D.

Asche, Schutt, Gartensand, Gartenerde w. abgefahren Neukirchstraße 28, II. r., K. H. Struve. Selbst aufladen. Reell.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

Zacharias' unverwitterliche
Krystall-Grab-Platten
und Denkmäler fertigt von 2 ℳ an
H. Zacharias,
Leipzig, Gr. Windmühlenstr. 14/16.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Gewinn- und Verlust-Conto für das Geschäftsjahr 1887.

Debet.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Schacht I.				
An Gehalt- und Lohn-Conto	359 166	56		
„ Holzverbrauchs-Conto	62 156	95		
„ Materialverbrauch, einschließlich Reparaturen	61 449	56		
„ Grundentschädigungs-Conto	3 305	49		
„ Schuten-Conto	42 593	88	528 672	42
Schacht II.				
„ Gehalt- und Lohn-Conto	408 703	98		
„ Holzverbrauchs-Conto	79 627	86		
„ Materialverbrauch, einschließlich Reparaturen	65 276	74		
„ Grundentschädigungs-Conto	2 598	32		
„ Kohlenvorräthe-Conto	1 527	47		
„ Schuten-Conto	58 168	41	615 902	78
Schacht IV.				
„ Gehalt- und Lohn-Conto	332 349	15		
„ Holzverbrauchs-Conto	58 789	20		
„ Materialverbrauch, einschließlich Reparaturen	38 507	45		
„ Grundentschädigungs-Conto	2 038	30		
„ Kohlenvorräthe-Conto	1 835	53		
„ Schuten-Conto	46 119	48	479 639	11
Coferei I.				
„ Kohlen-Conto	67 590	—		
„ Lohn-Conto	15 777	63		
„ Materialverbrauchs-Conto	2 976	09	86 343	72
Coferei II.				
„ Kohlen-Conto	14 587	50		
„ Lohn-Conto	5 088	46		
„ Materialverbrauchs-Conto	2 437	55	22 113	51
„ Eisenbahnbetriebs-Conto			88 738	81
„ Werksbeiträge zur Knappschaftscasse: Krankencasse ℳ 15 779. 99, Pensionscasse „ 35 387. 27	51 167	26		
„ Beiträge zur Knappschafts-Berufsgenossenschaft	25 868	44	77 035	70
„ Zinsen-Conto	95 027	80		
„ Anleihe-Tilgung	30 000	—	125 027	80
„ Unkosten-Conto	58 680	34		
„ Steuern-Conto	8 476	01	67 156	35
„ Bilanz-Conto			154 859	13
			2 245 489	33

Credit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Schacht I.				
Per Kohlenverkaufs-Conto	523 344	87		
„ Coakskohlenabgabe-Conto	27 840	—		
„ Kohlenvorräthe-Conto	1 218	—	552 402	87
Schacht II.				
„ Kohlenverkaufs-Conto	641 191	15		
„ Coakskohlenabgabe-Conto	25 867	50	667 058	65
Schacht IV.				
„ Kohlenverkaufs-Conto	532 166	29		
„ Coakskohlenabgabe-Conto	28 470	—	560 636	29
Coferei I.				
„ Coksverkaufs-Conto			131 306	40
Coferei II.				
„ Coksverkaufs-Conto			24 770	50
„ Eisenbahnbetriebs-Conto			274 286	—
„ Altmaterialverkaufs-Conto			21 143	58
„ Diverse Einnahmen-Conto			12 631	04
„ Ziegelei-Conto			1 200	—
			2 245 489	33

Bilanz-Conto 1887.

Debet.

	ℳ	₰	ℳ	₰
An Actien-Capital-Conto Serie IV. Unbegeben 669 Stück			240 840	—
„ Conto der Kohlenfelder			530 008	86
„ Conto der Lehnsvorschüsse			67 500	—
„ Conto der Eisenbahn	1 098 542	80		
Ausgaben per 1887	12 825	79	1 111 368	59
„ Conto der Ziegelei			115 000	—
„ Conto der Coferei I.			64 000	—
„ Conto der Coferei II.			53 000	—
„ Conto der Wasserversorgung			26 000	—
„ Grundstücks-Conto			83 752	43
Schacht I.				
„ Schacht-Conto			975 000	—
„ Conto der mechanischen Aufbereitung			83 000	—
„ Conto der Maschinen-Anlagen			280 900	—
„ Immobilien-Conto			164 100	—
„ Gezähe- und Geräthe-Conto			40 000	—
Schacht II.				
„ Schacht-Conto			640 000	—
„ Conto der mechanischen Aufbereitung	91 000	—		
Ausgaben per 1887	16 941	75	107 941	75
„ Conto der Maschinen-Anlagen			224 000	—
„ Immobilien-Conto			166 231	16
„ Gezähe- und Geräthe-Conto			40 000	—
Schacht III.				
„ Schacht-Conto	759 816	66		
Ausgaben per 1887	13 928	64	773 745	30
„ Conto der Maschinen-Anlagen			100 755	90
„ Immobilien-Conto			98 496	19
„ Gezähe- und Geräthe-Conto			2 038	25
Schacht IV.				
„ Schacht-Conto			424 000	—
„ Conto der mechanischen Aufbereitung	6 000	—		
Ausgaben per 1887	135 457	57	141 457	57
„ Conto der Maschinen-Anlagen			192 000	—
„ Immobilien-Conto			234 999	07
„ Gezähe- und Geräthe-Conto			47 550	—
Schacht V.				
„ Schacht-Conto			255 000	—
„ Immobilien-Conto			30 000	—
Schacht VI.				
„ Schacht-Conto			130 000	—
„ Immobilien-Conto			60 000	—
„ Effecten-Conto I.			9 945	40
„ Effecten-Conto II.			73 172	45
„ Effecten-Conto des Reservefonds I.			72 600	20
„ Banker-Conto			31 281	07
„ Königl. Sächs. Staatseisenbahn			22 123	43
„ Debitoren			232 018	48
„ Haupt-Magazin-Conto			32 520	18
„ Holz-Conto			8 638	04
„ Kohlenvorräthe-Conto			6 868	—
„ Wechsel-Conto			31 242	90
„ Cassa-Conto			39 625	25
			8 043 940	47

Credit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Actien-Capital-Conto Serie I. 2389 Stück à 180 ℳ			430 020	—
„ Actien-Capital-Conto Serie II. 2534 „ „ 90 „			228 060	—
„ Actien-Capital-Conto Serie III. 2541 „ „ 90 „			228 690	—
„ Actien-Capital-Conto Serie IV. 3752 „ „ 360 „			1 350 720	—
„ Actien-Capital-Conto der Vorzugs-Actien 8855 „ „ 360 „			3 187 800	—
„ Capital-Conto der I. Anleihe			1 415 100	—
„ Capital-Conto der II. Anleihe			457 500	—
„ Creditoren			153 024	35
„ Lohn-Conto, Erfüllungslohn per December 1887			44 707	29
„ Eisenbahn-Handdarlehn-Conto			19 209	91
„ Conto für unbezahlten Zehnten				
„ I. Verband	48 292	76		
„ II. „	51 722	46	100 015	22
„ Anleihe-Tilgungs-Conto			11 700	—
„ Anleihe-Zinsen-Conto			35 261	25
„ Knappschaftscasse			10 100	57
„ Knappschafts-Berufsgenossenschaft. Für Beiträge per 1887 reservirt			18 000	—
„ Amortisations-Conto			169 700	—
„ Reservefonds-Conto I.	78 041	53		
Zinsen pro 1887	2 847	—	80 888	53
„ Reservefonds II. für die gesetzlichen Rücklagen			6 184	22
„ Dividenden-Conto			2 400	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto			154 859	13
			8 043 940	47

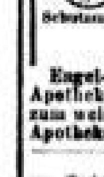
Die Richtigkeit und Uebereinstimmung mit den Büchern bescheinigt Wilhelm Wenzel, verpfl. Revisor.

Das Directorium des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.
v. Steindel. E. Anost.

Vorstehender von dem Directorium erstatteter Bericht nebst Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Conto für das Jahr 1887 ist von uns geprüft worden und wird der Generalversammlung zur Annahme empfohlen.

Der Aufsichtsrath.
Otto Bauermeister, Vorsitzender.

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
Fl. 60 ₰. Aitreichenau, Th. Budde, Apoth. Niederl. i. d. Engel-Apotheke z. Leipzig.



Prof. Dr. Lieberman's ungarischer Blutreinigungs-Thee.
Reelles Mittel zur raschen, sicheren Heilung aller Flechten, Hautausschläge, Scropheln, Drüsen, Finnen, Epilepsie, verdorb. Säfte, Hämorrhoiden und Verdauungsbeschwerden etc.
Kein Geheimmittel! Die Bestandtheile sind auf der Packung angegeben.
Schutzmarke. Preis pr. Packet ℳ 1.—
Depôts:
Engel-Apotheke, Am Markt, — Albert-Apotheke, Zeitzer Str., u. Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstr., Leipzig. — Apotheke zum Storch, Dresden.

Schnurrbartbinden
zur Erzielung eines schneidigen Schnurrbartes für jed. Herren. Zusendung geg. Gebrauchsanweisung und 1 ℳ 20 ₰ von
E. Heinrich, Petersstraße 35.

Rhabarberwein, und feinst. chines. Rhabarber und besten spanischen Wein bereitet, empf. d. Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9.

1000 Mal
weniger kahlköpfige Menschen giebt es in 10 Jahren, wenn alle nur **Doebbel & Co.'s Kokothekin,** stärkendes Kopfwasser, Haaröl, Pomade, Stangenpomade oder Wolfsherz anwenden. Preis 50 ₰, ℳ 1.00 bis 2.50. Unfehlbare Haarstärkungs-, Schinnenbeseitigungs-, Kräuselungs- und Bartpflegemittel.
Haupt-Depot bei Hrn. Oscar Prehn, „zur Flora", Universitätsstr. 2, und bei:
Curt Beeck, Nord- u. Humboldtstr.-Ecke.
Theod. Canz & Co., Brühl 5.
H. Gelmecke, Taucher Str. 6.
Gebr. Kretzschmar Nchflg., Sidstr. 11.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
In Schkeuditz bei Hrn. M. Wegner.
30. Jahr. Doebbel & Co.
Parfumeriefabrik.
Berlin W., Leipzigerstraße 118.

Denaturirt. Spiritus
à Liter 35 ₰
empfehlen
Gebr. Kiessel,
Salzgäßchen.

Flüssige
Kaliseife.
Anerkennung höchster medicinischer Autoritäten.
Die flüssige Kaliseife zerstört die Erreger von Wundkrankheiten u. auch anderer Infectionskrankheiten, als Typhus etc. Entfernt bei anhaltendem Gebrauch Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen u. dergl., macht die Haut zart u. sammetartig (also den Teint rein), so dass die flüssige Kaliseife als beste Toilettenseife zu empfehlen ist. Einige Tropfen genügen zum täglichen Gebrauch.
Flasche à 2 ℳ und 1 ℳ Zu haben bei Otto Meissner & Co., Nicolaistr.

Patent a. g. m.
G. Dammann'scher Zeichen- u. Meßapparat
für Jeden, namentlich für Maler, Kartographen, Architekten, Techniker, Musterzeichner, Lithographen u. s. w.
Nur heute Sonntag und Montag ausgestellt bei Herrn Kämling, Katharinenstr. 12.
Zur Ansicht ladet ergebenst ein G. Dammann aus Berlin, Fischerbrücke Nr. 17.

Jalousien,
Rollladen empfiehlt zu billigen Preisen
Ch. Klingler, Ranstädter Steinweg 32.
Reparaturen schnell und billig.

Für den Garten
empfiehlt großbl. Levkoypflanzen in bekannter Güte, desgl. gefüllte Zinnien, Mirabilis, Phlox, Balsaminen, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Silenen, Gartenprimel und Erdbeerpflanzen, hochstämmige und niedrige Rosen in Töpfen, desgl. Epheu zum Bepflanzen der Gräber
F. Langkopf,
Handelsgärtnerei,
Gustav Adolphstrasse.

Für den Garten
empfiehlt Frühlingsblumen, als: großbl. engl. Stiefmütterchen, Tausendschön, Vergißmeinnicht, Silene, Levkojen, Astern, Scabiosen, Phlox und andere Sommerblumen, Farren, Nelkenableger, wilden Wein, Epheu, Kohlrabi und andere Gemüsepflanzen.
Fr. Münch, Windmühlenweg 5,
am Bayer. Bahnhof.

Neu! Brosig's Neu!
Mentholin
ist ein äußerst erfrischender Schnupftabak. Allein. Fabr. Otto Brosig, Leipzig.
Zu haben in den meisten Apotheken, Drogerien 2c. Engros: Gebr. Lodde, Leipzig.

Fünfzigster Rechnungsabschluss
der Württ. Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn.
die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. December 1887 umfassend.

A. Bilanz-Conto.

	Activa.		ℳ	₰
1.	Schuld-Urkunden der Actionäre		1,800,000	—
2.	Immobilien		52,000	—
3.	Staats-Obligationen		580,709	56
4.	Garantirte Eisenbahn-Prioritäten	Werth nach dem	117,296	42
5.	Gemeinde-Obligationen	Coursstand vom	301,736	39
6.	Hypothekenbank-Pfandbriefe	31. December 1887	325,327	64
7.	Anzahlung auf Schleppschifffahrts-Actien	ℳ 1,407,127.38.	20,000	—
8.	Darlehen auf Hypotheken		38,885	70
9.	Guthaben bei Bankiers und Agenten		305,368	19
10.	Zinsraten bis 31. December		11,621	15
11.	Wechselbestand		662	31
12.	Cassenvorrath		1,194	77
			3,555,586	20
	Passiva.			
1.	Actien-Capital		2,400,000	—
2.	Reserve-Fonds		720,400	—
3.	Extra-Reserve-Fonds		100,000	—
4.	Agio-Conto nach Abzug der gesetzlichen Abschreibungen		11,123	85
5.	Diverse Creditoren		28,689	21
6.	Nicht erhobene Dividende		70	—
7.	Prämien-Reserve für laufende Risiken und schwebende Schäden		159,303	14
8.	Gewinn- und Verlust-Conto		136,000	—
			3,555,586	20

Die Garantiemittel der Gesellschaft bestehen in:
ℳ 2,400,000.— emittirtes Grundcapital, auf welches:
ℳ 600,000.— einbezahlt sind.
„ 720,400.— gesetzlicher Reservefonds.
„ 100,000.— Special-Reservefonds.
„ 11,123.85 Agio-Conto.

Heilbronn, 18. April 1888.

B. Gewinn- und Verlust-Conto.

	Einnahme.	ℳ	₰	ℳ	₰
1.	Vortrag des Saldos aus 1886	2,112	50		
2.	Prämien- und Schadens-Reserve aus 1886	125,648	66		
3.	Zinsen aus den Capitalien	54,060	81		
4.	Actien-Umschreib-Gebühren	534	—		
5.	Prämien einschl. der Policegebühren	887,708	15		
				1,070,064	12
	Ausgabe.				
1.	Rückvergütungen	32,116	50		
2.	Agentur-Provisionen	58,697	16		
3.	Verwaltungs-Aufwand und Agentur-Unkosten	47,202	16		
4.	Steuern	5,153	89		
5.	Kosten der Capitals-Erhöhung	5,760	80		
6.	Rückversicherungen	252,606	08		
7.	Bezahlte Schäden abzüglich des Antheils der Rückversicherer	373,224	39		
				774,760	98
				295,303	14
	Ab: Reserve für laufende Risiken und schwebende Schäden			159,303	14
	Reiner Gewinn			136,000	—
	Verwendung laut Beschluß der Generalversammlung.				
	Dividende ℳ 50.— für eine Actie = 20 %, der Einzahlung von ℳ 250.— oder für 2400 Actien			120,000	—
	Vertragsmäßige Tantièmen			13,250	—
	Gratificationen an die Beamten			1,700	—
	Uebertrag auf neue Rechnung			1,050	—
				136,000	—

Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn.
Ph. Stieler. Fr. Guh.

Meinen geschätzten Kunden, sowie dem verehrten Publicum zur gefäll. Kenntnißnahme, daß ich mich bez. des Streiks mit meinen Gehilfen geeinigt und können werthe Bestellungen wie vorher, in kürzester Zeit, bestens ausgeführt werden.

G. W. Exner,
Central-Halle.
Werkstatt u. Lager praktischer u. eleganter Schuhwaaren.

E. Meuschke,
Herren-Moden-Salon, Hainstraße 27, 2. Etage,
empfiehlt sein reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß unter Garantie für guten Sitz. Specialität: Radfahrer-Sports-Anzüge zu billigsten Preisen.

Sonnenschirme
von 1 ℳ an, in rein seidenem Damast von 5 ℳ an bis zu den apartesten Neuheiten in bedeutender Auswahl.
J. G. Gassmann,
Augustusplatz 1, Ecke Johannisgasse.

Montag **Ausverkauf!** Montag
vieler Reste Bänder für Hüte und Kleider in den schönsten Farben. Seidenstoffe, glatt, gestreift und schottisch, für Einsätze und Besätze.
Ritterstrasse Nr. 1 (Putzgeschäft).

Warnung vor Täuschung.

Beim Kauf einer Nähmaschine wolle man sich dahin wenden, wo wirklich eine reelle Garantie geleistet wird und auch vielleicht später etwa vorkommende Reparaturen ausgeführt werden können.
W. Gundelach, Reichsstrasse 21.

C. O. Döring,
Hainstraße 2, empfiehlt Petersstraße 21,
sein reichsortirtes Lager von
Pinseln und Malerbürsten.
Gute Qualität und billigste Preise.
En gros. En détail.

Mein Lager von Berliner,
Meißner, altdeutschen Oefen und Küchenmaschinen befindet sich jetzt 1 Nordstrasse 1, nicht mehr Gerberstraße 57.
G. Köhler, Töpfer und Ofensetzer.

Rich. Dambacher, Plagwitz-Leipzig,
Eisengießerei und Maschinenbauanstalt,
Fernsprechanschluß 448,
liefert in saubersten und exactester Ausführung Bau- und Maschinenguß bis zu den größten Dimensionen nach Modell oder Zeichnung roh und bearbeitet
Transmissionsanlagen nach Seller's (amerik.) System,
Einrichtung von Etablissements bez. der Motoren-, Transmissions- und Feuerungsanlagen. Reparaturen an allen Maschinen und Apparaten.

Garten- und Balcon-Möbel
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.
Schwenke & Ritter,
Augustusplatz 1.

Otto Wohlfarth,
Chemnitz, Theaterstrasse 14.
Fabrik für Centralheizung und Ventilation.
Warmwasser-Heizungen. Heisswasser-Heizungen. Niederdruck-Dampfheizungen mit patentirter Selbstregulirung. Luftheizungen.
Trocken-Anlagen. Formereien für Strümpfe und Handschuhe. Dampf-Kochanlagen. Bade-Einrichtung etc.
Zahlreiche erste Referenzen über bedeutende Ausführungen.

Ludwig Arnold, Leipzig, Katharinenstraße 15,
Etablissement für Färberei und chemische Reinigung.
Chemische Reinigung für getragene Kleider jeder Art, sowie von **Teppichen, Decken, Gardinen** etc.
Presserei auf Sammete und Plüsche in den **modernsten Dessins.**
Wäscherei u. Färberei von **Straußfedern.** (Dieselben werden nach neuester Methode gekräuselt.)
Chemische Reinigung für Sonnen- und Regenschirme, ohne dem Gestell zu trennen.
Färberei für Damenkleider in Façon oder getrennt, sowie **Stoffe jeder Art** in den **modernsten Farben.**
Herrenkleider, als: Ueberzieher, Röcke, Beinkleider, **Westen** werden im Ganzen gefärbt und wieder schön hergerichtet.
Färberei für Plüsche, Damast, Satin, Rips etc. **Ressort Färberei für seidene Kleider und Sammete.**
Princip: Tadellose Arbeit, schnellste Ausführung, billige Bedienung.
Annahmestellen bei: Frau verw. Schmidt, Wintergartenstr. 7, Frl. C. Reuter, Nordstraße 20, Frl. Jahn, Härtelstraße 7, Frau L. Wolf, Turnerstr. 4, Hrn. E. Wolf, Frankfurter Str. 17, Hrn. Rohn, Grimm. Steinweg 14, Hrn. Cramer, Reudnitz, Chausseestr. 6, Hrn. M. Groth, Thonberg, Hauptstr. 89, Hrn. A. Müller, Gohlis, Leipziger Str. 2.

E. Bachmann & Reiter,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb
Reudnitz-Leipzig,
Lutherstr., an der Pferdebahnlinie Augustusplatz-Neuschönefeld. Fernsprecher No. 205,
empfehlen sich zur Lieferung:
compl. landwirthschaftlicher Maschinenbetriebe — Mühleneinrichtungen — gewerblicher Anlagen, Transmissionen neuester Systeme, Pumpwerken, Kesseln und Reservoirs etc., sowie zur Ausführung sonstiger in das Fach der Kesselschmiede schlagender Arbeiten. Ausser neuen Locomobilen empfehlen solche in verschiedenen Grössen auch leihweise, entweder für directe Kraftübertragungen oder zur Dampfabgabe. Locomobilen in Verbindung mit Centrifugalpumpen zu Ent- und Bewässerungszwecken, für die grössten Verhältnisse passend.

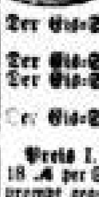
Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn
in Chemnitz

bestehend seit 1811, empfiehlt sich zur Lieferung von
Dampfkesseln
(Siederohr-, Cornwall-, Wellblechrohr-, Röhren-, Galloway-, Fairbairn- und combinirte),
Dampfmaschinen
bis zu 500 Pferdestärken, mit Präcisionsschiebersteuerung oder Ventilsteuerung System Sulzer,
Compound-Dampfmaschinen,
Turbinen, Transmissionen, Heizungsanlagen, mechanischen Aufzügen, **Einrichtungen für Bierbrauereien, Mälzereien, Mahlmühlen, Cementfabriken u. Waschanstalten, Holzschleiferei- u. Papiermaschinen, Kühl- und Eismaschinen etc.** Kostenanschläge und Zeichnungen stehen auf Verlangen zu Diensten. Beste Referenzen.

Neuer Patent-Ventil-Gas-Motor
„Victoria"

der Werkzeugmaschinenfabrik „Union" (vorm. Diehl) in Chemnitz.
Ein- und zweicylindrig in allen Stärken, solideste Construction, ganz erhebliche Vortheile vor allen anderen Systemen.
„Billigste Preise!"
Vertreter: Beyer & Gretschel in Leipzig, Gr. Feuerkugel. Daselbst ist ein einpferdiger Gasmotor zur Ansicht ausgestellt und in Betrieb zu sehen.

Braunkohlenwerke Kötschau
(Linie Corbetha-Leipzig).
Presskohlensteine, neues vorzügliches Fabrikat, kosten ab Grube und Bahnhof Kötschau
8 Mark pr. 1000 Stück pr. Casse,
8½ „ „ „ „ à Conto.
Bei Abnahme größerer Posten — von 20,000 Stück ab — Vorzugspreise.
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

Neu! Einfach, praktisch, preiswerth. Neu!

„Eis-Sparer"
gesetzlich geschützt.
Ersatz für Eisschrank
in jeder Familie unentbehrlich.
Der Eis-Sparer braucht nur für 5 ₰ Eis pro Tag.
Der Eis-Sparer nimmt wenig Raum ein.
Der Eis-Sparer hält Speisen u. Getränke vollständig kühl.
Der Eis-Sparer hat ein elegantes Aeußere und ist leicht zu reinigen.
Preis I. Größe 26 ℳ per Stück, II. Größe 18 ℳ per Stück. Sendungen nach auswärts prompt gegen Nachnahme.
In Leipzig stets vorräthig bei Stöter & Co., Neumarkt 2, II. Vertreter für Deutschland. Oscar Prehn, Universitätsstraße 2. Gebrüder Fetzko, Königstraße 2.

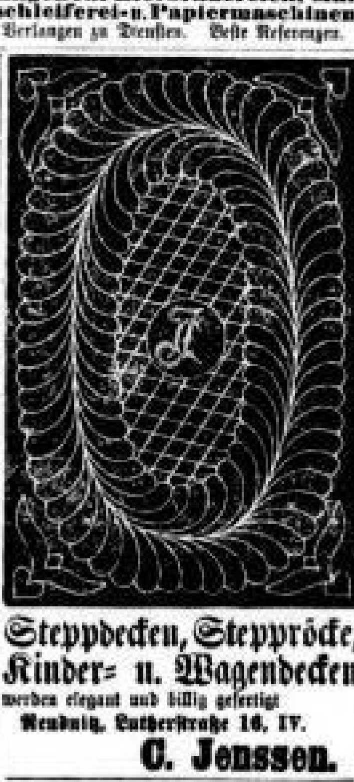
Band, Sammet- und Seidenwaaren
in reichster Auswahl wieder billig
Reichsstr. 45, II., nahe a. Brühl, **M. Schlesser.**

Seiden-Moirée,
zu jeder Kleiderfarbe passend,
Mtr. von 2 ℳ 60 ₰ an.
Ritterstraße Nr. 1.

Levkojenpflanzen,
großblumig, sehr gut gefüllt,
Blumenpflanzen,
diverse Gemüsepflanzen
aller Art.
Stiefmütterchen, Tausendschön, Aurikel, Primel, Vergißmeinnicht.
Nelkensenker
meiner rühmlichst bekannten Sammlung,
Gladiolen, Georginen,
Lilium auratum,
japanische Goldlilie,
Buchsbaum, Schnittlauch,
grossfrüchtige u. Monatserdbeeren
u. s. w.
Emil Doss Nachf.,
8 Neumarkt 8.

● Billigste Bezugsquelle. ●

4kn. zu ℳ 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50 (Ziegen).
6kn. zu ℳ 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50.
Grösste Auswahl. Anfertigung n. Maass.


Steppdecken, Steppröcke, Kinder- u. Wagendecken
werden elegant und billig gefertigt
Reudnitz, Lutherstraße 16, IV.
C. Jenssen.

Radfahrerstrümpfe
in Seide,
„ Baumwolle,
„ Wolle,
Marineblau und schwarz;
beide Farben luft- und waschecht,
zu haben bei
F. B. Eulitz,
Grimmaische Straße Nr. 30.

Beste blaßrothe Speisekartoffeln d. Ctr. 2,60 ℳ frei Haus Rittergut Stötteritz u/Th.

Aufplättmuster
als:
Bordüren mit Bogenabschluss, Stylisirte Muster, Kreuzstichmuster, Verschnürungsmuster, Sträusse, Ecken, Kränze, Bilder, Schürzen, Schuhe, Taschen, Obstställe, Schoner, Muster für Deckchen u. Untersetzer.
Ganze
Kleidergarnituren:
Rockbahn, Latz, Aufschläge, Revers, Kragen u. s. w.
im **Alleinverkauf** bei
Rudolph Ebert,
5, Thomasgässchen 5.

Hutagraffen,
Hutnadeln
en gros. en détail.
Grösste Auswahl aller Neuheiten empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
5, Thomasgässchen 5.

Elegante
Damen- u. Kinder-Hüte,
geschmackvoll und schön garnirt, in neuester und größter Formen-Auswahl,
sehr billige Preise.
Getragene Hüte werden wie neu umgearbeitet.
P. M. Rodde,
Promenadenstr. 37, pt., Ecke vom Weißplatz, früher 12½ Jahre Colonnadenstr. 29.

Fr. Kallmeyer,
Eckhaus Hallesche Str., Brühl 41,
Magazin
f. Haus- u. Küchen-Einrichtungen
empfiehlt zur Saison:
Pat.-Eisschränke für Haushaltungen, Restaurants etc., das Neueste u. Vollkommenste in diesem Genre,
Eismaschinen und Eisformen,
Speiseschränke in Holz und Eisen m. Drahtgazen, schon zu 6½ ℳ, **Drahtspeiseglocken,**
Spiritus- u. Petroleumkochapparate, in div. Ausführungen, unter Garantie,
Reisekoch- und Kaffeemaschinen, Beefsteakmaschinen,
Rasenmähmaschin., Gartenspritzen, Gießkannen für Garten etc., **Blumentische** etc.,
Damen-Blumen- und Gartengeräthe, auch für Kinder,
Botanisirtrommeln und Taschen, Taschentrinkbecher,
Feld- u. Trimmpstühle, Blumengitter, bilden eine Zierde für Fenster und verhindern das Herabfallen der Blumentöpfe,
Aufwasch-Apparate, Conservebüchsen in Blech und Glas,
Kunze's Schnellbrater zu Originalpreisen,
Wäschemangel-, Wasch- u. Wringmaschinen, letztere schon von 14½ ℳ an.

DR. THOMPSON'S DEPOSE TRADEMARK SCHUTZ-MARKE
Prüfet u. urtheilet selbst!
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Billigstes und bequemstes Waschmittel.
Blendend weiße Wäsche.
Große Ersparniß an Zeit und Geld!
Vor minderwerthigen, der Wäsche schädlichen **Nachahmungen** wird gewarnt. — Man verlange ausdrücklich **Dr. Thompson's** Seifenpulver Schutzmarke Schwan.
Zu haben in Leipzig und dessen Umgebung in den meisten Drogen-, Colonialwaaren- und Seifenhandlungen.
Preis pr. ½ Pfd.-Packet 20 ₰, ¼ Pfd. 35 ₰.

N. Maltakartoffeln à Pfd. 16 ₰, 5 Pfd. 14 ₰, Eier, gr. u. frisch, 64 St. 2.30 ℳ, 16 St. 58 ₰ bei F. A. Schiller, Nachf. Steinweg 33.

Die Reise der Kaiserin.

* Von dem Ausfluge Ihrer Majestät der Kaiserin in das Ueberschwemmungsgebiet an der Elbe erhält die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" folgenden Specialbericht:

Das innige Interesse, welches Ihre Majestät die Kaiserin und Königin als Protectorin des Centralcomités für die Ueberschwemmten empfindet, eine Dienstpflicht des Herzens möchte man sagen, hat sie, wie jüngst nach Posen, so gestern nach den Elbgegenden der Provinz Brandenburg und nach den Elbmarschen der Provinz Hannover geführt, um über die Folgen der Ueberschwemmungen in diesen Landestheilen eine Uebersicht zu gewinnen, im Centrum mit allen Hilfscomités und Helfern aus dem entsetzlichen Zerstörungswerk des Elementes in persönliches Benehmen zu treten, für die fernere Thätigkeit derselben und für ihre eigenen Entscheidungen als Protectorin des großen Liebeswerkes Anhaltspuncte zu gewinnen, durch ihr persönliches Erscheinen den Theilnehmern an den Hilfscomités Dank und Anerkennung zu spenden, diese zur weiteren Thätigkeit anzuspornen und den von dem Landesunglück Betroffenen durch persönliches Erscheinen die tröstliche Gewißheit zu bringen, daß ihre Sache bei Kaiser Friedrich und seiner erlauchten Gemahlin wohl aufgehoben sei. Das war die Bedeutung der eintägigen Reise, das der zwingende Grund der Kaiserin, sich von dem Krankenbette des Gemahls loszureißen. Die Reise ging um 7½ Uhr von Charlottenburg aus. Der Zug bestand aus drei Salonwagen des Hofes, einem Salonwagen der Staatsbahn und einem Personenwagen. Geführt vom Hofmarschall Freiherrn v. Reischach, begleitet vom Ober-Hofmeister Grafen Seckendorff, bestiegen Ihre Majestät die Kaiserin und Königin und Ihre königl. Hoheit Prinzessin Victoria ihren Salonwagen. In ihrer Begleitung befanden sich die Hofdamen Gräfin Perponcher, Frl. Faber du Faur, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Staatsminister Dr. Achenbach. Ohne Aufenthalt durcheilte der Zug die Strecke von Charlottenburg bis Wittenberge. Bei Sonnenschein war er aus Charlottenburg abgefahren, bei Regen kam er auf der genannten Station an. Aber diese Ungunst des Wetters hatte die Einwohnerschaft des Städtchens nicht abgehalten, in mächtiger Zahl zum Empfang der Kaiserin sich am Bahnhof einzufinden und die Kaiserin mit vollsten Hochrufen zu begrüßen. Es war großer Empfang. Regierungspräsident von Neefe stellte den Landrath des Kreises von Jagow vor, die Spitzen der königlichen Behörden, Magistrat und Stadtverordneten, die Geistlichen beider Confessionen und namentlich das Prignitzer Unterstützungscomité. Diesem vor Allem wandte die Kaiserin ihre Aufmerksamkeit zu und ließ sich bei einzelnen der Herren von dem Antheil berichten, den sie am Rettungswerke hatten. Langsam ging sie durch die Reihen, sprach mit jedem der Herren, begrüßte auch das Officiercorps des Ulanenregiments Nr. 11, das mit seinem Commandeur zur Begrüßung der Kaiserin herüber gekommen war. Trotzdem der Regen ziemlich dicht fiel, so befahl die Kaiserin, zur Einfahrt in die Stadt, um die Ausschmückung derselben gebührendermaßen in Augenschein nehmen zu können, den Wagen niederzuschlagen. An ihrer Seite saß Prinzessin Victoria, auf dem Rücksitz der Oberpräsident der Provinz Brandenburg. Voraus fuhren Regierungspräsident v. Neefe und Landrath v. Jagow. Tausende von Händen mußten Tags zuvor beschäftigt gewesen sein, um in der kurzen Frist, die gegeben ward, die Schmuckausstattung der Stadt so zu schaffen, wie sie sich hier zeigte, an allen Fenstern, an allen Firsten — in patriotischer Zier. Und durch die ganze lange Straße, durch Schulen, Gewerke, Kriegervereine hindurch, ein Musikcorps am anderen, das in seinem Eifer nur noch von den Beifallsstimmen der Bevölkerung überboten wurde. Das Ziel der Fahrt war das Schwesternhaus der Oberlin-Schwestern aus Nowawes. Hier ist das Depot für die den Bereiteten übermittelten Wäsche und Kleidungsstücke. Hier ward die Kaiserin von den Vorstandsdamen des Unterstützungscomités von Wittenberge empfangen, nahm sie Einsicht von allen Anordnungen und ließ sich auch Berichte für das Maß des Geleisteten erstatten. Mit dem Schwesternhaus ist auch eine Kleinkinder-Bewahranstalt verbunden. Eine Ueberreichung, die der Kaiserin Thränen in die Augen brachte, war die Ueberreichung eines Sträußchens durch ein 3½jähriges Mädchen; das Kind sprach mit gefalteten Händen die Worte:

O, lieber Gott, hab' doch Erbarmen,
Erhör' der Reichen und der Armen
Bitte, tief aus Herzensgrund:
Mach' Kaiser Friedrich doch gesund!

Das Schwesternhaus liegt nicht weit vom Elbhafen, wo die Dampfer lagen, welche die Kaiserin auf dem Elbstrome durch das ganze Gebiet der Ueberschwemmungen hindurch führen sollte. Es war der Steamer „Hermes", dann ein Elbdampfer „Hessibach" von der Gesellschaft „Kette", dann der dem Schiffsrheder Tonne in Magdeburg gehörige Dampfer „Königin Luise", welche letztere beide bei der Rettung der Verunglückten ganz außerordentliche Dienste geleistet hatten. Darum sollen sie auch heute die Ehre haben, das Schiff der Kaiserin zu begleiten. Auf dem Deck des comfortabel eingerichteten Regierungsdampfers befindet sich ein kleiner Glaspavillon; dieser war zum Salon für die Kaiserin eingerichtet und bot der hohen Frau die Möglichkeit, nach allen Seiten auf die Ufer und später auf die Stätten der Verwüstung Ausschau zu halten. In der Umgebung der Kaiserin auf dem Schiffe befanden sich Prinzessin Victoria, ihre dienstliche Umgebung, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Staatsminister Dr. Achenbach, der Oberpräsident der Provinz Hannover v. Leipziger, Regierungspräsident v. Neefe. Auf des Letzteren Veranlassung waren zur Mitfahrt diejenigen Herren befohlen, welche bei der Calamität mit Herz, Rath und That überall zur Hand waren: Deichhauptmann und Amtsrichter Rabe, Hauptmann der Landwehr-Artillerie Schiffsrheder Tonne, Beigeordneter Runge, Bürgermeister Jahn, Bürgermeister Krumm, Rittergutsbesitzer Baron von Wangenheim, Graf von Wilamowitz-Möllendorf, Rittergutsbesitzer von Saldern-Plattenburg, Reichstagsabgeordneter Rittergutsbesitzer von Jagow-Quitzöbel, Landtagsabgeordneter Stadtältester Wettich, Havelberg, Stadtverordneten-Vorsteher Lehmer, Geheimer Commerzienrath Herz, Mitglied des Berliner Centralcomités, Deich- und Wasserbau-Inspector Fischer. Auf den beiden Geleitdampfern folgten die übrigen Mitglieder des Unterstützungscomités.

Zwischen grünenden flachen Ufern ging die Fahrt bei ziemlich bewegtem Wasser. Nach einer Stunde, gegen 11½ Uhr, hörte der Regen auf und die Sonne kam zum Vorschein. Die Kreisstände der West-Prignitz boten der Kaiserin ein Frühstück an. Während der Elbfahrt bis Lenzen hörte Ihre Majestät Vortrag über die Ueberschwemmungs-Katastrophe und über die Hilfsmaßregeln. Die hohe Frau konnte nicht müde werden, den Antheil zu betonen, welchen Kaiser Friedrich an dem traurigen Schicksal dieser Landestheile nehme, und an allen Maßnahmen, welche zur Heilung der Schäden ergriffen würden. Sie bat sich die Photographien aus, um sie dem Kaiser mitzubringen. Bei der Weiterfahrt wurden die genannten Herren der Kaiserin vorgestellt; aus ihrem Munde hörte sie die Berichte über das Geschehene und die Maßregeln über das ferner zu Geschehende. Namentlich für die hygieinischen Vorkehrungen zur Abhilfe gegen die gesundheitsschädlichen Folgen der Ueberschwemmung interessirte sich die Kaiserin. Auf den Raum einer Meile von Lenzen bis Kietz waren sechs Dammbrüche, durch die sich die Wasser durch Gestauungen stromaufwärts in die fruchtbaren Marschniederungen ergossen und in kurzer Zeit aus Culturstätten eine tobende, fluthende See gemacht hatten. Die Ueberschwemmung ist zwar etwas zurückgegangen, aber ebensoviel Kraft als zur Rettung der Verunglückten ist nöthig, um denselben die fernere Existenz möglich zu machen, namentlich in sanitärer Beziehung, um die Häuser auszutrocknen, von den Fundamenten an. Zu diesem Werke sind fünf Commissionen eingesetzt, welche eine rastlose Thätigkeit entfalten. Um den Unbemittelten ein Obdach zu gewähren und sie vor gesundheitsgefährlichen Folgen zu schützen, hat man Kasernenschiffe eingerichtet, die rechts und links auf der Elbe liegen. Von Lenzen an konnte die Kaiserin rechts und links die seeartigen Flächen überschauen, welche die Dammbrüche geschaffen hatten; sie sah die Skelette von Menschenwohnungen, aus denen die hier um sie versammelten Herren mit Hilfe der braven Pioniere die hungernden, frierenden, am Leben verzweifelnden Menschen geholt hatten. Sie waren nach vielen Hunderten zu zählen und trotzdem war kein Menschenleben zu Grunde gegangen! Und das war die Bedeutung des Gesanges, den die am Ufer aufgestellte Bevölkerung der Stadt Lenzen beim Nahen des Schiffes anstimmte: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren." Bei Lenzen wurde langsam vorübergefahren; der Bürgermeister des Ortes, welcher der Kaiserin einen Strauß von gelben Rosen und Vergißmeinnicht überreicht hatte, stand an ihrer Seite. Bei Klein-Wootz, wo die ganze Landbewohnerschaft am Ufer stand und ihr laute Grüße der Dankbarkeit entgegenbrachte, legte das Dampfschiff an, die hohe Frau besuchte eines der Kasernenschiffe und ließ sich dann am Ufer auch hier diejenigen Candidaten vorstellen, welche sich in der Katastrophe durch Hilfeleistung hervorgethan hatten. Unterhalb Kietz ist die Grenze zwischen der Provinz Brandenburg und der Provinz Hannover. Hier trat Oberpräsident v. Leipziger in Function. Hitzacker ist ein an der Elbe gelegener reizender Ort mit Villenanlagen an einer Hügelreihe, ein Ort, der als Sommerfrische eine Zukunft hat. Hier verließ die Kaiserin das Dampfschiff. Beim Aussteigen wurde ihr eine Depesche aus Charlottenburg überbracht, bei deren Durchlesung ein freudiges Lächeln ihre Mienen überflog — ein Beweis, daß sie gute Nachrichten über das Befinden ihres hohen Gemahls enthielt. Am Abend hörte man auch, daß der Kaiser einen großen Theil des Tages außer Bett zugebracht und Abends 8 Uhr speisend gespeist habe. An der Landungsstelle in Hitzacker wurde Ihrer Majestät der Freiherr v. Grote in der Uniform der Königsulanen vorgestellt. Er hatte zur Fahrt der Kaiserin seinen Wagen angeboten und lenkte diesen in eigener Person.

Wenn man von Wittenberge an über die Elbe hinweg über Hitzacker und Lüneburg und zurück wieder nach Wittenberge die Summe des von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin am gestrigen Tage Geleisteten übersieht, wenn man die Hunderte von Menschen in Betracht zieht, mit denen sie längere oder kürzere Zwiesprache gehalten hat, immer als Repräsentantin des Kaisers das Interesse an der Sache festhaltend, die sie dahin geführt hat, wenn man die sich immer gleichbleibende, ihre Wirkung auf das Volk nie versagende Liebenswürdigkeit der Kaiserin beobachtet hat, so wird man sich sagen müssen, daß das keine Vergnügungsfahrt war, sondern eine Dienstleistung von jener erhabenen Stelle, wo auch die Barmherzigkeit ihren Platz hat, eine Dienstleistung, durch welche sich die Kaiserin Victoria als würdige Nachfolgerin der Kaiserin Augusta erwiesen hat, die für sie Vorgang und Beispiel geworden.

In Hitzacker war großer Empfang von Seite aller in diesem Landestheile Eingesessenen und Notabeln, namentlich aber auch der Hilfscomités von Männern und Frauen, Edelleuten, Bürgern wie Bauern, auch der Geistlichkeit, die hier noch die weiße Krause des 17. Jahrhunderts trägt und die Sammetkappe aus der Humanistenzeit. Man wird das Welfenthum, wenn nicht vertheidigen, so doch in seinen hartnäckig-conservativen Gedanken verstehen, wenn man einen Blick in die alten niederdeutschen Welfenstädte gethan hat, so nach Lüneburg hinein, von welcher Stadt ja der auf den Thron von Großbritannien gelangte Zweig des Welfenhauses seinen Namen genommen hat. Ober-Bürgermeister Lauenstein nahm an der Schwelle des altehrwürdigen Rathhauses Gelegenheit, im Angesichte der Kaiserin darauf hinzudeuten, daß diese aus dem Fürstengeschlechte sei, das einst über diese Lande geherrscht habe: ein Umstand mehr, um die Provinz mit dem Kaiserhause zu verknüpfen. Das war vor dem Rathhause. Der Empfang in den Räumen des alten Berlin-Hamburger Bahngebäudes war kurz, der größere sollte eben in dem Rathhause stattfinden. Beim Einzuge in die Stadt ritten dem Wagen der Kaiserin, an deren Seite sich Prinzessin Victoria befand, auf dem Rücksitz Ober-Präsident von Leipziger, eine Schwadron des 16. Dragoner-Regiments unter dem Commando des Oberstlieutenants von Bardeleben voran, eine zweite folgte. Und so ging der Einzug durch die Stadt. Aus den Häusern mit den alten Erkern und gothischen Giebeln blickten freudig erregte Menschengesichter, und allenthalben herrschte Jubel. Als der Ober-Bürgermeister seine Ansprache gehalten hatte und die Kaiserin im Sinne des Kaisers darauf geantwortet hatte, bat der Regimentscommandeur, daß Ihre Majestät den Vorbeimarsch der vier Schwadronen — eine fünfte ist in Uelzen — gestatten möge. An der Seite des Regimentscommandeurs nahm die Kaiserin den Vorbeimarsch an, eine Schwadron kam zu Fuß vorbei, drei zu Pferde. Die inneren Räume des Rathhauses zu Lüneburg sind durch drei verschiedene Kunstperioden markirt, eine gothische in der Gerichtslaube mit ihren herrlichen Glasmalereien und dem großen Fürstensaal, die der Renaissance durch die entzückenden Holzschnitzereien des Sitzungssaales und die des Barockstils aus der Zeit, wo Georg I. von Großbritannien noch Kurfürst von Hannover war. In diesen letzteren Räumen fand an die Kaiserin die große Vorstellung sämmtlicher Civil- und Militairbehörden statt, auch der Damen des Vaterländischen Frauenvereins durch die Obmännin Frau v. Massow. Darauf machte die hohe Frau, geführt vom Oberpräsidenten v. Leipziger und Ober-Bürgermeister Lauenstein, einen Gang durch die vorerwähnten Räume des Rathhauses — ein Museum, wie wohl selten eine Stadt ein solches aufzuweisen vermag, vom Eingang bis hinauf zum Fürstensaal.

In einem Ausbau desselben stehen zwei große Vitrinen mit uns wohl bekannten Silbergeräthen, aber es sind, mit Ausnahme eines Originalhumpens, nur Nachahmungen. Die kostbaren Originale befinden sich im Gewerbemuseum zu Berlin, und der Anblick war wiederum dazu angethan, den Gedanken an unseren Kaiser Friedrich wachzurufen, dem wir die Erwerbung des Lüneburger Silberschatzes durch den Staat wesentlich zu danken haben. In diesem Fürstensaale mit all' seiner Originalpracht der früheren Renaissance, seinen Wandgemälden, seinen alten Teppichen, die über die Bänke gebreitet waren, seinen herrlichen Originalkronleuchtern, wie deren wohl nur noch wenige existiren mögen, war die Tafel aufgerichtet. Die Stadt gab das Diner, die Herren der Stadt wollten auch mit ihrer Kaiserin speisen, daher auch nur wenige andere Gäste zugegen waren als die ersten Spitzen der Behörden. Rechts neben der Kaiserin saß der Oberpräsident der Provinz, links Ober-Bürgermeister Lauenstein. Gegenüber Ihrer Majestät hatte Prinzessin Victoria ihren Platz, zu ihrer Linken Oberpräsident Staatsminister Dr. Achenbach, rechts Regierungspräsident Lodemann, weiter Regierungspräsident von Neefe, dann die Herren und Damen der Kaiserin und eben die Herren der Stadtgemeinde. Das Haupt der letzteren, Ober-Bürgermeister Lauenstein, brachte auf die Kaiserin einen Toast aus, in welchem er der hohen Frau für die Ehre dankte, die sie ihnen durch ihr Erscheinen erwiesen, und seinem tiefen Bedauern Ausdruck gab, Kaiser Friedrich nicht in ihrer Mitte sehen zu können. In die Hochs auf Ihre Majestät mischten sich von dem alten gothischen Hofe herauf die Fanfaren des Trompetercorps der 16. Dragoner.

Die Rückreise ging über Lauenburg, Büchen, Ludwigslust. Hier begrüßten Heinrich XVIII. Prinz Reuß und Gemahlin die Kaiserin und Prinzessin Victoria. Am Bahnhofe in Wittenberge wieder eine zahllose Menschenmenge, welche von Neuem die Kaiserin mit ihren Hochs begrüßte. Sie sollte dem Kaiser von ihrer Fahrt etwas mitbringen, ein Gedenken der Liebe. In den Waggon wurde ein Korb mit Veilchen gereicht, eine Gabe der Frauen Wittenberges für Kaiser Friedrich.

So schloß die Fahrt der Kaiserin. Um 10½ Uhr langte der Extrazug auf dem Bahnhofe in Charlottenburg an.

Verein Leipziger Lehrer.

* In der Sitzung am 2. Mai sprach Herr Otto Bock über den Unterricht in der Formenlehre in der Volksschule von Pestalozzi bis auf unsere Zeit. Man versteht unter Formenlehre eine Propädeutik für den geometrischen Unterricht. Seit Pestalozzi ist die Wichtigkeit elementarer geometrischer Kenntnisse auch für Den, welcher nur die Volksschule besucht, allgemein anerkannt. Während aber Pestalozzi selbst in seinem im ABC der Anschauung niedergelegten Plane für den geometrischen Unterricht keine Rücksicht auf das praktische Leben nahm, suchten seine Zeitgenossen und Schüler das gedachte Unterrichtsfach immer mehr in den Dienst des praktischen Lebens zu stellen. So fordert der Lehrplan der 1. Bürgerschule in Leipzig von 1803 eine „gemeinnützige Mathematik". — Jos. Schmidt (1809), Ramsauer (1826), v. Türk (1817) behandeln die elementarsten Stoffe, führen aber noch viel werthloses Material mit (Lineincombinationen zc.). Harnisch, Diesterweg u. A. wollen vor Allem klare Begriffe von den Raumgebilden erzeugen. Andere (Graßmann, Zeller zc.) suchen die geometrische Formenlehre in die engste Verbindung mit dem Zeichnen zu bringen. — Nach 1840 begegnen wir vollständig durchgearbeiteten Lehrbüchern, die den für die Volksschule geeigneten Lehrstoff fertig zurechtgelegt darbieten. Strauch (1845) bespricht Punct, Linie, Fläche, Körper nach der Reihe; er verfährt also synthetisch. Ehrhardt Fitzmann (1852), Lehrer an Stoy's Erziehungsanstalt, geht vom Körper aus und betrachtet die geometrischen Gebilde, welche sich an diesem der Anschauung darbieten. Sein Verfahren ist somit analytisch. Fresenius (an Bender's Institut in Weinheim) betrachtet in einem Vorcursus die verschiedenen Körper und verarbeitet dann in einem zweiten Cursus die gewonnenen Begriffe zur Discussion von Punct, Linie, Fläche, Körper. Er wendet also das analytisch-synthetische Verfahren an.

Während der Zeit, in welcher die preußischen Regulative in Geltung waren, blieb die Formenlehre in der Volksschule unberücksichtigt. Als dieselben unter Falk aufgehoben wurden, wendete man auch dem geometrischen Unterrichte wieder Interesse zu. Es entstand eine reiche Literatur: Kaleiß, Die Geometrie in der Bürgerschule, Berlin 1878; vgl. die Bücher von Meier (Zwickau), Ritter v. Mozsik (Wien), Mittenzwey (Leipzig, Klinkhardt), Bock und Dr. Schulze (Leipzig, Ambrosius Abel), Bartholomäi u. s. w. Fink und Platt (Freiburg) suchen die Formenlehre wieder mit dem Zeichnen zu verbinden. — Die letzten Jahre haben nicht viel Neues gebracht. Im pädagogischen Jahresberichte für 1883 fand ein Buch von Paul Bartel (Kiel) eine sehr lobende Besprechung. Es ist nach Schlömilch's (vortrefflichen wissenschaftlichen) Büchern gearbeitet, bietet aber den Unterrichtsstoff dem Schüler (dem es in die Hand gegeben werden soll) ebenfalls in ganz wissenschaftlich-abstracter Form. Wollte man jener Recension große Bedeutung beimessen, so würde man sagen können, daß auf dem Gebiete der Formenlehre in der Volksschule sich ein Rückstreben nach einem schon überwundenen methodischen Standpuncte geltend zu machen versuchte. — Daß ein auf der Anschauung beruhender Vorcursus in der Formenlehre dem mehr wissenschaftlichen Unterrichte in der Geometrie vorausgehen müsse, scheint eine geschichtliche Betrachtung dieses Unterrichtsgegenstandes mit Gewißheit zu ergeben. M.

Vermischtes.

— Berlin, 4. Mai. Der gesuchteste Mann im Herrenhause ist, wie man aus Berlin schreibt, während der jetzigen Sitzungen der Reichsbankpräsident von Dechend. Man sieht ihn stets von dichten Gruppen der Mitglieder des Hauses bedrängt, die begehrlich die Hände nach dem geöffneten Portemonnaie des Präsidenten ausstrecken. In diesem Portemonnaie bringt Herr von Dechend täglich eine größere Anzahl neuer Zwanzigmarkstücke mit dem Bildniß Kaiser Friedrich's mit und tauscht dieselben bereitwilligst gegen alte Stücke aus.

— Bremen, 4. Mai. Die Rettungsstation Juist telegraphirt: Am 3. Mai Abends 10 Uhr von der hier gestrandeten holländischen Tjalk „de twee gezusters" 3 Personen, darunter eine Frau, durch das Rettungsboot „Leer" der Station Ostland gerettet. Hohe See, Sturm aus West-Süd-West mit Böen.

— Aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Elbe wird, wie die „Schlesische Zeitung" mittheilt, folgendes angeblich thatsächliche Vorkommniß berichtet: Ein Gutsbesitzer machte letzthin eine Reise durch die überschwemmten Landstriche und traf u. A. einen mit Frack (gespendete Liebesgaben) bekleideten Arbeiter in seiner Hütte zu Jonasdorf an. Der Biedere saß vor einem Tönnchen Caviar und löffelte munter drauf los. Auf Befragen des Gutsbesitzers, wie es ihm denn schmecke, machte der Mann seinem Schmerze Luft und äußerte: „Vatter bew wi nich, da mot wi dat schwartze Tüch hier ete, et schmeckt twar häßlich suhr, aber es bisser wie gar nuscht." Sprachs und kaute weiter.

— Aus Kurhessen, 4. Mai. In Hanau wurde gestern ein Monstre-Diebstahlsproceß beendet. Der bei der Goldwaarenfirma Backes & Strauß in Hanau seit langen Jahren bedienstete Hausbursche Conrad Schuhmacher, welcher das vollste Vertrauen seiner Arbeitgeber genoß, hat dasselbe in schmählichster Weise getäuscht. Seit nachweislich 1881 bis zu seiner vor Kurzem erfolgten Entlarvung stahl der Hausbursche seinen Herren aus den Goldkästen, welche er mit Nachschlüsseln öffnete, für etwa 32 000 ℳ Goldabfälle und für mehrere Tausend Mark Perlen zc. Der reiche und angesehene Goldwaarenfabrikant Jacob Knapp in Hanau kaufte dem Diebe die gestohlenen Goldwaaren für wenig Geld ab. Der Dieb und sein Hehler wurden jeder zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Erster Preis.

Goldene Medaille.

Erster Preis.

Silberne Medaille.

Special-Fabrik für Strümpfe

F. B. EULITZ

Grimmaische Strasse 30.

Preise billig.

Strümpfe von 8fachem engl. Florgarn,
Strümpfe von 8fachem Doppelgarn,
Strümpfe von 6facher Estremadura,
Strümpfe von 4facher Strickseide,
Strumpflängen nebst Anstrickgarn,
Socken
in eleganten waschechten Farben.

Carl Tüscher.

Empfehle Confections zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hochfeine Umhänge und Fichus
in Wolle, Seide und Brocat von ℳ 12, 14, 17, 20 und 22 an,
Flotte schw. und coul. Jaquettes
in Tuch gestreiften und Tricotstoffen von ℳ 3,50, 4, 5, 7 und 11 an.
Regenmäntel in den neuesten Façons
aus Tuch gestr. und Cheviotstoffen von ℳ 5, 7, 8, 10 und 12 an.

Ausserordentlich billiger Gelegenheitskauf in Kleiderstoffen.
Beige Elsass. dopp. breit reine Wolle, Meter 1,00 Mk.
- Foulé gestr. u. glatt breit reine Wolle = 1,50 =
schw. u. farbige Grenadines - - - v. 1.80—3,50 =
- = - reinseid. Merveilleux v. 2,50, 3 u. 4 Mk. an.

Tricot-Taillen und -Blousen
in den neuesten Farben und Streifen von 2,50, 3, 3,50 und 4 Mk. an.

Grosse Massen Reste zu und unter Einkaufspreis.

Nur erprobte bewährte Fabrikate!

Durch größere Abschlüsse bin ich in den Stand gesetzt, in diesem Jahre in **Fahrrädern** etwas ganz Außergewöhnliches zu bieten.

Matthias Müller, Klostergasse 10. Preisliste gratis u. franco.

Compagnie Laferme
Dresden Berlin
Petersburg Riga, Moskau
empfiehlt die Cigaretten Carton à
Nr. 169 Cosmopolite 10 St. 15 Pf.
- 170/171 Cleopatra 25 - 50 -
- 220/221 Monplaisir 25 - 75 -
- 172/173 Alhambra 25 - 100 -
Käuflich in allen Cigarren-Geschäften Deutschlands.

Feinste spanische
Weine
(Portwein, Malaga etc. etc., alte auserlesene Sorten), zur Stärkung für Kranke und Genesende, auch als Frühstücksweine sehr beliebt, sind billigst zu haben bei

Jul. Weydling, Barfußgäßchen 8,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2,
Paul Werner, Nürnberger Str. 8,
Hch. Voigt Nchf., Gerberstr. 3,
Otto Eckardt, Schützenstrasse 5,
Ernst Eder, Arndtstrasse 38,
Theod. Friedel, Windmühlenstr. 26
H. Ulbricht, Eutritzsch, Leipziger Strasse 15.

Gegründet 18..

Heinrich Dahmen,
Weingutsbesitzer,
Köln a. Rh.

Specialität:
Mosel- Rhein- | Ahr- Weine
„eigener Kelterung".
Deutscher Sect.

Unter andern Eigenthümer renommirtester Lagen in
Rüdesheimer Berg, Scharlach Berg, Eisel Berg, Walporzheimer Berg,
Dom-Ley und Gührkammer.

Directe Bezugsquelle für Deutsche Weine, Naturreinheit garant. Von 60 beziehungsw. 80 Pf. pr. Liter an bis zu den hochfeinsten Gewächsen renommirtester Eigner. Versand in Flaschen (vermittels bequem eingerichteter Leihkisten) und Gebinden. Preislisten gratis und franco.

Milch-Garten Schloßgut Gohlis
empf. auch in dieser Saison seine vorzügl. Milch.
Melkezeit: Früh von 5—8 Uhr. Abends - 5—6½ -

Ein zahlungsfähiger **Abnehmer** für täglich **ca. 200 Ltr. Milch**, lieferbar Bahnhof hier, wird von einem Rittergute **gesucht.**
Offerten unter S. S. 322 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Aerzte ein wichtiges Präparat ist der
Hansa Saccharin Cacao!

Er ist der einzige Cacao, der ohne Zucker (also auch ohne die schädlichen, säurebildenden Eigenschaften desselben) lieblich süß, immer gleichmäßig, vollaromatisch schmeckt. — Deshalb können auch **nur** im **Hansa Saccharin Cacao** alle die vortrefflichen, nahrhaften Substanzen **voll** und **ganz** zur Geltung kommen. — Ueberraschende Erfolge haben Hamburger Aerzte damit in Typhusfällen, bei Magen- u. Darmkatarrhen, bei Ernährung schwächl. Kinder, alter Leute, bleichs. Mädchen, nährender Frauen erzielt. — An Aerzte Muster u. Prospecte gratis.

Hansa Chocolade u. Cacao Fabriken
Max Rieck,
Hamburg-Hohenfelde.
Haupt-Depot:
Engel-Apotheke in Leipzig.

Reines Fluß-Eis
liefert von jetzt ab bei täglich prompter Bedienung frei ins Haus
Friedr. Rödger,
Detail-Verkauf Ritterstraße Nr. 4.

Neu!

Gesetzlich geschützt. No. 478.

Bündniss-Bitter

erfunden und destillirt von
F. W. Oldenburger Nachf.,
Hannover.
Hochfeiner Tafel-Liqueur.

Bestes herzstärkendes Mittel, bewährt sich bei seinem äußerst angenehmen Geschmack gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörung und Magenerkältung.

Detailpreis für ganz Deutschland: 1,50 Mk. per ⅟₁ Originalfl., ½ Ltr., 80 ₰ per ½ Flasche excl.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Placate in der Aufmachung des nebenstehenden Etiquetts mit hochelegantem Farbendruck gratis.
Dieser Bündniß-Bitter ist gesetzlich geschützt und werden alle Nachahmungen gerichtlich verfolgt.
Nur echt, wenn die Flasche mit nebenstehendem Etiquett und Kapsel, welche meine Firma tragen, versehen ist.
Tüchtige Agenten mit prima Referenzen werden gesucht.

F. W. Oldenburger Nachf.,
Inhaber:
Aug. Groskurth,
Hannover, Osterstraße 45.

Maitrank
von frischem Waldmeister
empfehlen
Loeffler & Hartenstein,
Königsplatz 13.

Wilhelm Felsche's
Leichtlöslicher Cacao

aus den feinsten Sorten Cacao sorgfältig hergestellt, ergiebt ein wohlschmeckendes, gesundes und dabei billiges Getränk, das auch wegen seiner schnellen und leichten Zubereitung sehr zu empfehlen ist. — Zu haben in den meisten Apotheken, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie Conditoreien.

Schutz-Marke 3266.

Riquet & Co.
gegr. 1745.
jetzt **Goethestrasse 6**
gegenüber dem Neuen Theater.

Chines. Thee-Handlung.
Braunschweiger Conserven von Gebr. Grahe.

Jeden
Montag und Freitag
Nachmittag
Jungbier.
Brauerei Eutritzsch.

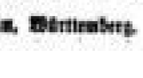
Verkaufsstellen:

Eutritzsch:	Gebr. Kiessel, Curt- und Marienstraße.
Leipzig:	Moritz Schäfer, Eberhardtstraße 13.
	August Gerhard, Gerberstraße 1.
	Max Zander, Kleine Fleischergasse 3.
	Louis Deichfuss, Schloßgasse 16.
	Franz Mossig, Neumarkt 26.
	G. Hein, Ritterstraße 48.
	J. A. Richter, Friedrichstraße 28.
	Louis Hetzer, Eisenbahnstraße 7.
Abtnaundorf:	Wilh. Grabner, Gastwirth.
Reutzsch:	Herm. Franke, Productengeschäft.
Mockau:	W. Heid, Productengeschäft.
	Franz Löwe, Productengeschäft.
	Böttcher, Productengeschäft.
Schönefeld:	G. Kritzner, Productengeschäft.

G. Meschkat
Dampfmolkereien Alt-Norwischen p. Lappienen Tilsiter Niederung Ostpr.
offerirt seine anerkannt hochfeine
Natur-Süssrahm-Tafelbutter
in Postcolli von 9 Pfund netto franco gegen Nachnahme zu billigsten Tagespreisen.

Milchcuranstalt
Berliner Straße Nr. 16.
Nur Trockenfütterung.
Beste Kindernährmilch à Liter 30 Pf.

Kuhwarm im Stalle getrunken à Glas 10—20 ₰.
Melkezeit: Morgens 6—8 Uhr, Abends 5—7 Uhr.
Stete thierärztliche Controle.
Hermann Jockwich.



Molkerei-Butter! Offerire netto 9 Pfund hochfeine **Süßrahmbutter** zu ℳ 9.— bis ℳ 9.50, netto 9 Pfund feinste **Sauerrahmbutter** zu ℳ 8.20—8.60, gel. wie ungef., frco. Nachn. überallhin.
Jac. Meck Nachfolger E. Schmidt, Langenau, Württemberg.

Hochfeinste Tafelbutter
von süßer, wohlschmeckender Sahne versende täglich frisch 8 Pfd. für 7.30 ℳ frc. g. Nachn.
Gutsbes. E. Matejus,
Karzewischken p. Gowischken, Ostpr.

Echt
Vogtländische Bierkäse,
elegant verpackt in Kistchen von 100 Stück an versendet gegen Nachnahme oder Aufgabe von Referenzen **E. Schlichting,** Plauen i/Vgt.

Butter! Butter!
ff. Molkerei à St. 60 ₰, ff. Gutsbutter à St. 55 ₰, ff. Landbutter à St. 50 ₰, ff. **Marke holst. Tafel-Margarine** in Stückchen u. ausgewogen billigst bei
F. A. Schiller, Neustädter Steinweg 33.

Frische Tisch-Butter,
rein Natur, à Pfd. 95 ₰, versendet täglich in Postkübel frei ins Haus gegen Nachnahme
R. Groth, Schmolsin in Pommern.

Alle Sorten Fleischwaaren
frisch und geräuchert, in bester Qualität zu billigsten Preisen versendet das
Wirthschaftsamt Gänsefurth,
Gänsefurth b. Hecklingen i. Anhalt.
Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Frischen Spargel,
Neue Malta-Kartoffeln,
Neue Matjes-Heringe,
ff. kalten Aufschnitt,
Ital. u. russ. Salat, ausgewogen,
Hummer- u. Lachs-Mayonnaisen,
täglich frische Sülze in bekannter Güte,
frischen **Waldmeister,** grüne Gurken, Kopfsalat.
C. Schoebel, Windmühlenstraße Nr. 50.

Mainzer Stangenspargel!
in 5- und 10-Pfund-Körben versendet zu billigem Tagespreise pr. Postnachnahme
Jean Schröder, Mainz.

Prima Metzer Spargel
vers. 5 Ko.-Postkörbchen incl. Korb à ℳ 6 franco gegen Nachnahme
Wallenborn's Export Metz.

Grosdorfer Kartoffeln.
Blaßrothe à Ctr. 2.50 ℳ
liefert frei Haus **Rittergut Grosdorf** bei Taucha.

---

ff. geräuch. Rhein-Lachs,
große Auswahl in
ff. kalten Aufschnitt,
feine Braunschweiger und Gothaer
Wurstwaaren,
russ. u. italienischen Salat,
pa. Ochsenzungen
in Dosen,
Braunschweiger
Gemüse-Conserven
in vorzüglicher Qualität billigst,
Sardinen in Oel, beste Marken,
neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe,
großes assort.
Wein-Lager
zu billigsten Preisen empfiehlt
Roderich Gempe,
Grimmaischer Steinweg 17.

Schöne gr. Vollheringe,
à St. 5½ ₰, 100 St. 3 ℳ 25 ₰, ferner **Pflaumenmus,** sehr wohlschmeckend, à Pfd. 22 ₰, **Schnittbohnen, Sauerkraut, Senf- und Pfeffergurken,** frische Eier, à Mdl. 60 ₰, Schock 2 ℳ 35 ₰.
Friedrich Seidel, Humboldtstr. 20.

Kieler Sprotten
à Pfd. 60 ₰,
in Kisten 4 Pfd. netto 1 ℳ
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

Bauplätze
in Neuschleußig haben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Bauplätze
an der Eilenburger- und an der verlängerten Ostfraße in Reudnitz — nahe der neuen Buchhändlerbörse — verkauft in bel. Größe zu Fabrikanlagen und Wohngebäuden
W. F. Wenck, Leipzig, Kreuzstraße 17.

Villa-Bauplatz
in **Gohlis,** dicht am Rosenthal gelegen, ist zu verkaufen.
Robert Laux, Gohlis, Lange Str. 28.

Bauplätze
zwischen **Möckern** und **Wahren** verkauft das **Rittergut Wahren.**
Alles Nähere durch den Pächter **König** daselbst.

4875 qm Bauareal
in **Plagwitz,** am Schienengleis gelegen und zur Errichtung von Fabriken vorzüglich geeignet, ist unter den **günstigsten** Bedingungen zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauareal-Verkauf.
Das in Lindenau an der Lützner u. verlängerten Poststraße, sowie am Schönauer Weg gelegene 35,680 qm große Bauareal, das sich zur Erbauung von Wohnhäusern wie auch zur Errichtung von Fabrikanlagen ganz vorzüglich eignet, ist durch uns billig zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauplätze
von dem den Erben des Herrn **Friedrich Voigt** zugehörigen, südlich vom neuen Concerthause gelegenen Bau-Areale an der Grassi-, Hohen und Simson-Straße, sowie einige Bauplätze an der Schenkendorf-Straße sind zu verkaufen. Die betreffenden Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplatz, Hohe Straße 28,
800 □m Flächenraum bei 16 m Front ist **zu verkaufen. Näheres daselbst im Contor.**

Wer in **Kötzschenbroda-Niederlössnitz,**
Villen-Colonie bei Dresden, in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben und angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, miethen oder sich ankaufen will, erhält **zuverlässigen Nachweis** kostenlos durch das Bureau des **Gemeinnützigen Vereins** im Kaufhaus **Kötzschenbroda.** Anfragen postfrei, event. Rückporto.

Hausverkäufe in Eutritzsch.
Die unterzeichnete Genossenschaft beabsichtigt, ihre in Eutritzsch vorzüglich gelegenen Hausgrundstücke, theilweise mit großen Hofräumen, unter den günstigsten Bedingungen freihändig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das **Bureau der Genossenschaft,** Eutritzsch, Marienstraße 11.
Eutritzscher Grundstücks-Genossenschaft.
B. Arendt, Vors.

Sommersitz in der Sächs. Schweiz!

Mein in Stadt **Wehlen** prachtvoll an der Elbe gelegenes **Hausgrundstück** ist sofort aus freier Hand **zu verkaufen.** Sehr gut geeignet als **Sommersitz,** mit großem Garten (schönste Baustellen) nebst daranggrenzendem **ausgedehnten Waldgrundstück** mit über 150 Meter hohen wildromantisch aufsteigenden Felspartien. Ergiebiger Brunnen mit sehr eisenhaltigem Wasser (von Dr. **Bischoff** in Berlin analysirt). Schönste Aussicht nach den Bärensteinen, Rauensteinen, Brandt, Bastei, Gamsrigg und anderen herrlichen Puncten der Sächsischen Schweiz. Der berühmte Uttewalder Grund ist 5 Minuten, die Bastei in einer Stunde erreichbar. Zwischenhändler verbeten.

Wehlen (Sächs. Schweiz).

Ludwig Pomsel,
Georginenzüchter,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

P. S. Meinen **Katalog** über **600 S. Georginen** versende gratis — franco.
D. O.

Haus-Verkauf in Eisleben.
Mein in Eisleben an der Marktkirche belegenes Wohnhaus, **Eckhaus,**
mit 2 großen Verkaufsläden u. großen Schaufenstern,
eines der **besten Geschäftshäuser** der Stadt, mit ca. 24 Tausend Einwohnern, beabsichtige zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Fester Preis 33,500 ℳ, Anzahlung ⅓. Miethsertrag 1856 ℳ. Das Haus eignet sich bei seiner außergewöhnlich günstigen Lage vorzüglich für
Garderoben, Confection, Spielwaaren oder Bazar.
Offerten sub C. B. 2463 an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Bauplätze
an der Eisenbahn-, Ludwig-, Louisen-, Elisabethstraße **zu verkaufen. Näheres Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 37, im Contor**

[redacted] **Bauplätze** [redacted]
mit conc. Fredin. in Lindenau, Nähe 3 Linden, unt. günst. Beding. zu verk. Leipzig, Turnstr. 16, II.

Bauplatz nahe dem Roßplatze, gute Lage, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres Blumengasse Nr. 16, pt.
C. Keller.

Zu verkaufen Nähe der Kirche u. Rathhaus in Plagwitz, Canalstr., 2 schön gelegene Bauplätze. **Otto Schulz,** Plagwitz, Canalstr. 8a.

Villa-Bauplatz-Verk., schönste Lage von Gohlis, r. Bauplatz mit wenig Anz. zu verk. Adr. unter U. 22 in die Expedition d. Bl.

Bauplätze im Süd- u. Nordviertel, **Gohlis** u. **Eutritzsch** verkauft **C. F. Neumann,** Gohlis, Hallesche Str. 124, II.

1120 Mtr. Bauareal in Lindenau, 68 Mtr. Straßenfront, 28 Mtr. Tiefe, zu 4 Häusern sind **zu verkaufen.** Näheres **sub Z. 250** in d. Expedition d. Bl.

Bauplätze in Reudnitz, Tiefe Straße 4, sowie an der Zweinaundorfer Straße ein **Bauplatz** von **6900** □**Ell.** bei **2000** ℳ Anzahl. zu verkaufen Brüderstraße 19, I.

Bauplatz an der Elisenstr. 18, 50 Meter Front, ist zu verk. Zeichnung vorhanden. Adressen unter G. G. 428 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Schönster Villenbauplatz von Gohlis,
Ecke d. Albert- u. Wilhelmstr., 1298 qm m. gut. Wasser, ist sof verk. Bel. Leipz. Str. 12, I.

Ein Bauplatz
in guter Wohnungslage Leipzigs von 30° Front und 75° Tiefe ist preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

[redacted] **Ein Garten,** [redacted]
prachtvoll eingerichtet, ist bill. zu verkaufen durch Hrn. **Gärtner Ehrlich,** Apollosaal.

Eine **Gärtnerei in Lindenau,** mit Wohnhaus, Seitengeb., Niederlage, Stall, gr. Hof, Areal 9000 □Ellen, für 45,000 ℳ zu verk. Adr. erb. unt. C. K. 833 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Familiengärten von meinen 1874 u. 75 angelegten 3 Acker großen Gärten an der Zweinaundorfer Straße (bestanden mit ca. **1500 starken Obstbäumen**) mit beliebiger Straßenfront zum gelegentlichen Bebauen zu verkaufen. **Gute Capitalanlage, gesunde Lage, billiges Areal,** namentlich den **Herren Lehrern empfohlen,** welche sich in angenehmer Nachbarschaft von Collegen eine billige Sommerfrische anlegen wollen.
Dietz, Brüderstr. 19, I.

Ein Garten zu verkaufen. Näheres Kirch. Str. 25, b. Hausm.

Rittergüter
verschied. Größe bei **Weimar, Eisenach, Eisleben** sc., kleinere **Landgüter, Landgasthöfe** sc. haben wir im Auftrag zu **verkaufen** und bitten wir geehrte Reflectanten, behufs Ertheilung **kostenfreier Auskunft** sich vertrauensvoll an uns wenden zu wollen.
Carl Apel Söhne in **Weimar.**

Ein Landgut in Holstein,
mit neuen herrschaftl. Geb., 625 Mrg. Areal, incl. 90 Mrg. **Wiesen** u. ff. Eichenwald, ist mit todt. u. leb. **Invent.** für den Preis von **90,000** ℳ bei mäßiger Anzahlung zu **verkaufen,** u. wird ein kleines Haus bei einiger Baarzahlung **mit angenommen.** Näheres an Selbstreflectirende bei Beifügung von Postmarke unter **X. f. 71159 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein Landgut,
unweit **Hamburg,** mit herrschaftl. Geb., 284 Mrg. und sehr gut. Ländereien incl. 60 Mrg. vorzügl. Wiesen, compl. tot. Inventor; an leb.: 7 Pferde, 53 Rinder 30 Schweine u., soll mit vorhandenen Vorräthen für den **Preis** von **85 000 Mk.,** bei **30 000 Mk. Anz. sofort verkauft** werden und erfahren Selbstkäufer bei Beifügung von Briefmarke das Nähere unter **B. m. 71158** d. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Guts-Verkauf.
Das **Hufengut Nr. 20** in **Beckwitz** bei **Torgau** ist unter günstigen Bedingungen **billig zu verkaufen.**
Näheres beim Besitzer **Eduard Barth.**

Guts-Verkauf.
Lage vorzüglich, Areal 50 sächs. Acker (110 Mg.), mit guten Hof- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem guten Inventar, Aussaat 10 Acker Weizen, 8 Roggen, 8 Gerste und Hafer, 7 Rüben und Kartoffeln, 7 Mg. Klee, auch zur Anlage einer
Ziegelei
geeignet, 15 Acker 20 Fuß tief, beste Ziegelerde, Absatz genügend vorhanden, Forderung 80,000 ℳ, Hypothek 40,000 ℳ Sparcasse, Anzahlung 36,000 ℳ. — Näheres Leipzig, Härtelstraße 6, 3. Etage, **Wiebeck.**

Guts-Verkauf bei Hamburg.
Ein **prachtv.** herrschaftl. Gut in Holstein von 312 Morgen schön. Acker und Wiesen, **sehr** hübsch u. äußerst **vortheilh.** in **gr.** Ort, **direct** an Bahn u. Chaussee belegen, **prachtv.** leb. u. todt. Inv., **hübsch.** Herrenhaus u. **gr.** Wirthschaftsgeb., **gr.** Garten sc. Alles **gediegen,** u. neu, Milchverk. nach Hamburg jährl. für 7—8000 ℳ, ist für **nur** 78,000 ℳ bei ca. 30,000 ℳ Anz. wegzugshalber **sofort** zu kaufen. Alles Nähere (ohne Prov. u. Kosten) durch
J. Rosenbrock,
Barmstedt (Holstein).

Nahe bei Leipzig
ist ein schönes Gut, an Chaussee und Bahnstation gelegen, poss. zur Anlage einer **Färberei, Kürschnerei** u. dgl., auch als **Ziegelei-Anlage** poss., veränderungsh. billigst zu verk. Preis 55,000 ℳ, Anzahl. ⅓. W. Adr. u. R. M. 332 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gutsverkauf.
Ein im besten Stande befindl., mit vollständigem lebenden und todten Inventar ausgestattetes **Gut** v. **23 Ackern,** unweit Leipzig, direct an der **Bahn gelegen** und als **Sommeraufenthalt** geeignet, ist billig zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Fabrikgrundstück
in einer bedeutenden Fabrikstadt Thüringens, bestehend aus **Wohnhaus** mit Souterrain, hohes Parterre, 2 Etagen Anstaltsräumen und einem 3stöckigen **Fabrikgebäude** mit Dampfkesselanlage, geräumigen Schuppen, großem Hof, ist veränderungshalber **preiswerth zu verkaufen.**
Nähere Auskunft ertheilen auf werthe Anfragen unter W. G. 501
Vieweger & Co.,
Katharinenstraße 3, I. Et.

Brauerei- und Gastwirthschaftsverkauf.
Bei Fulda ist eine Brauerei u. Gastwirthschaft mit Oekonomie für 105,000 ℳ **zu verkaufen** durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Fabrikgrundstücke
in Altenburg, Delitzsch, Freiberg, **Gera,** Grimma, Lindenau und Naumburg sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villenverkauf.

Die **Edelmann**'schen, in **Connewitz** an der Königsstraße 2—6, unmittelbar an der Endstation der Pferdebahn, dem Kirchberg gegenüber, im ländlichsten Theile des Dorfes gelegenen, herrschaftlich eingerichteten, in vorzüglichem baulichen Zustande befindlichen **Villen** mit prachtvollem Garten und Gewächshäusern, mit Pferdestall, Kutscher- und Gärtnerwohnung, Eishaus und Kegelbahn, sind wir von den Edelmann'schen Erben beauftragt, freihändig zu verkaufen.

Das Hauptgebäude ist mit Centralheizung versehen und von den Besitzern während des ganzen Jahres ununterbrochen bewohnt gewesen.

Zu jeder weiteren Auskunftsertheilung, insbesondere über die Zeit der Besichtigung und den Kaufpreis, sind wir jederzeit bereit und bitten etwaige Reflectanten, sich deshalb an uns zu wenden.

Rechtsanwälte Justizrath **Frenkel** und **Paul Frenkel,**
Leipzig, Katharinenstraße 27.

In Lindenau b. Lpzg. ist ein größ. **Fabrikgrundstück**, Dampfkr., Transmiss., Gasanl. u. alles Zubehör zu verkaufen oder zu verpachten. Uebergabe nach Wunsch. Situationsplan u. Näheres auf Anfragen sub N. 5988 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

In reizender Lage von
Schandau
ist eine hochelegante
Villa,
12 heizb. Zimmer u. dazu gehörigem herrschaftlichem Mobiliar, schönem Garten, für den billigen Preis von **34,500** ℳ sofort **zu verkaufen**. Näheres ertheilt **Friedrich Riebe,** Dresden, Moczinskystraße Nr. 1.

Villaverkauf.
Das Grundstück Elsterstr. Nr. 18 ist billig zu verkaufen. Das Haus ist durch Anbau und Aufsetzen einer Etage für Vermiethung nutzbar zu machen. Pläne dafür bereits vorhanden und bei mir einzusehen.
Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Katharinenstr. 3, II.

Eine Villa
in Connewitz, direct an der Pferdebahn gelegen, ist für 130,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eine Villa
bei **Leipzig** ist für 17,500 ℳ durch uns **zu verkaufen.**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Das Gerischer'sche Villengrundstück in **Connewitz,** mit ungefähr 6000 □m Garten, ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villa-Verkauf.
Meine Villa in **Lommatzsch,** Bahnhofstraße, schöne, gesunde und freie Lage, solidest gebaut, mit schönen Gärten, Nebengebäude u. Zubehör, ist sehr preiswerth zu verkaufen u. kann sofort bezogen werden.
August Schreiber in Lommatzsch.

Billiger Landsitz
für Pensionäre ec. zu verkaufen durch **Otto Papst, Coburg.**

Böhlitz-Ehrenberg.
Landhaus Nr. 41 mit großem Garten ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres daselbst oder bei **Robert Laux,** Leipzig, Neue Börse.

Villa, Gohlis,
prächtiger, parkähnl., großer Garten, in best. und feinster Villenlage, zu verkaufen, auch event. sofort zu beziehen. Näheres b. **G. M. Dietzner,** Gohlis, Untere Blumenstr. 16, II.

Bekanntmachung.
Das zur Concursmasse des Fleischermeister **Joh. Adam Wießner** hier gehörige Durchgangsgrundstück Thalstraße 30 u. Friedrichstraße 19 soll freihändig veräußert werden. Kaufreflectanten wollen sich baldigst bei mir melden. Rechtsanwalt **Dr. Pansa,** Concursverwalter, Markt 3, II.

Hausverkauf.
Ein **Haus** in **Lindenau** in guter Lage, mit Thoreinfahrt, großem Hof, Stallung für 6—8 Pferde, ist für 8000 Thlr. zu verkaufen. Passend für Droschkenkutscher oder Kohlengeschäft. Näheres ertheilt
Gustav Uhlmann, Lindenau, Poststr. 11.

Ein Hausgrundstück,
in vorzüglicher Geschäftslage einer Garnison- und Fabrikstadt Sachsens gelegen, in welchem seit ca. 80 Jahren ein flottes feineres **Colonialwaaren- u. Spirituosengeschäft** betrieben wird, soll anderer Unternehmung halber bei einer Anzahlung von 10,000 ℳ verkauft werden. Offerten unter X. X. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstücksverkauf.
Ein in schönster Lage Gothas gelegenes größeres **Grundstück**, bestehend aus einem herrschaftl. Hause mit allem **Comfort**, 2 Nebenhäusern, einem großen u. kleinen Garten, event. 3 Acker Land, welches sich vorzugsweise zu einer **Heilanstalt, Fabrik**, auch zu einem feineren Restaurant eignet, ist veränderungshalber unter **günstigen Zahlungsbedingungen**, ganz oder getheilt, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Th. Heinemann**, Besitzer des **Restaurants zur „Concordia"** in **Gotha**.

Das zum Nachlaßcreditwesen der **Amalie Emilie Lindner** allhier gehörige
Hausgrundstück
Arndtstraße 22
mit Vorder- und Hintergebäude, letzteres mit geräumigen Stallungen, zum Betriebe einer **Milcherei** oder **Fleischerei** ganz besonders geeignet, soll thunlichst sofort aus freier Hand verkauft werden. Reflectanten wollen sich wenden an den Concursverwalter
Rechtsanwalt **Dr. Brox,** Salzgäßchen 7, II.

Verkaufe wegzugsh. mein ca. 7% Haus unter ganz günstiger Anzahlung. Off. unter **L. M. 154 „Invalidendank", hier.**

Gera.

An einer der frequ. Straßen Geras soll veränderungshalber ein
Hausgrundstück
mit **Laden, Thoreinfahrt, größerem Hintergebäude** ec., welches sich zu jedem Geschäft eignet, baldigst verkauft werden und wird Näheres ertheilt auf gef. Offerten unter S. 2177 durch **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz.

Zu verkaufen
in vorzüglicher Lage der inneren Vorstadt, solid gebautes **Hausgrundstück**, der Neuzeit entsprechend, **mit getheilten Etagen, Hintergebäude, Garten** und **2 großen Höfen**, zur Anlage von Stallungen geeignet. Preis 245,000 ℳ Ertrag 6½ Proc. Anzahlung 50—60,000 ℳ

Zu verkaufen
in angenehmster und gesunder **Wohnlage des Westviertels** solid u. elegant gebautes, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes **Eckgrundstück**; getheilte Etagen, mit **freundlichen Mittelwohnungen u. prachtvoller, nicht zu verbauender Aussicht.** Preis 178,000 ℳ Ertrag reichlich 6 Proc. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Zu verkaufen
in vorzüglicher Wohnlage, **nahe am Rosenthal**, solides **Hausgrundstück mit getheilten Etagen und Gärten.** Preis 128,000 ℳ Anzahlung 22,000 ℳ

Zu verkaufen
in der Nähe der großen Funkenburg schönes **Hausgrundstück mit getheilten Etagen und sehr großem Garten.** Preis 95,000 ℳ Anzahlung ca. 15—20,000 ℳ

Zu verkaufen
in sehr guter Geschäftslage des Westviertels größeres **Hausgrundstück m. Laden** und **Thoreinfahrt**, für **Materialwaarenhandlung en gros et en détail** besonders geeignet. Forderung 180,000 ℳ Anzahlung 40—50,000 ℳ Ertrag 6 Proc.

Zu verkaufen
in unmittelbarer Nähe des neuen Concerthauses feines **Hausgrundstück mit getheilten Etagen.** Preis 112,000 ℳ Ertrag bei **billigen** Miethen über 6½ Proc. Anzahlung 20,000 ℳ, sowie ebendaselbst eines dergl. Preis 135,000 ℳ Ertrag reichlich 6 Proc. Anzahlung 25,000 ℳ

Zu verkaufen
nahe **Zeitzer Straße** und **Floßplatz**, sehr solides **Hausgrundstück** mit geth. Etagen, **Thoreinfahrt, Hof, Garten** u. Seitengebäude mit **Wohnungen** u. Niederlagsräumen. Ertrag bei sehr billigen Miethen über 6 Proc., Preis 126,000 ℳ Anz. 20,000 ℳ
R. Eisentraut, Gottschedstr. 4.

Mein **Haus** m. Einfahrt, Nähe Marienplatz, b. vorzügl. Geschäft ab., verk. bill. f. 57,000 ℳ Näheres sub L. P. 151 „Invalidendank", hier.

Verkaufe
mein schönes **Haus** in frequ. Lage, Preis 270,000 ℳ, bei 30—60,000 ℳ Anzahl., Einfahrt, Lagerräume an der Bahn gelegen. Alles Nähere bei **A. Krug,** Humboldtstraße Nr. 35, 2. Etage.

1 schönes **Restaurations-Grundstück** in Vorort Leipzigs habe zu verkaufen. Reudnitz, Rathhausstr. 3, pt., **F. Röser.**

Villenart. Hausgrundst. i. Plagwitz, a. d. Pferdeb. gel., bill. z. vk. Off. u. F. K. Fil. Katharinenstr. 23.

Hausgrundstück in **Eilenburg**, in g. baulichen Zustande, mit sch. gr. Garten, ist zu verkaufen. Gute Lage für Geschäftsleute. Näh. Leipzig, Geb. Bachstr. 29, IV., b. **Trusch.**

Ein Haus in Plagwitz, mit Einfahrt, Hof u. Gärtchen, auch für Droschkenk. paß., ist für 27,000 ℳ, b. Anz. v. 3—4000 ℳ zu verk. Ertr. 6½ %. W. Adr. u. P. K. 500 Cig.-Geschäft, Westplatz 32, erb.

Zu verk. ein **Haus mit Garten,** 9000 ℳ Anzahl., desgl. **Haus mit großen Geschäftsräumen in Leipzig,** 30,000 ℳ Anzahl. Näheres Brüderstraße 19, I.

Ein Hausgrundstück
in bester Lage von Plagwitz, gut rentirend, Kaufpreis 25,000 ℳ, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres Plagwitz, Schulstraße 9b, 1. Etage.

Ein Gartengrundstück Nähe der Kirche in Plagwitz f. 33,000 ℳ, Anz. 5000 ℳ, zu verk. Adr. erbeten unter C. J. 832 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Verkauf!!!
Verkaufe meine beiden Häuser mit Einfahrt, Ecke, Haus sehr frequent. Lage, noch keine Läden darin, 27 Fenster Front. Preis 460,000 ℳ, 150 M. Mark Anzahlung. Näh. **A. Krug,** Humboldtstr. 35, 2. E.

Hausgrundstück inn. Weststr. m. Fabrikgeb. u. Platz a. Straßenfr., p. f. Waarenh., Bäcker, Schlosser ec., zu verk. Adr. F. L. 90 Exped. d. Bl.

Mehrere
mittlere Häuser
habe ich im Auftrage zu verkaufen im Preise v. 4—5000 Thlr., mit u. ohne Garten. Anzahlung v. 4—600 Thlr. Näheres
G. Uhlmann, Lindenau, Poststraße 21.

Hausgrundstück, im Mittelpunct eines Vorortes gelegen, mit gutem Colonial- und Weingeschäft, Ertrag 6½ %, ist mit oder ohne Geschäft bei 15,000 ℳ Anzahl. zu verk. Adr. u. L. L. 125 „Invalidendank", Leipzig.

Haus-Verkauf für 15,000 Thlr., bringt 7% Miethe ein, darin ein gutes Productengesch. Adr. u. X. X. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Als Capitalanlage
sind mehrere solid gebaute Grundstücke, welche sich gut verzinsen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In der Plagwitzer Straße
sind 2 hochelegante **villenähnliche Häuser** mit Garten preiswerth zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein großes Haus,
in Lindenau am Markt gelegen, mit Thoreinfahrt, Geschäftsläden, großer Hof, Garten u. Seitengebäude, passend für Fleischer in Folge der günstigen Lage, sofort erbschaftshalber zu verkaufen.
Näheres sub **K. V. 031 „Invalidendank", hier.**

Für Schmiede!
Ein Eckhaus in **Löbejün**, mit gut eingerichteter Schmiede und flottem Material- u. Kurzwaaren-Geschäft, 2 Morgen bestem Acker u. Zubeh., ist wegen Uebernahme des elterlichen Grundstücks sofort oder später preiswerth zu verkaufen.
Näheres bei **Emil Kirsten, Leipzig,** Sophienstraße 60, Hof I. I.

Ein Hausgrundstück
an der **Carolinenstraße**, mit **Bauplatz**, ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen.
Rechtsanwalt Schmorl, Nicolaistraße 16.

Vorzügliche Capital-Anlage.
Passend für jedes Unternehmen.
Nur kranksh. verk. sof. aus freier Hand m. beid. i. bester Lage, Süd-, gel. geb. Grundst. m. gr. Hint.- u. Seiteng., Gart., Hof, 16 Fenst. Front, Sout. u. 5 Et. Fest. Preis 205 Mille, Anz. 60, Hyp. fest. Eink. 13,577 ℳ Adr. bei Klm. Engelberg, Südpl. 2, unt. „Selbstkäufer".

Grundstücks-Verkauf.
Ein größeres **Wohnhaus mit Ladeneinrichtung**, in bester Geschäftslage von **Greiz**, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jede Branche. Off. unter A. Z. postlagernd **Greiz**, erbeten.

In Stötteritz
sind 3 Haus- u. Gartengrundstücke für 15,000, 16,500 u. 25,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In der inneren Südvorstadt
ist ein Grundstück von 45 m Front und 46 m Tiefe preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restaurations-Grundstück.
In einer Residenzstadt Thüringens ist ein schönes **Haus- u. Gartengrundstück** mit **Restaurant u. Weinhandlung** für 60,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein gutes **Hausgrundstück**, sehr für Fleischer geeignet, Nähe der Bahnhöfe ist für 120,000 ℳ **zu verkaufen.** Anzahlung 10,000 ℳ Die Anzahlung verzinst sich netto 20 Procent. Restkaufgelder können lange Jahre unkündbar stehen bleiben.
Adressen Expedition dieses Blattes unter W. 620 erbeten.

Massives Eckhaus,
seit 10 Jahren Spirituosen- und Materialwaaren-Geschäft betrieben, mit 3500 ℳ Anz. verkäuflich. Off. unt. Z. Q. 81 Exp. d. Bl. erbet.

Innere Pfaffendorfer Straße
ist ein **größeres Grundstück** mit 7350 ℳ Miethertrag zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal,** Katharinenstr. 26, 2. Et.

Gohlis **Wohnhaus** mit 8 kleinen Wohnungen. Werkstellengebäude und Garten 3000—5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter C. F. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gohlis **Eckwohnhaus**, neu, mit Productengeschäft bei 8000 ℳ **zu verkaufen**, Productengeschäft sofort übernehmbar. Adr. unter F. N. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für den festen Preis von 90,000 ℳ ist in der Westvorstadt ein **Haus mit Einfahrt,** großem Hof und Hintergebäude **zu verkaufen.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ostvorstadt, Nähe des Krystallpalastes, ist ein herrschaftlich eingerichtetes
Haus mit schönem Garten
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu verk. ist in der Südvorstadt ein Grundstück, besteh. aus Vorder-, Seiten- u. Hintergebäude mit Einf., groß. Hof u. geth. Etagen, Preis 105,000 ℳ, Ertrag 6495 ℳ, bei bill. Vermiethung. **A. Uhlemann,** Mühlg. 5, II.

In **Erfurt** großes **herrschaftl. Haus**, feinste, frequenteste Lage, welches sich hoch verzinst, Umstände halber außerordentl. **preiswerth zu verkaufen.**
Gefl. Anfragen unter H. G. an **Haasenstein & Vogler,** Erfurt.

In Volkmarsdorf
sind 3 Hausgrundstücke für 13,500, 30,600 und 36,600 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Wirthe.
In einer lebhaften Residenz- u. Industriestadt Thüringens ist ein renommirtes **Vergnügungs-Etablissement** für 125,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Geschäfts-Verkauf!

Wegen vorgerückten Alters soll ein altrenommirtes, in einer anhaltischen Fabrikstadt belegenes und seit 31 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes
Material-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft,
verbunden mit lebhaftem Preßhefenhandel, sofort oder auch per später unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.
Alles Nähere zu erfragen bei Herrn **C. F. Weber jr.** in Leipzig, Hainstraße.

Betheiligung.

Ein mit den Leipziger Verhältnissen vollkommen vertrauter Kaufmann wünscht sich mit einem Capital von 20,000 ℳ an einem nachweislich rentablen Geschäfte thätig zu betheiligen oder auch ein solches für alleinige Rechnung zu übernehmen. Ausführliche Offerten unter B. 704 in die Expedition d. Bl. erb.

Gut gebautes Haus mit Einfahrt u. Stallung, getheilte Et., gr. Hof u. Garten, zu verkaufen. Adr. u. Z. 221 Exped. d. Bl. erb.

Leihbibliothek,
7000 Bände mit 600 Katalogen, **billig zu verkaufen** Brüderstraße 5, im Laden.

Die zur B. **Eichmüller**'schen **Concursmasse** hierselbst gehörige, vollständig eingerichtete **Accidenz-Druckerei** ist zu **verkaufen.**
Offerten werden erbeten vom Concursverwalter Rechtsanwalt Dr. **Nienholdt, Leipzig,** Schloßgasse 24. Petersstraße 36.

Gastwirthschafts-Verkauf.
Eine rentable **Gastwirthschaft** — die einzige im Orte — mit Concertgarten und neu erbautem Ballsaal, in unmittelbarer Nähe einer lebhaften Stadt, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gastwirthschafts-Verkauf.
Eine gut rentirende Gastwirthschaft mit Concertgarten und neuerbautem Ballsaal, in unmittelbarer Nähe einer lebhaften Stadt, ist unter günstigen Bedingungen für 36,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bäckerei-Verkauf.
Eine Bäckerei mit dazu gehörigem Inventar, Pferd und Wagen und guter **Kundschaft** ist krankheitshalber zu verkaufen
Eutritzsch, Lindenstraße 5.

In feiner Lage Leipzigs ist Verhältnisse halber sofort eine feine eingerichtete
Conditorei
mit g. Kundschaft billig zu verkaufen.
Adr. unter **L. J. 117 „Invalidendank",** hier.

In sehr frequenter Lage des Nordviertels ist ein gutgehendes **Delicatessengeschäft** für den Preis von 4000 ℳ zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Ein **Materialwaaren-Geschäft** in guter Geschäftslage in **Weimar** ist veränderungshalber sofort zu verkaufen durch
F. Knöller, Weimar.

Productgesch. m. Schnapsfch. i. Vorst. Leipz. f. 1200 ℳ zu verk. Off. u. K. 8489 **Rud. Mosse,** L.

Ein seit langer Reihe von Jahren gut gehendes **Productengesch. mit Destillation** ist verhältnißh. billig zu verkaufen. Offerten unter W. S. 4 Exped. d. Bl. erb.

Klein. gutgeh. **Productengeschäft** ist sof. sehr billig zu verkaufen. Näheres Reichsstraße 41, 2. Etage. **Bernhardt.**

Ein gutes Product.-Geschäft in Leipzig zu verkaufen; dass. kann sof. übernomm. werden. Näh. b. F. Röser, Reudnitz, Rathhausstr. 3, pt.

Productengesch. Verh. h. z. verk. Bergstr. 16, Nrh.

Geschäftsverkauf
Wegen Todesfalls u. Krankheit beabsichtige ich mein seit 40 Jahren mit feinster Kundschaft u. sehr gutem Erfolg betriebenes Seiden-, Band-, Spitzen- und Modewaaren-Detail-Geschäft in bester Lage Dresdens gegen Cassa mit Einrichtung sofort oder später zu verkaufen. Tüchtigen, jedoch nur christlichen jungen Kaufleuten mit genügenden Mitteln (ca. 40,000 ℳ) wird hiermit günstige Gelegenheit geboten, sich eine feine sichere Existenz zu gründen. Nur Selbstreflectanten wollen g. detaillirte Offerten bei **Rudolf Mosse in **Dresden-A.** unter **V. A. 3907** niederlegen.

Ein
Posamentier-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft,
in einer mittleren Provinzialstadt Sachsens (Garnisonstadt), ist wegen Betheiligung des bisherigen Besitzers an einem Fabrikgeschäft zu verkaufen und mit 8—10000 ℳ event. baldigst zu übernehmen. Umsatz im vorigen Jahr 26200 ℳ Das Geschäft ist streng reell und bietet gute Existenz. Offerten u. M. G. 194 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein bei Pu. Kundsch. sehr gut eingef.
Tricotstoff-Fabrikations-Geschäft
mit ansehnl. Umsatz ist weg. lang. Krankh. des Bes. mit allen Masch. u. Zubehör, mit auch ohne Grundst., zu verk. Zur Uebernahme genüg. **20—30,000** ℳ Fachk. nicht erford. Offerten unter **G. 250** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Zu verkaufen!!
ein **Kohlengeschäft** für 3600 ℳ, ein **Prod.-Geschäft** für 600 ℳ, ein **Hotel** f. 145000 ℳ, eine **Dampfziegelei** für 130000 ℳ
ferner:
mehr. **Villen** im Pr. von 18 bis 65000 ℳ, **Zinshäuser** v. 28000 ℳ bis 80000 ℳ zu 6%, bis 7% verzinslich. Nähere Auskunft kostenfrei. **F. Stoss, Kramerstr. 7, I. r.**

Zwei Fachleute,
Kaufmann und **Techniker,** langjährige Geschäftsführer einer mittleren Fabrik, suchen zur Uebernahme eines bereits gut eingeführten Fabrikgeschäfts der Metallwaarenbranche, welchem sie **noch** einige lohnende Specialartikel **zuführen** können, einen **Commanditist** mit ca. 15—20,000 ℳ unter günstigen Bedingungen. Gef. Off. sub C. A. 88 Exp. d. Bl.

Flotte **Drechslerei** m. Tischl. krankh. sof. zu verk. Adr. u. A. R. No. 10 Expedition d. Bl. erb.

Eine am hiesigen Platze **nachweislich** sehr gut eingeführte und mit **hohem** Verdienst arbeitende
Schneiderartikelhandlung
soll von einer hiesigen Fabrikationsfirma verkauft werden. — Gef. Anfragen sub Z. 394 befördert die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein **Hausstand** mit Milch und grüner Waare in guter Lage ist Verhältnisse halber sofort zu **verkaufen.**
Adressen unter G. A. 4 wolle man in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Fuhrgeschäft Umstände halber zu verkaufen. Off. „Fuhrgeschäft" Exped. d. Bl.

Solidester Gelegenheitskauf.
Ein **gutes** Speditions- u. Fuhrwerksgesch., **sicheres Geschäft**, Nähe Leipzig, ist wegzugsh. mit Haus äußerst billig zu verk. Adr. erb. sub L. N. 149 „**Invalidendank**", hier.

Theilhaber.
Für ein durch und durch solides Fabrikgeschäft wird ein **stiller Theilhaber** mit 15,000 ℳ Einlage gesucht. Adr. u. „B. 15000" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein nachweislich rentables solides Fabrikgeschäft der **Manufacturbranche** wird vom jetzigen Inhaber behufs Erweiterung ein **thätiger Theilhaber** zum baldigen Eintritt gesucht. Einlagecapital **12,000—15,000** ℳ
Offerten sind unter Chiffre **L. P. 157** bei Herrn **J. Chr. Freygang** in **Leipzig** zur Weiterbeförderung niederzulegen.

Für ein renommirtes, blühendes Fabrikgeschäft, welches eine nachweisliche **Capitalverzinsung** von ca. **35—40%** ergiebt, wird wegen **Kränklichkeit des einen Besitzers** ein anderweiter
Socius,
am liebsten **Kaufmann,** mit einem **Capital** von 100000 ℳ gesucht. Unterhändler verbeten. Offerten unt. B. M. 45 Exp. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine leistungsfähige Holzwaaren-Fabrik im Erzgebirge wird ein kaufmännisch gebildeter Theilhaber **gesucht.** Die Fabrikation läßt sich noch beträchtlich erweitern, und würde einem jungen strebsamen Mann, dem ein Capital von 15—20,000 ℳ zur Verfügung steht, Gelegenheit geboten sein, sich eine sichere Existenz zu gründen.
Gef. Offerten werden unter **F. B. 6240** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

! Werkzeugmaschinen !
Zur Ausnutzung und Betriebsvergrößerung sucht ein financiell Unbemittelter, aber im Besitz einer gut eingerichteten Maschinen-Werkstatt, mehrerer Specialitäten u. vieler Modelle, einen womöglich thätigen **Theilhaber** mit ca. 5000 ℳ Einlage. Reflect. wollen gef. Adr. unter **M. M. 334** Exped. d. Bl. niederlegen.

Z. Uebern. (gleichz. Vergröß.) ein. aus. zukunftsreich. lucr. Fabrik-Geschäftes w. v. ein. tücht., erf. Fachm. ein tücht. j. Mann mit Unternehmungsgeist als
Socius gesucht.
Erford. mindest. 6000 ℳ baar. Offert. bis 8. d. M. Abends erbeten sub „Einkreich" in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Theilhaber-Gesuch
Geschäftstüchtiger und platzkundiger Kaufmann sucht zur Gründung eines feineren, rentablen Geschäfts baldigst einen Theilhaber mit 15,000 ℳ Capital wird sicher gestellt.
Gefällige Offerten sub **P. V. 843** an den „**Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann mit 80—100 Mille Mark wird für eine gutgehende Fabrik in einem Vorort Leipzigs als **Associé** oder auch als
Commanditist
gesucht. Offerten unter X. B. 300 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein Theilhaber gesucht
mit einem Capital von 75—100,000 ℳ von einem Fabrikgeschäft reinwollener Damenkleiderstoffe, Greiz-Geraer Genres. Stiller Theilhaber oder tüchtiger Reisender erwünscht. Nichtannahme u. ausführliche Offerten erbeten sub J. M. 817 Expedition dieses Blattes.

Tapeten—Teppiche!
Socius, still oder thätig, zur Erweiterung des Geschäfts gesucht (ca. 25 Mille erforderlich). Offerten sub A. W. 108 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Briefmarken
von Peru, Chile und Bolivia, alt. u. neuere Emiss., **verk.** bedeutend unter Händlerpreis Katharinenstraße 9, 1 Tr.

Salonflügel mit vorzüglichem Ton ist wegzugshalber für den billigen Preis von 500 ℳ **zu verkaufen.** Zu erfragen Albertstraße 42, II. **rechts.**

Pianinos, neue große Ausw., 435—750 ℳ, wenig gespielte 345, 360, 375, 400 bis 420 ℳ, Flügel 300, Tafelform 85 ℳ, bill. Bezugsquelle u. Vermieth. u. Abz. E. Wange, Erdmannstr. 14.

1 Concert-Pianino,
ganz neu, kreuzs., Eisenbau, w. sehr pr. Casse **äußerst** billig verk. Weststraße 78, II. links.

2 ff. **kreuzsaitige Pianinos,** Nußb. und schwarz, 390, 400 ℳ, 1 **Blüthner-Flügel,** 1 f. **Harmonium** 400 ℳ, 2 prachtv. **Pianoforte,** 135, 150 ℳ, **auch** auf Abzahl. zu verk. **R. Backrodt, Reichsstraße 11, 2. Et.**

Pianinos 250, 300, 350, 400, 500 ℳ ec. **Flügel** v. **Pianofortes** 75, 100, 200, 300, 400 ℳ ec. (langj. Gar.) **O. Schrickel,** Markt 9.

6 Rossstrasse 6
Permanente Ausstellung
Flügel, Pianinos,
Estey-Orgeln, Harmoniums.
Billigste Preise. — Sicherste Garantie.
Alfred Merhaut,
6 Roßstraße 6.
NB. Gebrauchte Instrumente v. 80 ℳ an.

! Gelegenheitskauf !
Für 220 Mk. w. verhältnißh. 1 gut. Pianino verk. Lessingstr. 29, 2. Etg. l.

1 Pianino, prachtvoller Ton, billig zu verkaufen Burgstraße 22, I.

Pianinos, kreuzs., v. 400—650 ℳ u. Garant. Reichsstr. 22, II. r.

Gebes Pianino { prächt. Ton, ren. Fabr., f. ganz bill. verk. m. Kramerstr. 7, III, l.

Piano mit kräftigem Ton (Nußbaum, mit Aufsatz) billigst Weststraße 62, parterre links.

1 Pianino, gebraucht, guter Ton u. gut erhalten, zu verk. Weststraße 40, 2. Etage.

Ein g. erh. Pianino (275 ℳ) zu verk. Peterssteinweg 17, H. I. II.

Piano billig Universitätsstr. 18, 2. Et.

G. geb. Flügel fortzugsh. f. 50 ℳ z. vk. Elsterstr. 20, II

El. G. m. Piano, a. Garth. Meub. Dornigstr. 6, II, I.

1 Pianino, doppelkreuz., b. z. vk. Elisenstr. 38, p.

Clavier bill. zu verk. Promenadenstr. 19, III. r.

Zither, vorzügl. Concertinstrument, eine Streichzither Schützenstr. 10, III.

Harfenzither, prachtvolles Concertinstrument, billig zu verk. Burgstraße 18, II. lks.

Harmonium billigst zu verkaufen Ritterstraße 7, II. r., 1—2 Uhr Mittags.

Nähmaschine, Kinderstuhl, Nachtstuhl Thonberg, Hauptstr. 81, I. r.

Billig Billards, Billardutensilien, Ueberzieh. von Tuchen, Bälle u. Reparat., Spielkarten, Decken. **Hugo Voeckel,** Universitätsstr. 23, II.

Zu verk. ein **neuer Teppich,** 3 M. lang, 2 M. breit, Leipzig, Eisenbahnstr. 7, III. r.

Avis
für Herrenschneider!
Herrenschneider, die gewillt sind, sich
Stoff-Lager hinzulegen,
können zu civilen Preisen solche von einem größeren Tuch- u. Buckskin-Engros-Geschäft unter günstig. Bedingungen auf Credit beziehen.
Offerten unter **V. Z. 3839** an die Expedition des **Cottbuser Anzeiger** in **Cottbus.**

Frühjahrsüberzieher,
nur neu, getr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** ec. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Verk. eleg. neue u. getr. Monatsgarderobe
Anzüge, Frühjahrs-Ueberz., Fracks, sowie Uhren u. Stiefel bill. **Gr. Fleischerg. 21, 1. Et.,** Stadt Frankfurt, **gegenüber** dem Goldnen Herz.

Ein eleg. neuer engl. **Rockanzug** (dunkel), für schlanken Herrn passend, ist zu verkaufen. Offerten unter W. 07 durch die Exped. d. Bl.

Neue u. getr. Anzüge, Jackets, Stoffhosen, Arbeitshosen, Stiefel, Hüte billig zu verkaufen Bosestraße 1, parterre.

Getr. u. neue Herrenkl., eleg. S.-Ueberz., sow. Schuhw. a. Art spottb. v. Sophienstr. 56, III. r.

1 f. n. bll. Sommerpaletot z. vk. Kaufl. Strwg. 13, III. r.

Feiner Sommerpaletot zu verkaufen An der Alten Elster 6, III.

Die Dame,

welche sich **elegant, modern** u. dabei billig kleiden will, wird aufmerksam gemacht auf den
Garderobe-Verkauf
jeder Art, **Regenmäntel, Umhänge, Jaquets, Kleider,** nur neuer Façons, vom Einfachsten bis Hochelegantesten,
zu dem bis jetzt noch nie dagewesenen billigen Preise
bei
Clara Herter,
Damen-Confections-Geschäft,
Brüderstraße Nr. 9,
Parterre und 1. Etage.

Zu verk. ein eleg. blaues Kleid, ein dazugehöriger Beige-Kleid, 1 schwarz. Cachemir-Umh. Alexandrstr. 48, II, l.

Monats-Damengarderobe, neu u. getr. Kleider verkauft
Th. Winkler, Reichsstr. 14, Tr. A, III.

Für Hausirer!
Ein kl. Posten **Strohhüte** ist weit unter der Hälfte der Preise sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **R. Zwicker & Co.,** **Grimmaische Straße 20.**

Bettfedern!!!
grau, gerissen, ganz neu, à Pfd. nur 70 ₰, versendet, so lange der Vorrath reicht, von 10 Pfund an franco gegen Nachnahme die Bettfedernhandlung **E. Brückner, Prag, Geißgasse 4.**
Preislisten anderer Sorten Bettfedern Jedermann gratis und franco.

1 voll. Gebett **Betten,** 19 ℳ, sowie Bettst. mit Matr. sof. zu **verk.** Ritterstr. **50, II. l.**

Achtung!

Gesicherte Existenz für 500 Mark.

Wegzugshalber werden verkauft **125 Stück Relief-Bilder,** eingerahmt in feinere Rahmen, täuschend ähnlich wie aus Bronze, Calvre voll, Altsilber und Perlmutter verfertigt. Dieselben können gebraucht werden **als Reise-Museum zu Schaustellungen** in Städten und auf **Märkten** und für Kunstliebhaber als Wanddecoration in feineren Stuben. Kaufliebhaber, welche dieselben anzusehen wünschen, bitte brieflich Ihre werthe Adresse u. **J. D. 180** postlagernd Leipzig einzusenden.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

Möbel-Handlung

Separate Leih-Anstalt von ganzen Zimmer-Einrichtungen

C. AUG. BEYER

Complete Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen.

LEIPZIG

Hainstrasse 16/18 (Hôtel de Pologne).

Einzelne Möbel, Matratzen und Federbetten aller Art.

Harz & Müller

Reelle Bedienung. Solide Preise.

Möbel-Magazin.

Eigenes Fabrikat.

Klostergasse 13, Stadtgarten.

Möbel-Magazin

E. Möbius, — Westplatz Nr. 33, 1. u. 2. Etage, empfiehlt in reicher Auswahl jede Art **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in solider, stylvoller, einfacher u. reicher Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen. — Gegr. 1873.

Special-Geschäft

für

complete Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

Complete Zimmer permanent ausgestellt.

Betten, Wäsche, Leinwand billig zu verkaufen Packhofstraße 1, parterre.

Möbel-Magazin J. Burghardt

empfiehlt vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe, u. ist besonders preisw. unter Garantie, z. B.

Waschtische mit Marmorpl.	24 ℳ
2thür. fourn. Kleiderschr.	36 „
Verticows, fourn.	33 „
Sophas i. Rips- u. Damastbez.	36 „
Schreibsecretaire, hochelegant	78 „
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24 „
Schlafsophas, höchst prakt.	45 „
ovale Sophatische	15 „
große Pfeilerspiegel, hochf.	20 „
Trumeaux-Spiegel	45 „
Plüschgarnit. 130, 180, 250	„
Coulissentische, hochf.	48 „
Bücherspinden, Nußb., eleg.	48 „
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24 „
Ausziehtische	20 „
Commoden- u. Nähtische	15 „
Herren- u. Damenschreibt.	45 „
Büffet, hochelegant, bill.	

Vollständige Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen von 250 ℳ an. Großes Lager v. Büffet, Schreib- u. Kleidersecr., Verticows, Sophas, Plüsch- u. Phantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas u. Chaiselongs, Salon- u. ovale Tische.

Blücherstr. 33.

Herrm. Jul. Krieger

27 Petersstraße 27, I.

Aufgang Treppe C. im Hofe rechts. Im Ausverkauf sind noch auf Lager: 3 Salons von 1000—1200 ℳ incl. feiner Holzrandgarnitur in Plüsch, ein eich. Speisezimmer, besteh. aus Buffet, Speisesaal, Trumeaux und 12 Stühle zu 600 ℳ. Spiegel in großer Auswahl von 6 ℳ ab; Handtuchhalter von 2 ℳ ab; Stühle, Claviersessel, Waschtische, Toilettencommoden, 1 Spiegelschrank u. v. a. m.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,

3 Aeussere Tauchaer Str. 3,

am Tauchaer Thor,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** vom Einfachsten b. zum Elegantesten, sowie **complete Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen v. 225 ℳ an.** Besichtigung auch Sonntags gestattet. Lorenz & Breitschildel, Möbelfabrik.

Günstiger Kauf.

Von 9—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. sollen vis-à-vis der Reichsstraße, **Brühl 37,** vis-à-vis der Reichsstraße, nachstehende neue, reelle **Möbel** zc. verkauft werden:

3 f. Plüschgarnituren,	4 2th. Kleidersecret.,
2 Trumeaux,	2 1th. do.
4 Pfeilerspiegel,	5 Verticows,
2 Coulissentische,	3 Ottomanen,
12 Nußb.-Stühle,	2 Herrensopha,
1 Herren-Schreibtisch,	4 ovale Tische,
2 Nähtische,	3 Schreibsecretaire,
2 Waschti. m. Marmorpl.,	2 Commoden,
3 bill. Bettst. m. Matr.,	2 bill. Sophas,
2 franz. do. do.	12 bill. Stühle.

1 sch. Sopha i. b. z. vk. Schenkendorfstr. 23, H. I. I.

Möbelmagazin

vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, Markt 11, Aeckerlein's Haus, Klosterg. 12. Großes Lager solid gearbeiteter **Möbel** zu billigen und festen Preisen.

Auf Abzahlung

und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren zc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

Gebrauchte Möbel

u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klosterg. 5, I.

Elegante **Möbel** sind preiswerth aus Privathand zu verkaufen Zeplaystraße 2, 2. Etage.

Alle Sorten neue u. gebr. Möbel, Spiegel u. Polsterw., Federb. u. Versch. Schletterstr. 22, p.

Fortzugshalber zu verk. ein Schreibsecretair 20 ℳ, ein Kleiderschiffoniere (Mahagoni) 30 ℳ Eutritzsch, Querstraße Nr. 6, I.

Kleidersecr. 18 ℳ, Zrh. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8. H.

Ein eins. **Kleiderschrank** u. guter **Regulator** ist billig zu verkaufen Münzgasse 2.

Ovale Tische, Waschtische, Bettstellen mit und ohne Matratzen, **Schränke, Kleiderständer** u. dgl. mehr, auch für Wiederverkäufer **Elisenstraße Nr. 12.**

Pyrmonter Garten-Stühle

en gros billigst en détail

Möbelhandl. C. Aug. Beyer, Hainstr. 16-18

1 feine pflaumenb. Plüsch-Garn., Nußb.-Kleidersecretair u. Vertic., 6 Stück feine Nußb.-Rohrlehnst. u. oval. T. bill. z. verk. Elisenstr. 38, p.

1 Plüschgarnitur,

1 Ottomane, 2 franz. Bettst. mit Matratzen billig zu verkaufen Petersstraße 4, 3. Etage.

F. Plüschgarnitur, Ottomane, Sopha, 2 **Verticows, Kleidersecretaire,** 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen** mit Matr., Waschtisch mit Marm., **Teppich,** Alles wenig benutzt und elegant, sehr billig zu verkaufen **Centralstraße 12,** 1. Etage.

Wegzugshalber 1 **Plüschgarnitur** billig **zu verkaufen.** Querstraße Nr. 31, beim Hausmann.

3 Ottom., Schlafsoph., 1 Sopha, 1 Bettst. mit Matr. verk. bil. Alles b. Colonnadenstr. 6, H. I.

1 Plüschsopha, 1 Garnitur in Halbseide, 1 Divan mit Decke u. and. Polstermöbel bill. zu verk. Nordstraße 17, S.-Geb. 1., Thorweg.

Sophas, Schlafs. in Rips, Plüsch, Crêpe, Damast, Phantasiestoff billig,

Bettst. mit f. Matr. 17, 20, 24 ℳ, Tische, Stühle, Schränke, **Verticows** bill., bill. Dorotheenstraße 11, p.

2 prachtv. Bettst., 2 feine Plüschgarnit. billig. Sof. 2 Sopha, Mtr., Bettst. b. Al. Fleischerg. 18, I.

Brücken- u. Tafelwaagen bill. Braustr. 24, pt.

Zwei **Regale** mit Kasten und Fächern, sowie eine **Ladentafel** billig zu verkaufen Alexanderstr. 26, Hof 3. Et.

Hobelbänke,

alle Sorten Hobel und Kehlhobel bei **Junge & Fröhlich,** Werkzeugfabrik. **Quaistr. 1,** Ecke Elsterstraße 45.

Hobelbänke, Werkz. aller Art, Kehlhobel u. Zeichn. liefert **Louis Kuhne,** Hainstraße 31. (Nicht mehr Quaistraße.)

3 zweiräbr. **Handwagen** Gr. Windmühlenstr. 7.

Hobelbänke,

sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 23.

Zu verkaufen ein Eisschrank Braustraße 4, parterre rechts.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **L. Höhl,** Kunst. Steinw. 44.

Zwei fast neue (13 □m Heizfläche, 5 Atm. Ueberdr.)

Dampfkessel

mit hochfeiner Armatur u. Garnitur verkauft billigst

L. Schreiber, Ingenieur, Halle a/S.

Dampfmaschinen,

1 liegende von ca. 4—6 Pferdestärken, 1 Wanddampfmaschine von ca. 6—8 Pferdestärken, verkauft billigst

L. Schreiber, Ingenieur, Halle a/S.

Die von den Herren **Bruhm & Naegler** hier früher benutzten

2 Dampfkessel

(Siederohr), 24 und 49 □Mtr. Heizfläche und Dampfmaschine von 12—15 Pferdekraft sind sehr preiswerth zu verkaufen durch **F. Richter,** Gera (Reuß), Heinrichsplatz 3.

Dampfkessel m. allem Zubehör billig zu verkaufen. Zu erfrag. bei Herrn **Ernst Eder, Süd- und Arndtstraßen-Ecke.**

Maschinen von einer aufgelösten **Metallwaarenfabrik,** sowie **Schlosserwerkzeuge** sind billig per Casse zu verkaufen. Zu erfragen bei **C. F. Polters,** Brühl 69, 2. Etage.

Ein Bier-Abziehapparat, 1 Faßregal, 2000 Seltersflaschen à 3 ₰ St., 1 Schwagen 3 ℳ, zu verk. Sophienstraße 36, H. Wegner.

1 gr. **Beschneidmaschine** u. **Pappschere** zu verkaufen Liebigstraße 4, Souterrain.

1 l. neuer rhein. Kochherd, 1 alte Uhr b. abzugeben Schenkendorfstraße 31, 2. Etage l.

6 Stück hochst. sehr schöne **Oleander,** sowie **eiserne Blätter** für Garten-Beete sind zu verkaufen **Bauhofstraße Nr. 1, 1 Tr.**

Grosse Partien

Polsternägel, gegossene und Patent, Bildernägel, Gardinen-, Vorhang- u. Geschirrringe, Hut- u. Mantelhaken, Zinknapfs-Handgriffe, engl. Gußstahl-Säge u. andere Feilen, schräge Schraubkluppen, Schrankschlösser, alles Primaqualität, **billig** abzugeben.

Näheres sub Z. No. 700 Exped. d. Bl.

Ein großer, fast neuer **Herrenkoffer** ist billig zu verkaufen Colonnadenstr. 25, H. 1.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist **Sohlen- und Ober-Leder** billig zu verkaufen, gute Waare, Elisenstraße 59, parterre.

2 Sättel, complet, verschiedene Geschirre, Zucker- u. Gummiabsätze, hochelegant, billig **Promenadenstraße 13. Döring.**

2 **Zündnadelgewehre** (Dödtner) sind billig zu verkaufen durch **G. H. Reif, Windmühlengasse 9.**

Badewanne, fast neu, billig zu verkaufen Packhofstraße 1, part. rechts.

Mehr. Wild Herm. Cigarrenpr. 1 Arbeitstisch, 1 3M. u. 1 fast n. Kinderw. Brandvorwstr. 15, H. II. I.

Gebrauchtes Staket zu verkaufen in Lindenau, Poststraße Nr. 86.

Glasthür, Doppelthür, sehr dauerhaft, bill. zu verkaufen **Gohlis,** Eisenbahnstraße 4.

Mehrere Centner Pelz-Abfälle, meist schwarz, verk. billigst **Oelsner,** Brühl 75/77

Lagerhafte Bruchsteine, rohe **Pflastersteine, Beton- u. Straßenschutt** verkauft ab Bruch ob. Waggon Beucha **Bruno Preisser,** Steinbruchsbes., **Kleinsteinberg b. Beucha.**

Auf Abbruch, hinter der alt. Gasanst., sind Thüren, Fenster, Bretter, Latten, eiserne Pferdekrippen u. Raufen, Brennholz, Gartenhaus, Bäume, Mauersteine und Dachziegel billigst zu verkaufen.

Pferde-Dünger kann regelmäßig abgefahren werden Gustav Adolphstraße 45.

2 Fuder **Dünger** zu verk. Möckern, Hauptstr. 1

Ein **Cabriolet-Geschirr** 40 ℳ, 1 **Pony-Brustblatt-Geschirr** 35 ℳ **Gottschedstraße 9, III. rechts.**

Wagen-Verkauf.

30 Stück, als: 2sp. Federroll- u. Rüstw., Berliner Bier- u. Sandw., alle Sort. 2- u. 4räbr. Handw. f. Glaser, Tischler u. Meubel., 1 Whisky steh. alle billig zum Verk. Bestell. w. schn., dauerh. u. bill. ausgef. b. **Otto Rath,** Wagenb. Gohlis-G.

1 Hotelwagen, 1 leichte Halbchaise, Bock zum Abnehmen, 1 Hinterlader, 1 Whisky **verkauft Waldstraße 35.**

Ein sehr leichter, feiner **Landauer** preiswerth zu verk. Colonnadenstraße 27.

1 gebr. leichte Halbchaise, 1 Kutschierbockhon, Jacobs. Landaulet empf. A. Fischau, Alexanderstr. 8.

3 Stück neue **Rungenwagen** stehen zum Verkauf **Schmiede Tölig.**

Billig zu verk. 1 **Kutschwagen** (Hinterlader) **Reudnitz,** Josephinenstraße 32.

1 gebr., einsp. Federrollwagen u. 1 gebr. **Breakwagen** Sidonienstraße 30.

Zu verk. billig ein zweiräderiger starker **Feder-Handwagen** Bayerische Straße 46, Kohlengeschäft.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Bayersche Straße 39, Hof 1. Tr.

Ein gebr. **Sitzwagen** mit Deck u. Bicycle-Rädern gesucht Albertstraße 48, 4. Et. lks.

Ein Kindersitzwagen billig zu verkaufen Albertstraße 7, Hof 1.

1 fein. **Kinderwagen,** 1 **Kinderbettst.,** 4 ℳ z. v. **Weststraße 21, 3. Etage.**

1 gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen Lützowstraße 16, 1 Treppe.

Ein schöner **Kinderwagen,** ganz wenig gebraucht, sowie ein verstellbarer **Kinderstuhl** zu verkaufen Nicolaistraße 5, 3. Et.

1 Kinderwagen mit Matratze zu **verkaufen Webergasse 11, 1 Tr.**

Ein Sitzwagen u. 1 Kinderstuhl billig zu verkaufen Friedrichstraße 3, II., bei Braune.

Ein **Kinderwagen,** f. neu, b. zu verk. **Thonberg,** Hauptstr. 6, II. l. W. Voigt.

2 Kinderwag. zu verk. Hellmann, Südplatz 1, IV.

„Pfeil“

Veloziped-Fabrik-Lager,

Ranstädter Steinweg 6.

Lager von

Zwei- und Dreirädern

aus den Fabriken **Seidel & Naumann,** Dresden, **Winklhofer & Jaenicke,** Chemnitz, **Schladitz & Bernhardt,** Dresden, **C. Beschoerer,** Zeitz und anderen renommirten Lieferanten.

Man verlange Katalog.

Fahrunterricht auf Asphaltbahn gratis.

Stets Auswahl von größeren

Wagenpferden Juckern,

Doppel- u. kleineren **Ponies**

(evtl. compl. Ponygespann) im **„russ. Hof“,** Halle a/S., Delitzscher Str.

Guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen Sternwartenstraße 35/37, Hh. 2. Et.

1 gutgeb. Kinderwagen ist zu vk. Nordstr. 14, IV. r.

1 g. geb. Kinderwag. z. vk. Wendelsohnstr. 10, IV. r.

1 noch gut geb. Kinderw. b. z. vk. Lindenstr. 14, IV.

Kinderwagen z. verk. Kaiser Wilhelmstr. 10, III

Prämiirt mit 18 gold. Medaillen.

„Humber“-Fahrräder.

Unsere neue Preisliste ist erschienen und wird auf Verlangen gratis und franco gesandt.

1888er Neuheiten:

pat. Sicherheitsmaschine, pat. Damen-Dreirad

Winkler & Voigt,

Blücherstr. 41.

Singer's Special-Dreiräder

Singer's Apollo — Safety's (Rover)

sind die **besten, leichtlaufendsten** Maschinen und genießen einen **Weltruf.** Niemand versäume in seinem eigenen Interesse, vor Ankauf einer Maschine unsere reichhaltige Auswahl zu besichtigen. **Gleichzeitig** empfehlen wir unsere eigenen Fabrikate, **Zwei- und Dreiräder für Erwachsene u. Kinder** in bester Ausführung zu Fabrikpreisen.

Paul Focke & Co.,

Dorotheenplatz 1.

Aeltestes und größtes Fahrradgeschäft am Platze.

f. **Marlboro Cripper Dreirad** (vernickelte Speichen) sehr billig zu verkaufen Elsterstraße 37, pt. Desgl. 1 echt engl.

Giraff Mikado Tandem.

Eine neue, probeweise benutzte, von Grusson gebaute

Excelsior-Mühle

verkauft billigst **L. Schreiber,** Ingenieur, Halle a. S.

Ein 50″ Bicycle,

gut erhalten, sehr preiswerth zu verkaufen Moritzstraße 13, Hof.

Ein vorz. engl. **Bicycle, 54″,** ist **sehr billig zu verkaufen Lortzingstraße 6, I. r., 1—2 Uhr Mittags.**

Gebrauchte, sowie neue engl. und deutsche **Bicycles** und **Tricycles** billigst

Matthias Müller, Klostergasse 10. Preisliste gratis

Fahr-Räder- Verkauf und Reparatur-Werkstatt **Curt Hegewald,** Hohe Straße 2.

Fahr-Räder, neue u. gebrauchte, auch leihweise. Reparaturen billigst. **Orth & Co., Kurze Str. 7 u. Antonstr. 8.**

Tandem,

gebr. verk. bill. **Fr. Schmelzer,** Mohlmannstr. 9.

Rover, gebr., aber best. Fabrik., habe zu verkaufen **Eule, A. d. Pleiße 10.**

Tricycle, wenig gebraucht, best. Zustand, verkauft **Eule, A. d. Pleiße 10.**

Ein **Rover-Sicherheitszweirad,** gut erhalten, ist billig zu verkaufen Leipzig, Südstr. 17, 3. Etage rechts.

Bicycles, Spec. Club 52″, Junge 50″ ganz neu, soll sehr **billig verkauft** werden. **W. Gundelach,** Reichsstr. 21.

Sehr gut erhaltenes **Bicycle, 50″,** „Extra Special Herald“, billig zu verkaufen Reichsstraße 6, H. I. III.

Bicycle, gut erhalten, **verkauft** preiswerth **M. Gaertner,** Zeitzer Str. 3, I. r.

Billig

1 Tandem, 2 54er Bicycles, 1 fast neues **Singer-Dreirad,** alles engl. Maschinen, zu verkaufen. **Elsterstr. 42, Thalia.**

52″ **Coventry Bicycle** verk. billig mit Zubehör Promenadenstraße 32, 1. Etage.

Junge Ulmer Doggen Reudnitz, Grenzstr. 28, p. l.

Ein 50er **Bicycle** ist preiswerth zu verk. Reudnitz, Rathhausstraße 2, 4 Tr. rechts.

Ein Bicycle, gut erhalten, für 65 ℳ zu verkaufen Elsterstraße 7, 3. Et. rechts.

Humber-Tandem, 1sitzig und 2sitzig zu fahren Moschelesstraße 6, 3. Etage.

Reitpferd.

Eine 8 Jahre alte dsbbäbische, 163 cm hohe **Stute,** lammfromm, Gewichtsträger, Damenpferd, truppenfromm, auch gefahren, vollkommen fehlerfrei, zu verkaufen. Desgl. eine 178 cm hohe braune **Stute,** 7 Jahre alt, eleganter Einspänner, etwas lahm zur Zeit. Näheres durch Unterwachtmeister **Müller,** Rochlitz.

Elegante Wagenpferde!

Wegzugshalber will ich meine beiden **hochelegante Wagenpferde,** kräftige Ungarn, **vornehme Figuren,** 6 u. 8 Jahre, Wallachen, Dunkelfüchse, 162 und 165 groß, mit **hohen** Aufsätzen und **vielem Temperament,** unter Garantie für **gesund und fehlerfrei,** preiswerth — **auch** mit Wagen und Geschirr — **verkaufen. Preis der Pferde 1800 ℳ** Mit neuem eleg. **braunschweiger Wagen und Geschirren** zus. **2700 ℳ**

Schönebeck a/Elbe, Böttcherstraße 57.

Eine hochelegante englische **Cap-Stute, Fuchs,** mit Blässe, 5j., sicherer **Einspänner,** ein serbischer **eleg. 5j. Schimmel,** ein **Paar 5j. braune ung. Juck.,** sowie mehrere **gute** Pferde u. Gar. stehen im **Darmstädter Hof, Rossplatz, zum Verkauf.**

Pferde-Verkauf.

Brauner Wallach, 5j., 176 cm hoch, sicher ein- u. zweispännig, ist **verkäuflich.** Anfragen unter **B. F. 807** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

1 **Pferd** f. Bäcker, Milchwagen, Droschke zc. billig z. verk. Lindenau, Turnerstr. 26, Schoeler.

Mehrere starke, ältere, gute **Arbeitspferde,** überzählig halber sehr billig zu verkaufen **Gustav Adolphstr. 45, Kohlenh.**

10 Kühe,

rothbunte Ostfriesen, 5 Jahre alt, hoch- und niedertragend, sollen Wirthschaftsveränderung halber verkauft werden auf **Rittergut Bennewitz bei Torgau.**

Eine deutsche Dogge, sehr fromm, 1 **Jahr alt, silbergrau, zu verkaufen Klostergasse 6, Restaurant.**

8 junge, echte Möpse mit Steuerzeichen billig zu verkaufen Hohe Straße 52, part.

Ulmer Dogge,

Rüdlaran, weiß. Brust u. Pfoten, gut dressirt, preiswerth zu verkaufen Blücherstr. 33, II. l.

Zu verkaufen ein junger Hühnerhund, 5 Mt. alt. Otto Schulz, **Plagwitz, Canalstr. 8a.**

3 junge echte **Möpse,** gut gezeichnet, verk. bill. Friedrichstraße 1, 2. Etage links.

1 jungen Dalmatiner Hund, reine Race, verk. bill. Friedrichstraße 1, 2. Et. links.

Kleines **Hündchen** z. v. billig mit Steuerz. Neu-Reudnitz, Riebeckstraße 10, parterre.

Spottdrosseln, Steinröthel, ungemischte **Schwarzköpfe,** rothe **Cardinäle,** chines. **Nachtigallen** und and. **Zier- und Singvögel,** schön in **Federn,** prima im **Gesang,** empfiehlt in größter **Sammlung Emil Geupel,** Schloßgasse 18.

Blaudrossel, Cardinal, prima Sänger, bill. zu verk. S. Gerhausen, Reminestr. 2, IV. l.

Billig zu verkaufen ein blaujunger zahmer sprechender **Papagei.**

Otto Benndorf, Blumengasse 11, III.

Papagei, spricht, pfeift, fingerzahm, 45 ℳ **Ed. Bendt, Braunschweig.**

Ein Papagei, Amazone, spricht, lacht zc., ist mit schönem Käfig für 50 ℳ zu verkaufen Zeitzer Straße 13, Grünwaaren-Geschäft.

Harzer Canarienhähne, feine Sänger, von 6—30 ℳ. **Vodel, Leipzig,** a. d. Gerberbrücke.

1 Harz. Canarienh. f. 6 ℳ z. vk. Sophienstr. 51, IV.

1 Stieglitz, 1 Stieglitz z. v. Reudnitz 26, IV.

1 zahm. Hänfling, Buchfink z. vk. Wiesenstr. 15, III. r.

A. Beutler, gelp. Ital., präm., sowie schöne Ulm. Dogge, Prachtexempl., verk. Südstr. 17, I. l.

Gr. Aquarium für 8 ℳ z. vk. Plauensche Str. 3, II.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche“ betr. besorgt prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Bauareal wird gekauft, wenn ein in bester Stadtlage befindl. Haus mit in Zahlung genommen wird. Adr. mit näh. Angaben u. B. D. 805 bei **Haasenstein & Vogler, hier,** abzugeben.

Rittergut-Kaufgesuch!

Suche sofort für einen commandirenden General bei Leipzig ein schönes Rittergut mit Jagd. Schloß ist nicht erforderlich. Anzahlung wird in jeder Höhe geleistet.

G. Arthur Krug, Humboldtstr. 35, 2. Et.

Ein Hotel 1. Ranges

oder ein dergl. **Restaurant** wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub Chiffre L. M. 8 nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, entgegen.

Zu kaufen gesucht Nähe der Pferdebahn-Verb., eine **Villa** für 2 Familien passend. Gef. Offerten unter **L. M. 7** durch die Expedition d. Blattes erb.

Hauskauf-Gesuch.

Suche ein Haus, Preis 80 bis 90 Mille Mark, mit getheilten Etagen, Anzahlung 25—40,000 ℳ **A. Krug,** Humboldtstr. 35, 2. Et.

In **Gohlis** wird ein **Hausgrundstück** bei 8000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. an **Theodor Münch,** Nürnberger Straße 7, erbeten. Verm. verb.

Feld- und Wiesengrundstücke

in **Gohlis, Eutritzsch,** ob. ander., Leipzig nahe geleg. Orten ist zu kaufen beauftragt **R. Koynig,** Leipzig, Markt 2, 3. Etage.

Mit Anz. v. 20—30,000 ℳ suche ich e. gutgeb. **Zinshaus** zu kaufen u. bitte werthe Besitzer, Adr. sub L. O. 150 **„Invalidendank“** gefl. abz.

Mit 10—12 000 ℳ **Anzahlung** wird ein **Hausgrundstück** baldigst zu kaufen gesucht, Vorstadt oder Vorort. Adressen unter H. M. 12 Expedition dieses Blattes.

Suche mit 15,000 ℳ ev. mehr, ein **Haus** in guter Lage als Capitalanlage. Offerten **L. N. 155 „Invalidendank“,** hier.

Ein Haus, in welch. irgend ein **Gesch.** betr. w. kann, wird bei 10—12,000 ℳ Anz., im Pr. bis 60,000 ℳ zu kauf. ges. Adr. u. Bef. u. F. W. 57 in d. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Ein Zinshaus in Leipzig i. ungef. 60.000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. B. 333 Filiale, Königspl. 7, niederzulegen. Agenten verbeten.

Haus, mögl. mit Einfahrt, im Preise bis 140,000 ℳ zu kaufen gesucht. Adr. u. H. 25 an **„Invalidendank“,** hier.

Haus in gut. Lage Leipz. mit 20,000 ℳ Anz. ohne Agent ges. Adr. u. W. 211 Exp. d. Bl.

E. j. e. Dame f. eignb. gangb. **Geschäft** m. z. kauf. gesucht. Dieselbe i. auch bereit, als **Theilhaberin** einzutr. o. e. Filiale zu übernehmen. Gef. Off. u. M. 8. 888 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betheiligung!

Ein unverheiratheter **Kaufmann,** langjährig als **Reisender der Spirituosenbranche** in Mitteldeutschland thätig, **sucht sich an einem rentablen Geschäfte zu betheiligen.** Gef. Offerten sub O. 243 an **G. Clemens, Annoncen-Expedition, Schönebeck a/Elbe,** erbeten.

Geschäfts-Kauf.

Ein nachweislich rentables

Colonialwaarengeschäft

wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann, wenn möglich mit Grundstück (in kleiner Stadt nicht ausgeschlossen), zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. N. 16 befördert die Expedition dieses Blattes.

Kauf oder Betheiligung.

Mit 30 000 ℳ **sucht ein Kaufmann** ein **Geschäft zu kaufen** oder sich **auch an einem** solchen zu **betheiligen.** Offerten erbeten unter **B. U. 820** durch die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein tüchtiger Kaufmann,

30er, seit 10 Jahren in einem hiesigen größ. Hause als **Buchhalter** thätig, wünscht sich mit zunächst 8—10,000 ℳ Capital an einem soliden Unternehmen zu betheiligen oder ein solches (auch Fabrikation) käuflich zu übernehmen. Adr. unter R. Z. 50 Exped. d. Bl.

Mit 30,000 Mark vorläufig sucht ein junger Kaufmann an einem Colonialwaaren- oder Speditionsgeschäft sich thätig zu betheiligen.

Offerten unter **K. 222** postlag. **Wurzen.**

Pianino, gebr., zu kaufen gesucht. Adr. **E. E. 20** Cigarrengeschäft Westplatz 32.

Julius Schmerel

aus Berlin in Leipzig

kauft getragene Garderobe, sowie Hof-, Officiers- u. Beamten-Uniformen jeder Charge. Zahle den höchsten Preis. Auf schriftl. Bestellung hole dies. ab.

Adr. Ritterstr. 20, Hof 1. Et.

Wirklich reelle Preise zahlt

für getr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe** jeder Art, komme auf Bestellung, **G. Engelhardt,** Petersteinweg 17, I. rechts.

Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I. kaufen z. hoh. Pr. **Waarenposten, Möbel, Betten, Wäsche, Leihhausch., Gold u. Silber,** getragene **Herren-Garderoben.**

Reelle Pr. zahlt f. getr. Herr.-, Damkl., Bett., Wäsche, Schuhe, Möb., Gold, Silber, Nachl., holt ab **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II. r.

Getr. Herrenkleider, Leihhausscheine, Uhren, Gold u. Silber, **Möbel** kauft stets, holt ab **Wachsmuth,** Nordstr. 19, p. l.

Getr. Kleider, Möbel, g. Nachlässe kauft, holt ab **Frank,** Windmühlengasse 6, parterre.

Getr. Kleider, Betten, Nachl., kauft u. holt ab **Hauschild,** Gr. Fleischerg. 22, I.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, ganze Einricht. kauft zu reellen Pr. **A. Laudel,** Bergstraße 9, 1. Et.

Möbel werden stets gekauft Klostergasse 5, I.

Ein **Nußb.-Pfeilerspiegel** zu kaufen gesucht. Offerten u. A. Z. Postamt 9 erbeten.

Eine große Gummimäntel-Fabrik

wünscht behufs Abschlusses eines größeren Quantums **ungummirter Regenmäntelstoffe (Doublestoffe z. Selbstgummiren)** Offerte der **leistungsfähigsten Fabriken** dieses Genres.

Adressen zu richten **sub H. c. 3386** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

1 Eisschrank in gutem Zustande z. k. gesucht Alexanderstraße 4, p. r.

Gebr. Wäscherolle m. eisern. Rädern in gut. Zustande ges. Adr. Kreuzstr. 34, i. Lad. erb.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 6. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Verstoßen.

Historische Erzählung von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.) II.

Der erste blasse Strahl des Morgens fiel bereits durch die runden, in Blei gefaßten Scheiben seines Schlafgemaches, als Heinrich seine Epistel beendet hatte. Es war ihm, als habe er damit eine Centnerlast von seiner Brust gewälzt, denn er hatte den ersten Schritt gethan, zu dem urplötzlich wie ein Naturereigniß über ihn hereingebrochenen Geschick Stellung zu nehmen. Als er nun sein Lager wieder aufsuchte, trat die Jugend in ihre Rechte. Ein tiefer, traumloser Schlaf umfing ihn, und heller Sonnenglanz erfüllte das Zimmer, als der junge Mann die Augen wieder aufschlug.

Verwundert schaute er um sich. Da war er ja wieder in dem von ihm bewohnten Thurmgemache auf der Burg seines väterlichen Freundes, des Grafen zu Henneberg. Hatte er dasselbe vielleicht gar nicht verlassen und war alles Furchtbare, was er inzwischen erlebt, nur ein wilder, wüster Traum gewesen, der mit der Nacht, die ihn geboren, entflohen?!

Einen Augenblick wiegte er sich in diesem schmeichlerischen Wahn, im nächsten fielen seine Blicke auf die beschmutzten und zerrissenen Kleider, die er am verwichenen Abend abgelegt, auf den Brief an den Fürsten Wolfgang, den er gesiegelt auf dem Tische liegen gelassen, und nun mußte er, daß Alles, was sich mit ihm zugetragen, Wirklichkeit, harte, grausame Wirklichkeit war, der er die Stirn bieten müsse.

Dennoch schien der Zustand der tiefsten Niedergeschlagenheit und Zerbrochenheit, in welchem er im Schlosse angekommen war, von ihm gewichen, und als er wieder seine adelige Kleidung angelegt, sich durch einen kräftigen Imbiß gestärkt und durch Vermittelung des Grafen zu Henneberg einen Boten abgefertigt hatte, der seinen Brief an den Fürsten von Anhalt überbringen sollte, da schöpfte er auch den Muth, Gertrud aufzusuchen.

Er eilte in den Schloßgarten, und seine Ahnung hatte ihn nicht getäuscht. An dem stillen Plätzchen, das oft schon Zeuge ihres Liebesgeflüsters gewesen, harrte seiner auch heute das rosige Kind, das längst seine Ankunft erfahren und sich vor Sehnsucht nach dem Wiedersehen mit dem Geliebten fast verzehrt hatte.

„Gertrud, liebe, liebe Gertrud, habe ich Dich endlich wieder!“ rief er bei ihrem Anblick, alles Andere vergessend und ihr mit ausgebreiteten Armen entgegenfliegend.

Sie ruhte einen Augenblick selig an seiner Brust, dann machte sie sich aber los und sagte traurig: „Nicht also, Junker Heinrich. Wir dürfen uns nicht mehr wiedersehen. Nur um Euch das zu sagen, kam ich hierher. Graf Wilhelm hat bei meinem Vater Klage geführet, und der ist gar streng mit mir ins Gericht gegangen, hat mich eine leichtsinnige und hoffährtige Dirn' gescholten und mir streng verboten, je wieder mein Auge zum ältesten Sohne des Burggrafen v. Hartenstein zu erheben.

Heinrich lachte bitter auf. „Das hat der Herr Burggraf ebenfalls arg verpönt.“

„Also deshalb wurdet Ihr so schnell nach Hause berufen?“ fragte sie leise. „Euer Vater hat also Kunde von unserer Liebe erhalten und Euch vor sich gefordert, um Euch darüber zur Rechenschaft zu ziehen?“

„Den Burggrafen kümmert es wenig, wen ich liebe oder freie“, versetzte der junge Mann und wieder brannte in seinem Herzen die Erinnerung an jenen entsetzlichen Auftritt, wo er in Gegenwart der Geschwister und Diener von seinem Vater entehrt und ausgestoßen worden war. „Er hat mich zu sich berufen, um mir zu sagen, daß ich nicht sein Sohn sei.“

„Nicht sein Sohn?!“ wiederholte Gertrud ungläubig. „Ja, er und seine Gemahlin haben Euch doch allezeit als solchen gehalten?“

„Und jetzt erklären sie, daß ich keinerlei Anspruch an ihre Liebe, wie an ihren Namen und ihr Gut habe, daß ich ein Niedriggeborener sei.“

Ein heller Freudenstrahl flog über des Mädchens Gesicht. „Heinrich, mein Heinrich“, jubelte sie und schmiegte sich an ihn. „So sind meine heißen Gebete erhört, so trennt uns nichts mehr!“

Er stieß sie unsanft zurück.

„Wie kannst Du frohlocken über die tiefe Schmach, die man mir angethan? Ich hätte Besseres von Dir erwartet, Gertrud!“

Erschrocken, mit gefalteten Händen, die Augen voll Thränen, stand sie vor ihm. „Vergieb, Heinrich“, bat sie mit rührender Stimme. Ich dachte ja nur daran, daß uns nun nichts mehr trennt.“

„Hat Dein Vater Dir erst verboten, mit dem Sohne des Burggrafen Verkehr zu haben, so wird er Dich jetzt nicht minder strafen, wenn er vernimmt, daß Du dem in der Unehre Geborenen, dem Heimathlosen, Ausgestoßenen anhängst.“

„Das wird er nicht, und thäte er es, ich leistete ihm keinen Gehorsam“, antwortete das Mädchen und die zarte jugendliche Gestalt schien zu wachsen, aus den blauen Augen blitzte eine Entschlossenheit, daß Heinrich erstaunt, keines Wortes mächtig vor der Geliebten stand. „Dem Sohne des Burggrafen hätte ich entsagt, dem Namenlosen gehört meine Liebe und Treue.“

Glühender schloß er sie in seine Arme. „Dank, tausend Dank, meine Gertrud“, rief er, „Du giebst mir ein köstliches Geschenk, und ich Armer muß es zurückweisen“, fügte er traurig hinzu.

„Zurückweisen?“ wiederholte sie betroffen. „Warum?“

„Weil ich ein Ausgestoßener bin. Weil für mich kein Raum mehr ist in der Heimath. Weil ich je eher je lieber fortziehen will ins heilige Land, damit man hier nie etwas von mir höre.“

Sie schlang beide Arme um seinen Nacken. „Ich lasse Dich nicht; wohin Du gehst, da folge ich Dir und wäre es bis ans Ende der Welt. Vorerst glaub' ich aber noch gar nicht, daß Du nöthig habest, in die Ferne zu ziehen. Willst Du mir nicht erzählen, wie es gekommen, daß der Burggraf Dich nicht mehr seinen Sohn heißen will?“

„Wüßte ich nur selbst, wie es gekommen“, sagte er bitter; „was ich aber erfahren, das sollst auch Du hören.“

Er setzte sich neben sie und schilderte ihr seine Erlebnisse von dem Augenblicke an, wo er auf Befehl seines Vaters am Hartenstein aufgebrochen war, bis zu dem gestrigen Abend, an dem er abgehetzt wie ein verfolgtes Wild zu Graf Wilhelm zurückgekehret.

Gleich dem alten Herrn vermochte auch das junge Mädchen das Ungeheure, Unerhörte nicht zu fassen.

„Dein Vater hat Dich nur auf die Probe stellen wollen“, sagte auch sie. „Verhalte Dich fein still, lehne Dich nicht gegen ihn auf, und Du wirst sehen, er beruft Dich bald genug wieder zu sich und heißt Dich seinen lieben Sohn.“

Heinrich schüttelte den Kopf. „So meinte Graf Wilhelm auch; so könnt Ihr reden, die Ihr nicht gesehen, wie er mich dabei anblickte, die Ihr nicht gehört habt, mit welcher Stimme er mir sagte, daß ich keinerlei Erbanspruch habe, und mich bedrohte, wenn er erführe, daß ich mich künftig solcher Ansprüche unterfangen würde, so würde er Riemen aus mir schneiden lassen.“

Die grausame Androhung mußte einen zu niederschmetternden Eindruck auf ihn gemacht haben, er kam immer wieder darauf zurück, führte sie als letzten, unwiderleglichen Beweis an, daß für ihn Alles verloren sei.

Eine Weile saß Gertrud schweigend unter dem Banne des soeben Vernommenen, dann fragte sie schüchtern:

„Und Deine Mutter, Heinrich, was sagte Deine Mutter?“

„Nichts“, erwiderte er dumpf. „Sie wandte sich von mir ab und überließ mich jenem Weibe, jener Pfeffer, die mich geboren haben soll.“

„Kann eine Mutter ihr eigen Kind vergessen und es verleugnen?“ fragte sich Gertrud, und dieser Einwurf, verbunden mit dem heimlichen Wunsche, den Geliebten ihr gleichgestellt zu sehen, ließ auch sie sich der Annahme zuneigen, Heinrich sei nicht des Burggrafen Sohn, sondern ein untergeschobenes Kind. Aber ebenso schnell, wie ihr dieser Gedanke aufgestiegen war, verwarf sie ihn auch wieder.

„Du bist doch ein echter Reuß, bist doch der berechtigte Erbe des Burggrafen“, sagte sie sich erhebend und stand wie begeistert da. „Warum Dich Dein Vater verstoßen will, kann ich freilich nicht ergründen, dazu ist mein armer Kopf zu schwach; aber mein Herz sagt mir, Du bist ein echter Graf und darum mußt Du nicht fortziehen in fremde Lande, wohl aber hier Deine Zeit erwarten. Magst Du bleiben oder gehen, ich laß nicht mehr von Dir“, und sie lehnte sich zärtlich an seine Brust.

Gertrudens Rath fand wunderbarerweise von verschiedenen Seiten Unterstützung. Fürst Wolfgang von Anhalt, an den sich auch der Burggraf gewendet, schlug dem jungen Heinrich zwar vor, er wolle versuchen, ihn mit Verhehlung seiner niedrigen Geburt durch Markgraf Albrecht in den teutschen Orden zu bringen, ließ aber dabei nicht undeutlich merken, daß er selbst nicht glaube, Heinrich sei ein Sohn der Pfeffer. Noch weit entschiedener trat Graf Heinrich der Friedfertige von Reuß auf, welcher das Verfahren seines Vetters von Hartenstein im hohen Maße mißbilligte, den ungerecht Verstoßenen seines Schutzes versicherte und ihm zunächst eine Zufluchtsstätte beim Markgrafen von Ansbach auswirkte. Von so vielvermögenden Gönnern unterstützt, vom Arm der Liebe gehalten, zog Heinrich es vor, in der Heimath zu bleiben und seinen Aufenthalt in Ansbach zu nehmen.

Graf Wilhelm von Henneberg hätte den jungen Mann wohl bei sich behalten, so lange derselbe eben Lust zum Dableiben gehabt; da sich aber für den Aermsten ein so gutes Unterkommen fand, war er mit seinem Wegzuge einverstanden. Der Graf lebte gern mit der ganzen Welt in Frieden, und stand er auch mit seinem guten, ehrlichen Herzen auf Seiten des verstoßenen Heinrich, so sagte es seinem bequemen Wesen doch wenig zu, offen Partei zwischen ihm und den Burggrafen in einem Streite zu nehmen, der über kurz oder lang entbrennen mußte.

„Du hast beim Markgrafen von Ansbach Gelegenheit, Dich in allen ritterlichen Künsten und Tugenden auszubilden, und das ist vorderhand das Wichtigste für Dich“, ermahnte er seinen bisherigen Pflegebefohlenen beim Abschiede. „Unternimm nichts, was den Burggrafen aufbringen und den Ruf, der von Dir gehet, Du seiest trotzigen und verstockten Sinnes, bestärken könnte. Laß Deine Freunde und Gönner für Dich reden.“

„Und wenn der Burggraf bei seinem Ausspruch beharrt?“

„Dann bist Du geschickt genug im Waffenhandwerk, um Dir selber einen Namen zu erkämpfen. Ziehe in Frieden, mein Sohn!“

Heinrich erwiderte nichts darauf. Es war doch nutzlos, mit dem alten Herrn zu streiten, ihre Ansichten gingen zu weit auseinander; besser verstand ihn Gertrud. Am liebsten hätte er das Mädchen beim Wort genommen und sie sofort mit sich ziehen lassen; so jung und leidenschaftlich er aber auch war, so viel sah er doch ein, daß er am Hofe seines neuen Gönners nicht in ihrem Geleit erscheinen dürfe und daß ihm also nichts Anderes übrig bleibe, als sich vorderhand von der Geliebten zu trennen.

„Du vergißt mich nicht, Heinrich, Du hilfst mich bald?“ schluchzte sie an seinem Halse.

„Bleibe Du mir nur treu“, antwortete er gepreßt, „Gertrud, sie haben mich alle verstoßen, Vater, Mutter und Geschwister — falle Du nicht auch von mir ab!“

„Ich bleibe Dir treu bis in den Tod.“

„Und folgst mir, wenn ich Dich rufe?“

„Ich folge Dir.“

So schieden sie.

III.

Eine düstere, unheimliche Stille herrschte auf dem Hartenstein. Der Burggraf Heinrich hatte nur noch eine kurze Spanne Zeit zu leben, sein Testament war in aller Form Rechtens abgefaßt, und im Vorzimmer harrte der Priester, der die Beichte des sterbenden Herrn hören und ihm die letzte Oelung und geistige Wegzehrung reichen sollte. Noch aber weilte die Burggräfin im geheimen Zwiegespräch bei ihrem Gemahl.

„Barbara“, sagte der Kranke mit matter Stimme, „soll ich aus dem Leben schreiden mit einer so ungeheuren Lüge auf der Seele? Noch ist es Zeit, das Testament zu ändern, unseren Erstgeborenen in seine Rechte einzusetzen.“

Die Burggräfin sank neben dem Lehnstuhl, in welchem der Kranke ausgestreckt lag, nieder und ergriff seine Hand.

„Meinst Du, es sei dem Mutterherzen nicht unsäglich schwer geworden, das eigene Kind zu verleugnen? Ich habe ein Opfer gebracht wie Abraham, als er seinen Sohn dem Herrn darbringen wollte.“

„Das Opfer heischte Gott und er ließ es nicht vollenden“, entgegnete der Burggraf. „Das unsere —“

„Hat Gott nicht mitunter von uns verlangt“, unterbrach ihn seine Gemahlin. „Durch Weissagungen, durch Träume und Gesichte hat er uns gewarnt. Aergert Dich Dein Auge, so reiße es aus, hrigt's in der Schrift. Mit blutendem Herzen haben wir das eine wilde Reis von unserem alten Stamme entfernt, damit es nicht den ganzen Baum zu Grunde richte.“

„Und wenn wir ihm doch Unrecht gethan hätten?“ fuhr der Burggraf fort. „Im Angesicht des Todes wägt man sein Thun mit einer schärferen Waage.“

„Du hast gethan, was Du thun mußtest“, sagte die Burggräfin mit Festigkeit. „Wer kennt sein Kind besser, als eine Mutter? Auch ohne Weissagung kenne ich Heinrich's bösen Sinn, weiß, daß er seine Geschwister haßt und das Schlimmste gegen sie plant; Nothwehr ist es, Schutz der Unschuldigen, daß Du ihn der Macht beraubst, seinen Gelüsten zu folgen. Damit nicht Alle untergehen, mußten wir den Einen opfern.“

Der Burggraf blickte schmerzlich vor sich hin und schwieg.

„Was sinnst Du, mein Gemahl?“ fuhr die Burggräfin nach einer Pause fort. „Ich flehe Dich an, mache Dein Werk, das Werk, wozu wir uns nach heißen Seelenkämpfen entschlossen, nicht ungeschehen, denn furchtbarer als vorher würde jetzt das Geschick Deiner Kinder sein. Zu dem alten Haß würde sich das neue Rachegefühl gesellen. Vollende, ich bitte Dich, vollende, was mir das Herz zerreißt, und was ich doch verlangen muß.“

„Es sei“, sagte der Burggraf mit einem tiefen Seufzer. „Ich will vollenden, aber versprich auch Du mir, daß Du niemals Deine Hand ganz von ihm abziehen willst!“

Mit schmerzlichem Lächeln reichte sie ihm die Hand: „Als ob es für eine Mutter eines solchen Versprechens bedürfte!?“

„So laß mich mit dem Priester allein, und dann bescheide die Kinder, die Lehensleute und Unterthanen hierher, auf daß ich vollende.“

Nach einer halben Stunde öffneten sich die Thüren des burggräflichen Schlafgemaches; der Kranke ließ sich in seinem Lehnstuhl nach der großen Halle tragen, die angefüllt war von seinen Lehensleuten und Dienern; neben seinem Lehnstuhle nahmen die Burggräfin, seine beiden Söhne und seine Töchter Platz.

Der Kranke winkte, daß er sprechen wolle, und tiefe Stille lagerte sich über die Versammlung.

„Meine Lieben und Getreuen“, begann er, ich habe Euch hierher berufen, um Euch kund und wissen zu thun, daß ich einen letzten Willen errichtet, worin ich meine beiden Söhne, die gegenwärtig hier auf dem Hartenstein bei mir gehalten werden und hier anwesend sind, sowie meine beiden ebenfalls gegenwärtigen Töchter zu Erben eingesetzt habe. Einen andern Sohn als diese Beiden besitzen weder ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Abstammung von uns rühmt und darauf hin Ansprüche begründet, den erkläre ich für einen Betrüger, und als einen solchen soll gegen ihn verfahren werden.“*)

Der Burggraf machte eine Pause, um Athem zu schöpfen, dann winkte er seinem ältesten Sohn, der, so lange der verstoßene Heinrich für einen echten Abkömmling der Reuß angesehen worden, als der Zweitgeborene gegolten hatte, und fuhr fort:

„Ich stelle Euch hier meinen ältesten ehelichen Sohn und Erben vor. Ihn wollet Ihr nach meinem Abscheiden als Euren rechten Burggrafen ansehen, ihm habt Ihr Pflicht und Gefolgschaft anzugeloben und zu thun. Wollet Ihr das?“

Wohl machte die Eröffnung auf die Versammelten einen überraschenden Eindruck, denn nicht Alle mußten von der Verstoßung Derjenigen, der bisher für den Erben gegolten, und die davon gehört, hatten doch nicht recht daran glauben wollen. Was war aber angesichts eines solchen feierlichen Ausspruches zu thun? Erklärten Eltern, und noch dazu so hochstehende Eltern, ein Kind für unecht, so mußte es damit wohl seine Richtigkeit haben und nicht war es die Aufgabe Fernstehender, die Rechte Desjenigen zu vertheidigen, den die nächsten Anverwandten verstießen.

So ward denn der jüngere Heinrich als Nachfolger des Burggrafen anerkannt — die Entehrung des älteren Heinrich war feierlich besiegelt.

Der Abend war hereingebrochen; auf seinem Lager ruhte der Burggraf, Langsam, wie der Sand im Stundenglase, verrann der letzte Rest seiner Lebenskraft . . . Gewaltsam hatte er sich noch einmal, um seinen letzten Willen zu erklären, aufgerafft; desto unaufhaltsamer ging es jetzt mit ihm dem Ende zu.

Er war allein in dem gewölbten Gemache mit dem hohen Bogenfenster. Eine auf dem Tische brennende Lampe verbreitete einen trüben, ungewissen Schein und ließ, während sie das Bett und dessen nächste Umgebung beleuchtete, die übrigen Theile des Gemaches in desto tiefere Dunkelheit fallen.

Im Vorzimmer auf einem Lehnstuhl saß Grete und hielt Wache. Sie hatte es bei der Burggräfin durchgesetzt, daß ihr die Pflege des Kranken anvertraut worden war, und der Burggraf, der anfangs von der ihm widerwärtigen Dirne nichts wissen wollt, hatte sich später gut dabei befunden. Grete zeigte sich geschickt, aufmerksam, unermüdlich, zu jeder Stunde gleich munter und bereit. Es war, als bedürfe sie keiner Nahrung und als habe sie das Geheimniß gefunden, wie ein menschliches Wesen leben und bei Kräften bleiben könne, ohne des Schlafes theilhaftig zu werden. Auch heute hatte Grete Alles zur Ruhe geschickt und war allein in der Nähe des Kranken geblieben.

„Trauen Euer Gnaden meiner Erfahrung“, hatte sie zur Burggräfin gesagt, die ihren Gemahl nicht verlassen gewollt, „die dunkle Stunde ist nahe, aber noch nicht herbeigekommen. Euer Gnaden werden Kräfte brauchen, schont Euch, die Grete wachet. Sobald es Zeit ist, rufe ich Euch und die jungen Herrlein und Fräulein herbei. Der Kranke bedarf jetzt nicht der Gesellschaft, sondern der Ruhe.“

„Du Treueste der Treuen, wie soll ich Dir lohnen?“ versetzte die Burggräfin dankbar und reichte ihr die Hand. Grete beugte sich darüber, um sie zu küssen, und verbarg dabei der Herrin geschickt den sich in ihrem hüßlichen Gesichte malenden Ausdruck hämischen Triumphes, den sie bei aller Verstellungskunst doch nicht ganz zu unterdrücken vermochte.

Der Burggraf lag im Halbschlummer. Traumgesichte zogen an seiner Seele vorüber, Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit wogten im lauten phantastischen Gemisch durcheinander . . . . Er hielt seinen Erstgeborenen in den Armen, den die Wärterin ihm soeben gebracht, und begrüßte in ihm den Erben seines Namens und seiner Güter. Und dann wieder sah er diesen mit Jubel willkommen geheißenen Sohn verstoßen, enterbt, heimathlos die Burg seiner Väter verlassen. Er sah ihn bettelnd und zerlumpt am Wege, ihn dann wieder unter Räubern und Strolchen auf der Landstraße, sah ihn morden, rauben, plündern, und endlich sein Haupt unter der Hand des Henkers fallen . . . Laut stöhnend und ächzend wand sich der Kranke auf seinem Lager.

Grete eilte herzu, flößte ihm einen beruhigenden Trank ein und strich ihm die Kissen glatt. Wieder entschlummerte er, Bilder aus längst vergessener Zeit tauchten vor seiner Seele auf.

Er sah die Jugendgeliebte wieder, die schlanke Jungfrau mit den schönen blonden Zügen, deren Haupt die blonden Flechten wie eine Krone umgaben. Er hatte sie geliebt, ach, so sehr geliebt, und doch hatte er sie, dem Machtgebote des Vaters folgend, verrathen — verlassen . . .

„Eva, Eva!“ murmelten die trockenen Lippen des Sterbenden.

„Hier bin ich“, antwortete dicht neben ihm eine tiefe Frauenstimme.

Er versank wieder in seine Lethargie; aber eine feste Hand ergriff die seinige, und scharf und eindringlich fuhr die Stimme fort: „Erwache, Burggraf Heinrich, erwache zum letzten Zwiegespräch mit mir auf dieser Erde! . . .“

Als ob die auf ihn gehefteten Blicke eine Zauberkraft besessen hätten, schlug der Burggraf die müden, halb erloschenen Augen auf.

Vor ihm stand eine hohe Gestalt in dunklen Gewändern; das schneeweiße Haar in Flechten wie zu einer Krone aufgesteckt und nur leicht mit einem schwarzen Schleier verhüllt.

„Wer bist Du? Wie bist Du hereingekommen?“ fragte der Kranke bebend.

„Wer ich bin? Die, welche Du soeben gerufen. Es ist freilich lange her, seit wir uns das letzte Mal gesehen, kein Wunder, daß Du Eva v. Rosenberg nicht mehr kennst.“

„Eva, Eva —“ murmelte er, sie beachtete es nicht und fuhr fort: „Und wie ich hereingekommen bin, möchtest Du wissen. O, es gab eine Zeit, da war ich in diesem Schlosse sehr bekannt, da betrachtete ich es schon als meine Heimath, und keine Thür und kein Gang blieben mir verborgen, auch nicht der geheime Gang, der in dieses Gemach führt.“

Der Kranke hatte sich etwas ermannt.

„Warum kommst Du zu mir unter dem Schleier der Nacht, in heimlicher Weise? Wenn Du etwas von mir wolltest, weshalb tratest Du nicht am Tage und öffentlich vor mich hin?!“

Sie lachte bitter auf. „Ihr habt mich ja so tief gedemüthigt, Du und Dein Vater, daß ich das Licht des Tages scheuen mußte, daß ich mich nur mit den Eulen und Fledermäusen und anderem lichtscheuen Gethier unter dem Schleier der Nacht herauswagen durfte. Welches Empfanges hätte ich mich von Dir und der stolzen Askanierin, Deinem Weibe, zu versehen gehabt, wenn ich vor Euch hingetreten wäre?“

„Eva, ich war unschuldig an Dem, was Dir widerfuhr, beim allmächtigen Gotte, ich war unschuldig!“

*) Historisch.

„Laß den Namen Gottes aus dem Spiele, lästere nicht noch in Deiner Todesstunde“, herrschte sie ihn an. „Das ist die Entschuldigung aller Schwächlinge. Sie lassen geschehen, was nicht zu dulden ihre Pflicht wäre, und heucheln dann ihre Schuldlosigkeit. Bist Du auch unschuldig daran, daß man Deinen ältesten, ehelichen Sohn wie einen Hund aus dem Hause seiner Väter gejagt, ihm das Brandmal der Schande aufgedrückt hat? Bist Du auch unschuldig daran?!“ — wiederholte sie mit einem leisen, höhnischen Auflachen.

„Was weißt Du davon?“

„Mehr als Du ahnst, mehr als Dir lieb ist! Aber Du sollst es erfahren. Nur um Dich darüber aufzuklären, bin ich hier.“

Sie ließ sich in einen neben dem Bette stehenden Lehnstuhl sinken und begann mit leiser, eintöniger Stimme zu erzählen, das große graue Auge unverwandt auf den Burggrafen gerichtet, der unter ihren Blicken wie gebannt war und keine Bewegung zu machen, keinen Laut von sich zu geben im Stande war.

„Ich war jung, ich war schön, hoffnungsreich, vertrauensvoll und gut, als ich unter das Dach Deines Vaters trat“, begann sie, und die Worte kamen langsam und deutlich zwischen ihren Zähnen hervor, als sei jedes eine Dolchspitze, bestimmt, sich in sein Herz zu bohren. „Was hat Dein Vater aus der Waise gemacht, der er zum Vormund und Schutze bestellt war? Wie hast Du an dem Mädchen gehandelt, das Dich geliebt, das Dir grenzenlos vertraut hat?“

Er versuchte zu sprechen, ein gebieterischer Wink von ihr gebot ihm Schweigen.

„Ihr habt mich verandt, bestohlen“, fuhr sie fort, „nicht um Geld und Gut, das hätte ich verschmerzen können, aber um meinen Glauben, um mein Vertrauen. Haß und Verachtung gegen die ganze Menschheit habt Ihr in ein Herz gepflanzt, das der Liebe und Barmherzigkeit offen war. Beschimpft hat mich Dein Vater und Makel hat er geworfen auf meine Geburt. Weil sein hochmüthiger Sinn nach einer Verbindung mit dem anhaltischen Fürstengeschlechte strebte, war ihm die Heirath seines Sohnes mit einem Fräulein v. Rosenberg nicht gut genug. Und Du, der Du Dich mir mit tausend heiligen Eiden gelobt, der Du mir Liebe geheuchelt, Du ließest es geschehen, daß man mich mit Schmach bedeckte, Du wandest Dich treulos von mir ab!

In die Burg, die ich verhüllten Hauptes verließ, führtest Du dann die Askanierin. Ich stand verkleidet unter der Menge, als Du mit ihr einzogst, und während Euch Alles zujauchzte, fluchte ich Euch und schwur Euch Rache.“

„Entsetzlich, entsetzlich“, stöhnte der gequälte Mann.

Sie lachte höhnisch auf und fuhr fort:

„Als man Deinen Erstgeborenen zur Taufe trug, stand ich in der Capelle und erneuerte meinen Schwur der Rache, wußte ich doch jetzt, wohin ich meinen Pfeil richten sollte, daß er Dich und Dein Ehegespons ins Herz traf.

Wie Du und Dein Vater mir gethan, so solltest Du selbst diesen Deinen eigenen Sohn verleugnen und verstoßen. Ich gelobte es mir und habe es gehalten.“

„Du! Du? . . .“ stammelte der Burggraf verwirrt und fassungslos.

„Ich“, sagte sie langsam und schneidend; „ich war es, die Euch dazu trieb, und ich hatte prächtige Bundesgenossen in dem Trotze und der Unbändigkeit Deines Blutes, in dem Aberglauben Deines Weibes und in Deiner unmännlichen Schwäche. Grete, meine getreue Milchschwester, die meinen Haß theilt, machte sich zum Werkzeuge meiner Rache. Als Wärterin, Beschließerin, Rathgeberin wußte sie sich der Burggräfin unentbehrlich zu machen und ihr unumschränktes Vertrauen zu gewinnen. Sie half dazu, den störrischen Sinn des Knaben zum finsteren Trotze zu steigern, sie ließ keine Gelegenheit vorübergehen, der Mutter ihren Erstgeborenen im schwärzesten Lichte zu malen; sie säete den Samen des Mißtrauens zwischen Kind und Eltern, zwischen dem Bruder und den Geschwistern, und als die Saat üppig aufgegangen war, da kam ich in der Gestalt einer Zigeunerin und vollendete durch meine Prophezeiung das Werk der Rache. Ihr habt das Unerhörte gethan und Euer eigen Fleisch und Blut verstoßen und enterbt!“

„Weib, entsetzliches Weib!“ rief der Burggraf. „Nein, Du bist kein Weib, Du bist eine Teufelin, die Eva's Gestalt angenommen hat, um meine letzte Stunde zu entweihen und zu vergiften!“

„Teufelin — warum nicht?“ erwiderte sie mit eiskaltem Hohn. „Ihr habt mich ja dazu gemacht. Auch Lucifer war ein Engel, bis er aus dem Himmel verstoßen ward.“

„Bist Du wirklich Eva?“ stöhnte der Kranke.

„Ich bin es, schau mich an, Burggraf. Die blonden Flechten sind weiß geworden, ich trage sie aber heute wie ehedem.“

„Meine Krone nannte ich sie“, flüsterte er.

„Die Krone habt Ihr mir vom Haupte gerissen und in den Staub getreten“, fuhr sie fort. „Wie Ihr mir thatet, so ließ ich Euch Eurem Sohne thun. Ich bin gerächt.“

„Halt, noch nicht!“ rief der Burggraf mit Aufbietung seiner letzten Kraft. „Noch kann ich widerrufen — das Gewebe, das Weibertücke gesponnen, zerreißen, kann —“ erschöpft sank er zurück. (Fortsetzung folgt.)

Sachsen.

† **Dresden**, 4. Mai. In der **akademischen Kunstausstellung** im „Albertinum“ auf der Brühl'schen Terrasse sind in der plastischen Abtheilung u. A. zwei riesige **japanische Bronze-Vasen** mit ausgestellt, welche die allgemeinste Bewunderung erregen und der Beachtung weiterer Kreise empfohlen werden dürfen. Die in schwarzer Bronze gehaltenen Vasen, reichlich 2 Meter hoch, wurden in Kioto in Japan hergestellt und repräsentiren sich als wirkliche Kunstproducte, wie sie nur höchst selten zur Verschiffung gelangen. Die Beschaffung derselben hat der ausstellenden Firma **R. Seelig & Hille** in **Dresden**, Pragerstraße 35/36 (Import und Lager von Japan- und China-Waaren), große Mühe und viele Kosten verursacht. Die hohen Reliefs auf den durch originelle und schwungvolle Conception in der Form sich auszeichnenden beiden Vasen sind bis in die kleinsten Details der Zeichnung überaus sauber ausgeführt. Die ganze Arbeit läßt erkennen, daß die plastische Bildnerei im fernen Osten der des Abendlandes in nichts nachsteht. Der Preis der beiden Kunstwerke ist ein verhältnißmäßig sehr geringer und stellt sich auf 2000 ℳ. — Das vielbesprochene Oelgemälde „Imperator mors“, welches s. Zt. von der akademischen Kunstausstellung in Berlin zurückgewiesen wurde, hat sein Gegenstück gefunden in einem von dem Maler A. Weiß in **Paris** zur akademischen Kunstausstellung in Dresden eingesandten großen Oelbild: „**Die Nymphe findet das Haupt und die Leyer Orpheus.**“ Die Ausstellungs-Commission hatte zwar anfänglich das Bild angenommen und auch im Ausstellungs-Katalog mit verzeichnen lassen, ist aber nachgerade aus ethischen Gründen zu dem Beschlusse gelangt, dasselbe von der Ausstellung auszuschließen. Nicht allein die Nudität der in Lebensgröße gemalten Nymphe, sondern viel mehr noch das naturalistisch dargestellte schaurige Todtenangesicht des mit gebrochenen Augen auf der Bahre liegenden Orpheus, von welchem die Nymphe den Schleier lüftet, soll bei der Ausstellungscommission Bedenken hervorgerufen haben. Das lebenswahre Incarnat der Nymphengestalt wurde von hervorragenden Kunstkennern, welche das Bild zu sehen bekamen, als „meisterhaft“ anerkannt.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Aus Dresden meldet die „Dresdner Zeitung" vom 4. Mai: „In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam u. A. die Rathsvorlage, betreffend die Errichtung zweier monumentaler Fahnenmasten am Eingang der Hauptstraße zur Erinnerung an den hochseligen Kaiser Wilhelm, zur Berathung. In schwungvoller, patriotisch gehobener Rede befürwortete der Referent, Stadtverordneter Dr. Blochwitz, das Gutachten des Verwaltungs-Ausschusses, welches dahin ging, der Rathsvorlage beizutreten und zu dem beregten Zweck ein Berechnungsgeld von 90,000 ℳ aus dem städtischen Reservefonds zu bewilligen. Derselbe wies darauf hin, daß am 20. Mai 1886 der Beschluß gefaßt worden sei, zur bleibenden Erinnerung an den mehrtägigen Aufenthalt Kaiser Wilhelm's in Dresden im Jahre 1882 zwei Fahnenstangen zu errichten und sei damals, wo es sich eben nur um das Andenken an die Kaisertage gehandelt habe, ein kleineres Project mit einer Ausgabe von 30 000 ℳ geplant gewesen; in Folge des seitdem eingetretenen Hinscheidens des Kaisers, des Begründers des neuerstandenen deutschen Reiches sei der Gedanke der Errichtung eines würdigen Gedenkzeichens an denselben wachgerufen und somit das jetzt zur Berathung stehende, wesentlich umgeänderte und vergrößerte, dem Andenken, welches es nunmehr gewidmet sein soll, entsprechende Project mit einem dreimal größeren Kostenaufwand zur Ausführung zu bringen beschlossen worden. Die ornamental und monumental von dem Bildhauer Eppler in einem Zeitraum von etwa 2½ Jahren herzustellenden Fahnenstangen werden die Medaillonbildnisse des großen Kaisers, sowie Königs Albert, seines treuesten Verbündeten, und zwar letzteres zugleich als Erinnerung an die Kaisertage, enthalten und jedenfalls der Hauptstraße in der Neustadt zur Zierde gereichen. Stadtverordneter Götte, welcher im Interesse dieses Monumentalbaues die Anpflanzung noch einer zweiten Reihe von Alleebäumen auf der Hauptallee im Anschluß an die Flaggenstangen beantragte, beschied sich auf Vorhalt des Oberbürgermeisters Dr. Stübel, daß wegen der die Hauptallee kreuz und quer durchschneidenden verschiedenen Röhrenleitungen eine solche Anpflanzung ohne vorherige mit unverhältnißmäßig hohen Kosten verbundene und zur Sache selbst in keinem Verhältniß stehende Neuregulirung dieser Leitungen geradezu unmöglich sei, überdies aber auch vom künstlerischen Standpuncte aus nicht gebilligt werde, und Stadtverordneter Schnabel sah sich nur zu wenigen Bemerkungen aus Anlaß der bei dieser Anlage projectirten Ruhebänke veranlaßt. Im Uebrigen wurde diese Vorlage des Rathes einstimmig und debattelos genehmigt; von dem Vorsitzenden Hofrath Ackermann erging hierbei die Mittheilung, daß nunmehr kein Bedenken dagegen vorliege, die in geheimer Sitzung infolge des Antrags des Stadtverordneten Hartwig, in unserer Stadt ein Denkmal für Kaiser Wilhelm zu errichten, gefaßten Beschlüsse zu veröffentlichen. Es ergiebt sich hieraus, auch ohne specielle Kenntniß der Entschließung der städtischen Collegien auf diesen Hartwig'schen Antrag, daß der Rath dieses Denkmalsproject mit den zum Andenken an die Kaisertage geplanten Flaggenmasten in Verbindung gebracht und das Ganze in wesentlich verändertem und vergrößertem, dem nunmehrigen Zwecke voll entsprechendem Maßstabe zur Ausführung zu bringen beantragt hat. Man wird sich allenthalben mit diesem Stande der Sache nur einverstanden erklären können; mit vollem Recht wird man das in zwei Flaggenmasten bestehende, mit dem Bildnisse des Kaisers und Figurenfriesen gezierte Erinnerungszeichen an den hochseligen Kaiser Wilhelm als ein Kaiserdenkmal bezeichnen können; nach Lage der Sache war es zutreffender, das ursprüngliche Project umzuarbeiten und zu erweitern, als die anfängliche, lediglich auf die Anwesenheit des Kaisers im Jahre 1882 berechnete Idee beizubehalten und überdies außerdem noch eine besondere, erst nach einer längeren Reihe von Jahren der Vollendung entgegengehende Reiterstatue, denn in einer solchen hätte wohl das Denkmal bestehen müssen, zu errichten. So wird denn wahrscheinlich Dresden die erste deutsche Stadt sein, welche eine bleibende monumentale Erinnerung an Kaiser Wilhelm, ein Kaiserdenkmal, und noch dazu in einer nach Form und Gestalt besonderen Eigenart erhalten wird, ein Denkmal, welches nicht nur unserer Stadt, sondern auch des großen Kaisers würdig sein wird." (Wir wollen hierzu nur bemerken, daß Leipzig in dieser Beziehung Dresden wohl den Rang ablaufen wird. Im Laufe dieses Sommers wird ganz bestimmt die Enthüllung des hiesigen Siegesdenkmales, dessen Mittelpunct die Statue des Kaisers Wilhelm bildet und das somit auch die Eigenschaft eines Kaiserdenkmales besitzt, erfolgen. Die Red. d. Leipz. Tagebl.)

† Dresden, 4. Mai. Eines der ältesten und feinsten Gasthäuser unserer Stadt, das am Neumarkt gelegene „Hotel de Saxe", welches im Laufe der Jahre vielen Fürstlichkeiten und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten zum Absteigequartier diente, ist dem Untergange geweiht. Dasselbe wird gegenwärtig abgebrochen, um einem großartig geplanten Wohnhause Platz zu machen. Von dem alten Hotel bleibt nur ein althistorischer Theil, das in seiner Außenseite im Renaissance-Styl gehaltene sogen. Palais, erhalten, in dessen Parterre demnächst ein Ausschank des „Münchener Löwenbräu" aufgethan werden soll. — Gestern hat sich hier ein „Allgemeiner Consum-Verein" constituirt, mit dem Zwecke, „unverfälschte und gute Waare für den persönlichen und häuslichen Bedarf gegen Baarzahlung zu beschaffen und aus dem dabei erzielten Ueberschuß den Mitgliedern ein Capital anzusammeln, welches am Schlusse jeden Geschäftsjahres zur baaren Auszahlung gelangt, im Uebrigen aber auch den Mitgliedern in Nothfällen hilfreich zur Seite zu stehen." Der Geschäftsantheil eines Mitgliedes beträgt 50 ℳ und ist zu erbringen in Ratenzahlungen von monatlich 2 ℳ An der Spitze des Unternehmens stehen völlig unbekannte Namen. Die Haftbarkeit der Mitglieder ist eine unbeschränkte — „bis zum Erlaß eines neuen sächsischen Genossenschaftsgesetzes."(!) Da man in Dresden an billigen Bezugsquellen „unverfälschter und guter Waaren für den persönlichen und häuslichen Bedarf" durchaus keinen Mangel hat, so ist das neue Unternehmen schlechterdings nicht dazu angethan, „einem schon längst gefühlten dringenden Bedürfnisse abzuhelfen." — An einem Pfeiler der Augustusbrücke ist heute früh beim Morgengrauen ein von Böhmen kommendes Floß total zerschellt. Die Mannschaft vermochte sich zu retten.

Aus der Lößnitz. Das am Montag vor dem Gasthof zur Weintraube entwendete Dreirad ist dem Besitzer auf ganz wunderliche Weise zugegangen und es scheint die ganze Sache auf einen recht schlechten Witz hinauszulaufen. Der Urheber des schlechten Witzes ist aber derselbe, welcher den Unfug mit den schwarz geränderten unfrankirten Eilbriefen getrieben hat. Am Freitag früh erhielt der Besitzer der Maschine einen derartigen Brief, welcher, „das ungetreue Dreirad" unterschrieben, etwa den Inhalt hatte, daß es das Dreirad vor Sehnsucht nicht mehr habe aushalten können und deshalb in die weite Welt gegangen sei, es habe dies aber auch satt bekommen und sich inzwischen strangulirt, es hänge zwischen Himmel und Erde seit heute früh an der Niederwarthaer Brücke und bitte um ein anständiges Begräbniß. Der Empfänger des Briefes, ganz entrüstet über die Dummheit, übergiebt dem soeben dazu kommenden Gendarm Uhlemann das Schreiben zur Ermittelung des Schreibers, als dieser ihm die Angaben des Briefes bestätigt, er sei zu ihm gekommen, damit er sein Dreirad von der Niederwarthaer Brücke abhole, welches die dort beschäftigten Fischer an einem Strick, von der Brücke herabgelassen, hängend gefunden hätten.

— Aus den Obstculturen der Dresdner Gegend berichtet man leider, daß durch den Frost in der Nacht zum 27. April den Blüthen der Obstbäume und namentlich denen der Kirschen in den Niederungen großer Schaden zugefügt worden ist. In der Thallage von Cossebaude und Niederwartha u. s. w., ja selbst auf den Höhen um Oberwartha 2c., sind strichweise bis zu drei Viertheilen die Kirschblüthen total erfroren und im Durchschnitt läßt sich annehmen, daß reichlich die Hälfte der Blüthen vernichtet sind. Glücklicherweise ist aber heuer nicht nur der Ansatz ein so überaus reicher, daß dieser Ausfall im Allgemeinen überhaupt weniger in Betracht kommen wird, sondern auch die Blüthen in den Plantagen der Höhenlagen um Prohlis, Rennersdorf, Hühndorf, Weistropp, Röhrsdorf, Naustadt 2c. sollen durch den bezeichneten Nachtfrost der Vorwoche nicht nennenswerth gelitten haben, da dieselben um jene Zeit noch zu tief in ihrer schützenden Blatthülle steckten.

— Schandau, 5. Mai. Die von Herrn Sendig in Schandau als Vorstand der Vereinigten Hotels Sendig neu erbaute Villa wird mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen den Namen „Königs-Villa" führen. Dieser in herrlichster Umgebung gelegene Prachtbau, nach den Plänen der Dresdener Architekten Hänel & Dreßler erbaut, schließt sich durch Säulengänge als würdiger Anbau an die von Professor Arnold in Dresden so meisterhaft entworfene Villa Quisisana an. Die Königs-Villa enthält Räume und Einrichtungen, welche den Sommergästen selbst bei ungünstigster Witterung angenehmen Aufenthalt bieten.

B. Pirna, 4. Mai. Se. königliche Hoheit Prinz Georg, welcher gestern mit Familie die Villa in Hosterwitz bezog, begab sich vergangene Nacht auf Markersbacher Revier zur Auerhahnbalz. Mit einem stattlichen Hahn als Beute erfolgte heute früh in der 7. Stunde die Rückfahrt des hohen Jägers nach Pirna und vom hiesigen Bahnhofe per Equipage nach Hosterwitz. — Unsere Pirnaer Freihandschützen begehen in diesem Sommer das Silberjubiläum ihres Bestehens, aus welchem Anlaß verschiedene Festlichkeiten veranstaltet werden sollen. Man erwartet hierzu die Theilnahme von zahlreichen befreundeten Schützenvereinigungen, so daß sich auf unserem Schießplatze, einem der schönstgelegenen Sachsens, ein lebhaftes Treiben entfalten dürfte. — Im Puncte der schon früher an dieser Stelle wiederholt erwähnten Wasserversorgung der Caserne 2c. hat der Rath nunmehr den Beschluß gefaßt, mit einem Bohrmeister in Ossegg behufs Erbohrung eines sogenannten artesischen Brunnens in Unterhandlung zu treten. Nach dem bereits vorliegenden geognostischen Gutachten dürften die betreffenden Arbeiten auf guten Erfolg zu rechnen haben, da der in Betracht kommende Höhenzug als sehr wasserreich geschildert wird. — Am nächsten Sonntag wird die Sächsische Schweiz regen Besuch aufzuweisen haben, da von Dresden aus mehrfache Partien dorthin geplant sind. Im Vordergrunde steht dabei der Vaterländische Gebirgsverein „Saxonia", welcher ein größeres Contingent entsenden wird. — In unserer Gegend sind am Sonntag ferner auch zahlreiche Sportgäste zu erwarten, da der Verein der Dresdner Radfahrer eine Gaufahrt nach Liebstadt unternimmt. Die Pirnaer Stahlroßreiter schließen sich dabei an, worauf dann Nachmittags nach der Rückkehr aus Liebstadt hierselbst eine gemeinsame festliche Einfahrt erfolgt. An Zuschauern dürfte es dabei nicht fehlen. — Für die Ueberschwemmten an der Unterelbe 2c. hat sich auch hier so manche hilfreiche Hand geöffnet. Gestern konnte die Redaction unseres „Anzeigers" abermals 1000 ℳ an das betreffende Centralcomité in Berlin abgehen lassen. Unter den bezüglichen Einzelbeträgen befand sich ein recht hübscher Posten, welcher unserem Gastwirthsverein infolge der Veranstaltung eines „allgemeinen Spielabends" zu verdanken war.

‡‡ Zittau, 4. Mai. Die Kunde von einem Morde und Selbstmorde in Mitteloderwitz durcheilte heute Vormittag unsere Stadt. Als die 17jährige Dienstmagd Auguste Louise Knoblach aus Kunnersdorf a. d. E., welche in dem Deutscher'schen Grundstücke zu Mitteloderwitz bedienstet war, heute früh ½5 Uhr Feuer anmachen wollte, hat ihr der ebendaselbst bedienstete Knecht Carl Traugott Schmidt aus Wendisch-Ossig eine lebensgefährliche Wunde in der rechten Brust beigebracht; das arme Mädchen konnte noch bis auf den Hof eilen, wo es dann zusammenbrach und seinen Geist aushauchte. Der Mörder ist nach der That zum Fenster hinausgesprungen und zum Dorfbach geeilt, wo er sich eine Kugel in den Kopf geschossen und in das Wasser gestürzt ist, aus dem er als Leiche gezogen wurde. Die unheilvolle That ist wohl aus Eifersucht oder Rache verübt worden, da das Mädchen von den Liebeserklärungen des Knechtes nichts hat wissen wollen, auch soll der Knecht schon früher Drohungen gegen das Mädchen ausgesprochen haben.

† Plauen, 4. Mai. Wenn man hört, wie mitunter Kinder selbst von zartem Alter von den eigenen Eltern zur Sünde angehalten und verführt werden, so kann man mit solchen Kindern nur tiefes Mitleid haben. Der 34 Jahre alte Schieferdecker D. G. M. aus Treuen i/V. ist von Ansehen ein stattlicher Mann, der auch des Königs Rock getragen hat, der aber, weil zu Eigenthumsvergehen sehr geneigt, in Folge Verurtheilung zu Zuchthausstrafe aus dem Militairstand ausgestoßen worden ist und erst am 3. März d. J. seine Freiheit nach Verbüßung von abermals 4 Jahren Zuchthaus wieder erlangt hat. D. ist verheirathet, seine Frau mag aber von ihm wegen seiner vielen Strafen nichts mehr wissen, desgleichen hat er einen Knaben von 10 Jahren. Diesen nahm er nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause und nach seinem Eintreffen in Treuen zu sich. Gegen Mitternacht des 13. März d. J. weckte er seinen Sohn aus dem Schlafe und führte mit Hilfe desselben einen Einbruchsdiebstahl beim Pfarrer R. in Treuen aus. D. schnitt im Parterrezimmer der Pfarrerwohnung eine Fensterscheibe heraus, eine zweite Scheibe drückte er ein und hob seinen Knaben auf den Fensterstock, damit derselbe durch die Oeffnung in die Stube einsteigen konnte. D. gab seinem Sohne ein Streichhölzchen mit, das derselbe anzündete, um, wie ihm vom Vater geheißen worden, mehrere Röcke nach dem Fenster zu bringen. D. nahm sich des Pfarrers Winterrock und ging dann mit seinem Sohne wieder nach Hause, wurde aber schon andern Tags verhaftet. Derselbe leugnete den Diebstahl in frechster Weise, während sein Kind die Sache von Anfang bis zu Ende wahrheitsgetreu erzählte. D. wurde heute vom Landgericht Plauen wegen schweren im Rückfalle verübten Diebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus, 10jährigem Ehrenrechtsverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt. Bei der Strafausmessung wurde als ganz besonders straferschwerend der Umstand erwogen, daß D. sein eigenes jugendliches Kind zur Begehung des Diebstahls benutzt hat. — Die Aufstellung des von dem Bildhauer Herrn Dr. Lietz in Dresden zu fertigenden Mosen-Denkmals in hiesiger Stadt wird dem Vernehmen nach im August d. J. erfolgen.

— Aus Reichenbach i. V. wird vom 4. Mai gemeldet: Heute früh im ersten Tagesgrauen wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. Kurz nach 3 Uhr war auf dem Hintergebäude des Herrn Restaurateur Chr. Andr. Dietz am Seifenbach auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer entstanden. Alles lag im tiefsten Schlafe, und die Bewohner des brennenden Hauses selbst hatten keine Ahnung von der entstehenden Gefahr, bis ein Laternenwärter, der im Begriffe war, in der Nähe die letzten Nachtlaternen auszudrehen, auf die bereits ins Freie schlagende Flamme aufmerksam wurde, eilig hinging und durch Pochen an Thür und Fensterläden die schlummernden Bewohner weckte. Inzwischen war auch ein anderer in der Nähe wohnhafter Bürger der Gefahr ansichtig geworden und veranlaßte sofort das Sturmgeläute auf dem unteren Kirchthurme, dem alsbald der weitere Alarm folgte. Bei der unter Leitung der Herren Branddirector Paul und Brandmeister Bittner rasch sich entwickelnden Thätigkeit der Feuerwehr und den bedeutenden Wassermassen, welche aus vier Schläuchen gegen den Brandherd geschleudert wurden, gelang es verhältnißmäßig rasch, der Gluth ihre anfängliche Intensität zu entziehen, wenn man es auch nicht verhindern konnte, daß das Dietz'sche Vordergebäude und das anstoßende Anwesen der Frau verw. Tänzler, das erstere gänzlich, das andere zum größten Theil zerstört wurden. Die Häuser zählten mit zu den ältesten der Stadt, hatten mehrfache Brände in der Umgebung überdauert und waren auch bei dem Stadtbrande im Jahre 1833 unversehrt geblieben.

Reichenbach i. V., 4. Mai. Gestern Nachmittag sind von dem verpflichteten Trichinenschauer Herrn W. R. Seifert in einem frisch geschlachteten Landschwein Trichinen vorgefunden worden. Dieselben waren erst in der Einwanderung begriffen und hatte die Verkapselung theilweise begonnen. Auf erfolgte Anzeige wurde unter polizeilicher Ueberwachung das Schwein in der hiesigen Gasanstalt verbrannt. Dies ist der erste praktische Erfolg, den die obligatorische Trichinenschau bei uns zu verzeichnen hat.

1. Neustädtel, 4. Mai. Der Rechnungsabschluß der hiesigen Ortskrankencasse vom abgelaufenen Jahre zeigt wiederum einen sehr günstigen Stand dieser Casse. Bei einer Einnahme von 3740 ℳ und einer Ausgabe von 2694 ℳ verbleibt ein Ueberschuß von 1046 ℳ, wodurch sich der Reservefonds auf 2533 ℳ erhöht. Die Zahl der Cassenmitglieder betrug am Ende des Jahres 394 und zwar 266 männliche und 128 weibliche. Krankentage kamen 1192 bei 316 Erkrankungsfällen vor.

— Dem im Leubnitzer Walde bei Werdau arbeitenden 81jährigen Waldarbeiter Bernhardt aus Drechaus ist am 23. und 24. April sein mitgeführtes Butterbrod gestohlen worden. Am 27. April hatte er sein Frühstück in einer Ledertasche verwahrt an einen Baum gehängt, gleich darauf erhielt er einen Stoß in den Rücken, daß er in Folge dessen zur Erde fiel und ehe er sich wieder erholte, hatte ein Strolch die Tasche gestohlen und war damit im dichten Walde verschwunden. Am 30. April ist auch einem zehnjährigen Knaben aus Fasendorf ein 6 Pfund schweres Brod auf dem Leubnitzer Wege auf ähnliche Weise von einem Strolch entrissen worden. Der Gendarmerie ist es jetzt gelungen, den Räuber in der Person des 17 Jahre alten Handarbeiters Richard Adolph Spörl aus Leubnitz zu ermitteln. Spörl, der an die königl. Staatsanwaltschaft Plauen abgeliefert worden ist, war schon zwei Jahre in Sachsenburg untergebracht, weil er früher als Schulknabe von der Hutung weg einen Ochsen gestohlen und verkauft hatte.

Arbeits-Nachweis

in der Zeit vom 1. April 1887 bis inclusive 31. März 1888.

Monat		Es haben gearbeitet: 8 Stunden	6 Stunden	4 Stunden	2 Stunden	im Ganzen
		Arbeiter				
April	1887	78	7	147	5	237
Mai	"	29	9	99	5	142
Juni	"	69	8	104	8	189
Juli	"	18	2	77	5	102
August	"	27	1	66	5	99
September	"	40	8	244	8	300
October	"	61	35	213	40	349
November	"	93	8	273	26	400
December	"	174	12	269	8	463
Januar	1888	213	15	386	10	624
Februar	"	236	7	146	1	390
März	"	244	3	21	3	271
Summa		1282	115	2045	124	3566

Als Entschädigung ist gewährt worden: Für 8stündige Arbeitsleistung: Frühstück, Mittagsbrod mit Bier, Abendbrod, Nachtlogis und Kaffee mit 2 Brödchen. Für 6stündige Arbeitsleistung: Mittagsbrod ohne Bier, Abendbrod, Nachtlogis und Kaffee mit 2 Brödchen. Für 4stündige Arbeitsleistung: Frühstück und Mittagsbrod mit Bier oder Abendbrod, Nachtlogis und Kaffee mit 2 Brödchen. Für 2stündige Arbeitsleistung: Mittagsbrod ohne Bier oder Abendbrod oder Nachtlogis und Kaffee mit 2 Brödchen.

Nachweis des Holzverkaufes.

	ℳ	₰
6 Meter à 14 ℳ	84	—
1 " à 13 "	13	—
258 " à 12 "	3096	—
4 " à 11 "	44	—
4 halbe Meter à 7 ℳ — ₰	28	—
42 " " à 6 " — "	252	—
2 " " à 5 " 50 "	11	—
3 drittel " à 4 " — "	12	—
8 viertel " à 3 " — "	24	—
18 Säcke à 60 ₰	10	80
1188 " à 45 ₰	534	60
Summa	4109	40

Werkstätte für Arbeitslose.

Monat April 1888.

Es arbeiteten 204 Wanderer und zwar 170 8 Stunden, 1 6 Stunden, 33 4 Stunden am Tage. Es waren ihrer Profession nach vertreten: 47 Arbeiter, 17 Schlosser, 13 Tischler, 11 Schuhmacher, 7 Böttcher, 7 Maurer, 6 Bäcker, 6 Gürtler, 5 Weber, 5 Zimmerleute, 5 Schmiede, 4 Drechsler, 4 Schornsteinfeger, 4 Lithographen, 4 Maler, 3 Dachdecker, 3 Tapezirer, 3 Bildhauer, 3 Schneider, 3 Lackirer, 3 Stellmacher, 3 Handschuhmacher, 3 Goldarbeiter, 3 Kaufmänner, 3 Töpfer, 3 Buchbinder, 3 Steinsetzer, 3 Glaser, 2 Kürschner, 2 Glasschleifer, 2 Kellner, 2 Goldschläger, 2 Korbmacher, 2 Thermometermacher, 1 Graveur, 1 Conditor, 1 Uhrmacher, 1 Sattler, 1 Instrumentenmacher, 1 Zinngießer, 1 Barbier, 1 Zeugschmied. Summa 204 Mann.

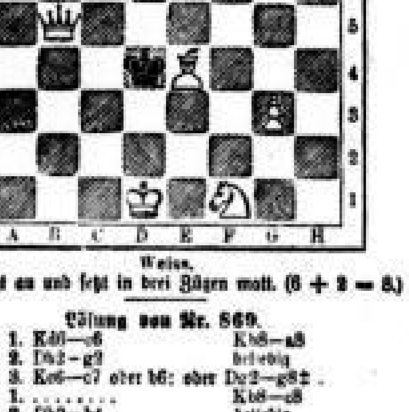
Dieselben waren nach folgenden Ländern und Provinzen zuständig: Königreich Sachsen 62, Provinz Sachsen 28, Provinz Schlesien 26, Provinz Preußen 10, Provinz Brandenburg 10, Königreich Bayern 9, Provinz Posen 9, Großherzogthum Weimar 5, Großherzogthum Coburg-Gotha 5, Rheinprovinz 5, Königreich Württemberg 4, Herzogthum Sachsen-Altenburg 4, Fürstenthum Reuß 4, Provinz Hessen 3, Großherzogthum Meckenburg 3, Freie Stadt Hamburg 3, Freie Stadt Bremen 3, Provinz Pommern 3, Provinz Westphalen 2, Herzogthum Braunschweig 2, Herzogthum Anhalt 2, Königreich Böhmen 1, Republik Schweiz 1. Summa 204 Mann.

Schach.

Aufgabe Nr. 871.

Von Dr. S. Gold in Wien.

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt. (6 + 2 = 8.)

Lösung von Nr. 869.

1. Kd1—c6	Kb8—a8
2. Dh2—g2	beliebig
3. Kc6—c7 oder b6: oder Dg2—g8‡.	
1.	Kb8—c8
2. Dh2—h4	beliebig
3. Dh4—f8‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 869 wurde gelöst von J. Metzger, Fritz Förster.

Nr. 866 wurde ferner gelöst von Fritz Förster, August Stöllfüssel, J. Metzger, J. G. Ritter.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Hanisch, Dresdner Straße, Dienstag und Freitag Abend.

Aus Leipzig. Hier hat sich vor Kurzem ein neuer Schachclub gebildet, welcher unter dem Namen „Carola" („Schachclub Carola") jeden Donnerstag Abend sich im Café Hanisch, Bienenkorb, Dresdner Straße, versammelt. Sonst können wir über dieses neue Zeichen schachlicher Regsamkeit bisher weiter nichts berichten. Gäste sind willkommen. Die Schachgesellschaft „Augustea" wird demnächst auch wieder ihr Sommerquartier beziehen. Sie versammelt sich Dienstag und Freitag Abend ebenfalls im Café Hanisch. Der seit 1878 bestandene „Akademische Schachclub" hingegen ist im vorigen Semester „aufgeflogen" und sein Inventar dem Universitätsgericht zur Aufbewahrung überwiesen.

Aus der Schachwelt. Ein kleines Problemturnier veranstaltet die schwedische Zeitschrift „Illustrerade Kärkonda" in Stockholm, 13 Riddarhustorget (bezeichnet: Herman Jonsson, Portilled). 3 Preise, bestehend in werthvollen Schachwerken: 1) S. Loyd Chess Strategy, 2) J. Berger, Das Schachproblem, 3) S. Gold, 200 Schachaufgaben für Dreizügler in beliebiger Anzahl, und 3 Preise desgleichen: 1) 300 utvalda schackuppgifter af böhmiska författare, 2) Ph. Klett's Schachprobleme, 3) S. Gold, 200 Schachaufgaben, für Zweizügler.

Captain Geo. H. Mackenzie hat vor Kurzem eine Reise nach Havannah unternommen und mit den dasigen Spielern zahlreiche Partien gewechselt, so mit A. C. Vasquez mit 5 zu 1 bei 3 remis; sodann mit C. Golmayo, mit dem er zwei Matches spielte, die er mit 5 zu 1, resp. 5 zu 2 glänzend gewann. Auch Steinitz hat Cuba wieder besucht und einen Match mit A. C. Vasquez mit glatt 5 Gewinnpartien gewonnen. Ferner hat unser berühmter Altmeister Tassilo von Heydebrand und der Lasa auf der Rückreise vom Caplande Mexiko und Havannah berührt und mit den dortigen Schachfreunden mehrere Partien gewechselt. Herr v. d. Lasa ist jedoch, wie wir mit Befriedigung constatiren, bereits glücklich wieder in Wiesbaden, seinem derzeitigen Wohnorte, eingetroffen.

Der Berliner Schachclub in den Gratweil'schen Bierhallen, einem prachtvollen Etablissement in der Commandantenstraße, hat eine Herausforderung zu einem Correspondenzmatch an die Berliner Schachgesellschaft erlassen, die jedoch abgelehnt worden ist; hingegen hat letzterer Verein sich zum Spielen von Massenkämpfen oder einer Anzahl Berathungspartien bereit erklärt. („Illustr. Ztg.")

Das neue Schachwerkchen von Hans Minckwitz, „Der kleine Schachkönig" (Verlag von G. A. Glöckner, Leipzig), findet allgemein Anklang, wie zahlreiche glänzende Recensionen (beispielsweise „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", „Didaskalia") darthun. Es ist zu erwarten, daß die Schachjünger sich desselben mehr und mehr zum Studium bedienen, da sein Inhalt überaus praktisch angeordnet und der Preis ein mäßiger (2 ℳ ungeb., 2,50 ℳ geb.) ist.

Der geplante Massen-Schachwettkampf zwischen Deutschland und England, den wir unlängst als beschlossene Sache bezeichnen konnten, scheint nun doch zu Wasser werden zu sollen. Herr H. Zwanzig, Generalsecretair des Deutschen Schachbundes, bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die seinerzeit zu Frankfurt a. M. vom Deutschen Schachbunde ergangene Herausforderung an die englische Schachwelt vor der Hand auf sich beruhen müsse. Der Vorschlag des Bundes, daß jeder Spieler vier Partien spielen, der Einsatz von jeder Seite 1000 ℳ betragen solle, sei als von England abgelehnt zu betrachten, da das am 29. Februar 1888 an den Ehrensecretair der British Chess Association, Herrn Hoffer, gestellte Ultimatum unbeantwortet geblieben sei.

Professor Eduard Siminski in Warschau, der schon in Paris einen bedeutenden Ruf als Schachmatador sich erworben, jedoch daselbst völlig erblindete, ist nun völlig auf Blindspiel angewiesen. Er spielt fast täglich im Café Louise mit den stärksten Spielern mit gutem Erfolge.

Die Zeichnungen für den geplanten amerikanischen Schachcongreß haben nun die erforderliche Höhe von 5000 Dollars fast erreicht, so daß das Zustandekommen desselben als gesichert zu betrachten ist. Es verlautet jedoch nichts Bestimmtes in dieser Hinsicht bis jetzt, wie es sich mit dem für 1889 in Paris, im Anschluß an die Weltausstellung, beabsichtigten ebenfalls verhält. Mit sammt dem Schachcongreß des Deutschen Schachbundes zu Breslau stehen also für 1889 drei große Turniere in Aussicht — mehr kann der eifrigste Schachfreund nicht verlangen! Trüber sieht es für das laufende Jahr aus, denn der einzige Congreß von Belang, über welchen uns Nachricht zugekommen, ist derjenige des Yorkshire-Chess-Club in Gemeinschaft mit der British-Chess-Association. Dieser beginnt etwa Mitte Juli in Bradford. Außer dem Meisterturnier mit 6 Preisen (und zwar 80, 50, 40, 30, 20, 10 £) findet ein internationales Problemturnier, ein Haupt- und ein Nebenturnier statt. Die Problemfreunde und die Meister im praktischen Spiele mögen rüsten!

Eine allerliebste Zeitschrift, welche von Zeit zu Zeit auch leichtere Schachaufgaben bringt, sonst aber überaus inhaltsreich und lehrreich nach jeder einschlägigen Richtung hin ist, ist Spemann's Illustrirte Knaben-Zeitung „Der gute Kamerad". Dieser vortreffliche Kamerad erscheint wöchentlich zum Preise von 2 ℳ pro Quartal und ist der bildungsfähigen Jugend aufs Wärmste zu empfehlen.

Von Richard Schurig in Gohlis erschien vor Kurzem die 3. Auflage seines Lehrbuchs über das geistreiche indische Spiel „Go". Mit diesem interessanten Spiel, welches dem edlen Schach nur wenig nachstehen soll, haben sich außer Schurig bekanntlich Dr. Korschelt in Dresden, sowie Professor v. d. Gabelentz in Leipzig eingehend beschäftigt.

Im Verlag von Philipp Reclam jun. erschien vor Kurzem: „Sammlung leichterer Schachaufgaben", herausgegeben von Jean Dufresne. Dritter Theil. Das Werkchen enthält:

100 zweizügige directe Mattaufgaben
132 dreizügige " "
27 vierzügige " "
14 verschiedene Bedingungsprobleme
} der Neuzeit.

Briefwechsel.

Richard B. Nicht übel, jedoch müssen wir die Veröffentlichung aufschieben; vielleicht zum 9. März 1889. Freundliche Grüße.

A. Stilla. Wer verbirgt sich hinter diesem Pseudonym?

Auguste K....... Ein an Sie gerichteter Brief, Albert-Rösselsprung betreffend, kam unbestellbar zurück.

F. F. Scheitert an 1. ...., Sh5—f6.

Arithmetische Aufgabe Nr. 351.

A gab am Montag den beiden Arbeitern N und P 24 ℳ Lohn. Sie theilten sich in dieses Geld nach der Zahl der Stunden, die jeder an diesem Tage gearbeitet hatte, und P erhielt 12 ℳ mehr als N. Am Dienstag arbeitete N 2 Stunden mehr, P aber 6 Stunden weniger als am Montag, dennoch gab ihnen A wieder 24 ℳ Lohn, die sie gleichfalls nach der Zahl der Arbeitsstunden unter sich vertheilten, und P erhielt 3 ℳ mehr als N. Wie viel Stunden hatte jeder am Montag gearbeitet?

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 348.

A 37, B 26 und C 15 Jahre.

Gelöst von R. B—r., Abn.; Adalb. Fiebiger in Lindenau; J. G. Friedel; Arno Herold; Jac. Lichtenstein aus Breslau, z. Z. in Leipzig; Bruno Münzengraber in Großenhain; R. Pflugbeil in Reudnitz; Rehbach; Rud. Runge; W. Weiche.

Literatur.

Die „Isis", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält in Nr. 18: Thierkunde: Das Chamäleon (mit Abbildung). — Eine Beobachtung über die Lebenszähigkeit unserer gemeinen Süßwasserfische. — Pflanzenkunde: Die empfehlenswerthesten von eingeführten Pflanzen: V. Fruchtpflanzen (Fortsetzung). — Aus dem Seelenleben der Thierwelt. — Anleitungen: Meine Terrarien. — Nachrichten aus den Naturanstalten: Hamburg. — Vereine und Ausstellungen: Magdeburg. — Jagd und Fischerei. — Mancherlei. — Bücher- und Schriftenschau.

* * *

Die Nr. 18 der „Gefiederten Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Ein Zuchtversuch mit Sonnenvögeln. — Bilder aus der heimischen Vogelwelt III (Schluß). — Das Federkleid des Vogels und der Federwechsel (Fortsetzung). — Ueber die Fütterung mit Hanf. — Mancherlei. — Briefliche Mittheilungen. — Aus den Vereinen: Greifswald; Ausstellungen. — Anfragen und Auskunft. — Briefwechsel.

75—100 Stück Stühle,

gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene, zu kaufen gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter B. S. 1001 postlag. Lucka, S.-Altenb., erb.

Einen k. Geldschrank suche gelegentl. zu kaufen. Offerten mit Preis erbitte unter W. S. 500 durch die Expedition dieses Bl.

Ein Bücherregal zu kauf. ges. Auenstr. 56, part.

Gebrauchte Säcke

jeder Art kauft und bittet um Offerten A. M. Perle, Breslau, Antonienstr. 4.

Rothweinflaschen kauft Stadt Gotha.

Ein leichter Handwagen mit 2 Rädern zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 371 bef. die Expedition dieses Blattes.

Zur alleinigen Uebernahme eines bisher in Compagnie betriebenen, best eingeführten, rentablen Engros-Geschäftes werden 30 Mille Mark gegen Bürgschaft u. event. auf jährliche Rückzahlung von 10% gesucht.

Gefällige Offerten nur von Selbst-Darleihern erbittet man unter J. O. 5994 an Herrn Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemerstraße 48/49.

100,000 Mark

werden gegen ganz sichere Hypothek zu guten Zinsen jetzt oder später von ein. streng soliden Manne gesucht. Event. kann sich der Darleiher auch an den auf den Grundstücken betriebenen solid. Industriezweigen ohne Risico betheilig. Ernstgemeinte Offerten werden unter C. F. 53 Expedition d. Bl. erbeten.

55,000 Mk.

auf 1. Hypothek nach Gohlis gesucht. Adr. unter J. G. 865 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

50,000 Mark

auf prima Hypothek (mündelmäßig sicher) zu 4%, gesucht bald und von einem Darleiher, wenn auch nicht Alles auf einmal.
P. M. Blüher's Buchhandl., Petersstr. 44.

Für Capitalisten.

Zur Uebernahme einer Fabrik werden von einem thätigen, erfahrenen Kaufmann 30,000 ℳ gegen gute Verzinsung gesucht. Offerten sub H. P. 57 durch die Expedition d. Bl. erb.

22—24,000 Mark

auf ein hiesiges gut verzinsliches Hausgrundstück als 2. Hypothek per sofort ges. Gefl. Offerten erb. Th. M. 165 Expedition dss. Bl.

18,000 ℳ als 1. Hypoth. zu 4%, auf ein Hausgrundstück in diss. Vorort Leipzigs für 1. Juli d. J. gesucht. Offerten unter O. M. 242 in die Expedition d. Bl.

Von einem erfahrenen Geschäftsmann werden zur Vergrößerung seiner Fabrik
15,000—20,000 Mark
gegen Sicherstellung unter sehr günstigen Bedingungen zu leihen gesucht.
Adressen erbeten unter J. P. # 43 in die Expedition dieses Blattes.

Ein auswärtiges
Fabriketablissement

sucht 12,000 ℳ innerhalb der Brandcasse zu 4 Proc. Zinsen. Gef. Offerten unter B. A. 808 befördt. Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Bauvorschuß.

Suche für mich ca. 120,000 ℳ Bauvorschuß gegen große Sicherheit vom Capitalist oder Bankhaus. Gefl. Offerten unt. „Styx“ in d. Expedition d. Bl. Agenten verbeten.

Für Capitalisten!

6000 Mark werden von einem gut situirten Beamten in einer Kreisstadt der Provinz Sachsen als Baugeld zur späteren Festschreibung zur Bebauung in bester Stadtgegend z. 1. Juni c. gesucht. Gefl. Offerten sub F. W. 198 an die Exped. d. Bl. erb.

Kleine sichere Hypothek.

Auf ein Hausgrundstück in Gohlis wird ein Darlehn von 3—4000 ℳ zu 5%, Zinsen an 2. Stelle hypothekarisch gesucht. Gef. Off. unter J. A. 777 in die Exped. d. Bl. erb.

600 ℳ w. v. einem j. Mann, in fester Stellung, auf ein Jahr zu leihen gesucht, von einem Herrn od. Dame. Werthe Adr. bittet man u. „Hoffnung 12“ Exped. d. Bl. niederzul.

4000 Mk. aus Priv.-Hand sof. gesucht für ein Leipziger Hausgrundstück z. zweiten Stelle. Adr. u. St. 4000 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

4000 ℳ auf II., oder gute Hypothek sucht nur aus Privathand
Reudnitz, Rathhausstr. 3, pt., P. Klose.

Wer leiht einem Beamten auf 2 Jahre 300 ℳ? Größte Sicherheit, hohe Zinsen.
Adressen erbeten unter „Wohlwollen“ in die Expedition dieses Blattes.

E. geb. Dame in besseren Verhältn. bittet einen reichen Herrn oder Dame um ein Darlehn von 100 ℳ gegen Sicherheit u. gute Zinsen. Adr. unt. W. G. 44 Exped. d. Bl.

Eine junge Dame, den bess. Ständen angehörend, sucht sofort 100—150 ℳ gegen Sicherheit und Zinsen zu leihen. Adressen unter E. M. 105 Exp. d. Bl.

Wer hilft einem Geschäftsmann (Professionist) zu manchen Zeiten mit einigen Hundert Mark aus? Werthe Adr. unt. U. V. 333 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Würde nicht e. H. od. D. hochherz. u. edel genug f. e. j. alleinst. D. m. 60—100 ℳ aush.? Rückzahl. W. Adr. u. F. R. 201 Exped. d. Bl. erb.

Eine geb. Dame bittet ein. geb. Herrn od. Dame um ein Darlehn von 15 ℳ Gef. Offerten unter M. M. 27 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gebild. alleinst. unabh. j. Frau sucht ein Darlehn gegen Sicherheit ihrer Einrichtung. Off. u. B. H. 1280 Exp. d. Bl. erb.

Welch. wohlh. Herr od. Dame würde wohl geneigt sein, ein. ausl. Wittwe f. ihr. 10 J. alt. Knab. mit etwas unterst., daß er den Unterr. der erst. Bürgersch. weit. fort genießen könnte? Gef. Off. unt. A. L. 88 Exped. d. Bl. erbeten.

!!!Geld!!!

zu 3¾ u. 4 Procent
auf Hausgrundstücke
[illegible] auszuleihen
Leipzig, Bücherstr. 23, I.
F. Eckstein, Secretair.

Credite!

erhalten sol. Kaufl. u. Fabrik. discret u. reell. Disconto gegen Wechsel u. Accepte. Vorschüsse auf Waaren u. a. Accomodationen. Adr. u. K. P. 008 „Invalidendank“, Leipzig.

Baugelder!!

in Höhe von ca. 30,000 ℳ von einem hiesigen Grundstücksbesitzer, welcher im Begriff ist, ein Hinterhaus zu bauen, zu billigem Zinsfuß gesucht. Agenten verbeten. Adr. unter R. W. 321 in d. Expedition d. Bl. abzugeb.

Ich bin beauftragt, die hypothekarische Beleihung kündbarer und unkündbarer
Bankcapitalien
zu mäßigem Zinsfuß zu vermitteln, und ertheile auf meinem Bureau über die näheren Bedingungen gern Auskunft.
Rechtsanwalt Hans Barth, Leipzig, Salzgäßchen Nr. 1, II.

Von einer deutschen Sparcasse bin ich beauftragt, mehrere Hunderttausend Mark
à 3¾ Procent
zur 1. Stelle nur auf Leipz. Grundstücke unter günst. Beding. auszuleihen u. ist Näheres Ritterstraße 27, im Laden, zu erfahren.

Hypotheken,
gute, nicht unt. ℳ 3000 werd. gekauft. Off. u. P. 8316 an Rud. Mosse, Leipzig.

Bankgelder
werden gegen sich. Hypothek ausgeliehen durch Hütter & Mirus, Reichsstraße 39, 1. Et.

☞ Baugelder ☜
jeder Betragshöhe an gut situirte Bauausführende sind unter den coulantesten Bedingungen stets zu haben durch **Lenk's** Hypothekenb., Wintergartenstr. 7, I.

Sichere Hypotheken
weisen Capitalisten jederzeit kostenfrei nach Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

73,000 Mark
sofort od. später im Ganzen od. geth. auszul. Off. von Selbstrefl. unt. D. S. 171 Exped. d. Bl.

50,000 Mark
sind auszuleihen zu 4%, gegen eine erste gute städtische Handhypothek. Agenten und Unterhändler verbeten. Offerten erbeten unter C. G. 7 in die Exped. dss. Bl.

45 bis 50,000 Mark
sind am 1. October d. J. gegen mündelsichere Hypothek auszuleihen. Näheres
Rechtsanwalt Dr. Gentzsch, Katharinenstr. 11, II.

3000 Mark 2. Hypothek
zu 5%, auf einem neuen Wohnhause in Lindenau sind zu cediren. Adr. P. H. 63 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Geld a. Gold, Uhren, Coupons, Betten, Wäsche Katharinenstraße 10, II.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein j. Mann, 32 J. alt, von angenehmer Erscheinung u. edlem Charakter, Inh. eines großen, gut rentirenden, fein. Restaur., wo nur das best. Publicum verkehrt, in einer der größten Städte von Sachsen, sucht eine Lebensgefährtin. Junge, vermög. Damen, welche Lust u. Liebe z. Geschäft haben, bitte werthe Off. nebst Photogr. u. H. S. 1000 an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen. Discret. Ehrensache. Photographie wird sofort retourn.

Heiraths-Gesuch
2 Compagnons, tücht. Fabrikanten, v. angen. Aeuß., mittl. Größe, Alt. 30 J., mit je 7.000 Mark Verm., welchen es aber bis jetzt an Zeit und Gelegenheit fehlte, sich nach pass. Damenbekanntsch. umzuseh., w. auf d. Wege, am liebsten durch Vermittlung d. Eltern od. Vormünd., die Bekanntschaft zweier junger hübsch. Damen, nicht über 25 J. alt, behufs bald. Verheirathung zu machen. Hauptbedingung einf., bürgl., gut, wirthschaftl. erzog., makelloser Ruf, verträgl. Charakt. u. mindest. ebensoviel Vermögen.
Ernstgemeinte Offert. mit Angabe genauer Familien- resp. Vermögensverhältn., Photographie erwünscht, beliebe man vertrauensvoll u. nicht anonym bis spätestens Donnerstag franco an d. Expedition dieses Blattes unter „2 Compagnons“ einzusenden. Nicht Berücksicht. erh. Bef. u. Inhalt retour. Strengste Discretion selbstverständlich.

1 Professionist, 33 J., sucht die Bekanntsch. e. einf., geb., wirthsch. Wdw. von 24—28 J. (auch dien. Standes) beh. sp. Verheir. Off., nicht anonym, u. F. O. 10 Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Buffetier wünscht mit einer j. Dame mit ein. Vermögen, welche Lust zur Gastwirthschaft hat, beh. Verh. in näh. Bekanntschaft zu treten. Offerten beliebe man u. H. O. 43 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gutsit. alleinst. Mann, 50 J., w., da ihm das Alleinsein lästig ist, sich mit älterer vermögender Dame v. 50—70 Jahren zu verheirathen oder bei ihr zu wohnen. W. Off. bitte u. F. W. 65 in d. Expedition d. Bl. gütigst niederzulegen.

Reelles Gesuch.
Ein tücht. Kaufmann wünscht behufs bald. Verheirathung die Bekanntschaft einer j. Dame v. 18—28 Jahren zu machen. Verm. wird sicher gestellt. Werthe Briefe erbitte u. Y. # 331 Exped. d. Bl. Strengste Discr.

Kaufleute, Gastwirthe u. Oekonomen können in gute Verhältnisse einheirathen. Näh. Fr. Domsch, Brühl 37, II. Schriftl. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Ziegelmeister, ohne Kinder, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 40—45 Jahren. Wittwe nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen zu machen.
Gef. Off. u. C. F. 829 an Haasenstein & Vogler in Leipzig zur Weiterbeförderung erbeten.

Ein junger Mann, v. 25 J. sucht wegen unerwarteter schneller Uebernahme des väterlichen blühenden Geschäfts, Eisenindustrie, mit Grundbes., eine Lebensgefährtin. Wirthschaftl. bevorzugt, einige Tausend Thaler erwünscht. Damen, welche auf dieses Gesuch reflectiren, werden geb., ihre Adr. u. C. L. 95 in der Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, niederzulegen.

☞ Professionist ☜ (Junggeselle), 3000 ℳ, wünscht in ein Hausgrundstück od. Geschäft einzuheirathen.
Wittwen od. Mädchen woll. ihre Adr. u. B. 318 Exped. d. Bl. niederl. Agenten verb.

Ein Hotelbesitzer, Mitte der Dreißig, sucht eine Lebensgefährtin. Junge Damen mit Vermögen, welche auf dieses Gesuch eingehen wollen, werden ihre Adresse unter A. 24 postlagernd Halle a/S. niederzulegen. Vermittler verbeten.

Ein Bäcker, 29 J. alt, streng solid und von gutem Charakter, welchem Gelegenheit geboten, eine f. Bäckerei zu übern., sucht behufs Verheirath. die Bekanntsch. eines j. Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht. J. Mädchen od. Wittwen, welche auf dies. ernste Gesuch refl., wollen werthe Adr. unter W. B. 448 in der Exped. d. Bl. niederl.

Ein Lehrer, stattl. Erscheinung, Mitte dreißig, Wittwer ohne Kinder, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, auch Wittwe, entsprechenden Alters und Vermögens zu machen. Nichtanonyme und ernstgemeinte Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter Z. R. durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit erbeten.

Junger Mann, in den 20er Jahr.,
Professionist, wünscht auf diesem Wege die Bekanntsch. einer jungen Dame von angenehmem Aeußeren zu machen. Da spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen ist, wäre es erwünscht, wenn betr. Damen Kenntn. d. Anfert. der Costume besitzen. Vermög. Nebensache. Es wird um genaue Angabe der Verh. u. Alter gebeten, sowie nicht anonym, da strengste Discretion zugesichert wird. Gefl. Offerten unter „Edelweis“ No. 40 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Mariage!
Ein junger gebildeter Kaufmann, stattliche Figur, welcher seine Ausbildung in größeren Städten genossen, einj.-freiw. gedient hat u. seit Jahren Leiter seines väterlichen Engros-Geschäfts ist, wünscht sich standesgemäß zu verheirathen. Werthe Damen im Alter von 20—26 Jahren und einem disponiblen, aber sicher zu stellenden Vermögen von 25 bis 30 000 ℳ, denen an einem sorgenlosen Heim gelegen, werden geb., ihre Adr. mit Photographie u. Angabe der Verhältn. vertrauensvoll in der Exped. d. Bl. unter W. R. 55 niederzulegen.

Ein j. wirthsch. erz. Mädchen w. mit einem aufr. Herrn beh. sp. Verh. bekannt zu werden. Ehrenh. Antr. P. D. 48 hauptpostl. erbeten.

Eine Beamtenswittwe im 43. Jahre, ohne Kinder, mit etwas Vermögen, sucht in gleiche Verhältnisse sich zu verheirathen. 1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adressen sub J. H. R. 735 d. d. Expedition d. Bl. erb.

Eine Dame, 24 Jahre,
mit 6000 ℳ Verm. u. eine junge hübsche Wittwe mit 40,000 ℳ wünschen sich mit stattl. Kaufleuten oder Herren in fester Stelle zu verheirathen. Näheres unter Frau G., Körnerstraße 8, Vorderh., parterre.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Zwei j. gebildete Fräulein aus achtbarer Familie in einer kl. Provinzialstadt, mit 8 bis 12 000 ℳ Vermögen, beabsichtigen sich gern zu verheirathen. Gebildeten Herren mit sicheren Einkommen, sowie Beamten, Lehrern, Geschäftsleuten wird Auskunft erth. in Leipzig, bei Frau Kürsten, Thalstraße 22, III. W. Briefen bitte zu Rückantw. Briefmark. beizul.

Reelles Heirathsgesuch.
Eine gut situirte Wittwe von angenehmem Aeußern, 36 Jahre alt, welche in eigenem Hause in bester Lage der Stadt ein flott gehendes größeres Materialwaarengeschäft betreibt, sucht, um sich wieder zu vermählen, die Annäherung eines soliden und thätigen Mannes, welcher das Geschäft gut zu leiten vermag.
Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Strengste Discretion Ehrensache. Agenten verbeten. Briefe, möglichst mit Photographie, welche umgehend zurückgesandt wird, sind unter Chiffre M. W. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Damen erhalten discreten Aufenthalt bei Frau Heb. Laarmann, Dresden, Strehlener Straße 13.

Kinderlose Eheleute, welche gesonnen sind, einen kräftigen Knaben besseren Abkommens, 2 Monate alt, an Kindesstatt anzunehmen, werden höfl. um Mitth. gebeten unt. W. L. 769 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. Geschäftsmäßige Anerbieten ausgeschlossen.

2 Kind. f. g. u. liebev. Pflege Brandvorwerkstr. 41, I. l.

Eine gute reinliche Ziehmutter wird gesucht Windmühlenstraße 16, 2. Et. rechts.

Zur Gründung einer Kegelgesellschaft werden noch 2—3 Theilnehmer gesucht. Kaufleute, Beamte. Offerten beliebe man u. M. A. 48 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zur Anfertigung von geschmackvollem
Damenputz
empfiehlt sich Sophie Prager, Modistin, Neustädter Steinweg 12, 3. Etage.

Eleg. Putz fertigt sof. u. bill., Modellhüte stehen zum Verk. aus. L. Schenck, Schloß Weißenburg, Thurmh. II.

Elegant gutsitz. Damenkleider
werden angefertigt Damenschneiderei Grimmaischer Steinweg 8, II.

Geübte Schneiderin sucht noch ein paar Tage Beschäft. in Familie. Adressen unter M. B. I. in die Filiale, Katharinenstraße 23.

Damenkleider werden schön u. billig gearb., auch modernisirt Johannesg. 10, Tr. A, V. I.

Eleg., gutsitz. Damenkleider werden nach d. neuest. Journal, bill. angefertigt bei Geschwister Börner, Burgstr. 10, III. I.

Maschinen-Arbeit (Singer-Maschine), Bett-, Leib- u. Tischwäsche aller Art wird entgegengenommen Berliner Straße 21, I.

Ein Mädchen sucht Arbeit auf Knabengard., in u. außer d. Hause, Thomaskirchhof 16, H. II.

Gutsitzende Damenkleider fertigt Gerberstraße 40, 3. Et. r.

Schneiderin empf. s. auß. d. H. Emilienstr. 50, II. r.

Ausbesserin, l. geübt, empf. sich Waldstr. 32, IV.

Wäsche wird schön gestickt Elsterstr. 28, IV.

Strümpfe werd. in all. Stärken gestrickt u. angestrickt Burgstr. 8, II.

Eine Frau sucht Wäsche zum Waschen, a. Wunsch auch gebleicht am Elsterflusse. Zu erfr. Salzgäßchen, Schumann's Seifengesch.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen“ betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Bautechniker, tüchtig i. Hoch. b. d. Stell. sof. verl. sub G. P. 101 Exped. d. Blattes.

Stellenvermittelung des Kaufmännischen Hilfsvereins zu Berlin.
Bureau: Berlin C. Seydelstr. 30. Vermittelte feste Stellungen in 1885: 733, 1886: 1202, 1887: 1331.
Nachweis f. d. Herren Principale kostenfrei.

Berliner Verein für kaufmännische Stellenvermittelung.
Bureau: Berlin SW., Krausenstraße 45. Geschäftsführer: Gust. Spahl.

☞ Agenten ☜
sowie vertrauenswürdige Personen jeden Standes u. an allen Orten werden zum Verkauf von Staatspapieren, gesetzlich erlaubten Staatsprämien u. Anlehenslosen gegen monatl. Theilzahlungen bei hoher Provision gesucht; täglich leicht 10—20 ℳ zu verdienen. Adr. an das „Bankgeschäft F. W. Moch“ Berlin S. W., Wilhelmstraße 15, erbet.

Agenten oder Käufer für ☐ Backsteinkäse
werden gesucht. Offerten unter J. E. 6128 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Abtheilung für Stellenvermittelung.
Eingegangen an offenen Stellen:

Leipzig:	Reisender, ält. Oele für Belgien u. für Oesterreich; Weine 1800 ℳ; Bankcorrespondent, engl. und frz. fest; für Fabrik, engl., frz., ital., 21/2400 ℳ; Buchhalter, Baugeschäft 2000 ℳ; 4 Comptoiristen mit 1500 ℳ, 2 mit 1200 ℳ
Magdeburg:	Reisender, Manufact., 3000 bis 3600 ℳ.
Berlin:	Reisender, Luxuspapier, 2000 bis 3000 ℳ.
Dresden:	Waarenversicherer, 2000 ℳ, Lagerist, techn. Gummiw. 1500—1800 ℳ
Ferner:	Comptoiristen nach Mannheim, Wurzen, Reichau, Gera, Cottbus, Zeitz, Wilsdruff, Dresden, Posen rc. mit 12/1500 ℳ

Für ein bedeutendes Colonialwaaren-Engros-Geschäft in Magdeburg wird ein routinirter **Reisender,** der möglichst schon Thüringen und die Lausitz mit Erfolg bereist hat, zum 1. Juli bei hohem Gehalt gesucht. Gefl. Offerten unter R. B. 807 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Reisender gesucht
von einem Stabeisen-Geschäft en-gros, hauptsächlich für die Touren nach Thüringen und Hessen. Nur Solche wollen sich melden, welche mit der Branche vollständig vertraut sind und möglichst die beiden Gegenden schon mit nachweislichem Erfolge bereist haben. Offerten unter R. 2834 an Rudolf Mosse in Frankfurt a./M.

Eine Wollenwaarenfabrik Gera-Greizer Artikel sucht einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten **Reisenden** für Norddeutschland. Offerten unter B. O. 815 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein tücht. Detailreisender
für Manufactur wird bei hohem Gehalt per sofort od. später ges. Reisen werden mit eigenem Geschirr ausgeführt und wollen sich nur solche melden, die Nachweis über Erfolg lief. können. Off. unter A. U. 2288 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Agenturgeschäft suche per 1. Juli c. einen Mann in mittleren Jahren für Detail und kleinere Reisen. Offerten unter E. B. 100 postlagernd Altenburg.

Reisender
für renommirtes Bijouterie-Haus gesucht. Derselbe muß bereits in gleicher oder ähnlicher Branche Mitteldeutschland mit gutem Erfolge bereist u. nur die vorzüglichsten Empfehlungen zur Seite haben. Gehalt sehr gut.
Offerten mit genauer Angabe alles Wissenswerthen sub W. M. 2000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zur Reise für Seifenfabrik ein bei der einschl. Kundschaft in Sachsen und Thür. schon gut bek. Mann oder ein gewandter Materialist.
Nur Off. mit genauen Angaben über bish. Stell., Zeugnißabschriften, Alter, Mil.-Vh. u. Anspr. sub C. G. 830 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Reisenden-Gesuch.
Für ein Modefabrikationsgeschäft wird zum sofortigen Antritt ein solider tüchtiger Reisender für Süddeutschland gesucht. Offerten unter Beifügung von Referenzen und Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Ansprüche unter „Saison 1888“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuchbranche.
Ein Reisender, der mit der Branche vertraut ist und das Königreich Sachsen für dieselbe bereist hat, wird per 1. Juli gesucht. Offerten unter J. L. 5066 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Offene Reisestelle!
Wegen Krankheit des bisherigen Inhabers ist in einer Sprit- und Essig-Fabrik die Reisestelle vacant geworden u. soll neu sofort oder spätestens den 1. Juni cr. zu besetzen.
Reflectanten, welche mit der Branche bekannt sein und schon gereist haben müssen, belieben ihre Adressen unter G. A. # 562 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tuch- od. Posamentenbranche.
Ein gewandter solider Reisender wird für ein bedeutendes Tuchversandgeschäft gesucht. Off. mit gen. Ang. bish. Thätigkeit u. d. Ansprüche unter R. 8481 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein j. ansehnlicher Kaufmann, der möglichst in Colonialw.-Gesch. gelernt hat u. sich zum Verkäufer eignet, wird zum Besuch der Kundschaft für eine hies. Weingroßhandlung für sofort oder später gegen festen Gehalt und Provision gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnißabschr. unter L. O. 156 „Invalidendank“, erbeten.

Zur selbstständigen Vertretung des Principals event. auch zu kleinen Reisen geeignete Persönlichkeit gesucht. Caution erwünscht. Näheres unter C. C. C. # 333 durch die Expedition d. Bl.

Nur tücht. Buchhalter zum Abschluß auf 4—5 Tage ges. Adr. sub G. Fil., Katharinenstr. 23.

Ein durchaus tücht. Kaufmann,
gewandter Correspondent, für erste Comptoirstellung zur Vertretung des einen Chefs gesucht. Bedingung beste Referenzen u. etwas Capitaleinlage, lediglich zur Sicherung des Interesses. Später event. Procura und Antheil. Offerten unter M. L. 302 Exp. d. Bl.

Zum 1. Juli findet ein
junger Kaufmann
in einem Comptoir Stellung.
Selbiger muß gewandt in schriftlichen Arbeiten sein und Kenntniß in der Buchführung besitzen. Auch würde er mit kleinen Geschäftsreisen betraut werden.
Kenntnisse der Stenographie erwünscht, später erforderlich.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter M. O. 600 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

In einem
Fabrik-Etablissement Leipzigs
findet ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, 25—30 Jahre alt, bei vorläufig 1800 ℳ Gehalt sehr angenehme Stellung. Hinterlegung eines Capitals von 15—20,000 Mark gegen anständige Verzinsung erforderlich. Sicherstellung des Capitals wird garantirt. Bei gegenseitiger Convenienz spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen.
Offerten werden erbeten unter F. 99 an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Für ein **Berliner Eisenwaaren-Engros-Geschäft** werden zum baldigen Antritt ein gewandter Commis für das Calculations-Bureau — gute Handschrift u. sicheres Rechnen Bedingung — sowie ein Expedient für das Lager gesucht. Gründliche Branchenkenntniß unerläßlich. — Meldungen mit Angabe, auf welchen Posten reflectirt wird, sowie mit Zeugnissen und Photographie durch Rudolf Mosse, Berlin SW., sub J. D. 6151 erbeten.

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialw.-Detail-Geschäft suche einen gewandten jungen Verkäufer per sofort oder später.
Halle a. S. H. W. Haacke.

Ein junger Commis, welcher in der Cigarren- u. Colonialwaaren-, ev. auch Droguenbranche gelernt hat, wird pr. mod. Mai d. J. gesucht. Anerbietungen u. C. 8483 befördert Rudolf Mosse, hier.

Für ein bedeutendes **Berliner Tapetengesch.** wird ein tüchtiger, mit dem Fache vertrauter Commis gesucht. Eintritt sof., eventl. zu einem späteren Termin. Offerten sub J. H. 6060 an Rudolf Mosse, Berlin S. W., erbeten.

☞ Für meine Colonialwaaren-, Landesproducten- und Südfrucht-Handlung suche ich per 15. Juni oder 1. Juli d. J. einen ehrlichen, freundlichen, gewandten jungen Mann als Verkäufer.
Altenburg i/S. Heinr. Frühauf, vorm. Alexander Knothe.

Für mein Posamentier-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen jungen Mann zum sofortigen Antritt. Hermann Hirschfeld, Oederan i/S.

Comptoirist-Gesuch.
Für das Comptoir eines größeren Manufacturwaaren-Geschäfts in Dresden wird ein tüchtiger, mit der Branche gründlich vertrauter Mann gesucht. Antritt am 15. Mai oder 1. Juni a. c.
Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre D. F. 77 Exped. dss. Bl. erbeten.

Von einem hiesigen Engros-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein
Schreiber
mit flotter schöner Handschrift gesucht. Selbstgeschr. Off. niederzulegen unter A. R. 150 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein Franzose, welcher sich in allen kaufmännischen Sachen ausbilden will, kann auf einem größ. Comptoir als Volontair Beschäftigung erhalten. Anerbietungen sind unter W. # 4477 in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Tischlergeselle auf polirte Arbeit gesucht Sebastian Bachstr. 28.

Adressenschreiber unter G. L. 311 durch die Expedition dieses Blattes gesucht.

Ein Volontair od. Lehrling mit guter Vorbildung, Sohn achtbarer Eltern, welcher sich der Colonialwaaren-, Cigarren- und Delicatessen-Branche widmen will, findet in einem flotten Detailgeschäft, verbunden mit en gros, sofort od. später bei freier Station Unterkommen.
Selbstgeschriebene Anerbieten unter M. 26 Rud. Mosse, Meerane, erbeten.

Ein junger Mann, ged. Militair, pract. Oeconom, sucht Stellung als Hofmeister od. Wirthschaftsverwalter. Nähere Auskunft erth. Ferd. Doberenz, Windmühlstr. 7, H.-G. I.

Ein Werkmeister
für eine Möbelfabrik, der etwas im Zeichnen geübt ist, wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
C. Bauer & Cie., Oberweimar.

Ein im Schnellpressendruck geübter
Steindrucker
kann in meiner Graph.-artist. Anstalt Stellung finden. F. A. Brockhaus.

Tüchtige Former
für Maschinen-, Bau- und Handelsgußwaaren suche für meine Eisengießerei Bettenhausen b. Cassel. F. Uhlendorff.

Mehrere tüchtige
Maschinen-Schlosser
finden dauernde Beschäftigung bei
Aug. Paschen,
Coethen in Anhalt.

Mehrere tüchtige Schlosser auf Velociped-Bau sofort gesucht.
Paul Focke & Co., Plagwitz, Albertstraße 39.

Ein tüchtiger ☞ Schlosser, Anschläger, gesucht Kurze Straße 12.

1 tüchtiger Schlosser gesucht Waldstraße 35.

Tüchtige Schlossergesellen für Blitzableiter gesucht Colonnadenstraße 25.

Gesucht ein tüchtiger Klempnergehilfe. Lindenau, Harkortstraße 16.

Einen Klempnergehilfen sucht Krellmann, Sophienstraße 6.

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße 6.

Bautischler sofort gesucht Lindenau, Auenstr. 35, I., Mitte.

Glaser- und Tischlergeh. auf Fensterrahmen find. dauernde, lohnende Arbeit. Zu erfr. Colonnadenstr. 28, Bilderrahmenfabrik.

Tüchtiger Drechsler wird ges., dauernde Stellung, Poniatowskistraße Nr. 1b.

Geübte Preß-Vergolder
finden gut lohnende u. dauernde Stell. bei Gustav Fritzsche, K. S. Hofbuchbinder.

Einen zuverl. Tapezierergehilfen sucht E. Schäfer, Lessingstraße 29, 2 Tr.

Tapezierergehilfen sucht Barthel, Königsstraße 4.

Tapezierergehilfe, guter Decorateur, sofort gesucht. Hauboldt, Promenadenstr. 7.

Ein tüchtiger Sattlergeselle gesucht von Bellekauer in Hänichen bei Leipzig.

Tüchtige Maler und Lackirer sucht Otto Töpfer, Eberhardstr. 10.

Tüchtige Malergehilfen
sucht Schorler, Lindenau, Auenstr. 35, I.

Ein junger Maler findet dauernde Beschäftigung nach auswärts. N., Friedrichstraße 16.

3 Malergehilfen für auswärts sucht H. Böning, Weststraße 54.

Malergehilfen sucht Otto Schäfer, Inselstraße Nr. 24.

Maler und Lackirergehilfen sucht Pirnt, Körnerstraße 38.

Tüchtige Lackirergehilfen
finden dauernde Arbeit. Reisegeld bei vierwöchentlicher Arbeitszeit vergütet.
G. Ziessler, Lackirer, Goslar a/H.

Wagenlackirer gesucht Dösener Weg 9—11.

2 tüchtige Oelfarbenanstreicher finden sofort Beschäftigung Löhrstraße 22, 4. Etage.

Tüchtiger Blechlackirer und Maler für sofort gesucht, hoher Lohn, dauernde Stellung. Offerten in die Expedition dieses Blattes unter „Thüringen“.

Steinmetzen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung werden verlangt
Frankfurt a. O. bei Carl Schulze.

Ein zuverl. Steinmetz f. sof. dauernde Besch. b. Steinmetzmstr. Aug. Maischke zu Calbe a. S.

Maurer finden Arbeit Elsterstraße 14.

Zwei tüchtige Schieferdecker sucht Carl Neumeister, Erdmannstraße 16.

Selbstständige Schuhmacher, welche eine vorzügliche Reparaturarbeit zu fertigen im Stande sind, können auf Logis dauernd reichliche und sehr gut lohnende Beschäftigung erhalten bei J. Indinger, Schulstraße 8.

2 Schuhmacher-Gehilfen, 1 auf gute, 1 auf Mittel-Arb., sucht Döring, Dufourstr. 32.

Zuschneider
gesucht!
Ein Zuschneider für ein seit langen Jahren besteh. größ. Militair-Effecten und Herren-Garderoben-Geschäft. Nur in ihrem Fache tüchtige und solide Bewerber wollen ihre Offerten u. F. 6587 an die Ann.-Expedition von Ed. Schlotte, Bremen, einreichen.

Zuschneider-Gesuch.
Für ein größeres feines Maßgeschäft der Herren-Confectionsbranche in Leipzig wird ein durchaus tüchtiger und gediegener Zuschneider bei hohem Gehalt gesucht. Nur Solche, welche selbstständig arbeiten können und denen an einer dauernden Existenz gelegen ist, wollen sich melden. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten unter C. M. # 180 durch die Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße Nr. 23.

Mehrere tücht. Rock-, Hosen- und Westenschneider sucht C. Manekwitz, vis-à-vis der Grünen Schenke.

Tüchtige Rockschneider
in oder außer dem Hause bei höchstem Lohn sucht J. Röhling, Sternwartenstraße 38.

Tücht. Rockschneider sucht auf Werkstatt F. A. Uhlich, Tuchhalle.

Hosen-Schneider ges. Reudn., Seml. Str. 15, III.

Schneidergeh. gesucht Nicolaistr. 2, 4. Etage.

Hosenschneider ges. Dorotheenplatz 1, II., H.-H.

Tücht. Rockschneider sucht Weststraße 45.

Schneider a. Platz Nodau, Weststr. 28, Hof r., I.

Bäckergeselle ges. Leipziger Brodfabrik.

Koch, Oberkellner, Zimmer- u. Saalkellner in f. Hotel gewünscht. Adr. unter K. 16 postlagernd Leipzig erbeten.

2 Unterschweizer
werden sofort gesucht auf Rittergut Seegeritz bei Taucha.

Ein junger
Barbiergehilfe
a. St. u. K. sofort gesucht. Reise wird vergütet. L. Adamy, Suhl.

Für einen jungen Mann, der im Stande ist, Hotelbuchführung zu besorgen, oder sich im Hotelwesen orientiren möchte, bietet sich in einem thüringischen Badeorte in einem frequenten Hotel bei freier Wohnung u. fr. Station eine Stelle, wo ihm auch gleichzeitig die Annehmlichkeiten eines gesunden Aufenthaltes geboten werden.
Offerten sind niederzulegen u. C. W. 307 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht
ein tüchtiger Oberkellner für Provinz-Hotel mit guter Handschrift und Caution im Alter von nicht unter 25 Jahren per 15 Mai d. J. Photographie und Zeugniß-Copie erbeten Bureau deutscher Kellnerbund, Zwickau i/S.

2 Oberkellner, 2 Kellnerlehrlinge für Hotel gesucht „Germania", Ritterstr. 30.

Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 17
1 Oberkellner Hotel Provinz 15. Mai,
1 junger Kellner Bahnhof 15. Mai,
1 Restaurant-Kellner 15 Mai.

Kellner-Gesuch.
Ein solider Kellner, der alle vorkommenden Malereien früh mit zu machen hat, findet gute und feste Stellung bis 15. dss. Mts. Off. bitte einzusenden Gasthof zur grünen Linde, Schedewitz bei Zwickau.

Ein j. Kellner, w. zugl. Buffetierstelle vertreten muß, wird nach auswärts gesucht. Zu erfragen Prod.-Geschäft 10—1 Uhr Antonstraße 23.

Mehrere Köche, Zimmer- und Saalkellner für Bäder und Jahresstellen sucht F. Schimpf, Schreberstr. 16.

Ein junger Kellner findet feste Stellung Bayerischer Hof, Gaschwitz bei Leipzig.

Gesucht wird ein Kellner sofort Poststraße Nr. 12.

Ein Kellner, im Besitz guter Zeugnisse, findet sofort Stellung Weintraube Gohlis.

Viele Aushilfskellner ges. Burgstraße 7, I.

Ein Buffetier bis 20 Jahre alt, mit 300 Mark Caution, w. sofort gesucht. Ferner eine junge Kellnerin. Näh. Antonstr. 7, i. Rest.

Für die
Engelapotheke in Leipzig
wird ein junger Mann mit der nothwendigen Vorbildung als Lehrling gesucht.

Lehrlings-Gesuch.
Suche für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Gesch. einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Kost und Logis im Hause. Offerten erbitte unter L. R. 163 „Invalidendank", hier.

Lehrling gesucht (isr.).
Für mein Manufactur- und Colonialwaaren-Geschäft suche einen mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift versehenen jungen Mann als Lehrling. Eintritt sofort.
Nidda (Hessen). J. Gottlieb.

Lehrling gesucht
für ein erstes Leipziger Delicatessengeschäft zum 1. Juli. Adr. sub H. O. 788 „Invalidendank", Leipzig.

Für meine Papierhandlung suche ich einen mit guter Schulbildung versehenen jungen Mann als
Lehrling.
Gustav Nickau, Reichsstr. 21.

Lehrlings-Gesuch.
Ein anständiger Bursche kann in die Lehre treten bei C. Sturm, Kürschner, Naundörfchen 20, H.-H. 1. Et.

Für das Comptoir einer größ. Maschinenfabrik wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Offerten u. S. U 4334 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Tapeziererlehrling sucht Reudnitz, Kronprinzstraße 10, I. rechts.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann die Conditorei erlernen Conditorei, Jacobstraße 1.

Kochlehrling v. ausw. aus guter Familie f. sofort Jähring, Johannesplatz 16.

Hausmann.
Ein zuverl. Mann wird f. einen Hausmannsposten f. 2 Besitzungen, welche nebeneinander liegen, gesucht. Gehalt 800 ℳ u. freie Wohnung. Bevorzugt werden Solche, die einen ähnl. Posten schon bekleidet haben u. gute Zeugnisse besitzen. Zu melden Lindenau, Turnerstraße 49, b. A. Bauer, von 9—3 Uhr.

Unter günstigen Bedingungen wird ein solider Mann als Hausmann gesucht. Schriftliche Anerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Familienverhältnisse unter L. 89 in die Expedition dss. Bl.

Tücht. sol. Markthelfer mit g. Zeugn. aus Colonialw.-Geschäft z. 15. ges. Nur solche wollen sich 9—11 meld. Hohe Str. 43, II. Et.

Gesucht
zum sofortigen Antritt ein kräftiger junger Mann, welcher Fensterglas zu verpacken und zu schneiden versteht. Stellung eine dauernde. Offerten werden unter S. U 101 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anstreicher als Arbeitsmann sucht Pirnt, Körnerstraße 38.

Dütenkleber f. Gb. Knabbe, Sternwartenstr. 39, II.

Gesucht wird ein Pferdewärter Weststraße 81.

Für Kutscher.
Ein durchaus zuverlässiger, unverheiratheter herrschaftlicher Kutscher, sicherer Fahrer und guter Pferdewärter, wird per 1. Juni gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Wochentags 9—12 Uhr Jacobstraße 5, part.

Ein junger zuverlässiger Mann wird als
Kutscher und Markthelfer
für 1. Juni in eine Fabrikstadt Sachsens gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter M. M. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Geschirrführer
bei hohem Lohn gesucht Deutsch, Hauptstr. 2.

Droschkenkutscher gesucht Neustr. 9, Tr. B. p.

Knechte gesucht Burgstraße 22, 1 Treppe.

Ich suche für mein Colonialwaarengeschäft einen ehrlichen, kräftigen Burschen von 17—20 J. Aber nur Solche w. sich melden, w. gute Zeugn. besitzen u. wirklich Lust u. Liebe zu e. derartigen Geschäft besitzen. Wochenlohn 14 ℳ Adr. u B. 4677 Fil. Katharinenstr. 23.

Gesucht w. ein kräftiger Bursche von 17—18 Jahren Flaschenbierhandlung, Albertstraße Nr. 42.

Ein Kellnerbursche für 15. Mai wird bei gutem Lohn gesucht Eutritzsch, Markt 5.

Ein Kellnerbursche od. j. Kellner find. sofort Stellung auf d. Berliner Bahnh. W. Grimmer.

Ein Büffet- und ein Hausbursche gesucht Burgstraße 7, I.

Gesucht ein flotter, sauberer Haus- und Kellnerbursche, nicht unter 16 Jahren, Stadt Hannover, Ulrichsgasse 27.

Ein kräftiger Laufbursche wird sofort angestellt. Zu melden mit Zeugniß Montag früh 8 Uhr bei F. W. Schmidt Söhne, Lindenau, Dampfsägewerk.

Eine Bonne
nach Rußland (Charkow) ges. Nur gut empf., nicht zu junge Bewerberinnen mögen sich heute melden Pfaffendorfer Straße 13, 3. Et. r.

Plac.-Inst. f. Damen g. b. Stände (Frau Sander), 2 plazirt: 2. sucht dringend Erzieh., Wirthsch., empf. Bonne sup., mus. England.

Für ein Mädchen von 12 Jahren wird eine junge Begleiterin nach einem Luftcurort auf ca. 6 Wochen gewünscht, welche als Entschädigung freie Wohnung mit schönem Park erhält. Näheres Centralstraße 12, 1. Etage.

Eine tüchtige
Verkäuferin
von repräsentablem Aeußern für ein Confectionsgeschäft in Frankfurt a/Main gesucht.
Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M., unter L. H. 256.

Verkäuferin!
Für ein feines Galanterie- und Kurzwaarengeschäft eines Badeortes des Harzes wird zum 1. Juni a. c. eine flotte Verkäuferin für die Sommermonate gesucht. Vollständige freie Station. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter N. N. 3 postlagernd Harzburg erbeten.

Verkäuferin
für Wäsche und Weißwaaren gesucht. Es werden Offerten nur von wirklich tüchtigen und in der Branche ganz erfahrenen Bewerberinnen erbeten unter Y. 8478 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Verkäuferin-Gesuch
Zum 1. Juni wird für ein hiesiges renommirtes Putz- und Modewaarengeschäft eine durchaus gewandte Verkäuferin gesucht. Nur Solche, die im feineren Putz vollständig bewandert, wollen sich melden Wintergartenstr. 4, 2. Etage, Mittags von 12—2 Uhr.

Als lernende Cassirerin
wird aus achtbarer Familie ein junges Mädchen gesucht. Nur sehr gute Handschrift u. gewandte Umgangsform wird berücksichtigt. Offerten unter W. 8476 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Als Lernende
für Zuschneiden u. Verkauf wird ein gebildetes, mit schriftlichen Arbeiten vertrautes junges Mädchen gesucht.
Bevorzugt sind Vorkenntnisse der Wäsche-Confection. Offerten X. 8477 Rudolf Mosse, hier.

Gesucht ein Mädchen in Trinkhalle Gohlis, Möckernsche Str. 31b, Hinterh. I.

Directrice für Putz,
d. den feinen u. mittel. Genre selbstständig arbeitet, findet am 1. Juli oder gleich u. günstigen Bedingungen angenehme und dauernde Stellung. Adr. unter O. A. 730 an Haasenstein & Vogler, Berlin S. W.

Für Putz.
Der sofort eine perfecte erste Arbeiterin gesucht, welche auch tüchtige Verkäuferin ist. Pension im Hause. Dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie unter M. 404 postlagernd Arnstadt erbeten.

Eine tüchtige erste Modistin
für ein feines Putzgeschäft in Coburg wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Selbstständige und dabei angenehme familiäre Stellung wird zugesichert und erfahren Bewerberinnen Näheres bei
Carl Ahlemann, Thomasgäßchen 11, 1. Etage.

Ein feineres Damenmäntel-Geschäft in Frankfurt a/M. sucht eine
Directrice,
welche im Zuschneiden, Anprobiren etc. gründlich erfahren ist.
Gef. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und der Gehaltsansprüche an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a/M. unter L. J. 257.

Fabrik-Directrice gesucht.
Für eine Abtheilung unserer Fabrik suchen wir zur Leitung und Aufsicht über circa 60 Arbeiterinnen und zum möglichst sofortigen Antritt eine gebildete Dame, nicht unter 26 Jahre und nicht über 32 Jahre alt.
Nur solche Damen, die bereits als Fabrik-Directricen mit Erfolg thätig gewesen sind, die in der Leitung von weiblichen Arbeitern Umsicht, Tact und Energie bewiesen haben und sich darüber ausweisen können, wollen sich, jedoch nur schriftlich, um die Stelle, welche gut salarirt wird, bewerben.
In den Bewerbungsschreiben ist das Alter der Bewerberin bestimmt anzugeben, ebenso die bereits innegehabten Stellen.
Wir sichern allen Bewerberinnen Discretion zu.
Leipzig-Plagwitz. **E. Mey & Co.,** Lithoidwäsche-Fabrik.

Gesucht sofort eine geübte Schneiderin Gr. Windmühlenstraße 17, Hof r., 1 Tr. r.

Ges. tagew. Zuarb. f. Schneid. Nürnb. Str. 47, IV.

Mehrere tüchtige Schneiderinnen sucht bei hohem Lohn
Emil Beckert, Trauerkleider-Confection, Thomaskirchhof.

Gesucht wird ein j. Mädchen, welches im Hause zuweilen Knabenanzüge fertigt Frankfurter Straße 31, 3. Etage.

Tücht. Rockarbeiterin ges. Kreuzkirchhof 31, II.

Tücht. Schneiderin sofort ges. Klostergasse 4, II.

Schneiderinnen w. ges. Grassistr. 24, IV. l.

Geübte Taillenarbeiterin für dauernde Beschäftigung gesucht [illegible] Str. 24, III.

Mädchen, im Nähen geübt, sucht für feine Handarbeit E. Weihe, Elisenstraße 50.

Geübte Näherinnen
für feine Damenschneiderei sofort gesucht Gustav Adolphstraße 53, part. l.

1 tücht. Näherin a. Herrenarb. f. Sophienstr. 31, IV.

Eine gute Weißnäherin wird tageweise gesucht Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, part.

Eine tüchtige Pelznäherin sucht in feste Stell. Naundörfchen 20, Hh. I. C. Sturm.

1 tücht. Plätterin gesucht Peterstr. 21, Hof 2. Et.

Eine geübte Maschinen-Strickerin a. d. Arbeit gesucht Eutritzsch, Kreuzstraße 7. Marie Viehweg.

Falzerinnen
sucht F. A. Barthel, Aeußere Hospitalstr. 3.

Mädchen zum Wollesortiren finden Arbeit Königstraße 25, 2 Tr. hinten.

Ein j. Mädchen zum Spulen und Wegegehen sofort gesucht Ulrichsstraße 19, part.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung in der
Lampenfabrik
von Hugo Schneider, Reudnitz, Kohlgartenstraße 43.

Wirthschaftsmamsell, Mitte der 30er Jahre, welche die Restaurationsküche erlernt u. in gleicher Branche sich ausgebildet hat u. im Besitz einiger tausend Mark ist, wird von einem im Anf. 30er Jahre stehenden Restaurateur sofort oder 1. Juni ges. (spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen). Geehrte Offerten bittet man Johannesplatz Nr. 16, part., abzugeben.

Oek.-, Privat-Wirthschafterin., Stadtköche, Mädchen für Alles für sofort gesucht b. Fr. Dietrich, Verm.-Bureau, Gr. Windmühlengasse.

Gesucht eine zuverlässige Person zur selbst. Führung eines einfachen kleinen Haushalts u. liebevollen Pflege von Kindern. Off. unt. P. 1 Annonc.-Exped. „Globus". Johannesg. 30.

Zur Führung eines kleinen, besseren Haushaltes wird per sofort eine nicht zu junge Dame, welche mit der guten bürgerl. Küche vertraut, sowie in allen Zweigen der Wirthschaft bestens erfahren ist, gesucht. Schriftliche Offerten mit Photographie an Frau Marie Littmann, Leipzig, Arndtstraße 37, 2. Etage.

An Stelle der Hausfrau wird pr. Mitte oder Ende Mai ein nicht zu junges gebildetes Mädchen oder auch Wittwe zu engagiren gesucht, welche der Wirthschaft (Restauration) in allen Theilen vorstehen kann. Behandlung und Bezahlung gut. Offerten unter A. G. 1336 an Haasenstein & Vogler in Reichenbach i. V. erbeten.

Zur Führ. einf. Haushalt. u. Pflege zweier Knaben, 4 bez. 7 J. alt, geeignete Pers. (ält. Dienstmädch.) von sol. Wittwer für sofort bei entspr. Lohn ges. Sophienstr. 56, 3. Etage.

Suche tücht. Rest.-Mamsell Blücherstr. 45, part. l.

1 Köch. f. H., 22 n. Berl. Hallesche Str. 1 3. Et. r.

Eine tüchtige Köchin für Restaurant wird gesucht Bayerischer Hof, Gaschwitz bei Leipzig.

Eine alleinsteh. unabhängige Kochfrau findet feste Stell. Bürgerlich. Hof in Gaschwitz b. Leipzig.

1 tücht. Mädchen vom Lande wird f. Küche u. Haus ges. Restaurant golden. Stern, Plagwitz.

Gesucht Herd- u. Küchenmädchen Petersteinweg 3, 1. Et. links.

Gesucht 1 Mädchen für Küche und Haus mit g. Attesten Petersteinweg 21, I. links.

Ein ord. Mädchen, nicht zu jung, per 1. Juni für Küche und Haus gesucht. Mit Buch zu melden Turnerstraße 29, im Colonialw.-Geschäft.

Ein junges Mädchen wird für kalte Küche gesucht Bayerischer Hof, Gaschwitz bei Leipzig.

Gesucht für 1. Juni ein anständ., fleißiges Mädchen für die Küche. An der alten Elster 14, 2. Etage.

Mädchen gesucht Mittelstraße 18, 1. Et., selbstständig kochen u. Hausarbeit. Nur Solche mit langen Zeugnissen mögen sich melden.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Küche u. Haus sofort gesucht bei Paul Ukrow, Weberstraße 2.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen zu erlernen wünscht, kann sich melden Lehrervereinshaus, Kramerstraße 4.

Ein j. Mädch. kann die gute bürgerl. Küche direct von der Frau unentgeltlich erlernen Windmühlenstraße 19. Central-Speisehalle.

Zum sofortigen Antritt ein Mädchen gesucht von 15—16 Jahren Brühl 78, Hof 1 Treppe.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiges Stubenmädchen gesucht, welches im Serviren, Plätten und Nähen erfahren ist.
Rittergut Teuchern, Frau E. Dabe.

Gesucht zum 15. Mai bei gutem Gehalt ein mit guten Zeugnissen versehenes
Hotel-Stubenmädchen.
Hôtel Ruderisch, Adorf i/Voigtl.

Suche 1 Zimmermädch. f. Hotel Blücherstr. 45, p. l.

Ges. ein Mädchen v. Lande, w. Ostern d. Schule verl. hat Weststraße 21, 3. Et. links.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Bitterstraße Nr. 18, I.

Ges. 2 Aufwaschmädch. 60 Thlr., Blücherstr. 45, p.

Ein Mädchen wird gesucht für häusliche Arbeit bei gutem Lohn. Leipzig, Zeitzer Str. 55, im Laden zu erfragen.

Ein Mädchen vom Lande wird sofort oder zum 15. Mai gesucht Markt 10, Tr. B, 1.

Gesucht
ein kräft. fleiß. Dienstmädchen. Zu meld. v. 3—6 Uhr Windmühlenstr. 42, III. l.

Ein k. kräft. Mädchen kann gute Stelle erhalten. Näh. Windmühlenstr. 19, Speisehalle.

1 Dienstmädchen gesucht Turnerstraße 26, I.

Koch-Mädch. aus. z. Dienst Naundörfchen 7, pt.

Saub. gut att. Mädch. bei 40 Thlr. L. für hies. Herrsch. 2 gr. K., ges. Fromm, Hohe Str. 43, II.

Zu ält. Leuten wird ein ord. Mädchen, nicht unter 20 J., bei g. L. ges. Mittelstr. 32, II. r.

Dienstpersonal
bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. bei G. Uhlemann, Lindenau, Poststraße 21.

Ein streng solides, fleiß. Mädchen, welches leichte Küchenarbeit mit übernimmt, wird als Bedienungsmamsell für Conditorei gesucht.
Offerten u. 511 B. B. in die Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 23.

Ges. Kellnerin für auswärts. 2 Hotelzimmermädchen, sofort. G. Stöber, Hainstraße 3, II. rechts.

1 ält. Frau f. 2 Kinder ges. Petersstraße 26, 3. Et.

Ein junges bescheidenes Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, im Nähen bewandert u. sich häuslichen Arbeiten unterziehen muß, w. z. 15. Mai od. 1. Juni ges. Off. unt. S. B. U 318 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht ein Kindermädchen mit gut. Zeugnissen bei g. Lohn Thalstraße 32, parterre.

Ein Mädchen für Kinder u. Hausarbeit, welches Lust hat, nach auswärts mitzugehen, zum 1. Juni gesucht Harkortstraße 6, II.

Ein junges gebildetes Mädchen für zwei Kinder, 5 und 3 Jahre, das schneidern kann, sofort gesucht Lindenau, Turnerstraße 36. Scharlet.

Ein gew. junges Mädchen, im Alter von 12—13 Jahren, wird zur Beaufs. ein. Kindes ges. Persönl. Vorstell. Georgenstr. 38, part.

Ein Mädchen zum Waschen gesucht Humboldtstraße 24, part.

Junge Frau z. Aufwartung f. d. Frühst. ges. Zu meld. v. 10 Uhr ab Sidonienstr. 8, I.

J. Wäsch. ges. z. Aufw. v. 11—4 Uhr Uferstr. 16, III.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. besorgt sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

London.
Ein altes Agentur- und Exporthaus sucht die Vertretung (oder Alleinverkauf auf eigene Rechnung) einer leistungsfähigen Fabrik der Weißwaaren-Branche, welche bereits nach England arbeitet. Prima-Referenzen. Adr. J. E. 888 Rudolf Mosse, 18 Queen Victoria-St., London.

Ein seit mehreren Jahren in Hamburg ansässiger Kaufmann sucht noch die Vertretung einiger wirklich leistungsfähiger Häuser in
▬ Consum-Artikeln. ▬
Off. u. H. c. 03229 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Vertretung
für ein größeres Cigarren-Gesch. resp. Fabrik sucht ein in der Branche erfahrener junger Kaufmann. Gef. Offerten u. G. D. 80 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Droguist,
welcher sich besonders zur Reise qualificirt, militairfrei u. gegenwärtig noch auf dem Lager eines Engroshauses beschäftigt ist, sucht veränderungshalber in der Droguen- oder einschlagenden Branche Stellung als
Reisender.
Geehrte Offerten sub O. D. 3953 an Rud. Mosse, Dresden, erbeten.

Ein junger fleißiger
Reisender,
welcher seit 4 Jahren Rheinland, Westfalen, Hessen und Baden bereist, sucht in einem hiesigen Hause der Manufacturwaaren oder verwandter Branche Stellung.
Suchender hat seiner einjährig-freiwilligen Dienstpflicht genügt u. stehen Pa.-Referenzen zu Diensten. Offerten sub X. Z. 22 an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen, gebildeten, gut empfohlenen Kaufmann, Deutscher, wird per Juni, Juli a. c. passende Bureau-Stellung gesucht. Derselbe conditionirte in der Schweiz, Frankreich und England, ist der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift durchaus mächtig und mit allen Comtoirarbeiten völlig vertraut.
Offerten erbeten unter P. P. 1000 an G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14.

Ein junger, intellig. Mann, gegenwärtig Geschäftsführer in einem sehr bekannten Etablissement Deutschlands, der franz. und engl. Sprache mächtig, durch langjährigen Aufenthalt im Auslande erfahren, sucht, um sich zu verbessern, geeignete Stellung.
Um Discretion wird gebeten.
Adressen beliebe man niederzulegen sub N. O. 101 Berlin, Luisenufer 8, bei Herrn Kümmerlin.

Ein j. Buchh. u. Corresp., mit sämmtlich. Contorarb. vertr., g. Zeugn. u. schöne Handschrift, f. Stell. als Buchh., Corresp., Contor. od. Reis. Gef. Off. sub A. Z. 21 Fil. Katharinenstr. 23.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, welcher selbstständig war, sucht möglichst dauernde Stellung. Gefl. Offerten sub A. B. 100 postlagernd Rudolstadt erbeten.

Ein tüchtiger, strebsamer Kaufmann,
selbstständiger Arbeiter, welcher der doppelten Buchführung und Correspondenz vollkommen mächtig ist und auch schon mit bestem Erfolge gereist hat, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse und beste Empfehlungen veränderungshalber per 1. Juli er. anderweitig passende und dauernde Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten sub J. H. 10 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahrener Kaufmann sucht auf mehrere Wochen Beschäftigung irgend welcher Art.
Offerten unter A. M. 21 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. t. M. sucht per 15 Mai od. 1. Juni für Detail oder Reise Stellung. Gef. Offerten unt. R. M. 35 Expedition dieses Blattes erb.

Ein erfahrener Kaufmann,
welcher eine Vertrauensstelle in einer [illegible]fabrik bekleidet, sucht anderweitig Stellung in irgend welcher Branche, ist auch nicht abgeneigt, sich zu betheiligen. Offerten unter S. S. U 5577 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Commis
mit gut. Zeugnissen u. schön. Handschr. sucht in ein. Manufacturw.-Engros-Geschäft oder Fabrik Stellung pr. sofort. Gef. Off. sub S. A. 934 durch Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M. erbeten.

Wollwaarenbranche
Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, gegenwärtig in einer Fantasie-Wollwaaren-Fabrik schon seit mehreren Jahren thätig, ist gewillt, die jetzt innehabende Stelle aufzugeben, um sich auch anderweitig auszubilden. Selbiger ist mit der Fabrikation, als auch der Correspondenz u. Buchhaltung vollkommen vertraut, um allen gestellten Anforderungen Genüge leisten zu können. Gütige Offerten werden unter Chiffre A. L. 22 postlagernd Freiberg, Stadtpostamt, erbeten.

Ein junger Kaufmann, welcher längere Zeit in einer
Werkzeugfabrik als Lagerist
thätig war, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung per 1. Juli a. c. Gef. Offerten wolle man unt. Gh. S. U 364 Expedition dieses Blattes niederlegen.

Verheir. militairfr. Kaufmann, d. Papier-, Schreibmaterialien- u. Lederwaaren-Branche, auch in and. Branchen bew., sucht per 1. Juli Stell. Off. u. Z. 200 Fil., Katharinenstr. 23.

Commisstelle-Gesuch.
Ein j. Mann, militairfrei, welcher seit 8 J. in einem Leinen- und Wäsche-Geschäft als Detail-Reisender und Verkäufer thätig ist und in einem größeren Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, per 1. Juli Engagement. Gef. Offerten unter R. K. 2299 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein Manufacturist gesetzten Alters, selbstständiger Verkäufer, mit Comptoirarbeiten vertraut und im Besitz bester Referenzen, sucht Vertrauensstelle.
Offerten erbeten sub B. 50 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein junger Mann
der Garnbranche — Wolle, Baumwolle und Seide — 26 Jahre alt, mit allen Contor- und Lagerarbeiten durchaus vertraut und langjährig im Fach thätig, wünscht sich zu verändern.
Gef. Off. bef. die Exped. d. Blattes unter X. O. 8.

Volontair.
Ein junger Mann, im Besitze von Sprach- und Stenographiekenntnissen und einer schön. geläufigen Handschrift, wünscht **sofort** in ein **hiesiges** Engros-Detailgesch. einzutreten. Anfangsgehalt nach Verlauf von 3 Monaten erw. Gef. Off. sub C. A. 824 an Haasenstein & Vogler, hier.

Volontair.
Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, welcher Sprach-, Stenographie-Kenntnisse und eine schöne, geläufige Handschrift besitzt, wünscht sofort gegen eine bescheidene Remuneration in ein hiesiges Engros-Detailgeschäft der Colonialwaaren-, Cigarren- und Delicatessen-Branche einzutreten, wo Gelegenheit ihm geboten ist, sich in praktischer und theoretischer Beziehung zum tüchtigen Kaufmann auszubilden. Offerten sub G. L. 3871 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Volontair-Stelle
gesucht für einen mit Handelsschulbildung versehenen, ausgelernten jungen Mann auf Contor od. flottem Detailgeschäft der Colonial- oder Productenbranche. Offerten P. W. 336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Maschinen-Fabriken und Civil-Ingenieure.
Ein junger Mann, im techn. Zeichnen und Berechnen erfahren, sucht Stellung als Volontair oder Hilfsarbeiter in techn. Bureau. Werthe Anerbieten erbeten unter O. D. 94 an die Expedition d. Bl.

Ein j. Lithograph, ausw. erbitt., tüchtig in Kreide und Feder, sowie auch in Chromo geübt, sucht sof. od. spät. Stellung. Offerten unter O. Z. 136 an die Exped. d. Blattes.

Ein erfahrener Schlosser u. Zeugschmied sucht Arbeit im Graveur-, Werkzeug- oder Maschinenfach. Adr. u. W. 28 Exped. d. Bl.

Ein Tischler mit vollst. Werkzeug, sowie mit allen vork. Arb. vertraut, sucht dauernde Stelle in Buchdruckerei oder sonst. Etablissement. Adressen sub A. F. 923 Exped. d. Bl.

Ein j. zuverl., verheir. Mann, m. läng. Zt. im Bierg. thät. w., f. St. Eutritzscher Str. 2, IV. l.

Müller!
Ein Müller, Sohn eines Mühlenbes., sucht Stellung als erster resp. Obermüller in einer mittleren Handelsmühle. Selbiger könnte auch, wenn erwünscht, einige Comptoirarbeiten mit übernehmen. Gef. Anfragen erbitte unter A. P. 33 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Friseurgehilfe
sucht pr. 15. Juni Stelle. Offerten erbeten unt. N. B. 3952 an Rudolf Mosse, Dresden.

Oberkellner,
28 Jahre alt, der englischen und holländischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. Juni. Gef. Offerten unter R. S. 822 durch Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erbeten.

Ein flotter ordnungsliebender Kellner, Schlesier, sucht gute Stellung auf Bahnhof oder Restaurant. Offerten erbeten Herrn Wilhelm, Schüttel's Hof.

1 j. verh. Büffetier mit 1—3000 ℳ baarer Caution sucht Stellung per sof. od. 15. Mai. Adressen erbeten unter B. 902 Expedition dieses Blattes.

Ein hübsches junges Mädchen, w. etwas Musik und Sticken versteht, sucht eine Herrschaft, welche sich ihrer als eigenes Kind annimmt. Sophienstraße 40, 2. Etage rechts.

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, der 1½ Jahre studirt (Theologie), sucht eine Stelle zur Erlernung des Buchhandels, am liebsten in einer Verlagsbuchhandlung. Gef. Offerten mit Ihren Beding. unter W. K. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen Knaben, der Ostern die Schule verlassen, wird Stelle als Schreiber-Lehrling ges. Adr. erb. Reichsstraße 41, 2. Et. links.

10 Mark
erhält der, welcher einem Manne, 40 Jahre, verheirathet, auskömmliche Stelle als Hausmann, Markthelfer, Cassenbote u. s. w. verschafft. Adr. u. K. M. 52 i. d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein solider verh. Mann, 34 J., Gärtner, sucht Stellung als Markthelfer oder Hausmann in einer Villa; auch nimmt derselbe eine Stelle als Cassenbote unter Cautionsstellung an. Sehr gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werthe Adr. unter O. P. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein Diener, unverheir., in ges. Jahr., ged. Soldat, sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. od. 15. Mai Stell. Werthe Off. bittet man unt. Chiffre J. 313 in der Expedition d. Bl. abzg.

Herrschaftlicher Kutscher.
Ein junger Mann, ged. Cavallerist, im Reiten und Fahren perfect, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als herrschaftl. Kutscher, Hausmann oder Portier.
Werthe Offerten unter L. G. 115 „Invalidendank", hier.

Ein junger Mann, der zuverlässig, gut reiten u. fahren kann, sucht Stellung als Kutscher od. Reitkn. Adr. abz. Merseb. Hof, [illegible] 30.

Ein zuverl. unverh. Mann sucht sofort od. 15. Mai Stellung als Kutscher oder Hausdiener, auch in Hotels. Gute Zeugn. vorh. Adr. u. U. G. B. 100 Exped. dss. Blattes.

Ein j. gebild. Mädchen, Tochter eines höh. Beamten, mus. u. der franz. Sprache mächtig, sucht bald Stellung als Gesellschafterin, ev. Reisebegleiterin.
Offerten erb. an Frau Henriette Kellholz, Gottesackergasse 10, Halle a/S.

Gepr. Kindergärtnerin sucht Stellung für d. Nachmittagsstunden Weststraße 38, III. r.

Für ein geb., junges Mädchen aus guter Familie, große hübsche Erscheinung, wird eine Stelle als Verkäuferin, vorl. ohne Gehalt, gesucht; auch ist dieselbe in der Schneiderei und Handarbeit nicht unerfahren. Nöthige Bedingung ist nur, daß Suchende Wohnung und Kost im Hause finden muß.
Adressen unter A. G. 94 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anst.
Mädchen
aus Magdeburg wünscht Stellung in Leipzig od. Umgeg. als Verkäuferin, gleichviel welch. Branche. Offer. sub 8 D. 831 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als lernende Verkäuferin in Fleischgeschäft. Näheres Grimm. Steinweg 15, bei Keller.

Eine Wirthschafterin in mittleren Jahren für Privathaus, eine Kaffee-Mamsell und ein Zimmermädchen für Hotel suchen Stellen durch Frau Dähne, Große Windmühlenstraße Nr. 3.

Eine Wittwe, 26 Jahre alt, welche 3 Jahre in Amerika war, wünscht Stell. als Wirthschafterin bei einer einz. Dame oder Herrn, oder als Stütze der Hausfrau zum 15. Mai oder 1. Juni. Bitte Offerten unter M. G. Delitzsch, Badergasse Nr. 7b, niederzulegen.

Eine j. Kaufmannswittwe sucht Stellung als Wirthsch. Gefäll. Off. erb. u. S. 4 Exped. d. Bl.

Eine junge Wittwe ohne Kinder, Ende 20er, sucht zum 15. Juni oder später Stelle als Wirthschafterin, im Kochen perf., in wirthl. wie in häuslichen Arbeiten sehr erfahren. Selbige würde auch nicht abgeneigt sein, wenn ihr Gelegenheit geboten würde zur Heirath, würde auch gleich über Tausend Thaler zu verfügen haben. Adr. bittet m. u. E. U 3 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Eine alleinst. anst. Wittwe sucht geg. geringe Ansprüche ein gutes Unterkommen als Wirthsch. Gr. Windmühlenstr. 19, Speisehalle.

1 gebild. jung. Mädchen, 20 Jahre alt, w. bis jetzt auf einem größeren Gute als Mamsell thätig war, sucht Verhältnisse halber bald Stellung als Stütze der Hausfrau.
Gef. Off. erb. an R. Müller, Leipzig, Eilenstraße 8, 1. Etage.

Ein anst. kräft. Mädch. v. ausw. sucht St. f. Küche u. Haus. Zu erfr. Hallesche Str. 2, 3. Et.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 6. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Ein j. geb. M., im Kochen, häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht Juli Stellung als Stütze der Hausfrau oder auch bei einzelner Dame. Gute Zeugnisse zur Seite. Offerten A. W. postlagernd Zeitz erbeten.

Eine thätige Wittwe a. g. Familie würde liebevolle Pflege und speci. gewissenhafte Wirthschaft selbstständig übernehmen. Off. erbeten L. K. 123 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein ordnungsliebendes, solides Mädchen, in allen häusl. Arbeiten und im Kochen gut erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Wirthschafterin in einer kl. Stadt oder auf dem Lande. Off. bittet man unter M. S. 77 postlag. Mittweida zu senden.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und Haus, sofort oder später, Gohlis, Georgenstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein j. Mädchen aus Thüringen (Waise), gegenw. noch in Stellung, sucht per 1. Juni für Küche und Haus Stellung. Zu erfragen bei der Herrsch. Turnerstr. 29, im Colonialw.-Geschäft.

1 anst. j. Mädch. v. ausw. f. St. f. Küchen-Haus. Anger-Crottendorf b. 2., Albertstr. 37, 2. Tr. r.

Ein ord. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen in feinerem Haus. Off. erb. unt. A. S. 2924 in die Exped. dss. Bl.

Ein j. Mädchen gesetzten Alters, welches 8 Jahre in einem herrschaftlichen Haushalt für feinere Arbeit thät. war, sucht für sofort o. später gleiche Stellung. Gefl. Adr. u. R. K. 60 Exp. d. Bl.

17 Jhr. Waise mit vorzügl. Zeugn. sucht Stell. f. Küche Hall. Str. 16, 2½ Tr.

Junges Dienstmädchen f. St. Burgstr. 9, III.

Ein anst. Mädchen, m. Off. b. Sch. verl., sucht Stellung 15. Mai. Näh. Naust. Steinw. 8, H. p. r.

1 Mädchen mit guten Attesten sucht Stellung Petersteinweg 21, I. links.

Ein jung. geb. Mädchen, gut empf., im Schneid., Plätt., Serv., Fris. u. allen weibl. Handarb. erf., sucht baldigst passende Stellung, einzelne Leute bevorzugt. Adr. u. C. D. 9 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein streng solides Mädchen wünscht in besserer Rest. od. Hotel Stellung als

Buffetmamsell.

Bier auf Rechnung. Dieselbe w. auch das Serviren mit übernehmen. Gef. Off. und N. S. 99 „Invalidendank", Chemnitz, zu senden.

Ein j. anst. Mädchen f. Stell. bei f. Herrschaft zu größ. Kindern. Dieselbe besitzt Liebe und Erfahrung für letztere. Zu erfr. Sternwartenstraße Nr. 1, im Milchgeschäft.

Empf. gutstillende 3 Monats-Amme, 2 dergl. von 4—6 Wochen Petersteinweg 3, I. l.

Vorzüglich stillende Amme Burgstr. 9, 3. Et.

1 Fr. f. Arb. i. Wasch. u. Sch. Ulrichsg. 52, Vorderh.

Ältere Wittwe sucht ganze od. halbe Tage Aufw., Kochen u. Plätt. Berliner Str. 2, Hof r. 1 Tr.

1 ält. Mädch. f. Aufw., Vorm. Uhlandstr. 40, 3 Tr. l.

1 kräft. Mädch. f. Aufw. Frankfurter Str. 15, 3 Tr.

Miethgesuche.

Garten im Dresdner Viertel von einz. Leuten zu miethen gesucht, event. nur für Nachmittag. Offerten unter Q. T. 97 an d. Expedition dieses Blattes.

Eine Dame wünscht mit ihrem 10jährigen Töchterchen gegen entsprechende Vergütung die Mitbenutzung eines schattigen Gartens in der Ostvorstadt. Gef. Off. unter Y. Z. 462 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Etablirung einer besseren, größeren Colonialwaaren-Handlung wird ein pass.

Local

zu miethen gesucht. Die Lage soll möglichst innere Stadt sein oder auch lebhafte Straße innere Vorstadt. Offerten erbeten unter O. R. 860 in die Expedition dieses Blattes.

In der Ostvorstadt wird eine Wagenremise zu 1 resp. 2 Wagen zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter R. L. 655 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

H. Raum z. Tischlerei, inn. Stadt, sof. zu m. ges. 40-50 Thlr. Adr. Rest. Römling, Büffet, Böttcherg.

Gesucht sofort oder später ein Parterrelogis. Adr. u. „Parterre" Exp. d. Bl.

Gesucht wird von ruhigen Leuten (Mutter u. Sohn) ein in gutem Zustand befindliches, freundl. Logis. Bedingung: Ein größeres Zimmer nach Norden gelegen, außerdem ein Wohnzimmer, Schlafstube u. Küche. Off. mit Preisang. u. Chiffre H. S. 345 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Wohnung gesucht zwischen Marien- und Nordvorstadt, oder doch in dieser Nähe, von 4 Zimmern u. Zubehör, wovon 1 Zimmer möglichst groß sein soll, am liebsten 2. oder 3. Etage mit Berliner Ofen und überhaupt zeitgemäß eingerichtet. Preis nicht über 800 ℳ. Adr. unter K. M. II 13 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für 1. Oct. in gutem Hause, Mittag- oder Abendseite, eine Wohnung mit 7 Zimmern, reichl. Zubehör und womöglich Gärtchen. Offerten mit Preisangabe unter S. B. 18 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung

für 400—500 ℳ wird für bald im Ostviertel gesucht. Adr. niederzulegen bei E. F. Bogen, Ritterstraße 12.

Familien-Logis, Nähe Nicolaistraße und Brühl, per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe Café Wallfisch.

Gesucht zum 1. Oct. ein Logis von Leuten ohne Kinder, Preis bis 300 ℳ, Nähe Johannesplatz. Adr. erbeten Kleine Fleischergasse 20, im Restaurant.

Per 1. October Wohnung, nicht über 2. Etage, 4 Zimmer, Kammer rc., im Nordviertel. Preis 600—700 ℳ, von ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter O. M. 101 in die Expedition dieses Blattes.

Pünktl. zahl. Leute ohne Kind s. 1 Logis im Pr. bis 80 Thlr. bis 1. Juli, inn. Vorst. Leipz. Adr. erbeten unter H. G. 8 Burgstr. 23, 4 Tr.

Nordvorstadt oder deren Nähe kl. Logis im Preise bis 400 ℳ von ruh. Leuten 1. Octbr. oder früher zu miethen gesucht. Offert. unter „Logis" Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Lagerplatz

für Baumaterialien in Nähe eines Bahnhofes zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter F. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gohlis.

In schöner Lage ein Logis, 8—9 Zimmer, möglichst 1. Et., per 1. October zu miethen gesucht. Off. erb. unter W. 59 Exp. d. Bl.

Gesucht von j. Leuten eine Wohnung in Reudnitz. Adr. mit Preisang. niederzul. in der Expedition d. Bl. u. A. A. No. 336.

Ein Angestellter sucht 1. October 1 Logis, 240 ℳ, Leplay-, Turner-, Brüder- od. Liebigstraße. Adr. u. J. S. No. 99 Exped. d. Bl.

Ein kleines Logis zum 1. Juli zu miethen gesucht. Adr. an Höll, Kaufl. Steinweg 44.

Ein separates, anges., freundl. Garçonlogis wird von einem jungen Mann sofort zu miethen gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre O. R. 100 hauptpostlagernd Leipzig.

Freundl. Garçonlogis

wird von einem pünktlich zahlenden Miether vom 1. Juni ab z. Preise v. 15—20 ℳ (m. K.) gesucht. Offerten mit Preisang. u. S. L. II 319 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis in mittlerer Preislage von j. Kaufmann bei einzelner Dame auf dem Johannisplatz oder dessen Nähe gesucht. Off. erb. unter A. W. 749 i. d. Exped. dies. Bl.

Ein Herr sucht z. 1. Juli 1—2 leere fdl. Wohnzimmer in durchaus anst. Geg. Off. mit Preis erb. unt. Q. hauptpostlag.

2 junge Herren suchen eine möbl. Wohn., besteh. aus 4 Zimm., mit mögl. separ. Eingang. Preisangabe erwünscht. Adr. erbeten sub S. C. 3 in die Exped. d. Bl.

Zum Preise von jährlich

350—400 Mark

sucht ein alleinsteh. Herr baldigst 1 unmöbl. Zimmer mit Cabinet in anständ. Hause. Innere Stadt u. 4. Etage ausgeschlossen. Adr. unter E. A. 557 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

1 gut möbl. Zimmer in Nähe der Promenade. Offerten mit Preisangabe sub Q. L. 3 in die Expedition dieses Bl. erb.

Gesucht von einer Dame

1 Stube oder Stube und Kammer, möbl. od. unmöbl., nicht über 3 Etagen hoch, mit sep. Eingang, in der innern Stadt oder deren Nähe. Adressen sub „Stube" Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

1 Mädch. sucht Stübch., am liebsten allein, Thomaskirchhof 16, im Laden, Grünberg.

Im Nordviertel wird eine unmöblirte Stube, wenn möglich mit Kammer, auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bitte abzugeben an Frau Kalb, Markt 9.

Gemüthliches Kneipzimmer

mit Clavier, innere Stadt, Donnerstags Abend gesucht von einem ca. 20 Mann starken Verein. Adr. sub S. K. 25 in die Fil. dss. Blattes, Katharinenstraße 23.

Vermiethungen.

Pianinos

vermiethet billigst C. Rothe, Königsstraße Nr. 6.

Flügel und Pianinos

vermiethet äußerst preiswerth J. Schoof, Brühl 1, II.

Flügel und Pianinos

vermiethet Ernst Irmler, Windmühlenstr. 39.

Pianinos vermiethet sehr billig Wange, Grimmaischestr. 14.

Gute Pianinos zu vermiethen An der Pleiße 3, part. rechts.

Moschelesstraße 4

sind sofort einige Gärten mit Lauben zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sofort zu verm. ist ein Garten in Lehmann's Garten. Zu erfragen bei R. Freyer, An der Pleiße 10, II.

Reudnitz.

Das für eine Familie eingerichtete Villengrundstück Capellenstraße Nr. 11 (Friedrichsburg), bestehend aus Wohngebäude, enthaltend 10 Zimmer und reichliches Zubehör, Stallgebäude, Remise und Waschhaus, sowie großen schattigen Garten, ist für 2500 ℳ jährlich zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villa Alt-Schleussig

vermiethet oder verkauft Arch. Schorler, Lindenau, Turnerstraße 36, I.

Wegen meiner **Abreise** nach Rußland ist die von mir bewohnte

Villa

vom 1. Juli ab (zu beziehen schon Ende Mai) zu vermiethen.

A. Siloti, Eutritzsch, Wiesenstr. 1b.

Hotel-Verpachtung.

Ein flottgehendes Hotel in Berlin, beste Gegend der Friedrichstadt, ca. 70 Zimmer, soll an einen cautionsfähigen Pächter verpachtet werden. Inventar kann übernommen werden. Näheres Berlin, Behrenstr. 60, I.

Das Restaurant im Carolatheater

ist vom 1. Juli ab oder früher zu verpachten. Die Bedingungen sind beim Hausmann des genannten Grundstücks zu erfahren.

Für Fleischer!

Eine Filiale zu errichten, ohne Concurrenz, Albertstr., Ecke Schletterpl., Laden m. groß. Spiegelscheiben, Hinterz., bill. per 1./7. oder 1./10. zu verm. Zu bef. von 11—12 Uhr.

Eine bedeutende

Dampfbrauerei

beabsichtigt für ihre renommirten und in weiten Kreisen allgemein beliebten Biere durch Errichtung von Schankstätten in den größeren Städten der Provinz und des Königreichs Sachsen Massenabsatz zu schaffen und wünscht mit thatkräftigen, soliden Wirthen, welche über etwas Vermögen verfügen und deren Frauen in der Küche Hervorragendes leisten müssen, in Verbindung zu treten, welche Willens sind, sich durch Uebernahme eines dieser Locale eine gesicherte Existenz zu schaffen.

Offerten befördert sub G. b. 71179 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Für Commissions-

u. Agenturgeschäfte sind Albertstr., Nähe der Zeitz. Str. u. B. Stadtth., helle u. bill. Geschäfts- u. Comptoirräume im Neubau, Ecke d. Schletterpl., per 1./7. o. 1./10. zu bez. u. z. bes. v. 11-12 U. das.

Hainstrasse 21

großes Geschäftslocal 1. Etage sofort zu vermiethen. Port. zu erfragen.

Ein Parterre zu Geschäftszw. ec., mit Stallung, zu verm. Arndtstraße 16.

Neumarkt 22

sollen die Parterre-Localitäten, in welchen bisher das Geschäft des Fleischermeisters Wiessner sich befand, sofort anderweit vermiethet werden. Der Miether hat Gelegenheit, die im Laden vorhandene Einrichtung vom Unterzeichneten käuflich zu erwerben. Reflectanten wollen sich baldigst melden bei

Rechtsanwalt Dr. Panse,
Verwalter im Wiessner'schen Concurse.

Ein freundlicher Laden

mit Wohnung und Zubehör in der belebtesten Straße von Lindenau ist vom 1. October ab zu vermiethen. Da die Papier- u. Galanteriebranche in der Gegend nicht vertreten, so würde das Geschäft, bei billiger Miethe, ein lohnendes sein. Adressen unter V. M. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Laden

ist sof. zu vermiethen Windmühlenstraße Nr. 17. Die Einrichtung kann käuflich mit übernommen werden. Näheres durch

R.-Anwalt Rudert, Neumarkt 7, II.

Windmühlengasse Nr. 16

ist 1. October ein Laden zu vermiethen.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Droguen-Apothekerartikel.

Architekt beabsichtigt 1 Eckhaus mit Laden u. Niederlage zu erbauen u. sucht Abmiether. Schorler, Lindenau, Turnerstr. 36, I.

Von Michaelis ab ist in einer verkehrsr. Str. Volkmarsdorfs ein Eckladen mit Logis zu vermiethen. Jetzt gangb. Destillat. Näh. zu erfr. b. W. Albrecht, Volkmarsd., Juliusstr. 14, I.

Läden Nürnberger Straße Nr. 30, f. Putz- und Modegeschäft, 1. October zu vermiethen. Näheres Inselstraße 18, 1 Tr.

In Bad Friedrichroda

ist ein neu erbauter Eckladen mit Stube und Kammer in bester Lage, ev. mit Logierraum zu vermiethen. Zu erfragen Marktstraße 211.

Promenadenstraße 9 Laden mit Wohnung, seit 5 J. v. H. Krumpf, Putzm.- und Weißw.-Gesch. betr., für 1000 ℳ anderw. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Ein Laden mit Wohnung sofort od. später zu vermiethen Kohlenstraße 30, part.

Ein Laden, Pr. 300 ℳ, von Michaelis ab weiter zu verm. Reudnitz, Seitenstraße 6.

Neubau, Tauchaer Straße 17, 1 groß. Laden 1200 ℳ, 1. Et. 1050 ℳ, 3. Et. 950 ℳ zu b. verm. Näh. Georgenstr. 38, Compt.

In dem Grundstück Nr. 1 an der Gerberstraße ist sofort 1 Laden mit Zubehör zu vermiethen durch Rechtsanwalt von Metzsch, Klostergasse 13, II.

Ein kleiner Laden, pass. f. Bildereinrich., Sattler rc., ist zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 35.

Laden per 1. Juli zu vermiethen mit großem Schaufenster Berliner Str. 24, 1 Tr.

Geräumige Niederlage

Neumarkt 17 ist zu vermiethen. Darauf Reflectirende wollen sich bald melden, um bei jetziger Erneuerung derselben etwaige Wünsche beachten zu können. Näheres Südplatz 12, I.

Niederlage,

geräumig u. trocken, mit Boden u. schönem Keller, bequeme Anfahrt, auch großes Wetterdach davor, zu vermieth. Marktstr. 21, Gartenhaus. Zu erfragen und zu besichtigen Sonntag od. Montag, Vormit. 8—10 Uhr.

Als Niederlage, Werkstelle schönes Souterrain, 75 □Mtr., zu verm. Sedanstraße 2.

Im Souterrain des Panorama-Gebäudes, in unmittelbarer Nähe der künftigen Centralmarkthalle, sind trockene Niederlagsräume, ca. 234 □Mtr. Grundfläche enthaltend, mit Zugang vom Roßplatze aus zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Markt 2

sind größere Kellerräume mit Comptoirstube ganz oder getheilt zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Helle Arbeitsräume, Keller

sofort zu verm. Brandvorwerkstr. 22, part. (Villa, Ecke der Arndtstraße).

Brühl 25, Goldene Eule,

sind per 1. October 1888 zu vermiethen:
1. ein großes Verkaufslocal mit anstoßender Schreib-Stube,
2. eine große Niederlage mit in der 1. Etage befindlichen großen Lager-Räumen, Schreib-Stube und event. Boden mit Waaren-Aufzug.

Näheres durch die Rechtsanwälte

Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.

Beste Buchhändlerlage.

Stephanstraße Nr. 8 sind hohe Geschäftsräume, zus. 670 qm, ganz od. geth., sowie herrschaftliche Wohnungen mit prachtvoller Aussicht, zu 12 oder 6 Zimmern, nebst allem Zubeh. u. größtem Comfort, per 1. Juli a. c. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst von ½12—½1 Uhr zu erfahren.

Geschäfts-Local.

Im „Hotel de Pologne" ist das mit der Nr. 110b bezeichnete, an der Front der Hainstraße gelegene Local, für jedes Geschäft passend, fürs ganze Jahr oder außer den Messen zu vermiethen. Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmeister Rudolph im „Hotel de Pologne".

Kurprinzstrasse 2, im Hôtel de Prusse, ist sogleich oder später ein geräumiger Laden mit gr. Schaufenster zu vermiethen. Näheres beim Portier.

In vortheilhaftester Geschäftslage am Südplatz geräum. Laden m. gr. Schaufenster, Niederlage u. gr. Wohn. Näh. Zeitzer Str., Ecke Körnerstr. 27 (Eing. Zeitz.).

Ein grosser Laden

nebst daranstoßenden 2 Zimmern ist in Wurzen in bester Lage zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Nähere Auskunft Grimmaische Straße 26, part., hier.

Im Neubau Ecke der Arndt- und Kochstraße,

vorzüglichste Lage des Südviertels, sind für 1. October a. c. ein großer Eckladen, sowie Läden verschiedener Größe billig zu vermiethen.

Näheres beim Kaufmann Kittel, Arndtstraße Nr. 35.

Arbeits-Säle mit Dampfkraft

und Dampfheizung, sowie helle trockene Buchhändler-Niederlagen in bester Buchhändler-Lage sofort oder später billig zu vermiethen

Dörrienstraße Nr. 9, im Comptoir.

Große helle Fabrikräume,

Nähe der Neuen Buchhändlerbörse (Eilenburger Str. 11), mit Dampfkraft, Dampfheizung, Gas, Wasserleitung und Waarenaufzug zu vermiethen. Näheres im Contor, Tauchaer Straße 3, parterre.

Hohe Straße 28 ist ein Hochparterre, schön eingerichtet, bestehend aus 5 bzg. 6 heizbaren Räumen, Küche, Speisek., Mädchenk. und Zubehör, sowie eine 2. Etage, im Garten-Seitengebäude nach Osten gelegen, besteh. aus 4 heizbaren Räumen, Küche, Corridor und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Plagwitzer Strasse 31, schönes Hochparterre, 6 Zimmer und Zubehör, reizend gelegen, Eckhaus, per 1. October für 1000 ℳ. Besicht. von 10—12.

Bismarckstrasse 8 ist die eleg. 1. Etage, 8 Stuben, Badestube, Balcon rc., per 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näheres Plagwitzer Straße 16, part.

Humboldtstraße 20 ist per sofort oder später die vollständig neuhergerichtete 1. Etage, bestehend aus 8 Stuben und Zubehör, für 1800 ℳ zu vermiethen. Besichtigung und alles Nähere in 2. Etage zu erfragen.

Wohnung mit 9 Piècen, Bad, I. oder II. Etage, neu herger., 1150 oder 1050 ℳ, ½ II. Etage, 5 Piècen, 750 ℳ, sofort oder später. Part., 5 Piècen, 700 ℳ, b. 1/10. zu beziehen. Näheres Hofstraße 8, 2. Et. links.

Ostvorstadt Georgenstrasse 5

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 4 Kammern, großem Vorsaal, gr. Küche rc. per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen parterre oder 3. Etage.

1050 ℳ oder 1870 ℳ } **1. Etg.** herrschaftl. Haus, Turnerstraße 25, Ecke, ohne vis-à-vis.

Grassi-Straße, Eckhaus,

per 1. October eine 2. große Etage, 6 große Stuben, Salon mit Erker und Zubehör, Aussicht nach dem Neuen Platz, zu vermiethen. **G. Händel.**

Bismarckstrasse, Ecke Schreberstraße Nr. 2, ist die 2. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, schönste Aussicht auf den Johannapark, zum 1. October zu vermiethen. Näh. part.

Packhofstraße 5, an der neuen Börse, ist zum 1. Oct. die 3. Etage zu vermiethen. Das Nähere daselbst in 1. Etage zu erfragen. Preis 1000 ℳ.

Simsonstrasse No. 3 beim neuen Concerthause, sind noch einige sonnige Wohnungen für 950 u. 1100 ℳ sofort oder später zu vermiethen, eventuell 3. Etage mit 4. Etage durch Treppe direct verbunden, zus. 6 heizbare Zimmer, 4 Kammern und Zubehör für 1350 ℳ. Näheres im Parterre.

In unserem Grundstücke am Theaterplatz

ist die nach dem Theaterplatz und der Promenade gelegene größere Hälfte der zweiten Etage, 12 Zimmer, Vorzimmer und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, sofort oder später, sowie die gleichfalls nach dem Theaterplatz und der Promenade gelegene Hälfte der dritten Etage von ebenso viel Räumen vom 1. October 1888 ab zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks, Theatergasse 2, Treppe B, Entresol, wenden.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Plagwitzer Strasse No. 49,

vis-à-vis und neben den Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen großen, herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen noch zwei herrschaftliche Wohnungen, jede Wohnung aus 10 großen Zimmern, als: 2 Salons, Damenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., mit Garten-Veranda rc., sämmtlich parquettirt, Stuckdecken, bunte Ofen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen sofort oder später.

Näheres Plagwitzer Straße Nr. 49, beim Hausmann, oder beim Besitzer C. F. Seydler, Maurermeister, Alexanderstraße Nr. 47.

Neues Concerthaus,

Mozartstraße 7, Ecke, herrschaftliche Wohnungen mit schöner Veranda und allem Zubehör, Bad rc., zum Preise von ℳ 1500 bis ℳ 2400 günstig zu vermiethen.

Georg Friedrich, Contor, Dresdner Straße 9.

Freundliche, sonnige Wohnung, 4 Zimmer, heller, bed. Corridor u. reichl. Zubehör, Trockenboden u. Waschhaus zur fr. Ben., in gutem Hause, für 660 ℳ zu vermiethen Zeitzer Straße, Ecke Körnerstraße 27, 3. Etage rechts.

Beethovenstrasse 5,

dem Königl. Conservatorium gegenüber, sind noch einige herrschaftliche Wohnungen per sofort oder später zum Preise von 900 bis 1050 ℳ zu vermiethen.

Pfaffendorfer Straße 30 und 32

sind schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen (ganze Geschosse), mit 3 zwei und 3 einfenstrigen Zimmern, Badezimmer u. reichl. Zubehör, für 1. Juli oder später zum Preise von 1350—1450 ℳ zu vermiethen. Näheres Roßplatz 18, Erdgeschoß, b. Wel.

Zu vermiethen ist in dem Grundstücke Pfaffendorfer Str. 20 die Hälfte einer Wagenremise durch Rechtsanwalt Narich, Universitätsstr. 4.

Stallung und Wagenremise Arndtstr. 16.

Werkstatt, geräumig und hell, für jedes Gewerbe passend, per 1. Juli zu vermiethen Dorfstraße 28, Nähe der Blücherstraße.

Seitengebäude, alleinsteh., mit Gas, Wasser u. Feuerungsanl. vers., für Drechsler, Tischler, Wagenb., Lackirer und Möbelpolirer rc. pass., 1. Juli billig zu vermiethen Nordstraße 8, 2. Et. l.

Arbeitsräume, Keller sofort beziehbar Brüderstraße 13, 1 Treppe.

Werkstatt, hell u. ger., p. 1. Juli z. verm., pass. f. jed. Gewerbe Reudnitz, Josephinenstr. 10, II. r.

Zeitzer Straße Nr. 35 werden die bish. von der Maschinenfabr. v. H. Rieß & Schäfer innegehabten Fabrikräume, bestehend aus ein. Fabrik-Gebäude von 14 Fenster Front, mit Arbeitssälen im Parterre, 1. und 2. Stock sowie Bodenräumen zum 1. October 1888 für 2700 ℳ miethfrei. Reflectanten können dieselben besichtigen u. Näheres Sophienstr. 54, II., erfragen.

Per 1. Mai oder später zu vermiethen Fabrik- oder Lagergebäude

Sidonienstraße 63

Parterre, 2 Etagen u. Keller, enth. große helle, trockene Räume. Preis 1800 ℳ. Näheres Gustav Adolphstraße Nr. 13.

Ein einstöck. Fabrikgebäude

mit Schienengeleis ist auf längere Zeit billig zu vermiethen und darin beleg. 8pferd. Dampfmaschine nebst Kessel, in Betrieb zu sehen, wegen Vergrößerung sehr billig zu verkaufen. Off. sub „Fabrik No. 50" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sebastian Bachstr. 35

sind 1. October die von den Herren W. Reiss & Co. benutzten, im Souterrain und Parterre des Hintergebäudes geleg. Räume zu gewerblichen Zwecken ganz oder getheilt zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine kl. helle Werkstelle für Schlosser, Klempner, Mechaniker rc. Kohlenstraße 8.

Elsterstraße Nr. 59 ist 1 Souterrain, 1 Werkstätte zu vermiethen. Preis 150 ℳ. Näh. daselbst b. Hausmann.

Inselstraße 25

1. October zu vermiethen, 10—3 Uhr zu besicht. Erdgeschoß links, 7 Zimmer rc. und Garten, 1750 ℳ. Näheres Inselstraße 18, I.

Dorotheenplatz Nr. 1

ist das ganze Entresol od. getheilt per 1. October zu verm., besteh. aus 10 heizb. hellen Räumen, welche sich gut zu Expeditionen od. auch Geschäften eignen würden. Näh. daselbst.

Zu vermiethen

1. October zwei hohe Parterre-Wohnungen für 1100 und 600 ℳ. Näheres Dampfstraße Nr. 4, I. Et., am neuen Gewandhaus.

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 17 ist ein hohes Part. m. Vorgart., Veranda, Bad für 1125 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Moschelesstr. 6 Part. 450 ℳ, 1. Et. 900 ℳ z. p. 1. Oct.

Parterre-Logis,

sehr schön u. sonnig, der Neuzeit entsprechend, 4 Stub., 3 Kam. u. reichl. Zubehör (Wasserl.).

Parterre-Arbeitssaal,

65 □M. (6 Fenster), schön hell (Wasserl. u. Gasanlage), alles per sofort oder später, zusammen oder getrennt, billig zu vermiethen in Reudnitz am Eilenburger Bahnhof, Roßstraße 5. Näheres 1. Etage.

Albertstr. No. 36

ist per October od. früher das hohe Parterre, bestehend aus 9 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und comfortabler Ausstattung, Veranda u. Garten, zu vermiethen.

Besichtigung von 11 bis 1 Uhr.

Bauer & Rossbach, Albertstraße 36, part.

Zu vermiethen 1 Parterre-Wohnung für 310 ℳ 1. Juli Reudnitz, Josephinenstr. 32.

Egelstraße Nr. 8,

in villenähnl. Hause, ist per 1. October das Parterre nebst Souterrain, Veranda und Gartenabtheilung, 9 Fenster Gartenfront, 5 Straßenfr., zu verm. Näh. dal. b. Hausw.

Sedanstraße 14,

prachtvolle Aussicht, Sonnenseite, zu verm. 1. Juli u. 1. October ger. eleg. Wohnungen. Part. u. 3. Et. Näh. b. Bel. 4. Et. W.

Per sofort oder später zu vermiethen Hochpart. 1100 ℳ, desgl. 1000 ℳ, desgl. 850 ℳ, ½ 1. Et. 1000 ℳ, ½ 2. Et. 900 ℳ, ½ 4. Et. 320 ℳ, sowie geräum. Souterr., zu Niederl. o. Werkst. p. W. Georgenstr. 38, Compt.

Ein freundl. Hofparterre, 90 Thlr., an ordentl. Leute zu verm. Elsterstr. 57, part.

½ Parterre, 2 Zimm., Küche, Kammer, per 1. Juli, Pr. 300 ℳ Brandstr. 24, nächst Zeitz. Str.

Waldstr. 41 Hochpart. mit Gart.-Ver., 4 Z. 3 K., Küche, Bad, Closet, in fein. Hause. Preis 700 ℳ, 1. Oct., auf Wunsch auch fr.

Auenstr. 56 ist ½ Part. sofort od. sp. zu verm. Pr. 420 ℳ. Näh. b. Hausw., Hh. 1.

Sellerhausen, Eilchstr. 11, part. 1 Logis, 5 Piècen, 77 Thlr. 1. Juli zu vermiethen an ruhige Leute.

Parterre und 1. Etage, 5 Z. u. Zub., ab 1. October zu verm. Promenadenstr. 33.

Waldstrasse 5

ist das elegant. Parterre-Logis per 1. October zu vermiethen.

Reudnitz od. Thonb., Hohenzollernstr. 1, nahe b. Hospitalstr., schön. Parterrelogis p. 1./7. 88 zu verm., 380 ℳ, Wasserl. Näh. b. Hausm. das.

Thomasiusstraße 7 (Ecke der Lessingstr.) ist das hohe Parterre links mit 1200 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Zu vermiethen

Eberhardtstraße 7

Parterre r. per 1. Juli d. J. für 1000 ℳ, 2. Et. r. sofort oder später, vollständig neu hergerichtet, für 1250 ℳ, 2. Et. l. per 1. October d. J. für 900 ℳ.

Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Katharinenstr. 26, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Prell's Garten, Sidonienstraße 19, **hohes Parterre** 11 heizbare Zimmer, ℳ 1500, neu hergerichtet.

Elisenstrasse 43, Parterre, 7 Zimmer, 1 Alcoven, ℳ 900, per 1. October.

Wintergartenstrasse No. 16 ist die neuhergerichtete 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer im Hause parterre.

Zu vermiethen sofort oder Johannis e. 2 Wohnungen in 1. und 3. Etage, Marschallstraße Nr. 2, Preis je 500 ℳ. Näheres im Rathhause zu Reudnitz, Zimmer Nr. 8.

Waldstraße 8 ist die neu hergerichtete 1. Etage m. herrlich. Aussicht, best. aus 7 Stuben, Badezimmer, Küche, Kammern u. Zubehör, u. Gärtch., per sofort od. spät. z. verm. Näh. Thomasiusstr. 6, I.

Plagw. Str. 39, Hinterh., halbe 1. Et. für 340 ℳ per 1. Juli an ruh. Leute zu verm. Näh. b. Hausm. od. Sophienstr. 54, II.

1 Logis, 1. Etage, 350 ℳ, per 1. Juli zu verm. Reudnitz, Augustenstraße 14, part.

Eine freundliche 1. Etage ist für 540 ℳ per 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres Glockenstraße 7, beim Hausmann.

In der verm. Villa Harkort am Tauchaer Thore, Ecke der Gustav Harkort- und **Eisenbahnstraße 4** ist per 1. October die 1. Etage mit Garten, Salon, 7 Zimmern u. Zubehör, zu vermiethen. Preis 1400 ℳ. Näheres Contor, Gustav Adolphstr. Nr. 13.

Dufourstr. 4 per 1. October zu vermiethen elegante 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern, Bad und Zubehör, Preis 1400 ℳ; 4. Etage, 5 Zimmer, eine Kammer und Zubehör, Preis 500 ℳ.

Eine ger. halbe 1. Etage, 500 ℳ, schön geleg. in d. d. Neuzeit entspr. eingeг. Hause, per 1. Juli zu vermiethen Anger, Bernhardstr. 3, Franz Gräfe.

Logis, 1 Tr., 400 ℳ, neu tapez., Neustadt, Eisenbahnstr. Näh. Reudnitz, Chausseestr. 26.

Weststr. 52 per 1. Oct. 1. Et. r., 4 St., 1 Alk., 1 Kamm., Boden nebst Zugeh. Preis 630 ℳ. Näh. 2. Et. l., b. Bel.

Arndtstr. 26 ½ 1. Et., 500 ℳ, wegzugsh. z. 1. Juli. N. H. pt.

Sidonienstraße Nr. 47 ist eine halbe 1. Etage, neu hergerichtet, per sofort od. 1. Juli zu verm., Preis 500 ℳ.

Zum 1. Juli oder sofort ist Lessingstraße 32 eine vollst. neuhergerichtete schöne Wohnung in der 1. Etage miethfrei. Preis 600 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Gohlis, Marienstr. 12, I. r., Wohnung, 2 zweif., 3 einf. Z., zu 330 ℳ, fl. Logis 280—340 ℳ, Wasserleitung.

Gohlis, Dorotheenstraße 10, ist Parterre rechts, 1. Etage links mit Vorgarten, 2. Etage links zu verm. und 1. Juli zu beziehen. Sämmtl. Wohnungen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres beim Hausmann part. links oder im Restaurant Neidhardt, Leipzig, Parkplatz Nr. 7, vis-à-vis der alten Gasanstalt.

Sofort od. später 1. Gr. Kreuzstr. 23, 4 Et. m. Zubehör, Reudnitz, Grenzstraße 24 helle Arbeitslocale, Grenzstraße 24 per 1. October ½ 3. Et., 2 St. zc., ein Garten zur sof. Benutzung. Näheres Hausmann.

Zu vermiethen Eutritzscher Str. 8 1 Logis Hinterhaus 1. Etage, 240 ℳ.

Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 2a ist zum 1. Juli oder 1. October die 1. Etage zu vermiethen. Das Haus ist schön u. frei gelegen, Pferdebahn vor der Thür, Gas u. Wasserleitung im Hause, bestehend aus Salon, 3 Stuben, Kammer u. s. w. Preis 800 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Freundliche 1. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, per 1. October. Näheres Grenzstraße 4, I.

Verhältnißh. ist ½ 1. Etage sofort oder später beziehb. 2 St., 2 K. u. Zub. m. Wasserl. Preis 330 ℳ. Volkmarsdorf, Hauptstr. 31.

Härtelstraße Nr. 8 herrschaftl. 1. Etage 1. Oct., auch früher, zu verm. Näh. das.

Südstrasse 4 eine ganze 1. Et., 8 Piecen, Morgenl., Veranda u. Kochöfen u. eine halbe 3. Et. den 1. Juli zu bez. Beide Etagen neu vorger.

Reudnitz, Gemeindestr. 36, ½ 1. Etage, 2 Stuben u. Zub., für 1. Juli. Näh. p. l.

Berliner Straße 20 ist die im 1. Obergeschoß rechts gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Frdl. 1. Etage, sch. Aussicht, 1. Juli 370 ℳ, 2 sehr schöne Wohnung., 1. Oct., 360, 285 ℳ. Reudnitz, Melanchthonstr. 1, part. rechts.

Gohlis, Sedanstraße 6, am Rosenthal, ist in 1. Etage freundliche Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche, Bodenkammer zc., zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näh. beim Hausmann part. rechts.

Brandvorwerkstraße 8 zu verm. zwei schöne frdl. Logis, 1. u. 2. Et., neu vorger., im Pr. 450 u. 500 ℳ, sind sofort od. 1. Juli zu beziehen. Besicht. v. 10—12 V., 3—6 Nachm. Näheres b. Besitzer Thomaskirchhof 16, part.

1. Et., Sommerl., 6 Wohnz. und reichl. Zub., Veranda, Balcon, Gartenbenutz., 1. Octbr. Näh. Carlstr. 7, prt.

Kronprinzstraße wird zum 1. Juli eine geräumige Familienwohnung in 1. Etage im Preise von 480 ℳ miethfrei. Nähere Auskunft ertheilen Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Wettiner Straße Nr. 15, Nähe des Rosenthals, ist per sofort oder später eine 1. Etage zu verm. Preis 560 ℳ. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Alles Nähere daselbst 1. Etage links, beim Besitzer.

Gohlis, Lindenthaler Str. 20, ist Johannis ein Logis 1. Etage für 110 Thlr. zu verm.

Reichsstraße 42 ist das 1. Obergeschoß, enthaltend 2 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 11, schönste Lage, Aussicht auf einen großen, parkähnlichen Garten, ist per 1. October eine Wohnung in 1. Etage, mit Gas- u. Wasserl., für 600 ℳ zu verm. Näheres part. daselbst.

Gohlis. Eine neu wiederhergestellte 1. Etage, Ecklogis, Sonnenseite, sofort zu vermiethen Gohlis, Lange Straße 41.

Neumarkt 33 ist die freundl. 2. Etage, besteh. aus 5 heizbaren Zimmern mit Zubehör, wegen Todesfalls sofort oder später zu vermiethen. Zu besichtigen von 9—12 und 2—4 Uhr.

Plagwitz-Neuschleußig 19, Nähe der Bismarckstraße und des Waldes gelegen, ist verzugshalber per 1. Juli eine halbe 2. Etage, 3 gr. zweifenstr. Zimmer nebst Zubehör, anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Südstr. 29 z. 1. Juli od. 1. Octobr. Logis 2. Et., 500 ℳ, z. 1. Juli Logis zu 350, 250 u. 150 ℳ b. Hausm.

Lange Str. 27, Gartengeb., frdl. Wohnung 2 Z., 4 K. u. Zubeh., z. 1. Octbr. zu verm. b. Besitzer.

Im Gartengebäude Löhrstraße 21 ist die 2. Etage für 6.0 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Zu **vermiethen Plagwitzer Str. 35** 2. Etage: zwei frdl. Familienlogis im Preise zu 425 und 470 ℳ, per 1. Juli und October. Näheres parterre.

Pfaffendorfer Str. 8, 2. Et., 6 Zimm. u. Zub., groß. Erker, Aussicht auf die Prom., 1. Oct. od. früher zu ver., desgl. Nordstr. 55 hocheleg. Wohn. v. 650—1500 ℳ Johannis oder Michaelis zu verm. Näheres Pfaffendorfer Straße 8, 2. Etage.

Seitenstraße 2, am Westplatz, ist die Hälfte der 2. Etage per 1. Juli für 450 ℳ zu verm. Näheres Weststraße 38, parterre.

Emilienstraße Nr. 36 in 2. Et. ein Logis für 1050 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sebastian Bachstraße 29, 2. Etage am 1. Juli zu vermiethen, Preis 420 ℳ. Zu erfragen Plagwitzer Straße 27, 1. rechts.

Südplatz 10 ist die halbe 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Balcon und Zubehör, zum 1. October für 460 ℳ und die halbe 4. Etage desgl. zum 1. Juli für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres im Fleischgeschäft.

Berliner Straße Nr. 11 ist per 1. October die halbe 2. Etage links, 6 Stuben nebst geräumigem Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Floßplatz 25 ist zum 1. Juli ein Logis, 2 Stuben, Schlafstube u. Zubehör, für 280 ℳ zu vermiethen im Seitengebäude 2 Treppen von früh 8 bis 4 Uhr. Näheres part. rechts.

Lessingstraße 20 sind zwei 2. Etagen, die eine für 600 ℳ, die andere für 850 ℳ, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Am Tauchaer Thor, Eisenbahnstr. 3, Reudnitz, ist per sofort oder später 2. Etage, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, für 450 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann 4 Tr. links.

Lange Str. 3 1. Octob. in 2. Et. 3 heizb. Zim., 2 K., 1 Bodk., Sonnens., 330 ℳ, an r. 2 R. 1 Tr. r., neb. d. gold. Säge.

Pleißenstraße 1 (gegenüber dem k. Landgericht) sind die 2. Etage sof. od. später für 1100 ℳ und die 1. Etage zum 1. October 1888 für 1300 ℳ anderweit zu vermiethen durch R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Katharinenstraße Nr. 22 ist die 2. Etage im Vorderhaus als Geschäftslocal im Ganzen oder getheilt sofort, die 3. Etage als Wohnung zum 1. October d. J. zu verm. durch Rechtsanwalt Elwert, Katharinenstraße 16, III.

Per 1. Juli Alte Elster 10, II. rechts, eine geräumige Wohnung, 2 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer mit reichl. Zubehör, für 550 ℳ zu vermiethen. Besichtigung Vorm 9—12 u. Nachm. 2—7 Uhr.

Thomasiusstr. 17 ist 1. October das 2. Obergeschoß, enthaltend 6 Zimmer, Bad u. reichlichem Zubehör zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen sof. od. Juli od. 1. Octbr. eine eleg. hergerichtete 2. Etage, best. aus 4 heizb. Stb. u. Zubeh. für d. Preis v. 725 ℳ. Näh. b. Bes. Eberhardstr. 9, I., a. a. Rosenth.

Albertstraße Nr. 33 ist die 2. Etage, 6 heizbare Zimmer, Badezimmer nebst reichl. Zubehör, zum 1. October für 1500 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 11—12 und 3—5. Näheres das. parterre.

Ein Logis zweiter Etage ist zum 1. Juli oder sofort zu verm. und ein Logis dritter Et. z. 1. Oct. zu ver. Gutr. Str. 15, p., Thiecke.

Liebigstrasse 5 ist 1 Juli die im 2. Obergeschoß gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 6 Zimmer u. reichl. Zub. für jährlich 1300 ℳ zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wettiner Str. 7 I. 3 schöne Wohn. von 5 Zimmern und 1 Wohnung von 4 Zimm., Veranden, Zubehör, eventuell Garten; **Sedanstraße 6, II. r.** 1 schöne sonnige Wohnung von 3 Zimm., Zubeh. u. Garten, per sofort oder später zu verm. Näheres u. Schlüssel b. Besitzer, Sedanstraße 6, part.

Gohlis, Hohe Straße 18, ist eine 3. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör (mit Wasserleitung), per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Herrn Walther, Gohlis, Hohe Str. 18, I., oder beim Besitzer G. Barth, Leipzig, Naschmarkt, Samenhandl.

Neu-Schleußig 3, bei Plagwitz, dicht am Nonnenwald, vis-a-vis Dr. Heine's Villa, ist eine halbe 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres im Hause, 4. Etage, beim Hausmann, oder beim Besitzer E. Barth, Leipzig, Samenhandl. Naschmarkt.

Zu verm. per sofort oder später die 3. Etage Thomaskirchhof 17, an der Promenade. Preis 1000 ℳ p. a. Näheres im Cigarrengeschäft daselbst.

Waldstr. 10 werden die größere Hälfte der 3. Etage mit Garten für 1100 ℳ zum 1. Juli od. später u. die kleinere Hälfte der 3. Etage mit Garten für 860 ℳ zum 1/10. 1888 miethfrei. Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Ranstädter Steinweg 29 ist 1. October die in der linken Hälfte des 3. Obergeschosses gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zeitzer Str. Nr. 35 halbe 3. Etage per 1. Juli für 750 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 54, II.

Ostvorstadt. Zu vermiethen nahe dem Dresdner Thor eine geräumige freundliche 3. Etage per 1. Juli oder später, 4 Stuben, 3 Kam. u. reichl. Zubeh., schöne freie Ausf. und Sonnenseite, Gas und Wasserleitung. Näheres Ecke der Chaussee- und Gerichtsstraße 1, 1. Etage rechts in Reudnitz.

Lessingstraße 20 ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Kammern u. Zubehör, mit Gartenbenutzung, per 1. October 1888 zu verm. Bes. von 2—4 Uhr. Näh. beim Hausmann.

Emilienstraße 12 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

Nicolaistr. 34 ist die Hälfte der 3. Etage, 450 ℳ, n. der Straße per 1. Juli zu verm.

Ein freundl. Logis in 3. Et., 2 St., 2 K., Küche, Keller u. Bodenk., für 285 ℳ per 1. Juli zu beziehen Volkmarsdorf, Bergstraße 14, I.

1 Logis 3 Tr., 280 ℳ, per 1. Juli zu verm. Mittelstraße 11, 1 Tr. links, b. Besitzer.

Plagwitzer Str. 5, 3. Etage, sind verhältnißhalber per Johannis 2 unmöbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres daselbst.

Elisenstr. 50 z. 1. Juli od. 1. Octbr. eleg. Wohnung in 3. Etage, 5 Zimmer, Mädchenk., Speisek., K., K., Bo., für 680 ℳ zu verm.

Floßplatz 31b 5 mit Parquet u. Berliner Oefen versehene Zimmer, Bad, Mädchenk., Küche, Speisek., Garten u. Zubehör, in 4. Et. sofort oder später zu vermiethen.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 48, ist d. halbe 4. Etage für 150 ℳ sofort zu vermiethen und am 1. Juli d. J. zu bez., desgl. im Hofe daselbst schöne Werkstatt für 175 ℳ per 1. October c. Näh. b. Hausmann daselbst.

Sedanstraße 2 4. Etage links, 5 Zimmer u. Zubehör, zum 1. October für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Königsplatz 7 per 1. Juli eine geräumige 5. Etage, gesunde Wohnlage, schöne Aussicht, Preis 325 ℳ. Alles Nähere daf. 2. Et. lks.

Westviertel, Elsässer Str. 6 (verlängerte A. d. alten Elster), sind geräumige, schöne Logis im Preis von 650—775 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Veränderungshalber ist Aeußere Tauchaer Straße 7 sof. 1 Logis, 2 Stub., 2 Kamm., Küche zc., beziehbar. Für Monat Mai und Juni wird nur 25 ℳ beansprucht. Näh. Wintergartenstraße 7, II.

81 Südstraße 81. Zu vermiethen sind freundliche Wohnungen sofort oder später von 370 bis 580 ℳ, nahe dem Schlachthof.

Reudnitz, Schulstraße 3 freundl. Logis zu verm. Näh. bei Schubert, 2. Et.

In Connewitz sind an der Sonnenseite der Leopoldstraße Wohnungen mit gemalten Stuckdecken, Stabfußboden und sonstigem Zubehör nebst Garten zum Preise von 300 bis 900 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Gemeindevorstand Eulenstein.

80 Logis in Lindenau und Plagwitz zu vermiethen u. sofort zu beziehen im Preise von 60—300 Thlr. Näheres bei G. Uhlemann, Lindenau, Poststr. 21.

Uferstraße 13 zu vermiethen Logis für 860 ℳ zum Juli.

1. Juli eine Wohnung für 410 Mk., 1. Oct. „ „ „ 450 „ Elisenstraße 40 zu vermiethen. Näheres Weststraße 48, parterre rechts.

Fortzugshalber ist per 1. Juli eine freundl. Wohnung, 6 Stuben, 2 Kam., Küche und Zubehör, pro anno für 840 ℳ zu verm., event. schon früher unentgeltl. zu beziehen Schützenstraße 4, 1. Etage.

Lampestr. 12 sind compl. Wohn. von 860—940 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

1 Wohnung für 100 Thlr. Münzgasse Nr. 7.

Gohlis, 1 fr. 3., 2 St., 2 K., 1 Küche u. Zubehör, 110 Thlr. Lindenthaler Straße 22.

200 ℳ Logis 1. Juli Löhrstraße Nr. 48.

Reudnitz, Leipz. Str. 15, z. 1. Juli 1 Logis f. 240 ℳ, a. L. ob. Kind. z. ver. Näh. b. Hausm.

Brüderstraße und Elisenstraße Wohnungen im Preise von 520—700 ℳ sof. od. später. Näh. Brüderstraße 22, I.

Dorotheenplatz 5, IV. 1. Juli Logis, 2 Stuben, 2 Kamm., Bodenkammer, K., K., zu vermiethen.

Zu vermiethen ein Logis, 3 Stuben mit Zubehör, in vierter Etage vornheraus für 510 ℳ per Johannis Katharinenstraße 16, IV., K. Thurm.

Alexanderstr. 26 (Sonnens.). Zwei frdl. Wohnungen im Pr. von 750 u. 420 ℳ per 1. Octbr. Zu erfr. Hof 3 Tr. r.

Gohlis, Logis im Preise von 280 u. 420 ℳ sind zu verm. durch Ortsrichter Thebus, Lange Str.

Logis für 90 Thlr. p. 1. Juli Sidonienstr. 28.

Freundl. Neubau-Wohnungen, 4 Räume, 1. Juli in Eutritzsch zu vermiethen. Preis 45—66 Thlr. Näheres daselbst, Wilhelmer Straße, Restaurant Kühn.

Logis von 375—400 ℳ, Südseite, sof. u. 1. Juli Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. links.

Ein Logis zu verm., bestehend aus 3 Stub., 2 Kamm., Küche, Keller, zu bezieh. 1. October, Neustadt, Markt Nr. 4, parterre.

Inn. Südvorstadt (nahe am Floßplatz) schönes, freies Logis, für 600 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. von 2—3 Uhr Nachm. bei G. Heppe, Mühlgasse 12, I. lks.

Logis, 240 u. 360, verm. Hausm. Südstr. 15, Sout.

Uferstrasse 9 fr. Logis, 1 zweif., 2 einf. Zimmer, Alk., Mädchk., Küche, für 450 Mark zu verm. per Octbr. Zu besicht. von 10—3 Uhr 2 Tr. b. Besitzer.

1 Juli frdl. Wohn. f. 270 ℳ Tauchaer Str. 32, IV. I.

Gohlis, Sedanstraße 5, am Rosenthal, Logis 340 ℳ I. links zu verm.

Logis, 1. Juli, 100 Thlr., gesunde Lage Reudnitz, Dorotheenstraße 7, I.

Frdl. Wohnungen im Preise von 195 und 270 zu vermieth. Gohlis, Dorotheenstr. 8.

Gohlis, ob. Georgstr. 24, mittlere und kl. Logis per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

In gesunder Lage von Connewitz, Leopoldstraße, sind zwei Etagen, bestehend aus je 5 geräumigen heizbaren Zimmern nebst Zubehör u. Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermiethen. Fr. Thiele.

Sedanstraße Nr. 10 u. 12 nächst dem Rosenthal, Sonnenseite, mit freier Aussicht, sind Wohnungen, auf das Beste ausgestattet, enthaltend: 4 Zimmer, Erker, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, reichl. Boden u. Keller u. Garten, für 350—720 ℳ zum 1. Octbr. zu ver. Näh. Sedanstr. 4, part., Cent.

Balcon-Logis 600 und 700 ℳ, ein kl. Logis 230 ℳ per 1. October c. 1 kl. Laden m. Comptoir per sofort ℳ 350. Näheres beim Hausmann Braustraße 3.

Elisenstraße 52 sind 2 Wohng. d. Neuzeit entspr., Preis 750 u. 500 ℳ, n. Ost u. Süd a. freiem Platz gelen., sof. ob. spät. z. verm. Näh. 1. Etg. l.

Gohlis u. d. Stadt: Kirchweg 4, 300, 400 und 650 ℳ. Blumenstr. 2 u. 3, 380 u. 400 ℳ. Canalstr. (n. Haus) 180—380 ℳ.

Logis, Gohlis, von 180—320 ℳ sofort oder 1. Juli, auch 1. Octbr., Wasserleitung, Lindenthaler Straße 40, I. Böttger.

Gohlis, Logis mit Pferdestallung von 500 und 1100 ℳ, neu u. schön eingerichtet, auch Wasserleitung, Villenbesitz, jetzt, auch später bez. ebd. Näh. Lindenthaler Str. 40, I. Böttcher.

Möckern, Braustr. 1a, ist per 1. Juli ein kl. frdl. Fam.-Logis bill. zu ver. Näh. b. Rohland.

Ein freundl. Logis zu vermiethen, Preis 310 ℳ Reudnitz, Schulstraße 3, 1 Tr. r.

Reudnitz, Kronprinzstr. 10, I. r. 2 schöne Wohnungen per Oct. zu verm. Besicht. 9—2.

Volkmarsdorf, Chausseestr. 2, sind Wohnungen versch. Größe zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Dörrienstraße 11 zu vermiethen Logis von 400—750 Mark.

In schönst. Lage d. Bayer. Bhnh. 1 fein tapez. Logis f. bill., perl. Leute (Juli) Sidonienstr. 17, I.

Vermiethung. Kl. F.-Logis, Stube, Kammer und Küche, Pr. 64 Thlr., Bayersche Str. 46, Hof 2 Tr. r.

Dachlogis, Preis 200 ℳ, sof. zu verm. Zu besicht. 9—11 Uhr Vorm. Alexanderstr. 13.

Sommer-Wohnung. In meiner Villa in Dreskau, 10 Min. von Gaschwitz, ist eine schöne Parterrewohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör, schönem schattigen Garten u. Veranda, zu vermiethen. Zu erfragen beim Besitzer Herm. Stiebel.

Sommeraufenthalt. 1 große Stube nebst Kam. ist auf einige Monate zu verm. Zu erfr. Lange Str. 37, II. 1.

Sommerwohnung Connewitz. 1 möblirte Stube mit Schlafstube, sow. Benutzung eines großen Gartens, zu verm. Probstheidaer Straße 8, im Laden.

Sommerwohnung Gaschwitz. Schön möbl. Logis in schönster Lage Gaschwitz zu vermiethen. Näheres im Bayerischen Hof, daselbst.

Sommerfrischler erhalten angenehme Wohnung bei Haupt in Brandis, Braustraße.

Gaschwitz. Sommer-Wohnung, auch für das ganze Jahr zu vermiethen bei A. Weber.

Hocheleg. Garçonlogis, Salon mit Cabinet sofort zu vermiethen Kurprinzstraße 5, I. l.

Garçonlogis, unmittelbar am Rosenthal, im Garten gelegen, Mittagseite und ruhig gelegen, Haus- und Saalschl., zu vermiethen Leibnizstr. 21, Gartengeb. 1 Tr.

☞ **Ein fl. Garçonlogis,** nächster Nähe der Bahnhöfe, der Post und Universität, ist sofort Wintergartenstraße 7, I. zu vermiethen.

Garçonlogis. Nähe am Markt ein schönes, hohes, fein möbl. Zimmer, event. mit Pianino, sofort zu vermiethen Reichsstraße 11, 2. Etage.

Ein feines Garçonlogis ist sofort zu vermiethen Waldstraße 5, parterre. Aussicht nach den Anlagen.

Garçonlogis, nach der Straße, sehr frdl., gut möbl., in d. Nähe d. Pferdeb., per Monat 15 ℳ incl. Kaffee, Kochstraße 8, 2. Et. rechts.

Grimmaischer Steinweg 9, III. rechts ist ein fein ☞ möblirtes Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, Sonnenseite, fein möblirt, zu vermiethen Tauchaer Straße 5, 2. Etage.

Kramerstr. 3, III. rechts ist ein gut möblirtes Garçonlogis mit Pianino zu vermiethen.

Garçonlogis. Mehrere f. möblirte Zimmer zu vermiethen an der Promenade Harkortstraße 5, part. l.

Ein frdl., fein möbl. Garçonlogis ist per 15. Mai an soliden Herrn zu vermiethen Bayersche Straße 43, 1. Et. rechts.

Garçonl., gut möbl., billig zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße 2, 2 Tr.

Garçonlogis, gut möblirtes Zimmer mit Prom.-Aussicht, Kl. Fleischergasse 5, III. l.

1 Garçonlogis, passend für 1 od. 2 H. ist zu vermiethen Nürnberger Str. 27b, III. r.

Garçonl., fein möbl., f. 1 od. 2 H. z. verm. Sebast. Bachstraße 25, I. r.

Frdl. gesundes Garçonlogis ist sofort o. später zu verm. Dufourstraße 15, 4. Etage.

Lessingstraße 19, part. links elegantes ruhiges Garçonlogis zu vermiethen.

Nach der Erdmannstr. gelegen ist freundl. Garçonlogis zu verm. Zimmerstr. 8, III. l.

Garçonlogis u. 1 Theilnehmer zu möbl. Stube Hohe Straße 28, Tr. B. 3. Et. l.

Zu vermiethen ein feineres Garçonlogis bei einer Wittwe Löhrstraße 7, II. links.

Garçonlogis, 12 ℳ m. Kaff., f. H. Frankfurter Str. 6, Hinterhaus, 1. Etage links.

Zu vermiethen freundl. Garçonlogis für Herren Magazingasse Nr. 5, 2. Etage.

Garçonl. für 18 ℳ sofort oder später zu verm. Härtelstr. 7, I. r.

Garçonlogis, schönes Zimmer, bei einzelnen 2. Fregestr. 17, I. r., Ecke d. Waldstr.

Garçonlogis zu vermiethen Reudnitzer Straße 2, II.

Garçonlogis sof. zu verm. Reudnitz, Grenzstraße 6, III.

Garçonlogis, Wohn- mit Schlafz., p. f. 2 Hrn., zu vermiethen Neumarkt 32, 3. Et.

Garçonlogis Dufourstraße Nr. 22, 3. Etage links.

☞ Garçonl. mit oder ohne Möbel Schimmel's Garten 21, part., Eing. Centralstr.

Für ehrbaren ruh. Herrn ist ein feines Garçonlogis offen Rosenthalgasse 24, I. l.

Garçonl., 1 od. 2 Zimmer nebeneinander, fein möbl. zu verm. Reichsstr. 10, III.

Garçonlogis für 1 oder Mehreren sofort zu vermiethen Nicolaistraße 5, 3. Etage.

Fein möbl. Garçonlogis sof. o. spät. z. ver. Hospitalstr. 32, III. l. gegenüb. d. n. Buchh.-Börse.

Freundl. Garçonlogis zu verm. Turnerstraße 23, Ecke Windmühlenstr., 4. Et. links.

Garçonl., 2—3 Zimmer, zus. oder geth., sofort zu vermiethen Querstraße 8, I.

Garçonl., 1 gr., gut möbl. Zimm. m. Alkov. f. 1—2 Herren Pfaffendorfer Str. 20, part. l.

Garçonlogis, 1 freundl. Zimmer zu verm., monatlich 15 ℳ, Wiesenstraße 31, III. r.

Garçonlogis, groß. freundl. Zimmer, zu verm. an H. od. D. Wiesenstraße 24, II. rechts.

Garçonlogis, bill., Sidonienstr. 5, III. l.

Fr. Garçonl. p. 15. d. M., 12 ℳ, Bayer. Str. 30, I.

Frdl. Garçonlogis Eberhardstr. 10, I. r.

Frdl. Garçonl. mit Cab. Nordstr. 52, III. rechts.

F. Garçonlogis sof. Bergstr. 17, 2. Etage.

Garçonl., g. möbl., verb. 1. H. Johannesgasse 28, III.

Garçonl., gut möbl., Gr. Fleischerg. 21, 2. Etage.

Garçonl., mit od. ob. Schlafcab. Zeitzerstr. 28, I. l.

F. Garçonl. m. Schlfs., 1-2 H. o. a. D. Brühl 54, III. r.

Garçonlogis, 18 ℳ, Sidonienstr. 40, I.

Garçonl., a. W. m. Mittagst. Elsterstr. 43, IV.

Garçonlogis 1. möbl. Querstr. 33, 3. Et.

F. Garçonlogis f. 1-2 H. Reichsstr. 26, III. l.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, part. l.

Garçonl. zu verm. Sternwartenstr. 44, H. III. l.

☞ Garçonl. (St. u. K.) Thomasiusstr. 10, III.

Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. Kreuzstr. 20, prt. r.

Frdl. Garçonlogis Emilienstr. 50, III. lks.

Garçonlogis Leplaystraße 2, 1. u. 2. Et.

Garçonlogis 1. Juni z. verm. Königsstr. 6, III.

Lessingstr. 21, p. eleg. ruh. Garçonlogis.

Fr. Garçonlogis, Leipzig, Kurze Str. 5, III. r.

Garçonlogis bill. Elsterstr. 55, l. H. I. lks.

Frdl. Garçonl., 12 ℳ, Elisenstr. 4, 3. Et. lks.

Garçonl. mit sep. Eing. u. Cab. Poststraße 20, I.

Lessingstraße 21, II. l., eleg. Garçonlogis.

Garçonlogis Reudnitz, Heinrichstr. 28, 2. Et. r.

Garçonlogis zu verm. Schloßgasse 6, 3. Et.

Garçonlogis, gut möbl. Lampestr. 10, p. r.

Frdl. Garçonlogis Georgenstraße 31, 4. Et.

Ruh. fr. Garçonlogis Kurprinzstr. 11, III. l.

Hocheleg. ruh. Garçonwohn. Brüderstr. 22, I.

Garçonl., g. m. Et., m. a. o. Pens. Neumarkt 16, III.

Garçonlogis 18 ℳ Sidonienstr. 9, II. lks.

Fr. Garçonlogis bill. Turnerstr. 27, 3. Et. rechts.

Garçonl. 1. H. Ecke d. Reichsstr., Brühl 32, IV. r.

Fr. Garçonl., 18 ℳ, Turnerstr. 27, 3. Et. l.

Garçonlogis 1. Pfaffendorfer Str. 1, III. r.

Sep. Garçonlogis f. H. od. D. Kreuzstr. 54, pt.

Garçonlogis in f. Haus Münzgasse 18, II. r.

Garçonlogis Frankfurter Straße 7, I. r.

Freundl. Garçonlogis Lange Straße 8, II. l.

Fl. f. Garçonl., 10 ℳ, Windmühlenstr. 47, II. r.

fl. Garçonlogis zu verm. Sidonienstr. 47, I.

Garçonlogis f. Herrn Petersstr. 42, Hof, III.

Garçonlogis Gohlis, Leipziger Str. 10b, III.

Frdl. Garçonlogis z. vm. Kochstr. 17, I. Rekr.

Garçonlogis f. 1 H. billig z. verm. Fregestr. 23, I.

Garçonlogis Blücherstraße 18, II. lks.

F. Garçonlogis f. 1—2 H. Reichsstr. 6, 3. Et.

Garçonl., a. möbl., Alexanderstr. 36, Hgh. II. l.

F. Garçonl. bill., a. W. Mittagst. Hainstr. 4, III. r.

Eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer an anst. Herrn zu verm. Harkortstraße 15, Hochparterre.

Eleganter Salon mit großem Schlafzimmer Nähe des Rosenthals zu vermiethen Promenadenstraße 32, II.

Ein frdl. gut möbl. Balconzimmer, nahe am Markt, mit 1 od. 2 Schlafz., an 2 Herren billig zu vermiethen Hainstraße 4, 2. Et.

Zu vermiethen eine möbl. Stube mit Schlafkamm., für 1 bis 2 Herren Grimmaische Str. 29, Brühl. IV.

Fr. Wohn- u. Schlafz. zu verm., auch möbl., an einz. H. o. D. Nürnberger Str. 39, I.

Frdl. fein möbl. Stube mit Schlafzimmer billig zu verm. Nicolaistraße 34, 4. Etage.

Eine frdl. möbl. Stube m. Schlafz. an 1 od. 2 H. sof. od. d. z. 15. Reudnitz, Augustenstr. 6, III. l.

Möbl. Stube mit od. ohne K. zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstraße 16, 3. Et.

Eine freundl. möbl. Stube und Kammer mit Instrument Kurprinzstraße 8, 3 Tr. r.

Zu vermiethen eine möbl. Stube m. Kammer Sebastian Bachstr. 37, IV. r.

Eine frdl. Stube mit K. für 2 Hrn. zu vermiethen Alexanderstraße 1, 3. Etage.

Zu vermiethen Stube und Kammer, parterre, Inselstraße 15, Hof.

☞ Zu verm. Stube m. Kam., ruhig u. sonnig Blumengasse 8, Hochparterre.

1 frdl. leere St. mit K. an r. Leute ohne Kind. zu verm. Löhrstraße 5, 4. Et. l.

Gr. Fleischerg. 20, Tr. A. I. l., 1 fr. möbl. St. m. Schlfz. f. 1 od. 2 Perf., Ausf. Prom.

Möbl. St. u. K. z. verm. Inselstraße 15, H. r. I.

M. St. m. Schlafkam., Lod. 3 H., Ritterstr. 31, IV.

2 Stb. u. K. z. verm. Brandvorwerkstr. 17, I. Et.

Ganz separat ist für 1 Herrn ein großes freundliches Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, zu vermiethen Markt, Alte Waage, 3. Et. r.

In anständigem Hause ist außerordentlich billig ein möblirtes Zimmer für 12 ℳ zu vermiethen Südstraße 21, III., H. Gielenkirchen.

Ein möbl. Zimmer für Herren, mit oder ohne Clavier, sofort oder später zu vermiethen Berliner Straße 21, I. links.

Ein gut möblirtes großes Zimmer für einen oder zwei Herren zu vermiethen Grimmaische Straße 13, 4 Tr.

Freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen Ranstädter Steinweg 12, III. links vorn.

Ein möblirtes freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Schletterstraße Nr. 11, H. 2. Et. rechts.

Am Rosenthale ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Färberstraße 18, parterre rechts.

Zu vermiethen ein feines Zimmer Turnerstr. 25, II. l.

Zu verm. ein freundl. möbl. Zimmer an arbeitl. Herrn oder an 1 oder 2 anständ. Mädchen Reudnitz, Heinrichstr. 25, 3. Et. r.

Eine 1fenstr. Stube, leer oder möbl., an eine ältere Dame zu vermiethen. Zu erfr. Berliner Straße 24, Materialw.-Geschäft.

Zu verm. ein freundl. taub. Zimmer an einen Herrn, per Monat 10 ℳ Markt 13, Tr. D, 3 Et. rechts.

An 1 Hrn. 2 fr. möbl., f. Zimm., mon. 17 ℳ mit Kaffee Dufourstr. 20, III., nahe Floßplatz.

Fr. möbl. St., vornh., 2 Fenster Front, Woche 3 ℳ Alexanderstraße 5, III. r.

Fein möblirtes Zimmer ist sofort Wintergartenstr. 7, II., zu vermiethen.

Eine freundl. möbl. Stube ist zu vermiethen Berliner Straße 46, 2. Et. rechts.

Eine frdl., sep. Stube für H., m. Saal- u. Hausschl., bill. zu v. Gr. Fleischerg. 19, I. l.

Ein leer. Stübch. b. 1. Juli zu verm. f. 1 H., auch ist noch 1 Schlfst. off. Schreberstr. 10, H. III. l.

1 Stube mit Kochofen u. kl. Stube u. Kam. zu verm., 1. Juni, Körnerstraße 7, b. Hausm.

Connewitz, gesunde Lage, Stube zu vermiethen Leopoldstraße 237 a. 2. Etage rechts.

Kleine Stube, vornh., Hausschl., f. 1 Hrn., Woche 3 ℳ m. Kaff., Thomasgäßchen 4, III.

Möbl. freundl. Stube für 1—2 Hrn. als Schlafst. Querstraße 10—12, Tr. C, 3. Et.

Leere Stube mit Kochofen Hainstr. Nr. 23, Tr. A. 3. Etage r.

Möbl. Stube, vornh., Gartenaussicht, für 2 Herren Kreuzstraße 1, 4. Etage links.

Freundliches Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen Gerberstraße 40, 3. Etage.

Sof. ob. spät. ein freundl. Zimmer zu vermiethen Leipzig, Eisenbahnstr. 7, III.

Frdl. möbl. Zimmer m. prachtv. Aussicht zu verm. Löhr's Platz 1, IV. r., Eing. Promenade.

Eine 1fenstr. möbl. Stube zu vermiethen Reudnitz, Dorotheenstraße 2, 2. Et. l.

Frdl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren zu vm. Johannesg. 10, Tr. C, III., b. Weber.

Fein möbl. freundl. Zimmer 15. Mai zu verm. Windmühlenstr. 48, Hofgeb. 2. Et. r.

Fein möbl. Zimm. für 2 sol. Dam. u. 2 leere Zimm. sind zu verm. Katharinenstr. 22, 3. Et.

Eine möblirte Stube für 1 oder 2 Herren zu verm. Reudnitz, Kohlgartenstr. 48, pt. r.

Leere Stube, 2fenstr., schön tapeziert, Davidstraße 16, parterre.

Einf. möbl. Zimmer für 2 H. oder D. zu vermiethen Humboldtstr. 29, 3. Et. Mittelb. r.

Zu vermiethen eine möbl. Stube für Herren Kleine Fleischergasse 1, 2. Etage.

Eine möblirte Stube an Herrn zu vermiethen Gartenstraße 8, Hof parterre rechts.

Eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu verm., a. Schlft. Sternwartenstr. 8, Tr. E. II.

Ein möbl. Stübch. zu verm. an ein. Herrn oder Mädchen Elisenstraße 28, H. 3 Tr. lks.

SLUB
Wir führen Wissen.

Frdl. Stube, separ., ist noch an 1 Herrn zu vermiethen Mühlgasse 14, H. 2 Tr. r.

Eine fein möbl. Stube in anst. Hause sofort preisw. zu vermiethen Kohlenstraße 4, II. lks.

Freundl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Körnerstraße 40, I. links.

Eine freundl. l. Stube mit Kochofen zum 1. Juni zu verm. Moritzstraße 17, I. links.

2 Mädch. f. hübsche Wohnung, auf Wunsch mit Kost, Brandvorwerkstraße 41, I. l.

Dörrienstr. 11, 2 l. fr. St. m. Kochofen gef. p. I. à Monat 10 M zu vermiethen.

Centralstr. 15, part. elegant möblirtes Zimmer nebst Cab.

Möbl. Stube für 2.50 mit Kaffee, S.- u. H., sofort zu verm. Frankfurter Str. 24, 4. Et. r.

Sep. Stube an Herrn Nordstr. 29, part. r.

L. Stb. m. Kochof. Gust.-Adolphstr. 51, II. l. Wildstr.

Fr. Stube u. K. 1-2 H. Johannesg. 30, 2. Et. Tr. A.

Leer. fr. groß. Zimmer Bayerische Str. 19, II.

1 fr. l. Stube sof. Reudnitz, Kohlgartenstr. 1a, II. l.

Möbl. Stb. f. H. Petersstr. 38, Tr. C, 2. Et. l.

Leer frdl. Stube zu vm. Sternwartenstr. 71, IV. l.

Sep. Stb., Höschl. f. 1—2 H. Turnerstr. 3, Hth. III.

1 gr. Zimm. sof. z. verm. Windmühlenstr. 22, II.

Gr. 1 St. m. Kochof. 1. Juni zuv. Zeitzer Str. 33, IV

1 fr. Stube zu vm. Nürnberger Str. 41, 4 Tr.

Gr. möbl. Zimm. an Herrn Schloßgasse 11, 4 Tr.

1 fr. möbl. Stub f. H., W. M. 2.25 Elisenstr. 4, IV. r.

Ein fr. Zimmer f. 1. Herrn Weststr. 14, 4. Et.

Windmstr. 48, Hofgeb. II. r., frdl. l. Stube zu vm.

F. u. K., 1-2 H., Thomasiusstr. 18, H. III. Nischer.

G. möbl. Z. z. verm. Neustädt. Steinweg 12, I. r.

Frdl. möbl. St. zu verm. Mittelstraße 28, 3. Et.

Groß. möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Hainstr. 3, III. lks.

Kl. möbl. Zimmer Hallesche Straße 2, II.

F. möbl. St. zu verm. Schenkendorfstr. 35, IV. l.

Frdl. St. f. H. zu verm. Nordstr. 24, II. rechts.

Fr. m. St. f. H. bill. zu verm. Pfaffend. Str. 12, IV. r

Möbl. Stube zu verm. Dorfstraße 22, IV. l.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Neukirchhof 27, II.

1 frdl. St. f. 2 Hrn. z. verm. Klostergasse 11, 3 Et.

Leere Stube m. Kochofen Waldstr. 11, 4. Et. l.

Frdl. möbl. St. f. H. bill. zu vrm. Braustr. 8, IV. r.

Fr. Stube m. sch. Auss., z. verm. Fleischerplatz 7, 4 Et. l.

Fr. Stube f. H., m. Hschl., Nicolaistr. 43, H. r. II.

Frdl. möbl. Zimm. f. H. Sidonienstr. 2, I. r.

Möbl. Stube f. 2 od. 3 H. sof. Turnerstr. 9, IV. l.

Leere Stube m. Kochofen Nicolaistraße 8, 4 Tr.

Freundl. Stübchen Turnerstraße 12, 1. Et. l.

Ein möbl. Zimmer Turnerstraße 12, 1. Etage l.

Freundl. Stube Gellertstraße 7, 4 Tr.

G. Fr. m. Z. an anst. H. Alexanderstr. 26, 3. Et.

Fr. St. f. H. Alexanderstr. 41, H. II. r.

Frdl. St. f. 1 H. zu verm. Alexanderstr. 44, H. II. r.

Freundl. möbl. Stube Burgstr. 20, H., 1. Et.

1 möbl. St. f. 2 H. St. Braunsche, Gerberstr. 57, r

F. fl. möbl. Zimmer f. H. Liebigstr. 9, H. I. rechts.

E. freundl. Stube Sternwartenstr. 44, H. III. r.

Möbl. Z., 12 M m. Kaffee Rosenthalg. 2, I., l. Eing.

Leer. Stübch. z. verm. Hauptmannstr. 11, 4 Tr. r.

Zu vm. 1 fr. Stube Alexanderstraße 42, H. I. l.

Möblirtes **Zimmer** 14 M Neumarkt 29, 3. Et.

Fr. Stube f. 2 Hrn. b. Albertstraße 4, 4 Tr. r.

Möbl. Zimmer 10 M Sophienstraße 52, part.

Zu verm. 1 fl. Z. f. r. H. Nordstr. 43, p. l.

Kl. Stbch., 1 H. o. ält. anst. D. Tauch. Str. 3, III. l.

Schlafstelle in freundl. Stube für 1 Herrn Körnerstraße Nr. 8, Hof 1 Treppe. Schmilling.

Freundlich möbl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstr. 13, II. r.

Zu verm. 1 möbl. St. als Schlafst. an 2 H. Zeitzer Str. 40, im Restaurant. H. Eckert.

Freundl. **Stube** u. K. als Schlafstelle für 2 Herren Neumarkt 34, III. rechts.

Fr. Stübch. mit S.- u. Hausschl. als Schlafst. f. 1 H. o. D. Thomaskirchhof 17, IV. Nähe Brom.

Off. **fr. möbl. Stube** als Schlafst. f. H. Brüderstr. 11, Garteng., 3. Et. links.

Eine frdl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Lützowstraße 24, 3. Et. rechts.

Reichsstr. 34, vornh., bei T. Götze, billige, gut möbl. Stuben als Schlafstellen f. Herren.

Zu verm. Stube u. Schlafst. an 1 od. 2 H., Haus- u. Saalschl., Auss. a. d. Markt und Grimm. Str. Näh. Thomasgäßchen 2, IV.

In einer möbl. Stube ist eine bill. Schlafst. an ein Mädchen offen Hainstraße 19, 4. Et. l.

Leere Stube u. K. ist sofort oder später zu verm. Neustädter Steinw. 31, Tr. A, II.

Ein frdl. möbl. Zimmer als Schlafst. f. ein oder zwei H. Reudnitz, Grenzstr. 33b, 3 Tr. r.

Freundl. Stube vornh. für 2 Hrn. als Schlafst. sofort zu vermiethen Nicolaistraße 39, 2. Et.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. f. 2 Hrn. Alexanderstraße 41, Hof 3. Etage rechts.

Off. 1 fr. Z. f. 2 anst. Herren als Schlafst. Seitenstr. 2, I. r., nahe am Westplatz.

Zu verm. ein hübsches Stbch. als Schlafst., sep. u. Schlüssel, f. 1 od. 2 H. Hainstr. 19, Tr. C, III. r.

Eine möblirte **Stube** als Schlafstelle billig, auch für 2 Herren passend, Brüderstr. 10, 2. Et.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. an Herrn zu verm. Schützenstr. 13, Vorderh. 4. Et. r.

Schlafstelle für 1 oder 2 Hrn. in frdl. Stube sof. od. spät. zu vm. Schenkendorfstr. 33, IV. r.

Offen eine Schlafst. in möbl. Stube f. H. Hainstraße 19, Tr. A, 3 Tr. l., bei Lange.

F. St. als Schlafst. Humboldtstr. 33, Hof I. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Leipzig, Kurze Str. 5, III. r

2 Stub. als Schlafst., sep., f. H. Petersstr. 14, II.

Möbl. St. f. 2 H. als Schlafst. Brüderstr. 9, 2½ Tr. lks.

Fr. St. a. Schlafst. a. H. zu vm. Berliner Str. 48, II. l.

1 St. an H. a. Schlafst. zu verm. Reichsstr. 18, III.

2 fr. Schlafstell. in möbl. Z. Brühl 4, 3. Etage r.

Fr. möbl. Stübch. a. Schlafst. Sophienstr. 18, IV. l.

Fr. Stübch. a. Schlfst. Friedrichstr. 7, III., Fricke.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 37, III. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. 2 H. Böttchergäßchen 3, III.

1 fr. St. als Schlafst. Neukirchhof Gäßch. 3, III.

Fr. Stube als Schlafst. Bayerische Straße 44, III.

St. a. Schlafst. f. 1 H. Sternwartenstr. 41, II. r.

Fr. St. a. Schlafst. z. v. a. H. Bayerische Str. 33, IV.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Plagwitzer Str. 43, Hh. I. l.

Frdl. Z. als Schlafst. f. H. Neukirchhof 27, 4. Et.

Stube a. Schlafst. f. 2 H. Plauensche Str. 3, II. r.

Fr. m. Z. a. Schlfst., 1 o. 2 H., Brühl 8, Tr. B. III. l.

Frdl. m. St. als Schlafst. Alexanderstr. 36, H. III. l.

Frdl. St. als Schlfst. f. H. Neust. Steinweg 24, 3. Et.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. b. Seitenstr. 2, III. l., Westv.

Fr. Zimm als Schlfst. z. verm. Liebigstr. 7, H. 4 Tr.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. od. D. Braustr. 1, IV. l.

Sep. helle Kamm. a. Schlafst. Körnerstr. 20, III. r.

Frdl. Schlfst., möbl. St., Seb.-Bachstr. 25, Ggb. p. r.

Fr. m. St. a. Schlfst. f. 1 od. 2 H. Alexanderstr. 19, IV

Frdl. St. a. Schlafst. Schützenstr. 9, H. p. rechts.

Fr. möbl. St. a. Schlfst. f. H. Bauhofstr. 3, 4 Tr. l. ob.

Fr. m. St. a. Schlfst. f. H. Carolinenstr. 20, Hh. II. r

Fr. Schlafst. in möbl. St. f. H. Neust. Str. 8, H. p. l.

Fr. möbl. St. als Schlafst. Weststraße 73, 4 Et. l.

M. St. a. Schlafst. f. H. Plagw. Str. 43, Hh. 3. Et. l.

Fr. Schlfst. i. möbl. St., S. u. Hschl. Brühl 63, 3½ T.

Schlfst. f. H. i. möbl. Stube Humboldtstr. 15, IV. l.

2 Schlafstell. in fr. St. f. H. Alexanderstr. 6, Hh. III.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. 1 o. 2 H. Magazing. 11, II.

Fr. St. f. H. als Schlafst. Brüderstraße 14, 4. Et. r.

Fr. St. als Schlafst. f. 2 H. Albertstr. 16, II. r. vornh.

Off. in 1 frdl. Stb. als Schlafst. Dornerstr. 19, H. III

Fr. möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Brühl 55, 4. Et.

Schlafst. in fr. Stube f. H. Windmühlenw. 1, III. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Schletterstr. 3, IV. Mitte.

Freundliche angenehme **Schlafstellen** an solide Herren oder Damen Bayerische Str. 12, Gartengb. II.

Hainstraße 22, 2 Treppen vorheraus, sind 2 freundl. Schlafstellen mit Hausschlüssel an Herren zu vermiethen.

Frdl. Schlafstelle f. Herrn od. Mädchen zu vermiethen Brandvorwerkstraße 1, I. lks.

Zwei freundl. Schlafstellen bei einz. Leuten für Herren zu verm. Sidonienstr. 33, 3. Et. r.

Eine freundl. **Schlafstelle** offen für Herrn oder Mädchen Grimm. Steinweg 15, r. III.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestr. 3, Hof part.

Frdl. Schlafst. m. F. Matr.-Bett f. 1 Herrn sof. zu verm. Sidonienstr. 30, Tr. D, III.

Eine **Schlafst.** für Herrn ist zu vermiethen Moritzstraße Nr. 43, im Hof 2 Tr. rechts.

Frdl. Schlafst. f. H. mit Saal- u. Hausschl. Eutritzscher Straße 10, Hof 2. Et. rechts.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. **Reudnitz,** Rathhausstraße, Vorschußvereinsgebäude 3. Etage links.

Freundliche bill. Schlafstelle f. Herren Markt Nr. 17, Tr. D, 1. Etage.

Zwei freundl. Schlafstellen zu vermiethen Kupfergäßchen 12, Hof Tr. C, II. rechts.

Frdl. **Schlafstelle** zu verm. für Herren Petersstraße 23, Treppe C, IV. links.

Fr. Schlafst. zu vm. f. H. Kl. Windmühleng. 11, Querg. I.

Frdl. **Schlafstelle** für 1 Herrn zu vermiethen Antonstraße Nr. 11, 1 Tr. l.

Schlafstelle mit Hausschlüssel Gr. Fleischergasse 16, I.

2 fr. **Schlafstellen** für Herren sofort Hainstraße 6, 3 Tr. rechts, Hof.

Ein auch 2 Herren finden frdl. Schlafstelle Sternwartenstraße 18, Hth. 4 Tr. rechts.

3 Schlafstellen in freundl. Zimmer sind zu vermiethen Reichsstraße 24, Seitengeb. 1, I.

Freundl. Schlafst. für 2 H. od. M. billig Plagwitzer Straße 15, H. III. rechts.

Frdl. Schlafstelle Reudnitzer Str. 9, III. l.

2 Schlafst. f. H. o. M. Liebigstr. Nr. 11, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. einz. Hrn. Körnerstr. 28, H. 2 Tr. r.

Möbl. Schlafstelle f. H. Sternwartenstr. 41, 2 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 35, H. 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. 1—2 Hrn. Berliner Str. 19, 4 Tr. r

Frdl. Schlafst. f. H. Neust. Steinweg 9, III.

Fr. Schlafst. f. 1 od. 2 Herr. Nonnenstr. 51, Hh. II. l.

Gute Schlafst. f. 1 od. 2 H. Parkstr. 22, S.-G. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Turnerstr. 14, 1. Etage.

Schlafst. f. ord. Mädchen Lützowstr. 2, I. r.

Schlafstelle f. Herren Eutritzscher Str. 8, H. I. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Brandvorwerkstr. 5, I. r.

Fr. Schlfst. f. H. Berl. Str. 17, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. Körnerstraße 11, 3. Et. lks.

Frdl. Schlafst. z. v. Reudnitz, Kuchengartenstr. 18, p. l.

Frdl. leere K. zu verm. Mendelssohnstr. 10, Tr. r.

1 Schlafst. f. H. sof. z. v. Schenkendorfstr. 31, H. II. l.

Schlafst. f. 2 Mdch. o. H. Koblenzstr. 2, Hh. II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Ritterstr. 16, Sg. l. I.

Fr. Schlafstellen f. H. Alexanderstr. 49, H. I.

Frdl. Schlafst. f. sol. H. Sternwstr. 44, 3. Et. r.

Freundl. möbl. Schlfst. f. H. Poststr. 16, III.

Schlafst. f. 1 anst. Herrn Lange Str. 5, p. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Erdmannstr. 3, Tr. C, II.

Frdl. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 33, Hinterh. III. r

2 frdl. **Schlafstellen** f. H. Brühl 24, IV. vornh.

Frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 10, 3. Et.

1 fr. Schlfst. f. 1 H. Berliner Str. 5, H. 2 Tr. r.

2 fr. Schlfst. off. Thomasiusstr. 16, Hh. III. Claus.

2 frdl. Schlafst. f. H. Neust. Steinw. 13, Tr. B. Wolff

Frdl. Schlafst. offen Zeitzer Str. 30, Hh. 3. Et. lks.

Frdl. Schlafst. zu verm. Schletterstr. 16, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Hospitalstraße 2, 4. Et. rechts

Fr. Schlafstelle Lampestr. 7, 4. Etage links.

Schlafst. off., 2 M m. Kaffee, Brühl 40, 1 Tr.

2 frdl. Schlafstellen Humboldtstr. 31, 4. Et. links

Schlafst. f. H. b. z. verm. Neukirchhof 31, II. l.

1 Schlafst. zu verm. a. 1 H. Blücherstr. 22, IV. r.

Frdl. Schlafstelle Pfaffend. Str. 20, H. I. II.

Frdl. Schlafst. m. Schl. Weststr. 84, H. part. l.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Berliner Str. 13, 4. Et. r.

2 frdl. Schlafst. Reichsstr. 24, quergb. H. I.

Frdl. Schlafstelle f. Herrn Nicolaistr. 2, 4. Et.

Freundl. Schlafst. Weststr. 62, Hof 2 Tr. Hessel.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. od. M. Weststr. 40, Hgeb. II.

Fr. **Schlafstelle** offen Braustr. 1, 3 Tr. l.

Schlafst. f. solid. Mädch. Hainstr. 4, 1. Et. r.

Fr. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Gerichtsweg 10, I. l.

Hohe Str. 8, H. 2, Hgeb. III. r., frdl. Schlafst. f. Hrn.

Für anst. Hrn. bill. Schlafst. Elisenstr. 49, prt.

2 frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 55, I. r.

Frdl. Schlafst. Sebast.-Bachstr. 30, H. II. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 Perf. Seb.-Bachstr. 33, B. III. r

Frdl. Schlafst. f. Herrn Windmühlstr. 42, Hof III.

Elsterstraße 28, IV., schöne Schlafst. f. 2 H.

Fr. Schlfst. f. H. à W. 2 M, Petersstr. 38, b. Hausm.

Eine f. Schlafst. zu verm. Seb. Bachstr. 29, I. r.

Schlafst. f. 1 H. sof. zu bez. Seb. Bachstr. 8, Hgeb. p. l.

Frdl. Schlafstelle Gottschedstraße 3, part. l.

2 frdl. Schlafst. f. H. Tauchaer Str. 23, III. r.

Frdl. Schlafst. Schreberstraße 16, 1 Tr. rechts.

Frdl. Schlafst. f. H. Eberhardstraße 10, I. r.

Schlafst. pr. W. 2 M Reudnitz, Leipz. Str. 26, III. l.

1 Schlafst. off. f. H. Seb. Bach-Str. 34, H. 2 Tr. l.

Reudnitz, Augustenstr. 6, 2 frdl. Schlafst. f. 2 H.

Schlafst. zu verm. Sebastian Bachstr. 8, H. pt. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Goldh. Stiftstr. 11, I. r.

F. saub. Schlafst. f. 2-3 H. Neust. Steinw. 34, II. r.

1 Schlafst., W. 2 M, Reudnitz, Täubchenw. 1a, III. r

1 fr. Schlafst. zu verm. Moritzstr. 15, 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 18, H. p. l.

Eine Schlafst. f. H. Brüderstraße 5, 4 Tr. r.

Gute Schlafstelle f. anst. Hrn. Antonstr. 22, II.

Frdl. Schlafst. f. H. z. verm. Turnerstr. 9, Hth. 3 Et.

Frdl. Schlafst. sof. z. v. Pfaffendorfer Str. 42, H. p.

Schlafstelle, ord. Mädchen, Fleischplatz 19, p. links.

Frdl. Schlafstelle f. H. Sidonienstr. 41, I. l. vornh.

Schlafstellen sofort Kl. Fleischerg. 20, prt.

1 fr. Schlafst. m. Schl. Thomaskirchhof 6, part.

Sep. Schlfst. f. H. o. sof W. Berl. Str. 11, Tr. A IV r.

Schlafst., bill., Eberhardtstr. 10, Hof III. r.

Schlafstelle f. l. Mädchen Hainstr. 25, 3. Et.

Frdl. Schlafst. für Hrn. Eberhardstr. 12, IV. r.

Fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 18, H.-H. II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Petersteinweg 7, IV.

Frdl. Schlafstelle offen Kreuzstr. 9, Tr. B, part.

2 Herren f. Schlafst. Blücherstr. 49, Sout. l.

2 frdl. Schlafst. zu vm. Poniatowskystr. 5, IV.

Freundl. **Schlafstelle** offen Neumarkt 34, III. l

Frdl. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 10, Hof II. r.

1 Schlafstelle f. H. Querstraße 11, 4 Tr. r.

1 frdl. Schlafst. bill. z. v. f. 1 H. Lutherstr. 16, 3 Tr.

Schlafst. f. Herren m. Hschl. Kupfergäßch. 6, II. l

Schlafst. f. H., W. 2 M Härtelstraße 12, IV.

Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 26 Steuer.

Schlafst. f. Hrn. Sternwartestr. 34, I. III.

Lützowstr. 50, I. sof. f. J. Schlafst. f. noch 1 Hrn.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 45, H. 1 Tr. r.

Freundl. Schlafstelle Kohlenstr. 2, H. 2 Tr. r.

Freundl. Schlafstelle Kramerstraße 7, IV. r.

Frdl. Schlafst. m. Schl. f. H. Albertstr. 48, H. III. l.

Schlafst. f. Herrn Sternwartenstr. 75, H. l. prt.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Windmühlenstr. 5, III. r.

Ein Herr findet Schlafstelle Reichsstr. 13, IV.

Schöne Schlafst. f. 2 H. Nicolaistr. 12, 2. Hof. III. r.

F. möbl. Schlfst. m. Mittagst. bill. Neust. Stw. 24, I.

Fr. Schlafst. H. od. D. Windmühlenstr. 48, H. I. r.

Schlafst. für Herrn billig Burgstr. 9, III.

Z. verm. 2 Schlfst. f. 2 H. od. D. Weststr. 20, H. III.

2 frdl. Schlafstellen Gr. Fleischerg. 15, p.

Frdl. Schlafst. für H., S.- u. Hschl., Nordstr. 25, IV.

Freundl. Schlafst. f. Schenkendorfstr. 31, III. l.

1 frdl. Schlafst. Sidonienstr. 41, Hinterh. p. r.

Freundl. Schlafst. f. Mädch. Uferstr. 15, IV. r.

Offen 1 Schlafst. Alexanderstr. 40, H. 2 Tr. r.

Offen freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße 10, V.-G. II. links.

Offen 2 Schlafst. f. Herren b. e. Wittwe Große Fleischergasse 20, Tr. B, I.

Off. fr. Schlafst. f. H. Neust. Steinw. 12, Tr. B, III.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Querstraße 31, 4 Tr. r.

Off. 1 fr. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 27, Hinterh. I. r.

Offen 1 freundl. Schlafst. Ulrichsgasse 60, 3. Et.

Offen g. Schlafstelle f. H. Brühl 67, 3 Tr.

Offen sind Schlafst. f. H. Markt 3, Tr. A, IV.

Offen frdl. Schlafst. f. Hrn. Nordstr. 33, 4 Tr.

Offen 2 frdl. Schlafst. Körnerstr. 26, 4. Etage.

Offen frdl. Schlafstelle Härtelstraße 6, 4 Tr.

Off. 1 Schlafst. f. H. Sternwartstr. 2, Tr. C, I. r.

Off. frdl. Schlafst., W. 1.50 M, Thomaskirchh. 15, IV

Off. frdl. Schlafst. f. Hrn. Katharinenstr. 3, II. r.

Off. fr. Schlfst. f. H. Plagwitzer Str. 30, H. III.

Off. 1 fr. Schlafst. i. 1 St. vorn. Waldstr. 14, p. G. H.

Off. fr. Schlafst. f. Mädch. Neust. Steinweg 14, H. I.

Off. fr. Schlafst. f. H. Koblenzstr. 22, Hh. 1. l.

Off. sehr fr. Schlafst. f. H. Sophienstr. 12, 4. Et. l.

Off. fr. Schlfst. f. anst. Mdch., 1.50 M, Brühl 69, IV.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 35, IV. links.

Offen Schlafst. f. H. Naundörfchen 20, Hh. II. links.

Offen ist eine Schlafstelle Sophienstraße 26, IV.

Landaufenthalt.

Eine Pfarrerstochter wünscht ein Paar Damen in ihrem freundlichen Haus mit Garten (auf dem Lande) in hübscher Gegend in Pension zu nehmen und gut zu verpflegen. Nähere Auskunft bei Frau **M. Böhme,** Leipzig, Parkstraße 2, 3 Tr.

In einem **Curort unweit Dresdens** finden 4—5 erholungsbedürftige j. Mädchen

Pension

bei einer alleinstehenden Dame. Kräftige Kost, angenehmes gesellschaftliches Leben, auf Wunsch wirthschaftliche Ausbildung. Anfr. erbeten unter W. Z. 3840 an **Rudolf Mosse,** Dresden.

Gute **Pension** in achtb. bürgl. Familie bill. Adr. Dr. N. 3 Exped. d. Bl. erb.

Gute Pension Keilstr. 1, p. l.

Pension, sehr gut, mäßige Preise Dörrienstraße 11, 2. Etage **rechts.**

Pension, Wohnung, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien Seeburgstraße 2, II.

Feine Pension Sidonienstr. 52, II. r.

F. Pension Färberstraße 18, 2. Et. r.

Ein freundliches Gesellschaftszimmer ist zu vergeben Restaurant Stephan.

Für größ. Gesellschaften od. Vereine ist ein **Local,** circa 300 Personen fassend, zu vergeben. Näheres unter „101" bei Herrn Lösche, Annoncen-Expedition, Katharinenstr. 23, erb.

Ein schönes **Verbindungszimmer** (Kneiplocal) zu vergeben. Näh. erb. bei H. Lösche, Annoncen-Exped., Katharinenstraße 23.

Kegelbahn Freitag Abend frei **Lehrervereinshaus,** Kramerstraße 4.

Meine **Marmorkegelbahn** ist 4 Tage in der Woche noch frei Weststr. 38. **O. Seidler.**

Krystall-Palast.

Heute
Zum Schluss der Messe.
In den oberen Räumen
Grosses Concert und **Festball**
Orchester: die Capelle des 106. Infant.-Reg. unter persönl. Leitung des Musikdir. Herrn H. Matthey.
Anfang ½8 Uhr. **Entrée 30 Pf.**

Im grossen Parterre-Saale
Unterhaltungs-Musik.
Neue Decoration des Saales. Elektrische Beleuchtungseffecte.
Ausschank von **Salvatorbier** von **Riebeck & Co.**
Volksthümliche Küche.
Anfang ½6 Uhr. Programm à 10 Pf.

Panorama — Krystall-Palast.

7 Kolossalgemälde mit plastischem Vorbau.

1. **Nero beim Brande Roms. Neu!**
2. **Das heilige Land.** (Jerusalem vom Oelberge aus gesehen.) **Neu!**
3. **Monaco und Monte Carlo.**
4. **Flottenmanöver an der Danziger Bucht.**
5. **Feiertag in Kamerun.**
6. **Napoleons Flucht aus Leipzig 1813.**
7. **Alpenglühen.**

Geöffnet von früh 9 Uhr an. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf.
Vereinsbillets haben Gültigkeit.

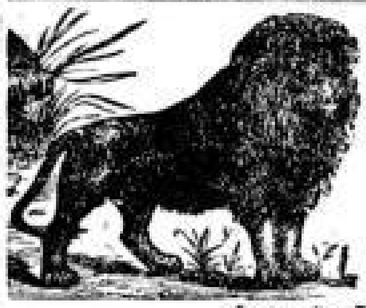
Circus Renz, Leipzig.

Krystall-Palast.
Heute Sonntag, den 6. Mai
2 große Vorstellungen
4 Uhr Nachmittag (1 Kind frei) **große Komiker-Vorstellung** unter Mitwirkung von sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft. — Aufführung der komischen Balletpantomime: **Amor in der Küche,** vom gesammten Corps de Ballet. — Abends 7 Uhr: **Diamantine,** große feenhafte Ausstattungs-Pantomime, arrangirt vom Director E. Renz. — In beiden Vorstellungen: Auftreten der vorzügl. **Reitkünstlerinnen und Reitkünstler,** sowie Reiten und Vorführen der best. dress. **Schul- und Freiheitspferde.** — Morgen Montag: **Diamantine.**
E. Renz, Director.

Hartmann's Ruhe, Reudnitz, Tauchaer Thor,
Lutherstraße, Haltestelle der Pferdebahn Plagwitz-Volkmarsdorf.
Heute Künstler-Concert u. Vorträge der überall mit groß. Beifall aufgenommen. Gesellschaft „**Frohsinn**" aus Dresden, 5 Damen, 3 Herren, unter Mitwirkung des zum 1. Mal hier auftretenden Damendarstellers **Walter Angerstein** aus Wien. Großartig in seinem Erfolg.

Central-Halle.

Heute Sonntag, den 6. Mai cr.,
Vorletztes Auftreten des gesammten internationalen Künstler-Ensembles.
Frank Maura, Juan Caicedo, Leo Rapoli, Emilius Changeux, Das schwedische Sextett, Gebr. Meinhold, Sidney Terry, Geschw. Edelweiss, Duo Seymour in ihren beliebtesten Repertoire-Nummern.
Anfang ½8 Uhr.
Preise der Plätze wie bekannt.
Ausser an gedeckten Tischen wird von jetzt ab auch Bier verabreicht.
Montag, den 7. Mai cr.,
Grosse Abschieds-Vorstellung
zum Benefiz des schwedischen Damen-Sextetts.
R. Carius.



Zoologischer Garten.

Heute erster Sonntag im Mai.
Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.
Concert im Skating-Rink
von 3 bis 11 Uhr Abends.
Fütterung 11 und 6 Uhr.
Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.
Abonnementskarten
sind zu den bekannten Preisen an der Casse Eingang Rosenthal zu haben.
Ernst Pinkert.

Panorama am Rossplatz.

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 10 A.
Entrée 30 ₰ — Kinder 20 ₰.
Diese Woche:
Vogesenstädte, Verdun, Pont-à-Mousson, Nancy.

Stadtgarten, Klostergasse 13.

Heute große
Specialitäten-Vorstellung und Concert.
Auftreten der neuengagirten Artisten:
Signor de Vally, Verwandlungskünstler auf dem Telephondraht. **Mr. Rombo,** Malabarist. Herr **Malek,** Gesangshumorist. Frl. **Ida Jermonde,** vorzügliche Chansonnette. Frl. **Reina Richter,** Gesangs-Soubrette. Frl. **Elsa Gräff,** Walzersängerin.
Um 10 Uhr: **Paulinen's Heimkehr vom Maskenball.**
Anfang 8 Uhr. Reservirter Platz 1 M. Entrée 50 ₰.

Hôtel de Saxe.

Großes Garten-Restaurant.
Echt Bayerisch Bier à Glas 15 ₰.
Heute
Frühschoppen - Concert.
R. Handwerck.

Börsenkeller,

Grimmaische Straße 10.
Heute
Frühschoppen-Concert.
Anfang ½11 Uhr. Ernst Kummer.

Reichshallen.

Heute Frei-Concert.
Für heute empfehle Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.
Hochfeines Tinzer Löwenbräu.

Stadt Zwickau.

Täglich Concert und Vorstellung.
Auftreten der Thüringer Sängergesellschaft **Otto Walther** aus Naumburg.
Heute **2 Vorstellungen.** Anfang 4 und 8 Uhr. F. Penner.

Schützenhaus Sellerhausen.

Endstation der Pferdebahnlinie Plagwitz-Volkmarsdorf.

Heute Sonntag, den 6. Mai a. c.,

Grosses Militair-Extra-Concert

von der gesammten Capelle (42 Mann) des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106. Direction: Herr Musikdirector Matthey.

Programm: Erster Theil. 1) **Gruß an Deutschlands Söhne**, Marsch von **Berndt**. 2) **Ouverture** zur Oper „Tannhäuser" von **Wagner**. 3) **Am Wörther See**, Walzer von **Koschat**. 4) **Fantasie** aus der Oper „Der Prophet" von **Meyerbeer**. Zweiter Theil. 5) **Jubel-Ouverture** von **Flotow**. 6) **Paraphrase** über das Lied: „Wie schön bist du" von **Nesvadba**. 7) **Czardas** von **Brahms**. 8) **Todesritt der von Bredow'schen Brigade bei Mars-la-Tour 1870.** Tongemälde von **Winterling**. Dritter Theil. 9) **Deutsche Treue**, Marsch von **Jul. Herm. Matthey**. 10) **Ouverture** zur Oper „Figaros Hochzeit" von **Mozart**. 11) **Liebend gedenk' ich dein**, Gavotte von **Sachse**. 12) **Unter Donner und Blitz**, Galopp von **Strauss**. Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Nachdem Ballmusik von obiger Capelle.

Reichhaltige der Saison entsprechende Speisekarte, früh Ragout fin und Speckkuchen. Täglich Cotelettes mit Stangenspargel. Vorzügliche Biere und Döllnitzer Gose.

Bei günstiger Witterung findet das Concert in dem bereits im Blätter- und Blüthenschmuck prangenden und neu vorgerichteten Garten statt.

C. Trojahn.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute **grosses Militair-Concert** von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Königlicher Musikdirector Walther. Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pfg. **Nach dem Concert Ball.** — Früh Speckkuchen, Ragout fin. Gewählte Mittags- und Abendkarte.

Nach vollendetem Umbau des von mir käuflich erworbenen Grundstücks, bisher „Moritzburg" benannt, eröffnete ich **Donnerstag, den 3. Mai,** dasselbe zu eigener Bewirthschaftung unter dem Namen

Café-Restaurant „Kaiser-Park"

am Rosenthale zu Leipzig-Gohlis.

Ich habe keine Kosten gescheut, sämmtliche Räume den heutigen Anforderungen entsprechend herzurichten. Der Saal ist besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten rc.; außer genügenden Restaurationsräumen sind mehrere größere und kleinere Gesellschaftszimmer vorhanden, der schöne Garten, mit hohen Bäumen bepflanzt, bietet Tausenden angenehmen Aufenthalt. Zur Belustigung der kleinen Welt ist ein größerer Spielplatz mit verschiedenen Turngeräthen eingerichtet.

Verschänkt wird direct vom Faß [ohne Pression]

Münchener Löwenbräu (das echte),

Glas 0,4 Liter 25 Pfg., Steinkrug 1 Liter 50 Pfg., wird nur in Gläsern, welche meine Firma am Boden tragen, verabreicht.

Pröszdorf'sches Lagerbier (als vorzüglich bekannt),

Glas 0,4 Liter 15 Pfg., wird nur in Gläsern, welche meine Firma vorn tragen, verabreicht.

Lichtenhainer Bier,

in Holzkännchen 0,5 Liter 15 Pfg., 1 Liter 30 Pfg., Spritzkanne 8 Liter 2 Mk. 40 Pfg.

Die Führung einer **guten Küche** lasse ich mir sehr angelegen sein, auf einen **guten Kaffee** habe besonders Bedacht genommen. Derselbe wird genau nach **Carlsbader Art** von sachverständiger Hand zubereitet.

Alles dieses, sowie die herrliche Lage des Etablissements im schönsten Theile des Rosenthals mit wundervoller Aussicht, 15 Minuten vom Rosenthalthore, lassen mich hoffen, dieses mein neues Unternehmen zu einem beliebten Sammelpunct des besseren Publicums zu gestalten, dessen Wohlwollen zu erhalten durch Verabreichung nur des Besten, wie aufmerksame Bedienung, mein Bestreben sein wird. Mein Stadtgeschäft **Bavaria, Restaurant und Hotel garni,** Nicolaistr. 2, bewirthschafte ich wie bisher gleichzeitig weiter.

Hochachtungsvoll

Ludwig Gröber.

Wegen Renovation

des Wald-Café zu Connewitz bleibt dasselbe bis auf Weiteres geschlossen.

Connewitz, den 5. Mai 1888.

A. Wagner.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Programm: Einzugsmarsch u. Ouverture zu „Tannhäuser". Festouverture v. Mendelssohn. Donauwellen-Walzer aus „Symphonie" von Strauß. Ouv. zu „Mignon" von Thomas. Fantasie für Trompete v. Oesterer. Fantasie aus „Rigoletto" von Verdi. Ouv. zur Oper „Tell". Frühlingslied von Horn. Die Wachtparade kommt, von Eilenberg. Im Sturmschritt. Schnell-Polka von Strauß.

Bonorand.

Heute, Sonntag, den 6. Mai 1888:

Grosses Militair-Concert

von d. Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" No. 107.

Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 ₰.

Bonorand.

(Fernsprechstelle 594.)

Concerthaus am Eingange des herrlichen Rosenthales, große Colonnaden für Nicht-Concertbesucher.

Mittagstisch von 12—3 Uhr *M.* 1.25, im Abonnement 1 *M.*

Reichhaltige Abend-Speisekarte. Vorzügliche Biere. Eigene Conditorei.

Hermann Lange.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.

Heute von 3 Uhr an 2 grosse Vorstellungen.

Zum Vortrag gelangt **Pauline vom Ballet.** Erstes Auftreten der in Berlin so beliebten Chansonnette Frl. Alma Stiller. Um gütigen Zuspruch bittet d. Dir.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich **Concert** u. **Vorstellung.** Auftreten des neuengagirten Personals, 3 Damen, 3 Herren, sowie des Tanzkomikers Herrn Apelt. Täglich neues, gediegenes Programm. Anfang 4 u. 7 Uhr. A. Grützmann, Director. Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Prager's Biertunnel.

Heute **Speckkuchen, Ragout fin** und **Mockturtlesuppe, echt Bayr. u. ff. Crost.** Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Heute Sonntag, den 6. Mai,

Vorletzte Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Manss und Hanke.

Anfang: ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Gute Quelle,

12 Brühl 12.

Künstler-Concerte und Vorstellungen.

Auftreten des gesammten Damen- und Herren-Personals.

Großer Erfolg der Costümsoubretten Frl. **Elsa Perner** und Frl. **Margot,** der engl. Sängerin und Tänzerin Miß Maud, der Edeldame Miß Ogda, des Negersängers und Tänzers Mr. Umfa, des urkomischen R. Strobbach, des Zauberkünstlers und Schattenbildners **Alberti,**

sowie des Improvisators und Schnellmalers

Spezialität 1. Ranges **Ferdinand Delcliseur** Unerreichbar

11—1 Uhr Frühschoppen-Concert und Künstlervorstellung. Entrée frei. 4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Ermäßigte Preise. 8 Uhr Abendvorstellung. Gewöhnliche Preise. Reservirter Platz 75 Pf.

Tunnel: Auftreten der Sänger-Gesellschaft „Christoph" aus Berlin, bestehend aus 7 Damen und 2 Herren.

Anfang 4 Uhr. **H. Fritsch.**

Théâtre Café Metz. variété.

Heute zwei große Vorstellungen.

Auftreten der Damen Frl. **T. Hetzler,** Frl. **T. Pohlmann,** Frl. **L. Brannette,** der Instrumentalistin Frl. **M. Beatrice,** sowie des Gesangshumoristen Herrn **M. Franke** und des urkomischen **Seppel Rehd.** Direction **R. Rosenberg.** Gediegenes Programm. Heute u. A.: **Dienstmannspflichten. Nachmittagsvorstellung** Anfang 4 Uhr, bei freiem Entrée. **Abendvorstellung** Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. W. Klingebeil.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)

Heute Sonntag, 6. Mai,

Grosses

Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Regts. No. 134.

Direction: Herr Musikdirector Jahrow.

Nach dem Concert **Ball.**

Anfang ½4 Uhr. — Entrée 30 Pfg. Hermann Klessig.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 6. Mai, **Große Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Hierbei empfehle reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere aus der Dampfbrauerei Thonberg. **Früh Speckkuchen.** Reichardt.

Gosenschlösschen

Eutritzsch.

Heute ***Concert*** *und* ***Ballmusik.***

Anfang ½4 Uhr. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Blüchergarten Gohlis.

Heute Sonntag

Grosses Extra-Concert

(Vollzählige Capelle)

von Nachmittag 4 Uhr ab, im neu eröffneten Sommer- u. Theatersaal **Ball.** Dabei empfehle hochfeines Zwickauer Bräu und anerkannt gute Küche. Entrée frei. Entrée frei.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 6. Mai 1888. 82. Jahrgang.

TIVOLI

Bei eingetretener Saison empfehle ich die gesammten Anlagen meines Etablissements angelegentlichst dem Besuche eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publicums, sowie Gesellschaften, Vereinen, Corporationen ꝛc. zur Abhaltung von

Sommerfesten und Vergnügungen

aller Art. — Den großen Garten mit herrlichem Baumbestand, einen 1500 Personen fassender

Garten mit schöner, geräumiger Colonnade und großer Musikhalle,

zu größeren Musikaufführungen sich eignend, bringe ich besonders in Erinnerung.
Zugleich gestatte mir die ergebene Anzeige, daß die seit Jahren mit so großem Beifall aufgenommenen

Garten-Concerte,

ausgeführt von hiesigen, sowie auswärtigen Militaircapellen, in gewohnter Weise stattfinden werden.
Für gute Speisen und Getränke, vorzügliche Weine, echt Bayerisch von J. G. Reif, Nürnberg, f. Lagerbier von Riebeck & Comp., Reudnitz, sowie echt Döllnitzer Gose ist bei aufmerksamer Bedienung bestens Sorge getragen.
Einem recht zahlreichen Besuche entgegensehend, zeichnet hochachtend

Max Busch.

Schubert's Ballhaus.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Kegelbahn und Billard. Hochfeine Döllnitzer Gose, f. Biere.

Tonhalle.

Heute Sonntag große Ballmusik.

Anf. 4 Uhr. Fr. Stephan.

Tivoli.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf. M. Busch.

Apollo-Saal.

Heute großes Garten-Concert, nach dem Concert **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. A. Schlag.
Früh Speckkuchen. Kegelbahn und Billard.

Pantheon.

Heute große Ballmusik. Anfang 4 Uhr. L. Heyer.

Flora,

Windmühlenstraße.

Heute **Concert** und **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Elysium,

Gottschedstraße.

Heute Sonntag große Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. E. Halgasch.

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag von $3^{1}/_{2}$ Uhr

Concert, hierauf Große Ballmusik.

C. Kaiser.

Felsenkeller Plagwitz

Sommertheater.

Heute Sonntag, den 6. Mai 1888:

2 grosse Vorstellungen.

Anfang Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, Biere, Gose u. s. w.
Hochachtungsvoll Otto Heyer.

Connewitz
Goldene Krone.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik

von der Capelle des Herrn Weide. A. Baier.

Gohlis — Waldschlösschen

früh Speckkuchen.
Döll. f. Gose, echt Culmbacher, Gohliser Lager. Anerkannt gute Küche.
Der Saal ist den dritten Pfingsttag noch für eine Gesellschaft frei.

Drei Lilien

Reudnitz.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der verstärkten Capelle des Königl. Sächs. 2. Husaren-Regiments Nr. 19, Kaiser Friedrich, König von Preußen. Dirigent: Stabstrompeter Herr Piston-Virtuos Gese.
Anfang $^{1}/_{2}$4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert großer Ball.

NB. Heute Speckkuchen und Ragout fin, sowie

täglich Cotelettes und Lende mit Stangenspargel.

Gleichzeitig gestatte ich mir meinen schattigen, zug- und staubfreien Concertgarten (2000 Personen fassend) einem geschätzten Publicum von Leipzig und Umgegend als angenehmen Aufenthaltsort, sowie geehrten Gesellschaften zur Abhaltung von Festivitäten jeder Art angelegentlichst zu empfehlen.
Hochachtungsvoll W. Hahn.

Albert-Garten

Fernsprechstelle Nr. 1101.

Anger-Crottendorf.

Pferdebahnlinie Augustusplatz-Reudnitz-Anger gegenüber der Krauseschen Maschinenfabrik.

Sonntag, den 6. Mai a. c.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4.
Direction: Herr Musikdirector Heyne.

Nach dem Concert großer Ball.

(Musik von obiger Capelle.)

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfge.
Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.
Hierzu ladet ergebenst ein
G. Pflaume.

Drei Mohren.

Endstation der Pferdebahn Reudnitz.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang $^{1}/_{2}$4 Uhr. Dabei empfehle gewählte Speisekarte, f. Lagerbier von Riebeck & Co., echt Bayrisch und Gose.
G. Seifert.

Heute Sonntag, den 6. Mai

Grosses Militair-Concert

Lindenau Drei-Linden

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Anfang $^{1}/_{2}$4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert großer Ball.

NB. Dienstag, den 8. Mai große Theater-Vorstellung zum Besten des Fahnenfonds des Ortsvereins der Tischler in Lindenau.
(H. D.)
Gastspiel des Fräulein Clara Rothé.
Anfang 8 Uhr. Nach dem Theater Ball. Entrée 50 ₰.
Gose Kohinor. Gose Kohinor. F. L. Brandt.

Deutsches Haus

Markt. **Lindenau.** Pferdebahnstation.

Schönster Garten-Aufenthalt

Heute Nachm. bei günstiger Witterung von $^{1}/_{4}$4 Uhr an

Garten-Concert

von der Capelle F. W. Schulze (gut besetztes Orchester).

Entrée frei! Hierauf Ballmusik.

Biere und Gose hochfein, sowie gewählte Speisekarte. Aug. Walther.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-Halle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Ballmusik

der Capelle von C. Matthies. A. Hirsch.

Gasthof z. Reiter, Dölitz.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik,** wobei mit Speisen u. Getränken bestens aufwartet. Gleichzeitig bringe meinen zug- u. staubfreien Garten in Erinnerung.

G. Günther.

Möckern.

Goldner Löwe,
vis-à-vis der Caserne, Albertstraße Nr. 8.
Sonntag, den 6. Mai 1888
Concert und Ball,
Speisen und Getränke vorzüglich. Es ladet hierzu ergebenst ein C. Mann.

Park zu Schleussig.

Bei Beginn der Sommersaison gestattet sich der ergebenst Unterzeichnete sein prachtvoll gelegenes **Gartenrestaurant mit großer Spielwiese und Gesellschaftssaal** den geehrten Herrschaften, Vereinen und Schulen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
f. Kaffee u. Kuchen, Vereinslager-, Culmbacher Exportbier u. Gose von Rikan hochf. Speisen in reicher Auswahl. Früh Bouillon und Speckkuchen.

Heute ☛ Flügelkränzchen. E. Harnisch.

Grosszschocher,
Gasthof z. Trompeter,

bringt bei Ausflügen und Fußpartien dem geehrten Publicum, Vereinen und **Schulen** seine freundlichen Localitäten, Gartenanlagen und Asphalt-Kegelbahn in empfehlende Erinnerung.
Bequemer Halteplatz für Radfahrer.

Gasthof zu Wahren.

Die Wiederkehr des schönen Frühlings und mit ihm seine wunderbaren Reize in Wald und Wiese veranlassen mich, ein hochgeehrtes Publicum auf mein der Neuzeit vollständig entsprechendes Etablissement, den

„Gasthof zu Wahren",

hiermit ganz ergebenst auch in diesem Jahre aufmerksam zu machen. Es dürfte wohl kaum eine schönere und angenehmere Landpartie in der Umgegend von Leipzig geben, als den so beliebten schattenreichen Waldweg nach Wahren, und gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, daß das Vertrauen, das mir bisher in so reichem Maße vom geehrten Publicum entgegengebracht wurde, mir auch in diesem Jahre erhalten bleiben werde. Sommerpartien von Gesellschaften und Vereinen in jeder Personenzahl, Abhaltung von Schul- und Familienfesten, wobei ein Flügel zur gefälligen Benutzung steht, finden jederzeit in meinem Etablissement bequemen und vielseitigen angenehmen Aufenthalt im Salon und Garten und werden alle mich Beehrenden mit größter Aufmerksamkeit bedient werden. — Gleichzeitig bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß Sonn- u. Festtags auch für Nicht-Concert-Besucher durch Ankauf von Areal eine **noch größere Gartenabtheilung** mit prächtiger Waldaussicht reservirt ist.
NB. Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik,** wozu ergebenst einladet
M. Hühne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn. Ab Leipzig: 5.45, 7.35, 10, 12.25, 3.20, 4.45, 7.50, 10.45; ab Wahren: 5.15, 7.15, 9.20, 12.39, 4.19, 7.14, 11.58.

Terrasse Kleinzschocher.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend zur gefälligen Anzeige, daß ich meinen schönen **Garten** sowie den **Tanzsalon** viel vergrößert und Alles wieder neu restaurirt habe und lade hiermit für heute Sonntag, den 6. d. M.,

zur Einweihung, wobei Concert und Ballmusik stattfindet,

ganz ergebenst ein. Tr. Meinert.
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Stötteritz,

Gasthof zum Löwen.
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet C. Mossig.

Mölkau.

Heute Sonntag, den 6. Mai, von $^{1}/_{4}$4 Uhr an

Concert, darauf **Ballmusik.**

Es ladet ergebenst ein E. Linke.

Nimbschen bei Grimma

bringt sich dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend hierdurch in freundliche Erinnerung und empfiehlt sich Vereinen und Gesellschaften zur Ausrichtung von Frühstücks-, Mittags- und Abendessen bei billigster Preisstellung und aufmerksamer Bedienung.
Achtungsvoll Th. verw. Teich.
NB. Sommerwohnungen sind daselbst noch abzugeben.

Sommerfrische Naunhof
Gasthaus zur Stadt Leipzig,

vis-à-vis dem Bahnstationsgebäude,
empfiehlt beim Beginn der Sommersaison seine restaurirten Localitäten mit großem Speisezimmer, geschützten Veranden und hübschem Garten. Reiche Auswahl von warmen und kalten Speisen, **vorzüglicher Mittagstisch. f. Riebeck'sches Lagerbier** und **Bayerisches Schankbier,** wie solches im **Thüringer Hof** in Leipzig verzapft wird. Billard, Pianino. Aufmerksame Bedienung. Solide Preise. Hochachtungsvoll R. Klöden.

Waldkater Schkeuditz.

Bei Beginn der Sommer-Saison erlaube ich mir, den geehrten Herrschaften u. Vereinen mein **Vergnügungs-Etablissement** gefälligst in Erinnerung zu bringen.
Mit vorzüglichem **Bier auf Eis** und mit **guten** Speisen werde stets aufwarten.
Achtungsvoll Louis Pfeuffer.

Zur Weintraube, Gohlis.

Einem geehrten Publicum empfehle meine **Gastwirthschaft mit großem Garten** und **Kegelbahn.** Warme und kalte **Speisen** zu jeder Tageszeit, feinen Kaffee mit selbstgebackenem **Kuchen.** Riebeck'sches Bier 1. Qualität, echt **Bayerisch.** Döllnitzer **Gose.** Der Teichweg ist, da von meiner Seite Schutzvorrichtung getroffen, wieder frei. H. Hartmann.

Wenger's Restaurant, Eutritzsch,

schrägüber dem Kriegerdenkmal,
empfiehlt dem geehrten Publicum sein aufs Freundlichste eingerichtetes **Restaurant mit Garten** zum geneigten Besuch. **Echt Zell-Würzburger** von Gerstner a. d. Thüringer Hof in Leipzig, **f. Eutritzscher Lagerbier** von Poßlauer, **f. Döllnitzer Gose,** sowie div. Speisen und andere Getränke. — NB. Heute **Speckkuchen.** Carl Wenger.

Neu eröffnet Kaiserhof Neu eröffnet

Bahnhofstrasse 7b. Besitzer Robert Börner, Inh. des Theater-Restaurant in unmittelbarer Nähe **der Bahnhöfe, d. Stadt-Theaters, Hauptpost, Krystall-Palastes** und **Museum.** Am schönsten Punkte d. **Promenade** gelegen, eine wundervolle Aussicht nach dem **Schwanenteiche,** an der Rückseite schöner grosser parkähnlicher Garten. Hochherrschaftliche Zimmer und Salons mit neuen vorzügl. **franz.** Betten. Bäder im Hause.

Conditorei von Franz Pollak,

Jacobstraße 1, Ecke Ranstädter Steinweg.
Empfiehlt täglich frischen Kaffee und Theegebäck. ☛ Eis täglich in 3 verschiedenen Sorten & Portion 25 Pfg. ☚ Biere hochfein.

Café Sofia!

Brühl 51. ☛ **Stets gut gepflegte Biere, vorzüglichen Kaffee.** ☚ Brühl 51.

2 Billards.

Paul Grüger.

Café Reichspost,

Brühl 33, I.

Große freundliche Localitäten mit schönster Aussicht in den öffentlichen Verkehr. Neues Orchestrion. 3 Billards. Zeitungen, vervollständigtes Automatencabinet. Kaffee, sowie Biere von bekannter Güte.
☛ 20 warme Specialgerichte bis Nachts 3 Uhr. ☚

17 Café Kamerun 17

☛ Burgstraße ☚
Sehenswerthe Ansichten v. Kamerun. Gediegene Unterhaltung.
f. Biere und echt **Berliner Weiße (kühle Blonde).**
Warme und kalte Speisen bis Schluß. **Vorzüglicher Kaffee.**
Wilhelm Nitzschke.

Petersstr. 14. Café Römling Petersstr. 14.

vorm. Türk,
empfiehlt **Tänzer Löwenbräu** und **Lagerbier, gute Weine,** vorzüglichen **Kaffee ꝛc. Jeden Abend Unterhaltung.**
Hochachtungsvoll Carl Römling.

☛ Café Austria ☚

Angenehmer Aufenthalt
14 Preußergäßchen 14.
Empfehle vorzügl. Kaffee, echt Münchner Pschorr, Vereinslagerbier. B. Richter.

Neuer Gasthof Gohlis

(Etablissement I. Ranges).

Heute Nachmittag zur Eröffnung des Gartens

Grosses Doppel-Concert.

I. Concert, ausgeführt von dem Musikcorps des K. S. Inf.-Regiments Nr. 134, unter Leitung ihres Concertmeisters Herrn Friedemann, findet im Saale statt.

I. Concert, ausgeführt von dem Musikcorps des Magdeburger Kürassier-Regiments Nr. 7 aus Halberstadt „Bismarck-Kürassiere in Paradeuniform", unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn W. Grünert.

Das Regiment rühmlichst bekannt durch die Schlacht von Mars-la-Tour.

Programm. Nachmittag.

Dirigent: Königl. Musikdirector Grünert.

1. Theil.

1) Einzug der Gäste auf der Wartburg, a. d. Oper „Tannhäuser" von Wagner.
2) Jubel Ouverture v. Bach.
3) Finale des 3. Actes a. d. Oper „Rienzi" von Wagner.
4) La Manola Serenade espagnole von Eilenberg.

2. Theil.

5) Ouverture zum Ballet „Ballanda" von Hertel.
6) Erinnerung an Prag, Fantasie für Cornet à Piston, Solo von Hoch.
7) Polnisches Lied von Burow.
8) Militair-Quadrille von Strauß.

3. Theil.

9) Kürassier-Marsch, comp. von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.
10) Musikalische Revue, Potpourri von Grünert.
11) Musette, nach einer Originalmelodie der Königin Maria Stuart von Morley.
12) Trot de Cavalerie von Rubinstein.

Dirigent: Concertmeister Friedemann.

1. Theil (Streichmusik).

1) Vom Fels zum Meer, Marsch von Bach.
2) Ouverture z. Oper „Martha" von Flotow.
3) Fantasie a. d. Oper „Der Mikado" von Sullivan.
4) „O schöner Mai", Walzer von Strauß.

2. Theil.

5) Ouverture z. Oper „Der Freischütz" von Weber.
6) Die Liebe zum Volk, Cavatine für Trompete von Suppé (Herr Kohlfeld).
7) Blaubart, Quadrille von Strauß.
8) Ein Melodiensträußchen, Potpourri von Conradi.

3. Theil (Militairmusik).

9) Ouverture z. Oper „Si j'étais roi" (Wenn ich König wär') von Adam.
10) Morgenblätter, Walzer von Strauß.
11) Paraphrase über das Lied „Wie schön bist Du" von Neswadba.
12) Erinnerung an Sedan, Potpourri von Spohr.

Anfang ½4 Uhr. Entrée für Saal und Garten 30 Pfg.

Nachdem Ball.

Heute Abend

Grosses Extra-Concert im Garten,

ausgeführt von den Capellen obengenannter Regimenter.

Programm.

1. Theil.

1) Fest-Marsch aus dem Es dur-Concert von Beethoven.
2) Ouverture zur Op. „Prinz Eugen" von Schmidt.
3) Theerosen, Walzer von Eilenberg.
4) Introduction und Brautchor a. d. Oper „Lohengrin" von Wagner.

2. Theil.

5) Ouverture z. Op. „Fidelio" von Beethoven.
6) Czardas a. d. Op. „Der Geist des Wojewoden" von Großmann.
7) Wir spielen Soldat von Eilenberg.
8) Der Liebesgruß, Concert-Polka für Piston-Solo von Michaelis.

3. Theil.

9) Geburtstagsmarsch in 70 Takten, Fürst Bismarck, von C. Wirth.
10) Ouverture zu Franz Schubert von Suppé.
11) Frühlings-Erwachen, Lied von Bach.
12) Potpourri über Kriegslieder von Moskau.

Zum Schluß:

Großes Schlachten-Potpourri, Erinnerung an 1870|71

von Saro, unter Mitwirkung eines ganzen Tambourcorps.

Anfang ½7 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Ergebenst ladet ein **Gustav Klöppel.**

Zum Helm

Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert und Ball.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.

„Gose und Spaten famos."

Morgen Schlachtfest, Spargel rc. Stierba.

NB. Schöner großer Garten mit Colonnaden.

Wiener Café-Garten.

Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten. Heute von Nachm. 3 Uhr an

Orchestrion-Concert.

Café Wilhelmshöhe,

früher am Petersthor, jetzt Hainstraße 26, 1. Etage, empfiehlt seine freundlichen Localitäten. Otto Lille.

Café Bomberg,

Colonnadenstraße. Hochfeine Biere.

Eis vorzüglich, Frucht u. Vanille à Port. 20 ₰ empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.,** Hainstraße Nr. 17.

Eis

mit Gebäck, à Portion 25 ₰.
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰.
Cacao mit Gebäck 20 ₰.
empfiehlt die Conditorei v. **E. Hartmann,** dem Hauptpostamt gegenüber.

Wintergarten.

Heute Abend Allerlei.

Biere hochfein.

Anger, „Zum Täubchen",

ladet z. f. Großzschocher Lagerbier rc. ein. Jeden Sonntag früh Speckkuchen. NB. Kegelb. und Gesellschaftsstube. Lehnert.

Speise-Local Reichsstraße 24.

Mittagstisch von 11—3 Uhr: Gemüse mit Fleisch à Port. 30 ₰, bis Braten mit Beilage und Compot 40 ₰. Damen-Speisezimmer sep. Abds. Stamm.

Speise-Haus,

Amenstraße 56 (Amenstübchen), gut u. bill. Mittagstisch nach Wahl. Portion mit Bier 30 u. 48 ₰. Abends Stamm. Port. 25 ₰.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, früh Mittagst. à 30 ₰.

Vorzüglicher Mittagstisch

à 40 Pf., im Abonnement billiger. Abend-Stamm. — Biere f. Th. Fritzsche, Gr. Fleischergasse 15.

Mittagstisch

Suppe m. ½ Port. 50 ₰, m. ¾ Port. 70 ₰. Glaß's Culmbach. Bierstube, Petersstr. 12.

f. Mittagstisch Abon. 20 ₰ Königstr. 5, III.

Gutenbergkeller

im Deutschen Buchhändlerhause Hospitalstraße.

Der ergebenst Unterzeichnete, bisher stets bestrebt, seine werthen Gäste aufs Beste zu bewirthen, wird diesen Grundsatz auch im **„Gutenbergkeller"** gewissenhaft aufrecht erhalten und bittet ein hochgeehrtes Publicum, dieses Bestreben gütigst unterstützen zu wollen.

Die Frühstückskarte, Mittagkarte und Abendkarte bieten stets eine größere Auswahl in **warmen und kalten Speisen** zu sehr mäßigen Preisen.

Mittags-Speisekarte für heute Sonntag, 6. Mai:

Hummersuppe	15
Fleischbrühsuppe mit Einlagen	15
Englisch Roastbeef mit neuen Kartoffeln	50
Gedämpfte Rinderbrust in span. Brühe mit Kartoffeln	40
Karpfen mit Butter u. Kartoffeln	50
Aal in Gallert mit Citrone	40
Kalbsrippchen, gebraten, mit Stangenspargel	50
Westph. Schinken mit Stangenspargel	50
Rindszunge mit jungen Erbsen	50
Tyrolder Kalbsbrüstchen mit Kartoffeln	40
Kalbskopf in Madeira mit Kartoffeln	40
Gutenbergkeller-Krapfen mit f. Kräuter u. Kartoffeln	40
Hühnerbraten } mit Kartoffeln,	50
Schweinsrücken } Schmorfrüchten	40
Hamburger Kalbskeule } oder Salat	40
Apfelsinen-Auflauf	15

Hochachtungsvoll

Albert Neumeyer,

Wirth im Deutschen Buchhändlerhause.

Ritterstr. 15. Stadt Malmedy. Ritterstr. 15.

Onkel's Restaurant. Neu restaurirt. Franz. Billard.

f. Biere aus der Freih. v. Sternburg'schen Brauerei Lützschena,
f. Lichtenhainer,
f. Berliner Weiße.

Gemüthlicher Aufenthalt. Täglich Freiconcert.

Achtungsvoll **Rud. Fahrig.**

Garten-Restaurant

Gohliser Bierhalle,

Dresdner Straße Nr. 1,

empfiehlt täglich frischen Stangenspargel. Heute Abend Stamm: Sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Vorzüglich gepflegte Biere: Gohliser Lager und Schank, v. Tucher'sches und Nürnberg, sowie von heute an

„Eine echte kühle Blonde".

Um gütigen Besuch bittet **E. Bucklisch.**

Grüner Baum.

Roastbeef und Prinzeßkartoffeln.
Böhmisch, Bayerisch und Lagerbier hochfein.

Ragout fin. **Burgkeller.** Speckkuchen.

Abend-Stamm: Rindslende m. Champignons. Hammelrücken, grüne Bohnen.

Großes **Fisch-Essen.** Hochachtungsvoll C. Böttger.

Cajeri's Restaurant

empfiehlt **heute Abend Allerlei** mit Coteletts oder Zunge. Gose hochfein. Lager und Bayerisch f. Früh und Abends Speckkuchen.

Querstraße Nr. 1. **Mehnert's Restaurant,** Ecke des Grimm. Steinw.

Heute Abend **Fricassée von Huhn** und frischen Stangenspargel. C. Schulze.

Kunze's Garten.

Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**

Vorzüglicher Mittagstisch.

Hochfeine Biere.
Heute Stamm:
Filet à la jardinière,
Schweinslendchen à la Diable.
Th. R. Preusse.

Restaurant Stehfest, An der Peterskirche.

Garten mit neuerest. Colonnaden, Kegelbahn u. Billard.

Früh Speckkuchen, Ragout fin,

reichh. Mittags- und Abendspeisekarte, vorzügl. Biere, Döllnitzer Gose, Frankfurter Apfelwein rc.

Bamberger Hof.

Mittagstisch, reichlichen, ½ u. ¼ Portion.

Abonnement ½ 85—100 ₰.
Abend: Bierſuppe,
Beefsteak, Weinkraut,
Schnitzel, Stangenspargel.

Café Schrader,

16 Windmühlengasse 16, I.

Ausschank des Münchner Hackerbräu.

C. W. Naumann'sches Lagerbier, echt Berliner Weiße, f. Kaffee.

Achtungsvoll Heinrich Schrader.

Neu! Café Bühle, Reichsstr. 13

empfiehlt seine großen Localitäten zur gefälligen Benutzung. Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit. f. Riebeck'sches Lagerbier, echt Bayerisch u. Berliner Weiße.

Café Kittel,

Ranstädter Steinweg Nr. 4.

Empf. hochfeine Biere, Bayerisch aus der Freiherrl. v. Tuch. Brauerei, Nürnberg, Lagerbier von Riebeck & Comp., Reudnitz, vom Faß. Berliner Weißbier, Kaffee, Conditorei-Buffet bis 2 Uhr geöffnet.

Neu eröffnet!

Restaurant zum Pegasus

von **C. F. Teich,**

Liebigstraße 7

(früher Restaurant Kleinpaul).

Neu renovirt. Neu renovirt.

Frühstück. Mittagstisch. Abendkarte.

Anerkannt gute Küche bei sehr soliden Preisen.

Ausschank des beliebten Merkwitzer Lagerbieres.

Vorzüglich: **Mönchsbräu** Vorzüglich: aus der Kulmbacher Export-Brauerei „Mönchshof", Glas 0,4 Liter 18 Pfg.

Echt Döllnitzer Gose — famos!

2 Billards, Marmor-Kegelbahn.

C. F. Teich.

Kilian's Restaurant und Speisehaus

empfiehlt kräftigen Mittagstisch. Ausschank Merkwitzer Lagerbier, echt Culmbacher.

Reudnitzer Straße Nr. 6. H. Kilian.

Restaurant zur Lützschenaer Brauerei,

Schützenstraße 1,

empfiehlt seine schönen, großen, renovirten und comfortable eingerichteten Localitäten mit herrlicher Aussicht auf die Promenade als höchst angenehmen Aufenthalt.

Früh Speckkuchen. Vorzüglichen Mittagstisch von 12—3 Uhr in ½ und ¼ Port. in reichster Auswahl. Früh und Abends Stamm.

Abends von ½6 Uhr an Allerlei mit Coteletts oder Zunge. Lagerbier à 13 ₰, Salvatorbier 15 ₰ und echt Culmbacher à Glas 20 ₰ hochfein.

A. Furkert.

Echt **Münchener Löwenbräu** Echt

à Glas 20 ₰. — **Special-Ausschank** — à Glas 20 ₰ bekanntlich der feinste Stoff Münchens (aus der Actienbrauerei z. bayer. Löwen).

Hôtel Restaurant Stadt Chemnitz (am Bayer. Bahnhof).

Vorzüglichen Mittagstisch, Suppe, ½ Port. 90 ₰, im Abon. 75 ₰.

Restaurant zur Münze,

Münzgasse 7.

Ein geehrtes Publicum bitte ich um seinen werthen Besuch meiner Localitäten. Gutgepflegte Weine, feines St. Petri-Bräu aus der 1. Culmbacher Brauerei, sowie vorzügliches Lagerbier aus der Brauerei von C. Liebscher in Großzschocher empfehle ich bestens.

Otto Kleeberg.

Stamm zu jeder Tageszeit; Dienstag Einzugsschmaus.

Münchner Bürgerbräu,

vis-à-vis dem Krystallpalast.

Eigener Ausschank

des Bürgerlichen Brauhauses München.

Bier direct vom Faß. Anerkannt gute Küche.

Morgens u. Abends Stamm v. 30—50 Pf.

Zugfreier Garten. Schöne Colonnaden.

Restaurateur Carl Lorey.

Das Elsterthal in Schleussig

in nächster Nähe der allergrößten Baue der Jetztzeit. Früh Speckkuchen u. Bouillon, außerdem reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee u. Kuchen von bekannter Güte hält bestens empfohlen C. Jeser.

NB. Mein während der letzten Hochwasser aus der Erde gewachsenes Gastzimmer halte bestens empfohlen. Heute sowie jeden Sonntag starkbesetzte Ballmusik.

Schillerlaube Gohlis,

vis-à-vis dem Schillerschlößchen.

Heute Vormittag: Speckkuchen und Ragout fin. Täglich vorzügl. Mittagstisch. Abends reichl. Stamm. Hochfeine Biere: Vereinslager, Schwarzenbacher Bayerisch und Döllnitzer Gose. H. Nebnert, früher Leipzig, Querstraße 1.

NB. Morgen **Schweinsknochen.**

Coburger Hof,

Windmühlenstraße 11.

Mittagstisch vorzüglich von 12—3 Uhr, gewählte Speisenkarte.
Hochfeine Biere von Riebeck & Co.
Heute Stamm: Kalbscoteletts mit frischem Spargel
Ergebenst ladet ein W. Schmieder.

Neu eröffnet!

Restaurant Hempel,

22 Brüderstraße 22,

empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen

Mittagstisch

½ und ¼ Port. Gewählten Stamm früh und Abends. Fünf größere und kleinere Gesellschaftszimmer zur gef. Benutzung.

Nicolaistraße 15.

Magdeburger Bierhallen!!

ff. Bayerisch, ff. Lagerbier.

Guten kräftigen Mittagstisch,

auch im Abonnement.

Hochachtungsvoll G. Hübner.

Mitte der Stadt, Aux Caves de France, Reichsstrasse 8,

finden

unverheir. Beamte, junge Kaufleute, Studirende des Conservat. u. der Univers.

bei prompter und aufmerksamer Bedienung

guten Mittagstisch.

5 Gänge 95 Pfennige, im Abonnement 75 Pfennige.
Reiner französ. Naturwein $\frac{1}{10}$ Liter schon von 20 Pfg., ¼ Liter v. 35 Pfg. an.
Oswald Nier, Hoflieferant.

Restaurant „Niklasbräu",

früher Wachsmuth, Katharinenstraße 15,

empfiehlt seinen Mittagstisch in ½ und ¼ Port., im Abonnement Preisermäßigung.
Früh und Abends Stamm.
Hell Bayerisch, Niklas. Erlangen, hochfein.
Heute Abend Coteletts mit Allerlei oder Stangenspargel.
Für kaufmännische Vereinigungen und studentische Verbindungen stehen größere Gesellschaftszimmer zur Verfügung. Hochachtungsvoll Th. Birnstein.

Papiermühle Stötteritz

empfiehlt seinen romantisch schön gelegenen Garten (Fernsicht).

Ballmusik. **Schlachtfest.** Ballmusik.

Heute, sowie jeden Sonntag früh Speckkuchen. B. Köppe.

Kleiner Kuchengarten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, guten Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, reichhaltige Mittags- und Abendspeisekarte sowie nur hochfeine Biere und Gose. H. Schlegel.

Privatmittagstisch Kreisstraße 1, part. links.

Privat-Mittagstisch von wöchentl. 3 ℳ an Dufourstr. 22, III. l.

Privat-Mittagstisch f. H. Nicolaistr. 18, III.

Ein k. Kreis Herren f. u. einige Theiln. ank. bill. Mittagstisch. Nürnberger Str. 37, III. r.

Herren, welchen an einem kräft. bürgerlichen bill. Mittagstisch gelegen ist, sind eingeladen, daran theilzunehmen. Angen. Aufenth., auf Wunsch sep. Tisch, u. Zimmer Reichsstraße 30, III. l.

Dank und Quittung,

die Unterstützungscasse für entlassene Zöglinge der Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder zu Hubertusburg betreffend.

Im letzten Rechnungsjahre gingen dem Verwalter der Unterstützungscasse die nachgenannten Beträge zu. Herzlichen Dank den Behörden und Privaten, welche unseres Zweiges der Wohlthätigkeit gedachten und ihn fördern halfen.

An die öffentliche Mildthätigkeit werden heutigen Tages so viele Ansuchen gestellt, daß man sich scheuen möchte, dieselben zu vermehren, und doch müssen wir immer wieder und dringend bitten, auch der armen Schwachsinnigen ferner gedenken zu wollen, welche mit besser Befähigten den ungleichen Kampf um die Existenz aufnehmen sollen und oft genug von ihrem Nährplatze durch geistig Gesunde verdrängt werden.

Wie die ehemaligen Zöglinge unserer Erziehungsanstalt unbedingtes Vertrauen in die Hilfsbereitschaft des Unterzeichneten setzen, so hofft dieser zu Gott, er werde stets edle Geber erwecken, welche ihm hierzu mit den nöthigen Mitteln versehen.

Königliche Erziehungsanstalt für Schwachsinnige zu Hubertusburg, am 30. April 1888.

Oberlehrer **Reichelt,**
Verwalter der Unterstützungscasse.

Im Jahre 1887 flossen der Unterstützungscasse zu:

- A. **An Stiftungscapitalien:** Vacat.
- B. **Von Stadtgemeinden:** 30 ℳ v. Meerane, 60 ℳ v. Zwickau, 30 ℳ v. Radeberg, 150 ℳ v. Dresden, 20 ℳ v. Leipzig, 30 ℳ v. Plauen, 10 ℳ v. Schellenberg, 15 ℳ v. Nossen, 20 ℳ v. Crimmitschau, 15 ℳ v. Bautzen, 15 ℳ v. Pirna, 75 ℳ v. Chemnitz, 15 ℳ v. Wurzen.
- C. **Von Landgemeinden** und zwar durch die **Königlichen Amtshauptmannschaften** Annaberg 15 ℳ, Löbau 4 ℳ, Großenhain 64 ℳ 15 ₰, Grimma 23 ℳ 50 ₰, Flöha 129 ℳ, Auerbach 10 ℳ; direct v. Altenbach 3 ℳ, v. Oberauhau 15 ℳ, v. Lindenau-Leipzig 30 ℳ, v. Rothenwalde 10 ℳ, v. Cutritzsch 10 ℳ, v. Falkendorf 5 ℳ.
- D. **Von Bezirksverbänden:** 50 ℳ v. Flöha, 75 ℳ v. Borna, 100 ℳ v. Marienberg, 150 ℳ v. Plauen, 50 ℳ v. Grimma.
- E. **Von Kreisständen:** 100 ℳ von den Ständen des vogtl. Kreises.
- F. **Aus Stiftungen:** 200 ℳ aus der Wede'schen Stiftung, 500 ℳ aus der Wendestiftung.
- G. **Von Privaten:** 50 ℳ v. H. Th. aus B.

Deutsches Buchhändlerhaus.

Ausstellung

neuer Erzeugnisse des Buchhandels und seiner Hilfsgewerbe

Sonntag, den 6. Mai geöffnet von 10½—4 Uhr.
An den folgenden Tagen von 9—1 und 3—6 Uhr.
Eintritt 1 Mark einschließlich der Besichtigung der Säle.

Wurzener Schützenfest.

Das diesjährige **Königsschießen** findet, wie alljährlich, in der Pfingstwoche, und zwar **Dienstag,** den 22. Mai, bis incl. **Sonntag,** den 27. Mai, statt. Bewerber von Plätzen (Karroussels u. Schaukeln ausgenommen) wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

Das Directorium der Schützengilde.
H. Seyfert.

Frühjahrs-Rennen

des

Leipziger Bicycle-Club

auf der Rennbahn im Rosenthal, neben dem Kaiserpark.

Sonntag, den 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Programm:

1. **Dreirad-Erstfahren,** Strecke 2000 Meter.
2. **Zweirad-Erstfahren,** Strecke 2000 Meter.
3. **Grosses Dreirad-Hauptfahren,** Strecke 7500 Meter = 1 deutsche Meile.
4. **Grosses Zweiradfahren um die Meisterschaft von Sachsen.** Strecke 5000 Meter.
5. **Fahren mit Vorgabe für Sicherheits-Zweiräder,** Strecke 3000 Meter.
6. **Dreiradfahren mit Vorgabe,** Strecke 3000 Meter.
7. **Zweiradfahren mit Vorgabe,** Strecke 4000 Meter.
8. **Tandemfahren mit Vorgabe,** Strecke 3000 Meter.

Während des Rennens

Grosses Concert.

Preise der Plätze:

an den Vorverkaufsstellen:
bei Herrn **L. Holtbuer,** Markt 10 und
bei Herrn **Moritz Schubert,** Grimmaische Straße 22.

Haupttribüne (gesperrt)	ℳ 2,50
Seitentribüne (gesperrt)	1,50

an den Cassen am Rennplatze:

Haupttribüne (gesperrt)	ℳ 3,—
Seitentribüne (gesperrt)	2,—
Sattelplatz	2,—
Tribüne (ungesperrt)	1,—
Fußgänger	— 50 ₰.

Billets zum Sattelplatz für **Mitglieder des D. R.-B.** sind nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für 1 ℳ bei Herrn **Moritz Schubert** zu haben.

An das verehrte Publicum.

In Folge des von den Schuhmacher-Gehilfen in Scene gesetzten **Strikes** ist es uns nicht möglich, die erhaltenen Aufträge in der gewünschten Weise auszuführen. Wir bitten deshalb unsere verehrten Kunden, sich zu gedulden und uns Ihre werthen Aufträge nicht zu entziehen.

Andererseits werden wir bemüht sein, gerechten Forderungen unserer Gehilfen so weit entgegenzukommen, als es die wirthschaftliche Lage unseres Gewerbes gestattet.

In größter Hochachtung

die Schuhmacher-Innung zu Leipzig.
Franz Kremer, Franz Schönlein, Obermeister.

Zur Bauhütte **Ausstellung** Schulstr. 1B.

Heute Sonntag, den 6. Mai 1888, Nachm. 3 Uhr,

Eröffnung der Kunstblumenschule,

enthaltend eine 168 Einzelheiten darstellende Sammlung künstlicher Blumen und Blüthen, Beeren- und Beeren-Obstsorten. Jede Einzelheit ist in ungezählten Exemplaren vorhanden.
Entrée: Erwachsene 25 Pf., Kinder 15 Pf. Der Aussteller.

Die XIII. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet den 26., 27., 28. Mai 1888 statt.
Das Comité.
Graf zu Münster, Königl. Landstallmeister. W. Lesky, Rechtsanwalt.

Während der Sommermonate

vom Himmelfahrtstage an bis 8 Tage vor Anfang der Michaelismesse schließen wir unsere Geschäftslocale an Sonn- und Festtagen

Mittags 1 Uhr.

Leipziger Perückenmacher- und Friseur-Innung.

Unsere Geschäftslocale

werden während des Sommers und zwar von **heute** bis zur **Michaelis-Messe an Sonn- und Festtagen Nachmittags um 6 Uhr** geschlossen.

Dies dem verehrten Publicum zur gefälligen Kenntnißnahme.
Die Barbier- und Friseur-Innung.

Oeffentliche Unterrichtscurse für Gabelsberger'sche Stenographie.

Der Unterricht in **Gabelsberger's Stenographie,** dem ältesten und weitest verbreiteten der modernen Schnellschrift-Systeme, wird während des Sommerhalbjahres von Seite der unterzeichneten Vereine in mehreren Localen der Stadt und der Vororte durch bewährte Lehrkräfte ertheilt.

Dauer der Curse 20 bis 30 Stunden; Honorar 4 bis 6 ℳ. Für Mitglieder der Vereine ist der Unterricht unentgeltlich. Nähere Auskunft über Beginn des Unterrichts, Bedingungen u. s. w. ertheilen die unterz. Vereine bei den angegebenen Stellen.

Gabelsberger Stenographen-Verein Leipzig (Centralhalle, Dienstags; E. Zehl, Königsstraße 20, I.),
Gesellschaft f. Pflege der Gab. Stenogr. in Leipzig (F. Cramer, Emilienstr. 5, III.),
Club Gabelsberger in Leipzig (Europ. Börsenhalle, Katharinenstr. 12; Hugo Freyer, Sidonienstraße 32, part.),
Stenogr.-Club im Bureaubeamten-Verein in Leipzig (Centralhalle, Donnerstags),
Stenogr.-Club im Verein f. Volkswohl in Leipzig (P. Elssner, Südplatz 5, III.),
Vereinigung Gabelsb. Stenogr. in Leipzig (Rest. Schulze-Klapka, Klostergasse 6, Freitags),
Gab. Stenogr.-Verein in Connewitz (Rest. zur Guten Quelle),
Gab. Stenogr.-Verein in Neustadt (Rest. Sängerhalle, Kirchstraße 2),
Gab. Stenogr.-Verein in Reudnitz (Rest. zum Schloßkeller),
Gab. Stenogr.-Verein in Stötteritz (Rest. Papiermühle; G. Heinrich, Kirchstr. 14).

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 8. Mai Abends 8 Uhr: Schlussberathung der Statuten.

Ges.-Ver. „Thalia".

Mittwoch, den 9. Mai,
Feier
des 25. Stiftungsfestes
in den Sälen des Hôtel de Pologne.
Anfang präcis 8½ Uhr.
Der Vorstand

---

10 Mark Belohnung!

Verloren wurde ein Portemonnaie. Inhalt 35 ℳ, Medaillon, 3 Schlüssel. Abzugeben Rosenthalg. 5, im Cigarrengeschäft bei Hrn. Pohle.

Verloren Freitag Abend ein silbernes Armband mit Krokodilkopf. Gegen Belohnung abzugeben Bismarckstraße 11, 2. Etage.

Ein **Korallenarmband** ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Schmidt & Günther,** Querstraße 12, part.

Verloren

eine Cravatten-Nadel, Opalstein in Gold eingefaßt. Um gütige Abgabe gegen Belohnung Grimmaische Str. 32, III. l. wird gebeten.

Verl. gold. **Manschettenknopf** m. lilafarbiger Platte. Geg. Bel. abz. Reichsstr. 34, IV. Göhr.

1 a. Hausschl. Port., ges. 7 ℳ, 2 Schlüss., von Kramerstr. b. Mühlg. verl. Bitte abzug. Kramerstraße 4, Lehrerhaus.

Verloren wurde am Mittwoch Abend eine **Bernstein-Cigarrenspitze** in braunem Futteral. Geg. Belohn. abzug. Thomasiusstr. 10, I.

Verloren wurde von Reichsstraße bis zur Salomonstraße 1 schwarzer Handarbeitsbeutel mit Häkelarbeit. Gegen Belohn. abzug. in der Buchhandl. von **Ed. Kummer,** Königsstr. 17.

Verloren
1 **Packet,** enthaltend 2 P. **Kinderstrümpfe,**
1 P. braunseidene **Handschuhe.**
Abzugeben Reichsstr. 2, Krahl's Nachf.

Ein **brauner Jagdhund,** auf den Namen

„Tell"

hörend, mit der 1887er Steuermarke Nr. 280 und 1888er Nr. 1117 versehen, ist **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben
Querstraße 33, II.

Ein gl. gelb. Hund ohne Maulkorb, Steuerm. 2136, abh. gek. Abzugeben gegen Belohn. Petersstr. 37, Tr. B, III.

1 gr. **Mops,** Steuerz. Nr. 1994, Abz. Nordstr. 26, II.

2 Canarienvögel entflogen. Gegen Belohn. abzug. Petersstr. 37, Tr. B, 4. Et. Reinhardt.

Aufforderung.

Ich bin beauftragt, für einen **Gläubiger** des Herrn **Fr. Stärk,** Inhaber einer Schuhwaarenhandlung hier, Antrag auf Concurseröffnung zum Vermögen des Herrn Stärk zu stellen, da aber der gegenwärtige Aufenthalt des Genannten nicht zu ermitteln ist, so ersuche ich hiermit um gefl. Mittheilungen, wohin sich Genannter gewendet hat. Event. wird angemessene Vergütung gewährt.
Leipzig, den 5. Mai 1888.
Rechtsanwalt Gustav Hofmann.

Die erkannte Person, welche mir in der Abendstunde 2 Roßhaarkissen entwendete, wird ersucht, selbige zurückzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. Frau **Brückner,** Fregestraße 13.

Für die mir anläßlich meines fünfundzwanzigjährigen Geschäftsjubiläums im Hause **Franz Wagner** gewordenen Geschenke und Glückwünsche hierdurch
meinen herzlichsten Dank.
Leipzig, den 1. Mai 1888. **Richard Müller.**

Stenographie.

Wir veranstalten auch diesen Sommer einen Elementarcursus in der **Gabelsberger'schen Stenographie** und laden die Herren, welche sich an demselben zu betheiligen wünschen, ein, sich

Montag, den 7. Mai, Abends ½9 Uhr,

in der „**Goldnen Kugel**", **Parkstraße 1b** (linkes Gastzimmer), behufs einer einleitenden Besprechung einfinden zu wollen.

Wir bemerken, daß der Cursus auf eine Dauer von 16—20 Stunden berechnet ist, daß der Unterricht Freitags von 8—9 stattfinden wird und daß sich die Kosten desselben für jeden Theilnehmer auf **insgesammt 5 ℳ** belaufen werden.

Die Gesellschaft für Pflege der Gabelsberger'schen Stenographie.
Renker, Schriftf. Cramer, Vors.

Der Slavisch-Academische Verein zu Leipzig

erlaubt sich hiermit alle seine Freunde u. Gönner zu seinem **Sonntag, den 6. Mai 1888,**
Abends 8 Uhr im Restaurant Trietschler
stattfindenden **X. Stiftungsfeste** ergebenst einzuladen.
Nähere Auskunft ertheilt der Präses des Vereins **Hermann Walfius,** stud. phil., täglich von 1—3 Uhr Weststraße 58, part. links.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen

hält

Dienstag, den 8. Mai 1888,
Nachmittags ¼4 Uhr

im **Logengebäude** auf der **Elsterstraße Nr. 2** seine **Jahresversammlung.**

Tagesordnung: Geschäfts- und Rechenschaftsbericht, Justification der Jahresrechnung, Vorsteherinnenwahl, Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge.

Die verehrten Mitglieder des Vereins und Alle, welche sich für den Verein interessiren, werden hiermit zur gefälligen Theilnahme an der Versammlung ergebenst eingeladen von
dem Vorstand des Vereins
R.-Anw. **Heinrich Goetz,** Vorsitzender.

Nähverein.

Montag, den 7. Mai, Nachmittags 3—6 Uhr **Roßstraße 14.**
Frauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Leipziger Turnverein.

Dienstag, den 8. Mai, Abends ½8 Uhr

Familien-Abend

im grossen Saale der

Centralhalle.

Auftreten aller während der Messe engagirt gewesenen Künstler.

Nach der Vorstellung Ball.

Eintrittskarten für unsere Mitglieder und Gäste sind in der **Expedition der Turnhalle** und in der **Centralhalle** zu entnehmen. **Der Turnrath.**

Zöllner-Bund.

Dienstag, d. 8. ds., Abends pr. 8½ Uhr
letzte Probe im Elysium.
Alle großen Gesänge mitzubringen.
Billetvorverkauf. Mittheilungen.

Männergesangverein Windrose.

Großes humoristisches Concert

zum Besten der Ueberschwemmten

Donnerstag, den 10. Mai 1888, Abends 7 Uhr (Himmelfahrtstag)

im großen Theatersaale des Krystall-Palastes.

Programm 50 ₰, ohne Beschränkung der Wohlthätigkeit.

Verkaufsstellen bei den Herren **Max Taunert,** Petersstraße 31, **Rautzsch,** Reichsstraße 15, **Gutzschebauch,** Kurprinzstraße 2, und **Glitz & Co.,** Nordstraße 3.

Gesangverein „Lyra".

Montag, den 7. Mai, Familienabend im Saale des **Café Battenberg** (Tauchaer Straße 32). Nach den Vorträgen **Ball** bis 2 Uhr.
Sangesfreunde und Gäste willkommen. D. V.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, grosse Auswahl billigste Preise. **Richard Furcht.**

Rübezahl. Heute Abend 7 Uhr Wohlthätigkeits-Aufführung zum Besten der durch die Ueberschwemmung Heimgesuchten. **Der Raub der Sabinerinnen.** (Thalia.) Einlaß 6 Uhr. Ball bis 2 Uhr. D. V.

Rathsfreischüler! Montag, den 7. Mai, **Monatsversammlung** im „Eldorado" Abends 8 Uhr. D. V.

Verein von Interessenten der Möbelbranche gegen schwindelhaftes Geschäftsgebahren.

Mittwoch, den 9. d. Mts., Abends von 8 Uhr an

Monats-Versammlung

im Vereinslocal, „Kleine Feuerkugel", Neumarkt 5. Mittheilungen über verschiedene Processe und Besichtigungen, Aufnahme neuer Mitglieder, Anträge. Der Vorstand.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Vierteljahrs-Versammlung

Dienstag, den 8. Mai a. c., Abends 8 Uhr im Trietschler'schen Saale, Schulstraße Nr. 14.

Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Nienholdt über das Miethrecht im Entwurf des neuen deutschen bürgerlichen Gesetzbuches.

Der Fragekasten ist während der Versammlung im Versammlungslocale, sonst stets im Vereinsbureau, Reichsstraße 1, I., aufgestellt. Anmeldungen zum Beitritt als Mitglieder werden vom Vereinssecretair am Eingange des Saales entgegengenommen. Um möglichst zahlreiche Betheiligung der Mitglieder wird höflichst gebeten. Der Vorstand.

Böttcher-Innung des Königl. Amtsger.-Bez. Leipzig.

Montag, den 7. Mai, Nachm. 6 Uhr im Restaurant zur gold. Sonne Quartalversammlung. Tagesordnung: 1) Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern, 2) Lossprechen und Aufdingen der Lehrlinge, 3) Anträge der Mitglieder.

Um pünktl. Ersch. bittet der Obermstr. Bernh. Prasse.

Kranken- und Sterbecasse „Vorsicht"

(Eingeschriebene Hilfscasse).

Sonntag, den 13. Mai, Nachmittag 1/2 3 Uhr

Hauptversammlung in Hempel's Restaurant, Poststraße.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäfts- und Cassenberichts durch den Vorsitzenden. 2) Beschlußfassung über den Bericht der Revisoren. 3) Entlastung des Vorstehers für gelegte Rechnung. 4) Wahl eines Krankenbesuchers, sowie 3 Ausschußmitglieder an Stelle der Herren **Neubert, Krause** und **Köthnig.** 5) Statutenänderung betr. 6) Verschiedenes.

Bei der großen Wichtigkeit dieser Versammlung machen wir es allen Mitgliedern, männlich wie weiblich, zur Pflicht, die Generalversammlung zu besuchen. Fehlen in der Versammlung wird mit § 29 des Statuts bestraft.

Der Ausschuß: G. Neubert. Der Vorsitzende: Louis Seidel.

Kranken- und Sterbecasse Providentia.

Außerordentliche Generalversammlung Sonntag, den 13. Mai, Vormittags 1/2 11 Uhr in der Goldnen Säge. **Tagesordnung:** Auflösung der vorgenannten Casse und Gründung eines Unterstützungsvereins in Krankheits- und Sterbefällen, genannt Providentia; Vorlage und Berathung des Statuts; Anträge. Der Vorstand.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der Mittwoch, den 9. d. M. im Vereinslocale, Gottschedstraße Nr. 13, stattfindenden Monatsversammlung wird zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen. Der Vorstand.

Militair-Verein „Jäger u. Schützen" Leipzig u. Umgegend.

Montag, den 7. Mai, Abends 1/2 9 Uhr Monatsversammlung, Hempel's Restaurant, Poststraße. Der Gesammt-Vorstand.

Empfehlung!

Aus Anlaß der Verpachtung meines Gutes scheide ich als Mitglied der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank aus. Ich benutze diese Gelegenheit hiermit nochmals, aus freier Entschließung öffentlich zu bestätigen, daß ich die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank als ein höchst coulantes und pünctliches Institut schätzen gelernt habe. In allen Schadenfällen wurde ich prompt bedient, und wenn ich jetzt auch nicht mehr bei genannter Bank versichert bin, so halte ich es für angezeigt, dieselbe hiermit nochmals meinen Herren Collegen angelegentlichst zu empfehlen.

Gadewitz, den 25. April 1888. Herrmann Striegler, Gutsbesitzer.

Verein für Handlungs-Commis von 1858

Hamburg, Deichstr. 1, I. Monat April 1888.

178 Bewerber wurden placirt.
569 Aufträge blieben ultimo schwebend.
1799 hiesige und auswärtige Mitglieder (davon 1328 noch in Stellung) und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Für Schützen-Gesellschaften. Wer liefert obiger Gesellschaft **ff. Equipirungen?** Offerten, Preisen u. Kataloge nebst Preisangabe unter Chiffre W. B. 100 postlagernd Staßfurt.

Photographie. Wer liefert Uebertragungen auf Glas bei mögl. billigem Preise? Off. bef. sub A. a. 71202 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gesucht ein j. Mädchen mit schönem Haar zum Frisir-Unterricht, an der gratis werd. Bez. per Stunde 1 M. Offerten unter M. B. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Eine alleinstehende junge Dame in Leipzig, fremd und ohne Bekannte, möchte gerne den Umgang junger, gebildeter Mädch n. Hierauf Reflectirende wollen Offerten unter Chiffre D. Z. 3866 in die Expedition dieses Blattes senden.

Sei offen gegen mich und fein,
Dann bin ich gut — stets denk ich Dein!

Dublier. Bitte 6 1/4 Kramerstr. 4. Saal.

Heute Ausflaggung der Sonnenrosen.

F. K. Das Nachlaufen ist Ihre Einbildung.

Stamm a. herzlich werd. Sie a. i. gegrüßt. 9.

Sonntag 6 Uhr m. zuletzt gesehen.

Plattdütsche de gewohnt sind, wat Gutes u. Kräftiges to Middag to äten u. doch billig, is de Privat-Middagsdisch Reichsstraat 30, III. l., wohrhaftig to empfehlen. — 7 Dage M 3.35.

Mechanische Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb, reinigt Teppiche aller Art auf das Sorgfältigste, auch Aufbewahrung, incl. Abholung und Rücklieferung Um 20—30 ₰. Deutsches Reichs-Patent Nr. 31717.

Lager completer **Zimmer-Einrichtungen, Möbel aller Art.** Alle in das Tapezirer-Gewerbe einschlagenden Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt.

Motten u. alles Ungeziefer, welches in Möbeln, Betten zc. eingenistet ist, wird nach System Prof. Dr. Buchenau radical beseitigt. Seit 8 Jahren eingeführt. Beste Referenzen zur Seite.

Musterlager der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft Rabenau verkauft die Fabrikate zu Originalfabrikpreisen.

Brühl 32. **Carl Hoss.** Brühl 32.

Jeden Montag Verkauf von Resten und Roben knappen Maasses Aug. Polich, Geschäftshaus für Damen-Moden.

Der fremde Onkel.

Gott sei Dank — angelangt
Leipzig da — Messe ja
Immer fein — Gasthof rein,
Nu weiter geht's nich mehr.

Rumgezecht — viel geblecht,
Gar nichts schön — viel geseh'n,
Doch zu Cohn — muß er schon,
Nu weiter geht's nich mehr.

Reingeführt — anprobirt,
Onkel sieh — wie noch nie
Aber heut — er sich freut,
Nu weiter geht's nich mehr.

Kehrt zurück — welcher Blick
Kinderschaar — lustig war,
Uns bracht's Ehr' — freut uns sehr,
Nu weiter geht's nich mehr.

Frühjahrs-Anzüge für Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr. **Prima. Frühjahrs-Ueberzieher** f. Herren von 5, 6, 7, 8, 8 1/2, 9—10 Thlr. **Prima. Hosen und Westen** für Herren von 3, 4, 4 1/2, 5, 6—7 Thlr. **Prima. Jaquets und Joppen** für Herren von 2, 2 1/2, 2 3/4, 3, 4—6 1/2 Thlr. **Prima. Ball- und Gesellschafts-Anzüge** von 10, 11, 12, 13, 14, 15—20 Thlr. **Prima. Stoff- u. Buckskin-Hosen** von 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4—6 Thlr. Prima

Knaben-Anzüge für Knaben von 2—16 Jahren von 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 bis 8 Thlr. Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit. Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.

W. Cohn, Königsplatz 15, Blaues Roß.

Oeffentlich. Unterrichtscursus in der Gabelsberger'schen Stenographie Eröffnung durch Vortrag Dienstag, den 8. Mai, Abds. 8 Uhr in der Centralhalle, Promenadenzimmer, Dauer ca. 30 Stunden bei wöchentlich 2. Honorar 6 M. Anmeldungen ebenda oder beim Vorstand des Gabelsberger Stenographen-Vereins, E. Zehl, Königstraße 20, I.

Kegelclub „Alle Neune". Heute erster Ausflug mit Damen nach Lößnig, Gasthof zum goldnen Stern.

Kiefernadeldampfbäder **Bad Mildenstein,** Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden zc. Einreibung hierzu gratis. Kiefernadel-Aether allein echt zu hab. à Fl. 50 ₰.

Pfefferkuchen, nur fein. Sorten, Pfd 50 ₰. Auerbach's Hof 32 u. 33, Naschmarkt, Gew. 22.

Echt bayer. Exportbier von G. Schübel, Schwarzenbach. 20 Flaschen 3 M empfiehlt als etwas Vorzügliches August Grun, Auenstr. 45.

Damen-Schürzen in den neuesten, waschechten Stoffen von 1—6 M das Stück empfiehlt **Wilhelm Hertzog,** Grimm. Str. 32, Mauricianum.

2 Piqué-Tragemäntel (neu) a. Abreißgeschft. herrührend, billig zu verk. Windmühlenstraße 35, I.

Reclamen.

Musik. Ein ang. Kreis z. Pflege des Gesanges zc. u. gemüthl. anregend. Verkehr f. noch mehrere best. situirte Herren u. Damen (auch verheirath.) mit Stimmbegab. Gef. Adr. sub L. 8490 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Special-Geschäft: **Greizer reinwollene Kleiderstoffe** empfiehlt in reich assortirtem Lager zu Fabrikpreisen Anna Schellenberg, Promenadenstr. 10.

Tricot-Stoffe für Damen-, Herren- und Kinderkleider. **Tricot-Taillen** in allen Weiten. Nur Prima-Qualitäten. Aug. Juncker, Weststraße 76.

Strohhüte, enorm billig, elegant garnirt u. ungarnirt, für Herren, Damen und Kinder. Brühl, gegenüber d. Plauenschen Passage. Th. Hagendorff.

Das neueste, leichtlaufendste Dreirad für Herr oder Dame ist unbedingt das anerkannt weltberühmte engl., allein echte Giraff-Mikado-Dreirad. Verkaufsdepot zu Fabrikpreisen Brühl Nr. 41. Fr. Kallmeyer.

Neuheiten in Trauerkleidern, Trauerhüten, Trauerstoffen und **Gardinen. Emil Beckert,** Spec.-Handlung für Gardinen und Trauerwaaren, Thomaskirchhof, Aldermann's Haus

Dänische **Handschuhe.** Beste Qualit. Neueste Farben. Ernst Ecke, Passage Juridicum.

Seidene **Handschuhe** von 75 ₰ an. **A. Boehr,** Passage Stecher.

Kinderwagen von den einfachsten bis zu den hochfeinsten!

Hermann Lange, Reichsstraße 14, part. und 1. Et. Fabriklager von E. A. Naether in Zeitz.

Prager Bettfedern- und Daunen-Lager Promenadenstrasse 3. 20 Sorten von 70 ₰ bis zur f. Qual.

Elegante, gutsitzende **Costumes** liefern nach Maaß aus reinwollenen Neuheiten von 50 Mark an. **Zimmermann & Henning** Petersstraße 17, parterre und 1. Etage. Kleiderstoffe — Mäntel.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Lina mit dem Kaufmann Herrn Carl Sonntag aus Gera beehren sich ergebenst anzuzeigen Eisenach, den 6 Mai 1888. Fritz Dreimann und Frau Marie geb. Emmighausen.

Lina Dreimann Carl Sonntag Verlobte. Eisenach. Gera, Reuss j. L.

Helene Frühauf Gustav Saupe Verlobte. Leipzig, im Mai 1888.

Ottilie Andes Bernhard Porst Verlobte. Leipzig, den 5. Mai 1888.

Als Verlobte empfehlen sich **Minna Cohn David Heßel.** Leipzig, den 3. Mai 1888.

Carl Enge Anna Enge geb. Duchar-Brüggemann Vermählte. Leipzig, den 3. Mai 1888.

Heinrich Papier Elise Papier geb. Baumann Vermählte. Den 5 Mai 1888.

Paul Fleischer Louise Fleischer geb. Kopp. Vermählte. Dresden, 5. Mai 1888.

Dr. med. Hilmar Kleinknecht Martha Kleinknecht geb. Stephan. 3. Mai 1888. Lindenau. Plagwitz.

Durch die glückliche Geburt eines zweiten Knaben wurden hocherfreut Leipzig, den 4 Mai 1888. Georg Triebe Malermeister, und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an Leipzig, den 5. Mai 1888. Victor Dietrich und Frau geb. Fritzsche.

Die Geburt eines Töchterchens beehren sich hiermit anzuzeigen Grimma, 4. Mai 1888. Bezirksarzt Dr. Kindt und Frau geb. Temmering.

Meine liebe Frau Alice geb. Meyer beschenkte mich heute mit einer kräftigen Tochter. Berlin, 5. Mai 1888. Maximilian Kratz.

Gestern Morgen 1/2 7 Uhr entschlief mein guter Mann, unser Vater, Großvater und Schwiegervater, der [illegible] **Friedrich Wilhelm Rößler.** Die tieftrauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1/2 5 Uhr vom Trauerhause, Floßplatz 8, I., aus statt.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß gestern Abend 7 Uhr unsere geliebte Gattin und Mutter, **Frau Magdalene Mai geb. Hoppe** nach kurzen, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Reudnitz, den 5. Mai 1888. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/4 4 Uhr auf dem Alten Friedhof statt.

Gestern Nacht 3/4 12 Uhr rief der allmächtige Gott unsere theure Gattin, Mutter und Schwester Frau **Rosalie Wolter** geb. Lindenberg zu sich in sein himmlisches Reich, was wir Freunden und Verwandten hierdurch tiefbetrübt anzeigen. Lindenau, 4. Mai 1888. A. Wolter u. Söhne. Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Diakonissenhaus zu Halle a. S. aus statt.

Heute früh 3/4 1 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere gute Mutter Frau Marie verw. Engelhardt geb. Fuhrmann von ihrem längeren Leiden. Statt besonderer Meldung dies nur hierdurch zur Nachricht von ihren Kindern Ernst Aug. Engelhardt, Buchhändler. Louise Engelhardt. Leipzig und Berlin, den 5. Mai 1888. Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr von der Leichenhalle des neuen Johannis-Friedhofes aus statt.

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders Robert Reitzich, Soldat der 8. Comp. des Kgl. Sächs. Infanterie-Reg. Nr. 106, können wir nicht unterlassen, seinen werthen Herren Vorgesetzten, sowie seinen lieben Kameraden für die reichen Blumenspenden und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Nochmals unseren herzlichsten Dank Herrn Dr. v. Criegern für die tröstenden Worte am Sarge. Gröbzig und Leipzig. Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden starb heute Mittag unser Sohn und Bruder **Paul** im 22. Lebensjahre. Leipzig, den 5. Mai 1888. Familie Gustav Findeisen.

Dank. Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme während der langen Krankheit und beim Tode unseres guten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters, des Mechanikers **Immanuel Wilhelm Wolf,** sagen hierdurch den herzlichsten Dank Plagwitz, Wischen und Leipzig, den 4. Mai 1888. die Hinterbliebenen.

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters **Herrn Robert Grosse,** können wir nicht unterlassen, unseren herzlichen Dank für den zahlreichen Blumenschmuck von nah und fern auszusprechen. Eutritzsch, den 5. Mai 1888. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise liebevoller und so wohlthuender Theilnahme bei dem Verlust meines guten Mannes J. A. Hoppert, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck spreche ich Allen nur hierdurch meinen herzlichsten und tieffühlenden Dank aus. Leipzig, den 5. Mai 1888. Anna verw. Hoppert geb. Tittel.

Verlobt: Herr Dr. jur. Max Richter, Assessor am Königl. Landgericht zu Dresden und Secondelieutenant d. Ref., mit Frl. Sophie Gebhardt in Nürnberg. Herr Otto Berger, P., mit Frl. Clara Metzger in Kühnhaide. Herr Richard Kirmße, Oekonom in Hermannsdorf, mit Frl. Alma Braune in Wiesa.
Vermählt: Herr Felix Meyer in Dresden mit Frl. Selma Jasky das. Herr Adolf Wölfel, Kaufmann, mit Frl. Bertha Schütz in Dresden.

Tiefbetrübt zeige ich hiermit an, daß mein lieber Mann, Herr **Wilhelm Gerhard,** heute Nachmittag 1/4 4 Uhr durch einen sanften Tod von seinen langen Leiden erlöst wurde. Leipzig, den 4. Mai 1888. Clara Gerhard, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Freitag früh 10 3/4 Uhr starb schnell und unerwartet am Gehirnschlag unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel **Gustav Zetzsche** im 55. Lebensjahre. Dieses lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht. Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt. Etwaige zugedachte Blumenspenden bittet man daselbst bei Herrn Dornfeld abzugeben. Carl Zetzsche als Bruder im Namen der Hinterlassenen.

Heute Nacht 2 Uhr erlöste Gott unsere gute, innig geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, **Frau Alwine verw. Schulze geb. Schulze,** aus schweren Leiden. Dies zeigen wir hierdurch an Eutritzsch-Leipzig, den 5. Mai 1888. die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Eutritzsch, Leipziger Straße 13, aus statt.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt

29 Neukirchhof Pietät Neukirchhof 29

Telephon Nr. 532. vorm. A. M. Ritter. Telephon Nr. 532. **Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.** Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland. **Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,** sowie Sarkophagen. Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341. Conductführer: Hellmann und Schreiter.

Schwimmanstalts-Actiengesellschaft zu Leipzig.

Unsere Schwimm- und Badeanstalten werden in diesem Jahre mit Sonntag, den 13. Mai eröffnet, der Schwimmunterricht in der Zeit vom 22. Mai bis 1. September ertheilt werden. Zu zahlreicher Benutzung beider Anstalten und des Unterrichts ladet ein Leipzig, am 6. Mai 1888. Die Direction.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20° Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-1/2 1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1/2 3-5 Uhr

Marien-Bad. Größtes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 31. Sophienstraße 13/14. Wassertemperatur **20°.** Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9—11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9—1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 3-5.

Speiseanstalt I. II. Montag: Linsen mit Schweinefleisch. T. G. Liebsche. Grüne Erbsen u. Möhren m. Kalbfl. T. D. Hoffmann I.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Rinderbraten m. Salat

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 6. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Neueste Nachrichten aus Berlin.

* Charlottenburg, 5. Mai. Se. Majestät der Kaiser hatte wieder eine ziemlich gute Nacht, der Schlaf war namentlich in der letzteren Hälfte recht ruhig.

* Berlin, 5. Mai. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der Kaiser befand sich nach einer gut verbrachten Nacht heute Morgen recht wohl. Die Temperatur, welche gestern Abend wieder höher war, ist normal und betrug heute Morgen 37,2 Grad. Die Kräfte nehmen zu, so daß der Kaiser Steh- und Gehversuche unternehmen konnte. Heute wurden diese Versuche fortgesetzt, und sie werden voraussichtlich der Uebergang zu stärkerer körperlicher Bewegung sein. Auch der Appetit ist rege und das Befinden des Kaisers kann demnach als ein günstiges bezeichnet werden. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagt, daß das gegenwärtige Befinden zu demjenigen in den letzten Wochen in erfreulichem Gegensatz stehe. Der Kaiser nahm heute einige Vorträge entgegen und arbeitete Vormittags von 11 Uhr ab mit dem Chef des Militaircabinets General von Albedyll. Heute Mittag erstattete die Kaiserin Augusta den Majestäten einen Besuch ab. An dem Diner nahmen außer den kaiserlichen Prinzessinnen die Erbprinzessin von Meiningen und die Prinzessin Marie von Meiningen, die Schwester der Erbprinzessin, Theil. — Mehrere Abendblätter melden, daß das Befinden des Reichskanzlers Fürst Bismarck zu wünschen übrig lasse. Von neuralgischen Beschwerden sei zwar keine Rede, aber es zeige sich beim Reichskanzler Mangel an Appetit, von dem man annimmt, daß er die Folge von Arbeitsüberanstrengung der letzten Zeit ist. Die Aerzte dringen darauf, daß Fürst Bismarck sich aufs Land begiebt, und er gedenkt auch nach Varzin abzureisen, sobald das Befinden des Kaisers seine Abwesenheit von Berlin es gestattet.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Ueber das Befinden des Kaisers meldet noch die „Nationalzeitung", daß der Verlauf am Freitag ein befriedigender und das Fieber vollkommen verschwunden war. Der Kaiser verließ bereits gegen 10 Uhr Vormittags das Bett, begab sich nach dem im Mittelbau des Schlosses belegenen Thurmvestibül, wo er etwa eine Stunde im Lehnsessel zubrachte. Dann suchte der hohe Patient sein Arbeitszimmer auf, wo er, auf dem Sopha ruhend, einige Vorträge entgegennahm und Besuche empfing. Der Kaiser fühlte sich ziemlich wohl und von den Anstrengungen, die er sich zumuthete, keineswegs ermüdet. In den Abendstunden stieg das Fieber wieder über 38 Grad. Die Consultationen der Aerzte werden des Morgens um 9 Uhr und Abends um 7 Uhr fortgesetzt.

* Die Deutschfreisinnigen pflegen bekanntlich, so oft bei Wahlen einer von ihren Leuten in die Stichwahl kommt, in einer Weise, welche den geringen Respect, auf den diese Partei noch Anspruch erheben durfte, schon längst zerstört hat, um die socialdemokratischen Stimmen zu betteln. Auch gegenwärtig geschieht das im Wahlkreise Altena-Iserlohn seitens der Herren Langerhans, Dr. Hermes, Eugen Richter ec., es scheint aber, als sollten sie dieses Mal kein Glück haben. Die „Elberfelder Freie Presse" und das „Berliner Volksblatt", beides socialdemokratische Blätter, lassen dem „Deutschen Freisinn" folgende Absage zu Theil werden:

„Wenn man die ungeheuren Anstrengungen, welche die Gegner bei der Wahl in Altena-Iserlohn gemacht haben, in Betracht zieht und berücksichtigt, daß die Arbeiterpartei nur in Iserlohn eine Versammlung abhalten konnte, in welcher unser Candidat, Herr Karl Meist aus Köln, sprach, so muß man sagen, daß ein großer Theil der Wähler, ohne die Reden von Seiten der Arbeiterpartei gehört zu haben, dennoch zur Einsicht gekommen ist, und daß bei energischer Agitation die Zeit nicht mehr fern ist, wo wir unseren Candidaten in die Stichwahl bekommen. Den meisten Stimmenzuwachs erhielten die Socialdemokraten in Lüdenscheid, wo die Zahl der Stimmen von 226 im vorigen Jahre auf 730 in diesem Jahre stieg, also eine Zunahme von 504 Stimmen. Im Uebrigen ist die Stimmenzahl in den verschiedenen Bezirken dieselbe geblieben. Einen nicht unerheblichen Zuwachs haben wir in den ländlichen Orten zu verzeichnen. Nur in Altena haben wir einen kleinen Verlust von 86 Stimmen zu verzeichnen. Es hat dies hauptsächlich seinen Grund in der bei der vorigen Wahl vorgekommenen Maßregelung mehrerer Arbeiter der Firma Basse und Selve. Die Furcht, brotlos zu werden, hat leider eine Anzahl tüchtiger Genossen davon zurückgehalten, diesmal die Agitation zu betreiben. Hoffentlich wird der Erfolg in Lüdenscheid die Altenaer Arbeiter zu erneuter Thätigkeit anspornen. Wie weit der Anstand bei den Herren von der freisinnigen Partei geht, beweist folgende, am Tage vor der Wahl von einem Freisinnigen gethane Aeußerung. Derselbe rief in einer Versammlung: „Die Socialdemokraten sind politische Taugenichtse". Da wir aber an solche Unverschämtheiten ziemlich gewöhnt sind, so kann uns dieser neue Beweis freisinniger „Höflichkeit" nur ein mitleidiges Achselzucken entlocken. Der betreffende „Herr" ist Mitglied des freisinnigen Wahlvereins. In der That ein netter Held. Die Lüdenscheider freisinnige Zeitung „Reform" bringt in ihrer Nr. 51 vom 1. Mai einen Artikel, betitelt: „Der Wahlausfall im Wahlkreise Altena-Iserlohn", in welchem sich u. A. folgender Passus befindet, der verdient, etwas tiefer gehängt zu werden. Es heißt da: „Bemerkenswerth ist der ungeheure Zuwachs der Stimmen für den socialistischen Candidaten Herrn Meist. Man würde indeß fehl gehen, wenn man behaupten wollte, daß alle diejenigen, die dem Candidaten der socialistischen Partei ihre Stimme gegeben, wirklich Socialdemokraten seien. Viele Arbeiter, die bei den vorjährigen Wahlen dem Cartellbruder Herrn Reinhold ihre Stimme gegeben, haben jetzt Herrn Karl Meist gewählt, weil sie auf diese Weise ihre Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Reichstagswirthschaft am Besten documentiren konnten und weil sie ihrem Protest gegen das von gewissen conservativen Fabrikanten beliebte System der Bevormundung in politischer Hinsicht Ausdruck geben wollten!" — Diesen blühenden Unsinn brachte, wie gesagt, die „Reform". Diejenigen also, die Herrn Meist gewählt, haben nicht gewußt, was sie thaten, waren also nach der „Reform" unzurechnungsfähig. Haben die Arbeiter schon derartiges gehört? Wir glauben kaum. Es war dies der angeblich für Volkswohl und Volksfreiheiten eintretenden freisinnigen „Reform" vorbehalten. Ferner sollen diejenigen, welche Herrn Meist gewählt haben, dadurch nur gegen die Bevormundung conservativer Fabrikanten protestirt haben. Der Redacteur der „Reform" hält die Arbeiter anscheinend für erbärmliche Kreaturen. Wir können aber auch von Fällen fortschrittlicher Bevormundung erzählen. Dem Arbeiter ein menschenwürdiges Dasein zu erkämpfen, daran denkt der deutsche „Freisinn" nicht. Durch das Eintreten der „Freisinnigen" leiden wir noch heute unter dem Druck des Socialistengesetzes. Arbeiter des Wahlkreises Altena-Iserlohn! zeigt den freisinnigen Mannesseelen, die Euch nicht einmal für politisch reif halten, am Tage der Stichwahl, am 12. Mai, daß Ihr das heuchlerische Gebahren durchschaut habt, daß Ihr zielbewußte Arbeiter seid, indem Eure Parole lautet: Strikte Wahlenthaltung!"

* Der Prinz Arthur von Großbritannien, Herzog von Connaught, ist durch Cabinetsordre vom 1. Mai d. J. zum Chef des Brandenburgischen Husarenregiments (Ziethen'sche Husaren) Nr. 3, bei welchem er bisher à la suite geführt wurde, ernannt. Dieses Regiment, welches in Rathenow steht, hat schon früher Chefs aus dem Welfenhause gehabt. Der König Ernst August von Hannover war schon als Herzog von Cumberland seit Anfang der zwanziger Jahre Chef des Regiments, das er nach seinem Regierungsantritt behielt; nach seinem Tode bekam sein Sohn, der König Georg V. von Hannover, das Regiment und wurde auch nach seiner Depossedirung als Chef desselben bis zu seinem Tode 1878 weiter geführt. 1879 wurde Prinz Friedrich Karl von Preußen zum Chef ernannt; seit dessen 1885 erfolgtem Tode hatte das Regiment keinen Chef.

* Eine Meldung der „Politischen Correspondenz" aus Tirnowo bezeichnet die dem Prinzen Ferdinand von Coburg in Gabrowo, Drenowa und in Tirnowo zu Theil gewordenen Empfänge als geradezu glänzende. In letztgenanntem Orte, in welchem die Ankunft am 2. d. M. um 5 Uhr erfolgte, war die Bevölkerung und Garnison Sr. Durchlaucht bis zum Ausgange des an Naturschönheiten fast einzig dastehenden Jantra-Defilées entgegengezogen. Als der Prinz einzog, gab eine aus Schumla zum Empfange commandirte Batterie Salutschüsse ab und festliches Glockengeläute von allen Thürmen verkündete weit ins Land hinein seine Ankunft. Abends wurde dem Prinzen zu Ehren ein Bankel mit Tischreden hochpolitischen Inhalts gegeben. Am 3. d. M. um 3 Uhr hielt der Prinz eine große Parade über sein in Tirnowo garnisonirendes Regiment ab und besuchte im Laufe des Tages sämmtliche Schulen. Nachts fand in der Kirche der „Vierzig Märtyrer", der alten Zarengruft, eine kirchliche Feier statt. Die Bevölkerung legt einen wahren Wetteifer an den Tag, dem von seinen bisherigen Reiseeindrücken hochbefriedigten Prinzen ihre Erkenntlichkeit für seinen Besuch und ihre liebevolle Ergebenheit zu beweisen.

* Wie aus Konstantinopel geschrieben wird, entbehren die Meldungen, daß der ehemalige Khedive von Egypten, Ismail Pascha, wegen angegriffener Gesundheit ein europäisches Bad aufzusuchen gedenke, jeder Begründung. Ismail Pascha's Befinden ist ein vortreffliches, und er hat nie daran gedacht, seinen reizenden Aufenthalt in Emirghian zu verlassen, sowie das ihm bestens zusagende Klima von Konstantinopel gegen ein anderes zu vertauschen.

Marine.

* Das österreichische Uebungsgeschwader, welches gegenwärtig in Pola in Dienst gestellt wird, ist der „Minerva" zufolge im Verhältniß zu der überhaupt gegenwärtig vorhandenen Zahl österreichischer Panzerschiffe ein recht ansehnliches. Es wird aus fünf der acht Kasemattschiffe der österreich-ungarischen Flotte bestehen, und zwar wird von den besten Schiffen derselben nur „Erzherzog Albrecht" zurückbleiben, während die beiden anderen, nicht verwendeten, „Kaiser" und „Lissa", solche sind, für welche bereits Ersatzbauten — Panzerdeckschiffe — in Angriff genommen wurden. Zu den Panzerkasemattschiffen „Custozza", „Don Juan d'Austria", „Kaiser Max", „Tegetthoff" und „Prinz Eugen", stoßen noch die Torpedo-Kreuzer „Panther" und „Leopard", Schiffe von 1500 Tonnen und achtzehn Knoten Fahrt, und das Torpedofahrzeug „Meteor" von 350 Tonnen Deplacement. Somit wird das Geschwader aus sieben Schiffen und einem größeren Fahrzeuge bestehen. Das größte der Panzerschiffe, der „Tegetthoff", hat 7390 Tonnen Deplacement, „Custozza" 7060 und die drei übrigen je 3550 Tonnen.

* In Portsmouth hat dieser Tage die neue Doppelschrauben-Corvette „Nymphe" das Dock verlassen. Das Schiff hat ein Deplacement von 1140 Tons, eine Länge von 195, eine Breite von 28 und einen Tiefgang von 12½ Fuß; die Maschinen besitzen 2000 indicirte Pferdekräfte und sollen dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 16½ Seemeilen pro Stunde geben. Die Bestückung besteht aus 8 fünfzölligen 2 Tons-Hinterladern und 8 Schnellfeuer- und Maschinengeschützen, sowie einigen Torpedolancirrohren. Die ersteren sind eine sehr starke Waffe und schleudern ein Geschoß von 50 Pfund, während die Pulverladung 16 Pfund beträgt. Die „Nymphe" gehört der B-Classe an, doch sind die übrigen Schiffe der letzteren, wie „Beagle", „Barrosa", „Barracouta", „Basilisk", „Buzzard", „Bellona", „Blanche", und „Blonde" etwas größer. Ferner sind zwei Kanonenboote erster Classe von 880 Tons Deplacement und Maschinen von 1200 Pferdekräften bei der Firma Scott & Co. in Greenwich in Bau gegeben worden. — Mehrere englische Kriegsschiffe sind in letzterer Zeit wieder von Unfällen betroffen worden. Die neue Corvette „Buzzard" bohrte bei der Probefahrt zur Prüfung der Maschinen in der Nähe von Sheerneß eine Fischerschmack in den Grund. Das neue australische Flaggschiff „Orlando" konnte seine Fahrt nach den Colonien nicht antreten, weil man vergessen hatte, die Geschütze an Bord zu bringen. Ferner konnte das nach dem Mittelmeer bestimmte Panzerschiff „Inflexible" nicht nach seinem neuen Stationsorte abgehen, weil die Drehthürme, in denen sich die Geschütze befinden, sich nicht bewegen ließen. Als dann das neue Panzerschiff „Benbow" die Stelle der „Inflexible" einnehmen sollte, entdeckte man, daß dasselbe ebenfalls nicht abgehen konnte, weil keine passende Munition für die Geschütze vorhanden war.

Das Unglück in Meißen.

† Meißen, 5. Mai. Das Unglück in der Fabrik englischer Sicherheitszünder von Brückner & Zincke in Meißen ist — Gott sei Dank! — nicht ganz so schlimm gewesen, als wie es in den gestern Abend darüber in der ersten Bestürzung in die Oeffentlichkeit gedrungenen Mittheilungen geschildert wurde. Die Zahl der Todten beträgt nur drei. Unter den Trümmern der in die Luft geflogenen Fabrik wurden die verkohlten Leichen von zwei Arbeiterinnen Namens Martha Kriebler aus Meißen und Alwine Kollatzsch aus Niederfähre hervorgezogen. Beide waren ledig; die eine davon gedachte in den nächsten Tagen Hochzeit zu halten. Zwei andere Arbeiterinnen, Clementine Winkler aus Meißen und die Wittwe Selma Burk aus Cölln bei Meißen, wurden schwer verletzt vorgefunden und nach dem Krankenhause gebracht, woselbst die Letztgenannte in vergangener Nacht an den erlittenen Brandwunden gestorben ist. Dieselbe hinterläßt 4 unmündige Kinder. Vier Arbeiterinnen erlitten bei der Explosion minder schwere Verletzungen und hofft man, dieselben am Leben zu erhalten. Ueber die Ursache des Unglücks war etwas Bestimmtes nicht festzustellen. Die im Krankenhaus verstorbene Wittwe Burk hat kurz vor ihrem Tode ausgesagt, daß eine der Maschinen, mit der die Zündfaden versponnen werden, nicht geölt gewesen sei, und daß infolge der durch das Trockengehen entstandenen Erhitzung der Spindel die Entzündung der gesponnenen Zünder bewirkt wurde.

Die Explosion ist gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr erfolgt, und merkwürdiger Weise ohne bedeutende Detonation. Der recht Flügel der an der Zaschendorfer Straße (12 Minuten vom Bahnhofe entfernt) gelegenen Fabrik stand sofort in Flammen. Die in den anderen völlig unversehrt gebliebenen Gebäuden beschäftigten Arbeiter eilten sofort zur Hilfe, und auch die Feuerwehren von Meißen und Cölln waren rasch zur Stelle. Die Feuerwehren haben, nicht achtend der großen Gefahr, aus der brennenden Fabrik einige gefüllte Pulverfässer und angekohlte Kisten mit Zündern herausgeholt und in Sicherheit gebracht und so weiterem großen Unglück vorgebeugt.

Die Unglücksstätte umfaßt eine Fläche von ca. 200 qm. Das zerstörte Fabrikgebäude war im Ziegelrohbau (Parterre und kleines niedriges Stockwerk) ausgeführt und in seiner inneren Einrichtung mit allen nur denkbaren Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet. Die einzelnen Arbeitsräume waren durch Brandmauern von einander getrennt und nur durch eiserne Zugangsthüren unter einander verbunden. Die geschwärzten Ruinen lassen erkennen, daß mehrere Arbeitsräume von dem Unglück betroffen wurden.

Es ist das nun die dritte der Meißner Zünderfabriken, die vom Unglück heimgesucht wurde. Anfangs der 70er Jahre flog die Zünderfabrik im Goldgrunde in die Luft, wobei 20 Personen das Leben verloren, und Anfangs der 80er Jahre erlitt die Vereinigte Zünderfabrik im Dreffelgrunde (Actiengesellschaft) ein gleiches Schicksal.

Der eine Mitinhaber der Firma Brückner & Zincke, Herr Zincke war zur Zeit des Unglücks in der Fabrik anwesend.

Die Ausstellung im deutschen Buchhändlerhause.

V.

Zunächst muß in der Betrachtung der Holzschnittabtheilung weiter fortgefahren werden. Richard Henkel aus Leipzig hat besonders seine geschickten Tonschnitte für das Lipperheide'sche Werk ausgestellt, auch Vignetten u. s. w. Geschmackvolle Buchdruckvignetten lieferte auch Bernhard Hellmuth, Reallehrer in Weißenburg. Ferd. Tegetmeyer in Leipzig zeichnet sich sowohl im Ton-, wie im Facsimileschnitt aus. Portrait und Figur ist trefflich vertreten. Eine Landschaftswiedergabe nach Wilhelm Georgy ist von überraschender Feinheit und Sauberkeit. Tadellos sind die botanischen, zoologischen und anatomischen Abbildungen ausgeführt. Bei Emil Krell fällt besonders ein schöner Schnitt nach einem Gemälde von Preller auf. Feldweg hat eine Reihe von Sachen ausgestellt, die aber sämmtlich noch aus der Zeit der jetzt aufgelösten Firma „Nadelmann & Feldweg" herrühren und auch mit dieser Holzschnittfirma gezeichnet sind, oder vielmehr waren, denn Herr Feldweg hat die beiden Worte „Nadelmann und" überall in jedem Auge deutlich sichtbarer Weise weggeschnitten oder übertuscht. In Erörterung über dieses Verfahren kann und braucht sich wohl der Berichterstatter hier nicht weiter einzulassen. Die Firma H. Gedan hat zehn Rahmen mit Holzschnitten ausgestellt, die durchweg durch ihre künstlerische, wirkungsvolle Ausführung erfreuen. Es sei nur erwähnt das Blatt nach Walter Firle mit den feinen Lichtwirkungen, Hugo König's „Desdemona" und das schöne Figurenbild „Die Reue" von Hermann Frege. Ebenso reich und trefflich ist August Neumann vertreten durch prächtige Leistungen im Illustrationsschnitt u. s. w. Emil Obst in Berlin hat drei verschiedene Rahmen mit trefflichen Arbeiten ausgestellt. Seinen alten Ruf bewährt Theodor Knesing in München. Besonders erwähnt sei sein Schnitt nach Zimmermann's „Christus bei den Fischern".

Auf das Gebiet des Kupferstichs führt den Beschauer die alte bewährte Leipziger Firma H. Gustav Brinckmann. Wenn Brinckmann auch geschäftlich meist auf kunstgewerblichem Gebiete thätig war, so zeigen doch die ausgestellten Kunstblätter, daß er sich auf dem höheren Gebiete heimisch fühlt.

Sein großes „Kaiserbild" ist eine schöne, sprechende Bildnißarbeit, auch das kleine „Kaiserpaar". Nicht minder lebensvoll durchgeführt ist sein „Baurath Mothes". Von nicht minder sauberer und schneidiger Ausführung sind die drei großen Blätter mit sittenbildlichen Darstellungen, „Der kleine Concurrent", „Der Heirathsantrag in der Schneiderwerkstatt" und „Das unterbrochene Ständchen". Die Krone des Ganzen aber ist ein prächtiger Kupferlichtdruck, den Brinckmann nach einer meisterlich vom verstorbenen Prof. O. Ufer nach Raphael's Bridgewater-Madonna gefertigten Zeichnung ausführte. Er zeigt damit, daß ihm auch dies neue Verfahren vertraut ist. Den höchsten Leistungen der Kupferstichkunst reiht sich sodann der Stich unseres Alfred Krauße nach dem berühmten Calame'schen Bilde „Eichen im Sturm" an. Es ist schon früher ausführlich gewürdigt worden. Bemerkt sei hier noch, daß der hochgelungene Druck dieses großen Blattes unter der Leitung Eichner's in der Kunstanstalt bei F. A. Brockhaus ausgeführt ist. Prächtige Stichleistungen haben auch ausgestellt K. F. Gläser in Stuttgart und E. Mohr, hier. Stengel & Markert in Dresden bringen schöne Sachen in Lichtdruck, so das Album der Dresdner Aquarell-Ausstellung und ein Album mit Dresdner Ansichten. C. G. Röder-Leipzig bewährt seinen Ruf im Notendruck mit künstlerisch entworfenen Titelblättern.

Adolf Weiske.

Kunstvereinsausstellung.

Die ausgestellten Weichardt'schen Architekturentwürfe werden nur noch wenige Tage ausgelegt bleiben können. Einige Worte mögen über dieselben hier noch gesagt sein. Der Umbau des Herrenhauses in Gundorf, die Villa Köhn in Mühlhausen, die Villa Krügel an der Bismarckstraße, Villa Voigt & Lunder in Weimar, Villa Klasing in Gohlis, Villa Schulze in Apolda und das Schröder'sche Haus in Leipzig, alle wirklich ausgeführt, bezeugen den feinen Geschmack Weichardt's im Entwerfen ländlicher und städtischer Wohnhäuser. Der Concurrenzentwurf für das deutsche Buchhändlerhaus beweist, daß auch in der Sprache der italienischen Renaissance ein seiner Bestimmung entsprechender, monumentaler Bau geschaffen werden konnte. Der Entwurf für ein Rathsgebäude in Weimar zeichnet sich ebenfalls durch den Adel der Formen aus und bringt die Großheit und Monumentalität wie sie sich z. B. in den großen Bogenfensteranlagen entwickelt durch den Contrastmaßstab der dazwischen gelegten kleinen Fenster und der nur bis zur Kämpferlinie reichenden Figurennischen auf der anderen Seite in feinberechneter Weise zum klaren Ausdruck. Reizvoll und lebendig ist der Bebauungsentwurf für die Bismarckstraße, ebenso malerisch wie zweckmäßig disponirt blickt das Stoy'sche Erziehungshaus von seinem Hügel herab. Palastähnlich schön in der Façade mit ihrem reichen Loggienschmucke und praktisch im Grundrisse durch Verlegung der Einfahrten nach der Johannesgasse ist der Entwurf für das Becker'sche Haus. Den romanischen Stylcharakter in großem Reichthum entfaltet der Entwurf für die Erneuerung der Eisenacher Nicolaikirche. Besonders hervorgehoben seien zum Schlusse die drei großen, von Weichardt in Gemeinschaft mit Zeißig gearbeiteten Entwürfe, nämlich der für das Reichstagsgebäude in Berlin, der für ein Collegiengebäude in Straßburg und endlich der zur Bebauung der Museumsinsel in Berlin. Der Reichstagsgebäudeentwurf weiß durch die Großartigkeit und den Ernst seiner Form zu fesseln. Prächtig wirken die Façaden mit den Pavillonentwickelungen, den statuischen Dachfigurenreihen und der bedeutsam aus der Mitte des Baues sich erhebenden Kuppel. Der Entwurf für Bebauung der Museumsinsel verdient eine besondere Vertiefung von Seiten jedes Beschauers. Er ist unter allen Concurrenzentwürfen jedenfalls der einzige, der sich am glattesten und geschmeidigsten an die dreieckige Gestalt der Insel anschmiegt. Das dadurch im Innern sich bildende „dreieckige Forum" ist von besonderem Reize, besonders interessant auch der eine an dasselbe stoßende Hauptbau, der, was in keinem anderen Entwurf gelöst war, den ganzen großen pergamenischen Altarbau bequem in seinem Innern aufnehmen konnte. Ebenso entsprechend sind alle übrigen Räume disponirt. Auf alle Fälle ist der Gesammtüberblick über die Weichardt'schen Arbeiten, die architektonische sowohl wie besonders auch die prächtigen Landschaftsbilder ein hochgenußreicher.

Adolf Weiske.

Kunst-Verein.

* Ausgestellt blieben im Vertragssaale: „Im Park", Oelgemälde von A. Koppis in Stuttgart; sechs Blätter Aquarellen: „Felsschlucht", „Motiv an der Lahn", „Partie aus Reichenburg an der Tauber", „Partie aus Marktbreit a./Main", „Waldbach", „Abend im Wald" von Heinrich Ad. Hoffmann sen. in Frankfurt a./Main; ein Genrebild „Kammerherren beim Male plaudernd" von Karl Seiler in München, fünf Aquarellen, ein Bild aus London von P. Sala, „Am Lande" und ein Bild aus Venedig von demselben, eine zweite Ansicht aus Venedig von Tetar van Elven, und ein Mädchenbildniß von Leoorati; ein männliches und ein weibliches Bildniß von Bradley; „Sage" von Ferdinand Keller in Karlsruhe, „Abschiedskuß", Genrebild von Alma Tadema in London, „Abend auf der Insel Philä" von H. Corrodi in Rom, „Flamingos und Pelikane" von Wilhelm Gentz in Berlin, „Tempel von Karnak" von B. Fiedler in Triest, „Hafen von Dortrecht" von Gustav Schönleber in Karlsruhe, „Centaurenpärchen" von Arnold Böcklin in Zürich, „Marine am Schwarzen Meer" von J. Rouban in München, „Eine Klippe im Meer" von F. C. Welsch. Außerdem von plastischen Werken: Portraitbüste des verstorbenen Leipziger Professors Fechner, modellirt in Gyps von Gustav Kietz in Dresden; Portraitbüste in Bronze von Otto Schweiger in Zürich, sowie ein Portraitmedaillon (Flachrelief) von A. Lehnert in Leipzig.

Die im Oberlichtsaale befindliche Ausstellung der architektonischen und decorativen Entwürfe und einer Reihe von Aquarellen von dem Leipziger Architekten Karl Weichardt, sowie der nachgelassenen Skizzen, Zeichnungen und Aquarellen des verstorbenen Leipziger Zeichners und Kupferstechers Adolf Neumann bleibt nur noch am heutigen Sonntag geöffnet. Mitte nächster Woche wird eine neue Sonderausstellung, enthaltend eine ansehnliche Reihe großer Cartons von Friedrich Overbeck, eröffnet werden.

Gewinne

5. Classe 113. königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 5. Mai 1888.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

Nr.	Mark.		Collection.
40009	300000	bei Herrn	G. M. Weinspach, Pirna.
39895	15000	" "	C. O. Herberger, Johanngeorgenstadt, und Herrn C. G. Reßler, Zschopau.
93042	15000	" "	G. E. Schmeil, Coswig.
25243	5000	" "	B. Kraft, Ebeleben.
91767	5000	" "	Ernst Kunze jr., Chemnitz.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 8795 11638 11717 12007 19204 27589 31283 31457 37530 38663 45047 45187 55106 57081 58299 58910 60129 61002 61432 62076 62693 63348 66902 67003 70934 72982 75440 81498 89278 91458 96594 98631 99903.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 3425 5809 5954 7107 8241 8712 11283 13320 15400 15074 16175 18649 20312 27217 29264 32365 33941 34008 39824 46522 50159 51168 51356 53168 56766 60404 60924 69450 70624 73149 81019 83554 83578 83866 87073 87351 90872 92806 94037 95059.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 3267 3760 3816 5761 6856 7256 7259 13508 18670 20061 20702 20854 21720 22196 24305 24785 25188 25647 26383 26501 27445 27591 30160 36487 39822 40357 41478 41948 45041 45090 46807 47061 47731 51730 54739 54996 56588 58517 58614 60696 60714 62020 67928 68573 68994 73244 77483 78831 78912 79297 81924 82081 92910 93222.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 534 585 1782 1948 2018 2284 2371 3270 3807 4103 5469 6614 6886 8081 8295 10216 10358 10518 11141 11402 11728 12127 12450 13216 14546 14892 15340 15618 16908 17489 19778 22947 23659 23855 24741 24573 26774 29068 29357 29626 31240 32896 33076 34177 34310 34315 34741 36043 37334 38833 39735 41887 42471 43182 43485 43775 44091 44131 45009 45845 45579 46718 47382 48030 48311 48493 48661 50482 51560 51660 52307 52477 53659 53894 55032 56211 56263 57017 57835 58611 59156 59689 60676 60812 60940 61828 63528 66029 66475 67495 67717 68796 69836 70199 71364 72768 73713 73886 75277 75638 75804 77284 77548 78634 78884 80556 81597 82537 83858 84427 85581 85779 87663 88861 88916 89189 90299 90683 91034 91213 91713 92128 95827 95941 96793 96870 97735 99881 99440.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 10 15 67 133 76 85 94 298 315 67 513 91 96 681 728 36 809 28 63 921 68. — 1157 202 4 61 329 31 32 35 39 57 450 543 46 639 757 69 917 90. — 2037 64 83 95 106 54 56 472 86 87 733 817 918 86. — 3053 55 211 30 44 426 90 528 53 89 98 747 84 90 96 826 49 913 68. — 4067 110 209 329 49 88 495 527 754 57 67 95 860 61 84. — 5073 94 131 203 30 329 42 422 542 94 637 722 33 821 44 86 931. — 6096 121 288 397 418 28 50 530 44 699 715 836 932 40. — 7018 62 84 105 61 79 237 53 316 20 435 44 535 87 865 931. — 8044 227 84 97 330 40 93 95 96 419 29 502 82 85 613 68 714 18 51 62 65 804 28 58 70. — 9106 43 98 207 92 393 403 51 539 614 28 35 92 755 82 935. — 10012 15 43 198 205 18 45 72 484 630 718 51 869 913 46. — 11132 39 245 631 807 24 51 66 956. — 12002 18 220 36 83 304 9 66 81 423 34 68 579 86 694 748 50 91 871 947. — 13118 209 13 85 357 470 74 584 99 639 62 719 24 806 15 24 938. — 14114 293 503 614 67 718 44 873 985. — 15009 19 22 75 125 53 71 224 541 68 81 639 56 799 807 63. — 16033 131 48 280 360 402 31 60 608 10 31 83 734 822 42 914 17. — 17049 210 26 340 42 86 501 31 651 905 9 68. — 18020 63 65 118 319 28 443 75 81 511 638 98 798 800. — 19001 203 49 75 309 53 483 502 3 66 670 92 740 45 869 96 991. — 20035 102 6 21 28 65 86 243 59 375 80 407 89 588 622 724 812 986 99. — 21093 117 34 65 66 212 80 364 83 437 68 91 534 43 55 623 707 74 84 88 829 40 76 78 903. — 22036 64 78 79 114 325 46 581 676 757 66 818 922 42 86. — 23014 48 73 105 61 97 268 317 43 80 455 570 605 783 893 900 914 58. — 24023 25 33 60 65 85 94 108 235 347 80 89 89 527 647 749 855 905 47 54. — 25228 350 58 97 408 28 59 534 52 663 72 90 771 75 77 98. — 26022 82 113 17 31 56 64 213 22 24 30 31 33 362 406 642 95 864 87 961 99. — 27040 85 243 78 359 437 62 72 503 21 22 53 649 729 831 48 89 977. — 28173 78 80 88 220 56 313 453 508 90 608 89 742 52 71 930 44 83. — 29058 157 98 256 312 48 478 94 555 638 841 68 929. — 30024 25 39 213 33 66 419 34 583 609 79 708 29 37 71 884 901 20 30 91. — 31093 108 21 65 71 221 29 47 379 92 99 402 544 689 90 793 817 930 73 83. — 32045 253 431 62 86 621 68 771 72 849 929 46 59. — 33021 290 94 380 483 39 50 585 633 774 832 58 75 943 97. — 34028 44 55 68 94 161 211 22 32 46 68 300 413 569 735 58 68 822 93 906 78 81. — 35148 55 90 96 97 306 429 52 56 542 59 60 62 600 665 711 56 71 804. — 36157 68 217 25 82 86 308 19 44 93 426 31 502 6 40 72 655 706 819 73 947. — 37136 229 69 375 82 426 49 61 501 84 93 653 84 782 854 92 918. — 38005 103 5 48 80 97 247 96 330 40 423 33 604 26 34 723 834 51 901 53 98. — 39026 47 93 111 70 253 59 98 328 62 71 75 82 508 616 32 86 723 819 37 908. — 40033 47 125 56 201 14 79 88 301 4 80 435 55 502 663 79 722 42 829 74. — 41008 49 70 93 179 90 237 320 33 58 65 501 55 84 689 715 26 45 67 819 21 62 932 99 42000. — 42129 30 242 310 68 84 499 509 786 800 805 54. — 43268 452 81 669 89 711 29 90 823 45 926 84 86. — 44024 175 237 584 36 74 632 55 80 716 33 35 54 813 14 93 934 39 61. — 45036 27 40 115 19 36 41 99 217 90 380 409 38 87 670 645 82 711 62 879 912 38. — 46080 287 301 23 82 83 94 427 504 15 676 91. — 47118 519 26 75 828 35 69 78 82. — 48140 76 229 49 58 70 331 69 470 573 77 626 36 67 713 83 883 902 5 44 50 65. — 49029 31 71 79 134 203 10 47 94 324 98 424 50 516 40 602 37 705 56 57 70 805 78 955 70. — 50003 43 153 216 57 329 86 586 30 64 714 875 935. — 51049 158 78 91 254 67 88 97 250 84 78 409 18 93 601 739 44 53 848. — 52043 80 154 251 326 410 572 689 90 796 921. — 53103 24 33 68 216 26 91 357 91 98 96 474 670 700 735 54 83 863 74. — 54008 237 99 347 486 582 614 50 52 732 40 74 84 856 914 43 93 97. — 55077 108 55 238 318 37 80 57 91 573 610 47 778 93 824 958 61 65 79 94. — 56032 47 115 39 62 73 207 18 43 341 483 742 46 817 90 955 43 48. — 57010 129 81 240 432 23 58 66 74 81 516 30 679 709 57 75 863 918 66 81 82 84. — 58004 121 54 74 221 35 78 97 309 76 81 458 68 503 85 692 718 23 25 41 75 81 827 28 29 56 57 62 67 98 906 19. — 59141 285 329 71 463 85 552 75 96 812 54 77 983 45. — 60090 185 202 28 305 56 413 28 515 36 646 703 857 96 953 61000. — 61107 210 94 518 63 90 638 78 994. — 62023 95 101 10 32 268 94 446 49 539 723 82 91 903. — 63105 74 81 87 96 321 473 615 724 800 804 84 947. — 64042 153 434 75 518 28 41 95 653 725 41 808 22 58 73 901. — 65021 299 397 425 532 48 740 44 45 86 872 933 79 82 83. — 66155 202 29 367 415 58 62 69 82 532 27 78 86 615 60 72 74 825 67 90 979. — 67072 122 99 255 426 34 44 81 562 611 56 774 909. — 68022 37 68 158 82 84 98 209 22 69 77 87 352 71 72 406 11 77 851 91 983 85. — 69045 186 93 330 452 81 616 707 15 33 44 69 91 839 44 80 905 44. — 70019 66 194 213 23 811 16 846 678 772 892 905 80. — 71011 54 73 291 383 422 33 49 576 81 604 9 36 776 90 863 77 93 908 94 97. — 72134 63 90 92 248 427 45 521 45 58 68 905 90. — 73063 121 30 62 307 412 45 53 87 540 54 672 711 20 806 71 74 80 99 957. — 74108 59 62 73 211 18 92 482 503 613 40 705 80 99 862 70 912 13 36. — 75099 100 131 74 93 221 24 96 416 21 27 98 594 667 817 916 19 92. — 76051 58 75 86 95 182 208 56 366 408 72 89 552 66 77 662 790 842 918 82. — 77018 108 16 38 44 51 204 338 72 499 562 74 95 603 49 50 71 96 702 22 88 805 21 85 900 906. — 78043 76 79 87 101 206 30 57 89 343 430 96 506 71 809 11 827 75 942. — 79041 55 121 46 47 355 441 520 609 63 75 714 846. — 80006 71 136 43 215 97 303 20 89 94 529 610 62 63 713 80 888 94 974. — 81006 115 280 318 48 70 82 83 400 406 74 557 46 61 612 47 821 95 913. — 82026 46 51 69 129 65 282 312 88 94 308 47 624 752 815 31 948 92. — 83045 76 101 12 32 346 304 50 582 66 822 93 955. — 84084 61 71 138 900 219 22 317 55 469 686 739 903 8 57 914 69. — 85007 39

SLUB
Wir führen Wissen.

49 144 86 328 90 406 85 86 528 76 605 6 65 60 81 816 95 984 94. — 86172 62 97 244 78 320 69 93 97 435 93 579 703 75 840 811 24 68 87 928. — 87082 128 33 83 233 54 71 434 504 40 72 76 79 93 622 31 35 34 83 744 885 910 42 46 52. — 88176 81 238 72 348 80 435 522 41 83 644 748 85 815 57. — 89068 169 305 34 73 504 41 761 810 23 933 37 71 75. — 90091 131 57 219 311 476 77 517 21 76 606 46 85 805 45 61 914 45 76 94. — 91129 290 96 348 73 437 49 86 553 56 648 950 88. — 92335 413 27 46 56 520 58 54 610 76 745 801 986 91. — 93008 28 71 160 76 83 120 65 76 307 444 84 98 559 91 605 79 713 801 84 936 41. — 94033 140 282 90 359 65 483 538 56 643 46 51 701 37 849 82 999. — 95112 50 74 240 41 472 536 808 55 60 913 23 72. — 96045 142 55 82 244 443 86 536 783 854 00 90 926 62. — 97030 33 65 84 195 212 22 91 318 20 513 76 695 737 76 836 93 994. — 98019 122 80 97 296 329 32 653 71 94 96 715 57 60 811 54 920. — 99124 310 16 536 84 631 61 728 45 51 816 24 37.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 5. Mai. Eine junge hiesige Sängerin, Frl. Barlay, erschien gestern zum ersten Male in einer größeren Rolle auf unserer Bühne, und ein nicht unbegabter fremder Sänger eröffnete ein sogenanntes Gastspiel auf Engagement: dies die bemerkenswerthesten Thatsachen der gestrigen Martha-Aufführung. Beider Leistungen bieten Anlaß zu recht beifälliger Beurtheilung und dieselbe bietet einiges Interesse schon darum, weil die Vorzüge und Schwächen bei den genannten Künstlern immer auf dem entgegengesetzten Gebiete hervortreten. Die ersteren sind bei Frl. Barlay eine schöne Erscheinung, anmuthige Geberden und ein Spiel, welches das berufene Bühnentalent verräth. Bezüglich der gesanglichen Leistung muß man sich abwartend verhalten: die Nancy ist eine Partie, welche der Anfängerin schwierig erscheinen muß, manche Unsicherheit, mancher falsche Ton wird wahrscheinlich bei Wiederholung der Aufführung verschwunden sein. Die sämmtlichen Vorzüge der Dame sind eine schöne volle Höhe und ein nobler Ansatz — die Mittellage und Tiefe bedarf solch tiefliegenden Partien gegenüber der Kräftigung.

Fräul. Barlay wurde durch freundlichen Beifall ausgezeichnet und mag sich durch denselben zu rüstigem Weiterstreben anregen lassen. Auch Herr Gorsky darf sich einer freundlichen Aufnahme rühmen. Seine Vorzüge sind vorwiegend gesanglicher Natur: das Organ, ein weicher, voller, nobel klingender Tenor, spricht leicht an und scheint auch größeren Anstrengungen gewachsen zu sein. Herr Gorsky besitzt leider nicht das Aeußere eines lyrischen Tenors und gleicht darin einem berühmten Collegen einer nachbarlichen Kunststadt. Die Theilnahme an der Handlung war aber eine lebhafte und um der schönen Stimme willen würde man vergessen, daß alles Gute nur selten vereinigt ist. Wenn man den Sänger zum Engagement in Aussicht genommen hat, um Herrn Hedmondt zu entlasten und eine schöne lyrische Stimme zu gewinnen, so wäre sein Engagement gut zu heißen.

Was von den übrigen Sängern geboten wurde, war meist trefflicher Natur, namentlich die Martha der Frau Baumann eine Leistung von seltener Feinheit und der biedere, treuherzige, auch gesanglich ganz hervorragende Plumkett des Herrn Grengg. Herrn Knüpfer hatte ich noch nicht in der Rolle des Richters gesehen. Dieselbe gewann wesentlich an Wirkung, wenn auch dem bedeutenden Organ unseres jungen Bassisten nur wenig Gelegenheit zum Hervortreten gegönnt war.

Herr Mahler widmet in letzter Zeit auch kleineren Aufgaben Sorgfalt und Eifer; er wird bald genug erkennen, daß die dadurch gewonnene Routine auf seine Leistungen den förderusten Eindruck ausübt. M. Krause.

* Leipzig, 6. Mai. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns Folgendes mitgetheilt: In der Sonnabendnummer des Berliner „Börsen-Courier“ befindet sich die folgende Notiz: „Für unser königliches Opernhaus ist, wie wir hören, Frau Moran-Olden engagirt worden. Die Künstlerin soll, der uns zugehenden Nachricht zufolge, jährlich fünf Monate an unserer Oper wirken“. — Wir bemerken hierzu, daß diese Mittheilung falsch ist. Frau Moran-Olden ist noch für längere Zeit an das Leipziger Stadttheater gebunden und das einzig Thatsächliche an der obigen Notiz beruht nur darauf, daß Herr Generalintendant Graf Hochberg bei seiner jüngsten Anwesenheit in Leipzig Herrn Director Staegemann gegenüber den Wunsch ausgedrückt hatte, dieser möge ihm Frau Moran-Olden für einige Monate im Jahre überlassen — ein Wunsch, dessen Erfüllung Herr Director Staegemann versagen mußte.

* Leipzig, 6. Mai. Stadttheater. Unsere Opernmitglieder sind seit einiger Zeit eifrig mit der Neueinstudirung der großen heroischen Oper „Ferdinand Cortez“ beschäftigt; die Proben sind bereits im vollen Gange und so weit schon vorgeschritten, daß die erste Aufführung der Oper bereits am kommenden Donnerstag stattfinden kann.

* Leipzig, 5. Mai. Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Bolland der Gewandhaus-Concert-Direction angezeigt, daß er sich genöthigt sehe, wegen Dienstüberbürdung seine Mitwirkung in den Gewandhaus-Kammermusiken, in welchen derselbe 13 Jahre thätig war, von jetzt an aufzugeben.

Verein der Musiklehrer und Musiklehrerinnen.

Die vierte Monatsversammlung fand am 2. Mai Abends im Eldorado statt. Der Vorsitzende, Herr Musikdirector Kleffel, erwähnte den Tod des Mitgliedes Weißenborn, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ehrten. Eine neu erschienene Clavierschule von Adolph Hoffmann, Berlin, bei Challier & Co., 1. Theil in 3 Büchern, wurde der Versammlung vorgelegt und empfohlen. Ferner hatte die hiesige rührige Clavierfabrik Fischer & Fritzsch (Lange Straße 7) ein Pianino mit ihrer patentirten Stimmvorrichtung und Hammermechanik aufgestellt. Herr Fischer, der Erfinder beider Neuerungen, erklärte sowohl an einem Modell, das er zur näheren Betrachtung von Hand zu Hand gehen ließ, wie an dem Instrumente selbst die Construction dieser neuen ebenso einfachen, wie sinnreichen Stimmvorrichtung, welche vermöge der Anwendung der Millimeterschraube in leichter Weise die kleinsten Tonveränderungen ermöglicht, und infolge des Umstandes, daß die Saiten an beiden Enden ihre Befestigung in Eisen (nicht theilweise in Holz, wie bei Benutzung des Wirbels) finden, die denkbar längste Dauer der Stimmung verbürgt. Das Vereinsmitglied Herr Willy Rehberg erfreute zum Schluß die Anwesenden mit dem schönen und brillanten Vortrag der neuen Variationen von H. Spielter, wozu er sich des erwähnten Pianinos bediente, das sich klanglich als ein prächtiges, vollröhnendes Werk seiner Gattung erwies.

H. Pr. Leipzig, 5. Mai. Der Schönefelder Lehrergesangverein hielt gestern Abend im Saale des Reudnitzer Schloßkellers ein Concert ab, dessen Ertrag für die Ueberschwemmten Norddeutschlands bestimmt war. Auf diesen milden Zweck wies auch ein stimmungsvoller „Prolog“ des Herrn Pastor Schmidt hin, der die Noth der Wassercalamitosen in einem erschütternden Bilde zeichnete. Die Männerchöre nahmen ihren Anfang mit „Sängers Glück“ von Niels W. Gade. Dem Lehrergesangverein war das ein günstiges Omen, und in der That ist ihm das „Sängerglück“ während aller Aufführungen des Abends hold geblieben. Mit einem wuchtigen Einsatz wurde das Gade'sche Lied begonnen, und die eigenartigen Variationen desselben fanden eine treffliche Ausarbeitung. Namentlich die Staccatopartien gelangen vorzüglich. Das „Frühlingsnahen“ gelang, abgesehen von ein Paar unsicheren Intonationen, ebenfalls entsprechend, und die volle Frühlingslust, die Kreutzer so meisterlich in Tönen auszudrücken wußte, scholl verheißungsreich an unsere Ohren. Eine schwierige Aufgabe ist schon der „letzte Skalde“ von W. Sturm, eine musikalische Ballade, die zwar nicht an die wahrhaft dramatischen Balladen Löwe's hinanreicht, aber doch den Charakter der Skaldenherrlichkeit in markiger Weise behandelt. Der Chor, dessen Vollzähligkeit für die Interpretation dieses Tonstückes besonders günstig war, nuancirte kräftig und traf für das Ganze den rechten Ton. Das Letztere gilt auch von dem Dregert'schen Liede „Mein Schätzelein“. Eine wirksame dynamische Schattirung wurde dem alten Heldensang, der an die Edda-Lieder gemahnt, dem „Chor der gothischen Krieger“ von Heinrich Zöllner zu Theil. Auch die Solopartien waren gut vertreten. Den Theodorich sang Herr G. Krauße, der über einen ungemein umfangreichen Baryton verfügt, der nur etwas mehr des metallischen Schmelzes bedürfte. Herr Krauße trug außerdem eine Arie aus „Hans Heiling“ mit lobenswerther Accentuirung vor, und gefiel auch mit dem Concertliede „Alt-Heidelberg“ von Jensen, das freilich keineswegs im Geiste Victor von Scheffel's gehalten ist. Die Gottlinde wurde durch Frl. Heinig, der wir erst vorgestern im Concert des „Wahls'schen Dilettanten-Orchester-Vereins“ begegneten, lobenswerth gesungen. Trotzdem das Chor sehr stark besetzt ist, drang Frl. Heinig mit ihrer klaren, frischen Sopranstimme wirkungsvoll durch, ja es schien, als ob sie über alle die Herren der Erde neben sich triumphiren wolle. Mit Verve sang die junge Dame übrigens auch das wunderbare Lied „In Liebeslust“ von Liszt, dessen erotische Gluth wahrhaft bestrickend wirkt. Auch eine Reihe anderer Lieder trug die Künstlerin mit Verständniß vor. Wir haben ihr schließlich noch ein Unrecht abzubitten. Bei Aufführung ihrer Gesänge im Wahls'schen Verein haben wir ihre wackere Durchführung der Arie „Ich dich vergesse“ von Gluck übergangen.

—+— Altenburg. Einen gewissen Abschluß in der Reihe der Concerte des Winterhalbjahrs bildete die am 2. Mai stattgehabte (14.) Musikaufführung des gemischten Chorvereins „Orphelia“. Was uns allezeit an dem jungen Verein erfreut hat, das ist sein unermüdliches Streben nach künstlerischen Zielen. Von dem Tage seiner Gründung an hat er dieses Streben verfolgt und so konnte es nicht Wunder nehmen, daß er sich zu den beiden Gesangvereinen unseres Ortes emporschwang und neben der ansehnlichen Zahl seiner singenden (activen) Mitglieder alle hiesigen Musikfreunde als zahlende (passive) Mitglieder gewann. Auch die gestrige Aufführung, die alle Sanktreihen im Kaisersaale des „Goldenen Pfluges“ besetzt fand, legte Zeugniß ab, inwieweit der Verein seine Ziele erreicht hat. Gewählt waren Fest-Ouverture über den Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ mit gemischtem Chor von Nicolai, Ave Maria, Chor a cappella von R. Franz und „Lobgesang“, Symphonie-Cantate von Mendelssohn-Bartholdy. Alle diese Chöre ließen an Reinheit und Frische nichts zu wünschen übrig, kein einziger Einsatz kam zagend oder schwankend, und die vortreffliche Aussprache, deren sich alle Mitglieder befleißigten, trug wesentlich zu dem tiefen Eindruck bei, den die Aufführung bei der ganzen Zuhörermenge hinterließ. Als der alleinige Schöpfer des genannten Vereins ist Herr Concertsänger Richard Geyer zu nennen, der als Schüler des bekannten Leipziger Gesanglehrers Professor Götze in unsere Stadt zurückkehrte, ausgestattet mit achtenswerthem Können und mit Lust und Liebe zur Kunst. Ihm allein ist es zu danken, daß sich die „Orphelia“ zu dieser Höhe erhoben, indem er die passenden Kräfte vereinigte und mit wahrer Freude an allem Hohen und Edelen zu beseelen verstand. In der diesmaligen Aufführung, wobei er sich mit Herrn Musikdirector Schulz in die Direction theilte, sang er zugleich das Tenorsolo im Lobgesang und fand damit wegen der prächtigen Reproduction großen Beifall. Neben ihm wirkte Frl. Eberhardt als Solistin, welche das Sopransolo übernommen hatte und „Ingeborg's Klage“, V. Scene aus der Frithjof-Sage“ von Max Bruch, sang. Auch sie wurde durch reichen Beifall ausgezeichnet. Nicht zu vergessen sei zum Schluß die treffliche Leistung des Orchesters, das unter dem Herrn Musikdirector Schulz sich als sehr tüchtig bewährte.

Eisleben, 2. Mai. Der hiesige Städtische Singverein gab am heutigen Tage sein letztes Concert in dieser Saison unter Mitwirkung von Fräulein Marie Wieck, Claviervirtuosin aus Dresden. Unter der Leitung des Königl. Musik-Directors Lahse wurden einige größere Werke von Rob. Schumann und Mendelssohn-Bartholdy für Chor, Soli und Pianoforte, außerdem aber auch noch einige Lieder für Männerchor und gemischten Chor von Kremser, Liebing und Reiser a cappella zum Vortrag gebracht. Die Begleitung hatte Fräulein Franke, eine frühere Schülerin von Oskar Paul am Leipziger Conservatorium, übernommen und wurde von ihr in sehr anerkennenswerther Weise ausgeführt. Sämmtliche Chorleistungen gaben Zeugniß von trefflicher Interpretation und sicherer Leitung, daher auch der Beifall durchweg ein sehr lebhafter war. Das höchste Lob muß jedoch Fräulein Wieck ausgesprochen werden. Ihr Vortrag der Fmoll-Phantasie von Chopin war so zündend, daß sie nicht nur sofort großen Applaus erzielte, sondern auch bei ihrer zweiten Nummer — kleinere Stücke von Rob. Schumann und M. Wieck — damit empfangen wurde. Mendelssohn's Serenade und Allegro giocoso aber riß das Publikum zu so endlosem Beifall hin, daß die Künstlerin nicht umhin konnte, sofort wieder zu erscheinen. In ihrer bekannten Liebenswürdigkeit gab sie noch Valse Caprice von Rubinstein zu. Ihr Spiel zeichnete sich aus durch Ausdruck, feines Verständniß, Sicherheit und Klarheit in der Technik. Der Ton war groß, ohne daß in der Kraftentfaltung jemals die Grenze des Schönen überschritten worden wäre.

Recitation von Dr. Hotopf.

□ Leipzig, 5. Mai. Seiner unlängst an dieser Stelle eingehender besprochenen Recitation aus Goethe's und Shakespeare's Werken ließ Herr Dr. Hotopf gestern Abend im Saale des Lehrervereinshauses eine zweite folgen, die sich ebenfalls eines verhältnißmäßig guten Besuches erfreute. Die Saison der Vorlesungen hat ja bekanntlich bereits ihr Ende erreicht. Dr. Hotopf versteht es aber vortrefflich, sein Auditorium zu fesseln, und so darf er es selbst gewissermaßen „außer der Zeit“ wagen, seine Freunde zu einer rhetorischen Soirée einzuladen.

Besonderes Interesse haben uns gestern die gewählten Scenen aus Schiller's „Wilhelm Tell“ bereitet. Herr Dr. Hotopf begann mit der Hut- und Apfelschußscene, ließ darauf die Scene der Rettung Tell's folgen und schloß mit dem Auftritt in der hohlen Gasse zu Küßnacht und dem Tode Geßler's. Er hatte sich also die hauptsächlichsten Momente des Schauspiels herausgehoben, und die Aufgabe war gewiß keine leichte. Der Recitator wußte jedoch die Charaktere so scharf zu zeichnen und die Situationen so dramatisch zuzuspitzen, daß er für die Wiedergabe dieser Scenen volle Anerkennung verdient. Der Wohllaut der Schiller'schen Verse kam bei dem Vortrag vorzüglich zur Geltung, und sie schienen sich zuweilen, um Schiller's Wort anzuwenden, auf den Lippen des Declamators in Musik zu verwandeln.

An die Schiller-Scenen schlossen sich Stücke aus Lessing's und Goethe's Werken. Lessing war durch „Nathan den Weisen“, und zwar mit der Erzählung von den drei Ringen, und Goethe wieder mit Scenen aus seinem „Faust“ vertreten. Die Schüler- und Kellerscene aus letzterem reihte sich passend an die bereits früher von Herrn Dr. Hotopf recitirten Stücke der Faustdichtung an. Wo das rhetorische Element in Frage kommt, ist Herr Dr. Hotopf stets Meister seines Stoffes, und man kann ihm wohl nachrühmen, daß er unter unseren zeitgenössischen Recitatoren mit zu den begabtesten zu zählen ist.

Jubiläumsfeierlichkeit.

n. Leipzig, 5. Mai. Ein hochverehrter und verdienstvoller Bürger unserer Stadt feierte heute einen Ehren- und Jubeltag. Herr Rector Professor Dr. Richter, Leiter des königl. Gymnasiums, beging sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Gymnasiallehrer und erhielt dabei von allen Seiten Beweise des Dankes, der Liebe und Hochachtung. Früh 6 Uhr brachte ihm der Chor des Gymnasiums ein Ständchen, wobei „Der Herr ist mein Hirte“ von B. Klein und „O großer Gott, allmächtiger Gott“ von Stabler gesungen wurde. Um 7 Uhr erschien ein Thomanerchor und erfreute den Jubilar durch folgende Gesänge: Lobe den Herren meine Seele (Choral). „Kann ich's ermessen“ und „Gieb Deinen Frieden uns“ von Fr. Richter. Nachdem ½10 Uhr die Geschenke der Schülerschaft dem Jubilar überreicht worden waren, begann im Schulsaal um 10 Uhr der Actus, zu welchem sich die Schüler und Lehrer der Anstalt, sowie Freunde des Jubilars zahlreich versammelt hatten.

Ein weihevoller Gesang der Schüler: „Hoch thut euch auf ihr Thore“ von Gluck, eröffnete die Feier, woran sich die Festrede des Herrn Conrector Professor Wörner schloß. Derselbe ging in der Einleitung von dem Worte „pietas“ aus, in welchem Liebe, Dank, Ehrfurcht, Frömmigkeit, Vaterlandsliebe enthalten sei. Ohne diese Pietas könne auch eine Schule nicht gedeihen, sie müsse ihr zu Grunde liegen, und sie sei es auch, welche die heutige Feier angeregt habe. Diese Feier gelte einem hochverdienten Manne, der auf eine Arbeitszeit von 25 Jahren zurückschaue und diesem Tage wie Samuel ein Eben Ezer (Bis hierher hat der Herr geholfen rc.) setzen könne. Der Redner überblickte nun dieses Vierteljahrhundert einer reichgesegneten Wirksamkeit des Jubilars, schilderte seinen Anfang als Lehrer der Sexta in Plauen, ferner sein Wirken in Zwickau, in Dresden und Leipzig. Besonders eingehend wies er die Verdienste nach, welche der Jubilar als Rector und als Mittelpunct des Leipziger königlichen Gymnasiums sich erworben hat. Als vor 8 Jahren diese Schule eröffnet wurde, hatte sie 195 Schüler, jetzt zählt sie deren 513, und während das Collegium beim Beginn der Anstalt 18 Lehrkräfte aufwies, ist die Collegiums-Mitgliederzahl jetzt bis auf 32 gestiegen. Aber die Schule ist unter der Leitung des verehrten Jubilars nicht nur äußerlich gewachsen, sondern auch innerlich aufgeblüht, und die letzte Reifeprüfung hat in der erfreulichsten Weise gezeigt, welche anerkennenswerthen Früchte die Schule bei ihren Zöglingen erzielt. Der Jubilar habe sein Versprechen gehalten, welches er gab, als er vor 8 Jahren sein Amt übernahm. Er sagte damals, daß er die Schule als ein Kleinod übernehme, das er rein und unverletzt mit ganzer Liebe und Treue wahren wolle. Nachdem der Redner noch auf die Auszeichnungen hingewiesen hatte, durch welche der Jubilar geehrt wurde, wandte er sich an die Schüler und erinnerte sie daran, daß sie von ihrem Rector lernen sollten, wie man arbeiten müsse, und dabei setzte er auseinander, welches die Quellen waren, aus denen der Jubilar die Begeisterung und den Muth für sein unermüdliches Wirken schöpfte. Er zeigte, wie er in der Wissenschaft, in der Schule und im Verkehr mit den Schülern, in seinem Hause und in seinem Gottvertrauen die Haupthebel für seine treue Wirksamkeit fand, und schloß mit Wünschen für den Jubilar und die Schule, welche unter dem Segen Gottes bleiben möge eine Stätte wahrer Gottesfurcht, edler Geistesbildung und treuer Vaterlandsliebe. Die Worte: „Bis hierher hat der Herr geholfen, er helfe weiter!“ bildeten den Schlußstein der tiefempfundenen Rede.

An diese Rede reihte sich der Gesang der Schüler: „Friede erhebet, Friede belebet“, worauf zwei Schüler dem Herrn Rector in herzlicher Weise ihre Freude und ihren Dank aussprachen. Der eine, welcher in deutscher Rede seine Wünsche darbrachte, legte dem Jubilar zugleich eine Stiftung von 2063 ℳ in die Hand, welche derselbe zum Andenken an diesen Ehren- und Freudentag so verwalten möge, wie sein väterliches, treu sorgendes Herz es anordnen werde. Der zweite jugendliche Redner sprach in einem fließenden Latein die Gefühle des Dankes und der Verehrung, sowie die besten Wünsche aus. Hierauf betrat der Gefeierte selbst die Rednerbühne, um Dankesworte an seine liebe Schulgemeinde zu richten. Von dem Spruch ausgehend: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“, gedachte er des Gedeihens der Schule und der treuen Arbeit des Collegiums, das sich mit jedem im deutschen Vaterlande messen könne, und sprach dann innigen Dank aus für alle ihm gewordene Ehre und Auszeichnung durch die Amtsgenossen (mit dem Conrector an der Spitze), für die Theilnahme der Schüler und für die Stiftung, welche Jahrhunderte in Segen wirken möge. Indem er noch einmal auf die 25 Jahre seines Wirkens zurückblickte, welche die Zeit umfassen, in welcher das Vaterland sich zu seiner jetzigen Größe entwickelte, kennzeichnete er zugleich den wahren Optimismus, der auch im Leben und Streben der Schüler nie versiegen dürfe, und mit dem Wunsche, daß die Schule für alle Zeiten ein christliches, echt wissenschaftliches und nationales Gepräge behalten möge, empfahl er sie der Gnade des allmächtigen Gottes.

Ein Gesang beendigte die erhebende Feier, die wieder einmal zeigte, daß auch in einer Weltstadt die Pietät gegen Schule und Lehrer nicht ausgestorben ist.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Mit einem „Mondaufgang auf Capri“ zeigt Prof. Edmund Berninger wieder einmal seine reiche Kunst in der Schilderung stimmungsvoller südländischer Motive. Im Vordergrunde abendschattenerfüllte Gärten, Landhäuser, hochragende Pinienwipfel, darüber der Blick auf den Golf mit den zitternden Reflexen der am Osthimmel sich erhebenden Mondscheibe und auf den fernen Vesuv mit seiner Rauchsäule. Eine anmuthige „Sommerlandschaft“ von H. Ebel zeigt dem Beschauer, wie reizvoll auch die heimische Natur ist. Nathanael Sichel hat mit seinem „Mädchen aus den Abruzzen“ der langen Reihe seiner schlanken, jugendlichen weiblichen Idealfiguren ein hübsches neues Exemplar hinzugefügt. Max Fiedra's „Kokette“, ein in den Langshawl hineingeschmiegtes, sich in dem zwischen den Knien gehaltenen Spiegel selbstgefällig betrachtendes Mädchen, ist hübsch gemalt, hat aber um das Doppelte zu lange Oberschenkel. Ein paar allerliebste Winterbilder, bekanntlich seine Besonderheit, hat H. Flockenhaus ausgestellt, eine „Morgenstimmung“ und eine „Abendstimmung“. Farbenfreudig und munter ist Hans Dahl's „in hohen Gedanken“ gemalt, eine junge, an grünem Hange herabschreitende, hellbeleuchtet vom dustigen Berghintergrunde sich abhebende, über das ganze Gesicht lachende ländliche Dirne. Ein hübsches Wasserstück ist H. Hille's „Die Mole — alte Liebe“ bei Cuxhaven“, ungemein belebt in Wasser- und Wetterstimmung. Max Gaisser's „Frühstück“ ist ein fein gemaltes halb Gräzer'sches Klosterbrüderinterieur. Ein prächtiges Wildstück großen Formats bringt C. F. Deiker auf den Plan mit seinem „Hirschen zur Brunftzeit“. Für Liebhaber von Bärtchen und Wettrennen wird das für andere Menschenkinder wohl etwas nüchterne, sehr umfängliche Bild E. von Iwonski's aus Breslau gewiß recht fesselnd sein: „Das Kaiserrennen zu Scheitnig bei Breslau im Jahre 1882“. Ein reizendes Landschaftsbild ist Robert Schultze's „Bachpartie bei Hintersee in Oberbayern“. Ein prächtiger Bachspiegel breitet sich im grünen, hübsch stafsirten Vordergrunde aus. Die Fernsicht schließt duftiges Gebirge. Die Luftstimmung ist duftig. Vor Allem fesselt im zweiten Saale jedoch die Aufmerksamkeit der „Pragser Wildsee im Pusterthal“. Von rechts senkt sich ein waldbestandener Hang nach dem schönen grünen Spiegel herab. Jenseits ragt schroffes, graues, in den Klüften mit Schnee erfülltes Kalkgebirge.

Im dritten Saale begegnet man zwei reizvollen „weiblichen Studienköpfen“. Der eine ist wieder eine jener meisterlichen Pastellarbeiten, wie sie Prof. Bernhard Wolpe in der letzten Zeit einigemal ausgestellt hat, ein liebliches, jugendfrisches Mädchen, das sich mit einem ebenso frischen, duftigen Röschen zu schmücken im Begriffe steht, die es „von ihm“ erhalten, denn mit diesen Worten „von ihm“ benennt der Maler sein Bild. Der andere Studienkopf ist von unserem Hermann Heubner in Oel ausgeführt, und dürfte wohl nahezu das Beste sein, was dieser Künstler bis jetzt auf dem Gebiete des Bildnisses geschaffen hat. Die schwungvollen Linien des weißen Nackens, das nach dem Beschauer sich herumwendende anmuthige Gesichtchen, das glänzend braune von einem dunklen Röschen geschmückte Haar, Alles fügt sich zu einem vom Künstler wahr und warm nachempfundenen, schönen Kunstwerke der Natur zusammen. Einiges andere Neue sei einer nächsten Betrachtung vorbehalten. Zum Schluß sei heute nur noch auf die glückliche Wahl der Gewinnbilder für die nächste Verloosung aufmerksam gemacht. Sie fiel auf Rud. Pöppel's „Partie bei Nymphenburg“, Compton's „Dreisauelspitze von Norden“, Louis Preller's „Partie aus dem Aaserthale“, Douzette's „Mondnacht“, Carl Marko's „Monte Lupo“ und Mansfeld's „Stillleben“. Adolf Weiske.

Plätten mit Gasheizung.

* Leipzig, 5. Mai. Das Plätten und Bügeln im Haushalte und Gewerbe, welches bislang meistens mit den durch Kohlenfeuer erwärmten gewöhnlichen Bolzenplatten und gewöhnlichen Bügeleisen ausgeübt wird, ist mit verschiedenen Uebelständen verbunden, das jene Erhitzungsweise mit sich bringt. Die Bolzen brennen bald ab, Neuzugang und Reparaturen der Heizkästen sind ganz bedeutend, die Wäsche wird oftmals von dem aus dem Plättgehäuse herausfallenden Zunder beschmutzt, die Verschwendung von Heizmaterial ist groß, zumal während kürzerer oder längerer Plättpausen das Feuer unbenutzt weiter brennen muß, und schließlich bringt das ununterbrochene Feuerhalten, besonders im Sommer, eine arge Belästigung durch Hitze für die hantirenden Personen mit sich.

Alle diese Uebelstände werden vermieden bei Benutzung von Gas-Plätten. Der Abbrand der Bolzen fällt hier ganz fort. Die mit Gas brennenden Erhitzer, welche die Stelle der Heizkästen vertreten, nutzen sich nur unbedeutend ab. Ein Beschmutzen der Wäsche durch Zunder oder Asche ist ganz ausgeschlossen, da nur bei der Benutzung das Gas zu brennen braucht, ein Auslöschen und Anzünden des Gases augenblicklich geschehen kann. Ueberdies sitzt die ganze entwickelte Wärme auf das Eisen übertragen wird, findet keine Belästigung durch Hitze statt. Zudem ist die Gasfeuerung billiger als Kohlenfeuer. Daher ist es wohl zu empfehlen, Gas-Apparate zum Heizen der Plätten und Bügeleisen zu verwenden.

Wie wir erfahren, soll in den nächsten Wochen alle Montage Nachmittag im Ausstellungslocale der städtischen Gasanstalten am Nicolaikirchhof, um die Vortheile der Gasplätten und die ganze Handirung mit denselben zu zeigen, das Plätten von Wäsche mit derartigen Apparaten praktisch vorgeführt werden, worauf wir hiermit hinweisen wollen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 3. Mai. (Die Presse und der §. 193.) Der früher vom Reichsgericht aufgestellte Satz, daß der Presse nicht das Recht zustehe, für beleidigende Aeußerungen bei Besprechung öffentlicher Angelegenheiten Straflosigkeit zu beanspruchen unter Hinweis auf den §. 193 des Str.-G.-B. („Wahrnehmung berechtigter Interessen“), ist zwar ziemlich verständlich, aber ab und zu giebt er doch noch zu Discussionen Anlaß. In einer kürzlich vor dem 3. Strafsenat des Reichsgerichts verhandelten Sache war dies auch der Fall, und zwar trat Herr Reichsanwalt Stenglein, wenn auch vergebens, für eine größere Freiheit der Presse in vernünftigen Grenzen ein. — Im Kreise Rinteln hat in den letzten Jahren eine Verkoppelung der Feldmarken stattgefunden und, wie jede einschneidende Neuerung, nicht Jedermann vollständig befriedigt. Um die Unzufriedenen zu versöhnen, veröffentlichte das liberale „Schaumburger Wochenblatt“ einen Artikel, in dem die segensreichen Folgen der Verkoppelung besprochen wurden, jedoch in einer etwas überschwenglichen Weise, so daß der Widerspruch herausgefordert wurde. Dieser machte sich denn in einem Artikel der von dem Apotheker Dr. Georg Burchardt in Rinteln redigirten conservativen „Schaumburger Zeitung“ geltend. Dem Vermessungsbeamten W. wurden darin verschiedene Vorwürfe gemacht, was diesen wieder veranlaßte, einen Rechtfertigungsartikel an die „Schaumburger Zeitung“ zu schicken, welcher auch abgedruckt wurde. Einige Zeit darnach (im Juli v. J.) erschien aber wiederum ein Artikel in der „Sch. Ztg.“, welcher den Ingenieur W. nochmals angriff, was diesen veranlaßte, Strafantrag gegen Herrn Dr. Burchardt zu stellen. Das Landgericht Hannover stellte sodann fest, daß beide Artikel die Tendenz haben, die Verkoppelung als mißlungenes Werk darzustellen, und daß darin ironisch die angeblichen Verdienste des Herrn W. besprochen werden, womit dessen Unfähigkeit oder Ungeschicklichkeit dargethan werden solle. Das Urtheil lautete wegen Beleidigung auf 100 ℳ Geldstrafe.

In der Revision machte der Angeklagte verschiedene Rügen geltend, unter anderen vermißte er die Anwendung oder Berücksichtigung des §. 193. — Der Reichsanwalt erklärte letztere Beschwerde für begründet und führte Folgendes aus: Der Angeklagte als Bewohner der von der Verkoppelung betroffenen Gegend war doch jedenfalls berechtigter Interessent. Es ist mir vollständig unbegreiflich, daß gesagt werden konnte, er habe mit den beiden Artikeln unberechtigte Interessen verfolgt. Das Urtheil sagt, die Presse sei nicht berechtigt, im Widerstreit verschiedener Interessen in rücksichtsloser Weise für die eine Partei einzutreten. Da geht meiner Ansicht nach das Urtheil zu weit, denn das Reichsgericht sagt nur, daß die Presse für Beleidigungen kein Privilegium der Straffreiheit hat. Es hieße doch die Presse mundtodt machen und ein Localblatt verurtheilen, in den localen Interessen nicht eine eigene Meinung auszusprechen, wenn man die Tendenz des landgerichtlichen Urtheils billigen wollte. In den incriminirten Sätzen der beiden Artikel finde ich als unbefangener Leser gar nichts in der Form Beleidigendes, aber das Urtheil behauptet, hier apodiktisch, die Form sei beleidigend. Jedenfalls ist doch anzunehmen, daß der Angeklagte vollständig überzeugt war von der Ansicht, welche in seinem Blatte ausgesprochen war. In einer Beziehung ist das Urtheil ganz merkwürdig, indem es sich eine eigenthümliche Abweichung von dem Texte der Artikel erlaubt. Es war u. A. gesagt, ein Weg, der nicht benutzt werde, nütze nur Mäusen und Feldratten zu ihrer Behausung. Das scheint doch eine rein objective Aeußerung zu sein; das Urtheil aber citirt die Stelle so, daß es heißt, die Wege seien nur für die Mäuse u. s. w. gebaut. In dieser Fassung ist der Satz allerdings höhnisch und beleidigend, aber im Artikel war das doch nicht gesagt. Diese einseitige Beurtheilung muß zu dem Verdachte führen, daß der §. 193 falsch aufgefaßt und angewendet ist, und ich beantrage deshalb die Aufhebung des Urtheils.

Das Reichsgericht erkannte jedoch auf Verwerfung der Revision, da das Landgericht objectiv von der Annahme ausgegangen sei, daß der Angeklagte berechtigte Interessen nicht verfolge und deshalb eine Verletzung des §. 193 nicht vorliege.

L. Leipzig, 3. Mai. (Von der Hasenjagd.) Im vorigen Herbste betheiligte sich der frühere Bäckermeister, jetzige Privatmann Franz Leopold Reichel aus Beaudis an einer Hasenjagd, welche von einem seiner Bekannten veranstaltet wurde. Die Theilnehmer hatten ein Kesseltreiben auf Hasen arrangirt und wie üblich, eine Anzahl Knaben als Treiber angestellt. Als nun ein Hase die Kette der Jäger und Treiber zu durchbrechen sich anschickte, verfolgte ihn Reichel zielend und schoß gerade in dem Augenblicke auf ihn, als er an dem elfjährigen Knaben Richard Sinkert aus Treptig vorüberlief. Der Hase wurde allerdings verwundet und von einem Hunde eingefangen, aber der größte Theil der Schrotladung war dem armen Jungen in Knie und Wade des rechten Beines gedrungen. Die Haut war durchlöchert wie ein Sieb. Der Knabe wurde von dem approbirten Arzt Rauch, Assistent des Dr. Graß in Dahlen, in Behandlung genommen und dieser stellte etwa 50 Wunden fest. Der Arzt empfahl den Eltern eine Operation, aber erst nach längerem Zögern gestatteten diese den gewaltsamen Eingriff in den Organismus. Am 5. December amputirte Dr. Thiersch im Leipziger Krankenhause den Unterschenkel, da derselbe inzwischen in brandige Verwesung übergegangen war. Indessen starb der Knabe noch an demselben Nachmittage. Als Ursache des Todes wurde vor Gericht nicht die ärztliche Behandlung, sondern der Schrotschuß Reichel's gutachtlich festgestellt und das Landgericht Leipzig verurtheilte daher den letzteren am 8. März wegen fahrlässiger Tödtung zu 4 Monaten Gefängniß.

Die Revision des Angeklagten, welche heute vor dem 3. Strafsenate des Reichsgerichts zur Verhandlung kam, rügte ganz allgemein Verletzung des materiellen Rechts, sie wurde jedoch als unbegründet verworfen, da sowohl der ursächliche Zusammenhang, als die Fahrlässigkeit in der unzweideutigsten Weise festgestellt seien.

Königliches Schwurgericht.

VII. Sitzung.

* Leipzig, 5. Mai. Der Schwurgerichtshof bestand wiederum aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Busch, Landgerichts-Räthen Wolf und Graber; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Freitag II. Als Geschworene fungirten die Herren Herwig-Breitingen, Stuck-Eutritzsch, Rößler-Grimma, Schaarschmidt-Zimitz, Bohnert-Leipzig, Gronheim-Leipzig, Rechlund-Leipzig, Rombardt-Leipzig, von Oppel-Höschau, Goetze-Geithain, Hempel-Kleinmilzschen und Braumann-Euritzsch.

Nach §. 221, Abs. 1 des R.-Str.-Ges.-B. wird Derjenige, welcher eine wegen jugendlichen Alters, Gebrechlichkeit oder Krankheit hülflose Person aussetzt, oder wer eine solche Person, wenn dieselbe unter seiner Obhut steht, oder wenn er für die Unterbringung, Fortschaffung oder Aufnahme derselben zu sorgen hat, in hülfloser Lage vorsätzlich verläßt, mit Gefängniß nicht unter 3 Monaten bestraft. Nach Abs. 3 desselben Paragraphen aber tritt, wenn durch die Handlung eine schwere Körperverletzung der ausgesetzten oder verlassenen Person verursacht worden, Zuchthausstrafe bis zu 10 Jahren und wenn durch die Handlung der Tod verursacht worden ist, Zuchthausstrafe nicht unter 3 Jahren ein.

Auf Grund dieser Gesetzesbestimmungen war gegen den bisher völlig unbescholtenen Handlungsgehülfen Julius Albert Richard Andreas aus Seehausen, 27 Jahre alt, Anklage erhoben worden.

Andreas weilte am Abende des 27. Februar d. J. in seinem Heimathsorte Seehausen einem im Koch'schen Gasthofe veranstalteten Tanzvergnügen bei und begab sich nach beendigtem Tanz nebst anderen Theilnehmern in die Gaststube, um noch Kaffee zu trinken. Daselbst war auch der Handarbeiter Fritzsche, bei einem dortigen Gutsbesitzer dienend, anwesend, nachdem er vorher schon in einer andern Restauration gezecht hatte.

Wie schon bei früheren Gelegenheiten, so hatte auch an jenem Abend oder vielmehr zu schon sehr weit vorgerückter Nachtstunde Fritzsche in angetrunkenem Zustande allerhand unsinniges Zeug geschwatzt und den ihm angebotenen geistigen Getränken bereitwilligst zugesprochen. Es war schon in den ersten Morgenstunden, als die letzten der Gäste, darunter Andreas und ein gewisser Wießner das Local verließen und auch Fritzschen zum Fortgehen veranlaßten. Derselbe fiel jedoch im Hausflur hin, worauf ihn Andreas unter Mithilfe des ins Haus zurückkehrenden Wießner aufhob, und, nachdem er an der Hausthür abermals strauchelte, fortführte. Einige Schritte vom Gasthofe taumelte Fritzsche aufs neue und fiel zu Boden, worauf sich Andreas und Wießner, zumal Fritzsche jede weitere Unterstützung mit den Worten „ich brauche Euch nicht, ich werde schon allein nach Hause kommen“, zurückwies, entfernten. Es herrschte in der fraglichen Nacht eine große Kälte und zufällig fuhr etwa eine Stunde nach den letzterwähnten Vorgängen der Gutsbesitzer Zwarg an der Stelle, wo Fritzsche noch lag, vorbei, um die Hebamme zu holen. Im weiteren Verlaufe wurde dann Fritzsche, welcher sich in regungslosem Zustande befand, unter Obdach gebracht, verstarb jedoch etwa eine Viertelstunde danach.

Dem Angeklagten Andreas, ursprünglich auch Wießnern, wurde nun zur Last gelegt, Fritzschen vorsätzlich in jenem hülflosen Zustande verlassen und dadurch den Tod durch Erfrieren herbeigeführt zu haben. Bezüglich Wießner's war indessen das Verfahren eingestellt worden; denn er hatte Andreas darauf aufmerksam gemacht, daß sie Fritzschen doch nicht liegen lassen könnten, da sie dann für die Folgen verantwortlich sein dürften, während Andreas diese Bedenken mit dem Hinweis auf die Ablehnung der Unterstützung von Seiten Fritzsche's beschwichtigt hatte.

Andreas, dessen ganzes Auftreten übrigens einen sehr guten Eindruck machte, bekannte sich als nicht schuldig und gab an, daß Fritzsche, der im Rufe eines Säufers gestanden, am fraglichen Abend nicht so betrunken gewesen sei, daß er als hülflos habe angesehen werden können; er habe noch in der Gaststube declamirt, sei auch, als man zum Scherz einen Kreidestrich auf der Diele gezogen, vollständig grade darauf hingeschritten; zudem habe man Fritzsche schon wiederholt im Gehölz rc. liegend, wo er seinen Rausch ausgeschlafen, aufgefunden, ohne daß ihm das Nachtlager im Freien etwas geschadet habe. Zum Verlassen Fritzsche's sei er aber hauptsächlich durch dessen Aeußerung: „ich brauche Euch nicht“ rc. bewogen worden; er habe das Verhalten Fritzsche's als eine Art Niederträcht gehalten. Daran, daß derselbe nicht weiter kommen würde, habe er, Angeklagter, nicht gedacht, zumal die Entfernung, die Fritzsche bis zum Gute seines Herrn zurückzulegen hatte, nur eine kurze war.

Die Aussagen der meisten Zeugen stimmten darin überein, daß Fritzsche ein Säufer gewesen und daß er, wenn man ihn früher zum Nachhausegehen veranlaßte, stets widerspenstig und ausfällig geworden, ferner, daß er am fraglichen Abende auch nicht so schwer betrunken gewesen sei. Das Lob, das ihm seine Dienstherren gaben, klang auch nicht sonderlich und namentlich bestätigten dieselben, daß er zuweilen den Trunk der Arbeit vorgezogen und ganze Tage hindurch nicht gearbeitet habe.

Von Seiten der ärztlichen Sachverständigen, der Herren Hofrath Dr. Berger und Dr. Thümmler, war früher als Todesursache Erfrieren bezeichnet worden. Nach den übereinstimmenden Aussagen der heute vernommenen Zeugen, welche Fritzschen als einen chronischen Trinker hingestellt haben, gaben die Herren Aerzte (die bei der Section der Leiche Zeichen eines chronischen Trinkers nicht wahrgenommen) ihr Gutachten dahin ab, daß, obschon hohe Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß der Tod durch Erfrieren eingetreten, doch andererseits die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß der Fritzsche infolge des plötzlichen Temperaturwechsels (beim Austreten aus der warmen Stube in die kalte Winterluft) sich eine Herzlähmung eingestellt und diese den Tod herbeigeführt habe.

Auf Grund dieser gutachtlichen Darlegungen erklärt die königl. Staatsanwaltschaft gleich im Beginn, die Anklage, soweit sie sich auf §. 221, 3 des R.-Str.-G.-B. stütze, als nicht hinreichend unterstützt, gelangte aber zu dem Antrage, daß die Herren Geschworenen bei Bejahung der Schuldfrage noch die Bemerkung hinzufügen: „indessen ist nicht erwiesen, daß hierdurch der Tod eingetreten ist". Die Vertheidigung dagegen führte Folgendes aus: Trunkenheit kann nicht als Krankheit angesehen werden. Wenn eine Verurtheilung eintreten sollte, so müsse man sich hüten, einen Freund, der etwas in die Krone bekommen, zum Mörder aufzufordern, da man ihn alsdann in eine ungünstigere Lage bringt. Fritzsche war nicht in der Obhut des Andreas. Fritzsche hat — wenn man ja die Lage desselben als illiös ansieht — sich selbst in diese Lage versetzt, indem er die Hilfe des Andreas und Wießner zurückwies. Wenn Andreas den Mann aus der Stube führt, Wießnern ruft um ihm zu helfen, so kann man doch nicht annehmen, daß er ihn vorsätzlich verlassen. Andreas hat sicher geglaubt, daß Fritzsche nach Hause kommen würde, da der Zustand des Fritzsche kein außergewöhnlicher war.

Richtiger wäre es gewesen, wenn er den Nachtwächter gerufen hätte; hat er aber einen Versuß begangen, so hat er durch die Untersuchung und die Verhandlung genug gebüßt.

Die Vertheidigung gelangte nach alledem zu dem Antrag auf Verneinung der Schuldfrage und die Geschworenen gaben auch in diesem Sinne ihren Wahrspruch ab. Demgemäß erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Der Maschinenbauer Wilhelm Raschke aus Rochau und der Handarbeiter Carl Altmann von hier hatten sich wegen schweren Diebstahls, bez. Hehlerei zu verantworten. Der schon vorbestrafte Raschke war vorigen Jahr bei den Herren A. & Br. hierselbst als Maschinenbauer beschäftigt, wurde jedoch Ende September entlassen und trieb sich alsdann in der Welt herum. Ende October kehrte er wieder zurück und benutzte nun die Kenntniß der Locale seiner früheren Chefs zum Diebstahl aus. Bei günstiger Gelegenheit drückte der Angeklagte das nach dem Hof gelegene Comptoirfenster ein und hatte nun freies Spiel. Er erbrach zunächst ein Schreibpult, entwendete aus demselben ca. 370 ℳ baares Geld und machte sich auf demselben Wege, nämlich durchs Fenster, aus dem Staube. An diesem Diebstahl soll Altmann nun insofern betheiligt gewesen sein, als er dabei aufgewasst, „ob die Luft rein sei", und von Raschke einen Theil des gestohlenen Geldes angenommen habe. Bei der Strafzumessung kam erschwerend die große Frechheit bei Begehung der That, sowie die Höhe der gestohlenen Summe in Betracht, so daß dem Angeklagten mildernde Umstände nicht zugebilligt wurden und das Urtheil wegen schweren Diebstahls auf zwei Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust lautete, während Altmann mit der verhältnißmäßig niedrigen Strafe von 3 Wochen Gefängniß wegkam.

II. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand die Verhandlung gegen den Müller Heinrich Friedrich Wilhelm Niemann aus Kleinbrennen wegen Verbrechens gegen § 176, 3 des R.-Str.-G.-B. statt. Der Angeklagte Niemann wurde zu 8 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

III. Wegen schweren Diebstahls stand der Schulknabe Gustav Paul Kadysch von hier unter Anklage. Derselbe hatte am 8. Januar d. Js. aus dem B.'schen Restaurant auf der Plätze ein Paar Schlittschuhe im Werthe von 1,50 ℳ entwendet, nachdem er zu diesem Zwecke eins der Schiebefenster geöffnet und eingestiegen war. Der Junge, welcher bald darauf ermittelt worden war, gestand den Diebstahl ohne Weiteres zu und wurden ihm vom Gerichtshof auch mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter und seine bisherige Unbescholtenheit mildernde Umstände zugebilligt, infolgedessen ihn auch nur eine achttägige Gefängnißstrafe wegen schweren Diebstahls traf, da das Gericht annahm, daß der Angeklagte wohl die erforderliche Einsicht zur Strafbarkeit seiner Handlungsweise gehabt, nicht aber die Tragweite bez. der Qualificirten derselben als schweren Diebstahls gekannt habe.

IV. Der bisher unbescholtene 53jährige Schlosser Johann Heinrich Martini aus Weißenfels stand unter der Anklage des einfachen und schweren Diebstahls. Der Angeklagte öffnete am 29. Febr. a. c. mittelst Dietrichs die in der Wohnung seiner Wirthsleute stehende Commode des Dienstmädchens Z. und stahl daraus zu drei verschiedenen Malen Bettwäsche im Gesammtwerthe von 36 ℳ, die er dann für 9 ℳ versetzte. Auch trieb ihn die Noth sogar, die Pfandscheine für 1,50 ℳ zu versetzen, denn Hunger thut weh und Arbeit hatte Martini seit langer Zeit nicht mehr, auch verlangte die Wirthin Miethe von ihm. Der Angeklagte, der seiner Straflust voll und ganz geständig war, befand sich bei Begehung derselben auch in wirklicher Nothlage und in diesbezüglicher Erwägung warf das Gericht auch eine nicht allzu hohe Strafe aus, indem es den Angeklagten wegen einfachen und schweren Diebstahls zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilte.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath v. Bose (Vors.), Landgerichtsräthen Lehmann, Adam, Barth und v. Sommerlatt, die Anklage führte Herr Oberstaatsanwalt Hänschel.

Freie Vereinigung Leipziger Radfahrer.

* Leipzig, 5. Mai. Mit der Ausbreitung des Radfahrsports in unserer Stadt ist eine Anzahl Vereine entstanden, welche, jeder für sich in verschiedenen gesellschaftlichen Kreisen Freunde für die edle und gesunde Fahrradkunst werben. Derselbe Vorgang hat sich auch in anderen Städten gezeigt; was aber Leipzig nach dieser Richtung ganz besonders auszeichnet, das ist die Thatsache, daß alle diese verschiedenen Fahrrad-Clubs wieder eine Vereinigung, einen freien Verband gewissermaßen gebildet haben, um gemeinsam in bestimmten Zeitzwischenräumen die Geselligkeit zu pflegen und auch die gemeinsamen geschäftlichen Angelegenheiten gemeinschaftlich zu ordnen.

Am gestrigen Abend fand in dem gänzlich neuausgestatteten, erst vorgestern fertig gewordenen Saale des Kaiser-Park (der früheren Moritzburg) wieder eine Zusammenkunft der freien Vereinigung Leipziger Radfahrer statt und der sehr zahlreiche, den Saal völlig füllende Besuch bewies, wie gern und willig die Sportsgenossen dem Rufe der freien Vereinigung Folge leisten. Zur Zeit gehören derselben sieben Leipziger Clubs an und bei jeder Zusammenkunft führt ein anderer Club den Vorsitz, gestern führte der Leipziger Bicycle-Club, dessen Vorsitzender Herr Holdner, das Präsidium und es entwickelte sich alsbald ein frohbewegtes Leben und Treiben, dem die Radfahrer in ihrer kleidsamen Tracht ein ganz besonderes charakteristisches Gepräge verliehen.

Das reichhaltige Programm wurde, abgesehen von der Musik, von den Gesangskräften der Künstlervorstellungen des Krystall-Palastes ausgeführt, welche aus ihrem reichhaltigen Vortragsschatz einige der trefflichen Nummern zum Besten gaben und lebhaften, verdienten Beifall ernteten. Allgemeiner Gesang froher Specialieder wechselte mit diesen Darbietungen ab und nur zu bald, zu schnell entteilten die flüchtigen Stunden.

Aus den geschäftlichen Mittheilungen, welche der Vereinsvorsitzende, Herr Holdner, sowie der Präsident des Leipziger Gaus, Herr Simon, machten, ist hervorzuheben, daß kommenden Sonntag eine große Gautour nach Rochlitz unter reger Betheiligung der jungen und alten Sportsgenossen Leipzigs stattfinden wird. Herr Constmüller regte an, daß bei dieser Gautour ein nicht zu schnelles Tempo eingehalten wird, damit sämmtliche Fahrer möglichst zu gleicher Zeit in Rochlitz eintreffen. Dieser Ansicht war auch Herr Oscar Reinhold, der im vorigen Jahre für seine großen Leistungen auf dem Derrad die goldene Gaumedaille erhielt. Das Frühjahrsrennen des Bicycleclubs findet am Sonntag, den 13. Mai, statt. Was die große Fahrrad-Ausstellung anbetrifft, welche Ende Februar und Anfang März des kommenden Jahres hier in Leipzig stattfindet, so wurde uns von berufener Seite privatim mitgetheilt, daß dieselbe eine ganz bedeutende Ausdehnung anzunehmen verspricht. Die Anmeldungen dazu sind bereits sehr zahlreich eingelaufen, und der Krystall-Palast in welchem die Ausstellung abgehalten wird, dürfte zu genannter Zeit ein Bild der gesammten Fahrrad-Industrie bieten, wie es in dieser Vollständigkeit in Deutschland noch niemals zu verzeichnen gewesen ist. — In dankenswerther Weise hat, wie aus den ferneren Mittheilungen zu vernehmen war, die Direction des Krystall-Palastes, den Mitglieder der Leipziger Fahrradvereine den freien Zutritt zu den im Sommer Abends daselbst abzuhaltenden beliebten Concerten gewährt. — Für eine nunmehr beigelegte Differenz legte ein bekanntes Mitglied die Summe von 20 ℳ auf den Tisch des Hauses für die Ueberschwemmten nieder. Dieser Umstand war Veranlassung zu einer allgemeinen Sammlung für unsere unter den furchtbaren Wasserheimsuchungen schwer leidenden deutschen Brüder und alsbald war ein sehr stattlicher Betrag für besagten edlen Zweck eingebracht worden. Dadurch aber bezeugte die Versammlung, welcher Geist sie beseelte; denn das ist eine echt deutsche Art und Sitte, auch bei der größten Festfreude des Unglücks zu gedenken und diese Antheilnahme zu bethätigen.

Zoologischer Garten.

* Ein werthvolles Geschenk ist am gestrigen Tage unserem Zoologischen Garten zugegangen: Herr Ingenieur E. Rädel in Bassein, Britisch Indien, ein geborener Leipziger, welchem der Garten bereits den in Nr. 23 untergebrachten Malaienbären als Geschenk verdankt, übersandte dem Garten zwei Tigerschlangen, Python molurus, von 3 und 3½ m Länge, von denen das eine Exemplar leider todt ankam. Die zweite Schlange ist im Innern des Raubthierhauses in einem geräumigen Glasbehälter zur Schau gestellt. Am heutigen Sonntag, als dem ersten im laufenden Monat, beträgt das Eintrittsgeld für den Zoologischen Garten nur 30 ₰ für Erwachsene und 15 ₰ für Kinder; eine Vergünstigung, welche ohne Zweifel dem jetzt in vollem Frühlingsschmucke prangenden Garten eine stattliche Besucherschaar zuführen wird.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. Mai. Wir empfangen mit dem Ersuchen um Veröffentlichung folgende Zuschrift:

An die Redaction des „Leipziger Tageblattes".

In dem „Nachtrag" der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes warnen Sie das Publicum vor einem Herrn Dr. Ackermann und Genossen, welche beabsichtigen, ein Blatt, genannt „Industrie-Anzeiger", herauszugeben und dem „Leipziger Tageblatt" beizulegen; der Schlußsatz dieser Warnung ist in einer Weise abgefaßt, daß der flüchtige Leser annehmen kann, ich wäre bei der Herausgabe des sogenannten „Industrie-Anzeigers" betheiligt. Das ist nicht der Fall. Die zwei ersten vor Weihnachten vergangenen Jahres erschienenen Nummern sind von der Firma Paul Eisert in Leipzig verlegt und gedruckt worden. Am 2. Mai a. c. erhielt ich von pp. Ackermann aus Dresden einen Brief, worin er mich höflichst bittet, den Druck der beigeschlossenen Manuscripte für den „Industrieanzeiger" schnellstens vornehmen zu lassen, gleichzeitig eine Liste der Auftraggeber beilegend, unter Angabe der Summe, welche für das betreffende Inserat zu zahlen sei, und womit ich die ziemlich bedeutenden Druckkosten decken könnte. Da mir aber die ganze Angelegenheit nicht rein erschien, habe ich bei den Herren Interessenten angefragt und dadurch den Schwindel aufgedeckt, sowie mich vor großem Schaden bewahrt. Oskar Peters, Buchdruckereibesitzer, Universitätsstraße 13.

Nachschrift der Redaction. Wir können zu Vorstehendem nur bemerken, daß aus der Fassung unserer gestrigen Mittheilung nicht im Geringsten zu entnehmen ist, als ob Herr Oskar Peters bei dem eigenthümlichen Gebahren der Herren Dr. Ackermann und Kobler in irgendwelcher Weise betheiligt sei. Zum vollen Verständniß der vorliegenden Thatsachen mußten wir aber das Schreiben des Herrn Peters an den geschädigten Geschäftsinhaber mit zum Abdruck bringen.

* Leipzig, 5. Mai. Bei der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle war heute eine größere Anzahl neugeprägter Zwanzigmark-Goldstücke mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich eingetroffen, der Bezehe nach diesen neuen Münzen war aber ein so reger, daß sie bereits wieder vollständig ausgegeben sind.

** Leipzig, 5. Mai. Während der mit heute abgelaufenen Ostermesse wurden beim Meldeamt des Polizeiamtes 20 927 Fremde, und zwar 13 067 aus Gasthäusern und 7860 aus Privatwohnungen zur Anmeldung gebracht. Anmeldescheine für längeren als dreitägigen Aufenthalt wurden 6629 ausgefertigt, darunter 341 an Personen, welche Dienst oder anderes Unterkommen suchten. Die Fremdenbewegung während der vorjährigen Ostermesse betrug 20 889 Personen, also 38 weniger, und 6644 ausgefertigte Meldescheine, 15 mehr als in dieser Ostermesse.

— Stadttheater. Das Gastspiel des Fräulein Marie Barkany vom königl. Schauspielhause in Berlin, das wir jüngst schon ankündigten, nimmt morgen, Montag, bereits seinen Anfang. Die gefeierte Darstellerin gedenkt uns in der kurzen Reihe der Abende, in welcher sie auf unserer Stadttheaterbühne erscheint, folgende Rollen vorzuführen: Die „Julia" in „Romeo und Julia", die „Katharina" in der „Bezähmten Widerspänstigen", die „Lucie" in der „Schulreiterin", die „Claire" im „Hüttenbesitzer" und die Titelrolle in dem Schauspiele „Adrienne Lecouvreur".

— Heute zum letzten Meß-Sonntage findet in den oberen Räumen des Krystall-Palastes ein großes Concert, verbunden mit Festball, statt. Das Orchester besteht aus der vollzähligen Capelle des 106. Regiments und wird das Concert von Herrn Musikdirector Matthey persönlich geleitet. Der Beginn desselben ist um ½8 Uhr; das Entrée ist auf 30 ₰ festgesetzt. Die volksthümliche Bewirthschaftung des Parterresaales nimmt in der bisherigen Weise ihren Fortgang, auch heute ist in diesem geschmackvoll decorirten und prächtig erleuchteten Raume von ½6 Uhr an Unterhaltungs-Musik. Das Panorama des Krystall-Palastes steht den Besuchern von früh 9 Uhr ab ununterbrochen offen.

— Herr Director Renz hat heute, Sonntag Nachmittag 4 Uhr, eine Vorstellung arrangirt, welche nicht verfehlen wird, vermöge ihres reichhaltigen und eigens für die Jugend arrangirten Programmes, darunter eine komische Pantomime: „Amor in der Küche", große Anziehungskraft auszuüben. Wir bemerken noch, daß Jeder ein Kind unter zehn Jahren frei einführen darf. Abends 7 Uhr gelangt „Diamantine", das wohlbekannte treffliche Ausstattungsstück, zur Aufführung. Die Pantomime erregt jeden Abend den allgemeinsten Beifall.

— Das Kaiser-Panorama auf der Grimmaischen Straße bringt in dieser Woche einen Cyklus von Ansichten aus den durch den letzten deutsch-französischen Krieg besonders bekannt gewordenen französischen Städten Verdun, Pont-à-Mousson und Nancy. Aus ersterer Stadt ist ganz besonders sehenswerth die uralte Kathedrale und die Häuserpartien an der Maas, von Pont-à-Mousson ist hervorzuheben das Rathhaus und die Martinskirche und was Nancy anbetrifft, so bietet dieser Ort eine Fülle von Sehenswürdigkeiten aller Art. Jedenfalls darf also auch in dieser Woche das Kaiser-Panorama das Interesse der Besucher in Anspruch nehmen — zumal die jetzt dort befindlichen Ansichten noch nicht in Leipzig ausgestellt waren.

— Mit dem Eintritt der besseren Jahreszeit sind auch die freundlichen und geräumigen Gartenanlagen des so gern- und vielbesuchten hiesigen „Tivoli" wiederum in Bereitschaft gesetzt worden, um Gäste aufzunehmen. Die Vorzüge des Etablissements sind ja allgemein bekannt und zahlreiche Vereine und Gesellschaften halten daselbst mit Vorliebe ihre Sommer- und andere Festlichkeiten ab, zumal Herr Busch, der Inhaber, nach jeder Richtung hin großes Entgegenkommen zeigt. Es werden demnächst auch die regelmäßigen Abonnements- sowie Extra-Concerte, ausgeführt von hiesigen sowohl wie von auswärtigen Capellen, veranstaltet werden und verweisen wir bezüglich alles Weiteren auf den Anzeigentheil der vorliegenden Nummer.

— Im Verlage von J. G. Busch, Prunendenstr. 3, ist in neuer Auflage erschienen „Plan von Leipzig", wie solcher dem diesjährigen Leipziger Adreßbuch beigegeben ist. Dieser Plan ist in der geographischen Anstalt von Wagner und Debes in 2 Farben sehr sauber und scharf gedruckt, ebenso zeichnet sich derselbe durch seine deutliche und leicht lesbare Schrift vor vielen anderen Plänen vortheilhaft aus, indem z. B. die Straßennamen nicht, wie dies bei manchen Plänen der Fall ist, zu gesperrt sind; alle neueren Correcturen haben darin Berücksichtigung gefunden und auch der Bebauungsplan von Reudnitz ist mit aufgenommen, weshalb dieser Plan sehr zu empfehlen sein dürfte.

— In der Verlagshandlung von Gustav Wolf, Leipzig (Wintergartenstraße 4), erschien Wolf's Radfahr-Karte von Deutschland, der erste und zweite Theil eines fortlaufenden Kartenwerkes, für Sportsleute ein in allen Beziehungen um so beachtenswertheres Werk, als das gesammte deutsche Reich, wie es bereits in Karte I (Königreich Sachsen) ersichtlich ist, in fortlaufenden, demnächst erscheinenden Werkchen — eingetheilt in 18 chromolithographischen Karten — die Aufmerksamkeit auf sich lenken wird und kann in der That dieser Unternehmung die Anerkennung und das Verdienst, den Sportsleuten einen wohlgelungenen Führer zu übergeben, mit Berechtigung ausgesprochen werden. — Soeben geht uns die Karte II zu. Dieselbe stellt die Radfahrer-Karte für die Provinz Sachsen, Herzogthümer Anhalt und Braunschweig dar. Lithographirt und gedruckt von Ed. Gäbler's geographischem Institut Leipzig und die Höhenangaben eingezeichnet von Gustav Müller, Kartograph in der königl. preußischen Landesaufnahme zu Berlin. (Maßstab 1 : 500 000). Mit großer Geschicklichkeit hat der Verfasser die Fahrwege auf Karte I und II gezeichnet. Die Verbindung der Ortschaften ist eine so auffallend übersichtliche, daß der Sportsman nur einen Blick auf die Karte zu werfen braucht, um vollständig unterrichtet zu sein. Durch eine wohlgelungene Illustration der Fahrwege hauptsächlich, welche auf der Karte durchweg roth gehalten sind, übersieht man das ganze Kartennetz klar und kann sich zuverlässig nach Vorschrift halten.

— Der Gesangverein Lyra, über dessen tüchtige Leistungen wir schon wiederholt zu berichten in der Lage waren, wird nächsten Montag, am 7. Mai, im Café Battenberg, Tauchaer Straße, seinen Familienabend abhalten. Eine sorgliche Auswahl des Programms und tüchtige Kräfte, darunter auch namhafte Solisten, versprechen den Theilnehmern einen ebenso genußreichen als vergnügten Abend, dessen Abschluß ein Tänzchen bildet.

— Das Bäckerhaus in der Kleinen Fleischergasse, der Freitreppe zum Barfußpförtchen gegenüber, welches jetzt abgeputzt wird, ist das einzige Haus der Stadt, über dessen Eingangsthür sich noch ein hölzernes Schutzdach erhalten hat, wie man solche früher und noch vor dreißig Jahren, vielfach an alten Häusern fand. Zu dieser Zeit gab es auch noch getheilte Hausthüren, wobei die untere Hälfte verschlossen werden konnte, während an der oberen Hälfte eine Verriegelung angebracht war. Diese Schutzdächer und getheilten Hausthüren waren eine seit Jahrhunderten bestehende Einrichtung. Zuletzt haben wir dergleichen Thüren in der Burgstraße, am Ranstädter Steinwege und in der Windmühlenstraße gesehen. Sie hatten den Vortheil, daß der Hausbewohner, wenn er die obere Hälfte öffnete, mit der Außenwelt verkehren konnte, während die untere, verschlossene Hälfte Unberufenem den Eintritt von der Straße wehrte.

— Am nächsten Sonnabend findet zum Besten der Wasserbeschädigten in Schubert's Ballhause eine vom Ruderclub „Sausewind" veranstaltete Wohlthätigkeits-Vorstellung statt, zu welcher die hier so beliebten Gesangshumoristen Herren Beyer und Franke, der Pianist Herr Bischof, die Herren Gebr. Weide, die „Riege Schutzer" (Leipziger Turnverein) sowie die Capelle des Hauses ihre gütige Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und verspricht einen genußreichen Abend; hoffentlich gestaltet sich daher und da es gilt, ein Wohlthätigkeits-Unternehmen zu fördern, der Besuch, namentlich von Seiten der Bewohner unserer Südvorstadt, zu einem recht zahlreichen. Das Nähere ist aus dem Anzeigentheil ersichtlich.

) Leipzig, 5. Mai. Beim Ueberschreiten der Asphaltstraße auf dem Augustusplatze wollte gestern Nachmittag eine Handarbeitersehefrau aus Thonberg, welche ihr 4jähriges Söhnchen an der Hand führte, mit letzterem noch dicht vor den Pferden eines anfahrenden zweispännigen, mit Kies beladenen Lastwagens vorüberlaufen, um die andere Seite zu gewinnen. Als sich aber hierbei die Frau gefährdet sah, von den Pferden umgerissen zu werden, ließ sie das Kind von der Hand los und sprang zur Seite, während letzteres vor dem Wagen hinfiel. In diesem gefahrvollen Augenblicke sprang der hier beschäftigte Markthelfer Starke (aus Möckern), welcher die schreckliche Situation sah, furchtlos hinzu und riß den kleinen Knaben dicht vor dem Vorderrad, noch ehe dasselbe ihn berührt hatte, zur Seite und rettete das Kind vor dem augenscheinlichsten Tode. Es hatte glücklicherweise keinerlei Schaden erlitten und wurde von der nicht wenig erschreckten Mutter aufgenommen und nach Hause getragen. — In der Dufourstraße taumelte denselben Vormittag ein Handarbeiter im betrunkenen Zustande in eine große Fensterscheibe eines dasigen Grundstücks hinein und zertrümmerte dieselbe. Er erlitt dabei bedeutende Verwundungen im Rücken durch die eindringenden Glassplitter und mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden. — In vergangener Nacht hatte ein 65 Jahre alter Radfahrer aus Reudnitz an der Ecke des Johannesplatzes und der Dresdner Straße das Unglück, mit seinem dreirädrigen Velociped während der Fahrt umzufallen und durch Aufschlagen des Kopfes auf das Straßenpflaster eine schwere Verletzung sich zuzuziehen. Er mußte mittelst Wagens nach seiner Wohnung gebracht werden. — In einem Grundstück der Nürnberger Straße vernahm man heute in der 4. Morgenstunde ein schweres Aufschlagen auf die Glasüberdachung des Hofes und zugleich das Geklirr zerbrochener Fensterscheiben. Bei sofortiger Nachforschung fand man in dem Drahtgitter der Ueberdachung einen jungen Mann daliegen, welcher darauf gestürzt, von dem weiteren Herunterfallen aber durch das Gitter aufgehalten worden war. Der Verunglückte, ein Student der Medicin aus Pirna, war aus einem Fenster des zweiten Stockwerks im Nebenhause zweifelsohne im schlaftrunkenen Zustande hinaus- und auf das Glasdach gefallen. Er wurde mittelst einer Leiter durch Hausbewohner herabgeholt und, wie es scheint, innerlich schwer verletzt im Krankentransportwagen in das Krankenhaus untergebracht.

* Leipzig, 5. Mai. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) Der Glasergeselle Johann Paul Weizmann aus Deuben wegen Untreue zu 1 Monat 1 Woche, 2) der Arbeiter August Alfred Schalle hier, wegen Diebstahls zu 6 Monaten, 3) der Maurer Wilhelm Robert Koab aus Rohrbach wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten und der Kaufmann Reinhold Gottlieb Seiloch aus Reichenbach wegen Unterschlagung zu 8 Monaten Gefängniß.

* Sellerhausen, 5. Mai. Die schönen Gartenanlagen des hiesigen Schützenhaus-Etablissements prangen wieder im frischen Grün und laden zum Aufenthalt ein. Mit Rücksicht auf die zahlreichen, mit ihren Kindern daselbst an Sonn- und Festtagen Einkehr haltenden Familien hat Herr Trojahn, der Inhaber des Etablissements, geräumige, vom großen Concertgarten abgetrennte Spielplätze mit verschiedenen Apparaten und Geräthschaften eingerichtet, so daß für eine vielseitige Belustigung auch der Kinderwelt gesorgt ist. Die Annehmlichkeiten, welche das Etablissement nach jeder Richtung hin darbietet, sind ja ziemlich allgemein bekannt, ebenso die bequeme Verbindung mit der Pferdebahn (Linie Plagwitz-Leipzig-Volkmarsdorf). Für eine gediegene musikalische Unterhaltung bürgt der Ruf der Capelle des 106. Infanterie-Regiments, welche unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthey an Sonn- und Festtagen im Schützenhause concertirt. Im Uebrigen verweisen wir auf den Anzeigentheil.

* Plagwitz, 4. Mai. Einige Schulknaben, welche einem kleinen Mädchen Streichhölzchen auf der Straße abgenommen und mit denselben gespielt hatten, sind dabei betroffen worden, wie sie mit Zuhilfenahme von Hobelspänen einen Holzkarren in Brand stecken wollten. Glücklicherweise wurde das Vorhaben durch das Hinzukommen eines Arbeiters verhindert. — Nunmehr ist auch die große Eisenbrücke für die Bahn Plagwitz-Bayerischer Bahnhof über die Rödel ziemlich fertig. Dieselbe ist genau so gebaut wie die eiserne Brücke über die Elster. Die eisernen Grundlagen werden, wie bei der Riesaer Elbbrücke, durch einen hohen Eisenbogen, der mit Eisentheilen stark vernietet ist, gehalten. Der Bahndamm für die genannte Bahn wird in wenig Tagen auf der ganzen Strecke fertig sein. Bauzüge verkehren schon von Connewitz bis an die Rödel.

— Ueber die Kreisturnfahrt nach Colditz am Himmelfahrtstag schreibt das „Colditzer Wochenbl.": Nachdem das Programm der Kreisturnfahrt, welche am nächsten Himmelfahrtstag, den 10. Mai d. J. nach unserer Stadt Colditz unternommen wird, definitiv festgesetzt worden ist, sei noch Folgendes über Zweck und Ausführung derselben mitgetheilt. Dieselbe bezweckt in der Hauptsache Förderung des turnerischen Geistes und des Zusammengehörigkeitsgefühls der einzelnen Gaue bez. Vereine, sowie insbesondere Ausführung einer einfachen Marschübung, so daß Vereins-Abzeichen, als Fahnen ꝛc., nicht mitgenommen werden. Jeder Verein hat am Morgen und am Abend einen mindestens 2stündigen Marsch auszuführen. Zum Kreise Leipzig gehören folgende 9 Turngaue: Leipzig I und II, Schlachtfeldgau, Jahngau, Chemnitzmuldengau, Mittelmuldengau untern Theils, wozu auch Colditz gehört, Muldenzschopauthalgau, Niederelbegau und Mittelmuldengau oberen Theils. Sämmtliche Theilnehmer haben 10½ Uhr in Colditz auf dem Marktplatze einzutreffen, woselbst der gemeinsame Gesang des Liedes: „Deutschland über Alles" erfolgt. Darauf erfolgt der Auszug auf den Schützenplatz, woselbst 11½ Uhr die allgemeinen Freiübungen beginnen. Nach denselben ist bis 2 Uhr Mittagspause; von 2—5 Uhr findet Wetturnen in volksthümlichen Uebungen ohne Geräthe, als z. B. Ringen, Spiele ꝛc., statt. Hierzu hat Jedermann innerhalb des dafür abgegrenzten Theiles des Platzes unentgeltlich Zutritt, nur ist den Anordnungen der durch Abzeichen kenntlichen Ordnungsmannschaften unbedingt Folge zu leisten. Von 2—6 Uhr concertirt das hiesige Stadtmusikcorps auf dem Platze. Abends um 6 Uhr haben sämmtliche Turner den Heimmarsch anzutreten und denselben so einzurichten, daß die Turnfahrt vor Mitternacht beendet ist. Hoffentlich zeigt der Himmel am gewählten Tage, an welchem 2—3000 Turner erwartet werden, ein recht freundliches Gesicht, so daß die Betheiligung an dieser Turnfahrt eine recht große und der Besuch unserer Stadt ein recht zahlreicher wird.

— Hubertusburg. Königliche Erziehungsanstalt für Schwachsinnige. Im Inseratentheile der heutigen Nummer befindet sich die Quittung über die dortige Unterstützungscasse für die aus der Anstalt Entlassenen. Es ist das eine sehr segensreiche Stiftung, aus kleinen Anfängen hervorgewachsen. Wenn es schon in der Jetztzeit normal veranlagten Menschen schwer genug fällt, ohne Privatvermögen sich durchs Leben zu schlagen, wie viel mehr einem armen Schwachsinnigen. Es ist ein edles Bestreben, daß man diese Unglücklichen, die in so mancher Beziehung hinter den geistig Gesunden zurückstehen, wenigstens vor empfindlichem äußeren Mangel zu schützen sucht, und empfehlen wir das Unternehmen allen Wohlthätern aufs Wärmste.

—r. Oschatz, 4. Mai. Der Wonnemonat und der Brachmonat — Mai und Juni — sind dieses Jahr für unsere Stadt wirkliche Festmonate. Fest reiht sich an Fest! Das erste veranstalten heitere Musenjünger, die „Arionen" Leipzigs, welche beabsichtigen, ihr diesjähriges Stiftungsfest am 12. d. M. im Hotel zum Löwen abzuhalten. Sicherem Vernehmen nach besteht die Feier in Frühkneipe, Festmahl und Commers. — Vom 12. bis 14. Mai, sofort anschließend, begeht der hiesige Militairverein das Fest seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit Fahnenweihe, und vom 2. bis 4. Juni die Scheiben-Schützen-Gesellschaft ihr dreihundertundfünfzigjähriges Jubiläum. — Den Schluß bilden Sachsens Schuldirectoren, welche sich den 16. und 17. Juni hier zu treffen gedenken.

Meerane, 4. Mai. Der Confectionsreisende Bernhard Zimmermann aus Erfurt, der sich gestern Vormittag in den hiesigen Seiferitz-Promenaden eine Kugel in den Kopf schoß, ist gestern Abend ½9 Uhr im Krankenhause verstorben. Das Motiv zu seiner That soll in geschäftlichen Verwickelungen zu suchen sein. Zimmermann hat den Revolver vorgestern bei seiner Anwesenheit in Leipzig gekauft. (M. T.)

* Aus dem Vogtlande, 4. Mai. Die Thätigkeit unserer Gebirgs- und Verschönerungsvereine hat bereits wieder begonnen. Namentlich ist in den herrlichen Thälern der Elster und der Göltzsch sehr viel gethan worden, um den Besuch der Thäler zu erleichtern. Wegweiser, Ruhebänke, schöne Wege, Orientirungstafeln ꝛc. finden sich überall vor. — Die Stadt Netzschkau hat nach dem großen Brande die Feuerwehr auch verstärkt und für dieselbe eine Summe von 1300 ℳ bewilligt, wozu noch 300 ℳ aus dem Feuerwehrfonds von der Brandversicherungskammer kommen. — Die Oelsnitzer Funeralcasse für Geistliche und Lehrer verfügt jetzt über 4500 ℳ Reserven. Davon sind 1500 ℳ Stammcapital und 3000 ℳ Reservefonds. — Hammerbrücke, das nach Falkenstein eingepfarrt ist, soll eine neue Kirche bekommen, deren Bau Herr Baumeister Wenzel aus Falkenstein ausführen wird.

* Plauen, 5. Mai. Auf Reinsdorfer Flur ist gestern Abend ein in den zwanziger Jahren stehender junger Mann aufgefunden worden, der sich mittelst eines Revolvers zwei Schüsse in den Kopf beigebracht hatte, aber noch lebte. Der schwer Verwundete wurde in dem hiesigen Krankenhause untergebracht und ist daselbst heute früh gestorben.

—r. Riesa, 5. Mai. Am 1. d. Mts. langte die geistesgestörte Ehefrau eines Postbeamten aus Niederwiesa in Strehla an und begab sich zu einem Verwandten, dem hier wohnenden Rentier O. Sofort setzte der Genannte die Angehörigen der Frau von ihrer Anwesenheit in Kenntniß und bald traf auch ein dortiger Bahnbeamter hier ein. Mit Hilfe des Verwandten brachte man die Frau nach Riesa und von da nach Hubertusburg. Während des kurzen Aufenthaltes in Strehla hat die Kranke eine goldene Taschenuhr zertrümmert und mehrere andere Gegenstände beschädigt. Auf der Fahrt nach Riesa hat sie einen Hut zerknittert, Bänder und Spitzen vom Kleide gerissen ꝛc. Die Unglückliche ist Mutter von 6 Kindern und war bereits vor Jahresfrist in der Irrenanstalt Sonnenstein untergebracht.

† Dresden, 4. Mai. Ein städtisches Finanzhaus soll, wie man hört, für die verschiedenen Cassenstellen und Rechnungsbureaus der Verwaltung der sächsischen Residenz zu erbauen geplant werden. Der Platz, welcher dazu ausersehen sein soll, liegt dem Gewandhaus gegenüber am Ende der Kreuzstraße. Dort steht jetzt die reformirte Kirche und daneben das große einem Grafen gehörige Haus, in welchem sich die adelige Ressource befindet. Dasselbe rentirt sich aber nur mit 2 Procent und der Besitzer wünscht daher, es zu verkaufen. Dieses Grundstück soll für das städtische Finanzhaus

angekauft und dann ebenso niedergerissen werden, wie die reformirte Kirche, deren Eigenthümer, die hiesige reformirte Gemeinde, das Gotteshaus-Grundstück für gedachten Zweck zu verkaufen geneigt sein soll. Daß die bisher in verschiedenen Gebäuden untergebrachten städtischen Behörden angesichts des rapiden Wachsthums der Stadt ebenso von Jahr zu Jahr an Beamten-Kopfzahl zunehmen, wie die seitherigen Amtslocalitäten immer unzureichender werden, ist schon längst bekannt. Bisher suchte man seitens des Raths durch Filiale-Errichtung in einzelnen Stadttheilen dem Bedürfniß der Bevölkerung entgegen zu kommen, die dadurch gebotenen Gelegenheiten, Zeit und Wege zu ersparen, werden aber seitens der Einwohner wenig oder gar nicht benutzt und während beispielsweise auf der Sparcassenexpedition im Gewandhause namentlich zu Ultimo-Zeiten ein so starker Verkehr herrscht, daß oft längeres Warten den Spareinlegern gar nicht zu ersparen ist, haben die Beamten der Filial-Sparcassenexpeditionen, welche in anderen Stadttheilen neuerdings eingerichtet worden sind, nur unvollkommen zu thun. Die in den betreffenden Stadtvierteln wohnenden Leute warten lieber im Gewandhause, als die ihnen viel näher gelegenen Cassenstellen aufzusuchen. Theils mag dies aus Gewohnheit geschehen, meist ist aber wohl der Grund darin zu suchen, daß, wer einmal im Innern der Stadt zu thun hat, dies zugleich mit dazu benutzt, die dort befindliche Hauptsparcasse aufzusuchen. Daß die Vereinigung aller städtischen Cassenstellen in einem Gebäude für Rath wie Bürgerschaft viele Vortheile bieten würde, ist zweifellos, nur fragt sich, ob die Höhe der dafür aufzuwendenden Kosten nicht für eine Vertagung des Projects spricht.

⊃ Dresden, 4. Mai. Am 8. oder 10. Juni wird in Pirkenhammer bei Karlsbad die feierliche Enthüllung der vom hiesigen Bildhauer Prof. Hermann Hultzsch für den genannten Ort modellirten bronzenen Kolossalbüste Theodor Körner's stattfinden. Die Feier, bei welcher auf Wunsch des Denkmalsausschusses der Director unseres Körner-Museums, Dr. Emil Peschel, die Festrede halten wird, soll einen ähnlichen Verlauf nehmen, wie vor zwei Jahren die Goethe-Denkmalsfeier in Karlsbad.

— Aus Dresden meldet der „Dresdener Anzeiger" vom 7. Mai:

In höchst erfreulicher und dankenswerther Weise ist jetzt auch der hiesige unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin stehende Johannesverein der Lösung der Frage unseres Wohnungsnothstandes näher getreten. Dieser Entschluß ist um so freudiger zu begrüßen, als kaum eine andere Corporation im Dienste allgemeinen Volkswohles so berufen für diese Aufgabe sein dürfte, als eben der Johannesverein, der, getragen von den hochangesehensten Gesellschaftskreisen, von Haus aus die Förderung des leiblichen, geistigen und sittlichen Wohles aller Derer auf seine Fahne geschrieben hat, welche unter einem unabwendbaren Drucke der heutigen socialen Verhältnisse stehend, fremde Hilfe bedürfen. In segensreichster Weise hat diese Hilfe der Verein seit langen Jahren durch die von ihm bereits ins Leben gerufenen Institutionen nämlich durch den Nähmaschinenverleihverein, das Daheim für Arbeiterinnen, die Vermittlungsstelle für Verkauf weiblicher Arbeiten und den Frauenverein zur Unterstützung der Hausarmen in den benachbarten Ortschaften bethätigt, zu welchen nun auch die Fürsorge in Betreff billiger Wohnungen für Arbeiter bez. Arbeiterfamilien treten soll. Die erste Anregung zu diesem wichtigen neuen Wirkungskreis des Vereins hat eine heute Mittag 12 Uhr im Königlichen Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse einberufene Versammlung gegeben, in welcher auf besonderes Ersuchen des Vereinsvorstandes Herr Gustav de Liagre aus Leipzig einen Vortrag über sein dortiges Unternehmen zur Milderung der Wohnungsnoth erstattete. Eine ganz besondere Auszeichnung wurde der Versammlung durch das Erscheinen der hohen Schützerin des Vereins Ihrer Majestät der Königin zu Theil, welche punct 12 Uhr in Begleitung der Damen von Miltitz und v. Rostitz-Drzewiecka, Vorsteherin des kgl. Josephinenstiftes, eintraf und durch die Vorstandsmitglieder Herren Ministerialdirector a. D. Geheimen Rath Herbig und Oberappellationsrath Klemm am Haupteingang des königl. Belvedere ehrfurchtsvoll empfangen und in den großen vorderen Saal geleitet wurde. In letzterem waren etwa 60 Damen und Herren, Mitglieder und Freunde des Vereins, z. Th. besonders geladene Gäste versammelt, darunter u. A. die Herren Minist. Geh. Rath a. D. Schmalz, Exc., Oberbürgermeister Dr. Stübel, Kammerherr v. Leipziger, Generalmajor z. D. v. Schönberg, Graf Vitzthum v. Eckstädt, Stadtrath Kunze, Commerzienrath Bitz, die Damen Frau Oberbürgermeister Stübel, Hofrath Damm, Oberappellationsrath Klemm und viele andere um die Johannesvereinssache verdiente Damen und Herren mehr. Auf Befehl Ihrer Majestät eröffnete Herr Geh. Rath Herbig die Versammlung, indem er der hohen Protectorin für ihr Erscheinen ehrerbietigst dankte und die anwesenden Mitglieder und Gäste mit freundlichen Worten begrüßte. Herr de Liagre legte sodann in fast dreiviertelstündigem Vortrage die Entstehung und Einrichtung seiner von so außerordentlich günstigen Erfolgen gekrönten Wohnungsverbesserungen für Arbeiter in Leipzig dar. Wir haben schon bei mehrfachen Gelegenheiten auf die segensreichen Einrichtungen des Herrn Vortragenden im Allgemeinen Bezug genommen und hoffen, auf die Einzelheiten des von Herrn de Liagre vorgeschlagenen Systems demnächst vielleicht noch zurückzukommen. An die höchst interessanten und mit lautem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners knüpfte Herr Geh. Rath Herbig den wärmsten Dank der Versammlung. Dem Vorstand habe sich, führte Herr Geh. Rath Herbig weiter aus, die Frage aufgedrängt, ob nicht etwas Aehnliches auch hier in Dresden geschehen könne, denn auch bei uns habe sich der Mangel an mittleren, kleinen und ganz kleinen Wohnungen in drückendster Weise fühlbar gemacht. Mancherlei ist nun zwar, um dem Uebel entgegenzutreten, schon geschehen; so z. B. seitens des Stadtraths, welcher auf der Materialstraße drei große Häuser für städtische Beamte und Arbeiter erbauen läßt, dann seitens des Bauvereins für Arbeiterwohnungen, der sich die Aufgabe gestellt hat, kleine Wohnungen nach Cottagesystem zu bauen, der aber leider wegen unzureichender finanzieller Unterstützung seine Thätigkeit einstellen mußte, endlich seitens des Gemeinnützigen Bauvereins, der mit einem Actiencapital von 200 000 ℳ gegenwärtig auf der Friedrichstraße drei zusammenhängende Wohnhäuser mit kleinen Wohnungen erbaut. Trotz alledem dürfte dem Bedürfniß noch lange nicht vollständig genügt sein, insbesondere hinsichtlich der Gesichtspuncte, wie sie von Herrn de Liagre ins Auge gefaßt und von ihm in Leipzig praktisch zur Durchführung gebracht worden sind. Mit Rücksicht auf diese Erwägung beabsichtigt der Vorsitzende des Johannesvereins, Herr Geh. Rath Herbig, beim Gesammtvorstand den Antrag zu stellen, daß sich der Verein mit der Herstellung von Wohngebäuden für kleine Familien nach dem System de Liagre befasse, im Weichbilde Dresdens oder dessen nächster Umgebung zunächst ein entsprechend großes Wohnhaus, nach Befinden mehrere Wohnhäuser zu genanntem Zweck käuflich erwerbe oder gegebenen Falls neu erbaue, um die Räumlichkeiten an unbescholtene Arbeiterfamilien zu möglichst billigen Preisen zu vermiethen. Dazu gehören freilich nicht unerhebliche Geldmittel; der Verein würde zwar bereit sein, aus seinen Mitteln vorläufig ca. 10 000 ℳ für gedachte Zwecke anwenden zu können, diese Summe sei jedoch noch nicht ausreichend. Werde daher sein Antrag vom Gesammtvorstand angenommen, so würde sich der Verein allerdings noch mit einem Appell an die Einwohner Dresdens wenden müssen, damit er zur Durchführung des humanitären Werkes durch Darleihung von Capital gegen hypothekarische Sicherstellung und angemessenen Zinsfuß unterstützt werde. Herr Geh. Rath Herbig schloß mit dem Wunsche, daß sich zu diesem Werke recht viele offene Herzen und Hände finden möchten. Diese Mittheilungen fanden innerhalb der Versammlung offenbar die lebhafteste Sympathie, so daß man heute schon die besten Hoffnungen an das Gelingen der edlen Bestrebungen des Johannesvereins, denen alle und jede Unterstützung zu wünschen ist, knüpfen darf. Ihre Majestät die Königin unterhielt sich noch längere Zeit mit den Mitgliedern des Vorstandes, geruhte auch mit Herrn de Liagre über die Tagesfrage sich noch mehrere eingehende Auskünfte zu erholen und verließ nach anderthalbstündigem Aufenthalt wieder das königl. Belvedere.

Das mongolische Steppenhuhn.

* Ueber das Vorkommen der mongolischen Steppenhühner bei uns liegen wiederum sehr interessante Mittheilungen vor, welche wir nachstehend folgen lassen. Im „Dresdner Journal" veröffentlicht der Director des königl. Zoologischen Museums, Herr Hofrath Dr. A. B. Meyer, in Dresden folgenden Bericht:

„Das Steppen- oder Fausthuhn (Syrrhaptes paradoxus) bewohnt die Steppe östlich vom Kaspischen Meere bis zum östlichen Altai, unternimmt aber, aus uns noch unbekannten Gründen, von Zeit zu Zeit, wenn auch selten, in sehr großen Schwärmen Wanderungen, welche sich fast über ganz Europa ausbreiten. So fand im Jahre 1863 eine solche Massenwanderung statt, bei welcher man den Zug von Galizien bis Irland und von Südfrankreich bis zu den Faröern verfolgt hat. Es liefen im Monat Mai jenes Jahres Berichte ein von Beobachtungen der Vögel aus Mähren, Westpreußen, Schlesien, Anhalt, Lausitz, Helgoland, England, Borkum und den Farder Inseln, so daß ihr allmähliches Vorschreiten mit Sicherheit constatirt werden konnte und ebenso beobachtete man sie auf dem Rückzuge im October hier und da. Einige blieben zwar bei uns, so wurden im Juni 1864 noch welche in der Gegend von Plauen gesehen, aber nach 2 Jahren war keine Spur mehr von ihnen vorhanden. Brehm sagt darüber: „Unmittelbar nach Eintreffen der ersten Steppenhühner in Deutschland hatte ich um deren Schonung gebeten, weil ich es, wenn auch nicht gerade für wahrscheinlich, so doch für möglich hielt, daß sie sich in Deutschland einbürgern könnten. Ich predigte tauben Ohren. Man zog mit Gewehr und Netz, Schlingen und vergifteten Weizenkörnern gegen die harmlosen Fremdlinge zu Felde und verfolgte sie auf das Rücksichtsloseste, so lange man sie verfolgen konnte. Viele fanden auch durch eigenes Verschulden ihren Tod; so wurden mehrere eingeliefert, welche gegen Telegraphendrähte geflogen waren und sich dabei lebensgefährlich verletzt hatten. So konnte es nicht ausbleiben, daß binnen zwei Jahren Alle vertilgt wurden."

Seitdem sind sie nicht wiedergekommen, und es dürfte daher auch für weitere Kreise vom Interesse sein, zu erfahren, daß vor wenigen Tagen wiederum Steppenhühner bei uns eintrafen, und zwar hat man am 27. April 1 Exemplar bei Pirna geschossen, ferner wurden am selben Tage 2 Stück bei Baunsdorf, 5 km östlich von Leipzig, erbeutet, welche sich am Telegraphendraht tödtlich verletzt hatten (wie diese Todesart ja auch aus dem Jahre 1863 vermeldet ist), und endlich sollen sich Exemplare in Polen, wie am 24. April eines bei Plock, am 25. eines an den Ufern der Pilica, dann eines bei Radom, und endlich wurde in denselben Tagen ein Paar auf dem Markte von Warschau gekauft.

Der Präsident des unter dem Protectorate des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich stehenden permanenten internationalen ornithologischen Comités, welches letztere die ganze Erde umspannt, hat infolge dieser ganz neuerlichen Beobachtungen des asiatischen Steppenhuhns in Europa die Aufforderung ergehen lassen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die Einwanderer gastfreundlicher als im Jahre 1863 behandelt und möglichst geschont werden möchten, um ihnen Ruhe und Zeit zu geben, sich in Europa häuslich niederzulassen, und ferner ersucht, alle Fälle des Vorkommens des Steppenhuhns bekannt zu machen, damit über den Weg und die Schnelligkeit des Fluges dieser Vögel genaue Zusammenstellungen gemacht werden können. Die bereits beobachteten Exemplare sind vielleicht nur die Avantgarde der noch zu erwartenden Hauptmassen.

Zur Erkennung des Steppenhuhns genügt die folgende Beschreibung nach Brehm: „Es ist ohne die verlängerten Mittelschwanzfedern 39 cm lang und ohne die verlängerten Schwingenspitzen 60 cm breit; die Fittiglänge beträgt 18, die Schwanzlänge 12, einschließlich der verlängerten Mittelfedern ungefähr 20 cm. Das Weibchen ist etwas kürzer und schmäler. Der Oberkopf, ein Streifen, welcher, vom Auge beginnend, nach den Halsseiten verläuft, dieser und die Kopfgegend sind aschgrau. Kehle, Stirn und ein breiter Streifen über dem Auge lehmgelb, Brust und Brustfedern, welche durch ein 3- oder 4fach aus feinen weißen und schwarzen Streifen bestehendes Band von dem Kropfe getrennt werden, graulich isabellfarben; der Oberbauch ist braunschwarz, der Unterbauch wie die unteren Schwanzdeckfedern licht aschgrau, der Rücken auf lehmgelbem Grunde mit dunkleren Querstreifen gebändert; die Schwingen sind aschgrau, die vordersten außen schwarz, die hinteren innen graulich gesäumt, die Schulterfedern bräunlich, vorn gilblich und an der Spitze weiß gesäumt, die inneren Flügeldeckfedern lehmbraun mit schwarzbraunen Endtupfen, die Schwanzfedern auf gelbem Grunde dunkel gebändert, die Federn, welche die Läufe bekleiden, fast weißlich. Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen durch den Mangel des Brustbandes, die lichtere, bräunliche Färbung des Unterbauches und das leichtere Gelb des Gesichtes, sowie endlich durch das mehr gefleckte als gebänderte Gefieder der Oberseite, dessen Zeichnung auch an den Halsseiten sich fortsetzt."

Heute geht noch die Mittheilung ein, daß in der Nacht vom 25. bis 26. April ein Zug Steppenhühner die Gegend von Leipzig passirt habe, auch am 28. April wurde dort ein Exemplar lebend gefangen, es hatte einen Flügel gebrochen."

Die „Schlesische Zeitung" meldet aus Nieder-Faulbrück, 1. Mai:

„Mit Bezug auf das Erscheinen einiger Flüge Steppenhühner kann im Anschluß an die bisherigen Berichte noch von hier gemeldet werden, daß sich heute auf hiesiger Gemarkung zwei den beschriebenen Vögeln ähnliche Exemplare am Telegraphendraht erstoßen haben. Die hier aufgefundenen Vögel zeichnen sich durch ihre den Schwalben ähnlichen Flügel und ihre zierlichen Ständer (Pfötchen), welche keinerlei Krallen haben, aus. An den Köpfen, die denen der Tauben sehr ähneln, zeigen sich röthliche Schattirungen; an der Brust sind dunkle Federn. Die beiden Vögel sind dem Conservator Tang in Schweidnitz zum Ausstopfen übersandt worden."

Die „Schlesische Zeitung" giebt sodann die im „Leipziger Tageblatt" enthaltene Mittheilung des Herrn Dr. Rey hier über das Vorkommen dieses interessanten Vogels wieder. Herr Dr. Rey macht uns heute noch die folgende höchst dankenswerthe weitere Mittheilung:

„Meine in Nr. 122 des „Leipziger Tageblattes" ausgesprochene Vermuthung, daß uns in diesem Jahre, ähnlich wie 1863, eine Massen-Invasion des Mongolischen Fausthuhns (Syrrhaptes paradoxus) bevorstehe, scheint sich zu bestätigen. Es sind mir bis heute schon folgende Meldungen über das Erscheinen dieses interessanten Vogels zugegangen:

1) Am 26. April 1 Weibchen bei Kalisch in Russisch Polen.
2) Am 27. April 1 Exemplar aus einem Fluge von ca. 20 Stück in der Mark Brandenburg erlegt.
3) Am 27. April große Flüge bei Elbing beobachtet.
4) Am 28. April bei Cyrwinsk und
5) An demselben Tage bei Warschau viele Exemplare gesehen und mehrere geschossen.
6) Am 2. Mai ein Pärchen bei Lauenburg in Schleswig-Holstein erbeutet.

Da jede Beobachtung über das Erscheinen des Fausthuhnes auf europäischem Boden von Wichtigkeit für die Beurtheilung dieser eigenthümlichen Wanderung ist, so wiederhole ich meine Bitte, mir gütigst Notizen darüber zugehen lassen zu wollen.

Leipzig, den 3. Mai 1888. Dr. E. Rey."

Wir richten an unsere Leser die Bitte um weitere Mittheilungen über das Erscheinen des Steppenhuhns.

Vermischtes.

— Berlin, 4. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Mutter haben an den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins das nachstehende Allerhöchste Handschreiben zu richten geruht: Nachdem Ich von den Sammellisten des Vaterländischen Frauen-Vereins zum Besten der durch die Ueberschwemmung Betroffenen Kenntniß genommen habe, möchte Ich den Zweig-Vereinen sowohl wie allen einzelnen Betheiligten Meinen besonderen Dank für dieses reiche Ergebniß aussprechen. Den dem Verein zur Verfügung gestellten Spenden ist gewissenhafte Verwendung im Sinne der Geber gesichert.

Berlin, den 1. Mai 1888. Augusta.

An den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

— Berlin, 4. Mai. Der Kronprinz arbeitete gestern Vormittag von 7½ Uhr ab längere Zeit allein und begab sich dann um 9 Uhr zu Pferde vom Schlosse aus nach dem Tempelhofer Felde, um dort der Besichtigung des Garde-Schützen-Bataillons beizuwohnen. Von dort zurückgekehrt, arbeitete der Kronprinz wieder längere Zeit und empfing um 12½ Uhr den commandirenden General des fünften Armeecorps Frhrn. v. Meerscheidt-Hüllessem, sowie den Prinzen zu Schaumburg-Lippe und den Feldpropst der Armee Dr. Richter mit den zur Zeit zu einer Conferenz hierselbst versammelten Militair-Oberpfarrern. Von Nachmittags 2½ Uhr ab arbeitete derselbe mit dem Regierungsrath v. Brandenstein und unternahm darauf mit der Frau Kronprinzessin eine gemeinsame Spazierfahrt, gelegentlich welcher dieselben das Atelier des Professors Begas besuchten. Ins Schloß zurückgekehrt, empfing der Kronprinz um 4¾ Uhr den Professor Dr. Gneist zum Vortrage und zog diesen, sowie den Freiherrn v. Douglas ꝛc. zur Tafel. Am Abend folgten der Kronprinz und die Kronprinzessin einer Einladung der Kaiserin Augusta zum Thee. Heute Vormittag wohnte der Kronprinz den Truppenübungen bei Spandau bei und folgte Mittags mit seiner Gemahlin der Einladung der kaiserlichen Majestäten zum Diner nach dem königlichen Schlosse zu Charlottenburg.

— Berlin, 4. Mai. Der deutsche Officier-Verein hat am 31. März d. J. sein viertes Geschäftsjahr abgeschlossen. Dem Jahresbericht zufolge betrug der Gesammtumsatz der von dem Vereinshause selbst gelieferten Waaren 2 729 298 ℳ. Von diesem Betrage entfielen auf den eigenen Werkstättenbetrieb 1 119 458 ℳ; allein in der Uniformswerkstätte wurden 27 235 neue Stücke nach Maß angefertigt. Der Gesammtumsatz vertheilt sich auf 90 860 einzelne Rechnungen, 8595 mehr als im Vorjahre; die Summe derselben ergab gegen das Vorjahr ein Mehr von fast 200 000 ℳ, wobei diejenigen Waaren nicht mitgerechnet sind, welche durch Vermittelung des Vereins von solchen Firmen, die mit dem Verein in Verbindung stehen, an die Mitglieder geliefert worden sind. Der Verein hat sich in der Neustädtischen Kirchstraße ein eigenes Haus erbaut, in welches das ebenso umfangreiche wie fest gegründete Geschäft am 15. September d. J. verlegt werden soll.

— Delitzsch, 3. Mai. Heute fand hier im Saale des Schützenhauses eine Seminarconferenz statt, die von mehr als 500 Lehrern aus dem Regierungsbezirk Merseburg besucht war. Zu derselben war auch der Schulrath Friedrich von der Regierung in Merseburg, der Gymnasialdirector Schrader und der Director der Francke'schen Stiftungen Dr. Frick aus Halle, der Abgeordnete von Schenckendorff und Andere erschienen. Das zu behandelnde Thema bildete ausschließlich die Frage des Arbeitsunterrichts. Seminar-Director Schöppa-Delitzsch sprach über die „preußische Volksschule und die Erziehung zur Arbeit", der Oberlehrer Dr. Götze-Leipzig über „die Idee der Erziehung zur Arbeit in ihrer praktischen Ausgestaltung". Daran knüpfte sich eine längere Discussion, die von dem Abgeordneten von Schenckendorff durch eine eingehende Darlegung der Ziele dieser zeitgemäßen Bestrebungen eingeleitet wurde. Derselbe begrüßte es besonders, daß auch einmal von einem Lehrer-Seminar die Initiative zur Förderung dieses Unterrichtsfaches auf dem Wege der Freiwilligkeit ausgegangen sei. Die Lehrerversammlung nahm am Schluß der Discussion nach etwa fünfstündiger Sitzung einstimmig die folgende Resolution an: „Die Versammlung erkennt an, daß der auf pädagogischen Grundsätzen beruhende Arbeitsunterricht wichtigen erziehlichen und socialen Zwecken zu dienen geeignet erscheint. Der gesammte Lehrerstand als solcher hat somit Veranlassung, sich nicht außerhalb dieser jetzt zunehmenden Bewegung zu stellen, schon um an der weiteren Ausgestaltung von System und Methode dieses Unterrichtsfaches mitzuwirken. Es empfiehlt sich, an möglichst vielen Orten in Stadt und Land neben dem Schulunterricht praktische Versuche zu machen." Dieser Vorgang ergiebt von Neuem, wie es nur der sachlichen Darlegung der Ziele der Arbeitsidee bedarf, um auch den Lehrerstand für dieselbe zu gewinnen.

⊙ Gera, 4. Mai. Der Gesellenausschuß der streikenden Maurer, welcher seine Sitzungen im Hotel zum Kronprinz hielt, ist von der Polizei aufgelöst. Es wurden Casse, Sammellisten und verschiedene andere Schriften mit Beschlag belegt. Den Meistern ist es gelungen, fremde Arbeitskräfte heranzuziehen, so daß gegenwärtig einzelne Baue etwas schneller vorwärts schreiten. Für die nächste Woche wird ein noch größerer Zuzug erwartet. — Vor einiger Zeit wurde von den städtischen Behörden der Bau eines Schulgebäudes für das Realgymnasium beschlossen. Die Platzfrage hat nun ihre Erledigung gefunden, indem sich der Gemeinderath in seiner heutigen Sitzung für den Ankauf eines größeren Grundstückes unterhalb des „Bergschlößchens" entschieden hat. — Im Kaufmännischen Vereine hält heute Abend der Nordpolfahrer Capitain W. Bade einen Vortrag über die deutsche Nordpol-Expedition 1868—1870, speciell über den Untergang der „Hansa" und seine darauf folgende 237tägige Eisschollenfahrt.

— Die Universität Greifswalde zählt in diesem Sommerhalbjahr 1072 Studenten.

— Karlsruhe, 2. Mai. Gestern wurde in Durlach die nach dem System Rickenbach erbaute Drahtseilbahn auf den Thurmberg feierlich eröffnet. Es ist die zweite Drahtseilbahn in Deutschland. (Die erste ist die Malbergbahn bei Ems.)

— Brüssel, 3. Mai. Man befürchtet ernstlich den Ausbruch einer allgemeinen Streikbewegung im südlichen Belgien.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Eine neue Jalousien-Construction. Jeder, der mit Jalousien umgeben hat, weiß, welch großer Uebelstand darin liegt, wenn die Aufzugbänder ungleichmäßig auf- oder abgewickelt werden; die Jalousie klemmt fest und oft wird ein Aufzugband zerrissen, so daß störende Reparaturen unvermeidlich werden. Dieses Uebel ist durch eine Erfindung unseres Mitbürgers, des bekannten Rollladen- und Jalousiefabrikanten Herrn Carl Köhler, Colonnadenstraße 12, völlig beseitigt. Durch diese neue überaus einfache Einrichtung wird nicht nur ein unfehlbar gleichmäßiges und leicht zu bewirkendes Aufziehen und Herablassen von Jalousien und auch der größten Vorhänge erzielt, sondern es findet auch ein geräuschloses Aneinanderreihen der einzelnen Jalousienbrettchen statt. Verschiedene hervorragende hiesige Architekten haben sich über diese zeitgemäße und sehr erwünschte Neuerung sehr günstig ausgesprochen.

(Eingesandt.)

Wiederholt ist in der letzten Zeit eine Anregung gegeben worden, doch in diesem Jahre, wo 75 Jahre seit der Völkerschlacht bei Leipzig verflossen sind, die Frage wegen Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals, die 1863, nachdem sie kaum in Fluß gelangt war, ins Stocken gerieth, wieder in Fluß zu bringen; insbesondere hat man vorgeschlagen, dort, wo 1863 bei der Jubelfeier der Völkerschlacht der Grundstein zu einem Denkmal gelegt worden ist, einen Aussichtsthurm zu errichten. Dabei ist auch die Aussicht, die man von dem Wächterhause am Monarchenhügel hat, erwähnt und als ungenügend bezeichnet worden. Der Verfasser des „Eingesandt" vom 19. April hat aber wohl die Galerie dieses Wächterhauses bei klarem Wetter noch nicht besucht, sonst könnte er nicht behaupten, daß man von dort aus nur eine unvollständige Uebersicht über das Schlachtfeld habe. Zur Berichtigung dieser irrthümlichen Meinung möchte hier Jemand, der den Monarchenhügel fleißig besucht hat, den Gesichtskreis aufführen, der bei klarem Wetter von dort zu überblicken ist. Man sieht, von Norden anfangend: Rückmarsdorf, den Sandberg mit der Mühle, den Bienitz, Dölzig, die Gegend bei Burgaue; dann Lindenau, Plagwitz bis Schönau, die Wollfabrik bei Schkeuditz, den Petersberg bei Halle, ganz Leipzig, Möckern, Gohlis, Wahren; Lindenthal, Podelwitz, die ganze Gegend von Breitenfeld; Eutritzsch, Wiederitzsch, die Dreifaltigkeitscapelle auf dem Landsberge, Schladitz und noch viele Orte vor und um Delitzsch; alle Ortschaften an der Parthe von Schönefeld bis nach Taucha über der Lindharde; alle Orte von Seifertshausen an und neben der Wurzener Straße bis nach Machern, den Altenbacher Wald über den Hohburger Bergen; die ganzen Muldenhöhen von Brandis und Naunhof bis zum Rochlitzer Berge; dahinter den Kolmberg bei Oschatz und den Frauenberg; weiter nach Süden und Südosten die höchsten Höhen des Erzgebirges: den Auersberg, den Pöhlberg, den Fichtelberg; Schloß und Stadt Altenburg, Borna, Rötha, Groitzsch, Zwenkau, die Kösener Berge, Weißenfels, die Höhen an der Unstrut bei Freyburg, Lützen, das Schlachtfeld von Lützen, Starsiedel und Großgörschen, Markranstädt, den Dom von Merseburg u. s. w. u. s. w. Bei ganz klarem Wetter ist sogar der Brocken zu sehen! Wer sich die Mühe nehmen will, zählt bei klarem Wetter über 300 Thürme im Umkreise! Und das soll eine ungenügende Aussicht sein?

Nun aber die Denkmalsfrage. Ein Aussichtsthurm ist kein Schlachtdenkmal. Will man das, wie es 1863 vorschwebte, wirklich zur Ausführung bringen, so kann dies nur durch ein Denkmal geschehen, ähnlich unserem Siegesdenkmal. Ein Aussichtsthurm bei Probstheida hat gar keinen Zweck. Wie lange wird es dauern, so werden auch in dieser Gegend mächtige Fabrikessen entstehen, die mit ihrem Rauch und Ruß ringsherum die Aussicht verkümmern werden. Und ehe man mit einem solchen Thurme der Höhe des Monarchenhügels gleichkäme, müßte man gegen 40 Meter hoch bauen!

Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß der Verein zur Feier des 19. Octobers, der durch seine vorjährige Gedächtnißfeier bewiesen hat, daß er noch lebensfrisch und lebenskräftig ist, und an dessen Spitze jetzt unser allverehrter Herr Oberbürgermeister steht, die Denkmalsfrage zu rechter Zeit in die Hand nehmen und in würdiger Weise lösen wird.

Telegraphische Depeschen.

* Wien, 5. Mai. Proceß Schönerer. Auf Antrag des Staatsanwalts entschied der Gerichtshof, die Beeidigung der Entlastungszeugen, welche sich im Gefolge Schönerer's bei dessen Eindringen in das Redactionslocal des „Wiener Tageblatt" befanden, nicht vorzunehmen.

* Mons, 5. Mai. Im Borinage haben die streikenden Arbeiter sämmtlich die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß eine Lohnerhöhung stattgefunden hat.

* Rom, 5. Mai. Der König, sowie die königliche Familie und die Minister Crispi und Grimaldi sind zur Eröffnung der Ausstellung nach Bologna abgereist.

* Brüssel, 5. Mai. Der „Nord" bespricht die Agitationen auf Kreta und in Macedonien und ist der Ansicht, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Macht die Verantwortlichkeit auf sich nehmen wolle, die Orientfrage brennend zu machen. Es sei übrigens natürlich, daß, solange die bulgarische Frage noch ungelöst, dieselbe geeignet sei, fortwährende Beunruhigungen und Ermuthigung zu Beunruhigungen bei den benachbarten Balkanvölkern hervorzurufen.

* Belgrad, 4. Mai. Der frühere Ministerpräsident General Gruic ist pensionirt worden. — Die Meldung mehrerer Blätter, wonach die Regierung durch Einführung der Preßcensur eine Einschränkung der Preßfreiheit herbeiführen wolle, wird in Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet. Die Regierung beabsichtige keinerlei Beschränkung der bestehenden Preßfreiheit, werde aber jede Preßüberschreitung gesetzlich strengstens ahnden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 5. Mai. Der Kaiser conferirte heute einstündig mit Bismarck.

* Paris, 5. Mai. Anläßlich der Arbeitseinstellung in der Glasfabrik zu Pantin bildeten die Glasfabrikanten der Departements Seine und Seine et Oise ein Syndicat und beschlossen, die Feuer noch heute ausgehen zu lassen, wenn die Arbeiter Pantins die Arbeit nicht wieder aufnehmen sollten. Sämmtliche Glasfabriken beschäftigen 3000 Arbeiter. Der Polizeipräfect, welchem die Fabrikanten Mittheilung machten, ersuchte sie, Concessionen zu machen.

* Marseille, 5. Mai. Adjutant Chatelain, welcher vom Kriegsgericht für schuldig befunden wurde, mit fremden Mächten Verbindungen unterhalten zu haben, um ihnen Waffen und dazu gehörige Munition auszuliefern, ist zur Einschließung in einem befestigten Platz, Degradation und zum Verlust der Militairmedaille verurtheilt.

* Lissabon, 5. Mai. Die Versammlung portugiesischer Weinbauern beschloß, eine Ausstellung portugiesischer Weine in Berlin zu veranstalten, um den Absatz derselben in Deutschland zu fördern.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
4. Mai Ab. 8 U.	758,7	+ 7,8	75	W 1	fast klar
5. - Mrg. 8 -	758,9	+ 7,4	73	W 2	bewölkt
Nchm. 2 -	759,0	+ 11,8	45	W 3	wolkig

Maximum der Temperatur = + 13,9°. Minimum = + 4,8°

Höhe der Niederschläge = 0,4 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 5. Mai 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	752	OSO leicht	bedeckt	+ 5
Haparanda	755	SSO leicht	Regen	+ 2
Skudesnäs	756	SSW frisch	bedeckt	+ 5
Stockholm	761	SW leicht	wolkenlos	+ 7
Kopenhagen	767	SSW leicht	wolkenlos	+ 5
Memel	768	SW leicht	heiter	+ 6
Swinemünde	768	NNW leicht	bedeckt	+ 7
Skagen	762	WSW schwach	wolkig	+ 5
Sylt	766	WSW mässig	halb bedeckt	+ 7
Hamburg	768	WSW schwach	wolkig	+ 6
Helder	767	SSW leicht	wolkig	+ 8
Cherbourg	771	NW leicht	heiter	+ 8
Brest	—	—	—	—
Münster	769	SW mässig	wolkenlos	+ 6
Berlin	769	WNW schwach	bedeckt	+ 7
Kaiserslautern	771	still	bedeckt	+ 8
Bamberg	770	NW leicht	wolkig	+ 8
Altkirch	771	still	wolkenlos	+ 14
München	771	W leicht	heiter	+ 9
Chemnitz	771	WSW schwach	wolkig	+ 6
Wien	769	NW leicht	bedeckt	+ 8
Prag	770	still	wolkig	+ 7
Krakau	768	W leicht	Nebel	+ 8
Lemberg	767	SW leicht	bedeckt	+ 9
Petersburg	764	W leicht	bedeckt	+ 4
Hermannstadt	761	W leicht	bedeckt	+ 14
Triest	765	ONO steif	Regen	+ 8
Clermont	—	—	—	—
Cork	770	W schwach	halb bedeckt	+ 10
Aberdeen	757	WNW stark	heiter	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Bei frischen südwestlichen Winden wechselte von Freitag Mittag an nach einem ziemlich heiteren Morgen und Vormittag sehr häufig starke Bewölkung, die jedoch meist nur geringe Regenschauer brachte, mit ziemlich klarem Himmel ab. Die Wärme dieser Winde war gering, so dass die mittlere Tageswärme auf 10° im Tieflande und 3° C. im Erzgebirge herabgegangen ist. In Döbeln fielen am Nachmittag im Regen auch Graupeln und in Bautzen wurde ¼4 Uhr Nachmittags ferner Donner gehört. — Am 5. Mai ist das Wetter ziemlich heiter, trocken und kühl. Bei Fortdauer der westlichen Luftströmung dürfte der Himmel auch ferner ziemlich heiter bleiben, dabei aber Nachts starke Abkühlung, Tags dagegen wärmere Temperatur eintreten.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 4. Mai 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	764	SW frisch	heiter	+ 7
Christiansund	747	WSW mässig	bedeckt	+ 6
Moskau	767	N leiser Zug	wolkenlos	+ 11
Neufahrwasser	763	WSW leicht	halb bedeckt	+ 12
Karlsruhe	770	SW schwach	Regen	+ 8
Wiesbaden	769	SW schwach	wolkig	+ 9
Breslau	766	W stark	bedeckt	+ 9
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Rühle in Leipzig.
Für den wissenschaftlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Achte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 6. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

W-n. Prag, 5. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Böhmische Nordbahn erzielte im April eine Mehr-Einnahme von 10 745 fl., so daß sich dadurch die Gesammt-Mehr-Einnahme seit 1. Januar auf 33 910 fl. erhöht.

W-n. Prag, 5. Mai. (Privat-Telegramm.) Das April-Plus der Buschtiehrader Eisenbahn beträgt 25 582 fl. Hiervon entfallen auf die Linie A 4192 fl., auf die Linie B 21 390 fl. Die Gesammtmehreinnahme beziffert sich auf 89 618 fl. Davon kommen auf die Strecke A 22 193 fl., auf die Strecke B 67 425 fl.

WTB. Buenos-Ayres, 3. Mai. Während des Monats April sind hier 53 Dampfer mit 9206 Einwanderern eingetroffen. Die Zolleinnahmen betrugen während desselben Monats 3 125 000 Pesos für Buenos-Ayres und 472 700 Pesos für Rosario.

Vom Tage.

‡ Durch die Lüfte geht manchmal ein leises Flüstern wie ein Mahnen des Schicksals; doch wer vermag die Laute zu deuten? Der Mensch muß sich mit dem Augenblick begnügen, mit Dem was ihm bescheert worden; was hilft es über Dinge grübeln, deren Gestaltung der fernen Zukunft angehört? — Weiß der Sterbliche, wann er der Erde Sorgen ledig, wann er wieder zum Staube versammelt wird? — Kranke fristen Jahre lang ihr Dasein, während gesund Scheinende plötzlich abberufen werden. Das von aller Welt Erhoffte trifft nicht ein, sondern statt dessen das Gegentheil. Ein glanzvolles Beginnen endet in trübster Entsagung. Wer vermag etwas gegen die zwingende Gewalt des Schicksals? Wer den Ocean durchkreuzt, ergiebt sich als Spielball den Wogen und Winden; das Schicksal, welches sie den zerbrechlichen Planken bereiten, ist auch das seine.

Die Börsen, den politischen Firlefanz der Blätter wenig beachtend, bleiben fest. Die neue egyptische Anleihe ist natürlich überzeichnet. Wie selbstverständlich müssen nach den Kraftanstrengungen, welche die Speculation gemacht, besonders interessante Evolutionen der Course auf sich warten lassen. So boten London und Paris am Freitag nichts Neues.

Betreffs des Simplontunnels erklärte neulich der Stadtpräsident von Mailand im Stadtrath: 1) daß die technische Trace noch nicht bestimmt bereinigt sei; namentlich ist über die Süd-Ausmündung des großen Tunnels auf italienischem Boden eine Einigung noch nicht erzielt, und die italienische Regierung hat in dieser Richtung die Aufnahme neuer technischer Studien angeordnet; 2) daß die Finanzfrage noch nicht geregelt und im Besonderen die Finanzgruppe für die Beschaffung des Capitals sich noch nicht definitiv constituirt habe; 3) daß die Bedingung der Stadt Mailand, daß zugleich die Linie Arona-Ornavasso gebaut werde, ein neues die Ausführung verlangsamendes Hinderniß bilde. In Anbetracht dieser Sachlage hat sich der große Stadtrath von Mailand, dem eine Vorlage auf eine Subvention von anderthalb Millionen Franken eingereicht wurde, entschlossen, noch nicht Stellung zu nehmen, sondern die Erledigung der oben angeführten Puncte erst abzuwarten.

Aus Wien wird vom Freitag berichtet: Es fehlte die richtige Stimmung, um daß die Speculation lebhafter ins Geschäft der heutigen Vorbörse eingreifen konnte, daher der Verkehr ungemein schwach geblieben ist. Die Rücksichten auf die russische Politik waren der hauptsächlichste Grund für die Zurückhaltung der Speculation, dagegen haben die günstigeren Nachrichten über die Beziehungen Griechenlands zur Pforte, sowie über das Befinden des deutschen Kaisers befestigend auf die Course gewirkt. Diese Tendenz bei ermäßigten Coursen hat sich unter Beihilfe von Interventionskäufen behauptet. Valuten waren fester gehalten. Die Mittagsbörse eröffnete mit fest behaupteten Coursen; das Geschäft blieb aber still. Credit 278,35, Abends 278,50.

Berlin eröffnete im Anschlusse an die befriedigenden Nachrichten aus Charlottenburg in fester Tendenz. Ein Theil der Course setzte zwar niedriger als zum Donnerstag Schluß ein, überschritt aber sehr bald die Anfangscourse. Das Geschäft entwickelte sich auf fast allen Gebieten lebhaft, theilweise sogar animirt. Credit zogen in kürzester Zeit ½ Proc. an, andere Banken folgten mit Courssteigerungen. Reges Interesse bestand für deutsche Bahnen, von denen besonders Mecklenburger und Lübecker lebhaft gehandelt wurden. Ostpreußen und Marienburger niedriger. In österreichischen Bahnen fanden Realisationen statt, nach deren Beendigung sich die Course aber ebenfalls wieder besserten. Schweizer Bahnen, namentlich Gotthard, recht fest; ebenso Lüttich-Limburg. Russische Werthe gaben Kleinigkeiten nach, konnten sich aber ebenfalls bald erholen. Ungarn, Italiener und Egypter abgeschwächt. Neue 4½proc. Egypter wurden heute zum ersten Male zum Course von 95¾ Proc. per acht Tage nach Erscheinen gehandelt. Im späteren Verlaufe schwächte sich die Haltung auf dem Montanmarkt erheblich ab, während die Course auf nahezu sämmtlichen übrigen Märkten gut behauptet blieben. Bankpapiere unterlagen geringen Schwankungen, während sich auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkt das Geschäft ziemlich bewegt gestaltete. Von ausländischen Transportwerthen waren Prince Henri, sowie Gotthard-Actien stark steigend; ebenso trat für Buschtiehrader lebhafte Kauflust hervor. Russische Werthe und andere ausländische Renten fanden geringe Beachtung.

Der „Russischen Ztg." wird aus Petersburg geschrieben, daß der Wochenausweis der Staatsbank in deren Guthaben im Auslande eine Steigerung von 25 auf 29½ Millionen Rubel zeigt, und zwar durch Anschaffung von Metallwechseln; andererseits dürfte ein Theil des Guthabens Verwendung finden oder bereits gefunden haben, um die seiner Zeit durch Interventionskäufe auf Zeit erworbenen Rubelnoten nunmehr in Berlin effectiv abzunehmen.

Uebrigens operirte man in Berlin mit der durch nichts bestätigten Nachricht einer neuen Anleihe, welche Rußland in Paris abgeschlossen habe.

Credit 139⅞ (140⅛), Franzosen 93¼ (93,87), Lombarden 35⅞ (35,87), Deutsche Bank 158⅛ (158½), Disconto 191⅛ (192¼), Mainzer 105½ (105⅝), Marienburger 54½ (55⅝), Ostpreußen 93¾ (94¼), Mecklenburger 150⅞ (150⅞), Galizier 82⅝ (83⅛), Elbethal 70½ (do.), Duxer 127⅞ (126), Gotthard 125¾ (124¼), 1880er Russen 77¾ (do.), Russische Noten 167⅛ (167½), Ungarische Goldrente 77⅞ (do.), Italiener 95⅞ (95), Laura 96⅞ (99¼), Dortmunder 70⅞ (72¼).

Sonnabend: Lebhaft steigend.

Vermischtes.

Leipzig, 5. Mai.

‡ Der soeben veröffentlichte Bericht des hiesigen österreichischen Consulats giebt über den Stand der Textilindustrie nachstehende Auskunft: „Der Geschäftsgang in der Wollwaarenweberei und dementsprechend in den Streich- und Kammgarn-Spinnereien war auch in den letzten Wochen ein sehr erfreulicher. Für die voigtländischen, wie Geraer und Greizer Kammgarnstoffe, die für den Sommer noch lebhaft verlangt werden, ist der Umstand sehr günstig, daß den Berliner Confectionsgeschäften diesmal keine großen Lagervorräthe mehr zu Gebote stehen. Für die voigtländischen Handweber macht sich die wieder auftauchende Vorliebe für Plüsch und Sammet durch gute Beschäftigung bemerkbar, da die feinste Waare immer noch dem Handstuhle überlassen werden muß. Ganz besonders begehrt bleibt, wie schon in der verflossenen Saison, Flanell. Reichenbach hat ebenso wie Treuen eine gutbesuchte Webschule eingerichtet, in welcher außer den gewöhnlichen Unterrichtsgegenständen und außer praktischem Weben auch Maschinenkunde, beziehungsweise die Einrichtung der verschiedenen Webstühle, speciell der Jacquardstühle, gelehrt wird. Die Wirkwaaren-Industrie hat dem langen Winter noch verschiedene Nachbestellungen auf wollene Artikel zu verdanken, die aber aus den vorhandenen Beständen leicht gedeckt werden konnten. Von Ordres für den nächsten Winter, die sonst bis Ostern einzugehen pflegten, ist bisher nur wenig zu merken gewesen; nach den amerikanischen Situationsberichten sind solche auch für die nächste Saison von dort nur in geringem Maße zu erwarten. Man ist bestrebt, die Maschinen immer mehr zu vervollkommnen. So sind jetzt wieder auf eine Verbesserung an Rundstühlen zur Erzeugung von Längs- und Querstreifen auf plattirter Waare, sowie auf eine Strickmaschine zur Herstellung gerippter Waare Patente ertheilt worden. In Strümpfen sind nur die größeren Geschäfte noch einigermaßen mit Aufträgen versehen, im Uebrigen wird vielfach auf Lager gearbeitet. Die Löhne sind wieder stark gesunken, so daß viele Strumpfwirker sich ganz von dieser kaum das Leben fristenden Beschäftigung abwenden wollen. Die Handschuhfabrikation hatte in diesem Monat zahlreiche Bestellungen kleineren Umfanges in schwarzer Waare auszuführen. Die Gesammtlage der Branche ist hierdurch aber nur gering beeinflußt worden. Die Stoffhandschuh-Fabrikanten Limbachs, sowie anderer Orte haben sich zu einem neuen Verein zusammengeschlossen, der sich ein umfassendes Programm gestellt hat und auch eine Fachzeitung herausgiebt. Sehr lebhaft geht das Geschäft noch immer in der Tricotbranche, wenngleich die Klagen über niedrige Preise noch immer nicht verstummt sind. Für die Posamenten-, wie für die Stickerei-Industrie eröffnen sich gute Aussichten. Der Geschäftsgang in der Stickerei hat sich unter dem Einfluß der Mode gegen das Vorjahr entschieden gebessert. Eine Aufbesserung der noch sehr niedrigen Preise dürfte nunmehr wohl auch zu erhoffen stehen. Einen großen Fortschritt für die Maschinenstickerei repräsentirt die Herstellung und Verwendung einer Schiffchenmaschine zum gleichzeitigen Sticken eines Musters in vier verschiedenen Farben; doch ist dies keine neue Schweizer Erfindung, wie hingestellt worden; vielmehr sind leistungsfähige Maschinen mit Fadenwechsel zum Buntsticken schon seit einem Jahre von der renommirten sächsischen Stickmaschinenfabrik in Kappel bei Chemnitz gebaut worden. Auch die englischen Gardinen sind noch immer gut gefragt, und es sind deshalb auch die Bleichereien und Appreturanstalten genügend beschäftigt. Eine voigtländische Gardinenfabrik beabsichtigt die Gründung einer solchen in Italien, wo sie angeblich das erste Unternehmen dieser Art sein würde."

*— Königin Marienhütte, Actien-Gesellschaft zu Cainsdorf. Zu den gestrigen Ausführungen über den Geschäftsbericht wollen wir noch folgendes bemerken: Die entschiedene und wesentliche Aufbesserung der Geschäftslage der Eisenindustrie, konnte dem Unternehmen im Vorjahre nur zu einem kleinen, sehr kleinen Theile zu Statten kommen. Dagegen wird dasselbe im laufenden Betriebsjahre hiervon einen bedeutenden Vortheil haben, so daß, zumal die sämmtlichen Werke mit sehr reichlichen Aufträgen versehen sind, für die Actionaire die Periode der Ertragslosigkeit überwunden sein dürfte.

-r- Aus dem Erzgebirge, 4. Mai. Unter großer Feierlichkeit und allseitiger Theilnahme der Bevölkerung ist nunmehr auch in Scheibenberg der erste Spatenstich zum Bahnbau gethan worden. — Auch für die Müglitzthalbahn hat man die Arbeiten begonnen. — In Grünhainichen, dem Mittelpuncte der erzgebirgischen Spielwaarenindustrie, ist am 29. und 30. April eine Ausstellung von Schülerarbeiten der dortigen Fachschule veranstaltet worden, die sowohl Se. Exc. der Herr Staatsminister von Nostitz-Wallwitz, wie auch Herr Amtshauptmann Dr. von Gehe-Flöha und Herr Gewerbeschulinspector Sale-Dresden mit ihrem Besuche beehrten. Man erkannte an den ausgestellten Gegenständen: Puppen, Puppenstuben, Pferde, Pferdeställe, Eisen- und Pferdebahnwagen, Baukästen, Schachbretter, Schachfiguren &c., daß die Industrie rührig vorwärts strebt. Besonderes Aufsehen erregten die Proben von Holzmosaik und ein prächtig ausgestattetes Speisezimmer. Die Schule trägt viel dazu bei, der Spielwaarenindustrie tüchtige Kräfte zuzuführen. — Nach den Abschlüssen der Sparcassen zu Burgstädt und Limbach für April d. J. läßt sich eine Besserung der Spareinlagen constatiren, obwohl das Hauptgeschäft dieser Städte, die Stoffhandschuhfabrikation, jetzt sehr schlecht geht. Limbach hat 46 108 ℳ Einzahlungen (gegen 43 847 ℳ im April 1887) und 30 158 ℳ Rückzahlungen, Burgstädt 45 575 ℳ Einlagen und 51 362 ℳ Rückforderungen zu verzeichnen.

*— Steinkohlenbau-Verein „Concordia" in Oelsnitz im Erzgebirge. Die am 4. d. Nachmittags in Zwickau abgehaltene ordentliche General-Versammlung war von 14 Actionairen besucht. Der Rechnungsabschluß wurde genehmigt, Decharge ertheilt und die Dividende auf die Bezugsscheine, auf welche am 1. Juli die rückständigen 50 ℳ einzuzahlen sind, mit 5 Proc. festgesetzt. Es sind demnach statt 50 noch 37,50 ℳ zur Vollzahlung der Bezugsactien erforderlich. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Bergdirector A. Wiede und Bergingenieur Fr. Kästner in Zwickau wieder- und Herr Rittergutsbesitzer Fröhler in Oberlosa bei Plauen i. V. neu gewählt.

⊙ Weimar, 5. Mai. Wie wir hören, sind nunmehr die Verhandlungen zwischen der preußischen und der weimarischen Regierung, betreffend den Bau und Betrieb einer normalspurigen Eisenbahn durch das mittlere Ulsterthal (Tann-Geisa), definitiv abgebrochen worden. Die von Preußen gestellte Forderung, daß von Weimar die sämmtlichen Baukosten getragen werden, wird diesseits um so mehr für unannehmbar erachtet, als die Bahn weit mehr dem preußischen als dem weimarischen Staate Vortheile bringen muß.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Der im Jahre 1887 erzielte Ueberschuß beträgt 391 400 ℳ. Die Verzinsung für Prioritätsobligationen und Hypothekenzinsen belief sich auf 58 200 ℳ, während die Amortisation einen Betrag von 6100 ℳ erfordert. Nach fernerem Abzug für den gesetzlichen Reservefonds, der Beträge für Tantièmen an Aufsichtsrath und Direction, sowie Beitrag zum Bau- und Ergänzungsfonds, Reallasten und Gratificationen verbleiben 297 000 ℳ, welcher Betrag, wie wir bereits mittheilten, zur Gewährung einer Dividende von 3 Proc. (1886: 2⅓ Proc.) auf die Prioritäts-Stammactien Verwendung finden soll.

L. S. Berlin, 4. Mai. Gegenüber den vor Kurzem von anderer Seite in Ihrem Blatte gemachten Ausführungen wäre es wohl angebracht, darauf hinzuweisen, daß man vielfach den Einfluß der mittelst der Amblève-Bahn hergestellten directen Verbindung „Mainz-Lüttich-Brüssel" auf die Verhältnisse der Lüttich-Limburger Bahn überschätzt. Der directe Verkehr zwischen Mainz und Brüssel kann der Lüttich-Limburger Bahn gar nicht zufallen, da die Theilstrecke Lüttich-Brüssel sich im Besitz des belgischen Staats befindet. Auch von einem etwaigen Transitverkehr von Mainz in der Richtung nach Holland könnte nicht wohl die Rede sein, da dieser der kürzeren Route über Köln jedenfalls erhalten bleiben würde.

*— Zur Handhabung des englischen Markenschutzgesetzes werden der „Nordd. Allg. Ztg." vom Rhein folgende Curiositäten berichtet: „Bekanntlich findet ein lebhafter Export von Rhein- und Moselweinen seitens deutscher Firmen nach England statt. Viele dieser Firmen erhalten nun auch Aufträge in Frühstücksweinen, namentlich Sherry, den sie von Spanien beziehen und dann wieder exportiren. Nun schreibt das englische Markenschutzgesetz vor, daß alle aus Deutschland kommenden Waaren die Bezeichnung „produced in Germany" oder „German make" tragen. Letzteres verlangt die englische Steuerbehörde auch für Sherryweine, an deren Echtheit kein Zweifel sein kann. „Sherry produced in Germany" ist in der That ein recht empfehlenswerther Titel. — Die englische Steuerbehörde verlangt, daß bei Waaren, die zu Dutzenden in derselben Schachtel versandt werden, nicht allein die Schachtel, sondern jedes Stück die Bezeichnung „German make" trage, beispielsweise also auch die sogenannten „Briefchen", welche 12 Nähnadeln enthalten. Daß auf einem so kleinen Gegenstande die obige Bezeichnung nicht besonders groß gedruckt sein kann, liegt klar zu Tage. Dennoch sind kürzlich solche Sendungen angehalten worden, weil man die betreffenden Buchstaben für zu klein hielt. Das sind Thatsachen, die ich Ihnen als wirklich vorgekommen aufs beste verbürgen kann."

*— Einige Handelskammern haben beim Herrn Handelsminister Petitionen eingereicht, welche sich auf eine angeblich den Bedürfnissen der Zuckerraffinerien Rechnung tragende Abänderung des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Zuckers, richten. — Das Gesetz ist bekanntlich noch gar nicht in Wirksamkeit getreten.

*— Deutsche Weberei-Industrie. Man schreibt der „Text. Ztg.": „In vielen Betrieben unserer Weberei-Industrie ist augenblicklich ein gewisser Stillstand eingetreten, der sich übrigens stets um diese Zeit, als der Uebergangsstation, bemerken läßt. Ueber die Beschäftigung als solche, wie sie sich bis jetzt vollzogen hat, haben unsere Webereien zwar keinen Grund zu directen Klagen; die Situation ist aber immer noch weit entfernt davon, eine befriedigende genannt werden zu können. In Bezug auf Preise läßt sie sogar in jeder Weise zu wünschen übrig, und die Beschwerden, die in dieser Beziehung in früheren Jahren gemacht wurden, haben ihre Berechtigung noch in keiner Weise verloren. Unsere Webereien haben theilweise beträchtliche Ausfälle in ihrem Export nach den Vereinigten Staaten zu erleiden gehabt; das beweisen die veröffentlichten amerikanischen Consulatsausweise, hat doch allein der Consulatsbezirk Gera im I. Quartal l. J. 633 892 ℳ weniger Webwaaren nach den Vereinigten Staaten gesandt als in der gleichen Periode des Vorjahres, und diese Erscheinung tritt fast in allen unseren großen Fabrikdistricten, wo die Weberei-Industrie ihren Sitz hat, zu Tage. Glücklicher Weise findet dieser Ausfall seinen Ausgleich durch die Zunahme des Exports nach anderen Ländern, nach Südamerika, Canada, nach Spanien und Italien. Jedenfalls ist aber eine Besserung nicht zu constatiren. Die Weberei-Industrie muß die Geschäftsperiode, wie sie sich bis jetzt in diesem Jahre vollzogen hat, als eine den letzten Jahren durchschnittlich gleichkommende Saison bezeichnen. Wir nehmen dabei an, daß der inländische Consum sich auf gleicher Höhe wie sonst gehalten hat, und das ist in der That der Fall. Die Aussichten für die Herbstsaison liegen nicht ungünstig, theils macht der lange Winter, der überall herrschte, Neuanschaffungen in größerem Maßstabe nöthig, theils aber auch dürfte der Export unserem Markte wiederum sehr zu Hilfe kommen, denn wir haben eine große Anzahl überseeischer Einkäufer zu erwarten, außerdem liegen die Absatzverhältnisse in England für uns günstig und vielleicht gelingt es uns auch in Italien ein größeres Absatzfeld zu gewinnen. Versuche in dieser Hinsicht sind schon gemacht worden, sie waren von Erfolg begleitet. Es sind die Tuchwebereien ziemlich gut beschäftigt, sie sind im Besitze von Herbstaufträgen gelangt, welche ihnen für die nächste Zeit Beschäftigung gewähren. Die Kleiderstoffwebereien haben eine normale Saison zu erwarten. Einzelne Bezirke, Glauchau, Markirch i. Els., Meerane, theilweise auch Greiz und Gera, waren für das Frühjahr gut beschäftigt, die bis jetzt vorliegenden Herbstordres sind als befriedigende zu bezeichnen. Den Sammet- und Plüschwebereien fehlt es noch an ausgiebiger Beschäftigung, wogegen Seidenwebereien ziemlich zu thun haben, wenn sie auch nicht im Besitz lang laufender Contracte sind. Die Leinenwebereien haben für bessere Artikel Beschäftigung, die billigen kommen immer mehr in Concurrenz mit den baumwollenen Geweben, für welch letztere die betreffenden Webereien auf zufriedenstellende Engagements zurückblicken können."

*— Deutsch-griechische Handelsbeziehungen. Von allen Orientstaaten ist, schreibt der Pariser „Figaro", Griechenland allein der französischen Industrie treu geblieben. Die Griechen lassen Alles, was sie an fremden Industrieerzeugnissen bedürfen, aus Frankreich kommen, und in Paris, sowie in Lyon bestehen mehrere Commissionshäuser, die nur für griechische Rechnung arbeiten. Allein gerade jetzt ist die französische Deputirtenkammer auf den Gedanken einer Erhöhung der auf Rosinen und Korinthen liegenden Einfuhrzölle verfallen, worüber die französische Handelskammer in Athen gewaltigen Lärm schlägt. Sie hat sich unterweilt mit einer Eingabe an das französische Handelsministerium gewandt, worin sie betont, daß Rosinen und Korinthen fast den ganzen Export Griechenlands ausmachen, daß der Peloponnes ausschließlich auf diesen Export, der meist nach Frankreich gehe, angewiesen sei und eine Erhöhung der französischen Einfuhrzölle auf diesen Artikel die vitalsten Interessen Griechenlands preisgebe. In der That hatte die griechische Handelswelt nicht sobald Kenntniß von dem in Rede stehenden Zollerhöhungsproject erhalten, als sich auch schon eine Liga bildete, mit dem eingestandenen Zweck, nichts mehr von Frankreich zu kaufen, wenn jenes Project durchgehen sollte, dafür aber auf alle Weise die deutsch-griechischen Handelsbeziehungen zu pflegen, zu fördern, zu entwickeln. Von diesem Beschlusse des griechischen Handelsstandes besorgt der „Figaro" die verhängnißvollsten Consequenzen für Frankreichs industrielle — und politische — Machtstellung in den, dem griechischen Einfluß unterliegenden Gebieten des Mittelmeeres. „Man darf nicht vergessen" — schreibt das mehrgenannte Blatt — „daß es unsere Pflicht ist, der deutschen Industrie, die uns auf allen Märkten, wo französische Producte den anderweitigen Auslandserzeugnissen vorgezogen werden, eine regelrechte Schlacht liefert, keine Waffen in die Hände zu geben. Der Beschluß der griechischen Kaufleute wird die industriellen Kreise Deutschlands mit Freude und Hoffnung erfüllen, und nicht lange, so werden ganze Bataillone deutscher Commissionaire und Handlungsreisenden alle griechischen Handelsplätze mit den vortheilhaftesten Anerbietungen überschwemmen, sehr zum Schaden unserer Industrie wie unseres moralischen Einflusses."

*— Spiritusbank für Deutschland. Aus Berlin wird uns telegraphisch mitgetheilt, daß der Verein der Spritfabrikanten Deutschlands in der heute dort stattgehabten Versammlung den von der Spiritusbank für Deutschland vorgeschlagenen Vertrag genehmigt hat und wurde derselbe von 70 Procent der deutschen Spritfabrikanten bereits unterzeichnet.

☞ Höchst beherzigenswerth in Sachen der Crediterkundigung ist ein Urtheil des Berliner Landgerichts, durch welches eine gegen ein Auskunftsbureau gerichtete Klage auf Schadenersatz zurückgewiesen wurde. In dem Urtheil heißt es: „Das Gericht nimmt an, daß ein ordentlicher Kaufmann sich durch einen einzigen Bericht (eines Auskunftsbureaus) nicht zur Bewilligung eines Credits an einen ihm bis dahin unbekannten Gewerbtreibenden bestimmen läßt, sondern selbst noch anderweitige Erkundigungen, insbesondere bei den ihm von dem Creditsuchenden aufzugebenden Adressen einzuziehen hat, bevor er einem kleinen Schneider in einer kleinen Stadt den mit Rücksicht darauf, daß nicht festzustellen ist, ob derselbe nicht anderweit gleichen Credit in Anspruch nimmt, immerhin nicht unbeträchtlichen Credit von etwa 300 ℳ einräumt." Aus diesem Grunde wurde der ursächliche Zusammenhang zwischen dem angeblichen Versehen des Beklagten und dem der Klägerin erwachsenen Verlust verneint. Im Uebrigen nahm das Gericht an, daß eine materielle Haftverbindlichkeit für die Richtigkeit der ertheilten Auskunft, mithin insbesondere auch für solche Unrichtigkeiten, welche auf Irrthümern, Versehen oder selbst auf Arglist der Auskunftspersonen (nicht des Institutsinhabers) beruhen, durch den programmmäßigen Vorbehalt ausgeschlossen ist. Es verdient gewiß Beachtung, wenn in einem gerichtlichen Erkenntniß klar ausgesprochen wird, daß die Meinung so vieler Geschäftsleute, durch Anfrage bei einem Auskunftsbureau für wenige Groschen diesem alle Verantwortlichkeit zuschieben zu können und der Pflicht einer weiteren gewissenhaften und rationellen Erkundigung damit enthoben zu sein, ein grundloser Wahn ist, daß vielmehr, wie Dr. Rolcher in einem Bericht der Zittauer Handelskammer sagt, „derjenige Kaufmann, der sich beim Creditgeben auf ein einziges Urtheil verläßt, den Vorwurf der Leichtfertigkeit in der Regel nicht von sich abwälzen kann."

*— Hessische Ludwigsbahn. Aus Actionairkreisen wird uns geschrieben: Der Vortrag des Verwaltungsrathes in der kürzlich abgehaltenen 53. General-Versammlung hat im großen Ganzen bei den Betheiligten nicht die günstige Beurtheilung finden können, die dem Abschluß pro 1887 im Allgemeinen zu Theil geworden ist. Die Sorge bezüglich des Ausfalls der Einnahmen in ferneren Zeiten wird vielfach als übertrieben bezeichnet, da auch für die Folge ein häufig zu hoher oder zu niedriger Wasserstand des Rheines nicht fehlen wird und damit ähnliche Chancen für die Bahn wie solche im Jahre 1887 bestanden, nicht ausgeschlossen erscheinen. Wichtiger aber ist der Umstand, daß die Verkehre auf den verschiedenen Bahnlinien, welche vom Wasserstande des Rheines nicht berührt werden, sich in erfreulicher fortwährender Entwickelung befinden und daß in Erkenntniß dieser Bedeutung für das Gesammtunternehmen auf die Pflege des Localverkehrs seitens der Verwaltung alle denkbare Aufmerksamkeit verwendet wird. Das von einer großen Rente in früheren Jahren fast auf den dritten Theil derselben zurückgegangene Actienerträgniß dürfte jetzt wieder eine Aufbesserung erfahren, da die Ursache der niedrigeren Rente, der Bau vieler neuer Bahnlinien und der Umbau großer Bahnhöfe wie in Mainz und Frankfurt a/M. nunmehr beseitigt ist und damit eine Vergrößerung des Anlagecapitals aufhört. Der zur Vertheilung an die Actionaire zu gelangende Ueberschuß würde sich aber noch wesentlich erhöhen, wenn der von der General-Versammlung zum Beschluß erhobene Antrag auf Convertirung der Prioritätsanleihen die Genehmigung der hessischen Regierung findet. Gegenüber der für das Jahr 1888 theilweise eintretenden Verzinsung des Antheils — ⅓ — der Hessischen Ludwigsbahn an dem Centralbahnhofe in Frankfurt a. M. (welcher am 1. Juli eröffnet werden soll) mag die Mittheilung am Platze sein, daß nach Ansicht Sachverständiger die für private Bebauung frei werdenden Terrains des Bahnunternehmens einen fast den Kosten der Neuanlagen gleichen Werth haben sollen. Wie berichtet wird, sollen auf diesen frei werdenden Terrains fünf neue Straßen in der Richtung nach dem neuen Bahnhofe hergestellt werden. Der oben erwähnte Vortrag ist in diesem Puncte sehr knapp gehalten. Der bezügliche Schlußpassus lautet: „Die Verkäufe aus dem Gebiete der alten Bahnhöfe in Frankfurt beginnen im laufenden Jahre. Die Erlöse werden ebenfalls von den betreffenden Baucapitalien abgeschrieben. Wir erwarten, daß auch diese Verkäufe gute Resultate ergeben und zur Verminderung der Verzinsung erheblich beitragen werden."

*— Bank für Handel und Industrie in Darmstadt. Es liegt uns das Protokoll der Generalversammlung vom 26. April und der Geschäftsbericht pro 1887 vor. Die Dividende des Instituts hat sich bekanntlich wie die der Berliner Discontogesellschaft und der Deutschen Bank auf der Höhe des Vorjahres erhalten. Der Bericht spricht von dem Druck der politischen Verhältnisse, welche veranlaßten, die Engagements hauptsächlich in Effecten zu vermindern und die disponiblen Mittel zu vermehren. Trotz des niedrigen Goldfußes war das Gesammterträgniß des Zinsencontos um 238 000 ℳ größer als 1886, was auf erhöhten Zinsfuß in den ersten Monaten des Berichtsjahres und auf stärkere Geldanlage in Finanzoperationen zurückzuführen ist. Die Resultate der Commanditen, welche im abgelaufenen Jahre über die 4 Proc. Capitalzinsen 256 000 ℳ Gewinn gebracht haben, sind im Durchschnitt befriedigend gewesen, obwohl sie gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von 40 000 ℳ aufweisen. Ueber vieles Andere, wie über die Vertheilung des Reingewinnes von 5 104 332 ℳ haben wir bereits früher das Nöthige mitgetheilt. Das Gesammterträgniß aus börsengängigen Effecten beziffert sich auf 524 570 ℳ, d. h. ca. 6⅓ Proc. des durchschnittlich veranlagten Capitals. Das Gesammterträgniß aus industriellen Actien und Betheiligungen belief sich auf 231 405 ℳ. Die disponiblen Fonds beliefen sich am 29. Februar 1888 auf: Wechsel 29 536 530 ℳ, Casse und Coupons 6 543 934 ℳ, Guthaben bei Bankiers und aus Consortialgeschäften 8 708 348 ℳ, Reports und Lombards 31 221 842 ℳ, zusammen 76 010 655 ℳ. Dem gegenüber standen an Verbindlichkeiten: Conto-Corrent-Creditoren a vista 41 048 921 ℳ, Creditoren auf feste Termine und bestimmte Kündigungsfristen 13 758 306 ℳ, unerhobene Dividenden 4 211 657 ℳ, zusammen 59 018 884 ℳ. An Tratten auf uns liefen: 34 544 596 ℳ. Aval-Accepte hatten wir gegeben: 4 744 612 ℳ. Die sämmtlichen Guthaben der Bank im Conto-Corrent-Geschäft beliefen sich auf 66 173 969 ℳ. Es betrugen die bedeckten Credite 54 862 289 ℳ (gegen 61 277 636 ℳ im Vorjahre), die theilweise bedeckten Credite 7 450 356 ℳ (3 440 845 ℳ), wovon unbedeckt 1 477 000 ℳ, die nicht bedeckten Credite 3 850 703 ℳ (3 430 864 ℳ), die zweifelhaften Ausstände 10 619 ℳ (32 869 ℳ). Das Capital bei den Commanditen hat sich um 1 160 000 ℳ vermindert, in Folge von Capitalrückzahlungen. Das angelegte Capital verzinste sich mit 6,92 Proc. gegen 7,38 Proc. im Vorjahre. Die Specialreserve für Commanditen beziffert sich mit 312 101 ℳ. Der Gesammtgewinn der Actiengesellschaften ergiebt 205 728 ℳ.

*† In Frankfurt a/M. findet vom 10. bis zum 13. Mai d. J. eine internationale Ausstellung von Jagd- und Luxushunden statt. Auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen wird für die dort ausgestellt gewesenen Hunde und sonstigen Gegenstände, soweit sie unverkauft geblieben, frachtfreier Rücktransport innerhalb 14 Tage nach Schluß der Ausstellung gewährt.

Köln, 4. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Rheinischen Dynamitfabrik, in der das Gesammt-Actiencapital vertreten war, wurden die Vorschläge des Aufsichtsraths und des Vorstandes, wonach 38 Proc. Dividende zur Auszahlung gelangen, ohne Erörterung genehmigt und der Verwaltung Entlastung ertheilt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

*— Zur Lage des Walzdrahtgeschäfts schreibt die „Köln. Ztg.": Die Lage des Walzdrahtgeschäfts ist zur Zeit wenig befriedigend, denn von den vielen Anfragen hat nur ein ganz geringer Theil zu Abschlüssen geführt, welche fast ausnahmslos für das Inland bestimmt waren. Der amerikanische Bedarf, welcher den Werken die Massenbestellungen bringen muß, deren dieselben zur Aufrechterhaltung des vollen Betriebes benöthigen, ist so gering, daß derselbe mit Leichtigkeit durch die Mengen gedeckt wird, welche sich noch in zweiter Hand befinden. Außerdem ermöglichen es die durch den Verband ziemlich hoch gehaltenen Preise den sonst weniger wettbewerbsfähigen englischen und belgischen Drahtwerken, einen verhältnißmäßig großen Theil des europäischen Bedarfs zu decken, welchem Uebelstande für die Folge aber dadurch vorgebeugt werden dürfte, daß den inländischen Drahtziehereien ein Nachlaß im Preise von 10 ℳ bewilligt worden ist, sofern die fertigen Drähte für die Ausfuhr bestimmt sind.

*— Der Eisen-Großhandel und die Walzwerksverbände. Aus Fachkreisen wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Die Klagen, welche in jüngster Zeit über die Walzwerksverbände seitens des Großhandels laut geworden sind, beziehen sich fast ausschließlich auf die Vereinigung der Feinblech-Walzwerke, was nicht wunder nehmen darf, wenn man bedenkt, daß die Vereinigung noch des festen Gefüges selbst bedarf und dies zu erlangen in erster Linie bestrebt bleiben muß. Sobald dieses Ziel erreicht sein wird, wird auch zweifellos den berechtigten Wünschen des Großhandels Rechnung getragen werden, wie am besten das Beispiel des rheinisch-westfälischen Walzwerksverbandes zeigt. Ueber diesen wurden anfangs die gleichen Klagen laut und man sprach sogar von einer Vereinigung der Händler, um eigene Walzwerke zu erbauen; doch ist es diesem Verbande nach kurzem Bestehen schon gelungen, die Klagen zum Schweigen zu bringen und den Nutzen des Großhandels mit dem eigenen zu beiderseitigem Vortheil zu vereinigen. Das Gleiche wird auch von dem im Entstehen begriffenen Feinblech-Verbande zu gewärtigen sein.

*— Im Gegensatz zu den rheinischen Gärtnern haben sich die Zittauer Gärtner in einer abgehaltenen Versammlung einstimmig gegen jedweden Schutzzoll ausgesprochen.

*— Vom 1. Mai bis zur Durchführung des Zollanschlusses von Hamburg sind die Functionen der Directivbehörden des vereinsländischen Hauptzollamts in Hamburg, welche bisher vom Provinzialsteuerdirector in Altona wahrgenommen wurden, auf den zur Leitung der demnächst zu errichtenden hamburgischen Zolldirectivbehörde bestimmten Geh. Ober-Finanzrath Bockhammer übertragen worden. Die Functionen der obersten Landesfinanzbehörde für das in Betracht kommende Hauptzollamt werden bis zum Anschluß Hamburgs an das Zollgebiet nach wie vor von dem preußischen Finanzminister wahrgenommen.

*— Braunschweigische Lotterie. Der braunschweigische Landtag hat den Antrag: „Die Regierung möge erwägen, ob nicht die Uebelstände betreffs Vertriebes der braunschweigischen Lotterielose durch eine Vereinbarung mit Preußen zu beseitigen seien", angenommen.

*— Eisenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Actiengesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der zum 29. Mai einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 2 Proc. gegen 1 Proc. im Vorjahre bei reichlichen Abschreibungen in Vorschlag zu bringen. Neben der üblichen Dotirung des Reservefonds sollen 10 000 ℳ zur Extradotirung des Dispositionsfonds Verwendung finden.

*— Bayerische Spinnerei Wertach, Actiengesellschaft. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Actiencapitals von 750 000 ℳ auf 1 200 000 ℳ durch Ausgabe von 450 neuen Actien zu 1000 ℳ.

*— Der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern hält seine 28. Jahresversammlung in der Zeit vom 11. bis 14. Juni d. J. in Stuttgart ab. Der Verein zählt über 800 Mitglieder.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Nachdem die bereits von uns erwähnte Weisung der Regierung an den Verwaltungsrath der Buschtiehrader Eisenbahn wegen der Einberufung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung eine nähere Motivirung nicht enthält, der Verwaltungsrath aber nicht im Besitze der Entscheidung über die Beschlüsse der letzten außerordentlichen Generalversammlung, betreffend die Betriebsvereinigung der beiden Netze, ist, derselbe aber andererseits den Abschluß der Rechnungen nicht mehr hinausschieben kann, so werden dieselben für das Jahr 1887 getrennt aufgestellt werden müssen. Da übrigens die Verhandlungen zwischen den zuständigen Ministerien über diese Angelegenheit im Zuge sind, so ist anzunehmen, daß die Entscheidung bis zur Generalversammlung getroffen sein wird. Der Verwaltungsrath wird somit den Actionairen nicht nur über die mit der Regierung in dieser Frage gepflogenen Verhandlungen berichten, sondern denselben auch das definitive Resultat vorlegen können. Welcher Art dasselbe sein

SLUB
Wir führen Wissen.

werde, erscheint nach den Ergebnissen, welche die beiden Netze im abgelaufenen Jahre geliefert haben, kaum zweifelhaft.

*— Zollbehandlung von Retoursäcken in Oesterreich. Die österreichischen Zollämter sind angewiesen worden, auf leere, aus dem Auslande zurückkehrende gebrauchte, signirte Säcke, die zum Export anderer Artikel verwendet wurden, die Bestimmungen der Anmerkung zum Schlagworte „Umschließungen und Behältnisse“ des alphabetischen Waarenverzeichnisses in Anwendung zu bringen. Diese Säcke können also von den mit den Befugnissen eines Hauptzollamtes versehenen Zollämtern dann zollfrei abgefertigt werden, wenn sie sich als retourgehende Emballagen von ausländischen Exportsendungen darstellen.

*— Oesterreichische Südbahn. Der Verwaltungsrath der Südbahn hat jetzt den Betriebsbericht für das Jahr 1887 zur Kenntniß genommen und beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von zwei Franken per Actie vorzuschlagen. Die vollständige Bilanz und der Geschäftsbericht werden erst in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrathes vorgelegt werden. Aus der Bilanz ergiebt sich, daß nach Bestreitung des Erfordernisses für die Prioritäten, sowie für die Tilgung der Actien ohne den Vortrag aus dem vorigen Jahre ein Ueberschuß von 1 110 008 fl., das ist um 920 091 fl. mehr als im vorigen Jahre, erübrigt. Da Ende 1887 im Ganzen 743 144 Actien in Circulation waren, so gelangen bei Annahme von 40 kr. für den Franken — wie die Südbahn immer rechnet — 594 515 fl. zur Vertheilung, und 516 090 fl. werden auf neue Rechnung geschrieben. Sammt dem alten Vortrage von 1 094 123 fl. werden demnach 1 610 213 fl. auf die Rechnung des Jahres 1888 übertragen.

*— Galizische Carl-Ludwigsbahn. Es wird jetzt bestätigt, daß die Galizische Carl-Ludwigsbahn Aussicht habe, die Petroleum-Reservoirs in Podwoloczyska von der Regierung genehmigt zu erhalten, wodurch sich der Gesellschaft eine neue namhafte Einnahmequelle erschließen wird.

*— Die Drahtseilbahn Thunersee-Beatenberg kann als gesichert betrachtet werden. Das Obligationencapital und fast zwei Drittel des Actiencapitals sind rasch und ohne weitere Auflage gezeichnet worden, und die restirenden 150 000 Frcs. Actien, die dieser Tage zur Emission gelangen, dürften überzeichnet werden, dies um so mehr, als nach Gutachten von Fachmännern, die dem Projecte persönlich durchaus ferne stehen, eine Drahtseilbahn auf den Beatenberg ein unbedingt lohnendes Unternehmen ist. Abgesehen von der Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung, ist des mächtigen Fremdenstromes zu gedenken, der sich jahraus, jahrein den Brienzer- und Thunersee hinauf und hinabwälzt und durch die bevorstehende Eröffnung der Brünigbahn noch bedeutend mehr anschwellen wird. Dieser allein wird schon die Beatenbergbahn gedeihlich alimentiren, denn der Beatenberg gehört zu einem der dankbarsten Höhen- und Aussichtspuncte.

*— Gotthardbahn. Dem „Luzerner Tagblatt“ entnehmen wir das nachstehende Mitgetheilt: Unterm 28. November 1887 hatten die Regierungen der Cantone Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Baselland, Zug, Solothurn, Schaffhausen, Aargau und Thurgau beim Bundesrathe das Gesuch gestellt, es wolle dieser dem vom Verwaltungsrathe der Gotthardbahn der Beschlußfassung der Generalversammlung vom 28. November 1887 unterbreiteten Finanzantrag für den Ausbau der Gotthardbahn insoweit die Genehmigung versagen, als in diesem Antrag die Berechnung des „Genußscheins“ mit 23 Frcs. auf jede Actie in Aussicht genommen ist; überhaupt sei die Emission dieses Genußscheines für so lange zu unterlagen, als die Gotthardbahn nicht allen ihren Bauverpflichtungen nachgekommen sei. Dieses Gesuch wurde vorzüglich damit begründet, die beabsichtigte Emission würde aus dem Vermögen der Gesellschaft, folglich auch aus den durch die Cantone für den Ausbau der Bahn nicht zur Vertheilung an die Actionäre zusammengesteuerten Geldern erfolgen. — Der Bundesrath hat unterm 27. April nun dieses Begehren der Cantone abgewiesen. Er erkannte, daß letzteres begründet wäre, wenn der Genußschein aus den ersparten Baugeldern eingelöst oder wenn zu diesem Zweck das Vermögen der Gesellschaft durch neue Schulden belastet worden wäre. Allein weder das Eine, noch das Andere habe stattgefunden; indem die Actionäre auf die Zahlung aus dem Gesellschaftsvermögen gegen die Befugniß, neue Actien zu einem verminderten Preis zu übernehmen, verzichteten, sei das Vermögen der Gesellschaft unberührt geblieben. Die Begebung der Actien unter dem Paricours sei keine Schädigung für Dritte, also auch nicht für die Subventionscantone, welchen somit ein Einspruchsrecht gegen die Berechnung des Genußscheines fehle.

Paris, 4. Mai. Mittelst Depesche aus Buenos Ayres vom 3. Mai Abends wird das „Pariser Börsenblatt“ vom Director der dortigen Nationalbank ersucht, alle böswilligen Londoner Gerüchte über angebliche Zahlungsschwierigkeiten argentinischer Banken zu dementiren.

WTB. **Kopenhagen**, 4. Mai. Die Eröffnung der Ausstellung ist nunmehr endgiltig auf den 18. d. Mts. festgesetzt. Die Berichterstatter auswärtiger Blätter, welche der Eröffnungsfeier beiwohnen wollen, haben sich bis spätestens den 16. d. M. zu legitimiren.

London, 2. Mai. Kupfer. Nach der Knappheit der Cassa-Lieferscheine für Chili-Barren zu urtheilen, scheinen fast die ganzen Lager dieser Kupfersorten in England und Frankreich, gegen 42 000 t, im Besitze der Société des Métaux in Paris zu sein, außer mehreren Tonnen Barren, deren Eintreffen noch bevorsteht. Der Gesellschaft gehört auch das aus 3532 t Feinkupfer bestehende Lager von Anaconda Matte und ansehnliche Mengen anderen Schmelzmaterials. English Best Selected Ingots werden von denjenigen Schmelzern, welche die Abmachung mit der französischen Gesellschaft gezeichnet haben, auf 82 £ die Tonne gehalten, doch sind solche bei anderen Schmelzern in Birmingham zu 79 £ käuflich. Es ist so viel altes Kupfer angeboten, daß Verbraucher nur wenig Kupfer von Schmelzern kaufen.

WTB. **London**, 4. Mai. Das Unterhaus hat die Einnahmebudgetbill in dritter Lesung definitiv angenommen.

*— Defraudation. Der Hilfscassirer der Park-Bank in New-York, Charles Debaun, ist, nachdem er 95 000 Doll. unterschlagen, flüchtig geworden. Die Bank verfügt über einen großen Ueberschuß. — Das Handelsamt beschloß, die verantwortlichen Leiter der fallit gewordenen Greenway's-Bank in Warwickshire wegen Betrugs in Anklagezustand zu versetzen.

*— Die Goldausfuhr aus Natal im April erreichte einen Werth von 42 000 £ und die vom Cap von 32 000 £. Im De Kaap-Goldfelde wurde ein 15 Pfund wiegender Goldklumpen gefunden.

Landwirthschaftliches.

-r- **Chemnitz**, 3. Mai. Unter allen denjenigen Mitteln, welche man zur Hebung der Pferdezucht anwendet, haben sich die Fohlenschauen am besten bewährt. Die Züchter, welche die schönsten Fohlen vorführen, erhalten eine Auszeichnung. In hiesiger Gegend haben sich gerade in den letzten Jahren viele Landwirthe der Pferdezucht gewidmet, was schon daraus zu erkennen ist, daß bei einer gestern in Eberdorf abgehaltenen Fohlenschau 64 Stuten, 29 zwei- und 30 einjährige Fohlen vorgeführt wurden. Von den zweijährigen Fohlen erhielten 2 die erste Prämie (Freideck- und Anerkennungsschein) und 8 die zweite Prämie (Freideckschein). Die Besitzer der besten einjährigen Fohlen empfingen als Prämien einen Freideckschein und für die 4 vorzüglichsten Thiere noch einen Fohlenring. Da bei solchem Anlaß nur gute Thiere vorgeführt werden, so ist das auch für den Nichtzüchter ein schönes Ereigniß. — Der Bienenzüchterverein in Borna bei Chemnitz, der sehr fleißig arbeitet, will im Juni eine große Imkerversammlung einberufen, um den Bienenfreunden Gelegenheit zu geben, sich zu belehren.

⊙ **Hof**, 4. Mai. Die großen Torflager in Oberfranken sollen jetzt weiteren ausgenutzt werden, als in der Nähe von Selb eine Fabrik für Torfmull errichtet ist. Da Torfmull als Desinfectionsmittel und als gutes Dünger immer mehr geschätzt wird, insofern er die flüchtigen Bestandtheile des Düngers (Ammoniak) festhält und dem Boden wieder zuführt, so wird das Unternehmen sich jedenfalls verzinsen. Im vorigen Herbste haben die für die Fabrik gewonnenen Arbeiter gestreikt, weshalb jetzt italienische Arbeiter daselbst angestellt sind. — Der Stand der Saaten ist in ganz Oberfranken höchst befriedigend. Nur Klee ist im Wachsthum zurückgeblieben, was freilich wieder Mangel an gutem Viehfutter, Zwangsviehverkäufe und billige Viehpreise im Gefolge haben wird.

Pest, 4. Mai. Die „N. Corr.“ meldet über den Saatenstand in Ungarn: Die Weizensaat entwickelt sich allgemein befriedigend, obwohl der Herbst-Anbau durch langdauernde Kälte in vielen Gegenden sehr gelitten und stellenweise sogar ganz zu Grunde gegangen ist. Der Roggen steht nicht ganz gut, er hat sich nur in den Gegenden zwischen Donau und Theiß gebessert.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 3. Mai eingetragen:

Die Firma Otto Rothkämmer in Leipzig ist gelöscht worden. — Die Firma Wilhelm Meißner in Leipzig (Humboldtstraße Nr. 23) und als deren Inhaber Herr August Hermann Wilhelm Meißner. — Die Firma E. Amgis in Leipzig ist gelöscht worden. — Das Erlöschen der dem Herrn Hermann Maximowitz für die hiesige Firma „Russische Speditions-Agentur Emil Müller & Co.“, Zweigniederlassung, ertheilt gewesenen Procura.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen.

Bach & Fickert in Dresden. Inh. Herren G. A. Bach und C. G. Fickert das. — W. G. Hoffmann das. Inh. Herr F. W. G. Hoffmann das. — F. E. Neubert in Stollberg. Inh. Herr O. H. Neubert das. — Altenberg & Steinitz in Annaberg, Zweigniederlage. Inh. Herr H. Altenberg und L. Steinitz in Berlin. — Alwin Köhler in Kreuzeiche (bei Eimbach). Inh. Herr H. B. A. Köhler das. — Emil Schmerler's Nachfolger in Dittersbach (bei Sayda). Inh. Herr K. A. Schmerler und Frau K. W. verw. Schmerler das. — Lohde & Geißler in Großenhain. Inh. Herr E. J. Lohde und F. E. Geißler das.

Veränderungen:

Die Firma Verlag des „Universum“ (Eugen Friese) in Dresden lautet künftig Verlag des „Universum“ Alfred Hauschild. — Herr C. R. Heynau-Schindler in Schönau (b. Chemnitz) hat die dortige Firma Oswald Friedrich übernommen. — Herr H. W. Krimmer in Liegnitz ist aus der Firma Wolff Krimmer in Chemnitz ausgeschieden. — Herr H. Guttmann das. hat die dortige Firma L. Adler übernommen. — Herr E. B. Hahn in Niederzwönitz ist aus der Firma Geipel & Hahn in Zwönitz ausgetreten und lautet dieselbe künftig R. Geipel.

Erloschen die Firma:

Franz Ziegler in Pegau.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Carl Clemens Sengß, Strumpfwaarenfabrik. u. Kolonialwaaren	Gornau	Zschopau	29.4	26.5	24.5	14.6
C. u. W. Gilbersheim, Handelsschiffer	Meißen	Meißen	1.5	19.5	29.5	27.6
G. Krakauer, Kaufm., in Firma Rosen & Krakauer	Berlin	Berlin	3.5	8.7	22.5	4.8
C. von Gierszewski, Fabrikant	Berlin	Berlin	5.5	26.7	16.5	24.7
C. W. A. Scheinpflug, Barbier u. Inhaber einer Badeanstalt	Bremen	Bremen	1.5	31.5	23.5	20.6
M. Saß, Cigarrenhändler	[illegible]	[illegible]	1.5	25.5	8.6	30.5
J. Hermann, Krämer	[illegible]	[illegible]	27.4	10.5	17.5	27.5
P. Hocquart, Materialgeschäft	Köln	Köln	27.4	10.5	25.5	21.6
Heinr. Math. vom Holt, Kaufm.	Köln	Köln	30.4	24.6	30.5	27.7
Louis Hüffer, Kaufm., Inh. der Firmen: Heinrich Hüffer und Schmirgelwaaren- Dampfziegelei, Louis Hüffer						
F. C. Grob, Sattler	Wolkau	Schmiedeberg	2.5	6.7	31.5	2.8
Eduard Lochert, Kaufm.	Osterau	Osterau	3.4	26.4	4.6	1.6
Adolf Bernhein, Handelsm.	Eberfeld	Eberfeld	1.5	16.6	26.5	6.7
[illegible]	Rumas	Moszin	26.4	9.6	15.5	22.6

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2107. „Verfahren zum Biegen von Holz.“ — F. Edmund Thode & Knoop in Dresden. Cl. 38.
Nr. 5629. „Holzkammrad mit metallener Kammlehne.“ — Hermann Michaelis in Chemnitz. Cl. 47.
Nr. 7529. „Perlenaufreihemaschine.“ — Haller & Berthold in Buchholz bei Annaberg. Cl. 32.
Nr. 7738. „Luftreinigungsfilter mit schwingender Klappe zur Reinigung desselben.“ — F. Holzhausen in Nossen. Cl. 50.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 43 647. „Drahtheftmaschine.“ — Heynen & Bekrun in Dresden. Vom 31. December 1887 ab. Cl. 11.
Nr. 43 620. „Verfahren zur Herstellung von Zellen für galvanische Batterien.“ — A. Thomas, Betr. Telegr. Assistent in Chemnitz. Vom 28. Juni 1887 ab. Cl. 21.
Nr. 43 631. „Apparat zur Umwandlung von Batterieströmen in Wechselströme.“ — A. Thomas, Betriebs-Telegraphen-Assistent in Chemnitz. Vom 12. November 1887 ab. Cl. 21.
Nr. 43 644. „Verfahren zur Darstellung von rothen Farbstoffen durch Einwirkung der Tetrazoverbindungen des Diamidodiphenylmethans und seiner Homologen auf β-Naphtholdisulfosäure.“ — A. Leipziger Anilinfabrik Beyer & Kegel und Dr. O. Hoffmann, Beide in Lindenau-Leipzig. Vom 1. November 1887 ab. Cl. 22.
Nr. 43 604. „Multiplicationsapparat.“ — P. Jilgen in Leipzig. Vom 16. October 1887 ab. Cl. 42.
Nr. 43 633. „Neuerung an Garnwagen mit Laufgewicht.“ — E. Staub in Leipzig. Vom 29. November 1887 ab. Cl. 42.
Nr. 43 628. „Vorwärmung des niedergehenden durch den aufsteigenden Strom bei Flüssigkeits-Kraftmaschinen mit durch Heizung umlaufendem Flüssigkeitsstrome.“ — F. Siemens in Dresden. Vom 16. October 1887 ab. Cl. 46.
Nr. 43 635. „Drehbar und federnd befestigte Hämmer an den Schlaghebeln bei Apparaten zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten.“ — J. M. Grob & Co. in Eutritzsch-Leipzig. Vom 21. December 1887 ab. Cl. 51.
Nr. 43 601. „Steinbearbeitungsmaschine.“ — A. E. Müller in Dresden. Vom 27. August 1887 ab. Cl. 80.

Verkehrswesen.

WTB. **Danzig**, 4. Mai. Das hiesige Eisenbahn-Betriebs-Amt macht bekannt: Von morgen den 5. d. M. wird der Gesammtverkehr auf der ganzen Linie „Praust-Carthaus“ wieder aufgenommen und verkehren fortan wieder die fahrplanmäßigen Züge 761 bis 764.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-Westösterreich-Ungarischen Verbands-Verkehr betr. Am 15. Mai d. J. tritt für die Beförderung von gebranntem Kalk und Kalksteinen (A. T. 24) in Wagenladungen von mindestens 10 000 kg von Beraun nach Chemnitz ein Frachtsatz von 0,79 ℳ für 100 kg in Kraft.

*— Sächsisch-Oesterreichischen Verbands-Verkehr betr. Am 1. Juni d. J. treten Nachtrag V. zu Heft 1 und Nachtrag III. zu Heft 2 des Verbands-Tarifs mit neuen Frachtsätzen für den Classengutverkehr und die Ausnahme-Tarife 2, 6, 15, 17 und 26 in Kraft. — Diese Nachträge sind durch die Verbandsstationen zu erhalten.

Einnahme-Ausweise.

*— Ostpreußische Südbahn. April provisorisch 407 784 ℳ (+ 183 516 ℳ), seit 1. Januar 1 627 352 ℳ (definitive Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil (provisorisch 616 857 ℳ, definitiv + 452 911 ℳ).

*— Böhmische Westbahn. April: 274 418 fl., gegen definitiv + 10 745 fl., gegen provisorisch + 12 436 fl.; seit 1. Januar 1 129 161 fl., gegen definitiv + 33 910 fl., gegen provisorisch + 53 818 fl.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. April 73 057 fl., seit 1. Januar 279 891, gegen 268 066 fl. in derselben Zeit des Vorjahres, so daß sich ein Plus von 11 825 fl. ergiebt.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 2. Mai: Garantirte Linie 2 570 072 fl. (+ 95 541 fl.); Elbethalbahn 1 563 467 fl. (+ 89 368 fl.).

Verloosungen.

Seinedepartement 225-Frcs.-Loose vom Jahre 1857. Ziehung am 1. Mai 1888. Hauptpreise: Nr. 72485 100 000 Frcs. Nr. 44084 10 000 Frcs. Nr. 7476 17775 63104 78126 137227 je 1000 Frcs. — Alle übrigen gezogenen Nummern je 225 Frcs.

Belgische Communal 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. October 1888. Hauptpreise: Nr. 102996 15 000 Frcs. Nr. 140093 1500 Frcs. Nr. 6953 35521 je 500 Frcs. Nr. 55543 71537 86780 104785 126105 143079 je 225 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs.

Stadt Lüttich 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 1. Mai 1888. Hauptpreise: Nr. 12577 5500 Frcs. Nr. 20886 3000 Frcs. Nr. 28735 2000 Frcs. Nr. 5099 1500 Frcs. Nr. 24646 1000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 125 Frcs.

Stadt Lüttich 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. August 1888. Hauptpreise: Nr. 42829 25 000 Frcs. Nr. 22615 24971 69557 je 1000 Frcs. Nr. 56000 69956 98643 116971 je 500 Frcs. Nr. 3877 13875 55381 57408 63961 64407 64618 66551 77276 96979 je 200 Frcs. — Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs.

Amsterdamer Industrie-Palast 10-fl.-Loose vom Jahre 1867. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. Juni 1888. Am 3. April gezogene Serien: Nr. 472 953 989 1090 1364 1378 1407 1603 1721 1799 1862 1981 2003 2061 2184 2395 2457 2537 2661 3011 3045 3144 3683 3752. Hauptpreise: Serie 2395 Nr. 24 je 5000 fl. Serie 603 Nr. 3, 4 je 1000 fl. Serie 1407 Nr. 12, Serie 2003 Nr. 5, Serie 2661 Nr. 7, 27 je 250 fl.

Leipziger Börse am 5. Mai.

Gleichwie ihre letzten Vorgängerinnen, hat auch die heutige Börse, getragen von einer festen Stimmung, einen freundlichen Verlauf genommen. Bei Aufnahme des Verkehrs lagen aus Berlin und ebenso aus Wien recht günstige Tendenzdepeschen mit entsprechenden Eröffnungsnotirungen vor, die in Verbindung mit den fortgesetzt recht befriedigenden Bulletins über das Befinden unseres Kaisers Friedrich die seitherige Festigkeit der Börse noch mehr kräftigten und die Unternehmungslust anregten. Gleich bei Beginn des Geschäftes concentrirte sich das Interesse auf die Actien von Eisenbahnen, für die auch während der ganzen Börsenzeit ein lebhaftes Interesse vorherrschend blieb. Die Buschtiehrader Actien, welche bekanntlich schon während der letzten Tage stark favorisirt worden sind, nahmen auch heute wieder in hohem Maße die Aufmerksamkeit in Anspruch; in einzelnen Momenten bildeten diese Papiere gewissermaßen die Axe, um welche sich Alles drehte. Es gewinnt den Anschein, als ob die österreichische Regierung Bedenken trüge, der von der außerordentlichen Generalversammlung der Buschtiehrader Bahn beschlossenen Betriebsfusion ihre Genehmigung zu geben. Größere Beliebtheit äußerte sich ferner für Böhmische Westbahn-Actien, und ebenso gilt dies von Aussig-Teplitzer, Dux-Bodenbacher und Gotthardbahn-Actien, die ohne Ausnahme steigende Coursbewegung einschlugen. Was die übrigen Effectengebiete anlangt, so konnte zwar die Tendenz im Allgemeinen gleichfalls mit dem Prädicat fest belegt werden, indeß vollzogen sich nur in vereinzelten Fällen Umsätze erwähnenswerther Art. Die fernerweiten aus Berlin eingelaufenen telegraphischen Meldungen constatirten fortgesetzt günstige Stimmung und weitere Courserhöhungen. Die feste Tendenz des Berliner Platzes hat wieder einmal eine „Belastungsprobe“ glücklich überstanden. Bisher war die Speculation bekanntlich bei „Gerüchten“ gegen Rußland stets sehr empfindlich. Allein obgleich die schärfere Tonart abermals in Artikeln der „Kölnischen Zeitung“ und der „Berliner Politischen Nachrichten“ zum Ausdruck kam, in welchen sogar der Rücktritt des Herrn von Giers in Aussicht gestellt worden ist, wurde die zuversichtliche Haltung der Börse keineswegs durchbrochen. Auch die übrigens bisher unbestätigt gebliebenen Nachrichten über Fallimente und verschiedene andere ungünstige Gerüchte sind an der freundlichen Disposition abgeprallt.

Die in deutschen Staatswerthen vorgekommenen Geschäftsabschlüsse nahmen speciell in 3½procentiger Reichsanleihe größere Dimensionen an, dagegen sind die Umsätze in Consols, Sächsischen Renten und 4procentigen Sachsen von mäßigem Umfange gewesen. Sächsische Rente blieb gefragt, kleine Stücke haben sich um 15 ₰ [illegible]. 3½procentige Landrenten waren in größeren Posten gesucht, indeß fehlten Abgeber, dergleichen 4procentige wurden in beträchtlichen Summen umgesetzt; höher stellten sich 4procentige Pfandbriefe der Creditanstalt und wurden solche auch gehandelt. Von Leipziger 3½procentiger Anleihe verkehrten einige Beträge, 4procentige dergleichen erzielten 10 ₰, 4procentige Altenburger Landesbank sind eine Kleinigkeit umgegangen.

Die Eisenbahnactien hatten heute in ihrer Mehrheit einen guten Tag zu verzeichnen; hervorragend gilt dies von Buschtiehrader A und B, welche 1,75, resp. 2,10 höher lebhaft gehandelt worden sind, sehr beliebt waren ferner Böhmische Westbahn, die 0,70 gewonnen und auch am Ende umgesetzt worden sind. Mit Coursavancen gingen ferner aus dem Verkehr hervor: Aussig-Teplitz (+ 1), Dux-Bodenbacher (+ 1,25), Gotthardbahn (+ 1,60), Mainzer (+ 0,25), Dortmund-Enschede (+ 0,10), Böhmische Nordbahn und Graz-Köflacher. Oesterreichische Localbahn fest, Elbethalbahn wurden 0,25 unter letzter Briefnotiz abgegeben.

Für Bankactien interessirte sich die Börse auch heute nur wenig. Zu erwähnen sind Berliner Handel (+ 0,20), Berliner Disconto (+ 0,25), Gothaer Bank (+ 1), Leipziger Disconto (+ 2) und Leipziger Credit (— 0,25).

Die Industriepapiere machten im Ganzen nur wenig von sich reden. Kauflust äußerte sich für Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1), Glauzig (+ 0,20), sächsische Wollgarn, Selbig (+ 1), Niederschlema (+ 0,50) und Immobilien (+ 0,50); einige Umsätze fanden in Kette statt, welche 0,75 erhöhen. Gesucht blieben Kammgarn zu 210 und Gohliser Stammprioritäten sowie Riebeck, während Vereinsbrauerei zu letzter Notiz ohne Käufer blieben.

Von den Kohlenactien gingen Lugau-Niederwürschnitz infolge Gewinnrealisirungen um 5 ℳ im Course zurück; dagegen profitirten Erzgebirgische und Brückenberg Vorzugsactien je 1 ℳ; für ebensograbe sind 10 ℳ billiger umgegangen; gehandelt wurden ferner Bürgergewerkschaft zu der um 1 ℳ ermäßigten Notiz; Zwickauer St.-Pr. bedangen gestrigen Cours, Dörstewitz-Rattmannsdorf waren zu unverändertem Preise verlangt.

Der Verkehr auf dem Eisenbahnprioritätenmarkte ließ größere Beweglichkeit vermissen. Als beliebt sind hervorzuheben: Buschtiehrader, Galizier, Grazer, steuerfreie Lemberger, Mährisch-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, 3procentige Südbahn, Ostrau-Friedland, Pilsen-Priesen und Raab-Oedenburg.

In ausländischen Staatsfonds ließ die Ausdehnung des Geschäfts zu wünschen übrig. Es sind russische Werthe von 1880 und 1883 sowie Karlsbader Stadtanleihe gehandelt worden.

Wechsel im Ganzen nicht sonderlich belebt. Italien 10 und kurzes London 2 ₰ höher, dagegen ermäßigten ihren Cours langes London um 1 und langes Paris um 5 ₰, letzteres ebenso wie London recht begehrt, kurzes Paris zu letzter Notiz in lebhaftem Verkehr.

Von Sorten schwächten sich Rubelnoten um 40 ₰ ab, bezeichnet aber umfangreicher Nachfrage, doch machte sich Material sehr knapp. Oesterreichische Noten behaupteten sich auf gestrigem Coursstande.

Börsen- und Handelsberichte.

, **Zwickauer Börsenbericht** vom 4. Mai. Die Tendenz unserer Börse war auch heute eine allerdings günstige und die Umsätze in Folge noch reichlich vorliegender Aufträge wieder umfangreicher als an beiden letzten Börsen. Die Course selbst zeigen wenig Veränderungen, erwähnenswerthe Werthbesserungen hatten nur Rhenania und Oelsnitzer Kagr., Kaisergrube Stamm, Gersdorfer Prioritäts-Actien Serie I und Reinsdorfer Kohleneisenbahn. Zu Verkehr kamen: Schlemaer Papierfabrik, Erzgebirger, Forst, Oelsnitzer Bereinsglück Prioritäts-Actien Serie II, hiesige Bereinsglück, Brückenberg, Genußscheine und Vorzugsactien, namentlich letztere in größeren Beträgen. Anleihen waren fast in allen Sorten stark begehrt, doch ohne Material. — Der Kohlenversandt im hiesigen Revier war wiederum kleinen Abbröckelungen unterworfen. Die sächsischen Staatsbahnen sollen ihren Jahresbedarf, sowohl was Preise und Quantum anbelangt, fast ganz in der vorjährigen Weise vergeben haben.

T. **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. Die Börse eröffnete heute in besserer Tendenz auf gegen gestern Abend erhöhten Coursniveau, wozu das günstige Bulletin über das Befinden des Kaisers wesentlich beitrug, im weiteren Verlaufe trat in Folge schwächerer Berliner Notirungen und Mangel an Anregung eine leichte Ermattung ein. Der Schluß war wieder etwas fester. Oesterreichische Bahnen ziemlich fest. Staatsbahn nachgebend. Deutsche Bahnen schwankend und eher schwächer. Lübecker fest und 1½ Proc. höher. Von Schweizer Bahnen stiegen Gotthard 1½ Proc. Renten fest. Egypter besser. Neue egyptische Anleihe wurde 98,10 lebhaft gehandelt. Mexikaner beliebt und besser. Die Subscription auf die neue egyptische Anleihe wurde wegen starker Ueberzeichnung sofort nach Eröffnung geschlossen. Banken fest. Von Bierbrauereiactien Ver. Frankfurter à 136½ gefragt. Wechsel fester. Privatdisconto 1⅝ Proc.

Berlin, 4. Mai. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 35,80 G., Augsburger 7-fl.-Loose 26,60 G., Barletta 100-Frcs.-Loose vom 1870 30,90 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 38,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Francs-Loose 29,75 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 297,80 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 15,90 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose 24,10 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,00 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132,25 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 21,50 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 35,60 G., Venetianer 25,10 G.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 80,90 bez.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 228,50 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 256,10 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 83,80 bez. G.

Frankfurt a. M., 4. Mai. (Schluß.) Lustlos. Hüttenheim 93,40, Privatdiscont 1⅝ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 223⅜, Franzosen 185¼, Galizier 164⅛, Lombarden 61⅞, Egypter 80,70, Disconto-Commandit 191,90.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 223⅞, Franzosen 185⅜, Lombarden 61⅞, Galizier 164⅞, Egypter 80,70, ungarische Goldrente 77,90, Gotthardbahn 121,60, Disconto-Commandit 191,90, Dresdner Bank 124,70, Laurahütte 99,10. Ruhig. — Abends. (Schluß.) Creditactien 222¾, Franzosen 184⅞, Lombarden 61⅞, Galizier 164⅝, Egypter 80,80, 4procentige ung. Goldrente 77,80, 1880er Russen 78,00, Gotthardbahn 122,80, Disconto-Commandit 191,80, Mecklenburger 148,70, 3proc. portug. Anleihe 60,50, 6proc. cons. Mexikan. äuß. Anleihe 84,55, Laurahütte 99,10. Fest.

Breslau, 4. Mai, Nachmittag. Schwankend. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 100,40, 4proc. ung. Gold per Ultimo 77,75, 1880er Russen per Ultimo —,—, 1884er Russen per Ultimo 91,00, Breslauer Disconto-Bank 93,50, Breslauer Wechslerbank 97,25, Schlesische Bank 114,15, Creditactien per Ultimo 139,90, Donnersmarck 47,50, Oberschlesische Eisenbahn 82,50, Opp. Cement. 114,00, Giesel Cem. 158,00, Laurahütte per Ultimo 99,35, Vereinigte Oel. 88,00, österr. Banknoten 160,60, russische Banknoten 168,25, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priefert 119,00.

Hamburg, 4. Mai, Nachmittag. Still. Preußische 4procent. Consols 107⅛, Silberrente 64¼, österreich. Goldrente 88⅞, 4proc. ung. Goldrente 78, 1860 Loose 111, Italiener 95⅞, Creditactien 283, Franzosen 464, Lombarden 177½, 1877er Russen 95⅞, 1880er Russen 78⅞, 1883er Russen 101, 1884er Russen 86⅞, II. Orientanleihe 49, III. Orientanleihe 48⅞, V. Handelsgesellschaft —, Deutsche Bank 158⅞, Disconto-Commandit 191⅞, H. Commerzbank 125, Nationalbank für Deutschland 100⅞, Nordd. Bank 153⅞, Gotthardbahn 125⅞, Lübeck-Büchener 169¾, Marienburg-Mlawka Bahn 54⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 150¼, Oesterr. Südbahn 93¾, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Laurahütte 99⅞, Nordd. J.-Sp. 119½, Privat-Disconto 1⅝ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogr. 125,15 Br., 124,65 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,30½ Br., 20,25½ Gd., London kurz 20,39½ Br., 20,34½ Gd., London Sicht 20,41 Br., 20,38 Gd., Amsterdam 168,30 Br., 167,90 Gd., Wien 167,25 Br., 165,25 Gd., Paris 80,20 Br., 79,90 Gd., Petersburg 166,50 Br., 164,50 Gd., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,11 Gd.

Bremen, 4. Mai. Nordd. Lloyd per Cassa 123 G., per Ultimo Mai 122½ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun“ per Cassa 107 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ per Cassa 105 Br., per Ultimo Mai —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union“ 92½ Br., Wollwäscherei per Cassa 100 G., Wollkämmerei 156 bez., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 153 bez., Jutespinnerei per Cassa 130 Br., per Ultimo Mai —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 128½ G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 95 G., Actien-Gesellschaft „Weser“ per Cassa 94½ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 125½ G., Bremer Cigarrenfabriken 111 G., Rio Tinto-Actien per Cassa 407 G., per Ultimo Mai —,—, 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft 124,00 G., per Ultimo Mai —,—, St. Pauli-Br.-Actien 338 bez., 7proc. do. preferred 264 Br.

Wien, 4. Mai, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 279,00, österr. Creditactien 278,50, Franzosen 231,40, Lombarden 78,00, Galizier 204,75, Nordwestbahn 159,00, Elbethalbahn 165,00, österreich. Papierrente 79,05, do. Goldrente 110,20, 5proc. ungar. Papierrente 85,95, do. 4proc. Goldrente 97,40, Marknoten 62,25, Napoleons 10,04, Bankverein 89,50, Tabakactien 99,50, Unionbank 202,00. Ruhig.

Amsterdam, 4. Mai. Londoner Wechsel kurz 12,05½.

London, 4. Mai, Nachmittag. Ruhig. Engl. 2¾ proc. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 106, italienische 5proc. Rente 95¼, Lombarden 6⅝, 5proc. Russen von 1871 93⅝, do. von 1872 93, do. von 1873 93½, convert. Türken 14, 4proc. fundirte Amerikaner 128, österreich. Silberrente 64, österreich. Goldrente 87, 4proc. ungar. Goldrente 77⅞, 4proc. Spanier 67⅞, 5proc. privilegirte Egypter 100⅞, 4proc. unificirte Egypter 79⅞, 3proc. garant. Egypter 102½, convertirte Mexikaner 37, 6proc. cons. Mexikaner 6⅞, Proc. Agio, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 85½, Canada Pacific 60¼. — Platzdiscont 1⅝ Proc.

London, 4. Mai, Nachmittags 5 Uhr 25 Min. Preußische Consols 106, englische 2¾ proc. Consols 99⅞, convert. Türken 14½, 1873er Russen 93½, Italiener 95¼, 4proc. ungarische Goldrente 77⅞, 4proc. unif. Egypter 79½, Ottomanbank 10⅝, Silber 42⅞, 6proc. Mexikaner 6⅞, Agio.

Paris, 4. Mai, Nachmittag. Ruhig. 3proc. amortisirbare Rente 85,20, 3procentige Rente 82,17½, 4½procent. Anleihe 105,60, italien. 5proc. Rente 96,45, österreich. Goldrente 87⅞, 4proc. ungar. Goldrente 78⅞, 4 proc. Russen von 1880 79⅞, 4procentige unificirte Egypter 412,18, 4procent. Spanier äußere Anleihe 68, convertirte Türken 14,25, Türkische Loose 40,40, 5procent. privil. türkische Obligationen —,—, Franzosen 467,50, Lombarden 175,00, do. Prioritäten 291,00, Banque ottomane 513,75, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 467,50, Crédit foncier 1403,75, do. mobilier 301,25, Panama-Canal-Actien 330,00, do. do. 5proc. Obligationen 275,50, Rio Tinto-Actien 513,10, Suezcanal-Actien 2157,50, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅞, Wechsel auf London 25,28.

Paris, 4. Mai, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82,20, Italiener 96,45, 4proc. ungar. Goldrente —,—, Spanier 68⅛, unific. Egypter 412,18, Ottomanbank 515,48, Rio Tinto 516,25, Panama-Actien 331,25. Behauptet.

New-York, 4. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅞, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅞, 4procent. fundirte Anleihe 126⅞, New-York Lake Erie & Western-Actien 25⅞, New-York Cent. & Hudson River-Actien 106⅞, Chicago & North-Western-Actien 110⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 89⅞, Central-Pacific-Actien 32, Northern Pacific-Preferred-Actien 53⅞, Louisville & Nashville-Actien 57, Union-Pacific-Actien 55½, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 74, Philadelphia & Reading-Actien 62⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 26½, Canada-Pacific-Actien 58⅞, Illinois-Central-Actien 121½, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 69, New-York Lake Erie, West. 2nd Mort.-Bonds 97½. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Proc.

Buenos-Ayres, 3. Mai. Gold-Agio 44,25 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 30. April, 21⅞ in Gold.	Valparaiso, 30. April, 90 T. 35⅞ d.
B.-Ayres, 2. Mai, 47⅞ d.	Bombay, 27. April, 4 M. 1s 4⅞ d.
R. Janeiro, 2. Mai, 24⅞ d p. Milr.	Singapore, 27. April, 3 M. 3s ⅞ d.
Manila, 4. Mai, 3s 6d.	Hongkong, 26. April, 4 M. 36⅞ d.
Kalkutta, 27. April, 4 Mt. 1s 4⅞ d.	Shanghai, 26. April, 6 M. 50⅞ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Hongkong, 3. Mai. Wechselcours auf London 36⅞ d.
Shanghai, 3. Mai. Wechselcours auf London 50⅞ d.
Rio Grande do Sul, 1. April. Cours auf London 22⅞ bis 23½ d. Hamburg 505 bis 510 Rs.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. Gold- und Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 127,60 Br., 125,60 G.

Wollberichte.

WTB. **London**, 4. Mai. Wollauction. Schluß der Wollauction fest. Preise voll behauptet.

☐ **Leipzig**, 5. Mai. Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 4. Mai c.: „Fortdauernd sehr lebhaft, etablirte höhere Preise völlig behauptet.“

☐ **Antwerpen**, 4. Mai. (Original-Bericht.) La-Plata-Wollen Schur 1887/88. Nach vorliegenden Berichten dürfte die Ballenzahl zur Ausfuhr von Montevideo in dieser Saison die gleiche bleiben wie im vorhergehenden Jahrgange. — Die am 3. Mai in Liverpool eingegangene officielle Depesche der Bagaro-Commission in Buenos Ayres veranschlagt das Deficit des laufenden Jahrganges auf ca. 15 000 Bll. Es ist Thatsache, daß die Buenos-Ayres-Wollen dieser Schur ca. 3 Proc. Rendement weniger ergeben als früher, was einen Ausfall von ca. 9 Proc. reingewaschener Wolle, oder auf die vorjährige Gesammtausfuhr von 241 000 Ballen ca. 21 000 Ballen gleichkommt. Bedingt durch den schlechten Ausfall bez. Qualität, speciell der Nord- und Flußwollen, veranschlagt man die Ballenzahl, welche in dieser Schur entgegen früheren Jahrgängen nicht zum Verkämmen, sondern nur zu Wollzwecken geeignet ist, auf ca. 15 000 Bll., total 51 000 Bll. Buenos-Ayres-Wollen, welche in diesem Jahre zum Verkämmen weniger vorhanden sein dürften.

Mailand, 3. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 150 B. Gregen, 24 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 15 965 kg. Geschäft unverändert, Preise stationair.

Lyon, 3. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 53 B. Organzin, 17 B. Tramen, 63 B. Gregen und hat 88 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15 375 kg. Befriedigende Umsätze, Preise gedrückt.

Lyon, 2. Mai. Seidenwaaren. Das Rohseidengeschäft war diese Woche ziemlich animirt; größere Partien wurden für Rechnung der Fabrikanten aus dem Markte genommen, indessen zeigten die Preise keine bestimmte Tendenz zum Steigen. — Auf dem Stoffmarkte wurden ziemlich zahlreiche Contracte abgeschlossen, theils in schwarzer, theils in coulourter Waare, die aber an Bedeutung mangelten. Die Nachfrage zersplittert sich auf eine große Varietät Artikel, ohne besonderen Umfang für ein specielles Genre zu nehmen. In schwarzen glatten Stoffen wurden Rahgimis mit Vorliebe gesucht, während Merveilleux weniger Aufmerksamkeit begegneten. — In coulourten Geweben interessiren sich die Confectionäre meistens für Damas mit großen Mustern, theilweise für den Cachemire-Genre. Mittlere Qualitäten von Damas erhalten stärkere Nachfrage. In glatter Waare hat sich bisher kein Artikel besonders ge-

Leipziger Börsen-Course am 5. Mai 1888.

Bank Discounte.		
Leipzig. Wechsel	3	%
do. Lombards	4	
Reichsbank	3	
do. Lombards	4	
Amsterdam	2½	
Brüssel	2½	
Ital. Plätze	5½	
Schweizer Plätze	4	
London	2	
Paris	2½	
Petersburg	5	
Wien 4 u. Madrid	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . . . do.	16,13 G.
do. do. . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . per Stück	—
Gold pr. 500 Gramm fein	—
Termintions Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. 500 Gramm fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden . . . do. do.	—
do. Silbercoupons vonStaatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	160,60 G.
Russische do. . . . . pr. 100 Ro.	166 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	1/1 1/7	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	107,20 bz
3½	do.	do. do.	500—200 M.	101,20 bz
3½	1/4 1/10	do. do.	500—100 M.	101,20 G.
3½	do.	do. do.	500—200 M.	101,20 G.
4	do.	do. do.	5000—150 M.	107,00 P.
4	do.	do. do.	500—200 M.	107,00 P.
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	100 G.
3½	1/4 1/10	do. do. consol.	500—200 M.	102 bz
4	1/1 1/7	do. do. do.	500—150 M.	107,20 bz u. G.
4	1/4 1/10	do. do. do.	500—150 M.	107,20 bz u. G.
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	91,20 G.
3	1/4 1/10	do. do.	5000—300 M.	91,20 G.
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	91,20 G.
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	91,20 G.
3	1/1 1/7	do. do.	300 M.	91,65 bz
3	1/4 1/10	do. do.	300 M.	91,65 bz
4	do.	do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	107 P.
4	do.	do. do. 1867	500 T.	103 P.
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	500 T.	105,15 bz
4	do.	do. do. 1869	500 T.	105,15 bz
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	105 G.
4	do.	do. do. 1869	100 T.	105 G.
4	do.	do. do. 1870	100 T.	105 G.
4	do.	do. do. 1870	50 T.	—
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	500 T.	105,15 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	100 T.	100 G.
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	101,10 G.
4	do.	do. do. B.	25 T.	104 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100 T.	110,75 G.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	500 u. 100 T.	99,80 P.
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	99,60 G.
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	104,50 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	104,50 G.
3½	1/3 1/9	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	140,75 P.
4	1/1 1/7	do. Anl. v. 1866 u. 1872	500, 200, 100 T.	103,00 G.
3½	do.	Erbl. Rittersch. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	98 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	98 G.
3½	do.	do. do.	2000—1000 M.	100,20 G.
3½	do.	do. do.	500—75 M.	100,20 G.
3½	do.	do. do.	500 T.	101,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	101,50 G.
4	do.	do. do.	500 T.	103,20 bz VII.S.103G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	103,60 bz
4	do.	do. do.	2000 M.	103,60 bz
4	do.	do. do.	1000 M.	103,00 bz
4	do.	do. do.	500 M.	103,00 bz
4	do.	do. do.	100 M.	104 G.
3½	Div.	Pfd.-Cdb. d. S. L.-Cr.-V. verl.	2000—100 M.	99,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	2000—75 M.	103,60 G.
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	107,40 G.
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	100—25 T.	103,50 P.
3½	do.	do. do. do.	500—25 T.	104,25 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	3000—500 M.	101 G.
3½	do.	Pfdbr. d. Allg. D.-Cr.-Anst.	3000—500 M.	99,70 G.
4	do.	do. do.	1000—500 M.	103,40 G.
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	101 G.
3½	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	5000—500 M.	100,25 G.
4	do.	do. do.	5000—500 M.	103,60 P.
4½	do.	do. d. Privatbk. z. Gotha	1000—500 M.	101 G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr.-A.-G. à 100% rückzb.	1000—100 M.	101,25 G.
3½	do.	do. à 110% do.	1000—100 M.	103,70 P.
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	112,75 G.
4	Div.	Hypbr. d. Pr.-Bod.-Cr.-A.-Bk.	1000—50 T.	—
4½	1/1 1/7	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	5000—100 M.	102 G.
5	do.	- VI à 110- do.	1000—40 T.	117 G.
4	Div.	- div. à 100- do.	2000—200 M.	112 G.
3½	do.	- do. à 100- do.	5000—200 M.	103,70 G.
4	1/1 1/7	Pf. d. S. B.-C.-B. Münch.	3000—200 M.	97,50 G.
4	1/4 1/10	Schldsch. d. M. Gwsch. v. 1882	2000—100 M.	101,80 P.
4½	1/1 1/7	do. do.	1000—500 M.	102,70 G.
4½	1/7 1/1	do. do. v. 1879	200 T.	105,50 G.
4	do.	do. do. Em. 1882	5000—500 M.	103,50 G.
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	5000—500 M.	102,80 P.
4½	do.	do. do.	500—50 T.	101,75 G.
3½	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	500—50 T.	101,75 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	100 G.
3	do.	Leipz. Stadtobligationen	1000 M.	102 P.
3½	do.	do. do. v. 1887	100 u. 50 T.	98,25 G.
4	do.	do. do. v. 1887	5000—2000 M.	101,70 bz
4	do.	do. do. v. 1886	500—200 M.	101,70 bz
4	do.	do. do. v. 1886	5000—1000 M.	105,50 G.
4	do.	do. do. v. 1878	500—200 M.	105,50 G.
4½	do.	do. do. v. 1878	5000—1000 M.	105,10 G.
3½	1/4 1/10	Hyp. Oblig. d. Bank f. d. Residenzst. Dresd. (gar.)	500—100 M.	105,10 G.
4	do.	Dresdn. Stadtobl. v. 1880	5000—500 M.	98,85 G.
4	1/1 1/7	do. do. v. 1871	500—100 T.	101,50 G.
4	1/4 1/10	do. do. v. 1875	500—100 T.	104,50 G.
4	1/1 1/7	Chemnitz. do. v. 1874	2000—100 M.	104,50 G.
4	1/4 1/10	do. do. v. 1879	1000—100 M.	103,60 G.
3½	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	101,00 G. 4500 f.
4	do.	do. do.	5000—1000 M.	101,20 G.
4	1/4 1/10	do. do.	500—200 M.	101,50 G.
3½	1/1 1/11	Gr.H.W.L. Kredk.-S.-A.S.	1000—500 M.	104,70 bz
4	1/4 1/10	Apold. Stadt-Anl. v. 1886	1000—200 M.	104,25 P.
4	1/2 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	1000—100 M.	103,50 G.
3½	do.	Bremer Staats-Anleihe	1000—500 M.	102 G.
3½	do.	Hamburger Staats-Rente	2000—500 M.	—
3½	1/1 1/7	Gr. Ner Stadt-Anl.	5000—100 M.	100,50 G.
3½	do.	do. do.	500—200 M.	99,50 G.
3½	1/4 1/10	Halle a. S. Stadt-Anl. v. 1886	1000—200 M.	99,50 G.
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	2000—200 M.	99,50 G.
4	do.	Wurzener do. v. 1885	500—100 M.	—
4	1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	102,25 G.
4	1/8	K. Bairische do.	100 T.	—
4	Div.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	—
3½	1/4 1/10	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	106 G.
3½	1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T.	134,50 bz
3½	do.	do. II. S.	100 T.	107 G.
3½	do.	Pfb. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	105 G.
3½	do.	do. à 110- III. S.	2000—200 M.	99,75 bz
3½	do.	do. à 110- IV. S.	1000—100 T.	99,75 bz
3½	do.	do. à 100- V.	3000—300 M.	—
4	1/2	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk.-Mein.	100 T.	94,60 P.
4	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	3000—50 M.	122,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	102 G.

%	Zins-T.	Ausl. Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200, 200 fl.	88,50 P. kl. 88,75 P.
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—1000	64,60 P.
4½	1/4 1/10	do. do.		64,70 G. kl. f.
4½	1/5 1/11	do. Papierrente	100 fl.	65,10 G.
4½	1/2 1/8	do. do.		65,20 G.
5	1/3 1/9	do. do.	1000—100 fl.	74,75 G. kl. f.
4	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	78,80 P.
4	do.	do. do.	500, 100.	79 G. 4000. 79,50 P.
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	69 P.
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	93,50 P. 1000 Fr 96.
3½	1/3 1/9	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	96,50 G.
5	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	109 G.
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	91,50 G. kl. 92,50 P.
	1/6	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	110 G.
fco		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	307 G.
	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl.	118 G.
fco		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	272 G.
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	300 M.	98,10 G.
5	1/6 1/12	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 £	90,25 G.
5	1/1 1/7	do. do. II. - 1878	1000, 100 £	90,40 G.
5	1/5 1/11	do. do. III. - 1879	1000, 100 £	91,25 G.
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	Letri. 500, 100, 50	98,50 P. kl. 98,50 G.
5	1/5 1/11	do. do. v. 1880	do. 25 £ u. 125	77,60 G.
6	1/6 1/12	do. Goldrente v. 1883	1000, 500, 125	103,80 bz u. G.
4	1/5 1/11	do. consol. v. 1884	Letri. 1000, 500	81,50 G.
4	do.	do. do. 1884	Letri. 100 u. 50	81,50 G.
5	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	77,45 G.
	do.	do. Staatseisenb. Hyp.-Obl.	400 Fr.	79,40 G. ...
3	1/3 1/9	Egyptische Anleihe gar.	Letri. 1000—100	100,25 G.
4	1/5 1/11	do. do.	Letri. 1000—20	81,60 P.
5	15/1 15/10	do. priv. Anleihe	Letri. 1000—20	103,50 G.
5	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	107 P.
5	do.	do. do.	500 T.	107,25 bz
4½	1/1 1/7	do. do.	1000, 500 M.	104,60 P.
5	do.	Franzensbader do.	500 M.	106 G. (750.
4½	1/1 1/7	Schwed. Städtepfandbriefe	5000—500 M.	104,25 G. 500 M. 101.
4	1/5 1/11	Stockholmer Pfandbriefe	2000, 500, 200 Kr.	100,75 P. kl. 101 G. f.
5	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	102,25 P.
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	100,25 G. kl. f.

Div. 1886	Div. 1887	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
3⅘	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	—	
15	—	4	do.	Aussig-Teplitz	210 fl. P.	300 G.	incl. D.
10	—	fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	270 G.	
6	—	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	67,80 bz	do.
6½	—	4	1/1 1/7	Böhm. Westb. (Pr. n. ...)	200 fl.	122,40 G.	do.
7,45	—	4	1/1	Buschtiehrad Lit. A.	500 fl. P.	132 bz u. G.	do.
6	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	109,70 bz u. G.	do.
3½	—	4	do.	Dortm.-Enschede	600 M.	79,10 G.	do.
9	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	128,25 G.	do.
Rent.	—	3⅗	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (Pr. gar.)	200 fl.	—	
Rent.	—	4½	do.	Frz.-Josephb. (Pr. gar.)	200 fl.	89,50 G.	
5⅘	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	88 P.	do.
5⅗	—	4	1/1	Gotthardb.	500 Fr.	125,50 bz u. G.	do.
6⅛	—	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	92,75 bz	do.
3⅗	—	4	1/1	Mainz-Ludwigshaf.	500/1000 T.	105,75 bz	do.
3	—	4	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	59 G.	do.
0	—	4	do.	Meckl.-Friedr.-Franz	600 M.	160 G.	do.
4	—	4	do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	84,60 G.	do.
4	—	4	1/1 1/7	Oest. Nordwb. Lit. A.	200 fl.	79,60 G.	do.
3⅗	—	4	1/1	do. Elbthalbahn L. B.	200 fl.	70,75 G.	do.
3⅗	—	4	1/1	Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	92,50 G.	do.
0	—	4	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	93 G.	e.D.
8	—	4	1/1 1/7	Rum. Staats-Bahn	1000—400 T.	104,25 G.	
½	—	4	1/5	Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	33,50 G.	incl. D.
0	—	4	1/1	Weimar-Gera	100 T.	23 G.	
1⅗	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	77,50 G.	e.D.

Div.		%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
9⅗	9	4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	174,75 G.
10	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	192,25 G.
9	9	4	do.	Berl. Handelsgesell.	600 M.	163,70 bz u. G.
6	6	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	105,70 P.
5⅗	4	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	—
7	—	4	do.	Darmstädter Bank	200 fl.	142,25 G. e.D.
8	7	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	158,75 G.
			do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. B. 40% gZ.)	200 T.	—
7	7	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	134,70 P.
5	5	4	do.	Geraer Bank	200 T.	93,50 P.
4½	5⅗	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	99,25 G.
6⅗	6⅗	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	111,50 G.
5,80	5	4	do.	Leipziger Bank	250 T.	127 P.
4⅘	4⅘	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	102 G.
⅕	—	fr.	do.	do. Disc.-Ges. i. L.	500 T.	8,50 bz u. G.
5	4½	4	1/1	Mitteld. Creditanst.	200 T.	92,50 P.
5⅗	5⅗	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	—
9⅗	8⅗	4	do.	Oesterr. Credit-Anst.	100 fl. P.	141,25 P.
				do. do. ult.		141,25 P.
6⅕	—	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—
5,25	6,1	4½	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	3000 M.	135,60 G.
4⅘	4	4	1/1	Sächsische Bank	200 T.	109,75 P.
0	—	4	do.	Weimarische Bank	300 M.	50,40 G. convr. 109,50
7	7	4	do.	Zwickauer	100 T.	—

Divid. 1886	pro 1887	%	Zins-T.	Industrie-Werthe.	pr. Stück		
17	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	270 P.	
7	6	4	1/7	Bochum. Gussstahl	100 T.	159 P.	
0	—	4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M. u.	170 G.	
9⅗	—	4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	87,40 P.	
10	—	4	do.	Crottw. Papf. z. Halle	300 M.	168 G.	
—	—	5	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	105 P.	
9⅗	—	4	1/7	Dampf-Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	60,25 P.	
—	—	4	do.	D. W. M. F. Seud. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	—	
—	—	5	30/6 31/12	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	—	
—	—	4	1/1 1/7	D. Jute-Spinn.-Weber. 4% Partial-Obligat.	500 M.	80 P.	
⅗	—	4	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	600 M.	100 G.	
11	—	4	1/10	Gera. A.-Bierbr. Tinz	600 M.	71,70 P.	
10	14	6	1/1	Geraer Jute-Sp. u. Wb. u. Trieb. F.-St.-A. Lit. A	200 T.	181,50 G.	
4	5	4	do.	do. Lit. B	500 M.	203 G.	
—	—	4½	1/4 1/10	do. Obligat.	1500, 300 M.	120 P.	
1½	6	4	1/1	Germania (Schw. A.)	600 M.	100 G.	
0	—	4	1/10	Göhliser Act.-Bierbr.	200 T.	109,25 G.	
—	—	5	do.	do. Prior.-Act.	200 T.	109,25 G.	
—	—	4½	1/4 1/10	do. Obligat.	1500 M.	118,50 G.	
8⅗	6	4	1/1	Halle'sche Maschinenb.	500, 100 M.	103,75 G.	
0	—	5	1/7	Holzst.- u. Holzpappf.	500 M.	131,50 P.	
15	15	4	1/1	Lenzerits-Stoln F.-A.	800 M.	70 P.	
				Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema			
8⅗	—	4	1/7	Jute-p. u. Web. Cassel	300 M.	211 G.	
15	12	4	do.	Kammgarn-Stöhr Co.	1000 M.	132,50 P.	
—	—	4½	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	500 M.	140,50 P.	
7	0	4	do.	Kettenschifffahr.-Gesellschaft	1000 M.	109 G.	
⅘	—	4	1/7	König-u. Laurahütte	600 M.	77,25 G.	
0	—	4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	69 G.	
9⅗	0	4	1/1	Leipziger Bierbank	200 T.	103,25 P.	
—	12	4	1/10	do. Bh. Riebeck & Co.	100 T.	99 G.	
7,50 M.	7,50 M.	fco	1/8	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T.	200,50 G.	
16	10	4	1/1	do. Gummiwaarfab.	500 M.	14500 G.	a.D.
7⅗	8⅗	4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	170 P.	
18	11	4	do.	do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	173 G.	
—	—	4	1/4	do. Krystall-Palast	L. 100/200	210 G.	
17⅗	—	4	1/10	do. Maschf. Schkeud.	100 T.	—	
—	—	4½	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	2000/1000	104 P.	
6⅗	—	4	do.	do. Pferdeb.-A. p. St.	1000 M.	103 G.	
6⅗	—	4	do.	do. do. St.-Pr.-Act.	...	325 P.	
—	—	4	1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II.	...	328 P.	
21	—	4	1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	107 P.	
—	—	4	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	380 P.	
—	—	4	1/1 1/7	do. do. II.	300 M.	102,70 G.	
0	0	4	1/1	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	102,70 G.	
7	—	4	1/12	Lübeck. Bierbr.-Act.	500 M.	87 P.	
5	—	4	do.	Main-Kette	500 M.	142 G.	
10	—	4	1/7	Masch.-B. A. Golzern vm. Gottsch. & Nötzli	100 T.	—	
17⅗	12½	4	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	100 T.	180,25 P.	
—	—	5	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	300 M.	340 G.	
2	—	4	1/10	Nürnb. Bierbr. Henni	1000, 500 M.	104,50 P.	
7	—	4	1/5	S. Kamm.-Sp. z. Hartha vm. C. F. Solbrig	100 T.	60 P.	
1	0	4	1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beckl.) Döbeln	100 T.	95 G.	a.D.
2 M.	0	fco	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	100 T.	—	
5	—	4	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartm.	—	32 P.	
15	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (verm. Schönherr)	200 T.	134,50 G.	
—	5⅗	4	1/1	S. W. Tittel & Krüger	100 T.	270 G.	
2	—	4	1/10	Sor.-Br. Ureu. (Wenk)	1000 M.	147 bz u. G.	
—	—	5	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—	
5	—	4	1/1	Starck's Montan- u. Industrialw.-Act.	200 fl.	—	
						94 G.	incl. D.
13	17	fr.	—	Textil.-Lok.-V. S. p. St.	1000 T. 25% Einz.	3100 P.	a. D.
3⅗	—	4	1/7	Thode'sF.-F. Hainsb.	300 M.	—	
—	—	5	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	200, 100 M.	—	
8	8	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	200, 100 M.	129 P.	
8	8	4	1/1	do. Stamm-Prior.	100 T.	150,50 bz	
6⅗	—	4	1/1 1/7	Tramwaygesellschaft (Dresden u. Hanov.) (w. d.-Sch. 17.	101, 200 M.	—	
6⅗	5⅗	4	1/1	Werneh. Kammgarn	500 M.	148,40 P.	
—	—	5	1/1 1/7	Westeregeln Pr.-Obl.	1000 M.	101 G.	
3	—	4	1/5	Wurzener Kunstm. (Kriebsch) Act.	1000 M.	104,25 G.	
						50 P.	do.
4	—	4	1/5	do. St.-Pr.-Act.	1000 M.	79,50 P.	do.
—	—	4½	1/5 1/11	do. H.-Schuld.	1000 M.	103 G.	
8	—	4	1/1	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	83,10 G.	
—	9	4	1/9	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	145 G.	

Div.		%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
3⅗	—	5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	—
0	—	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf (vorm. 25% eb. St. M.	200 T.	4,50 P
8	—	5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	118 G.
8	—	5	do.	do. Lit. B.	100 fl.	118 G.
0	—	fco	—	Gera-Plauen zurckg. 25% eb. S. M.	200 T.	8 G.
4	—	5	do.	Marienburg-Mlawk.	600 M.	109 G.
4	—	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	114,50 G.
3⅗	—	5	do.	Saal-Bahn	200 T.	107,25 G.
3⅗	—	5	do.	Weimar-Gera	200 T.	80,40 P.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. Stück		
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	103,10 G.	f.
4	do.	Berlin-Anhalt v. 1867	500, 100 T.	103,25 P.	
4	do.	do. Lit. C.	1000, 200 T.	103,10 P.	
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103 G.	
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103 G.	
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	versch.	102,70 G.	
4	1/4 1/10	do. do. v. 1876	500, 100, 50 T.	102,70 G.	
4	1/4 1/10	Köln-Mind. Ser. VI. Lit. A. B.	1000, 500, 100 T.	103 G.	
4	1/1 1/7	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103 G.	
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	1000, 500 T.	103,25 P. 1000 M. 102,100 ½	
4	do.	do. do. L. B.	1000, 500 T.	103,20 G.	
4	1/1 1/7	Magdeb.-Halberst. II u. III E.	1000—100 T.	103 P.	
4	1/1 7/4 10	Mainz-Ludwigshafen	200 T.	101,40 G.	
4	1/3 1/9	do. do. von 1875/76	500, 100 M.	101,40 G.	
4	2/1 1/7	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1867	1000, 500, 200 T.	100,25 P.	
4	1/1 1/7	Oberschlesische	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104 G.	
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—300 M.	103,10 P.	
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	3000, 500 T.	103,10 P.	
4½	1/1 1/7	Saalbahn	1000, 500 M.	98,50 P.	
4	do.	Schleswig	10 0—100 T.	103 P.	
4	do.	Thüringische VI. Em.	1000—100 T.	103,10 P.	
4	1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	101,75 G.	
4	1/1 1/7	Werrabahn	600—100 T.	102,75 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 M.	103,15 bz	
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	80 G.	
4	1/1 1/7	Gold	do.	2000, 500 M.	102,50 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. I—III.	100 T.	83,60 G.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	104,00 bz u. G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	200 fl.	79 P.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	83,50 P.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84,40 G.	
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	106,35 G.	
4	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	2000, 500 M.	101,60 G.	
5	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	78,50 G.	
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigb.-Prioritätsanl.	500 fl.	79,10 bz G. Mer 79,50	
5	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	103,25 P.	
4½	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	79,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1881 u. 1882	100 T.	81 G.	
5	do.	do.	do. v. 1876	100 fl.	87 G.	
4	1/5 1/11	do.	Kais. Ferd.-Nrdb. 1872	200 T.	97,50 G.	
4	do.	do.	do. do.	...	82,20 P.	
5	1/6 1/12	do.	Kaiser Franz-Joseph	1000—100 fl.	77,75 P.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	81,10 P.	
4	do.	Gold	do. Gold	200 fl.	102,25 G.	
4	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	1000—200 fl.	79 G.	
4	do.	Gold	do. Salzkammerguth.	...	100,40 G.	
5	1/5 1/11	Silber	Lemberg-Czernowitz steuerpfl.	300 fl.	64 G.	
5		do.	do. steuerfrei	300 fl.	70,50 G.	
5		do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	69 G.	
5		nothl.	Mähr.-Schles. Cen. B.	200 T.	51,00 bz P. m. C. p. 1/7	
5		Gold	Oester. Localbahnen	...	96,50 P.	
5		do.	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	107,50 P.	
4		do.	do. do.	2000, 400 fl.	101,25 bz	
3		do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)			
5		Silber	Oest. Nordwestbahn	100 T.	104,25 G. Mer 101,25 G.	
5	1/3 1/9	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	85 P.	
5	1/1 1/7	Gold	do. do. Gold	200 fl.	84,50 G.	f.
5	1/6 1/12	do.	do. Südbahn	500 M.	107,20 G.	
5	1/2 1/8	do.	do. Gold	2000, 400 M.	102 G.	
4	1/3 1/9	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	85,60 P.	
4	1/1 1/7	do.	Pilsen-Priesen gar.	100 fl.	89,50 G.	f.
4	do.	Gold	Prag-Dux Gold	500 M.	72,25 bz	
5	do.	do.	do. Gold	500, 300 M.	98,50 P.	
fco	—	Silber	do. Stamm-Prior.	150 fl.	106,20 G.	f.
5	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I-III Em.	100 T.	31 P.	
4	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb.-Ebenf.	400 M.	90 G.	
5	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872		66,90 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	83,20 P.	
5	1/3 1/9	Gold	Charkow-Asowigar.	200 T.	77,80 G.	
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch.	200 T.	89,70 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	87 G.	
5	1/2 1/8	do.	Kursk-Kiew	...	88 G.	
5	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	...	89,75 G.	
4	1/4 1/10	do.	Rjasan-Koslow	...	87 G.	
4	1/1 1/7	do.	Wladikawkas	...	89,75 G.	
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	1000, 500 Fr.	78 G.	
4½	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.	...	105 G.	
					102,75 G.	

Divid. 1886	pro 1887	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	p. St. M.	Bm. per Stück.	
				a. Braunkohlen-Actien.			
17,6	—	—	7	Friedensgr. zusammengel.	300	315 G.	Bm. per Stück 360.
6	—	—	14	Marieng rube b. Meuselwitz	300	220 P.	
45	—	—	4	do. Pr.-A.	300	600 G.	
15	15	—	4	Prehlitzer Braunk.-Act.	300	270 G.	
45	45	—	6	do. Pr.-A.	300	575 bz	
6	—	—	1	Vereinsglück Meuselwitz	300	245 P.	
21	—	—	5	do. Pr.-A.	300	450 G.	
—	—	—	8	Zum Fortschritt do.	300	130 P.	
28	—	—	11	do. Pr.-A.	300	300 G.	
0	—	4	Zins 1/7	Döhlen-Rattwitz-Betrieb (Braunk.-Ind.-Act. p. C.	600	54 G.	
3⅗	7⅗	4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	600	130 P.	
7⅗	7⅗	5	do.	do. do. do. Pr.-A.	600	130 P.	
6	—	4	Zins 1/4	Verein. Sächs. Thür. Parf. u. Solaröl-Fr.-Act. p. C.	450	60 G.	⅝ incl. D.
6	—	4	Zins 1/4	Zeitzer Par. u. Solar. Act.	600	90 P.	e.D.
—	—	5	1/1 1/7	do. do. Oblig.	1000 u. 500	103,50 G.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
Mk.	Mk.						
30	25	—	8	Bockwa-Hohnd. Verein. Prior.-Act.	300	577 P.	
—	—	—	1	Concordia i. Niederwürsch.	300	—	
—	—	—	1	do. Bezugs-Sch.	300	—	
—	—	—	1	Deutschland	300	30 P.	Pr.-A. 140 P.
120	—	—	81	Erzg. Steink.-Act.-Ver.	300	1801 G.	
—	—	—	81	do. do. do. junge	300	1801 G.	
—	3	—	2	Gersdorfer	300	2,8 P.	
3½	3½	—	8	do. Prioritäts-Actien I.	300	720 G.	
30	30	—	3	do. do. II.	300	675 P.	
27	27	—	13	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	457 P.	
15	42	—	13	do. do. Pr.-A.	300	705 P.	
—	5	—	3	Kaisergrube	300	225 G.	
8	20	—	3	do. Pr.-A. I.	300	472 G.	
10	15	—	16	Lugau-Niederwürschnitz	300	410 bz u. G.	
—	20	—	16	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	390 G.	
—	20	—	9	do. do. do. Pr.-A.	300	600 P.	
6	15	—	40	Oberhohndorf-Forst	300	410 P.	
25	10	—	13	do. Schader	300	303 P.	
—	30	—	—	Oelsn. Bergb. Kaaeveile!	—	395 G.	
250	200	—	71	Zwick. Bürgergewerksch.	300	4400 G.	
—	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	100	60 P.	
—	—	—	1	do. do. S. II.	100	40 G.	III. 100.
—	—	—	1	do. do. S. IV.	300	115 P.	
—	—	—	1	do. Vor.-A.	300	280 G.	
13⅗	30	—	13	do. do. Zehntsch. 150 C. R.	—	—	
150	150	—	46	Zwickau-Oberhohndorf	—	1320 G.	
180	250	—	81	Zwickauer Steinkohlen-bau-Verein Vereinsglück	300	3120 P.	
						3075 P.	

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	169,10 G. / 168,30 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	80,45 G. / 80 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 2 M.	79,65 G. / —
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 8 T.	80,45 G. / 20,30 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	20,20 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p. 14 T. / l. S. p. 3 M.	78,65 G.
Paris per 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	80,60 G. / 80,10 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T. / l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	160,40 G. / 159,25 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

zeigt. Moirés und Peking-Moirés werden für Herbstsaison wahrscheinlich noch immer viel absorbirt werden. (N. Z. Z.)

Havre, 4. Mai. Baumwolle ruhig. Mai 63, Juli 63¼, September 63½, November 61¾. Fest.

New-York, 4. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 33 000 Bll., Ausfuhr nach Großbritannien 25 000 Bll., Ausfuhr nach dem Continent 23 000 Bll. Vorrath 488 000 Bll.

Bombay, 3. Mai. Baumwolle fest bei ziemlich guter Frage. Zufuhren der Woche 57 000 B. (gegen 70 000 B i. J. 1887), seit 1. Januar 927 000 B. (1 015 000). Ausfuhr nach England seit 1. Januar 134 000 B. (201 000), nach dem Festlande 384 000 B. (436 000), an Bord der Schiffe 29 000 B. (32 000). Wechsel auf London 1s 4⅝d., auf Paris 1,75½ Fr. Dampferfracht nach Liverpool 21s 3d, nach Havre 22s 6d.

Manchester, 4. Mai. 12r Water Taylor 6¼, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh 7¼, 30r Water Clayton 8¼, 32r Mock Brooke 8½, 40r Mule Mayoll 8¼, 40r Medio Wilkinson 9¼, 32r Warpcops Lees 8⅛, 36r Warpcops Rowland 8½, 40r Double Weston 9¼, 60r Double courante Qualität 12, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 167. Fest.

Landeshut, 2. Mai. Garnbörse. (Bericht der Börsen-Commission.) Die heutige Garnbörse war sehr gut besucht, es kamen auch einige größere Garnabschlüsse zu seitherigen Preisen zu Stande. Der Bedarf ist in beiden Garngattungen ein ganz normaler, Towgarne sind mehr begehrt als Linegarne. Für Bleiche wird stark gekauft; Lager in gebleichten Garnen sind beinahe geräumt. Mechanische Webereien wie Handwebereien sind gut beschäftigt. Flachse waren reichlich und in guter Qualität angeboten, für schlanke Abnahme entgegenkommend. — Nächste Garnbörse den 6. Juni.

Buenos-Ayres, 2. Mai. Wolle. Zufuhr der letzten 14 Tage 15 000 B. (gegen 6500 B. i. J. 1887), Verkäufe 19 000 B. (7500), Vorrath 4000 B. (30 000), Verschiffungen seit 15. Oct. 205 000 B. (204 000). Saladero-Salzhäute. Gesammtablieferungen seit Beginn der Betriebszeit 1 200 000 St. (816 000), Verkäufe der letzten 14 Tage aus Buenos-Ayres 10 000 St. (71 000), von den Flüssen 43 000 St. (18 500). Wechsel auf Antwerpen in Gold 5,04 Frcs., auf London 47⅞ d, auf Deutschland 4,06 ℳ

Berlin, 4. Mai. Butter. (Per 50 kg.) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 88—93 ℳ, do. IIa 82—87 ℳ, do. IIIa 77—81 ℳ, abfallende 70—75 ℳ, Land-, preußische 65—70 ℳ, Netzbrücher 65—70 ℳ, pommersche 65—70 ℳ, polnische 68—70 ℳ, schlesische 65—70 ℳ, Margarinbutter 40—65 ℳ. Schmalz. Prima Western 17 Proc. Tara 48,50 ℳ, Amerika raffinirtes 45,00 ℳ, in Deutschland raffinirtes: a. Hamburger 50—52 ℳ, b. Berliner 50,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz 53—55 ℳ

Hamburg, 3. Mai. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 19¼—19½ ℳ — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 19¼—19½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23½—24½ ℳ, 44 Bé 25—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24¾—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 26¾—27 ℳ — Kaffee. Bereits gestern Abend schwächten die Sommermonate im Preise ab und waren z. B. Juni und Juli schwer mit ¼ und ½ Nachlaß gegen die gestrige Nachmittags-Notirung unterzubringen, während Mai behauptet blieb. Der Markt eröffnete heute Morgen für sämmtliche Termine in matter Stimmung zu folgenden Preisen: Mai 63 ₰, September 55½ ₰ und December 53½ ₰, befestigte sich aber im Laufe des Tages und gelangten folgende Preise zur Notirung: Mai 63 ₰, September 55½ ₰ und December 53¾ ₰. Das Geschäft in effectiver Waare blieb auf kleine Ankäufe für den Bedarf beschränkt, es kamen ca. 2000 Sack Diverse zum Abschluß, worunter sich ca. 500 Sack Rio schwimmend und ca. 500 Sack verlesene Domingo befanden. — Butter. Der Markt verlief diese Woche anhaltend flau; Berichte von auswärts lauten recht gedrückt. Notirungen wurden heute um 3 ℳ ermäßigt. — Schmalz fest. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 43—45 ℳ, Wilcox 39 ℳ, Fairbanks 38 ℳ, Armour 38 ℳ, div. Marken 37½ ℳ, Steam 40½ ℳ Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces à 42½ ℳ, Royal 50 ℳ, Hammonia 48 ℳ incl. Zoll.

* **Hamburg**, 3. Mai. Kaffee. (Originalbericht von Theodor Schmidt.) Der Markt zeigte in den letzten 8 Tagen andauernde Stetigkeit und sind heutige Notirungen nur wenig verändert gegen diejenigen vom 26. April a. c. Wiederholte Versuche der Baissiers, Preise zu drücken, hatten in dieser Woche keinen Erfolg. Trotz dieser Bemühungen und bei fast gänzlicher Geschäftslosigkeit bewahrte der Terminmarkt seine feste Haltung, was am klarsten beweist, daß für einen Rückgang Chancen nicht vorhanden sind, daß vielmehr Alles auf eine bessere Zukunft hindeutet. Alles, was den Artikel irgendwie ungünstig beeinflussen konnte, ist in den heutigen Preisen zum Ausdruck gelangt; was nun noch an Neuigkeiten zu erwarten ist, kann nur eine Reduction des Ungünstigen bedeuten und deshalb für eine Hausse wirken, die meines Erachtens gar nicht ausbleiben kann. Die Meinung der Baissiers scheint auch bereits etwas erschüttert; nachdem solche hier gestern und heute anfingen, ihrer Blanco-Engagements sich zu entledigen, wird aus New-York von ähnlichen Deckungskäufen in größerem Maßstabe berichtet. Besonders unnatürlich erscheint der Depot zwischen den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September, von denen jeder bei seinem Herannahen in Wirklichkeit mindestens denselben Werth haben dürfte wie augenblicklich Mai, da das zur Erfüllung der Contracte disponible Quantum von good average Santos von Woche zu Woche sich vermindern wird. Ich kann daher nur wiederholen, daß namentlich Einkäufe dieser Sichten sich bald gewinnbringend erweisen werden. — Für die gesunde Lage des Artikels spricht auch besonders die per 1. Mai sich ergebende Statistik. Danach kann die Abnahme der Vorräthe im April an den europäischen Seeplätzen auf ca. 2200 t taxirt werden. Von New-York meldet man soeben den visible supply für die Vereinigten Staaten mit 20 976 t gegen 25 536 t am 1. April, mithin Abnahme 4560 t! — Das nach Europa schwimmende Quantum von Rio und Santos beträgt: 8686 t gegen 15 110 t Ende März, mithin 6429 t weniger. — Der Abzug nach dem Inlande bleibt ein regelmäßiger; es treffen tagtäglich von verschiedensten Seiten reichliche Orders ein, welche zeigen, daß überall dringender Bedarf vorliegt und daß die inländischen Händler in Anbetracht der gegenwärtigen, ihnen sehr gute Rechnung lassenden Preislage bei ihren Einkäufen nicht mehr zaghaft sind. Von effectiver Waare wurden während der letzten 8 Tage ca. 30 000 Sack umgesetzt.

* **Hamburg**, 5. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Telegramm von den Herren Beimann, Ziegler & Cie.) Mai 63,50, Septbr. 55,75, Decbr. 54,00. Ruhig. Zufuhren in Rio 3000, in Santos 4000.

* **Hamburg**, 5. Mai, 3 Uhr. (Telegramm von Beimann, Ziegler & Co.) Kaffee. Mai 63,50, Juni 61,00, Juli 59,00, August 57,25, September 55,75, October 54,00, November 54,00, December 54,00. Ruhig.

Bremen, 4. Mai. Tabak. Umsatz 51 Faß Stengel, 25 Pck. Sumatra, 1322 Pck. Brasil. — Baumwolle ruhig. Upland middling, loco 51¾ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Mai 51¼ ₰, Juni 51¾ ₰, Juli 51¾ ₰, August 52 ₰, September 52¼ ₰, October 51½ ₰. — Wolle. Umsatz 72 Ballen Cap, 97 Ballen Natal. — Schmalz. Wilcox 39 ₰, Armour 38¾ ₰.

* **Amsterdam**, 4. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Markt fest.

Termin:	Java:	Java-Santos:	Termin:	Java:	Java-Santos:
Mai	36½	37	September	38	34
Juli	38	35	December	37½	34½

WTB. **Amsterdam**, 4. Mai. Java-Kaffee good ord. 39.

* **Havre**, 5. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Telegramm von den Herren Beimann, Ziegler & Cie.) Santos good average. Mai 74,00 Frcs., September 68,00 Frcs., December 65,50 Frcs. ruhig.

* **London**, 4. Mai. Kaffee-Termin-Markt. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von Herrn Otto Henze, hier.) Juli 55s, December 49s 6d.

Rio Janeiro, 3. Mai. (Telegr. von Aug. Leube & Co.) Kaffee: Rio und Santos-Ernte 7 250 000 Sack, Ausfuhr 5 250 000 Sack.

Cap Hayti, 2. April. Kaffee. Ausfuhr von den Haupthäfen Haytis vom 1. Jan. bis 25. März 32 660 625 Pfd.

Batavia, 2. Mai. Kaffee. Die 1888/89er Macassar-Ernte wird auf 112 600 Piculs geschätzt.

* **Magdeburg**, 5. Mai. Zucker. (Telegramm der Herren Zuckschwerdt & Beuchel.) Melis I. 26,25 ℳ, ruhig. — 92%, Kornzucker 23,00—23,30 ℳ, 88% Kornzucker 21,70—22,10 ℳ, stetig.

Magdeburg, 5. Mai. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 23,00—23,30 ℳ, do. 88° 21,70—22,10 ℳ, do. Rend. 75° 16,60—18,80 ℳ — Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 5. Mai. Fein Brodraffinade 28,75 ℳ — Gem. Raffinade 27,75—28,00 ℳ Gem. Melis I. 26,25 ℳ — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 5. Mai. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. Mai 13,20 ℳ G., 13,25 ℳ Br., Juni 13,35 bez. u. G., 13,37½ ℳ Br., Juli 13,45—13,47½ ℳ bez. u. G., 13,50 ℳ Br., August 13,55—13,60 ℳ bez. u. Br., 13,55 ℳ G., September 13,45 ℳ Br., 13,42½ ℳ G., October 12,80 bez. u. Br., October-December 12,70 ℳ Br., 12,65 ℳ G., November-December 12,60 bez., 12,65 Br., 12,62½ ℳ G.

WTB. **Hamburg**, 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per Mai 13,30, per Juni 13,45, per August 13,60, per October 12,65. Stetig.

WTB. **Hamburg**, 5. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88%, Rendement, frei an Bord Hamburg per Mai 13,30, per Juni 13,45, per August 13,60, per October 12,70. Behauptet.

Braunschweig, 4. Mai. Rohzucker. Auch in dieser Woche war die Stimmung ausschließlich matt und die Preise für alle Gattungen Kornzucker mußten um weitere 3—40 ₰ der Ctr. nachgeben. Zu diesen niedrigen Preisen stellte sich von Inlands-Raffinerien mehr Kauflust ein und da hinreichendes Angebot vorlag, so war der Verkehr, der Jahreszeit entsprechend, ein ziemlich reger. Nachproducte, die weniger am Markte waren, verloren ebenfalls ca. 20 ₰ der Ctr. Zum Schluß der Woche war die Stimmung stetiger. Der Wochenumsatz beträgt ca. 51 000 Ctr. — Raffinirter Zucker war unverändert. — Es notiren heute: Raffinade 29,50 ℳ ohne Faß, Melis 29,25 ℳ ohne Faß, gem. Raffinade 29,50—31,50 ℳ mit Sack, gem. Melis 26,50—27,00 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 30,50 bis 31,50 ℳ mit Kiste, Krystallzucker 26,00 ℳ mit Kiste, Kornzucker Rendement 92 Proc. 23,00 ℳ ohne, do. 88 Proc. 21,80—22,10 ℳ ohne, Nachproducte 75 Proc. 17,00—18,70 ℳ ohne für 50 kg. — Rübenmelasse 43 Proc. Be. (81,5 Brix) baisirend und spätere Lieferung ohne Tonne zur Entzuckerung — und für Brennereien — für 50 kg.

Prag, 4. Mai. Rohzucker geschäftslos, loco 25,90 nominell.

Paris, 4. Mai. Rohzucker 88° fest, loco 36,00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Mai 39,10, per Juni 39,30, per Juli-August 39,80, per October-Januar 36,00.

London, 4. Mai. Zucker. 96proc. Javazucker 15¼, ruhig. Rüben-Rohzucker 13¼, ruhig, krystallisirter Demerara matt und schwach; es wurde nur ein kleiner Theil abgesetzt zu 16s 6d bis 17s. — Kaffee, Ceylon stetig, aber ruhig; Guatemala schwach, ostindischer und Rio stetig. — Reis träge. — Hanf matt. — Thee, chinesischer stetig, do. indischer flauer. — Jute fest. — Leinöl 18s 6d. — Terpentinöl 28s 4½d. — Rüböl 22s 9d. — Baumwollöl 21s 6d. — Silberbarren 42⅞. — Kupfer, Chilibarren 80 £ bis 80 £ 10s. — Zinn, Straits 79 £ 10s, englisches 95 £. — Blei, engl. 13 £ 12s 6d, spanisches 13 £ 7s 6d. — Zink, gewöhnliche Marken 17 £ 5s, besondere 17 £ 15s.

London, 3. Mai. Kupfervitriol 21—21½ £. Chinin flau, deutsches 1s 4d. — Kryst. Soda 45½—46s aus dem Schiff 32½ s Tyne. Moschus 2—3s billiger, Cardamomen 1—2d höher. — Quecksilber matt, zweite Hand 6 £ 18s.

Liverpool, 1. Mai. Chili-Salpeter. Zahlreiche Ankäufe drückten anfangs den Markt und Käufer machten ihre Forderungen ermäßigen; es fanden viele Abschlüsse zu 9s 9d bis 9s 6d statt. Nachdem sich das Angebot etwas vermindert hatte, trat eine mäßige

SLUB
Wir führen Wissen.

Erholung ein. In schwimmenden und zu verschiffenden Ladungen war der Umsatz gering. Heutige Preise: Küstenladungen $9^1/_4$–$^3/_4$, fällige Ladungen $9^1/_2$ s, spätere Sichten 9–$9^1/_2$ s England oder Festland. Gesammtzufuhr 38 780 t. Zufuhr in Liverpool seit 16. Mai: 49 606 B. (seit 1. Jan. 96 422 B.). Ausfuhr 29 B. (4944). Ablieferungen 12 788 B. (67 349). Vorrath 8000 t. Die April-Verschiffungen werden auf 52 000 t für Europa geschätzt. In Ladung 32 000 t.

Glasgow, 1. Mai. Schwefelsaures Ammoniak. Der Preisrückgang hat Fortschritte gemacht; es haben Verkäufe bis herab zu $11^1/_4$ £ die Tonne für sofortige Lieferung stattgefunden. Für späte Lieferung sind Preise nominell.

Bremen, 4. Mai. Reis. Preise und Tendenz für polirte Waare unverändert und fest. Angeboten und verkauft wurden verschiedene größere Partien Moulmein-Reis.

Breslau, 4. Mai. Kleesamen mehr Kauflust, rother unverändert, per 50 kg 25–30–33–38–41 ℳ, weißer ruhig, per 50 kg 24–30–33–37–41 ℳ, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 25–30–35–40–42 ℳ — Tannen-Kleesamen sehr fest, per 50 kg 35–37–39–41 ℳ — Timothee sehr fest, per 50 kg 27–29–31 ℳ

Nordhausen, 4. Mai. Branntwein 45 Proc. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 62–64 ℳ nach Angabe der Commission der Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 5. Mai. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Der Spiritus-Markt war in der letzten Woche außerordentlich fest, so daß die Preise mit einer Erhöhung von rund 2.50 ℳ für 10 000 Proc. gegen vorige Woche abschließen. Diese erhebliche Besserung ergiebt sich zum großen Theile aus der Thatsache, daß die diesjährige Brennzeit bedeutend früher als sonst beendet ist, ein Umstand, der seine günstige Einwirkung sowohl auf die Sommerpreise, wie auf die nächste Brennzeit ausüben muß. Es ist gerade dieses Letztere besonders erfreulich, als dadurch endlich einmal wieder dem Brenner angemessene Preise für sein Erzeugniß gesichert werden, und zwar auf der einzig dauerhaften Grundlage des reellen Bedarfes. Am hiesigen Platze war der Umsatz verhältnißmäßig klein, weil sich die Abnehmer noch immer nicht dazu entschließen können, die täglich erhöhten Forderungen der Eigner zu bewilligen, während Letztere in Folge der gesunden Lage des Spiritusmarktes durchaus nicht zum Verkaufe drängen. — Kartoffelspiritus, loco ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt:

30. April	52,40–52,80	bei 50 ℳ	Steueraufschlag.
"	33,20	" 70 "	"
1. Mai	52,80–53,20	" 50 "	"
"	33,70	" 70 "	"
2. "	53,30–53,70	" 50 "	"
"	34,20	" 70 "	"
3. "	53,70–54,10	" 50 "	"
"	34,60	" 70 "	"
4. "	54,20–54,60	" 50 "	"
"	35,00	" 70 "	"
5. "	54,90–55,30	" 50 "	"
"	35,80	" 70 "	"

Vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde wenig gehandelt.

Breslau, 4. Mai. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Mai-Juni 50,50, do. per Juni-Juli 51,50, do. per August-September 53,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Mai-Juni 31,50.

Stettin, 4. Mai. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,80, mit 70 ℳ Consumsteuer 34,00, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 34,90.

Posen, 4. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,60, do. do. (70er) 31,60, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 31,60. Behauptet.

W. **Posen**, 4. Mai. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die Preissteigerung machte während der abgelaufenen Woche unaufhaltsam weitere Fortschritte. Die überraschend hohen Berliner Coursberichte haben die hiesige Börse, die längst für die feste Tendenz gewonnen war, erst recht in Fluß gebracht. Die Kauflust gestaltete sich ungewöhnlich rege und konnte bei den sehr geringen Zufuhren nicht befriedigt werden. Die Haltung des Marktes ist eine vertrauensvolle, der schärfer auftretende Bedarf macht seinen Einfluß auf den Werthstand des Artikels immer kräftiger geltend, und die neuerstarkende Haussespeculation schöpft frische Hoffnungen. Dabei ist die Aufwärtsbewegung keine speculative und künstlich erzeugte, dieselbe beruht vielmehr auf der Grundlage gesunder Fortentwickelung. Als besondere Erscheinung in unserem Markte verdient hervorgehoben zu werden, daß die Differenz der beiden Steuerstufen an einigen Tagen ca. 19,30 ℳ betrug, während für Berechtigungsscheine nur 18,75 ℳ zu erzielen war. Schlußcourse: Loco (ohne Faß) (50er) 51,60 ℳ, (70er) 32,50 ℳ, Juni (50er) 52,60 ℳ, (70er) 33,10 ℳ, Juli (50er) 53,20 ℳ, (70er) 33,70 ℳ, August (50er) 53,80 ℳ, (70er) 34,30 ℳ

Hamburg, 4. Mai. Spiritus still, per Mai 22 Br., per Juni-Juli $22^1/_4$ Br., per Juli-August 23 Br., per August-September $23^1/_4$ Br.

Paris, 4. Mai. Spiritus behauptet, per Mai 44,00, per Juni 44,00, per Juli-August 44,25, per September-December 43,00.

Stettin, 4. Mai. Petroleum loco verzollt 11,50.

Hamburg, 4. Mai. Petroleum fest. Standard loco 6,50 Br., 6,45 bez., per August-December 6,80 G.

Bremerhaven-Geestemünde, 3. Mai. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von With. A. Riedemann, Schwoon & Co. und P. H. Ulrichs & Co.) Bremerhaven. Lagerbestand am 26. April 28 249 Brls. Versandt der Woche 4004 Brls., heutiger Lagerbestand 24 245 Brls. — Geestemünde. Lagerbestand am 26. April 49 365 Brls., Versandt der Woche 3205 Brls., heutiger Lagerbestand 46 160 Brls., Total-Lagerbestand 70 405 Brls. gegen 1887 77 573 Brls., Total-Versandt der Woche 7209 Brls. gegen 1887 4806 Brls.

Bremen, 4. Mai. Petroleum. Steigend. Standard white loco 6,40 bez.

Bremen, 5. Mai. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white 6,40.

Antwerpen, 4. Mai. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco $16^1/_4$ bez. u. Br., per Mai $16^1/_4$ Br., per Juli $16^1/_2$ Br., per September-December $16^7/_8$ bez., $16^7/_8$ Br. Fest.

Antwerpen, 2. Mai. Fässertabak. Die ruhige Marktlage der letzten 3 Monate dauerte auch im April fort. Die Frage war äußerst mäßig und außer einigen in Auctionen verkauften Partien Lugs wurden aus erster Hand nur 116 Faß, meistens von der italienischen Regie zurückgewiesene Tabake begeben. Die Preise sind für geringe Qualitäten schwach, halten sich dagegen für die wenig vorhandenen guten Sorten sehr fest.

W. **Aus der Provinz Posen**, 4. Mai. (Original-Hopfenbericht.) Angesichts der von den bayerischen und böhmischen Märkten entmuthigend lautenden Berichte schwindet die Kauflust auch hier immer mehr. Inländische Brauer, die bisher für die besseren Qualitäten stete Abnehmer waren, stehen jetzt vom Einkauf fast gänzlich zurück und reflectiren nur noch auf kleine Partien zu billigen Preisen. Es fanden nur ganz kleine Verkäufe darin statt. Mittlere Waare genießt wenig Beachtung, da die Exportfrage nachgelassen hat. Einzelne Partien, die verkauft wurden, fanden von Händlern zu Speculationszwecken noch Abnehmer. Ordinäre Sorten, wovon man noch verhältnißmäßig größere Vorräthe vorfindet, sind unverkäuflich. Notirungen stellen sich wie folgt: Prima-Waare bis 55 ℳ, mittel 40–45 ℳ, gering 15–20 ℳ nominell. Viele Hopfenplanteure nehmen die Hopfenstöcke heraus und besäen das betreffende Areal mit Klee ꝛc. Die Maßregel ist eine Folge der mit jedem Jahre zunehmenden Entwerthung des Hopfens.

Breslau, 4. Mai. Zink umsatzlos.

London, 4. Mai. Chili-Kupfer $80^7/_8$.

London, 4. Mai, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: fremdes 80 £.

Rotterdam, 5. Mai, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 66 fl., Billiton 55 fl.

Düsseldorf, 3. Mai. Eisenbörse. Erze: Rohspath 9,40 bis 9,60, gerösteter Spatheisenstein 12–13,50, nassauischer Rotheisenstein mit etwa 50 Proc. Eisen 9,50 ℳ Roheisen: Spiegel-Eisen Ia 10–12 Procent, Mangan 58 ℳ; weißstrahliges Eisen: rheinisch-westfälische Marken Ia 50–52, Thomas-Eisen 45–46, Siegener Marken 49–50, Luxemburger Puddeleisen 39, Gießereieisen Nr. III 42, deutsches Gießereieisen Nr. I 57, Nr. II 54, Nr. III 51, Hämatit Nr. I 57, englisches Roheisen Nr. III frei Ruhrort 50,50–51, deutsches Bessemer-Eisen 54 ℳ Stabeisen (Grundpreis): gewöhnliches Stabeisen 125–127,50 ℳ, Bleche (Grundpreis): gewöhnliche Bleche 145, Kesselbleche 165, Feinbleche 150–155 ℳ Alles bis 1000 kg frei Werk. — Die lebhafte Nachfrage in Kohlen und Coakes hält an, und ist es den Zechen nicht möglich, den augenblicklichen Anforderungen zu genügen. Der Eisenmarkt ist unverändert.

Glasgow, 4. Mai. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants $42^2/_3$ sh.

Hamburg, 4. Mai. Fischmarkt. (Marktbericht der zur Preisbestimmung ermächtigten Commission der Hamburger Fischhändler.) Auf dem St. Pauli-Fischmarkt trafen diverse Fahrzeuge von auswärts ein, für die Auction 29 Hochseefischer. Waare anhaltend knapp, Preise hoch bei guter Nachfrage. Die Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt, prima mittel, hiesige 1,20–1,80 ℳ, große, hiesige 80 ₰, Kleiße, große und mittel 70–85 ₰, kleine 35–45 ₰, Schollen, große lebende 30–45 ₰, grobkleine, lebende 20–250 ₰, Schellfische, hiesige 20–35 ₰, Cabliau, große und mittel 20–35 ₰, Silberlachs 1,10 ℳ, Hummer, lebende 1,75 ℳ

Viehmärkte. Berlin, 4. Mai. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 224 Rinder, 1208 Schweine, 1671 Kälber und 113 Hammel. — Es wurden ca. 150 Stück Rinder geringer Güte zu Preisen vom letzten Hauptmarkt verkauft. — Schweine waren überreichlich angeboten, weshalb die Preise bei langsamem Geschäft zurückgingen und der Markt nicht geräumt wurde. Ia 38, IIa 36–37, IIIa 32–35 ℳ pro 100 Pfd. bei 20 Proc. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls schleppend. Man bezahlte für Ia 40–48, IIa 30–38 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — In Hammeln fand kein Umsatz statt.

Bamberg, 1. Mai. Der heutige Rindviehmarkt (1. Meßmarkt) war gering betrieben und ist nur sehr wenig Gangvieh, zur Ausfuhr bestimmt, angekauft worden. Einige Posten für Mastochsen sind für den hiesigen Platz angekauft worden; darunter war ein 5jähriger fetter Rothscheck-Ochs, der nahezu 10 Ctr. Schlachtgewicht auswerfen wird. Geliefert wurde dieses Thier vom Handelsmann Carl Hermann in Demmelsdorf bei Scheßlitz. — Der Fachbullenmarkt war mit 25 Stück betrieben und sind mehrere sehr schöne Zuchtstiere angekauft worden. Die nächsten Viehmärkte sind am 8. (2. Meßmarkt), dann am 15. und 29. Mai. Der schwache Zutrieb zum heutigen Markt erklärt sich dadurch, daß die ländliche Bevölkerung mit der Frühjahrs-Feldarbeit ganz ungewöhnlich beansprucht ist. Die Viehmärkte und bezw. der gesammte Viehhandel werden erst dann wieder besser und lebhafter werden, wenn die Aussichten auf Grünfutter günstiger sich gestalten werden.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 3. Mai 1048 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 4. Mai. Weizen zu besseren Preisen gut verkäuflich, per 100 kg weißer 17,40–17,80–18,30 ℳ, gelber 17,30–17,70 bis 18,10 ℳ — Roggen bei schwachem Angebot fest per Mai-Juni 121,00 ℳ, per Juni-Juli 123,00 ℳ, per September-October 131,00 ℳ — Rüböl per Mai-Juni 45,50 ℳ — Wetter schön.

Köln, 4. Mai. Weizen fremder loco 19,25, hiesiger loco 18,50, per Mai 18,80, per Juli 18,75, per November 18,45. — Roggen fremd loco 14,50, hiesiger loco 13,75, per Mai 13,30, per Juli 13,45, per November 13,75. — Hafer hiesiger loco 13,50. — Rüböl per 50 kg loco 25,00, per Mai 24,40, per October per 100 kg 49,10.

Stettin, 4. Mai. Weizen unverändert, loco 173–177, per Mai-Juni 178,00, per Juni-Juli 179,50, per September-October 180,00. — Roggen unverändert, loco 112,00–116,00, per Mai-Juni 119,00, per Juni-Juli 122,00, per September-October 127,00. — Sommerscher Hafer loco 116,00–120,00. — Rüböl unverändert, per Mai-Juni 47,00, per September-October 47,00.

Hamburg, 4. Mai. Weizen loco fest, holsteinischer loco 170,00–175,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 126,00–130,00, russischer loco fest, 100,00–105,00. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl geschäftslos, loco $46^1/_2$. — Wetter: Gewitterboen.

Wien, 4. Mai. Weizen per Mai-Juni 7,45 G., 7,50 Br., per Herbst 7,73 G., 7,78 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,00 G., 6,05 Br., per Herbst 6,27 G., 6,32 Br. — Mais per Mai-Juni 6,83 G., 6,88 Br., per Juli-August 6,83 G., 6,88 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,44 G., 5,49 Br., per Herbst 5,75 G., 5,80 Br.

Pest, 4. Mai. Weizen loco angenehmer, per Mai-Juni 7,14 G., 7,15 Br., per Herbst 7,48 G., 7,49 Br. — Hafer per Herbst 5,40 G., 5,42 Br. — Mais per Mai-Juni 6,38 G., 6,39 Br. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 4. Mai. Weizen auf Termine höher, per Mai 210, per November 208. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Mai 106, per October 109. — Rüböl loco $23^3/_4$, per Herbst $24^1/_4$.

Antwerpen, 4. Mai. Weizen fest. — Roggen begehrt. — Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

London, 4. Mai. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 4. Mai. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43 130, Gerste 28 850, Hafer 50 140 Quarts. — Weizen ruhig, englischer zu vollen Preisen gehalten, Hafer ruhig, stetig, Mehl und Gerste träge, russischer Hafer stetiger, Loco-Mais stramm.

Liverpool, 4. Mai. Mais fest, übrige Artikel träge. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Mai. Weizen behauptet, per Mai 24,10, per Juni 24,10, per Juli-August 24,10, per September-December 23,75. — Mehl behauptet, per Mai 52,75, per Juni 52,80, per Juli-August 52,80, per September-December 52,75. — Rüböl behauptet, per Mai 52,50, per Juni 52,75, per Juli-August 53,25, per September-December 54,25.

New-York, 3. Mai. Der Weizenmarkt eröffnete $^1/_2$–$^1/_4$ c niedriger in Folge etwas günstigerer Witterungsberichte und wegen fehlender Exportfrage, vorübergehend wurde es fester und dadurch der Rückgang wieder eingeholt; man schloß fest zu gestrigen Coursen. — Mais sehr stramm. Chicago meldet, daß heute für Deckungen per Mai 1 c mehr bezahlt werden mußte und Manipulationen zweifellos ebenso für Schmalz, wofür viel Käufer aber wenig Abgeber. — Pork unverändert, da wenig Geschäft.

New-York, 4. Mai. Baumwolle in New-York 10, do. in New-Orleans $9^7/_8$. — Raffin. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York $7^1/_4$ G., do. in Philadelphia $7^1/_4$ G., rohes Petroleum in New-York $6^3/_4$, do. Pipe line Certificates $85^3/_4$. Stetig. — Mehl 3 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco $90^1/_4$, per Mai $94^1/_4$, per Juni $93^3/_4$, per December $93^3/_4$. — Mais (New) $67^1/_4$. — Zucker (Fair refining Muscovados) $4^{13}/_{16}$. — Kaffee (Fair Rio) 15, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 11,62, per August 10,47. — Schmalz (Wilcox) 8,20, do. Fairbanks 8,25, do. Rohe & Brothers 8,20. — Kupfer per Juni 16,55. — Getreidefracht $^1/_2$.

W. **Posen**, 4. Mai. (Original-Producten-Wochenbericht.) Nach mehrmaligem vorübergehenden Regen war es die ganze Woche hindurch warm. Die Bestellung der Sommerung kann nunmehr als beendet betrachtet werden, nur die größeren Grundbesitzer sind zum Theil noch damit im Rückstande. Der Stand der Wintersaaten wird im Allgemeinen nicht als günstig geschildert. Das Angebot aller Cerealien war auch in der abgelaufenen Woche beschränkt. Sommergetreide wurde im Verhältniß zu den vorangegangenen Wochen schwach zugeführt. Händler in der Provinz halten mit dem Verkauf zurück, in der Hoffnung, bei späteren Verkäufen wesentlich bessere Preise zu erzielen. In Folge auswärtiger höher lautender Notirungen zeigte der Geschäftsverkehr ein recht festes Gepräge und bestand bei höheren Preisen lebhafte Kauflust. Zum Versandt wurden größere Posten aus dem Markte genommen. — Weizen bei reger Nachfrage steigend, 176–185 ℳ — Roggen gefragt und höher, 106–111,50 ℳ — Gerste erzielte höhere Preise, 110–135 ℳ — Hafer besser bezahlt, 110–120 ℳ, feiner über Notiz. — Erbsen fest, Futterwaare 108–112 ℳ, Kochwaare 125–130 ℳ — Lupinen in feiner Waare fest, blaue 55–65 ℳ, gelbe 70–83 ℳ — Wicken wenig Geschäft, 95–105 ℳ — Buchweizen gefragt, 125–136 ℳ. Alles per 1000 kg.

Leipziger Productenmarkt am 5. Mai. Das Getreidegeschäft verkehrte diese Woche in ruhiger, aber fester Haltung, die Umsätze konnten jedoch über ein bescheidenes Maß nicht hinauskommen, da der Consum in Folge der erhöhten Forderungen nur seinen nothwendigsten Bedarf deckt. Ein Urtheil über das Aussehen der Saaten läßt sich bei Weizen zur Zeit noch nicht abgeben, der Stand der Roggenfelder wird jedoch vielfach bemängelt. Rüböl hatte diese Woche nur kleinen Handel, bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise vom 5. Mai 1888, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Theilweise bewölkt, luftig.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc.

Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 183–188 ℳ bez. u. Br., ausländischer 190–196 ℳ bez. u. Br. Fest.

Roggen per 1000 kg netto loco inländischer 128–132 ℳ bez. u. Br. Höher.

Gerste per 1000 kg netto loco Braugerste 130–145 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz, Mahl- und Futterwaare 120–130 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto loco inländischer 127–130 ℳ bez.

Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer 130–143 ℳ bez. u. Br., rumänischer 130–145 ℳ bez. u. Br. Donau 130–140 ℳ bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 kg netto loco 12–$12^1/_2$ ℳ bez.

Rüböl per 100 kg netto ohne Faß loco 45,50 ℳ bez. u. Br. Etwas besser.

Spiritus per 10,000 Literprocent ohne Faß loco unversteuert 70er 35,00 ℳ nominell, 50er 54,50 ℳ nominell.

Streul, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- u. Waaren in Leipzig

gültig vom 5. Mai 1888 ab bis auf Weiteres.

à $^1/_2$ kg.

Ochsenfleisch, I.	Qual.	— ℳ 70 ₰		Schweinefleisch II. Qual.	— ℳ 50 ₰
do. II.	do.	— " 60 "		Schöpsenfleisch I. do.	— " 60 "
do. III.	do.	— " 55 "		do. II. do.	— " 55 "
Kuhfleisch, I.	do.	— " 60 "		Speck	— " 80 "
do. II.	do.	— " 55 "		Schmeer	— " 70 "
do. III.	do.	— " 45 "		Leberwurst	60–100 "
Bullenfleisch I.	do.	— " 48 "		Rothwurst	60–100 "
do. II.	do.	— " 45 "		Niere	— " 35 "
do. III.	do.	— " 38 "		Schweinefleisch, geräuch.	80–90 "
Lende, ausgeschl. I.	do.	1 " 60 "		Schinken, ausgeschnitten	1 " 60 "
do. do. II.	do.	1 " 20 "		Schweinsknochen, frische	— " 35 "
Kalbfleisch I.	do.	— " 60 "		do. gepökelt	— " 40 "
do. II.	do.	— " 55 "		Wurstfett	— " 60 "
Schweinefleisch I.	do.	— " 60 "			

Markt-Preise vom 5. Mai 1888.

Ein hl Kartoffeln	4 ℳ — ₰	bis 6 ℳ — ₰
" Centner Heu	2 " 50 "	" 3 " 50 "
" " Heu	3 " 75 "	" 4 " 25 "
" " Stroh, Maschinendrusch	1 " 50 "	" 1 " 75 "
" " Flegeldrusch	2 " 50 "	" — " — "
" kg Butter	2 " — "	" 2 " 60 "
" cbm Buchenholz	11 " — "	" 12 " — "
" " Birkenholz	10 " — "	" 11 " — "
" " Eichenholz	9 " — "	" 10 " — "
" " Erlenholz	10 " — "	" 11 " — "
" " Kiefernholz	8 " — "	" 9 " — "
" Schock Eier	2 " 40 "	" 2 " 80 "

Mehl-Preise vom 5. Mai 1888 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 kg	20 ℳ — ₰	
do. do. à $^1/_2$ "	— "	22 "
do. do. Nr. 1 à 50 "	18 "	— "
do. do. à $^1/_2$ "	— "	20 "
Griesleraauszug à 50 kg	16 "	— "
do. à $^1/_2$ "	— "	18 "
Weizenmehl Nr. 0 à 50 kg	14 "	— "
do. do. à $^1/_2$ "	— "	16 "
Roggenmehl 1. Sorte à 50 kg	14 "	— "
do. do. à $^1/_2$ "	— "	16 "
do. 2. Sorte à 50 "	12 "	— "
do. do. à $^1/_2$ "	— "	14 "

Vieh-Markt Plaffendorf-Leipzig

vom 27. April 1888 bis mit 3. Mai 1888.

	Auftrift.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Ueberst.
Ochsen und Stiere	147	120	48 bis 58	67 Stück
Kühe und Kalben	49	64	40 " 50	3 "
Hammelrinder	35	41	38 " 45	9 "
Kälber	574	574	48 " 57	— "
Schweine, Land- / Bachonier	950	867	40 " 47	228 "
Hammel, fette	461	461	50 " 55	— "
Gesammtsumme	2219	2120		307 Stück

rt. **Oschatz**, 5. Mai. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 9,40–9,50 M. (pro 85 kg 15,98–16,15 M.), — Roggen 6,30–6,40 M. (pro 80 kg 10–11,24 M.) — Gerste 6,50–6,90 M. — Hafer 6,20–6,50 M. — Erbsen [illegible] — Wicken [illegible] M. — Kartoffeln 1,80–2,50 M. Brenn- und Futterkartoffeln 1,60 M. — Heu 3,10–3,25 M. — Schüttstroh 1,70–2,30 M. — Kiee, roth [illegible] M., do. weiss [illegible] M., do. gelb 16–17 M. — Thimothee [illegible] M. — Raygras 16–17 M. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahn-Mais 6,50–6,75 M. — Weizenkleie 4,50–4,60 M. — Roggenkleie 4,50 bis 4,60 M. — Gerstenschrot 5,75–6,00 M.

rt. **Halle a. S.**, 5. Mai. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg netto.) Am heutigen Marktag war das Angebot bei letzten Preisen etwas lebhafter und Käufer zeigten sich aber im Consum nur bereit. — Rüböl ging weitere 50 Pfg. zurück, während Spiritus eine weitere Steigerung der Preise erfuhr. — Weizen, Roggen und Hafer stark angeboten. Feinste Sorten Weizen und Hafer 10–15 M. besser bezahlt. Gerste schwaches Angebot. Petroleum 1,00 M. unangebaut. Spiritus höher. Weizen, Land- 185–190 M. — Roggen 120–129 M. — Gerste, Futtergerste 115–120 Mark, Landgerste 136–142 Mark, Chevaliergerste 14–154 Mark, extrafeine bis 160 Mark. — Hafer 126–132 M. — Mais ohne Notiz. — Rapskuchen Angebot. — Erbsen, Victoria- 140–150 M. — Kümmel still. Sack per 100 kg netto 45–47 M. — Stärke [illegible] M. — Linsen [illegible] kleine billiger. — Bohnen [illegible] M. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Angebot. — Mehl: Weizenmehl 00 26–27 Mark. Roggenmehl 0 19,50 M. 01 [illegible] — Futterartikel. Futtermehl [illegible] Mark. Roggenkleie 9,50 bis 9,60 Mark. Weizenschalen 9,50 Mark. Weizengrieskleie 8 Mark. Malzkeime gesucht. helle 9–10 M. dunkle 8–9 M. Oelkuchen [illegible] M. — Rüböl 46,50 M. — Petroleum 24,50 M. — Solaröl [illegible] M. — Spiritus per 10 000 Literprocent fester, Kartoffel- mit 150 M. Verbrauchsabgabe 54,5, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 35,10 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 5. Mai.

Sächsische Staatspapiere etc.

3% Rente à 5000 Mk.	3	91,90	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.		
do. à 1000 "	3	91,90	Actien à 25 Thlr.	3½	101,—
do. à 500 "		91,90	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	4	104,50
do. à 100 "		91,70	Landescultur-Rentensch.		
von 1855 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landwirthsch. Creditbrief		
[illegible]					

Bank- u. Credit-Actien, Eisenbahn-Prioritäten, Industrie-Actien [illegible]

London, 5. Mai, 11 Uhr 5 Min. $2^3/_4$% Consols $99^7/_{16}$. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 5. Mai, 1 Uhr. 3proc. Rente 82,57½. 4½proc. Rente —. Lombarden —.

Berlin, 5. Mai. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 5 Min.

[illegible]

Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 5. Mai. 12 Uhr 30 Min.

[illegible]

Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 5. Mai. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds. Ausländische Fonds. Industrie-Actien. Wechsel. Sorten. [illegible]

Tendenz: Sehr fest auf Wien. Oesterreichische Credit- u. Türkische Tabak-Actien, sowie theilweise Oesterreichische Bahnen und deutsche Banken beliebt. — Privat-Discont 1⅝ Procent.

Berlin, 5. Mai. Nachbörse. [illegible]

Wien, 5. Mai. 12 Uhr 30 Min. [illegible] Tendenz: Fest.

Wien, 5. Mai. (Schluss-Course.) [illegible] Tendenz: Fest. Buschtiehrader B 268,—.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Anfangs-Course. [illegible]

Frankfurt a. M., 5. Mai. (Schluss-Course.) [illegible] Tendenz: Fest.

Berliner Productenbörse, 5. Mai. Weizen loco 165–188 ℳ, per Mai-Juni 175,25 ℳ, per Juni-Juli 176,75 ℳ, per Juli-August 178,50 ℳ, September-October 178,25 ℳ — Roggen loco 118,— ℳ, per Mai-Juni 122,50 ℳ, per Juni-Juli 125,50 ℳ, per Juli-August 127,75 ℳ, per September-October 130,50 ℳ Kündigung: 45. Stimmung: Flau. — Spiritus versteuert loco —,— ℳ, per Mai-Juni 98,90 ℳ, Kündigung: 12. 70er loco 35,— ℳ, per Mai-Juni 34,20 ℳ, Juli-August 35,30 ℳ, per August-September 35,90 ℳ, per September-October 36,10 ℳ, Kündigung: 7. 50er loco 54,80 ℳ, per Mai-Juni 54,— ℳ, Juli-August 55,— ℳ, per August-September 55,40 ℳ, September-October 55,60 ℳ Kündigung: 4. Stimmung: Flauer. Rüböl loco 45,70 ℳ, Mai-Juni 45,60 ℳ, September-October 46,— ℳ Kündigung: —. Stimmung: Ruhig. — Hafer per Mai-Juni 120,25 ℳ, per September-October 122,50 ℳ

WTB. **Liverpool**, 4. Mai. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 79 000 Ballen, desgl. von amerikanischen 61 000 Ballen, desgl. für Speculation 6000 Ballen, für Export 4 000 Ballen, für wirkl. Consum 70 000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 17 000 Ballen, wirkl. Export 10 000 Ballen, Import der Woche 98 000 Ballen, davon amerikanische 67 000 Ballen. Vorrath 830 000 Ballen, davon amerikanische 601 000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 111 000 Ballen, davon amerikanische 48 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Mai $5^{13}/_{32}$ Käuferpreis, Mai-Juni $5^{13}/_{32}$ do., Juni-Juli $5^{27}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $5^{7}/_{16}$ do., August-September $5^{29}/_{64}$ Käuferpreis, September $5^{29}/_{64}$ do., September-October $5^{17}/_{64}$ do., October-November $5^{11}/_{64}$ do., November-December $5^{9}/_{64}$ Verkäuferpreis, December-Januar $5^{9}/_{64}$ d. do.

WTB. **Liverpool**, 5. Mai. Baumwollenmarkt (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 1000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 6000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 5. Mai. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner fest, Surats stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 5. Mai.

Dresden + 0,50. Magdeburg + 3,12. Meißen + 8,09. Calbe (Unterpegel) + 2,86. Trotha + 3,30.

Eingetroffen: in Port Said (4/5) „Baltic" von Adelaide, in Aden (3/5) „Bremen" von Colombo, in Lissabon (4/5) „Berlin", in New-York (4/5) „Eider" von Bremen, in Antwerpen (4/5) „Sachsen", sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; in Bordeaux (4/5) der französische Dampfer „Congo" von Brasilien und dem La Plata; in Queenstown (4/5) der White-Dampfer „Germanic" von New-York; in New-York (4/5) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Rhaetia" von Hamburg, (3/5) der Canard-Dampfer „Gallia"; in London (4/5) der Castle-Dampfer „Pembroke Castle" auf der Heimreise.

Abgegangen: von Port Said (4/5) „Danzig" nach Brindisi, von Brindisi (4/5) „Stettin" nach Port Said, von Antwerpen (4/5) „Weser", von Southampton (4/5) „Saale", beide nach Bremen, (3/5) „Aller" nach New-York, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer.

Passirt: Bilbagracia (3/5) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Hansa" nach dem La Plata; Lizard (3/5) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Hammonia" von New-York.

* **Triest**, 3. Mai. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: die österr.-ungar. Dampfer „Said" von Brindisi, „Apollonia" von Smyrna; der ital. Dampfer „Sacro" von Barletta; der österr.-ungar. Dampfer „Sylva" von Messina; der deutsche Dampfer „Vorwärts" von Messina; der ital. Dampfer „Città di Barletta" von Syracus.

Abgegangen: die engl. Dampfer „Zibermark" nach Malta, „Justitia" nach New-York; der italien. Dampfer „Vesuvio" nach Ravenna.

Saison 1888.

Comptoir-, Garten- und
Promenaden-Röcke
Grau Leinen
à Stück 3 Mark
Schwarz Lüster
à Stück 5 Mark.

H. Backhaus, Leipzig
Grimmaische Strasse 28.

Saison 1888.

Wollene
Havelocs
à Stück 16 Mark

Reise-Staubröcke
Grau Leinen
à Stück 5 Mark.

Universal-
Ventilations-Filz-Hut

Dieser weiche und bequeme praktische Hut, welchen ich in voriger Saison einführte und der sich der allgemeinsten Beliebtheit erfreute, hat erst in diesem Jahre seine ganze Vollkommenheit erreicht, er ist **elegant, wasserdicht, leicht** und **praktisch, Modebraun** und **Farbecht.**

à Stück 3 Mark.

Zephir Palmier

Leichtester, wasserdichter und hocheleganter Strohhut in den beigedruckten neuesten Modeformen. **Farbe bali, hellbraun.**

à Stück 3 Mark.

Saison-Strohhut.

Kleidsamste Mode für junge Leute.
Matrosenform.

Hohe Mode, weiss Stroh, **à St. 2 Mk.** — **Hohe Mode,** beige, hochelegant, **à St. 3 Mk.**
Gelb Stroh mit gestreiften Band **à St. 1 Mk.** — **Elegante Melange à St. 2 Mk**

Bei auswärtigen Bestellungen genügt Angabe des Hutes und der Kopfweite.
Versandt unter Nachnahme oder nach vorheriger Einsendung des Betrags. Verpackung 30 Pf.

H. BACKHAUS, Grimmaische Strasse 28, LEIPZIG.

NEUESTE
Spazierstöcke
von
50 Pf.
an, bis zu den feinsten.

Saison 1888.

H. Backhaus, Leipzig
Grimmaische Strasse 28.

Höchste Mode.

Carrirte
Herren-Jaquets
à Stück
10 Mark.

Saison 1888.